This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Digitized by Google

Lat. Lit. Coll.

REESE LIBRARY

OF THE

UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Received Oct., 1891

Accessions No. 45185 Shelf No. 767
S341

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

RÖMISCHE ELEGIKER.

EINE AUSWAHL AUS

CATULL, TIBULL, PROPERZ UND OVID.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

BEARBEITET

VON

DR. K. P. SCHULZE,
OBERLEHRER AM FRIEDRICHS-WERDERSCHEN GYMNASIUM ZU BERLIN.

DRITTE AUFLAGE.

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY CALIFORNIA.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1890.

Digitized by Google

45185

Digitized by Google

Aus der Vorrede zur ersten Auflage.

Der Verfasser dieses Bandes ist der Ansicht, dafs man den römischen Elegikern ein bescheidenes Plätzchen bei der Lektüre in den oberen Klassen eines Gymnasiums einräumen sollte. Liest man in Tertia Ovid, in Untersecunda ausschliefslich Virgil, so darf man wohl in der Obersecunda neben letzterem ein Semester den Elegikern widmen. Einmal wird dadurch die zuletzt eintönige Lektüre der Epiker angenehm unterbrochen, und dann ist kein Grund vorhanden, weshalb man dem Schüler gerade die besten Werke römischer Poesie vorenthalten sollte. Jedenfalls wird derjenige, welcher die Elegiker nicht kennen gelernt hat, nur ein unvollständiges und nicht gerade sehr vorteilhaftes Bild von der römischen Dichtkunst erhalten. Denn das Epos und die Lyrik der Römer stehen weit hinter den griechischen Vorbildern zurück, in der Elegie hingegen haben jene Eigenartiges und Vorzügliches geleistet. Ich meine also, dafs man in der Obersecunda die Elegiker in einem Semester lesen sollte, und würde sie auch noch dem Primaner zum Privatstudium empfehlen.

Diese Lektüre dem Schüler zu erleichtern, ist der Zweck des vorliegenden Bändchens. Aus dem reichen Schatze dessen, was bisher zur Erklärung dieser Schriftsteller beigetragen worden ist, habe ich mich bemüht das Beste auszuwählen. Neuen Erklärungen, oder Konjekturen im Text wird man nur selten begegnen; ich glaube, dafs dergleichen zunächst in wissenschaftlichen Abhandlungen den Fachgenossen zur Beurteilung vorgelegt werden mufs und nicht sofort Aufnahme in ein Schulbuch finden darf. Gleichwohl wird der Kundige leicht sehen, dafs einige neue Erklärungen und gar manche Beweisstelle vom Verfasser selbständig hinzugefügt worden sind.

Bei der Begründung des Textes habe ich die neuerdings von Ellis und Bährens entdeckten Handschriften sorgfältig benutzt, für Catull namentlich O, und für Tibull AV. — Bei der Erklärung habe ich für Catull von den älteren Commentatoren namentlich Statius, und von den neueren Ellis, für

Digitized by Google

Tibull vorzüglich Broukhus, Vulpi, J. H. Vofs und Dissen, für Properz Broukhus, Vulpi, Burmann, Lachmann und Hertzberg benutzt. Dafs daneben noch manches andere Werk zu Rate gezogen ist, wie Lachmanns und Haupts Opuscula, Hertzbergs Aufsatz über die griechische Elegie in dem literar-historischen Taschenbuch von Prutz, und vielerlei andere Schriften, wird der Kenner der einschlägigen Litteratur mir gern glauben.

Die Sammlung ist etwas reichlich ausgefallen, da der Lehrer aus derselben wiederum eine Auswahl wird treffen müssen. Einige Gedichte, wie ein Teil der Cynthialieder, mögen dem Schüler mehr zur Privatlektüre empfohlen werden; vielleicht kehrt derselbe gerade zu ihnen auch später noch gern zurück. Dafs ich von Catull auch einige lyrische Gedichte und ein episches in diese Sammlung der Elegiker mit aufgenommen habe, wird man mir wohl verzeihen. Andere hätten vielleicht den Properz als zu schwer für die Schule ganz weggelassen. Doch glaube ich, dafs mit den gerade für diesen Schriftsteller reichlich bemessenen Anmerkungen der Schüler die ihm entgegentretenden Schwierigkeiten überwinden wird; und nach meiner Ansicht darf man diesem, will man überhaupt Elegiker auf der Schule lesen, das Gedicht auf den Tod der Cornelia, die Elegieen auf die Schlacht bei Actium und auf Cleopatra, und ähnliche nicht vorenthalten. Bei der Auswahl der Belegstellen habe ich mich meist auf die Elegiker selbst beschränkt; diese erklären sich gegenseitig vortrefflich. Auch habe ich die Stellen meist ganz ausschreiben zu müssen geglaubt, da man nicht verlangen kann, dafs der Schüler alle citierten Werke besitzt und bei der Präparation zur Hand nimmt. Nur für strebsamere Schüler habe ich zuweilen noch auf diese oder jene Stelle aufmerksam gemacht, ohne sie auszuschreiben.

Berlin, den 30. September 1878.

Aus der Vorrede zur zweiten Auflage.

Die sehr reiche Litteratur der letzten fünf Jahre zu den römischen Elegikern habe ich sorgfältig benutzt. Aufser zahlreichen Recensionen und Aufsätzen in den Zeitschriften habe ich namentlich folgende Schriften zu Rate gezogen:

Digitized by Google

1) für Catull: Vahlen, index lect. Berol. aest. 1880 et 1882; Les Poésies de Catulle, par Eugène Rostand. Texte avec un commentaire par E. Benoist. T. I et II (c. 1—63). Paris 1882; Sydow, de recens. Cat. carm., Berlin 1881; Munro, Criticisms and Elucidations of Catullus, Cambridge 1878; Harnecker, Programm des Gymn. zu Friedeberg i. N. 1879, 1881, und die Abhandlung: qua necessitudine coniunctus fuerit cum Cicerone Catullus; R. Richter, Catulliana im Progr. des Leipz. Königl. Gymn. 1881; Baumann, de arte metrica Cat., Landsberg 1881; Sonnenburg, der Historiker Tanusius Geminus, Bonn 1882; von mir: Catullforschungen, in der Festschrift des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums, Berlin 1881. Von Übersetzungen nenne ich aufser der von Th. Heyse (2. Aufl. 1889), Richter, der Nr. IV, VII und XVI a. a. O. sehr gelungen übersetzt hat, ferner Geibel (Klassisches Liederbuch, Nr. XII) und R. Westphal, Leipzig 1884. Bei Mähly, Röm. Lyriker, finden sich Nr. II, IV, VI, VII, X, XI, XIII, XIV u. XX und bei Carl Bruch, Roma, Nr. II, XIV u. XVII übersetzt. — Der kritische Standpunkt, von dem aus die aufgenommenen Gedichte des Catull behandelt sind, ist der folgende: O und G sind die besten Handschriften; wo sie offenbar falsche Lesarten bieten oder nicht übereinstimmen, darf man auch die geringeren Codices zu Rate ziehen, die nicht alle aus G stammen. O ist die getreueste Abschrift des cod. V, aber ohne G oft unverständlich. G selbst ist stark interpoliert.

2) für Tibull: Vahlen, Monatsberichte der Berl. Ak. der W. 1878 (S. 343 — 356); Leo, Über einige Elegieen Tibulls, in den phil. Untersuchungen von Kiefsling und Wilamowitz-Möllendorff, Heft 2, Berlin 1881; M. Rothstein, de Tibulli codicibus, Berlin 1880. Ferner citiere ich die Übersetzungen von G. Fischer, Ulm 1882, Geibel, der Nr. III und VIII, Mähly, der Nr. I, III, VIII u. IX, und Bruch, der Nr. I, II und zum teil Nr. III übersetzt hat. — Der cod. G (Bährens) ist fast wertlos, AV nebst dem frgm. Cuiac. und den Freisinger Excerpten sind für uns die beste Quelle des Dichters.

3) für Properz: Vahlen in den Sitzungsber. der Akad. der W. zu Berlin von 1882 und 1883, in den Monatsber. von 1881 und im index lect. Berol. 1880; Postgate, Select Elegies of Prop., London 1881; C. Brandt, quaest. Prop., Berlin 1880; Aem. Baehrens, Sex. Prop. eleg. libri IV, Lips. 1880, und misc. crit., Groningae 1878; Otto, de fabulis Prop., Breslau 1880; Scharf, quaest. Prop., Halle 1881.

Digitized by Google

Geibel hat Nr. V, Mähly Nr. IV, VII, X u. XVIII, Bruch Nr. V, X, XVIII, XXXIII u. ein Stück von XXVI übersetzt. — Ich habe mich bemüht, den von Vahlen (Monatsb. d. K. Ak. d. W. z. Berlin 1881) gebilligten Standpunkt der Kritik (die Wolfenbütteler Handschrift ist zwar nicht interpolationsfrei, so wenig als irgend eine der jetzt bekannten, ihre Lesungen aber sind immer der gewissenhaftesten Prüfung wert und enthalten nicht selten allein das Richtige oder haben den Weg zum Richtigen gewiesen), so weit es irgend ging, durchzuführen; vgl. meine Anzeige von Palmer, Sex. Prop. eleg. libr. IV, London 1880, in Fleckeisens Jahrb. 1882.

4) Für Ovid sind von mir aufser den Ausgaben von Nic. Heinsius, Burmann, Merkel und Riese namentlich benutzt worden a) für die Amores L. Müllers Ausgabe; b) für die Tristia die Ausgaben von Merkel und Lörs; die aus den Tristien aufgenommenen Elegieen habe ich nach der von Tank (de trist. Ov. recens., Stettin 1879) [1]) aufgestellten Norm behandelt; c) für die libri ex Ponto die Ausgabe von Korn. Für die Erklärung habe ich namentlich Haupts Ausgabe der sieben ersten Bücher der Metamorphosen, Peters Ausgabe der Fasti, ferner G. Graeber (quaest. Ovid. P. I., Elberfeld 1881), Dinter (de Ov. ex P. libris comm., Grimma 1858 und 1865) und G. Wartenberg (quaest. Ovid.[2]), Berlin 1884) benutzt. Geibel hat Nr. V, Mähly Nr. IV, V, X, XIII u. XV, Bruch Nr. V u. ein Stück von XIII übersetzt.

5) Von Schriften allgemeineren Inhalts nenne ich Vahlen, 4. Aufl. der Hauptschen Ausgabe des Cat., Tib., Prop., Leipzig 1879; V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere; Birt, das antike Buchwesen, Berlin 1882; Belger, M. Haupt, Berlin 1879; Kiepert, Lehrbuch der alten Geographie, Berlin 1878, und Marquardt, Privatleben der Römer.

1) Doch vgl. Ehwald. in Burs. J. 43, 269.

2) Vgl. dazu Berlin. ZGW, Jahresb. 1889, 182 ff. Ehwald a. a. O. 130 ff.

Berlin, Pfingsten 1884.

Digitized by Google

Vorrede zur dritten Auflage.

Aufser den Besprechungen der zweiten Auflage [1]) und kleineren Beiträgen in Zeitschriften und Programmen sind von mir für die dritte Auflage namentlich folgende Schriften benutzt worden:

1) für Catull: A. Riese, die Gedichte des C. Leipzig, Teubner 1884; Baehrens, Cat. Veronensis liber, II. Lips. Teubner 1885; L. Schwabe, Cat. Veron. liber, Berol. Weidmann 1886; B. Schmidt, C. Val. Cat. Veron. carmina, Lips. Tauchnitz 1887; Ellis, A Commentary on Cat. 2. Edit., Oxford 1889; J. Vahlen, über ein alexandrinisches Ged. des Cat. Sitz.-B. d. K. Pr. Ak. d. W. z. Berlin, 1888; Arlt, Catulls 36. Ged., Wohlau 1883; Monse, zu Cat., Waldenburg i. Schl. 1884.

2) für Tibull: Hiller, Alb. Tib. Elegiae, Lips. Tauchnitz 1885; Leonhard, de cod. Tib. Monach. 1882; Widder, de Tib. cod. fide atque auctoritate, Lahr 1884; Illmann, de Tib. cod. A auctoritate, Hal. S. 1886; R. Schultz, quaestiones in Tib. libr. I chronolog., Fürstenwalde 1887; Ullrich, studia Tibulliana, Berlin Weber 1889; Meier, Ausgewählte Eleg. des A. Tib., Braunschweig 1889.

3) für Properz: Vahlen, ind. lect. Berol. 1886/7; A. Otto, de fabulis Prop. II, Grofs-Glogau 1886; die Versumstellungen bei Prop., Grofs-Glogau 1884; Propertiana in der Berlin. Phil. Wochenschr. 1884; in den comment. i. h. A. Reifferscheidii, S. 10 ff. 1884; neue Beiträge zur Kritik und Erklärung des Prop., Hermes XXIII, 21 ff.; Plessis, études crit. sur Prop., Paris 1884; Propertiana, Paris 1886; Solbisky, de cod. Prop., Lips. Teubner 1882; Kirchner, de Prop. l. V., Wismar 1882; Heymann, in Prop. quaest. gramm. et orth., Hal. S. 1883; Mallet, quaest. Prop., Gotting. 1882; Marx, de S. Prop. vita et libr. ordine temporibusque,

1) Ich hebe namentlich die von A. Otto (Berl. ZGW XXXIX, 220 ff.), A. Zingerle (Z. f. d. österr. G. 1885, 2, 99 ff.), Ehwald (Burs. J. 43, 279 ff.), J. Schäfler (Blätter f. d. bayer. G. XXI, 235 ff.) und Steig (Wochenschr. f. kl. Phil. 1884, 1509 ff.) hervor.

Digitized by Google

Lips. 1884; Türk, de Prop. carminum, quae pertinent ad antiquitatem Rom., auctoribus, Hal. S. 1885; Weber, de auctoritate cod. Prop., Hagen 1887; Hörle, de casuum usu Prop., Hal. S. 1887; Reisch, Properz-Studien, Wiener Studien 1887, 1, S. 94 ff.; A. Kiefsling, commentariolum Prop., Gryphisw. 1889; Rothstein, Prop. u. Virgil, Hermes 1889, S. 1 ff.; Heydenreich, Burs. J. 47, 51, 55.

4) für Ovid: Merkel-Ehwald, P. Ov. N. III, Lips. Teubner 1884; O. Güthling, P. Ov. N., Lips. Freytag 1884; Ehwald, P. Ov. N. I, Lips. Teubner 1888; ad historiam carm. Ovid. recensionemque symbolae, Gotha 1889; Burs. J. 43; Owen, Ov. Tristia bk. I, Oxford 1885; bk. III 1889; P. Ov. N. Tristium libr. V, Oxon. 1889; H. Schulz, quaest. Ovid., Gryphisw. 1883; Graeber, Untersuchungen über Ovids Briefe aus der Verbannung II, Elberfeld 1884.

5) von Schriften allgemeineren Inhalts: Vahlen, Haupts Cat. Tib. Prop., Lips. 1885, 5. Aufl.; J. Schäfler, die sogenannten syntakt. Gräcismen bei den august. Dichtern, Amberg 1884; H. Schulz, de M. Valerii Messallae aetate, Stettin 1886; Ramsay, Selections from Tib. and Prop., Oxford 1887; Harder, über die Fragmente des Maecenas, Berlin 1889; Plessis, Métrique Grecque et Latine, Paris 1889; Preller, Röm. Mythol.[3] von Jordan, 1. Bd. 1881; 2. Bd. 1883; Griech. Mythol. I[4], Bd. 1 von Robert 1887; II[3] von Plew 1875; E. Rohde, der griech. Roman, Leipzig 1876; Ribbeck, Gesch. der röm. Dichtung I, 1887; II, 1889; Mommsen, Röm. Gesch. Bd. V.

Besonderen Dank spreche ich den Hrn. Dr. Graeber, Dr. A. Otto und Prof. Ehwald für die wertvollen brieflichen Mitteilungen aus, die sie mir haben zugehen lassen.

Berlin, Ostern 1890.

K. P. Schulze.

Digitized by Google

INHALT.

Seite

Einleitung 1

CATULL. 11

I. An die Freunde.

Nr. I = c. 1 15
„ II = c. 46 16
„ III = c. 4 17
„ IV = c. 31 20
„ V = c. 9 21
„ VI = c. 14 22
„ VII = c. 50 24
„ VIII = c. 96 25
„ IX = c. 30 25
„ X = c. 65 26
„ XI = c. 101 28

II. Lesbialieder.

Nr. XII = c. 51 29
„ XIII = c. 2 31
„ XIV = c. 3 31
„ XV = c. 36 32
„ XVI = c. 8 34
„ XVII = c. 85 35
„ XVIII = c. 76 35
„ XIX = c. 11 37

III. An die Widersacher.

Nr. XX = c. 44 38
„ XXI = c. 49 39
„ XXII = c. 84 40
„ XXIII = c. 93 41
„ XXIV = c. 116 41

IV. Ariadne auf Dia.

Nr. XXV = c. 64, 50—265 . 42

V. Hochzeitslied.

Nr. XXVI = c. 62 55

Seite

TIBULL. 60

I. An Delia (lib. I).

Nr. I = c. 1 62
„ II = c. 10 68
„ III = c. 3 72
„ IV = c. 7 79

II. Buch II.

Nr. V = c. 1 84
„ VI = c. 2 90
„ VII = c. 5 91

III. Buch IV.

Nr. VIII = c. 2 98
„ IX = c. 4 99
„ X = c. 6 101
„ XI = Epigramm des Domitius Marsus . 102

PROPERZ. 103

Nr. I = c. 1, 22 . . . 105

I. Tarpeja.

Nr. II = c. 5, 4 . . . 106

II. Cynthialieder.

A.

Nr. III = c. 1, 1 . . . 113
„ IV = c. 1, 6 . . . 116
„ V = c. 1, 14 . . . 118
„ VI = c. 1, 15 . . . 120
„ VII = c. 1, 17 . . . 123
„ VIII = c. 3, 12 . . . 125
„ IX = c. 3, 26[a] . . 126
„ X = c. 3, 27 . . . 128
„ XI = c. 3, 28[a. b] . . 129
„ XII = c. 3, 31 . . . 132
„ XIII = c. 4, 17 . . . 134

Digitized by Google

B.

		Seite
Nr. XIV	= c. 1, 12 . .	136
„ XV	= c. 3, 11 . .	138
„ XVI	= c. 3, 13 a. b. c.	138
„ XVII	= c. 4, 21 . .	142
„ XVIII	= c. 4, 24 . .	144

III. An die Freunde.

Nr. XIX	= c. 1, 7 . .	145
„ XX	= c. 1, 9 . .	147
„ XXI	= c. 4, 7 . .	150
„ XXII	= c. 4, 22 . .	155
„ XXIII	= c. 4, 12 . .	159
„ XXIV	= c. 5, 3 . .	161

IV. Meine Liederstoffe.

Nr. XXV	= c. 2, 1 . .	166
„ XXVI	= c. 4, 1 et 2 .	171
„ XXVII	= c. 4, 3 . .	176
„ XXVIII	= c. 4, 9 . .	179

V. An Augustus.

Nr. XXIX	= c. 4, 4 . .	184
„ XXX	= c. 4, 11 . .	186
„ XXXI	= c. 5, 6 . .	192
„ XXXII	= c. 4, 18 . .	199
„ XXXIII	= c. 5, 11 . .	202

OVID.

		Seite
Nr. I	= trist. 4, 10 .	210

I. Amores.

Nr. II	= 1, 1	219
„ III	= 1, 2	220
„ IV	= 1, 15. . . .	223
„ V	= 3, 9	225
„ VI	= 3, 13. . . .	229
„ VII	= 3, 15. . . .	230

II. Tristia.

Nr. VIII	= 1, 1	232
„ IX	= 1, 2	239
„ X	= 1, 3	244
„ XI	= 1, 7	249
„ XII	= 1, 10 . . .	251
„ XIII	= 3, 3	255
„ XIV	= 3, 10. . . .	259
„ XV	= 3, 12. . . .	262
„ XVI	= 4, 2	264

III. Ex Ponto.

Nr. XVII	= 2, 10. . . .	268
„ XVIII	= 3, 2	271
„ XIX	= 3, 8	275

Anhang 277

Digitized by Google

Vergleichende Tabelle.

CATULL.

Haupt-Zahlen:			Seite
c. 1	=	Nr. I	15
c. 2	=	Nr. XIII	31
c. 3	=	Nr. XIV	31
c. 4	=	Nr. III	17
c. 8	=	Nr. XVI	34
c. 9	=	Nr. V	21
c. 11	=	Nr. XIX	37
c. 14	=	Nr. VI	22
c. 30	=	Nr. IX	25
c. 31	=	Nr. IV	20
c. 36	=	Nr. XV	32
c. 44	=	Nr. XX	38
c. 46	=	Nr. II	16
c. 49	=	Nr. XXI	39
c. 50	=	Nr. VII	24
c. 51	=	Nr. XII	29
c. 62	=	Nr. XXVI	55
c. 64, 50—265	=	Nr. XXV	42
c. 65	=	Nr. X	26
c. 76	=	Nr. XVIII	35
c. 84	=	Nr. XXII	40
c. 85	=	Nr. XVII	35
c. 93	=	Nr. XXIII	41
c. 96	=	Nr. VIII	25
c. 101	=	Nr. XI	28
c. 116	=	Nr. XXIV	41

TIBULL.

Haupt-Zahlen:			Seite
Lib. I, 1	=	Nr. I	62
„ I, 3	=	Nr. III	72
„ I, 7	=	Nr. IV	79
„ I, 10	=	Nr. II	68
„ II, 1	=	Nr. V	84
„ II, 2	=	Nr. VI	90
„ II, 5	=	Nr. VII	91
„ IV, 2	=	Nr. VIII	98
„ IV, 4	=	Nr. IX	99
Lib. IV, 6	=	Nr. X	101
Epigramm des Domitius Marsus	=	Nr. XI	102

PROPERZ.

Haupt-Zahlen:			Seite
Lib. I, 1	=	Nr. III	113
„ I, 6	=	Nr. IV	116
„ I, 7	=	Nr. XIX	145
„ I, 9	=	Nr. XX	147
„ I, 12	=	Nr. XIV	136
„ I, 14	=	Nr. V	118
„ I, 15	=	Nr. VI	120
„ I, 17	=	Nr. VII	123
„ I, 22	=	Nr. I	105
„ II, 1	=	Nr. XXV	166
„ III, 11	=	Nr. XV	138
„ III, 12	=	Nr. VIII	125
„ III, 13^{a,b,c}	=	Nr. XVI	138
„ III, 26^{a}	=	Nr. IX	126
„ III, 27	=	Nr. X	128
„ III, 28 ^{a,b}	=	Nr. XI	129
„ III, 31	=	Nr. XII	132
„ IV, 1—2	=	Nr. XXVI	171
„ IV, 3	=	Nr. XXVII	176
„ IV, 4	=	Nr. XXIX	184
„ IV, 7	=	Nr. XXI	150
„ IV, 9	=	Nr. XXVIII	179
„ IV, 11	=	Nr. XXX	186
„ IV, 12	=	Nr. XXIII	159
„ IV, 17	=	Nr. XIII	134
„ IV, 18	=	Nr. XXXII	199
„ IV, 21	=	Nr. XVII	142
„ IV, 22	=	Nr. XXII	155
„ IV, 24	=	Nr. XVIII	144
„ V, 3	=	Nr. XXIV	161
„ V, 4	=	Nr. II	106
„ V, 6	=	Nr. XXXI	192
„ V, 11	=	Nr. XXXIII	202

Digitized by Google

OVID.		Seite
Amorum		
lib. 1, 1	= Nr. II . . .	219
„ 1, 2	= Nr. III . .	220
„ 1, 15	= Nr. IV . .	223
„ 3, 9	= Nr. V . . .	225
„ 3, 13	= Nr. VI . .	229
„ 3, 15	= Nr. VII . .	230
Tristium		
lib. 1, 1	= Nr. VIII . .	232
„ 1, 2	= Nr. IX . .	239
„ 1, 3	= Nr. X . . .	244
Tristium		
lib. 1, 7	= Nr. XI . .	249
„ 1, 10	= Nr. XII . .	251
„ 3, 3	= Nr. XIII . .	255
„ 3, 10	= Nr. XIV . .	259
„ 3, 12	= Nr. XV . .	262
„ 4, 2	= Nr. XVI . .	264
„ 4, 10	= Nr. I . . .	210
Ex Ponto		
lib. 2, 10	= Nr. XVII . .	268
„ 3, 2	= Nr. XVIII .	271
„ 3, 8	= Nr. XIX . .	275

Digitized by Google

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

EINLEITUNG.

Während die Griechen von der Natur mit einem für alles Schöne empfänglichen Geist und den höchsten Anlagen für die Poesie begabt waren, hatte sich der Sinn der Römer von vornherein mehr dem praktischen Leben zugewandt. Deshalb entfaltete sich bei jenen die Dichtkunst schon in den ältesten Zeiten zur herrlichsten Blüte und erhielt sich Jahrhunderte lang in hoher Vollendung, während bei den Römern erst volle fünf Jahrhunderte nach Erbauung der Stadt die ersten Anfänge der Poesie sich schüchtern hervorwagten [1]) und die höchste Kraft des Volkes bereits gebrochen war, als sich am Ausgange der Republik eine kurze Blütezeit der Dichtkunst einstellte. Als nach rastlosen Fehden mit dem Ende des ersten punischen Krieges endlich eine kurze Pause im Kampfe um die Weltherrschaft eintrat, wurden in Rom die ersten Gedichte in lateinischer Sprache verfafst, und

---

1) Cic. Tusc. I, 1, 3: nam cum apud Graecos antiquissimum e doctis genus sit poetarum, siquidem Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam, Archilochus regnante Romulo, serius poeticam nos accepimus. Annis fere DX post Romam conditam Livius fabulam dedit, C. Claudio Caeci filio, M. Tuditano consulibus, anno ante natum Ennium. Sero igitur a nostris poetae vel cogniti vel recepti; genauer Brut. 18, 72: Livius primus fabulam docuit, anno ipso antequam natus est Ennius, post Romam conditam autem quartodecimo et quingentesimo. Horaz epp. II, 1, 161 ss.:

serus enim Graecis admovit (Romanus) acumina chartis,
et post Punica bella quietus quaerere coepit,
quid Sophocles et Thespis et Aeschylus utile ferrent.
temptavit quoque rem, si digne vertere posset.

Dazu vgl. die Worte des alten Grammatikers Porcius Licinus[a]) (234—149 v. Chr.), der Gedichte litterarhistorischen Inhalts in trochäischen Tetrametern schrieb, bei Gellius XVII, 21, 45: Porcius autem Licinus serius poeticam Romae coepisse dicit in his versibus:

Poénico belló secundo Músa pinnató gradu
intulit se béllicosam in Rómuli gentém feram.

Bekannt sind die Worte des älteren Cato (carmen de moribus): poeticae artis honos non erat; si quis in ea studebat aut sese ad convivia applicabat, grassator vocabatur (Gell. XI, 2, 5), 'der Poetenberuf war damals nicht geehrt. Wer sich damit abgab oder bei Gelagen auftrat, hiefs Herumstreicher'.

Digitized by Google

als Augustus dem eben noch wildbewegten Staate Ruhe und Frieden schenkte, traten alsbald jene Männer hervor, welche die römische Poesie unsterblich gemacht haben. Damals ward es in Rom sogar Mode sich mit Dichten zu beschäftigen. [1]) Aber zu allen Zeiten lehnte sich die römische Poesie auf das engste an die unerreichten griechischen Vorbilder an. Die Muse, welche nach Hannibals Besiegung in Rom einzog, war eine Erscheinung aus der Fremde und fühlte sich bei den rauhen Römern noch lange nicht heimisch. In der Ausbildung des Kriegswesens und der Gesetze des Staates waren die Römer den Griechen überlegen: in der Poesie standen sie tief unter ihnen. Zwar hielten es die Patrioten in Rom, wie Cicero, zuweilen für ihre Pflicht dies zu leugnen [2]); aber auch er mufs zugeben, dafs in den Künsten und Wissenschaften Griechenland Rom weit voraus war [3]), und der bedeutendste Kritiker der Augusteischen Zeit, Horaz, gesteht den Griechen wiederholt unumwunden und bedingungslos die Palme in der Poesie zu. [4]) Berühmt sind seine Worte (epp. II, 1, 156 s.):

> Graecia capta ferum victorem cepit et artis
> intulit agresti Latio.

Als die Römer ihre Herrschaft bis nach Unteritalien ausdehnten, kamen sie mit den Griechen in nähere Berührung und entlehnten von diesen Kunst und Litteratur. Ist doch selbst der Name des Dichters poeta griechischen Ursprungs. Der Grieche Livius Andronicus kam 272 v. Chr. nach der Eroberung Tarents

---

1) Hor. epp. II, 1, 117: Scribimus indocti doctique poemata passim.

2) Cic. Tusc. I, 1, 1: meum semper iudicium fuit, omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos, aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem digna statuissent, in quibus elaborarent; und de orat. I, 4, 15: ingenia vero (ut multis rebus possumus iudicare) nostrorum hominum multum ceteris hominibus omnium gentium praestiterunt.

3) Cic. Tusc. I, 1, 3: doctrina Graecia nos et omni litterarum genere superabat. Vgl. auch Virgil (A. 6, 847 ss.):

> excudent alii spirantia mollius aera,
> credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
> orabunt causas melius caelique meatus
> describent radio et surgentia sidera dicent:
> tu regere imperio populos, Romane, memento —
> hae tibi erunt artes — pacisque imponere morem,
> parcere subiectis et debellare superbos.

4) Hor. a. p. 323 ss.: Grais ingenium, Grais dedit ore rotundo
musa loqui, praeter laudem nullius avaris.
Romani pueri longis rationibus assem
discunt in partis centum diducere.

und epp. II, 1, 93 ss.

Digitized by Google

als Gefangener nach Rom, übersetzte dort die Odyssee in das Lateinische, führte im J. 240, kurz nach dem Ende des ersten punischen Krieges, das erste Schauspiel auf der römischen Bühne auf und ward der Vater der römischen Poesie. Auch Ennius und Pacuvius waren Halbgriechen. Ein nationales Epos haben die Römer nie besessen, und im Kunstepos folgte Ennius in seinen Annales dem Homer so nahe wie möglich; nicht minder eng lehnten sich seine Tragödien an Euripides an, den er zum Teil wörtlich übersetzte. Auch das Lustspiel stand in seinen bedeutendsten Vertretern, Plautus und Terentius, völlig unter dem Einfluſs des attischen Lustspieldichters Menandros. Während Plautus, wenn auch in roher Weise, wenigstens den Versuch machte, in seinen Übertragungen griechischer Komödien römische Zustände zu schildern, erinnert bei Terentius kaum eine Anspielung an Rom; er lieſs seinen Stücken sogar die griechischen Titel. So verdrängte auch der Hexameter der Griechen bald den alteinheimischen Saturnier; ja der gebildete Römer liebte es, mit seiner Kenntnis des Griechischen zu prunken und wo möglich ein paar Verse in dieser Sprache zu verfassen. Auch die klassischen Dichter der Augusteischen Zeit vermochten sich nicht von dem griechischen Einfluſs frei zu machen: Virgil schrieb seine Äneïde nach dem Vorbilde des Homer, und Horaz seine lyrischen Gedichte im engsten Anschluſs an die griechischen Lyriker. Diese Poesie der Nachahmung steht, um das Bild eines modernen Historikers zu gebrauchen, neben den griechischen Originalen da, ‘wie die deutsche Orangerie neben dem sicilischen Orangenwald’. Nur die Satire eines Lucilius und Horaz hatte sich ohne griechische Muster gebildet [1]), und nur in einer Dichtungsgattung übertrafen die Schüler ihre Meister: in der Elegie.

Da aber auch diese unter griechischem Einfluſs heranwuchs, so müssen wir, um sie recht zu verstehn und richtig zu würdigen, einen Blick auf die Entwickelung der griechischen Elegie werfen.

Die Elegie [b]) gehörte ursprünglich dem ionischen Stamme an und erblühte in Kleinasien; dort sang man bei der Bestattung der Toten unter Flötenbegleitung (auch die spätere griechische Elegie soll gesungen worden sein [c]) ἐλέγους (elegos), d. h. Klagelieder, welche den Refrain ἔ λέγε ἔ λέγε ἔ hatten. Da diese Gesänge wahrscheinlich meist in Hexametern mit darauf folgendem klagendem Refrain verfaſst waren, so nannte man die ähnliche Verbindung des Hexameters mit folgendem Pentameter ἐλεγεῖον

1) Quint. inst. or. X, 1, 93: Satura quidem tota nostra est.

Digitized by Google

(scil. *μέτρον*), und ein Gedicht in solchen Distichen *τὰ ἐλεγεῖα* oder später *ἡ ἐλεγεία* (scil. *ποίησις*). So erklärten wenigstens die Alten selbst das Wort Elegie. Während somit der Name *ἔλεγος* ursprünglich ein Klagelied bezeichnete, wie auch wir heutzutage das Wort in der Regel gebrauchen, überschritt der Begriff der Elegie bei den Alten sehr bald diese engen Grenzen, indem man darunter jedes Gedicht verstand, das in Distichen geschrieben war, mochte der Inhalt auch noch so verschiedenartig sein.[1]) Die Elegie steht in der Mitte zwischen dem Epos und der Lyrik. Dem Epos gehört der Hexameter an; indem man den Pentameter als *ἐπῳδός*[2]) hinzufügte, that man den ersten Schritt zur lyrischen Strophe. 'Das Distichon ist ein Mittelglied zwischen dem gleichförmigen Flufs des heroischen Verses und der bunten Mannigfaltigkeit der lyrischen Systeme.' Ebenso zeigt sich im Inhalt der Elegie ein Schwanken zwischen der schlichten Erzählung des Epos und den gemütvollen Empfindungen des lyrischen Liedes. Die Elegiker verbanden die objektive Erzählung mit der subjektiven Reflexion. Und endlich erscheint die Elegie auch geschichtlich als Vermittlerin zwischen dem Epos und der Lyrik: sie tritt zuerst mit dem Verschwinden des Epos auf und ist die Vorläuferin der eigentlich lyrischen Poesie.

Als Erfinder der Elegie wird von den Alten meist Kallinos aus Ephesos genannt, der um 700 v. Chr. lebte; von ihm stammt wenigstens die älteste uns erhaltene Elegie.[3]) Hier finden wir bereits den Begriff dieser Dichtungsart über das enge Gebiet der ursprünglichen Bedeutung hinaus entwickelt; seine Elegieen, weit davon entfernt Klagelieder zu sein, waren politische Gedichte, durch die er seine Landsleute zum Kampfe gegen die kimmerischen Horden, die damals Kleinasien plündernd durchzogen, aufforderte. Dasselbe gilt von den Elegieen, in denen Tyrtaios die Spartaner zum Kampfe gegen die Messenier begeisterte, und von Archilochos aus Paros, dem Erfinder des Iambos. Dieser älteren politischen Elegie gehören auch noch Solon aus Athen, der zugleich als Begründer der eleatischen Philosophenschule

1) elegia est carmen compositum hexametro versu pentametroque alternis in vicem positis (Diomedes III, 484, 17 K.). Vgl. Hor. a. p. 75 s.
versibus inpariter iunctis querimonia primum,
post etiam inclusa est voti sententia compos.
(*θρηνητικὴ* u. *ἐρωτικὴ ἐλεγεία*).[d])

2) scil. *στίχος*, quia proodicis versibus *ἐπᾴδονται* i. e. accinuntur (Kiefsling Hor. 1, 342).

3) Vgl. Hor. a. p. 77 s.: quis tamen exiguos elegos emiserit auctor, grammatici certant et adhuc sub iudice lis est.

Digitized by Google

berühmte Xenophanes aus Kolophon, Theognis von Megara und Phokylides aus Milet an, welche in elegischem Versmafs Lehren politischer und ethischer Weisheit (γνῶμαι) niederlegten. Daher nannte man diese Gattung der Elegie auch die gnomische. Namentlich berühmt ist Solons Elegie Σαλαμίς, durch welche er die Athener zur Wiedereroberung dieser Insel entflammte. Aber schon früh zog sich die Elegie von diesem politischen Gebiet zurück und beschränkte sich mehr und mehr darauf, die Leiden und Freuden des einzelnen, namentlich in der Liebe, zu besingen. So entstand die erotische Elegie, als deren Begründer Mimnermos von Kolophon gilt, der etwa um 600 v. Chr. lebte. Wenig später sang Simonides von Keos, der Freund des Hiero von Syrakus, des Themistokles und Anakreon, (um 500) seine Klagelieder (Hor. c. II, 1, 38: Ceae munera neniae, und Cat. 38, 8: maestius lacrimis Simonideis) in elegischem Versmafs (θρηνώδης oder θρηνητικὴ ἐλεγεία) und verherrlichte die Heldenthaten seiner Landsleute in den Perserkriegen in jenen kurzen Epigrammen, deren berühmteste die Grabschrift auf die bei Marathon gebliebenen Athener

Ἑλλήνων προμαχοῦντες Ἀθηναῖοι Μαραθῶνι
χρυσοφόρων Μήδων ἐστόρεσαν δύναμιν,

die Inschrift auf dem Grabmal der bei Thermopylae gefallenen Griechen

Μυριάσιν ποτὲ τῇδε τριακοσίαις ἐμάχοντο
ἐκ Πελοποννάσου χιλιάδες τέτορες,

und das Epigramm auf den Tod des Leonidas

Ὦ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῇδε
κείμεθα, τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι [1])

sind. Auch Antimachos von Kolophon (um 400), der Freund des Platon, verfafste neben seinem Epos Thebaïs eine erotische Elegie Lyde. Er schrieb sie nach dem Tode seiner Geliebten Lyde, indem er eine lange Reihe von traurigen Ereignissen aus der Heroenzeit (ἠρωϊκαὶ συμφοραί) in ermüdender Breite [2]) aufzählte und so durch den Gedanken an fremdes Leid seinen eigenen Schmerz zu lindern suchte. Hier haben wir das erste Beispiel einer gelehrten erotischen Elegie, wie sie im Gegensatz

1) Herod. 7, 228. Übersetzt von Cic. Tusc. I, 42, 101; Schiller (Spaziergang); E. Geibel im Klassischen Liederbuch.

2) Cat. 95, 10: at populus tumido gaudeat Antimacho. So urteilt Kallimachos (fr. 74[b] Schn.): Λύδη καὶ παχὺ γράμμα καὶ οὐ τορόν.[c])

Digitized by Google

zum reinen Epos der alten Zeit nach ihm bei den Alexandrinern Mode ward. [1])

Auch in Alexandria, dem 'Wintergarten' der griechischen Poesie, ward die Elegie, und zwar die Liebeselegie, eifrig gepflegt; jedoch ist dieselbe dem Charakter der Zeit entsprechend sehr verschieden von der Liebeselegie eines Mimnermos. Prunken mit Gelehrsamkeit, entlegene mythologische Anspielungen, seltene Wörter und gekünstelte Rhythmen traten an Stelle der schlichten Naturwahrheit und Einfachheit. Zu diesen gelehrten Elegikern Alexandrias, einer Stadt, welche infolge der selbstlosen Förderung der Künste und Wissenschaften durch die Ptolemäer zu einem Mittelpunkt des geistigen Lebens geworden war, gehören namentlich Philetas von Kos [f]), der Freund des Theokrit und Erzieher des Ptolemaios II Philadelphos (um 300 v. Chr.), ein Dichter, welcher in einem Buch *παίγνια* (Tändeleien) seine Geliebte Battis feierte [2]), der Freund und Schüler desselben, Hermesianax [g]) von Kolophon, Kallimachos aus Kyrene, der Sänger der *Αἴτια* [h]), nach deren Muster Properz seine Origines dichtete [3]) (um 250 v. Chr.), und Euphorion aus Chalkis, der um 230 v. Chr. zu Antiochia lebte. Endlich verdient hier noch der auch durch seine Metamorphosen bekannte Dichter Parthenios [i]) von Nikaia Erwähnung, der, im J. 73 v. Chr. als Kriegsgefangener im Mithridatischen Kriege nach Rom gebracht, der Lehrer des Cornelius Gallus ward und so gleichsam unmittelbar die griechische Elegie mit der römischen verknüpfte.

Von Alexandria aus ward die Elegie nach Rom verpflanzt; während aber die alexandrinische Poesie der letzte Sprofs der griechischen Dichtkunst war, schlug das Reis, das von dem altersschwachen, absterbenden Stamm in Alexandria auf den noch frischen Baum römischer Poesie aufgepfropft ward, kräftig aus und trieb in der Fremde herrliche Blüten, welche an Duft jene der Heimat weit übertrafen. Es war eine glückliche Wahl der römischen Dichter, gerade die Elegie zu pflegen; denn für die

1) Ovid. tr. I, 6, 1 ss.:
Nec tantum Clario Lyde dilecta poetae,
nec tantum Coo Battis amata suo est,
pectoribus quantum tu nostris, uxor, inhaeres.

2) Ovid, c. l. und ex P. III, 1, 57 s.:
nec te nesciri patitur mea pagina: qua non
inferius Coa Battide nomen habes.

3) Von ihm urteilt Ovid am. I, 15, 13 s.:
Battiades semper toto cantabitur orbe:
quamvis ingenio non valet, arte valet.

Digitized by Google

hohe Begeisterung lyrischer Poesie waren sie von Natur zu nüchtern und besonnen, und die für das Epos unerläfsliche Gabe, unbefangen Sagen zu gestalten und harmlos zu erzählen, war ihnen längst abhanden gekommen, vielleicht auch war ihnen dieselbe niemals beschieden gewesen. Wenn aber die römischen Dichter gerade von den Alexandrinern entlehnten und nicht auf die Meister der alten klassischen Zeit zurückgingen, so schlossen sie sich eben an die damals herrschende Modepoesie an.

Wir wissen nicht, von wem die Elegie in die römische Poesie eingeführt ward.[k]) Elegisches Mafs treffen wir zuerst in einigen Epigrammen des Ennius[1]) an, desselben Dichters, der den Hexameter nach Rom verpflanzte. Die ersten erhaltenen Elegieen[m]) aber finden sich bei Catull, und es ist wahrscheinlich, dafs der erste lyrische Dichter der Römer zugleich der erste Elegiker Roms gewesen ist. Wenn die römischen Kritiker ihn nicht mit zu den Elegikern rechneten, so hat dies seinen Grund darin, dafs Catull mehr durch seine kleineren lyrischen Gedichte als durch seine Elegieen unsterblich ward. Quintilian (instit. orat. X, 1, 93)[1]) nennt nur vier römische Elegiker: Tibull, Properz, Ovid und Gallus; über die Zeitfolge derselben belehrt uns eine Stelle des Ovid (Nr. I, 53 s.):

successor fuit hic (Tibullus) tibi, Galle: Propertius illi:
quartus ab his serie temporis ipse fui.[2])

Der hier erwähnte Gallus ist der bekannte Cornelius Gallus aus Forum Iulii in Gallia Narbonensis, der Freund des Asinius Pollio und Gönner des Virgil, der seiner in den Eclogen wiederholt gedachte (Nr. 6 u. 10) und sein Lob in einer Episode des vierten Buches seiner Georgica besungen hatte. Gallus war ein Günstling des Augustus, von dem er als erster Praefectus in der neugegründeten Provinz Ägypten (30 v. Chr.) eingesetzt ward. Infolge von Verleumdungen, die ihm die Gunst des Herrschers raubten, machte er 26 v. Chr. seinem Leben freiwillig ein Ende. Augustus zürnte ihm so sehr, dafs Virgil es für notwendig hielt, in einer zweiten Bearbeitung seiner Georgica das dem Freunde früher gewidmete Lob zu beseitigen und dafür die Klage des Aristaeus (v. 315—558) einzuschalten. Gallus ahmte namentlich den gelehrten Dichter Euphorion (vgl. S. 6) nach und übersetzte ihn zugleich. In vier Büchern Amores, welche leider verloren

1) Elegia quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus atque elegans maxime videtur auctor Tibullus; sunt qui Propertium malint. Ovidius utroque lascivior, sicut durior Gallus.

2) Ovid Nr. V, 61 ss.

Digitized by Google

gegangen sind, besang er seine Liebe zur Cytheris, die er unter dem Namen Lycoris verherrlichte. Wir müssen also in der folgenden Vergleichung der römischen Elegiker von ihm absehen; nur so viel wissen wir von ihm, dafs er durior war als Tibull, Properz und Ovid, wie Quintilian a. a. O. es ausdrückt, d. h. noch nicht die Glätte und Gewandtheit erreicht hatte wie seine Nachfolger.

Catull scheint aufser einer gröfseren Zahl von Epigrammen in Distichen nur vier umfangreichere elegische Gedichte verfafst zu haben, von denen eines (c. 66) eine freie Übersetzung eines Kallimacheischen Gedichtes, des *Βερονίκης πλόκαμος*, ist. Der alexandrinische Hofpoet hatte diese Elegie, die wir nur aus der Übertragung kennen, auf das für die Erhaltung ihres Gatten der Aphrodite geweihte Haar der ägyptischen Königin Berenike, der Gemahlin des Ptolemaios Euergetes, gedichtet, das seines Glanzes wegen unter die Sterne versetzt wurde. Viel wertvoller sind die Elegieen, in denen Catull seines früh verstorbenen Bruders gedenkt (c. 65, 68[a] u. 68[b]). Ängstlich und schüchtern, wie es bei einem derartigen ersten Versuche erklärlich ist, lehnt er sich ganz besonders in seinen längeren Gedichten noch eng an die alexandrinischen Vorbilder an, namentlich in der Form. Daher die vielen versus spondiaci [1]) (einmal drei hintereinander c. 64, 78—80), daher die Sorgfalt, mit der er die Cäsur *κατὰ τέταρτον τροχαῖον* meidet, daher die schwülstige Periode des c. 65, daher das c. 65 angehängte Gleichnis[n]) v. 19—24.[2]) In der Anordnung des Stoffes und im Bau des Distichons ist er noch unbehilflich. Er schliefst den Gedanken nicht mit einem Distichon ab, sondern

1) Über welche Cicero, bei dem sich übrigens gleichfalls vers. spond. finden (Schmidt Cat. LXVI s.), ad Att. 7, 2 spottet: ita belle nobis flavit ab Epiro lenissumus Onchesmites. Hunc *σπονδειάζοντα* si cui voles *τῶν νεωτέρων* pro tuo vendito. Auch bei Homer (Il. 2, 658 ss.; 717 ss.; 11, 49 ss.), Kallimachos (hymn. 3, 222 ss.), Theokrit (13, 42 ss.; 25, 29 ss.), Euphorion (fr. 27), Aratos (419 ss.; 953 ss.), Apollonios Rh. (4, 1189 ss.) finden sich 3 v. spond. hintereinander. Übrigens hat Catull sie in seinem 62. und 67. Gedicht ganz vermieden, desgleichen im 64. v. 132—201 (Klage der Ariadne) u. v. 215—237 (Rede des Ägeus).

2) 'Als Nachahmer der Griechen wird Catull durch die häufige Benennung doctus (Ov. am. III, 9, 62; Lygd. 6, 41; Mart. I, 61, 1; VIII, 73, 8; XIV, 152, 1) bezeichnet. *σοφοί* (docti) heifsen die Dichter oft als die Kunsterfahrenen. Aber von römischen Dichtern gebraucht, bezeichnet doctus gewöhnlich zugleich Nachahmung griechischer Kunst. Es wird überhaupt griechische Bildung damit bezeichnet; ein eigentlich gelehrter Dichter, wie etwa Virgil in der Äneis, ist Catull nicht.' Die Musen heifsen docta turba, die Leser von Gedichten docti und turba doctorum.

Digitized by Google

fügt ohne Pause mehrere aneinander; im Hexameter läfst er nach griechischem Muster die Cäsur κατὰ τρίτον τροχαῖον zu, so c. 64, 206, und endet den Vers öfters mit einem einsilbigen oder vier- und fünfsilbigen Wort. Auch sein episches Gedicht (c. 64) leidet darunter, dafs es zu sehr nach alexandrinischer Manier in künstlicher Anordnung des Stoffes gedichtet ist. Ganz anders zeigt er sich in seinen lyrischen Gedichten und in seinen Epigrammen; hier, wo er mehr seinem eigenen Drange folgt, ist er ganz der frische, lebhaft empfindende Dichter, der sowohl anmutig mit seinen Freunden und seiner Geliebten zu scherzen, als auch mit bitteren Iambenpfeilen des Spottes und beifsenden Epigrammen seine Feinde und Nebenbuhler zu treffen versteht.[1]) Seine Sprache ist einfach und entlehnt viele Wendungen der Umgangssprache, sein Stil ist frei von gelehrten Wendungen und mythologischem Zierat.

In den Elegieen des Tibull finden wir diese Gattung der Poesie schon zu einer bedeutenden Höhe der Kunstvollendung emporgehoben. Seine Gedichte sind sorgfältig gegliedert und im Bau des Distichons bekundet er einen grofsen Fortschritt gegen Catull; bei ihm findet der Gedanke gewöhnlich mit dem Distichon seinen Abschlufs. Häufig gewinnt er dadurch einen iambischen Schlufs des Pentameters, dafs er que nicht dem ersten Wort des angefügten Satzes anhängt, sondern dem an vorletzter Stelle des Pentameters stehenden Verbum.[2]) Tibull war ein echt römischer Dichter mit ausgeprägter Vorliebe für das Landleben, dessen schlichte Sitten er den verdorbenen der Stadt gegenüberstellt. Wahrheit der Empfindung weht uns überall aus seinen Gedichten entgegen; seine Gedanken kleidet er so einfach wie möglich ein und meidet alle gelehrten Anspielungen. Obwohl das Thema, das er in seinen Gedichten behandelt, die Liebe zur Delia und Nemesis und die Liebe zum Landleben, ein engbegrenztes ist,

1) Catull war eine echte Poetennatur. 'Er steht mitten im Leben, und die Muse hat ihm gegeben zu sagen, was er liebe und leide. Weit ist der Umfang seiner Gedankenwelt und seiner geistigen Bestrebungen nicht gewesen: Philosophie und Wissenschaft haben ihn nicht angekränkelt. Ein Mann der That war er auch nicht: er hat sich und seinen Freunden gelebt, der Schönheit gehuldigt und Bekenntnisse einer wenn auch nicht makellos reinen, doch aufrichtigen und treuen Seele hinterlassen. Als jugendliche Gestalt wandelt er unter den Unsterblichen, mit den Vorzügen wie mit den Mängeln der Jugend. Letztere wollen mit dem Mafs seiner Zeit beurteilt werden und nicht mit philisterhafter Deutung seiner Verse, die er selbst ausdrücklich ablehnt.' Ribbeck G. d. r. D. 341.

Digitized by Google

weifs er es doch auf das anmutigste zu variieren. 'Der Poesie des Tibull, in dessen Elegieen sich hin und wieder gleichzeilige Versgruppen ohne Schwierigkeit absondern lassen, ist alexandrinische Symmetrie fremd, sie bewegt sich wie ein sanfter Wellenschlag, dessen Auf und Ab man noch empfindet, auch wenn einmal eine Welle weiter ausgreift. Der Grundgedanke in jeder Elegie taucht anmutig variiert und immer individuell gefärbt durch die ganze Elegie hin immer wieder hervor.' p)

Properz ist das gerade Gegenteil von Tibull; er rühmt sich gern ein Nachahmer des Kallimachos und Philetas zu sein und prahlt in alexandrinischer Manier mit gelehrtem mythologischem Prunk und entlegenen Fabeln. Man würde aber sehr irren, wollte man annehmen, dafs ihm eitles Entfalten von Gelehrsamkeit die Hauptsache gewesen wäre. Mit dem Schmuck der Form verbindet er eine seltene Fülle tiefer Gedanken und überall blickt die leidenschaftliche Glut des Herzens und wahre Empfindung durch; hierin ist er seinen alexandrinischen Vorbildern bei weitem überlegen. Seine Sprache ist oft zu künstlich und nur schwer verständlich. Im Bau des Distichons übertrifft er Tibull noch insofern, als er in seinen spätern Gedichten den mehr als zweisilbigen Ausgang des Pentameters fast völlig vermeidet; sonst gestattet er sich in der Metrik gröfsere Freiheiten als Tibull.q) Properz liebt es, eine dem Hexameter und Pentameter gemeinsame Verbalform, die aus lauter Kürzen besteht, nach einem einsilbigen Wort an den Anfang des Pentameters oder an den Anfang des zweiten Hemistichiums im Hexameter zu setzen.[1]) Zuweilen beginnt er einen neuen Gedanken, den er dann gern durch at oder sed einleitet, im Pentameter und führt ihn im Hexameter fort.[2])

Ovid ist der gröfste römische Verskünstler; seine Sprache ist überaus leicht und gewandt, und fliefst glatt dahin. Aber eben so leichtfertig und flüchtig sind auch seine Gedanken. Er spielt mit Empfindungen, und oft haben wir das Gefühl, als ob es ihm mehr auf schöne Form als auf Tiefe der Gedanken angekommen wäre. Überall merkt man, dafs er in der Schule der Rhetoren vorgebildet war.r) Er besitzt einen unerschöpflichen Reichtum anmutiger Bilder und Gedanken, die er spielend und formgewandt aneinander reiht, so namentlich in seinen Amores; selbst den sprödesten Stoff weifs er geschickt zu verwerten, wie in den Fasti, und selbst, wo trübe Gedanken ihn ernst stimmen, wie in

1) Nr. XXVIII, 24; III, 18, 29.
2) III, 22, 4; 32, 54; 33, 18.

Digitized by Google

seinen Briefen aus der Verbannung (den Tristia und den Epistulae ex Ponto), kleidet er dieselben in eine leichte Form. 'Die Stärke seines Talentes liegt in der unvergleichlichen Leichtigkeit eines breiten und geistreichen Pinsels, in der Beweglichkeit und unversieglich strömenden Fülle sichrer und sinnlich reicher Gestaltungskraft, welche in dem übermütigen Behagen ihres üppigen Phantasiespieles vielleicht nur bei Ariosto ihresgleichen findet.'[s]) Ovid schildert im Gegensatz zu Catull, Tibull und Properz nicht selbsterlebte Liebesverhältnisse; er malt nur gedachte Situationen aus (s. Nr. I, 68); die von ihm gefeierte Corinna (s. Nr. I, 59 s.) war offenbar nur ein Phantasiegebilde.[t]) — Auch er hat es meist vermieden, den Pentameter mit einem dreisilbigen Wort zu schliefsen; doch s. z. Nr. XII, 34.

Die folgenden Gedichte sind eine Auswahl aus Catull, Tibull und Properz, den Triumviri amoris, und Ovid.

C. Valerius Catullus.[a])

Was wir von diesem Dichter wissen, verdanken wir fast ausschliefslich den Angaben seiner eigenen Gedichte, in denen er die Freuden und Leiden seines Lebens nach Dichterart besungen hat. Die meisten und schönsten seiner kleineren Lieder sind Gelegenheitsgedichte im edelsten Sinne des Wortes: er freut sich in ihnen mit seinen Freunden, denen er unverbrüchliche Treue und zärtliche Anhänglichkeit entgegenbringt; er hafst seine Feinde mit der Leidenschaft des Südländers und verfolgt sie mit dem bittern Spott seiner Iamben und Epigramme, die sicher wie die Pfeile des Schützen trafen und verwundeten; er trauert um den Tod seines Bruders und den Verlust seiner Lesbia. Überall zeigt er sich offenherzig und lauter, von wahrem, tiefem Gefühl beseelt. Er steht in dieser Beziehung in wohlthuendem Gegensatz zu manchem der späteren römischen Dichter, die zwar in der Form glätter sind, dafür aber ihr eigenes Denken oft hinter kalten Formeln und mythologischer Gelehrsamkeit verstecken.

Geboren ist er im J. 87 v. Chr. zu Verona, wo sein Vater, der ihn wahrscheinlich überlebt hat, ein angesehener und wohlhabender Bürger war. Gern gedenkt er seiner Heimat, namentlich des Gardasees, auf dessen Halbinsel Sirmio er eine Villa besafs. Dorthin zog er sich zurück, wenn Trauer und Schmerz ihm das laute Treiben der Hauptstadt besonders fühlbar machten.

Digitized by Google

Früh wanderte er nach dem Brauch der Zeit aus der Provinz in die Hauptstadt, um sich dort in den Wissenschaften zu vervollkommnen, etwa damals als Catilina die sittenlose Jugend Roms um sich versammelte. Wir finden ihn, der schon als Jüngling angefangen hatte zu dichten, bald in einem Kreise hochbegabter Dichter und Redner eifrig mit dichterischen Arbeiten beschäftigt. Namentlich studierte er unter Anleitung des berühmten Grammatikers Valerius Cato, aus dessen Schule auch Helvius Cinna und Furius Bibaculus, die Freunde Catulls, hervorgingen, die Werke der Alexandriner, welche damals die römische Litteratur beherrschten, daneben aber auch ältere griechische Lyriker, wie die Sappho, den Archilochos, auch den Euripides und Homer, und übersetzte sie zum Teil. Wir besitzen von ihm noch die Übertragung einer Sapphischen Ode und eine jener Sternlegenden (*καταστερισμοί*), wie sie am Hofe der Ptolemäer beliebt waren (die Locke der Berenike, s. S. 8). Durch diese Übersetzungen wurde er bald in weiteren Kreisen bekannt; der berühmte Redner Hortensius, selbst ein Dichter, ward sein Gönner, desgleichen sein Landsmann Cornelius Nepos, der des jungen Freundes in seinen Werken ehrenvoll gedenkt. Auch Asinius Pollio, der Freund des Virgil und Horaz, wird in Catulls Gedichten erwähnt. Von den jüngeren Talenten zählte er aufser dem Dichter Helvius Cinna, dem Verfasser eines Epos Smyrna, den Redner und Dichter Licinius Calvus zu seinen nächsten Bekannten; namentlich mit letzterem finden wir Catulls Namen fast stehend vereint genannt. Calvus, der Sohn des Historikers C. Licinius Macer, der von Cicero wegen Erpressungen in der Provinz angeklagt sich aus Verzweiflung das Leben nahm, war das Haupt einer neuen Rednerschule, die es sich zur Aufgabe stellte, den für schwülstig und allzu pathetisch gehaltenen Rednern Hortensius und Cicero entgegen zu treten und sich mehr an die schlichten Formen des Lysias anzuschliefsen. Cicero bekämpfte sie dafür nicht nur als Redner, sondern auch als Dichter und verspottete ihre Nachahmung der Alexandriner, indem er sie cantores Euphorionis (Nachbeter des Euphorion [1]), s. S. 6) nannte. [b])

Neben den Gedichten, welche diesem Freundeskreise ge-

1) Nicht als ob eben Euphorion ausschliefslich oder nur vorzugsweise ihr Ideal gewesen wäre. Indem Cicero gerade einen der ungeniefsbarsten Meister spätalexandrinischer Kunst ihnen als Vorbild unterschob, wollte er nur das Ungesunde der neuen Dichterschule, die Vorliebe für entlegene Sagen, gesuchte Gelehrsamkeit, schwüle, bedenkliche Stoffe mit einem Schlagwort bezeichnen.' Ribbeck G. d. r. D. 315.

Digitized by Google

widmet sind, und in denen der Dichter ihr Zusammenleben sowie ihre kleinen Abenteuer ausplaudert, gehen die Gedichte an Lesbia, die Geliebte des Dichters, her, in denen er teils seinem Liebesglück, teils seinem Schmerz über die Untreue der Unwürdigen Ausdruck giebt. Nach römischem Dichterbrauch (s. die Einl. z. Tibull) ist der Name Lesbia erdichtet, das besungene Mädchen hiefs mit wahrem Namen Clodia. Es ist wahrscheinlich, dafs diese Clodia die geistreiche, aber sittenlose Schwester des P. Clodius Pulcher, die Gemahlin des Q. Metellus war, dieselbe welche Cicero in seinen Briefen und Reden geschildert hat. Sie hatte viel Sinn für die Dichtkunst (auf Sappho anspielend nennt Catull sie Lesbia) und verstand es, den um mehrere Jahre jüngern Dichter durch ihren Geist und ihre Schönheit längere Zeit an sich zu fesseln. Erst nach langem Zögern und schwerem Kampfe entsagte der Dichter der Liebe zu ihr; aber ihr Name lebt ewig fort in seinen Gedichten.

Im J. 57 ging Catull mit seinem Freunde Cinna in der Cohors [1]) des Proprätors C. Memmius [c]) nach Bithynien; auf der Rückreise von dort besuchte er im Frühling des J. 56 am Vorgebirge Rhoeteum in Troas das Grab seines früh und fern von der Heimat verstorbenen Bruders, dessen er wiederholt in rührender Klage gedenkt. Er lebte darauf einige Zeit fern von Rom in seiner Heimat; dort war es auch, wo er mit Cäsar zusammenkam, den er nebst seinen Creaturen Vatinius und Mamurra als eifriger Republikaner ebenso wie Calvus und Furius Bibaculus bis dahin mit seinen beifsendsten Epigrammen verfolgt hatte. Cäsar, der bei seinem Aufenthalt in Oberitalien die Gastfreundschaft von Catulls Vater genofs, bot dem jungen Dichter die Hand zur Versöhnung. Dies war im J. 54, und da wir kein Gedicht Catulls haben, in welchem Ereignisse aus späteren Jahren erwähnt werden, so ist es wahrscheinlich, dafs der Dichter in diesem Jahre vor der Zeit [2]) gestorben ist.

Seine Gedichte gehörten zu den beliebtesten der Zeit und erhielten sich lange in der Gunst der Gebildeten. Von den Neueren haben ihrer Bewunderung für den Dichter namentlich Fénelon (Lettre sur les occupations de l'Académie française V: il est au comble de la perfection pour une simplicité passionnée), Friedrich der Grofse (de la Littér. allem. 1780, p. 10), Niebuhr (Vortr. über röm. G. 3, 127) und Macaulay (Life 1, 468 'the simplicity, the

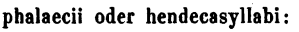
1) S. z. Tibull Nr. III, 2.
2) Ovid Nr. V, 61 s.

Digitized by Google

pathos, the perfect grace, which I find in the great Athenian models, are all in Catullus, and in him alone of the Romans[2]) Ausdruck verliehen.

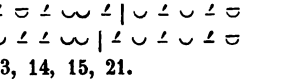
Versmafse des Catull.

1) Versus phalaecii oder hendecasyllabi:



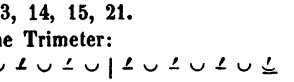
Nr. 1, 2, 5, 7, 13, 14, 15, 21.

2) Iambische Trimeter:



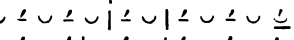
Nr. 3.

3) Hipponakteische Trimeter:



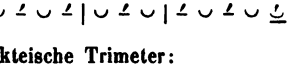
Nr. 4, 16, 20.

4) Das gröfsere Asklepiadeische Versmafs:



Nr. 9.

5) Die Sapphische Strophe:



Nr. 12, 19.

Digitized by Google

CATULL.

I. An die Freunde.

Nr. I (c. 1).

Quoi dono lepidum novum libellum,
Arida modo pumice expolitum?
Corneli, tibi: namque tu solebas
Meas esse aliquid putare nugas,
Iam tum cum ausus es unus Italorum 5
Omne aevum tribus explicare chartis,

I. Mit diesen Worten widmet Catull eine Sammlung seiner Gedichte, wahrscheinlich nur einen Teil derjenigen, welche uns erhalten ist, seinem Gönner und Landsmann Cornelius Nepos, dem bekannten Geschichtschreiber. Zugleich deutet er den Inhalt der Sammlung kurz an (nugae) und bittet um den Schutz der Muse. Nepos hat des Catull ad Att. 12, 4 ehrenvoll gedacht.

1. *quoi dono*] eine rhetorische Frage. Der Dichter ist bereits mit sich einig, wem er das Buch widmen will; dies lehrt der Indikativ, während sonst der Konj. dubitat. stehn müſste. quoi ist ältere Form für cui. — *lepid. nov.*] Asyndeton, wie Nr. II, 11; X, 9; XV, 10; XVI, 11. — *lepidum*] nett, vom zierlichen Äuſseren. 6, 7 steht es vom scherzhaften Inhalt (lepido versu). — *lepidum novum libellum*] Die röm. Dichter scheuten gleichen Auslaut bei mehreren aufeinander folgenden Wörtern nicht; vgl. Nr. II, 11. — *novum*] weil eben erst (modo) fertig gestellt. Mart. IV, 10, 1: novus nec adhuc rasa fronte libellus. — *libellum*] Das Poesiebuch der Römer hatte gewöhnlich weniger Zeilen als das Prosabuch (liber); daher libellus.

2. *arida pumice*] pumex ist gewöhnlich masc. — Die Ränder der Bücherrollen, welche aus Papyrus angefertigt waren, wurden mit Bimsstein geglättet, um der Zerfaserung der Rolle vorzubeugen; s. Lygd. 1, 10: pumex canas tondeat ante comas; Ov. Nr. VIII, 11.

4. *esse al.*] εἶναί τι, Wert haben. — *nugas*] nicht verächtlich; vgl. Ovid, der seine Fasten (1, 5) levem honorem nennt.

5. *ausus*] audere 'unternehmen'. Er war der erste Römer, der ein solches Lehrbuch der Geschichte schrieb; bald folgten die Annalen des M. Terentius Varro und des Atticus annalis.

6. *o. aev. expl.*] explicare ist ein Lieblingswort des Nepos; s. Epam. 4, 6: vitam explicare und Pelop. 1, 1: res explicare. Timoth. 4, 6: rationem expl.; Hannib. 13, 4: imperatores Rom. expl.; pr. 8: ea quae exorsus sum expl. — *charta*] χάρ-

Digitized by Google

Doctis, Iuppiter, et laboriosis.
Quare habe tibi quidquid hoc libelli,
Qualecumque quod, o patrona virgo,
Plus uno maneat perenne saeclo. 10

Nr. II (c. 46).

Iam ver egelidos refert tepores,
Iam caeli furor aequinoctialis
Iucundis zephyri silescit auris.
Linquantur Phrygii, Catulle, campi
Nicaeaeque ager uber aestuosae: 5

τῆς, eig. ein zubereitetes Papyrusblatt, dann übertr. ein ganzes Buch; zuweilen auch ein einzelnes Gedicht (Hor. epp. II, 1, 161). — Cornelius hatte eine Universalgeschichte in 3 Büchern geschrieben (libr. 3 chronicon). — Beachte den Gegensatz zwischen *omne* und *tribus*, da *tres* überhaupt eine kleine Anzahl bezeichnet. S. Prop. V, 10, 26: iugera terna = ein kleines Gebiet; Ov. ex P. IV, 3, 26: verbis charta notata tribus. — Ähnlich schreibt Cicero von dem Annalis des Atticus (Brut. 3, 14): libri*. . ., quo iste omnem rerum memoriam breviter et . . . perdiligenter complexus est.

7. *Iuppiter*] dient zur Bekräftigung, wie unser: bei Gott. S. Verg. A. 4, 590; sonst häufiger Hercules, hercle, Castor.

8. *habe tibi*] die gewöhnliche Wortstellung in dieser bei Überweisung eines Eigentums üblichen Formel tibi habe (vgl. bei Ehescheidungen: tibi habe res tuas) ist des Metrums wegen geändert. — *quidquid hoc lib.*] s. Cic. ad fam. II, 8, 3: hoc litterarum; ad Att. 12, 1. Verg. A. 1, 78: quodcumque hoc regni.

9. *qualec. quod*] für quod, qualecumque est, maneat; s. Prop. Nr. XVII, 16; XXVI, 17; IV, 23, 9. — *patrona virgo*] die Muse. Der Singular steht kollektivisch, wie häufig bei Namen von Gottheiten, die in Mehrzahl gedacht werden; so Gratia Ov. met. 6, 429. Sonst heifsen die Musen doctae virgines; s. z. Nr. X, 2. Rhianos sagt von ihnen πᾶσαι δ' εἰσαΐουσι, μιᾶς ὅτε τοὔνομα λέξεις. — *patrona*] Die Dichter stehn unter der Clientel der Musen.

II. Dies Gedicht ist im Frühling des J. 56 verfafst, als Catull im Begriff stand, Bithynien zu verlassen; er verabschiedet sich mit demselben von der Cohors (s. z. Tib. Nr. III, 2) des Memmius.

1. *egelidus*] heifst sowohl 'sehr kalt', als 'lau'; hier natürlich das letztere. — *tep.*] der Plur. bezeichnet den Zustand der Witterung; so griechisch meist θάλπη, ψύχη.

2. Zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche, Ende März und September, wehen gewöhnlich heftige Stürme.

3. S. Ov. tr. 2, 149 s.

4. *linqu.*] s. z. Nr. XXV, 117. — S. Nr. IV, 5 s.; Verg. A. 10, 582: Phrygiae campi. — *Catulle*] solet in nomine quaedam esse emphasis: Serv. ad Aen. 2, 79.

5. S. Strabo XII, 4, 7 (p. 565): *Νίκαια ἡ μητρόπολις τῆς Βιθυνίας ἐπὶ τῇ Ἀσκανίᾳ λίμνῃ [περίκειται δὲ κύκλῳ πεδίον μέγα καὶ σφόδρα εὔδαιμον* (uber; so schon Il. 13, 793), *οὐ πάνυ δὲ ὑγιεινὸν τοῦ θέρους* (aestuosae)], *κτίσμα Ἀντιγόνου μὲν πρῶτον τοῦ Φι-*

Digitized by Google

Ad claras Asiae volemus urbes.
Iam mens praetrepidans avet vagari,
Iam laeti studio pedes vigescunt.
O dulces comitum valete coetus,
Longe quos simul a domo profectos
Diversae variae viae reportant.

Nr. III (c. 4).

Phasellus ille, quem videtis, hospites,

λίπον, ὃς αὐτὴν Ἀντιγόνειαν προσεῖπεν, εἶτα Δυσιμάχου, ὃς ἀπὸ τῆς γυναικὸς μετωνόμασε Νίκαιαν. Nicaea liegt in Bithynien, welches mit zu Phrygien im weitern Sinne gehörte (Phrygii campi v. 4). S. Moltke, Briefe aus d. Türkei[3], S. 67: 'Mit Sonnenuntergang erreichten wir einen grofsen, ausgedehnten See. Die riesenhaften Mauern und Türme am entgegengesetzten Ende schützten einst eine mächtige Stadt, um die man sich in den Kreuzzügen gestritten. Heute umschliefsen sie nur ein paar elende Hütten und Schutthaufen, die vor Jahrhunderten Nicäa waren. — *-que* explicativum, fügt zu dem allgemeinen Begriff das Besondere; s. Verg. A. 1, 2 s.: Italiam Laviniaque litora. Auch in Prosa nicht selten, z. B. Caes. b. G. I, 31, 12; III, 3, 1; 6, 3; V, 27, 2; b. c. I, 13, 1. Cic. Cat. I, 1, 3. — *aestuos.*] Moltke, Wanderbuch S. 85, sagt vom heutigen Nicäa, dafs der Reisende dort 'nur ein Nachtlager zu nehmen braucht, um wahrscheinlich ein Fieber davon zu tragen'.

6. Die Städte Kleinasiens (*Asiae*) wurden damals als hochinteressant von den Römern vielfach besucht; s. Hor. epp. I, 11, 1 ss.: quid tibi visa Chios, Bullati, notaque Lesbos, quid concinna Samos, quid Croesi regia Sardis, Smyrna quid et Colophon? maiora minorane fama? c. I, 7, 1 s.: claram Rhodon, aut Mitylenen, aut Epheson. — *volare*] von der Seereise; s. z. Nr. III, 5. — S. Ov. Nr. XVII, 21.

7. *prae-* bezeichnet die Ungeduld des sich zur Reise Rüstenden.

8. *laeti st.*] ergänze vagandi aus v. 7.

10. *longe*] von der langen Fahrt (von Rom), gehört zu prof.

11. *diversae* bezeichnet im Gegensatz zu simul prof. das Auseinandergehen der Wege, *var.* die Mannigfaltigkeit der bevorstehenden Reiseeindrücke bei dieser Scheidung der Wege. — Über Asynd. und gleichen Auslaut s. z. Nr. I, 1.

III. Mit diesem Gedicht weiht Catull die Barke, welche ihn glücklich von Bithynien bis zum Gardasee (lacus Benacus) getragen hatte, den Dioskuren. Von Amastris in Paphlagonien (dies war mit Bithynien unter einem Prätor vereint), wo sie gebaut war, segelte sie durch die Propontis, dann an der Küste Kleinasiens entlang nach Rhodus, von dort durch die Cycladen nach dem adriatischen Meere; ob die Reise über Corinth ging, und wie sie vom Meere nach dem Gardasee zurückgelegt ward, verschweigt der Dichter, der den Weg in umgekehrter Reihenfolge angiebt. Vgl. Ov. Nr. XII, namentlich v. 3—6 und 45 s. — Das glücklich gewählte Versmafs schildert die rastlose Eile des die Wellen in gleichmäfsigem Rudertakt durchschneidenden Schiffes.

1. *phasellus*] eine Yacht, ein leichtes, schnellsegelndes Boot, so genannt von der Ähnlichkeit seiner

Digitized by Google

Ait fuisse navium celerrimus,
Neque ullius natantis impetum trabis
Nequisse praeterire, sive palmulis
Opus foret volare sive linteo.
Et hoc negat minacis Adriatici
Negare litus insulasve Cycladas
Rhodumque nobilem horridamque Thraciam
Propontida trucemve Ponticum sinum,
Ubi iste post phasellus antea fuit
Comata silva: nam Cytorio in iugo
Loquente saepe sibilum edidit coma.

Gestalt mit einer Bohne, φάσηλος. Solcher Schiffe bedienten sich öfter Privatleute zu weiteren Seereisen; s. Cic. ad Att. I, 13, 1; XIV, 16, 1. — *hospites*] ξένοι, die Wanderer, an welche der Dichter sich mit den Worten des Weihgedichts wendet. In diesem Sinne findet sich das Wort häufig auf Grabinschriften (hospes, resiste).

2. *ait fuisse col.*] statt se f. celerrimum, eine im älteren Latein und bei Dichtern häufig vorkommende Konstruktion; s. Hor. epp. I, 7, 22: vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus; Ov. met. 13, 141 s.; Verg. A. 2, 432 s. u. oft. — *celerrimus*] man erwartete das Femininum; s. Hor. sat. I, 9, 4: dulcissime rerum; Cic. d. nat. d. 2, 130: Indus, qui est omnium fluminum maximus. Ähnlich in Vergleichen; s. Nep. Them. 7, 5: illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris; Ag. 8, 2.

3 s. *ullius*] Cat. hat bei den hierher gehörigen Wörtern ĭus gemessen; ausgenommen illius 67, 23. — *neque nequisse* und v. 6 s. *negat negare*: Litotes.

4 s. S. Apoll. Rh. 3, 345 s. ἶσον δ' ἐξ ἀνέμοιο θέει καὶ ὅτ' ἀνέρες αὐτοὶ νωλεμέως χείρεσσιν ἐπισπέρχωσιν ἐρετμοῖς; Ov. Nr. XII, 3 s. — *palm. vol.*] Od. 11, 125 werden die Ruder mit Flügeln verglichen: ἐνήρε' ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶ πέλονται. Umgekehrt Verg. A. 6, 19: remigium alarum. Sonst werden die Segel mit Schwingen verglichen, so A. 3, 520: velorum pandimus alas. — *palmulae* appellantur remi a similitudine manus humanae: Festus.

6. Das adriatische Meer war besonders als stürmisch verrufen; es hiefs daher: inquietum, inprobum u. s. w.

8 s. *horrid. Thrac.* (Adj.) *Prop.* entspricht genau den Worten: trucem Pont. sin. Thracia als Subst. für Thrace (Θράκη) findet sich in röm. Poesie zuerst bei Ov. met. 6, 435. Thracien wird von den Alten oft als ein besonders rauhes Land genannt; es war die Heimat der Winde, so schon bei Hom. Il. 23, 229 s.: οἱ δ' ἄνεμοι πάλιν αὖτις ἔβαν οἶκόνδε νέεσθαι Θρηίκιον κατὰ πόντον; 9, 5.

9. *Propontidă*] Ein schliefsender kurzer Vokal vor anlautender muta c. liqu. bleibt bei den sorgfältigeren Dichtern in der Regel kurz und wird selbst in der Arsis nur ausnahmsweise nach Art der griech. Dichter verlängert. Vgl. inpotentiă v. 18.

10. *iste post phasellus*] Adv. werden in dieser dem Griech. (ὁ ἔπειτα φάσ.) nachgebildeten Stellung einem attributiven Adj. gleich. S. z. Prop. Nr. I, 2.

11. *comata*] Die Blätter und Nadeln der Bäume werden von griech. und röm. Dichtern oft dem Haar verglichen (κόμη, κεκομημένος, ὑψίκομος). — *silva* = arbor, dichterisch.

12. Die Wiederholung des s und

Digitized by Google

Amastri Pontica et Cytore buxifer,
Tibi haec fuisse et esse cognitissima
Ait phasellus: ultima ex origine
Tuo stetisse dicit in cacumine,
Tuo imbuisse palmulas in aequore.
Et inde tot per inpotentia freta
Erum tulisse, laeva sive dextera
Vocaret aura, sive utrumque Iuppiter
Simul secundus incidisset in pedem;
Neque ulla vota litoralibus deis
Sibi esse facta, cum veniret a mari
Novissime hunc ad usque limpidum lacum.
Sed haec prius fuere: nunc recondita
Senet quiete seque dedicat tibi,
Gemelle Castor et gemelle Castoris.

i malt das Rauschen und Sausen.

13. *Cytorus*] ein Berg bei Amastris, berühmt wegen des auf ihm wachsenden buxus schon Il. 2, 853. S. Strabo XII, 3, 10 (p. 545): πλείστη δὲ καὶ ἀρίστη πύξος φύεται κατὰ τὴν Ἀμαστριανήν, καὶ μάλιστα περὶ τὸ Κύτωρον. Plin. n. h. 16, 71: buxus Pyrenaeis ac Cytoriis montibus plurima; Verg. ge. 2, 437: et iuvat undantem buxo spectare Cytorum. Daher das Sprichwort πύξον εἰς Κύτωρον ἤγαγες (vgl. Büchse, bolte, boussole, box).

14. *tibi*] Amastris und der benachbarte Cytorus bilden gleichsam nur einen Begriff, daher tibi.

16. *stetisse*] se.

18. *inpotens fretum*] ein Meer, das keine Macht mehr über sich selbst hat, sich nicht mehr beherrschen kann, überaus stürmisch. S. c. 35, 12: inpotente amore; Hor. c. III, 30, 3: aquilo inpotens; ἀκρατής.

19. *sive*] nur einmal; s. Hor. c. I, 3, 16.

20. S. Verg. A. 3, 356 s.: aurae vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro; Ov. met. 13, 418: viam suadet boreas. — *vocaret*] Die Winde und Wellen, welche das Schiff nach einer Richtung hin treiben, rufen es gleichsam dorthin; s. Verg. A. 3, 70; 269; 4, 417. Hor. ep. 16, 21 s. — *Iuppiter* = der Wind; s. Hor. c. I, 22, 19 s.: quod latus mundi nebulae malusque Iuppiter urguet; Verg. ge. 1, 418: Iuppiter uvidus austris; ge. 2, 419: maturis metuendus Iuppiter uvis (als Hagel). Iupp. sec. = Ζεὺς οὔριος.

21. *incidisset* = ἐμπίπτειν. — *pedem*] πόδες sind die untersten Zipfel des Segels und die Taue, durch welche diese an den Bord des Schiffes angebunden werden; war der Wind günstig, so zog man beide Seile gleichmäſsig an, so hier: utrumque in pedem. S. Ov. f. 3, 565: pede labitur aequo.

22. War ein Schiff in Gefahr, so bat man die Götter um Hilfe und brachte ihnen Gelübde dar. — *litoralibus*] die Götter des Meeres, die am Ufer ihre Tempel hatten; s. Verg. ge. 1, 437 s.

23. *sibi* = a se.

24. *novissime*] ‘zuletzt’. primum — deinde — nov. = Cic. ad fam. X, 42, 2. — *ad usque*] s. Nr. XXIV, 4.

26. *senet* = senescit, altlat.

27. Eurip. Hel. 1504 s.: ναύταις εὐαεῖς ἀνέμων πέμποντες Διόθεν πνοάς. — Hor. ep. 17, 43 s. —

Digitized by Google

Nr. IV (c. 31).

Paene insularum, Sirmio, insularumque
Ocelle, quascumque in liquentibus stagnis
Marique vasto fert uterque Neptunus,
Quam te libenter quamque laetus inviso,
Vix mi ipse credens Thyniam atque Bithynos
Liquisse campos et videre te in tuto!
O quid solutis est beatius curis,
Cum mens onus reponit, ac peregrino
Labore fessi venimus larem ad nostrum

Castor und Pollux, die Schutzgötter der Seefahrenden. S. Hor. c. III, 29, 63 s.: tutum per Aegaeos tumultus aura feret geminusque Pollux (Serv. z. Ge. 3, 89: ambo licenter et Polluces et Castores vocantur); Ov. f. 5, 720.

Das Gedicht ward bald berühmt; wir haben unter Virgils Namen eine Nachahmung desselben (catal. 8).

IV. Im J. 56 bei der Rückkehr aus Bithynien geschrieben.

1. *Paene ins.*] s. z. Nr. III, 10. — *Sirmio*, jetzt Sermione, ist eine Halbinsel, welche im Süden den Gardasee in zwei Hälften teilt. Catull hatte dort ein Landgut.

2. *ocelle*] 'Augapfel'; s. Cic. Att. XVI, 6, 2: cur ocellos Italiae, villulas meas, non video? ὄμμα, ὀφθαλμός. Schon Psalm 37, 8; Goethe H. u. D. 1, 178 f.: 'So wie der Mensch sich des Auges köstlichen Apfel bewahrt, der vor allen Gliedern ihm lieb ist'; Schiller J. v. O. Prol. 3. Sc. (Frankreich), 'das Gott liebt, wie den Apfel seines Auges'. — *stagnis*] die Seeen im Gegensatz zu mare vastum, wie Nr. III, 24: limp. lacum. Neptun ist auch der Gott der Binnenseeen und, gleich Poseidon, der Flüsse und Quellen (s. Ov. met. 1, 276 ss., Serv. z. Ge. 1, 12), wie Okeanos der Vater der Flüsse ist; s. Il. 21, 195 ss.: μέγα σθένος Ὠκεανοῖο, ἐξ οὗπερ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρείατα μακρὰ νάουσιν; Hes. theog. 337 ss.

3. 'Sirmio, du Perle aller Halbinseln und Inseln, die in klaren Seeen und im weiten Meere Neptun im Osten und Westen trägt.' — *uterque N.*] die Gewässer des Ostens u. Westens; so utrumque litus Prop. Nr. XXVIII, 53; Verg. ge. 3, 33; uterque Phoebus Ov. met. 1, 338; uterque Oceanus Ov. met. 15, 829 s.; Verg. A. 7, 100 s.; Cul. 103; utrumque mare Ov. a. a. 1, 173; uterque Europae atque Asiae orbis Verg. A. 7, 223 s.; Ov. ex P. I, 4, 30 utraque terra vom Orient und Occident. Isokr. Paneg. 35: ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἠπείρου von Asien und Europa.

4. Absichtlich wählt der Dichter das Adj. neben dem Adv.

5. Aus *mi* ergänze me zu liquisse; s. z. Prop. Nr. III, 23. — *Bithynia* war der Name des ganzen Landes; die Thyni und Bithyni waren zwei darin wohnende Völkerschaften, deren Gebiet durch den Grenzfluss Psilis oder Psilion geschieden ward. Steph. B.: Ψῖλιον ποταμὸς μεταξὺ Θυνίας καὶ Βιθυνίας.

6. *liquisse*] s. z. Nr. XXV, 117.

7. *solutis curis*] solvere curas animi statt des prosaischen solvere animum curis.

8 s. *peregrinus labor*] die Anstrengung der Reise in der Fremde.

9. *lar*] der Hausgott; wir sagen: zum häuslichen Herd. Beachte den Gegensatz zwischen peregrinus und noster und die Stellung der beiden Worte.

Digitized by Google

Desideratoque adquiescimus lecto. 10
Hoc est quod unum est pro laboribus tantis.
Salve, o venusta Sirmio, atque ero gaude:
Gaudete vosque, o Lydiae lacus undae:
Ridete, quidquid est domi cachinnorum.

Nr. V (c. 9).

Verani, omnibus e meis amicis
Antistans mihi milibus trecentis,
Venistine domum ad tuos penates

10. S. Tib. Nr. I, 43 s.

11. Das Glück, wieder in der Heimat zu sein, entschädigt allein schon für die schweren Strapazen: der Augenblick ist alle Mühsal wert.

13. *vosque = vos quoque*] s. z. Prop. Nr. XVII, 16. — Theognis 8 ss. (B.): πᾶσα μὲν ἐπλήσθη Δῆλος ἀπειρεσίη ὀδμῆς ἀμβροσίης, ἐγέλασσε δὲ γαῖα πελωρίη, γήθησεν δὲ βαθὺς πόντος ἁλὸς πολιῆς (bei der Geburt Apollos). — Der Gardasee heifst lydisch, weil in alter Zeit in seiner Nähe Etrusker angesiedelt waren, welche man auch Lyder oder Tyrrhener nannte. Tyrrhenus, ein Sohn des lydischen Königs Atys, wanderte in Italien ein und gründete ein neues Reich *Τυρρηνία* = Etruria. Tac. ann. 4, 55. So nennt Virgil den Tiber Lydius Thybris, weil er in Etrurien entspringt (A. 2, 781 s.); s. A. 8, 479 s.: ubi Lydia quondam gens iugis insedit Etruscis. Herod. 1, 94. — *undae*] S. Verg. ge. 2, 160: fluctibus et fremitu adsurgens Benace marino, wozu Goethe bemerkt (it. R. Torbole, d. 12. Sept. 1786): 'Der erste lateinische Vers, dessen Inhalt lebendig vor mir steht und der in dem Augenblick, da der Wind immer stärker wächst und der See höhere Wellen gegen die Anfahrt wirft, noch heute so wahr ist als vor vielen Jahrhunderten. So manches hat sich verändert, noch aber stürmt der Wind in dem See, dessen Anblick eine Zeile Virgils noch immer veredelt.' — S. Cat. 64, 46: tota domus gaudet.

14. *ridete*] s. Cat. 64, 284: domus iucundo risit odore. — Ennius: Iuppiter hic risit, tempestatesque serenae riserunt omnes risu Iovis omnipotentis; Verg. A. 1, 254 s. — *quidq. cach.*] S. Nr. V, 10.

V. Willkommen in der Heimat! Veranius, ein Freund des Catull, von dem nichts weiter bekannt ist, hatte mit seinem Freunde Fabullus in der Cohors eines Statthalters (mit wem und wann, ist ungewifs) eine Reise nach Spanien unternommen. S. Hor. c. 1, 36 u. 2, 7.

2. *trecenti*, wie sescenti und quingenti (c. 95, 3), von einer unbestimmt grofsen Anzahl; s. c. 48, 3: usque ad milia basiem trecenta. — *trecentis*] erg. amicorum: Dativ.

3. Der pathetischen Frage *venistine* antwortet *venisti* v. 5; s. Theokr. id. 12, 1 s.: ἦλυθες, ὦ φίλε κοῦρε; ἦλυθες. — Die *dei Penates* (von penus, dem Vorrat an täglicher Nahrung), die freundlichen Hausgeister, welche für den Bedarf an täglichem Brote sorgten, und die Lares, die verklärten Geister der Vorfahren einer Familie und Schutzgottheiten des Hauses, welche beide am Herde verehrt wurden, werden oft zusammen genannt und einander

Digitized by Google

Fratresque unanimos anumque matrem?
Venisti. o mihi nuntii beati!
Visam te incolumem audiamque Hiberum
Narrantem loca, facta, nationes,
Ut mos est tuus, applicansque collum
Iucundum os oculosque saviabor.
O quantum est hominum beatiorum,
Quid me laetius est beatiusve?

Nr. VI (c. 14).

Ni te plus oculis meis amarem,
Iucundissime Calve, munere isto
Odissem te odio Vatiniano:
Nam quid feci ego quidve sum locutus,
Cur me tot male perderes poetis?
Isti di mala multa dent clienti,

gleichgestellt; s. Verg. A. 5, 744; Tib. Nr. VII, 20. So sagte man sowohl Penaten als auch Laren statt des Hauses u. des häuslichen Herdes.

4. *anum*] adjektivisch gebraucht wie c. 68ª, 46: charta anus; 78, 10: fama anus (quae anus est); anus sacerdos, a. uxor, a. coniunx u. a.

5. *nuntii*] gen. sing. nach griech. Art: *ὦ τοῦ εὐαγγελίου.*

6. *Hiberum*] Gen.

8. *collum*] den Hals des Veranius.

9. Dies erinnert an Homer Od. 16, 15: *κύσσε δέ μιν κεφαλήν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά.* — *os oculosque*] sprichwörtlich in allitterierender Form; s. Verg. A. 8, 152; Cic. Phil. 8, 20, u. z. Nr. XVIII, 20.

10. Ähnlich Nr. XIV, 2.

VI. Dies Gedicht übersandte Catull seinem Freunde C. Licinius Calvus, dem bekannten Redner und Dichter, welcher ihm zum Saturnalienfeste als Geschenk scherzhaft eine Sammlung schlechter Poesie zugeschickt hatte. Man beschenkte sich in Rom an diesem Feste, das auf den 19. December fiel, wie bei uns etwa zu Weihnachten, und verwandte gern Bücher zu derartigen Festgaben.

1. *plus oculis amare*] = quam oculos (Nr. XIV, 5), wie nach griech. Gebrauch vereinzelt sogar bei klassischen Prosaikern; sprichwörtlich: carior oculis: c. 82, 2 u. 4; 104, 2; Callim. h. in Dian. 211: *ἴσον φαέεσσι φιλῆσαι.* Hom. Od. 16, 23 u. 17, 41: *γλυκερὸν φάος.* Mäcenas ahmte diese Worte scherzhaft nach: ni te visceribus meis, Horati, plus iam diligo.

3. 'Ich würde dich hassen, wie man Vatinius haſst, d. h. du zunächst als sein Ankläger u. mit dir alle anderen'. S. Cic. Vat. 1, 1: odio tui, in quo etsi omnes superare debeo, tamen ab omnibus paene vincor. Seneca de const. sap. 17, 5 nennt den Vatin. hominem natum ad odium u. sagt von ihm inimicorum plures habebat quam morbos. — Calvus hatte den Vatinius, eine Creatur Cäsars, in drei Reden auf das heftigste angegriffen, zum letzten Mal im J. 54.

6. *mala multa* u. bene ac beate

Digitized by Google

Qui tantum tibi misit inpiorum.
Quod si, ut suspicor, hoc novum ac repertum
Munus dat tibi Sulla litterator,
Non est mi male, sed bene ac beate,
Quod non dispereunt tui labores.
Di magni, horribilem et sacrum libellum,
Quem tu scilicet ad tuum Catullum
Misti, continuo ut die periret
Saturnalibus, optimo dierum!
Non non hoc tibi, salse, sic abibit:
Nam, si luxerit, ad librariorum
Curram scrinia, Caesios, Aquinos,
Suffenum, omnia colligam venena,
Ac te his suppliciis remunerabor.
Vos hinc interea valete, abite
Illuc, unde malum pedem attulistis,
Saecli incommoda, pessimi poetae.

(v. 10): allitterierend; s. z. Nr. XVIII, 20. malum dare ist stehende Formel der Volkssprache. — Catull vermutet, dafs ein Client dem berühmten Advokaten diese Gedichte als Geschenk übersandt habe. — *clienti*] der Angeklagte, der von dem Verteidiger (patronus) vor Gericht verteidigt wird.

7. *inpior.*] bezeichnet die schlechten Dichter, während sonst die Dichter pii heifsen, so c. 16, 5.

8. *repertum*] sinnreich erfunden.

9. *Sulla*] ist nicht weiter bekannt. — *litterator* hat einen verächtlichen Nebensinn = mediocriter doctus: Suet. gramm. 4.

12. *sacrum*] wie bei Verg. A. 3, 57: auri sacra fames. — *libell.*] für Rom das erste Beispiel einer Sammlung von Gedichten verschiedener Verfasser, eines römischen Musenalmanachs. S. z. Nr. I, 1.

14 s. *misti*] derartige der Umgangssprache angehörige verkürzte Formen liebt Catull. — *continuo*] sofort. — *die Saturn.*] wie bei Plaut. Poen. 2, 49: die Aphrodisiis.

16. *sic abibit*] wird so hingehn.

17. *si*] temporal = ut primum; s. Prop. Nr. XVI b, 23; Verg. A. 5, 64; 6, 828; Hor. epp. I, 7, 10.

18. *scrinia*] Kapseln zum Aufbewahren der Bücherrollen, wie sie sich in den Buchhändlerläden befanden; dann diese selbst. — *Caesios* etc.] Dichterlinge. — *Aquinos*] wahrscheinlich der von Cicero (Tusc. V, 22, 63) erwähnte: adhuc neminem cognovi poetam, et mihi fuit cum Aquino amicitia, qui sibi non optimus videretur.

19. *Suffenum*] der Sing. neben den im verächtlichen Sinne gebrauchten Plural. (Leute wie C.), um diesen besonders hervorzuheben; ihn hat Cat. noch in einem andern Gedicht (22) verspottet.

20. *remunerabor*] geht auf munus v. 9 zurück.

21 s. *valete, abite*] der stärkere Begriff abite bestimmt die Konstruktion; daher hinc. — *abite illuc* etc.] = abite in malam rem: ἔνθεν ἡλθεν, ἔνθ' ἔβη.

22. *malum* = infaustum, sinistrum; s. Ov. tr. 2, 16. — *pedem*] ein Wortspiel; s. Ov. Nr. VIII, 15 s.

23. *saecli inc.*] 'das Ungemach der Zeit' Ribbeck.

Digitized by Google

Nr. VII (c. 50).

Hesterno, Licini, die otiosi
Multum lusimus in meis tabellis,
Ut convenerat esse delicatos.
Scribens versiculos uterque nostrum
Ludebat numero modo hoc modo illoc,
Reddens mutua per iocum atque vinum.
Atque illinc abii tuo lepore
Incensus, Licini, facetiisque,
Ut nec me miserum cibus iuvaret,
Nec somnus tegeret quiete ocellos,
Sed toto indomitus furore lecto
Versarer cupiens videre lucem,
Ut tecum loquerer simulque ut essem.
At defessa labore membra postquam
Semimortua lectulo iacebant,
Hoc, iucunde, tibi poema feci,
Ex quo perspiceres meum dolorem.
Nunc audax cave sis, precesque nostras,

VII. Ein poetisches Briefchen an seinen einige Jahre jüngeren Freund, den Redner Licinius Calvus, der zugleich ein Anhänger und Vertreter der modernen Richtung in der Dichtkunst war. Beide werden oft bei den Dichtern des Augusteischen Zeitalters neben einander genannt. Als Redner trat Calvus mit seiner feurigen Beredsamkeit, die alles Wortgepränge mied und einen einfachen Stil anstrebte, der mehr formgewandten Schule Ciceros offen entgegen; an denselben sind Nr. VI und Nr. VIII gerichtet. — Die beiden Freunde hatten bei Calvus (illinc abii v. 7) eine Art poetischen Tourniers veranstaltet; Catull war dadurch so aufgeregt worden, dafs er nicht schlafen konnte und dieses Briefchen gleich früh an seinen Freund absandte, in welchem er diesen bittet, ihn zu besuchen. Vgl. die scherzhafte Schilderung eines solchen Tourniers bei Hor. sat. I, 4, 14 ss.

2. *ludere*] = dichten, vom Spiel der Phantasie. — *tabellae*] mit Wachs überzogene Schrifttäfelchen.

3. *delicatos esse*] sich vergnügen. delic. = deliciis, lusui dicatus.

5. *numero*] Versmafs. — *illoc*] beachte die alte Form; das c ist der Überrest eines angehängten ce, wie hic = hi-ce; vgl. ho-die.

6. *reddens*] der eine antwortet dem andern in gleichem Versmafs. — *per iocum atque vinum*] dasselbe wie c. 12, 2: in ioco atque vino.

13. Scheinbar ein ὕστερον πρότερον. Dem Dichter ist das Gespräch mit dem Freunde wichtiger als das Beisammensein. — *simul esse*] ist eine der Umgangssprache entlehnte Wendung. S. Cic. ad fam. IX, 1, 2: sive in Tusculano, sive in Cumano ad te placebit, sive quod minime velim Romae, dummodo simul simus.

15. Das Imperf. nach *postquam* bezeichnet den Zustand der Ruhe.

17. *dolorem*] 'mein schmerzliches Sehnen'.

Digitized by Google

Oramus, cave despuas, ocelle,
Ne poenas Nemesis reposcat a te.
Est vemens dea: laedere hanc caveto.

Nr. VIII (c. 96).

Si quicquam mutis gratum acceptumve sepulcris
Accidere a nostro, Calve, dolore potest,
Quo desiderio veteres renovamus amores
Atque olim missas flemus amicitias,
Certe non tanto mors inmatura dolori est
Quintiliae, quantum gaudet amore tuo.

Nr. IX (c. 30).

Alfene inmemor atque unanimis false sodalibus,
Iam te nil miseret, dure, tui dulcis amiculi?

19. *despuas*] auf den Boden speien zum Zeichen, dafs man etwas zurückweist; dann zurückweisen. — *ocelle*] = 'liebes Herz'; s. z. Nr. IV, 2.

20. Die Nemesis straft Hochmut und Verachtung. — *poena* ist, wie das griech. ποινή, zunächst das Sühnegeld. Wer sie erleidet, giebt sie (dat, solvit, pendit); wer sie zufügen will, fordert sie ein (petit, repetit, expetit, exigit). Statt repetit steht hier nachdrücklicher *reposcit*. re-poscit, wie ἀπαιτεῖν, als etwas Schuldiges.

VIII. Calvus (s. z. Nr. VI u. VII), der seine Gemahlin Quintilia früh verloren hatte, schrieb zu ihrem Gedächtnis Elegieen, von denen folgender Vers erhalten ist: forsitan hoc etiam gaudeat ipsa cinis. Derselben gedenkt auch Prop. III, 34, 89 s.:

haec etiam docti confessa est pagina Calvi,
cum caneret miserae funera Quintiliae.

1. *quicquam*] nach *si*, wie c. 102, 1; vgl. Ell.-Seyff. 211, Anm. — *sepulcris*] bezeichnet hier die Toten selbst, wie Ov. f. 2, 33. Ähnlich cinis Nr. XI, 4; manes Prop. Nr. XVI c, 15; favilla Nr. XXV, 77.

2. *a*] von Seiten.

3. *desiderio*] nimmt das voranstehende *dolore* auf; s. z. Nr. VII, 17 u. XIII, 5 ss.

4. *missas*] = amissas, verloren; s. z. Nr. XXV, 117. — *amicitias*] = Liebe; s. c. 109, 6 u. 77, 6.

5 s. 'Quintilia ist nicht so (non tam) bekümmert um ihren frühen Tod, als (quam) sie sich deiner treuen Liebe freut.' — *Quintiliae*] Dativ.

IX. Alfenus, wahrscheinlich der A. Varus der c. 10 u. 22, ein berühmter Jurist aus Cremona und Konsul des J. 39 v. Chr., hatte das von Catull ihm geschenkte Vertrauen gemifsbraucht und den Dichter hintergangen; in leidenschaftlichen Worten stellt ihn dieser deshalb zur Rede.

1. *inmemor*] absolut, 'treulos'; s. Nr. XXV, 58. So werden im Griech. μνήμων, μεμνημένος u. a. oft absolut gebraucht.

Digitized by Google

Iam me prodere, iam non dubitas fallere, perfide?
Nec facta inpia fallacum hominum caelicolis placent:

Quae tu neglegis ac me miserum deseris in malis.
Eheu quid faciant, dic, homines, cuive habeant fidem?

Certe tute iubebas animam tradere, inique, me
Inducens in amorem, quasi tuta omnia mi forent.

Idem nunc retrahis te ac tua dicta omnia factaque
Ventos inrita ferre ac nebulas aerias sinis.

Si tu oblitus es, at di meminerunt, meminit Fides,
Quae te ut paeniteat postmodo facti faciet tui.

Nr. X (c. 65).

Etsi me adsiduo defectum cura dolore
Sevocat a doctis, Ortale, virginibus,
Nec potis est dulcis Musarum expromere fetus
Mens animi (tantis fluctuat ipsa malis:

3. *non dub.* gehört ἀπὸ κοινοῦ auch zu prodere, *me* auch zu fallere. S. Od. 11, 565: ἔνθα χ' ὅμως προσέφη κεχολωμένος (ἐμέ), ἤ κεν ἐγὼ τόν (προσέφην). Goethe H. u. D. 2, a. E.: 'Ich sagt' es doch immer, als du Pferden nur und Lust nur bezeigtest zum Acker.' Schiller, Siegesf.: 'Ohne Wahl verteilt die Gaben, ohne Billigkeit das Glück.'

4. S. Od. 14, 83 s.: οὐ μὲν σχέτλια ἔργα θεοὶ μάκαρες φιλέουσιν, ἀλλὰ δίκην τίουσι καὶ αἴσιμα ἔργ' ἀνθρώπων. — *nec*] 'und doch nicht'; s. c. 99, 5; Ov. met. 1, 132.

5. *quae*] dafs die Götter Untreue bestrafen.

10. Sprichwörtlich; so bereits bei Hom. Od. 8, 408 s.; Eur. Troad. 419: ἀνέμοις φέρεσθαι δίδωμι; Theokr. id. 29, 37: ταῦτα φέρειν ἀνέμοισιν ἐπιτρόπεις; s. Nr. XXV, 59 u. 142; X, 17. Schiller J. v. O. 2, 2 'Mögen die Winde das Gesprochene verwehen.'

11. *si tu ... at*] εἰ καὶ ... ἀλλά.

X. Mit diesem Gedicht übersendet Catull seinem Freunde Q. Hortensius Ortalus, dem berühmten Redner und Rivalen des Cicero, die Übersetzung eines Gedichtes des Kallimachos, der Locke der Berenike. Ortalus war selbst Dichter, fand aber als solcher nicht gerade den Beifall Catulls (s. c. 95, 3). Zugleich meldet der Dichter dem Freunde den Tod seines Bruders; danach läfst sich die Zeit der Abfassung bestimmen: es mufs im J. 60 v. Chr. geschrieben sein. Das ganze Gedicht ist ein einziger langer Satz mit eingeschalteter Anrede an den Bruder. S. Nr. XIII u. Prop. Nr. I, wo v. 2—10 einen Satz bilden.

1. *defectum*] verlassen von den Kräften, entkräftet, gebrochen; s. Ov. met. 9, 155; 13, 477.

2. *Sev.*] Denn carmina proveniunt animo deducta sereno Ov. Nr. VIII, 39. — *doctae virgines*] die Musen; s. Lygd. 4, 45: doctae sorores; Pindar nennt sie Ἑλικώνιαι παρθένοι.

4. *mens animi*] mens, das Denkvermögen, ist ein Teil des animus, der Geisteskräfte. S. Cic. de rep.

Digitized by Google

Namque mei nuper Lethaeo gurgite fratris
Pallidulum manans adluit unda pedem,
Troia Rhoeteo quem subter litore tellus
Ereptum nostris obterit ex oculis.
Adloquar, audiero numquam tua facta loquentem,
Numquam ego te, vita frater amabilior,
Adspiciam posthac. at certe semper amabo,
Semper maesta tua carmina morte canam,
Qualia sub densis ramorum concinit umbris
Daulias absumpti fata gemens Ityli):
Sed tamen in tantis maeroribus, Ortale, mitto
Haec expressa tibi carmina Battiadae,
Ne tua dicta vagis nequiquam credita ventis
Effluxisse meo forte putes animo,

II, 40, 67 u. de fin. 5, 13: princeps animi pars mens nominatur.

5. Der Strom Lethe fliefst in der Unterwelt; aus ihm trinken die Abgeschiedenen Vergessenheit ihres irdischen Daseins.

6. *pallidulum*] selten; während in der Augusteischen Zeit die Deminutiva aus der Dichtersprache fast völlig verschwunden sind, finden sich bei Catull noch ziemlich viele. Er entnahm sie der Umgangssprache.

7. *Τὸ Ῥοίτειον*, ein Vorgebirge bei Troja.

9. Die Dichter gebrauchen oft das fut. II neben dem fut. I ohne wesentlichen Unterschied; s. Prop. II, 5, 21 s.; Verg. A. 9, 297 s. — Vgl. Nr. V, 6 s.

10 s. *te* gehört auch zu adloquar u. audiero, numquam zu adloquar; s. z. Nr. IX, 3.

12. S. Od. 19, 518 ss.: *Ἀηδὼν καλὸν ἀείδῃσιν ... δενδρέων ἐν πετάλοισι καθεζομένη πυκινοῖσιν, ἥτε θαμὰ τρωπῶσα χέει πολυηχέα φωνήν, παῖδ' ὀλοφυρομένη Ἴτυλον φίλον.*

14. *Daulias*] ist Prokne, die Gemahlin des Königs Tereus von Daulis, einer Stadt in Phokis. Dieser verliebte sich in ihre Schwester Philomela. Um sich für die der letztern angethane Schmach zu rächen, tötete die Schwestern den Sohn des Tereus, Itys (bei Homer Itylos). Darauf ward Prokne in eine Schwalbe, Philomela in eine Nachtigall und Tereus in einen Wiedehopf verwandelt (Ovid met. 6, 425 ss.). Nach der älteren Fassung der Sage, der Catull hier folgt, ward Prokne zur Nachtigall. Vgl. Prop. IV, 10, 10: increpet absumptum nec sua mater Ityn.

15. *sed*] nimmt den v. 4 unterbrochenen Satz wieder auf; dem *etsi* v. 1 entspricht das *tamen* v. 15. — *mitto*] 'ich widme'.

16. *carmina*] = versus; Ovid ep. Sapph. 5 s. nennt die Verbindung von Hexameter und Pentameter alterna carmina. So kann carmina auch ein Gedicht bezeichnen; jedenfalls ist nur eine derartige Übersetzung erhalten, c. 66. — *Battiadae*] des Kallimachos, aus dem berühmten Geschlecht des Battos von Kyrene.

17. *tua dicta*] wie der Zusammenhang ergiebt, hatte Ortalus den Catull aufgefordert, ihm einige Gedichte des Kallimachos zu übersetzen. — Die den Winden anvertrauten Worte heifsen, weil sie von diesen verweht werden: nequiquam dicta; s. Nr. XXV, 59. S. Eur. Hec.

Digitized by Google

Ut missum sponsi furtivo munere malum
Procurrit casto virginis e gremio,
Quod miserae oblitae molli sub veste locatum,
Dum adventu matris prosilit, excutitur:
Atque illud prono praeceps agitur decursu,
Huic manat tristi conscius ore rubor.

Nr. XI (c. 101).

Multas per gentes et multa per aequora vectus
Advenio has miseras, frater, ad inferias,
Ut te postremo donarem munere mortis
Et mutam nequiquam adloquerer cinerem,

334 s.: *λόγοι πρὸς αἰθέρα φροῦδοι μάτην ῥιφέντες.*

19. Das Gedicht schliefst mit einem Vergleich in alexandrinischer Manier: wie der Apfel, ein Geschenk des Geliebten, dem Busen des Mädchens entrollt, so entfallen die Bitten dem Gedächtnis. Äpfel werden öfter als Geschenk des Bräutigams an die Braut erwähnt; s. Verg. buc. 3, 70 s.: silvestri ex arbore lecta aurea mala decem misi, cras altera mittam. Prop. I, 3, 24 ss.: nunc furtiva cavis poma dabam manibus, omniaque ingrato largibar munera somno, munera de prono saepe voluta sinu. III, 34, 69 u. 71. Ebenso schon bei Theokr. id. 3, 10: *ἠνίδε τοι δέκα μᾶλα φέρω.* Auch warf man sich gegenseitig Äpfel zu, wie noch heute in Süditalien Orangen; s. Theokr. id. 5, 88: *βάλλει καὶ μάλοισι τὸν αἰπόλον ἁ Κλεαρίστα* (Verg. buc. 3, 64); 6, 6 s.: *βάλλει τοι, Πολύφαμε, τὸ πολίμνιον ἁ Γαλάτεια μάλοισιν.*

20. Festus p. 165 erwähnt ein lateinisches Sprichwort: nec mulieri nec gremio credi oportet, und erklärt den letzten Teil desselben: quod plerumque in gremio posita, cum in oblivionem venerunt exsurgentium, procidunt.

23. S. Verg. ge. 1, 203: atque illum in praeceps prono rapit alveus amni. Beachte den Gegensatz zwischen *illud* und *huic*.

24. *conscius*] 'schuldbewufst'. Statt puella conscia (amoris furtivi) steht c. rubor. S. z. Prop. Nr. XIV, 2. Ov. am. II, 5, 34.

XI. Dies Gedicht verfafste Catull im J. 56 am Grabe seines Bruders bei dem Vorgebirge Rhoeteum, welches er auf seiner bithynischen Reise besuchte. Es ist eine Art Grabinschrift, welche durch ihren einfachen, innigen Ton ergreifend wirkt. Einen wie tiefen Eindruck der Tod des Bruders auf des Dichters Gemüt gemacht hatte, geht daraus hervor, dafs er desselben noch in mehreren andern Gedichten (Nr. X u. c. 68[a] u. 68[b]) gedenkt.

1. *vectus*] S. Verg. A. 6, 692 s.: quas ego te terras et quanta per aequora vectum accipio: ein Zeugma. Die Wahl des Ausdrucks ist durch das zunächst stehende Subst. bestimmt.

2. *advenio*] wie *ἥκω* = 'ich bin da', ebenso audio = *ἀκούω* = 'ich höre', im Sinne von 'ich habe gehört'; daher donarem v. 3.

3. *munere*] ein Grabdenkmal mit Inschrift; s. Il. 16, 675: *τύμβῳ τε στήλῃ τε· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων.*

4. *nequi.*] denn der Tote kann doch nicht antworten. So heifst

Digitized by Google

Quandoquidem fortuna mihi tete abstulit ipsum,
Heu miser indigne frater adempte mihi.
Nunc tamen interea haec, prisco quae more parentum
Tradita sunt tristi munere ad inferias,
Accipe fraterno multum manantia fletu,
Atque in perpetuum, frater, ave atque vale.

II. Lesbialieder.

Nr. XII (c. 51).

Ille mi par esse deo videtur,

es bei Virgil A. 6, 885 s. vom Totenopfer: fungar inani munere. — *adloq.*] Man rief die Manen des Verstorbenen an, zur Totenfeier zu erscheinen, so Verg. A. 5, 98. — *cinis*] wird im Sing. oft als femin. gebraucht (von Cat. auch 68^b, 90); im Plur. ist es masc. Ebenso ist finis oft femin. (la fin), fines nur masc.

5 s. 'Da ich dich lebend (*tete ipsum*) nicht wieder begrüfsen kann, so empfange wenigstens (tamen) diese Gabe, die ich dem Toten nach altem Brauch weihe'. S. Verg. A. 6, 884 s.: date, purpureos spargam flores animamque nepotis his *saltem* accumulem donis. — *tete*] ein verdoppeltes te, wie häufig sese.

6. Fast dieselben Worte gebraucht der Dichter c. 68^a, 20 u. 68^b, 92. — *indigne*] weil allzufrüh.

7. *nunc tamen interea*] in dieser formelhaften Wendung hat interea einen Teil seiner ursprünglichen Bedeutung eingebüfst; es heifst: unter diesen Umständen, indessen (adversativ). S. Verg. A. 9, 422; 10, 1; 11, 1; 12, 842; Ovid. tr. III, 5, 23; am. III, 2, 37; Prop. III, 25, 29.

10. *ave atque v.*] findet sich oft auf Grabinschriften. Mit diesen Worten (novissima verba) entfernten sich die Leidtragenden von der Asche des Verstorbenen.

XII. Das an Lesbia gerichtete Gedicht gehört der Zeit der ersten Liebe des Dichters an und ist wahrscheinlich im J. 61 verfafst. Mit den Worten der lesbischen Dichterin Sappho gesteht Catull der Geliebten, die er nach dieser Lesbia nannte, seine Liebe; aber plötzlich bricht er nachdenklich ab, indem er gleichsam die Gefahr ahnt, die ihm aus dieser Liebe erwachsen könnte. Es entspricht ganz dem Charakter des Dichters, dafs er mit einem ἀπροσδόκητον schliefst. — Dieselbe Ode der Sappho hat Horaz freier nachgeahmt (c. I, 13, 5 ss. u. IV, 1, 35 s.). Indem Catull sich am Schlufs der einzelnen Füfse die Freiheiten des Versschlusses nicht erlaubte, deutete er auch äufserlich die Zusammengehörigkeit der Teile der Sapphischen Strophe an, während Sappho und Horaz ungescheut am Schlufs der einzelnen Verse den Hiatus und zweifelhafte Silbe zugelassen haben. Alle drei verbinden zuweilen die einzelnen Verse der Strophe durch Elision und Wortgemeinsamkeit. Während Horaz im 2. Fufs stets den Spondeus hat, gestattet sich Cat. nach griech. Art hier auch den Trochäus. — 'Es war zum ersten Mal,

Digitized by Google

Ille, si fas est, superare divos,
Qui sedens adversus identidem te
Spectat et audit
Dulce ridentem, misero quod omnis
Eripit sensus mihi: nam simul te,
Lesbia, adspexi, nihil est super mi
. . . . . .
Lingua sed torpet, tenuis sub artus
Flamma demanat, sonitu suopte
Tintinant aures, gemina teguntur
Lumina nocte.
Otium, Catulle, tibi molestum est:
Otio exultas nimiumque gestis.
Otium et reges prius et beatas
Perdidit urbes.

dafs diese melodischen Rhythmen der lesbischen Sängerin in latein. Sprache erklangen'. Sappho fr. 2: *φαίνεταί μοι κῆνος ἴσος θέοισιν ἔμμεν ὤνηρ, ὄστις ἐναντίος τοι ἰζάνει, καὶ πλασίον ἀδὺ φωνεύσας ὑπακούει*

καὶ γελαίσας ἰμερόεν, τό μοι μάν καρδίαν ἐν στήθεσιν ἐπτόασεν· ὠς γὰρ ἔυιδον βροχέως σε, φώνας οὐδὲν ἔτ' εἴκει·

ἀλλὰ καμ μὲν γλῶσσα ἔαγε, λέπτον δ' αὔτικα χρῷ πῦρ ὐπαδεδρόμακεν, ὀππάτεσσι δ' οὐδὲν ὄρημ', ἐπιρρόμβεισι δ' ἄκουαι.

ἀ δὲ μίδρως κακχέεται, τρόμος δὲ πᾶσαν ἄγρει, χλωροτέρα δὲ πολας ἔμμι, τεθνάκην δ' ὀλίγω 'πιδεύης φαίνομαι (ἄλλα).

ἀλλὰ πὰν τόλματον, ...

2. *si fas est*] wenn es nicht Frevel ist; vgl. Liv. 23, 42: ne deos quidem iratos, si fas est dici, timeremus.

3. *adv.*] *ἐναντίος*: prädikativ. Adj. statt des Adv.

5. Die Nachahmung des Horaz c. I, 22, 23 s.: dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem schliefst sich enger an die Worte der Sappho an.

6. *simul* = simulac.

7. *est super* = superest, restat. Ergänze etwa vocis in ore v. 8.

9. *tenuis*] verbinde mit flamma = *λέπτον πῦρ*. — So heifst es Verg. A. 4, 76 von der Dido: incipit effari mediaque in voce resistit.

11 s. *gemina n.*] den beiden Augen entsprechend. Man sagte formelhaft gemini oculi, gem. acies (Verg. A. 6, 788), ambobus u. duobus oculis videre (*ἔβλεπες ἀμφοτέροις* Callim. ep. 30, 6) Plaut. m. gl. 290, gem. lacerti (*ἄμφω χεῖρες, ἀμφοτέρῃσι* Od. 10, 264 und oft), gem. aures (c. 63, 75; Ov. met. 10, 116) u. a.

13 ss. Diese Verurteilung des Müfsiggangs ist echt römisch; s. Hor. c. II, 16, 1 ss.; Ov. rem. am. 135 ss. Cato, carmen de morib.: nam vita humana prope uti ferrum est. Si exerceas, conteritur; si non exerceas, tamen rubigo interficit. Item homines exercendo videmus conteri; si nihil exerceas, inertia atque torpedo plus detrimenti facit quam exercitio. Eur. fr. 324: *ἔρως γὰρ ἀργὸν κἀπὶ τοῖς ἀργοῖς ἔφυ*. Goethe: 'Liebe, Liebe, lafs mich los.'

15 s. So Paris, der den Tod des Priamus und den Untergang Trojas herbeiführte.

Digitized by Google

Nr. XIII (c. 2).

Passer, deliciae meae puellae,
Quicum ludere, quem in sinu tenere,
Quoi primum digitum dare adpetenti
Et acris solet incitare morsus,
Cum desiderio meo nitenti
Carum nescio quid lubet iocari
Et solaciolum sui doloris
(Credo, tum gravis adquiescet ardor),
Tecum ludere sicut ipsa possem
Et tristis animi levare curas!

Nr. XIV (c. 3).

Lugete, o Veneres Cupidinesque
Et quantum est hominum venustiorum:

XIII. Diesem und dem folgenden Gedicht, welche in alter und neuer Zeit unzählige Mal nachgeahmt worden sind, verdankt der Dichter namentlich seinen Ruhm. Das ganze Gedicht ist ein Satz; s. Nr. X.

1. Der Sperling, der bei den Alten nicht der verachtete Vogel war wie bei uns, war der Venus heilig; in einem Gedicht der Sappho (fr. 1) wird der Wagen der Göttin von Sperlingen gezogen: *καλοὶ δέ σ' ἄγον ὤκεες στροῦθοι περὶ γᾶς μελαίνας πύκνα δινεῦντες πτέρ' ἀπ' ὠράνω αἴθερος διὰ μέσσω.* — *puellae*] der Lesbia; s. Mart. VII, 14, 3 s.

3. *quoi*] s. z. Nr. I, 1. — *primum digitum* = summum d., die Fingerspitze.

5. *desid.*, wie *πόθος*, vom Gegenstande der Sehnsucht. — *nit.*] von strahlender Schönheit.

6. *carum iocari*] wie dulce ridere, *ἡδὺ γελᾶν.*

7. *solac.* als Subj. zu *lubet*, während sonst aufser einem Infin. nur das Neutr. eines Adj. oder Pronom. hinzutritt, ist ungewöhnlich; s. c. 38, 7. — *doloris*] die Sehnsucht der Liebe, wie Nr. VII, 17.

8. *credo*] ironisch, wie unser 'wahrscheinlich'; s. z. Prop. Nr. IX, 18.

9. *ipsa*] = *αὐτή*, die Herrin; s. Ov. met. 4, 103.

10. *curas*] die Sorgen der Liebe; s. Nr. XXV, 72.

XIV. In der römischen Litteratur findet sich eine ganze Reihe von Gedichten auf den Tod eines Lieblingstieres (so eines Papageis, einer Taube, eines Schofshündchens), welche diesem Liede Catulls nachgedichtet sind. Zuerst ward es von Ovid (am. 2, 6) in seinem Gedicht auf den psittacus nachgeahmt.

1. *Veneres*] der Plur. steht wegen des damit verbundenen Cupidinesque = *ἔρωτες* (Nr. XV, 3: Veneri Cupidinique). Vgl. arae et altaria statt ara et a. (Verg. buc. 5, 66). So sagte man umbrae von einem Schatten wegen manes, hymenaei wegen nuptiae, ianuae wegen fores, lares (von einem Haus) wegen penates.

2. *venustior.*] quam vulgus hominum. venustiorum kommt von Ve-

Digitized by Google

Passer mortuus est meae puellae,
Passer, deliciae meae puellae,
Quem plus illa oculis suis amabat;
Nam mellitus erat suamque norat
Ipsam tam bene, quam puella matrem;
Nec sese a gremio illius movebat,
Sed circumsiliens modo huc modo illuc
Ad solam dominam usque pipiabat.
Qui nunc it per iter tenebricosum
Illuc, unde negant redire quemquam.
At vobis male sit, malae tenebrae
Orci, quae omnia bella devoratis:
Tam bellum mihi passerem abstulistis.
O factum male! io miselle passer!
Tua nunc opera meae puellae
Flendo turgiduli rubent ocelli.

Nr. XV (c. 36).

Annales Volusi, cacata charta,

nus; dies ist in der Übersetzung nachzuahmen. Heyse übersetzt: 'Weint, Göttinnen der Lieb' und Liebesgötter, und was Liebliches lebt auf Erden, weine!' Vgl. Nr. IV, 14 u. V, 10.

4. Der Dichter wiederholt absichtlich den 1. V. des berühmten Passerliedes. — Epanalepsis (*passer* v. 3 u. 4) findet sich schon bei Homer (Il. 2, 673 u. öfter).

5. S. z. Nr. VI, 1.

6 s. *suam ipsam*] = suam eram; s. Nr. XIII, 9.

8. *illius*] s. z. Nr. III, 3.

10. *usque*] us = uls, darüber hinaus (ultra); -que fügt den Begriff des Unbestimmten hinzu, wie in quisque. Also: darüber hinaus und fort und fort, immer.

11. *it per iter*] eine zierliche Wiederholung derselben Sylbe, wie v. 13 ('Doch dir mein Fluch, fluchwürdige Finsternis'). — *iter tenebricosum*] der Weg in die finstere Unterwelt.

12. Vgl. Theokr. 17, 120: Ἀιδι πάντα κέκρυπται, ὅθεν πάλιν οὐκέτι νόστος u. Philetas: ἀτραπον εἰς Ἀΐδεω ἤγνσα, τὴν οὔπω τις ἐναντίον ἦλθεν ὁδίτης; Shakesp., Hamlet: the undiscover'd country, from whose bourn no traveller returns. Goethe, Egm. 5: 'Im Augenblick, da ich die dunkle Pforte eröffne, aus der kein Rückweg ist.'

13. *at*] leitet, wie oft, eine Verwünschung (male sit tibi) ein; s. 28, 14; Verg. A. 2, 535.

14. Vgl. Bion 1, 55: τὸ δὲ πᾶν καλὸν ἐς σὲ καταρρεῖ. 'Das ist das Los des Schönen auf der Erde.'

17. *tua opera*] 'durch deine Schuld'; s. Nep. Lys. 1, 3; Alcib. 6, 2.

XV. Catull blickte im Gefühl seiner eigenen Dichterkraft voll Verachtung auf das niedere Volk der Reimschmiede herab; dies wußte Lesbia, und so gelobte sie scherzend, wenn Catull, der mit ihr einen Zwist gehabt hatte, sich wieder mit ihr aussöhnen würde, den Göttern ein Dankopfer darzubringen: statt des Weihrauchs wollte sie die dicken Volumina des Volusius (des Bände-

Digitized by Google

Votum solvite pro mea puella:
Nam sanctae Veneri Cupidinique
Vovit, si sibi restitutus essem
Desissemque truces vibrare iambos,
Electissima pessimi poetae
Scripta tardipedi deo daturam
Infelicibus ustulanda lignis.
Et hoc pessima se puella vidit
Iocose lepide vovere divis.
Nunc, o caeruleo creata ponto,
Quae sanctum Idalium Uriosque apertos
Quaeque Ancona Cnidumque harundinosam
Colis quaeque Amathunta quaeque Golgos

reichen) der Venus als Rauchopfer darbringen. Catull erwähnt dessen Gedichte auch sonst (c. 95, 7—10), wo er von ihnen sagt, die Fischweiber würden bald ihre Fische in sie einwickeln. Es ist sehr wahrscheinlich, dafs der hier gegeifselte Volusius der als Annalenschreiber bekannte Tanusius Geminus ist; warum Catull ihn nicht bei seinem wahren Namen genannt hat, wissen wir nicht. Auch dieses Lied erlangte bald Berühmtheit; Seneca ep. 93, 11 spielt darauf an, indem er sagt: annales Tanusii scis quam ponderosi sint et quid vocentur.

1. *cacata charta*] 'verfluchte Dreckpapiere'.

5. *vibrare*] indem die Iamben mit einem geschleuderten Geschofs verglichen werden; s. Nr. XXIV, 7 s. Der Iambus ward namentlich in Spott- und Schmähgedichten angewandt, so bereits von Archilochos.

7. *tardipedi deo* (= Vulcano) *daturam*] ergänze se. tardus (*βραδύς*) = claudus, so Prop. Nr. XXV, 59.

8. *infelicia ligna*] Holz von einer arbor infelix; vgl. Macrob. sat. 3, 20: arbores quae inferum deorum avertentiumque in tutela sunt, eas infelices nominant; quibus portenta prodigiaque mala comburi iubere oportet. Solche Bäume waren der wilde Birnbaum, Dornen u. namentlich Bäume mit schwarzen Früchten. Dagegen ist z. B. die Olive arbor felix (f. oliva Verg. A. 6, 230) nach der Grundbedeutung des Wortes 'fruchtbar' d. h. mit genieſsbaren Früchten (desselben Stammes wie fetus, fecundus). Vgl. unser 'edel' und 'wild'.

9. *pessima p.*] 'das lose Mädchen'.

10. *iocose lepide*] Asyndeton, wie Nr. I, 1.

12. Die feierliche Aufzählung der Kultstätten der Venus (vgl. Verg. A. 10, 51 s.) mit ihrem komischen Pathos wirkt scherzhaft. — *Ἰδάλιον*] ein bewaldetes Vorgebirge und eine Stadt auf Cypern mit berühmtem Tempel der Venus. — *Οὔριον, Οὔρειον, Urti*, ein Hafen an der apulischen Küste (sinus Urias). — *apertos*] der sinus Ur. öffnet sich weit nach dem adriatischen Meere zu.

13. *Ἀγκών*] oder Ancona am adriatischen Meere; Venus war die Schutzgöttin der Stadt. — *Κνίδος*] in Carien, berühmt durch seine Statue der Venus von Praxiteles. Das Schilf von Cnidus war gleichfalls bekannt; man verarbeitete es zu Papier, das Rohr zu Pfeilen.

14. Vgl. Paus. IX, 41, 2: *ἔστι δὲ Ἀμαθοῦς ἐν Κύπρῳ πόλις· Ἀδώνιδος ἐν αὐτῇ καὶ Ἀφροδίτης ἱερόν ἐστιν ἀρχαῖον.* — *Γολγοί*, ein

Digitized by Google

Quaeque Durrachium Adriae tabernam,
Acceptum face redditumque votum,
Si non inlepidum neque invenustum est.
At vos interea venite in ignem,
Pleni ruris et inficetiarum
Annales Volusi, cacata charta.

Nr. XVI (c. 8).

Miser Catulle, desinas ineptire,
Et quod vides perisse perditum ducas.
Fulsere quondam candidi tibi soles,
Cum ventitabas quo puella ducebat
Amata nobis quantum amabitur nulla.
Ibi illa multa tum iocosa fiebant,
Quae tu volebas nec puella nolebat.

heiliger Bezirk auf Cypern, nach dem die Venus *Γολγία* hiefs. S. Theokr. id. 15, 100: *δέσποιν', ἃ Γολγώς τε καὶ Ἰδάλιον ἐφίλησας* (später Paphos).

15. S. Strabo VII, 5, 8 p. 316: *Ἐπίδαμνος Κερκυραίων κτίσμα ἡ νῦν Δυρράχιον ὁμωνύμως τῇ Χερρονήσῳ λεγομένη, ἐφ' ᾗ ἵδρυται*; bei Plaut. (Men. II, 1, 34) heifst es von dieser Seestadt, dem Hafen für die Überfahrt nach Brundisium: voluptarii atque potatores maxumi; tum sycophantae et palpatores plurimi in urbe hac habitant; daher taberna.

16. *accept. r. f.*] kaufmännische Ausdrücke: schreibe gut und erkenne als geleistet an. — *face*] beachte die alte Form.

17. *inven.*] *ἀχνύθηρον*: was der Venus zuwider ist; s. Nr. XIV, 2.

18. *at*] s. zu Prop. Nr. XXI, 71.

19. *rus*] bezeichnet im Gegensatz zum verfeinerten Geschmack Roms, der urbanitas, den rohen Bauerngeschmack.

20. Das Gedicht endet in Catulls Manier mit demselben Verse, mit dem es begonnen.

XVI. Ein Selbstgespräch des Catull, in welchem er sich ermahnt die leichtsinnige und ungetreue Lesbia aufzugeben. Macaulay Life 2, 448: 'The first lines of Miser C.; the lines to Cornificius, written evidently from a sick bed; and part of the poem beginning 'Si qua r.' (Nr. XVIII) affect me more than I can explain. They always move me to tears.'

1. S. Plaut. Trin. IV, 3, 19: quin tu quod periit, perisse ducis? 'Verloren ist verloren.'

3. *cand.*] glücklich; so spricht Mart. VIII, 45, 5 von einer nox candida. Das Gegenteil ist tenebrae ('Trübsal'): Verg. A. 2, 92: tenebrae luctusque. — *candidi soles*] glückliche Tage; ähnlich Aeschyl. Pers. 301: *λευκὸν ἦμαρ*. Hor. sat. I, 9, 72 s.: huncine solem tam nigrum surrexe mihi. — *soles* steht auch in Prosa häufig in der Bedeutung 'sonnige Tage'; ohne diesen Nebenbegriff und nur zur Bezeichnung des Tages im Gegensatz zur Nacht findet es sich nur bei Dichtern (Schiller: 'und so flohen dreifsig Sonnen'). Vgl. 'Monde' statt 'Monate'.

5. Fast dieselben Worte gebraucht Catull c. 37, 12. — *nobis*] die erste

Digitized by Google

Fulsere vere candidi tibi soles.
Nunc iam illa non vult: tu quoque, inpotens, noli,
Nec quae fugit sectare, nec miser vive,
Sed obstinata mente perfer, obdura.
Vale, puella. iam Catullus obdurat,
Nec te requiret nec rogabit invitam:
At tu dolebis, cum rogaberis nulla.
Scelesta, vae te! quae tibi manet vita!
Quis nunc te adibit? cui videberis bella?
Quem nunc amabis? cuius esse diceris?
Quem basiabis? cui labella mordebis?
At tu, Catulle, destinatus obdura.

Nr. XVII (c. 85).

Odi et amo. quare id faciam, fortasse requiris.
Nescio, sed fieri sentio et excrucior.

Nr. XVIII (c. 76).

Siqua recordanti benefacta priora voluptas
Est homini, cum se cogitat esse pium,

Person, während er vorher in der zweiten Person zu sich sprach.

8. Zur Bestätigung wiederholt Catull die früheren Worte v. 3; ähnlich Nr. XVIII, 13 s.; c. 80, 5 u. 7: nescio quid certe est: sic certe est; c. 38, 1 s.: male est: male est. Ähnlich bei Fragen; s. Nr. V, 3 u. 5.

9. *nunc*] ist dem quondam v. 3 entgegengesetzt. Verb. iam non. — *inpotens*] s. z. Nr. III, 18.

10. *quae*] fem. sing. — *miser*] weil vivere = esse.

11. *perfer, obdura*] s. z. Nr. I, 1; c. 55, 15 s.: dic nobis, ede audacter, committe, crede luci; c. 42, 13: o lutum, lupanar; c. 54, 2: rustica semilauta; Nr. X, 9 u. oft. Dagegen perfer et obdura Ov. am. III, 11, 7; a. a. 2, 178.

14. *nulla*] statt non; ähnlich hodiernus venio, crastinus eo. 'nullus leugnet das Subjekt, während es doch existiert und nur das Prädikat geleugnet werden soll. Daher ist diese Redeweise unlogisch und wird von den späteren Dichtern gemieden. Aber es lebte in der Umgangssprache fort.' Haupt.

15. *vae* c. acc. drückt Mitleid aus, vae tibi ist ein Fluch. — *tibi m.*] 'bleibt dir', 'ist dir beschieden'.

XVII. 'Wie hasse ich dich, Lesbia! Und doch kann ich mich nicht von dir losreifsen.' S. Terenz Eun. I, 1, 27: et taedet, et amore ardeo; Ov. am. III, 11, 35: odero, si potero, si non, invitus amabo.

XVIII. Die Untreue der Lesbia zwingt den Dichter endlich, sich, wenn auch mit schwerem Herzen, von ihr loszureifsen. Wir fühlen dabei durch, dafs die Liebe trotz alledem noch nicht in ihm erloschen ist. Einen Trost findet er nur in dem Bewufstsein, ihr stets treu gewesen zu sein.

2. *pius* ist = rein, sittlich rein; piare = reinigen; purus ist stammverwandt.

Digitized by Google

Nec sanctam violasse fidem, nec foedere in ullo
Divum ad fallendos numine abusum homines,
Multa parata manent tum in longa aetate, Catulle,
Ex hoc ingrato gaudia amore tibi.
Nam quaecumque homines bene cuiquam aut dicere possunt
Aut facere, haec a te dictaque factaque sunt.
Omnia quae ingratae perierunt credita menti.
Quare cur te iam amplius excrucies?
Quin tu animo offirmas atque istinc teque reducis
Et dis invitis desinis esse miser?
Difficile est longum subito deponere amorem.
Difficile est, verum hoc qua lubet efficias:
Una salus haec est, hoc est tibi pervincendum:
Hoc facias, sive id non pote sive pote.
O di, si vestrum est misereri, aut si quibus umquam
Extremo iam ipsa in morte tulistis opem,
Me miserum adspicite et, si vitam puriter egi,
Eripite hanc pestem perniciemque mihi.
Hei mihi, subrepens imos ut torpor in artus
Expulit ex omni pectore laetitias!

5. *tum*] S. c. 15, 14 ss.: si ..., ah tum te miserum; Nr. XXV, 228 ss.; 64, 269 ss.; Verg. A. 5, 720; Cic. Verr. IV, 51, 113. *εἰ ..., ὄφρα ἔπειτα* Od. 1, 289 s. (Ameis).

7. *quisquam*] findet sich zuweilen in Sätzen, die äufserlich weder negativ noch hypothetisch (s. z. Nr. VIII, 1) sind (z. B. Liv. XXXIII, 3, 4; Cic. Cat. I, 2, 6), wenn nur der Sinn der Sätze negativ ist, mögen sie ihrer Form nach relativ oder temporal oder sonstwie beschaffen sein. So ist hier der Sinn: 'Kein Mensch kann mehr thun oder sagen, als du gesagt und gethan hast.'

9. *credita*] Wie der Landmann das Samenkorn der Erde anvertraut und als Lohn reichen Erntesegen erwartet, so erweisen wir jem. Wohlthaten in der Hoffnung, dafs er es uns einst Dank wissen wird.

10. Cat. gestattet sich in der Diärese des Pentam. öfter Hiatus; s. 99, 8.

11. S. Ov. met. 9, 746 s.: quin animum firmas teque ipsa recolligis, Iphi, consiliique inopes et stultos excutis ignes? — *animo off.*] intrans. = sich in seinem Gemüt verhärten. — Mit *atque* beginnt ein neuer Satz, der durch *que ... et* in zwei Teile zergliedert wird (*καὶ ... τε ... καί*). — *istinc*] von diesem verderblichen Verhältnis.

12. *dis invitis*] 'da die Götter deiner Liebe nicht günstig sind'.

13. Ein Einwand, den der Dichter sich selbst erhebt. — Beachte den Gegensatz zwischen *longum* und *subito*.

14. *difficile est*] s. z. Nr. XVI, 8.

18. *extremo*] zuletzt; s. Nep. Ham. 2, 3.

20. *pestem perniciemque*] alliterierend, wie oft in sprichwörtlichen Formeln, so leniter et leviter c. 84, 8; multa milia u. a. ferus et ferreus: Tib. Nr. II, 2; bene ac beate: Cat. Nr. VI, 10. Ähnlich im Deutschen: Mann und Maus, Thür und Thor u. a.

22. *laetitias*] Regungen der Freude

Digitized by Google

Non iam illud quaero, contra ut me diligat illa,
Aut, quod non potis est, esse pudica velit:
Ipse valere opto et taetrum hunc deponere morbum.
O di, reddite mi hoc pro pietate mea.

Nr. XIX (c. 11).

Furi et Aureli, comites Catulli,
Sive in extremos penetrabit Indos,
Litus ut longe resonante Eoa
Tunditur unda,
Sive in Hyrcanos Arabasve molles,
Seu Sacas sagittiferosve Parthos,
Sive quae septemgeminus colorat
Aequora Nilus,
Sive trans altas gradietur Alpes,
Caesaris visens monimenta magni,
Gallicum Rhenum, horribilesque ultimosque Britannos,
Omnia haec, quaecumque feret voluntas

23. *illa*] der Dichter vermeidet es sie mit ihrem Namen zu nennen.

26. *pro*] als Belohnung für.

XIX. Das Gedicht ist, wie v. 10—12 zeigen, im J. 54 verfaſst, in welchem Cäsar zum zweiten Mal nach Britannien übersetzte. Catull sagt sich mit diesen Worten von der ungetreuen Lesbia los und giebt den sich ihm als Kameraden aufdrängenden Furius und Aurelius den keineswegs schmeichelhaften Auftrag, ihr seinen Entschluſs mitzuteilen.

2. *extrem.*] ἔσχατοι ἀνδρῶν (Od. 1, 23). Den Indern im O. stehn im W. die ultimi Brit. v. 11 s. gegenüber.

3. *ut*] = ubi, wie gr. ὡς u. ἵνα. — *longe res.* = πολύφλοισβος. — *Eoa*] ἑῷος; dagegen *eous* = ἠῷος.

5. Die Hyrcani wohnten südöstlich vom Kaspischen Meer. — *molles*] s. z. Tib. Nr. VI, 4.

6. Σάκαι] ein skythisches Volk, die Nachbarn der Perser und Parther. Gegen die Parther unternahm Crassus im J. 55 v. Chr. seinen unglücklichen Feldzug.

7. S. Ov. am. II, 13, 9 s.: quaque celer Nilus lato delapsus in alveo per septem portus in maris exit aquas. — *septemgem.*] s. Mosch. 2, 51: ἑπταπόρῳ παρὰ Νείλῳ und oft bei röm. Dichtern (septemfluus, septemplex), von den 7 Mündungen des Nils. — *colorat*] der Nil mit seinem schlammigen Wasser färbt das Meer, in das er sich ergieſst, weit hinaus.

11. Cäsar überschritt als der erste Römer den Rhein 55 v. Chr. S. b. G. 4, 17 ss. — *Gall.*] der Rhein bildete die Grenze zwischen den gallischen und germanischen Völkerschaften und heiſst gallisch, weil die Römer von Gallien her kamen. S. Tac. Germ. 1, 1: Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus separatur. — *horrib.*] von der äuſseren Erscheinung des wilden Volkes; s. Caes. b. G. 5, 14; 7, 36; Hor. c. I, 29, 4; III, 4, 33. — *ultim.*] s. Hor. c. I, 35, 29; Verg. buc. 1, 66. Goethe: 'Cäsarn wär' ich wohl nie zu fernen Britannen ge-

Digitized by Google

Caelitum, temptare simul parati,
Pauca nuntiate meae puellae
Non bona dicta.
Cum suis vivat valeatque moechis,
Quos simul conplexa tenet trecentos,
Nullum amans vere, sed identidem omnium
Ilia rumpens:
Nec meum respectet, ut ante, amorem,
Qui illius culpa cecidit velut prati
Ultimi flos, praetereunte postquam
Tactus aratro est.

III. An die Widersacher.

Nr. XX (c. 44).

O funde noster, seu Sabine seu Tiburs
(Nam te esse Tiburtem autumant, quibus non est
Cordi Catullum laedere, at quibus cordi est,
Quovis Sabinum pignore esse contendunt),
Sed seu Sabine sive verius Tiburs,

folgt.' — Zu dem Hiat. vgl. c. 55, 4; 57, 7. Hiatus in der Cäsur bei kurzer Silbe findet sich auch Verg. A. 1, 405; buc. 2, 53.

17. *vivat val.*] eine formelhafte Verbindung. — *moechi*: 'Buhlen'.

18. *trec.*] s. z. Nr. V, 2.

21. *respect.*] wieder erwarten.

22. *cecidit amor* sagt Cat., um den Vergleich der Liebe mit einer Blume vorzubereiten. Cecidit flos: Ov. a. a. 3, 80; s. Verg. A. 9, 435 s.; 11, 68; Ov. met. 10, 190. — *prati ult.*] Elision!

XX. Catull hatte, um von Sestius zu einem Diner geladen zu werden, sich entschlossen, eine von dessen frostigen Reden zu lesen, wobei er sich jedoch, wie er scherzhaft erzählt, eine Erkältung zuzog. Er flieht nach seinem Landgut und gelobt nie wieder etwas von jenem zu lesen. Der hier erwähnte Sestius ist der P. Sestius, den Cicero verteidigt hat. Seine Witze waren so schlecht, dafs Cicero sich ausdrücklich gegen eine Verwechselung derselben mit den seinigen verwahrte. Bei Martial (III, 50, 1 s.) heifst es: haec tibi, non alia, est ad cenam causa vocandi, versiculos recites ut, Ligurine, tuos.

1 ss. Das Landgut Catulls lag auf der Grenze vom Sabinerlande und Tibur in Latium. Während der campus Tiburs wegen seines fruchtbaren Bodens und seiner herrlichen, gesunden Lage gesucht war und dort viele vornehme Römer ihre Villen hatten (auch Horaz besafs dort ein Gut; von ihm berichtet Sueton: vixit plurimum in recessu ruris sui Sabini aut Tiburtini), war der Boden des Sabinerlandes ärmlich und wenig zu Landsitzen geeignet. Die Weintrauben, Feigen, das Obst und die Rosen von Tibur, welches als Sommerfrische sich eben solchen Rufs erfreute, wie Tusculum oder Präneste, waren berühmt; das Sabinerland eignete sich mehr zu Weideplätzen und zum Olivenbau.

Digitized by Google

Fui libenter in tua suburbana
Villa malamque pectore expuli tussim,
Non inmerenti quam mihi meus venter,
Dum sumptuosas appeto, dedit, cenas.
Nam, Sestianus dum volo esse conviva,
Orationem in Antium petitorem
Plenam veneni et pestilentiae legi.
Hic me gravido frigida et frequens tussis
Quassavit, usque dum in tuum sinum fugi
Et me recuravi otioque et urtica.
Quare refectus maximas tibi grates
Ago, meum quod non es ulta peccatum.
Nec deprecor iam, si nefaria scripta
Sesti recepso, quin gravedinem et tussim
Non mi, sed ipsi Sestio ferat frigus,
Qui tunc vocat me, cum malum librum legi.

Nr. XXI (c. 49).

Disertissime Romuli nepotum,

6. Tibur liegt so nahe bei Rom (30 Kilom.), dafs es von dort aus gesehen werden kann; es bildet gleichsam eine Vorstadt Roms.

7. *villa*] urbana aedificia aedes, rustica villae dicuntur.

9. *dedit*] ein Hyperbaton, wie es sich die römischen Dichter dem Metrum zuliebe oft gestattet haben.

11. *Antius* ist sonst unbekannt. — *petitor* ist entweder einer, der sich um ein Amt bewirbt, oder ein Ankläger.

12. *veneni*] s. Nr. VI, 19.

15. Brennesseln galten für besonders heilbringend und wurden namentlich gegen Husten verordnet; auch waren sie eine Speise der Ärmeren: s. Hor. epp. I, 12, 8.

17. *ulta*] bezieht sich auf villa.

18. *nefariâ*] s. z. Nr. III, 9.

19. *recepso*] = recepero, ältere aus recepeso entstandene Form, gebildet wie faxo und ähnliche. — *quin*] üblicher wäre ne oder quominus.

20. *frigus*] ein Wortspiel; vgl. dicta frigida. Ebenso Mart. 3, 25.

21. *tunc*] 'nur dann'. S. Mart. II, 79, 1: invitas tunc me, cum scis, Nasica, vocatum. — *vocare*] *καλεῖν*, zu Tisch laden. — *librum*] die herausgegebene Rede des Sestius.

XXI. Das von Catull mit diesen Worten dem Cicero gespendete Lob ist schwerlich ernstlich gemeint. Eine Bescheidenheit, wie sie sich hier in dem Urteil, das Catull über sich selbst fällt, zeigen würde, wenn man das Gedicht ernst nähme, war dem Altertume völlig fremd. Der Sinn ist: 'so wenig ich, Catull, der schlechteste der römischen Dichter bin, so wenig bist du, Cicero, der bedeutendste Anwalt Roms'. Vielleicht antwortete Catull hiermit auf Angriffe, die er und seine Dichterschule, die *νεώτεροι*, wiederholt von Cicero erfahren hatten; so hat Cicero namentlich über die bei diesen nach alexandrinischer Manier öfter wiederkehrenden versus spondiaci gespottet; vgl. Einl. S. 8.

1. *disertus*] zu sein war nicht

Digitized by Google

Quot sunt quotque fuere, Marce Tulli,
Quotque post aliis erunt in annis,
Gratias tibi maximas Catullus
Agit, pessimus omnium poeta,
Tanto pessimus omnium poeta
Quanto tu optimus omnium patronus.

Nr. XXII (c. 84).

Chommoda dicebat, si quando commoda vellet
Dicere, et insidias Arrius hinsidias,
Et tum mirifice sperabat se esse locutum,
Cum quantum poterat dixerat hinsidias.
Credo, sic mater, sic liber avunculus eius,
Sic maternus avus dixerat atque avia.

das höchste Lob des Redners; so sagt der Redner M. Antonius bei Cic. or. 5, 18: disertos se vidisse multos, eloquentem omnino neminem; de orat. I, 21, 95: existat talis orator qualem quaerimus, qui iure non solum disertus, sed etiam eloquens dici possit. — *Romuli nepotes* für Romani ist spöttisch; ähnlich gebraucht Catull Remi nepotes c. 58, 5.

2. *quot sunt quotque fuere* etc.] Diese der Umgangssprache entlehnte breite Wendung findet sich öfter bei Catull. — Die Anrede *M. Tulli* hat etwas auffallend Feierliches, da sonst in der Poesie in der Regel nur das cognomen oder nomen gentilicium hierzu verwandt ward.

XXII. Wie in England der Ungebildete oft in Zweifel ist, ob er das h am Anfang der Wörter aussprechen soll oder nicht (to drop the h), so war dies auch in Rom der Fall, wiewohl hier die Aspiration ein selbst von Gebildeten viel umstrittenes Kapitel der Grammatik war. Cäsar widmete in seiner grammatischen Schrift de analogia der Aspiration einen eigenen Abschnitt. Doch scheinen auch in Rom die Gebildeten in der Aussprache des h meist übereingestimmt zu haben. Wenigstens sagt Nigidius Figulus, ein Grammatiker aus der Zeit des Cicero: rusticus fit sermo, si adspires perperam. — Catull verspottet in diesem Gedicht einen gewissen Arrius, vielleicht den von Cic. Brut. 69, 242 genannten unbedeutenden Redner, der mit der Aussprache des h Unglück hatte. Das kleine Gedicht ward bald berühmt und wird bereits von Quintilian I, 5, 20 erwähnt: erupit brevi tempore nimius usus (des h), ut choronae, chenturiones, praechones adhuc quibusdam inscriptionibus maneant, qua de re Catulli nobile epigramma est.

3. *sperabat*] er bildete sich ein; s. Ell.-Seyff. 266, Anm. 4.

4. *quantum poterat*] mit aller Kraft.

5 s. Diese Aussprache verdankt er seinen plebejischen Verwandten mütterlicherseits. — *credo*] s. z. Nr. XIII, 8. — *liber*] der Oheim war der erste Freie aus der Familie. — *eius* kommt bei Virgil und den Epikern gar nicht, bei den Elegikern selten und fast nur am Ende des Hexameters vor; s. Prop. Nr. XXXI, 67. Bei Catull findet es sich nur hier.

Digitized by Google

Hoc misso in Syriam requierant omnibus aures:
Audibant eadem haec leniter et leviter,
Nec sibi postilla metuebant talia verba,
Cum subito adfertur nuntius horribilis,
Ionios fluctus, postquam illuc Arrius isset,
Iam non Ionios esse, sed Hionios.

Nr. XXIII (c. 93).

Nil nimium studeo, Caesar, tibi velle placere,
Nec scire utrum sis albus an ater homo.

Nr. XXIV (c. 116).

Saepe tibi studioso animo venante requirens
Carmina uti possem mittere Battiadae,
Qui te lenirem nobis, neu conarere
Telis infestum mittere in usque caput,

8. *audibant*] Beachte die zusammengezogene Form. — *leniter et leviter*] s. z. Nr. XVIII, 20.

9. *postilla*] statt postea, gehört der Umgangssprache an.

XXIII. Catull stand als eifriger Republikaner den Bestrebungen Cäsars schroff gegenüber und verfolgte ihn und seine Anhänger mit beifsenden Epigrammen. S. Tac. ann. 4, 34: carmina Bibaculi et Catulli referta contumeliis Caesarum leguntur. Suet. Iul. Caes. 73: Valerium Catullum, a quo sibi versiculis de Mamurra perpetua stigmata imposita non dissimulaverat, satisfacientem eadem die adhibuit cenae, hospitioque patris eius sicut consuerat uti perseveravit.

1. *velle*] steht pleonastisch. Dies ist der Umgangssprache entlehnt, findet sich aber auch bei Dichtern öfter; s. Ov. met. 10, 132: velle mori statuit; f. 2, 261 s.; nolle met. 10, 39.

2. *albus an ater*] sprichwörtlich, vgl. Phaedr. III, 15, 10; Cic. Phil. 2, 41. Die Redensart bezeichnet, dafs jemand einem ganz gleichgültig ist.

XXIV. Catull hatte sich vergeblich bemüht einen gewissen Gellius, vielleicht den Konsul des J. 36 L. Gellius, einen Sohn des Konsuls G. vom J. 72, durch Übersendung von Übersetzungen aus Kallimachos für sich zu gewinnen. Nunmehr droht der Dichter mit den Pfeilen seiner Iamben. Es sind mehrere dieser an Gellius gerichteten Epigramme erhalten.

1. *tibi*] das nachdrucksvoll vorangestellt ist, gehört zu mittere. — *studioso animo venante*] = animo studiose venante.

2. *uti*] Er sucht nach einem schicklichen Anlafs, wie er ihm die Übersetzung widmen (mitt.) könne. — *Battiadae*] s. z. Nr. X, 16.

3. Der Vers besteht nur aus Spondeen. — Beachte *nobis* neben *lenirem* und *mihi*.

4. *telis*] gehört zu *mittere* = zielen. — *in usque*] s. Nr. III, 24.

Digitized by Google

Hunc video mihi nunc frustra sumptum esse laborem,
Gelli, nec nostras hic valuisse preces.
Contra nos tela ista tua evitamus amictu:
At fixus nostris tu dabi' supplicium.

IV. Ariadne auf Dia.

Nr. XXV (c. 64, 50—265).

Haec vestis priscis hominum variata figuris
Heroum mira virtutes indicat arte.
Namque fluentisono prospectans litore Diae

5. S. Caes. b. G. III, 14, 1: intellexit frustra tantum laborem sumi.

6. *hic*] 'in diesem Bestreben dich mir geneigt zu machen'.

8. *dabi*'] nur hier gestattet sich Catull die Elision des s; dies galt damals für subrusticum (Cic. or. 48, 161) und ward gerade von den poetae novi vermieden, während die im älteren Stil schreibenden Dichter, wie Cicero selbst in seinem Jugendgedicht Aratea, diese Elision noch zuliefsen. Hier findet sie darin eine gewisse Entschuldigung, dafs sie vor einem s stattfindet.

XXV. In ein längeres Gedicht von der Hochzeit des Peleus und der Thetis fügte Catull nach alexandrinischer Manier als Episode die Erzählung von Theseus und der Ariadne ein. Zur Feier der Vermählung des sterblichen Peleus mit der Göttin waren zu Pharsalus in Thessalien viele Gäste von nah und fern erschienen. Die Königsburg strahlt von Gold und Silber, vor allen anderen Schätzen aber lenkt ein Teppich die Aufmerksamkeit aller auf sich, auf welchem die Geschichte des Theseus und der Ariadne dargestellt war (v. 50—265). Auch die Götter erscheinen zur frohen Feier, die Parzen singen feierlich ihr Schicksalslied. Mit einem Lob auf die gute alte Zeit, da die Götter noch unter dem frommen Menschengeschlecht auf Erden weilten, schliefst das Gedicht. Ähnlich ist bei Virgil (A. 5, 252 ss.) die Darstellung des Raubes des Ganymedes in einen Purpurmantel eingewebt; so spricht Ovid von pictae vestes (mit Bildern durchwebte Teppiche: met. 6, 131). — Das Gedicht ward bald berühmt und bereits von Lygdamus, einem Zeitgenossen des Tibull, erwähnt (6, 39 ss.). Es ist in alexandrinischem Geschmack gedichtet, ohne jedoch einem bestimmten Vorbilde entlehnt zu sein. Die Sage von der Ariadne war ein Lieblingsgegenstand für die griechischen und römischen Dichter und Künstler.

50. *vestis*] hier wie v. 163 u. 265 eine Purpurdecke, welche das Brautbett ziert. S. Prop. I, 4, 14; Ov. am. I, 4, 48; a. a. 2, 618. — *priscis hominum figuris*] dichterisch für: priscorum hom. figuris.

51. *virtutes*] Heldenthaten; s. Il. 9, 524 s.: *κλέα ἀνδρῶν ἡρώων*.

52. *fluentisono*] *ἅπαξ λεγόμενον*; s. Od. 11, 325: *Δίῃ ἐν ἀμφιρύτῃ*. Nach der älteren Sage stirbt Ariadne auf Dia, Od. 11, 321—325; hierzu bemerkt der Scholiast: *Δία νῆσος πρὸς τῇ Κρήτῃ [ἥτις νῦν Νάξος καλεῖται]· ἱερὰ δὲ αὐτῆ τοῦ Διονύσου*. Später dachte man wohl an die Cycladeninsel Naxos, welche gleichfalls ihres Weinreichtums wegen dem Dionysos geweiht war.

Digitized by Google

Thesea cedentem celeri cum classe tuetur
Indomitos in corde gerens Ariadna furores,
Necdum etiam sese quae visit visere credit,
Ut pote fallaci quae tunc primum excita somno
Desertam in sola miseram se cernat harena.
Inmemor at iuvenis fugiens pellit vada remis,
Inrita ventosae linquens promissa procellae.
Quem procul ex alga maestis Minois ocellis
Saxea ut effigies bacchantis prospicit euhoe,
Prospicit et magnis curarum fluctuat undis,
Non flavo retinens subtilem vertice mitram,
Non contecta levi velatum pectus amictu,

53. *classis*] von einem Schiff (v. 84, 121, 212, 225; s. Hor. c. I, 37, 24; III, 11, 48; Verg. A. 6, 334), wie classes von den einzelnen Schiffen einer Flotte (A. 3, 157; 4, 313; 6, 697). Über die ursprüngliche Bedeutung von classis s. z. Tib. Nr. I, 4.

54. Ἀριάδνη = Ἀριάγνη, die Hochheilige, von ἁγνός und dem Präfix ἀρι.

55. *necdum etiam*] = und noch nicht; eine pleonastische Partikelverbindung wie nec non et Verg. A. 4, 140 u. oft; s. Verg. A. 1, 25; 8, 697; Nr. XX, 17. nondum etiam: Prop. I, 3, 11; III, 10, 25. Ähnlich quoque et 'auch noch', 'dazu noch' (Verg. A. 1, 5; ἔτι δὲ καί). — *visere*] ein verstärktes videre, 'scharf hinsehn'.

56. *ut pote quae*] eigentlich: wie es möglich ist bei einer, welche. — *somno*] statt ex somno (Liv. 4, 27) wegen excita. S. Lygd. 4, 12. Sall. Jug. 72, 2: somno excitus.

57. *sola*] 'einsam'; s. v. 168.

58. *inmem.*] s. z. Nr. IX, 1.

59. Eine bei römischen Dichtern häufig wiederkehrende Formel: so v. 142; Nr. IX, 10. — *linquens*] s. z. v. 117.

60. *alga*] Theokr. id. 11, 14 nennt den mit Seetang bedeckten Strand αἰὼν φυκώεσσα; 7, 58: ἔσχατα φυκία. — *Minois*] Ariadne, die Tochter des Minos, des Königs von Creta.

61. *euhoe*] gehört wie v. 255 zu bacchantis.

62 s. Cat. wiederholt nach dem Vorbilde der Alexandriner mit Vorliebe am Anfange des Hexameters das Wort, mit welchem der vorhergehende Vers schliefst; s. 27, 133, 260, 286, 322, 404. Nr. XXVI, 62. — S. Verg. A. 4, 532: magno irarum fluctuat aestu; 8, 19: magno curarum fluctuat aestu. — *curae*] die Sorgen der Liebe; s. v. 72; Nr. XIII, 10; Prop. Nr. XVII, 3.

63. Schon Hesiod (Theog. 947 s.) nennt sie ξανθὴν Ἀριάδνην. 'Wie noch jetzt den Südländern, erschien auch dem Griechen das blonde Haar als besonders schön und edel, und er teilte es gern den Jünglingen und Frauen seines idealen Helden- und Götterkreises zu'; so flava Minerva. Ebenso candida von schönen Frauen und Jünglingen: Dido (A. 5, 571), c. Venus, candens Apollo u. a. Bei Cat. Theseus (v. 98), Berenice und Protesilaus. — *mitram*] eine bunte Schärpe, die in Griechenland von den Frauen um den Kopf und unter das Kinn geschlungen ward.

64. *non* gehört zu cont. u. vel.; s. v. 103. — *contecta*] medial: die nicht verhüllt hat; ebenso vincta v. 65. S. Tib. Nr. II, 28; V, 14; VII, 5. Bei Cat. findet sich dieser

Digitized by Google

Non tereti strophio lactentis vincta papillas,
Omnia quae toto delapsa e corpore passim
Ipsius ante pedes fluctus salis adludebant.
Sed neque tum mitrae neque tum fluitantis amictus
Illa vicem curans toto ex te pectore, Theseu,
Toto animo, tota pendebat perdita mente.
Ah misera, adsiduis quam luctibus externavit
Spinosas Erycina serens in pectore curas
Illa tempestate, ferox quo ex tempore Theseus
Egressus curvis e litoribus Piraei
Attigit iniusti regis Gortynia tecta.
Nam perhibent olim crudeli peste coactam
Androgeoneae poenas exolvere caedis
Electos iuvenes simul et decus innuptarum

Gebrauch des inneren Objekts, der bei den august. Dichtern nach griech. Vorbilde so häufig erscheint, nur in diesem Gedicht (5mal). contecta ist der allgemeinere Begriff, der durch vel. p. l. a. näher bestimmt wird.

65. *lactent.*] weifs wie Milch. Vgl. ähnliche eine Farbe bezeichnende Verba auf ēre, wie canere (Verg. A. 5, 416), albere (albentes comae Ov. a. a. 2, 666), virere, flavere, candere.

67. *ipsius*] der Herrin, wie Nr. XIII, 9; XIV, 7.

69. *toto p.*] erklärt Serv. z. A. 9, 274 durch omni affectu; et est de proverbio. Cic. d. leg. I, 18, 49: nisi toto pectore amatur, ut dicitur. 'Mit ganzer Leidenschaft.'

70. *toto an., tot. m.*] eine formelhafte Verbindung wie *κατὰ φρένα καὶ κατα θυμόν*. S. Caes. b. G. VI, 5, 1; I, 39, 1; III, 19, 6; mente atque animo: b. c, I, 21, 6. animis mentibusque: Cic. Cat. I, 11, 27. — *t. mente*] mit der ganzen Kraft ihres Verstandes. animus bezeichnet die Willenskraft, mens die Denkkraft. — *pend.*] S. Verg. A. 4, 79: pendet narrantis ab ore; Ov. met. 10, 359: haerere in vultibus. Schiller Teil. d. Erde Str. 7.

72. *Erycina*] Venus, so genannt nach einem berühmten Tempel der Göttin auf dem sicilischen Berge Eryx. — *curas*] s. z. v. 62.

73. *illa temp., quo ex tempore*] eine der Umgangssprache entlehnte Breite des Ausdrucks; so postridie eius diei; in ea loca, quibus in locis; erant itinera duo, quibus itineribus u. a. S. Apoll. Rh. 4, 520: *ἐκ τόθεν, ἐξότε*; Call. h. Ap. 47 s.: *ἐξέτι κείνου, ἐξότε*. — *tempestas* statt tempus; s. Prop. V, 9, 1 u. oft.

75. *iniusti*] Minos, der nach älteren Sagen wegen seiner Gerechtigkeit Richter in der Unterwelt ward, galt bei den Spätern für einen ungerechten und grausamen Herrscher. Namentlich durch Euripides fand diese Auffassung Verbreitung; übrigens nennt ihn schon Homer *ὀλοόφρων* (Od. 11, 322). — *Gortyna*] oder Gortys, Stadt auf Creta, *Γόρτυν*.

76. *perhibent*] s. z. Prop. Nr. IX, 18. — *peste*] mit Krankheit und Hungersnot hatten die Götter Attika zur Strafe für die Ermordung des A. heimgesucht.

77. *Ἀνδρόγεως*] ein Sohn des Minos, errang in Athen bei allen Wettkämpfen den Sieg und ward aus Neid hinterlistig ermordet; vgl. Verg. A. 6, 20 ss.

78. Nach Servius zu Aen. 6, 21 waren es mit Theseus 7 Jünglinge

Digitized by Google

Cecropiam solitam esse dapem dare Minotauro.
Quis angusta malis cum moenia vexarentur,
Ipse suum Theseus pro caris corpus Athenis
Proicere optavit potius quam talia Cretam
Funera Cecropiae nec funera portarentur.
Atque ita nave levi nitens ac lenibus auris
Magnanimum ad Minoa venit sedesque superbas.
Hunc simul ac cupido conspexit lumine virgo
Regia, quam suavis expirans castus odores
Lectulus in molli conplexu matris alebat,
Quales Eurotae progignunt flumina myrtus
Aurave distinctos educit verna colores,
Non prius ex illo flagrantia declinavit
Lumina, quam cuncto concepit corpore flammam
Funditus atque imis exarsit tota medullis.
Heu misere exagitans inmiti corde furores
Sancte puer, curis hominum qui gaudia misces,
Quaeque regis Golgos quaeque Idalium frondosum,

u. 7 Jungfrauen. — Vers 78—80 drei vers. spond. hintereinander, jeder mit einem viersilbigen Wort schliefsend; vgl. Einleit. S. 8.

79. *Cecropiam*] Cecrops' Stadt, Athen.

80. *angusta m.*] die damals noch kleine Stadt; s. Ov. f. 3, 179 ss.: parva fuit Roma; moenia iam stabant, populis angusta futuris.

81. *ipse*] wie *αὐτός*, 'von selbst'.

82. *quam* = quam ut, nach älterem Sprachgebrauch. — Schiller, Vorr. z. 2. Aufl. d. Räuber: 'Die 800 Exemplarien der ersten Auflage meiner Räuber sind bälder zerstreut worden, als alle Liebhaber zu dem Stück konnten befriedigt werden.' — *optavit*] wählen. — *opt. pot.*] = maluit. — *Cretam*] statt in Cr.

83. *funera ... nec funera*] dieses nec entspricht einem griech. *α* privat. Vgl. *τάφος ἄταφος, γάμος ἄγαμος*. Cic. Phil. I, 2, 5: insepultam sepulturam. Der Sinn ist: dem Tode geweiht und doch noch nicht tot; 'lebende Leichen'.

84. *nave*] abl. instr. S. Prop. Nr. XXXI, 63. — *niti*] aliquo = wohin eilen.

85. *magnan.*] *μεγάθυμον*, nicht 'hochherzig'; es entspricht vielmehr dem folgenden superbas.

86 s. *virgo regia*] Ariadne heifst sonst regina (Verg. A. 6, 28; so auch Medea Ov. her. 12, 1), wie Homer (Od. 6, 115) die Nausikaa *βασίλεια* nennt. Vgl. regius puer vom Königssohn Ascanius (A. 1, 677 s.) statt des sonst üblichen rex.

89. *myrtus*] geht im Sing. nach der 2. Dekl., im Plur. gern nach der 4.; s. Hor. c. II, 15, 6; Verg. ge. 2, 64. — Die Myrte ist überall im Peloponnes heimisch; vgl. Spartica myrtus: Cul. 400.

90. *dist. col.*] Blumen mit bunten Farben; vgl. Tib. I, 4, 29: quam cito purpureos deperdit terra colores; Prop. I, 2, 9. — *educit*] *ἐκφέρει*; vgl. v. 282: aura parit flores.

93. *tota*] s. z. Nr. XXVI, 62.

95. *sancte puer*] Amor. Ähnlich heifst es c. 68ª, 18 von der Venus: quae dulcem curis miscet amaritiem.

96. *Γολγοί* u. *Ἰδάλιον* berühmte Kultstätten der Venus auf Cypern;

Digitized by Google

Qualibus incensam iactastis mente puellam
Fluctibus in flavo saepe hospite suspirantem!
Quantos illa tulit languenti corde timores!
Quanto saepe magis fulgore expalluit auri!
Cum saevum cupiens contra contendere monstrum
Aut mortem appeteret Theseus aut praemia laudis.
Non ingrata tamen frustra munuscula divis
Promittens tacito succepit vota labello.
Nam velut in summo quatientem bracchia Tauro
Quercum aut conigeram sudanti cortice pinum
Indomitus turbo contorquens flamine robur
Eruit (illa procul radicitus exturbata
Prona cadit, lateque et cominus obvia frangens),
Sic domito saevum prostravit corpore Theseus
Nequiquam vanis iactantem cornua ventis.

s. Nr. XV, 14. Idalium heifst frondosum, weil dort ein Hain der Venus war.

97. *incensam iactastis*] zwei verschiedene Bilder; verbinde incensam mente.

98. *in hosp.*] Vgl. ardere, uri in aliquo: *in* bezeichnet das sehnsüchtige Verweilen der Gedanken bei dem Gegenstande der Liebe; s. 119. In al. re bacchari: Cic. Cat. I, 10, 26; IV, 6, 11.

99. *timores*] Besorgnis um Theseus, der den Kampf mit dem Minotaurus zu bestehen hatte.

100. *expalluit*] von der Farbe des Goldes; vgl. c. 81, 4: inaurata pallidior statua. Erblassen läfst die Gesichtsfarbe des Südländers gelblich erscheinen.

102. *app.*] statt des sonst üblichen mort. opp. ist gewählt, da das Verb. zugleich zu praem. laud. gehört.

103. *non ingrata*] wird durch frustra weiter erklärt: die Gaben, welche sie den Göttern für die Rettung des Theseus versprach, waren diesen angenehm, und so versprach sie dieselben nicht umsonst. S. z. v. 64. — *tamen*] trotz ihrer Erregung vergafs sie nicht den Göttern Gelübde darzubringen.

104. Sonst sagte man concipere vota: Gelübde in bestimmte Formeln fassen.

105. *nam*] bezieht sich auf non frustra. — *Tauro*] die Dichter lieben es statt des allgemeinen Begriffs einen bestimmten Gegenstand zu setzen; ähnliche Gleichnisse finden sich bereits bei Homer Il. 5, 559 s.: τοίω τὼ χείρεσσιν ὑπ' Αἰνείαο δαμέντε καππεσέτην, ἐλάτῃσιν ἐοικότες ὑψηλῇσιν und 13, 389 ss.: ἤριπε δ' ὡς ὅτε τις δρῦς ἤριπεν ἢ ἀχερωὶς ἠὲ πίτυς βλωθρή. τὴν τ' οὔρεσι τέκτονες ἄνδρες ἐξέταμον πελέκεσσι νεήκεσι νῆιον εἶναι.

108. *procul* gehört zu cadit.

110. *saevum*] substantivisch gebraucht: 'das Untier'.

111. Dies erinnert an einen griechischen Dichter bei Cic. Attic. VIII, 5,1: ῥῖψαι πολλὰ μάτην κεραέσσιν ἐς ἠέρα θυμήναντα. Lygd. 5, 27: utinam vano nequiquam terrear aestu! — *vanis*] die zu zerteilen ein eitles, unnützes Beginnen war: copiosius, ut solet, Cat. eandem rem et adiectivo et adverbio expressit. Madvig. S. v. 164 und Nr. XI, 4. — *ventis*] Dativ des Ziels: ἐς ἠέρα. S. Ov. met. 7, 785: vanos exercet in aëra morsus.

Digitized by Google

Inde pedem sospes multa cum laude reflexit
Errabunda regens tenui vestigia filo,
Ne labyrintheis e flexibus egredientem
Tecti frustraretur inobservabilis error.
Sed quid ego a primo digressus carmine plura
Commemorem, ut linquens genitoris filia vultum,
Ut consanguineae conplexum, ut denique matris,
Quae misera in gnata deperdita laetabatur,
Omnibus his Thesei dulcem praeoptarit amorem,
Aut ut vecta rati spumosa ad litora Diae,
Aut ut eam molli devinctam lumina somno
Liquerit inmemori discedens pectore coniunx?
Saepe illam perhibent ardenti corde furentem
Clarisonas imo fudisse ex pectore voces,
Ac tum praeruptos tristem conscendere montes,
Unde aciem in pelagi vastos protenderet aestus,
Tum tremuli salis adversas procurrere in undas
Mollia nudatae tollentem tegmina surae,

113. Verg. A. 6, 30 heifst es von Dädalus, welcher der Ariadne die Irrwege des Labyrinths erklärt: caeca regens filo vestigia. — *filo*] der Faden, welchen ihm Ariadne gegeben hatte.

114. Wie das Labyrinth von Dädalus erbaut ward, beschreibt Ovid met. 8, 159 ss.

115. Virgil gebraucht inextricabilis error (6, 27) und inremeabilis error (5, 591) vom Labyrinth.

116. *ego*] ohne besondere Betonung, ist der älteren Sprache entlehnt. — *a primo carmine*] vom Beginn des Ariadneliedes, welches uns Ariadne bereits als von Theseus verlassen schilderte.

117. *linquens* = relinquens. Die Dichter gebrauchen mit Vorliebe das Simplex statt des Kompositums. 'Innsbruck, ich mufs dich lassen'; Goethe H. u. D. 9, 151.

118. *consanguineae*] Minos und Pasiphaë hatten vier Töchter, von denen Ariadne und Phädra die bekanntesten sind.

119. *in*] s. z. v. 98. — *deperdita*] wie perdita 70 u. 177 'mafslos'.

120. *Thesei*] zweisilbig. — *praeoptarit*] dreisilbig.

121. *vecta*] sit.

122. *eam*] ist in der Dichtersprache selten. — *devinct. lum.*] sie hat sich die Augen vom Schlaf fesseln lassen. S. 207 s. Tib. Nr. IV, 6. πεπεδημένος ὕπνῳ εὗδεν: Plato 32, 5 s. B. — *devinctam somno*] sonst löst der Schlaf die Glieder: somno solutus; Od. 4, 794: λύθεν δέ οἱ ἄψεα πάντα. Dagegen 23, 17: ἐπέδησεν ὕπνος.

125. *clarisonas*] derartige zusammengesetzte Adjektiva, welche Catull fast nur in diesem epischen Gedicht anwendet, gehören der ältern Dichtersprache an; clarisonus hat auch Cic. Arat. 280; vgl. fluentisonus v. 52.

126 ss. Ähnlich Ovid in dem Briefe der Ariadne an Theseus (her. 10, 25 ss.): mons fuit: adparent frutices in vertice rari; hinc scopulus raucis pendet adesus aquis: ascendo (vires animus dabat) atque ita late aequora prospectu metior alta meo. — *tum ... tum*] bald ... bald.

129. *nudatae*] proleptisch.

Digitized by Google

Atque haec extremis maestam dixisse querellis,
Frigidulos udo singultus ore cientem:
'Sicine me patriis avectam, perfide, ab aris,
Perfide, deserto liquisti in litore, Theseu?
Sicine discedens neglecto numine divum
Inmemor ah devota domum periuria portas?
Nullane res potuit crudelis flectere mentis
Consilium? tibi nulla fuit clementia praesto,
Inmite ut nostri vellet miserescere pectus?
At non haec quondam blanda promissa dedisti
Voce mihi, non haec misere sperare iubebas,
Sed conubia laeta, sed optatos hymenaeos:
Quae cuncta aerii discerpunt inrita venti.
Tum iam nulla viro iuranti femina credat,
Nulla viri speret sermones esse fideles;
Quis dum aliquid cupiens animus praegestit apisci,
Nil metuunt iurare, nihil promittere parcunt:
Sed simul ac cupidae mentis satiata libido est,
Dicta nihil metuere, nihil periuria curant.
Certe ego te in medio versantem turbine leti

130. S. Prop. Nr. XXI, 55.

132. Die Klage der Ariadne ward vielfach nachgeahmt, so von Verg. A. 4 (Klage der von Äneas verlassenen Dido), Ovid her. 10, f. 3, 459 ss., namentlich v. 473 ss.: dicebam, memini, 'periure et perfide Theseu!' ille abiit: eadem crimina Bacchus habet. nunc quoque 'nulla viro' clamabo 'femina credat!' = v. 132 und 143. — *arae*] die Penaten.

139 ss. Beachte die doppelte Epanaphora *non haec .. non haec, sed .. sed*. Ebenso bei Nonnos von der Ariadne 47, 368 s.: *οὐ τάδε μοι κατέλεξεν ἐμὸν μίτον εἰσέτι πάλλων· οὐ τάδε μοι κατέλεξε παρ' ἡμετέρῳ λαβυρίνθῳ.*

140. *misere*] s. v. 94. — *sperare*] eine vox media, wird in gutem (erwarten, hoffen) und bösem (fürchten) Sinne gebraucht; s. Verg. A. 4, 292.

141. Vgl. Verg. A. 4, 316: per conubia nostra, per inceptos hymenaeos. — *hym.*] s. z. Nr. XIV, 1.

142. *inrita*] proleptisch; vgl. Verg. A. 9, 312 s.: aurae omnia discerpunt et nubibus inrita donant.

145. *quis* = quibus, näml. viris. — *apisci*] findet sich auch bei Cicero.

146. Der Infin. beim Indik. von *parcere* ist selten (Hor. sat. II, 2, 58; c. III, 28, 7), häufig beim Imperat. parce, parcite = noli, nolite.

148. *dicta nih. met.*] Der Satz nimmt die Worte nil metuunt iurare, sie scheuen nicht vor einem Meineid zurück (nihil peri. curant), wieder auf. — *metuere*] gnom. Perf. S. Nr. XXVI, 42 u. 53.

149. *turbo leti*] Ähnliche kühne Vergleiche finden sich vielfach. S. Ov. met. 7, 614: turbo miserarum rerum; Lucr. 5, 1229 s.: violento turbine fertur ad vada leti; Cic. Tusc. III, 28, 67: aerumnoso navigare salo (nach Eur. fr. 818: *διὰ πόνων ναυστολεῖν*); Eur. Med. 356 s.: *ὡς εἰς ἄπορόν σε κλύδωνα θεός, Μήδεια, κακῶν ἐπίρρεσε*; Ar. Ran. 704: *τὴν*

Digitized by Google

Eripui, et potius germanum amittere crevi,
Quam tibi fallaci supremo in tempore dessem.
Pro quo dilaceranda feris dabor alitibusque
Praeda, neque iniacta tumulabor mortua terra.
Quaenam te genuit sola sub rupe leaena,
Quod mare conceptum spumantibus expuit undis,
Quae Syrtis, quae Scylla rapax, quae vasta Charybdis,
Talia qui reddis pro dulci praemia vita?
Si tibi non cordi fuerant conubia nostra,
Saeva quod horrebas prisci praecepta parentis,
At tamen in vestras potuisti ducere sedes,
Quae tibi iucundo famularer serva labore,

πόλιν ἔχοντες κυμάτων ἐν ἀγκάλαις. Goethe H. u. D. 9: 'von dem Strudel der Zeit ergriffen'.

150. *germanum*] den Minotaur, eine Mifsgeburt der Pasiphaë. — *crevi*] s. z. v. 117.

151. *quam*] s. z. v. 82. — *fallaci*] proleptisch. — *supremo in tempore*] wie v. 169: extremo tempore, in der Zeit der äufsersten Gefahr und Not.

153. *iniacta*] alte Form für iniecta. — Die Seele eines unbestatteten Toten mufste am Ufer der Styx umherirren und konnte nicht zur Ruhe gelangen. Vgl. Verg. A. 6, 327 ss.: nec ripas datur horrendas et rauca fluenta transportare prius, quam sedibus ossa quierunt. Centum errant annos volitantque haec litora circum; tum demum admissi stagna exoptata revisunt, und ll. 23, 71 ss.: *θάπτε με ὅττι τάχιστα, πύλας Ἀΐδαο περήσω κτλ.* — Die Stelle erinnert an Soph. Ant. 29 s.: *ἐᾶν δ' ἄκλαυτον ἄταφον, οἰωνοῖς γλυκὺν θησαυρὸν εἰσορῶσι πρὸς χάριν βορᾶς.*

154 ss. Ein Gemeinplatz römischer Poesie, der auch bei Catull wiederkehrt; vgl. c. 60, 1 ss.: num te leaena montibus Libystinis aut Scylla latrans infima inguinum parte tam mente dura procreavit? Theokr. id. 3, 15 s.: *λεαίνας μαζὸν ἐθήλαζε.* 23, 19: *κακᾶς ἀνάθρεμμα λεαίνας.* Eurip. Med. 1342 s.: *λέαιναν, οὐ γυναῖκα, τῆς Τυρσηνίδος Σκύλλης ἔχουσαν ἀγριωτέραν φύσιν.* — *sola*] s. z. v. 57.

155. So bereits bei Homer Il. 16, 33 s.: *οὐκ ἄρα σοί γε πατὴρ ἦν ἱππότα Πηλεύς, οὐδὲ Θέτις μήτηρ· γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα.* Verg. A. 4, 365 ss.: nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor, perfide, sed duris genuit te cautibus horrens Caucasus, Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.

156. Cat. (c. 60, 2) schildert die Scylla als ein Mädchen, deren Leib mit wilden Hunden umgürtet ist; ebenso Tibull, Properz (Nr. II, 40), Virgil (buc. 6, 77; A. 3, 426 ss.) und Ovid (met. 13, 732; 14, 60 ss.). Anders in der älteren Sage: s. Od. 12, 85 ss. — Vgl. mit diesem Vers Verg. A. 7, 302 u. Lygd. 4, 85 ss. — *vasta*] riesengrofs, ein alles verschlingendes Ungeheuer. So nennt sie Hom. Od. 12, 260; 428; 430 *ὀλοήν* und *δεινὴν Χάρυβδιν.* Bei Hom. Od. 12, 85 wird nur das Geheul der Scylla mit dem Bellen eines Hundes (*σκύλαξ*) verglichen.

159. *parentis*] des Ägeus.

160 ss. Auch dieser Gedanke findet sich wiederholt bei griech. und röm. Dichtern; zuerst Il. 3, 409: *εἰς ὅ κέ σ' ἢ ἄλοχον ποιήσεται ἢ ὅ γε δούλην.* Nonnos 47, 390 ss. S. Prop. Nr. II, 55 ss.

Digitized by Google

Candida permulcens liquidis vestigia lymphis
Purpureave tuum consternens veste cubile.
Sed quid ego ignaris nequiquam conqueror auris,
Externata malo, quae nullis sensibus auctae
Nec missas audire queunt nec reddere voces?
Ille autem prope iam mediis versatur in undis,
Nec quisquam adparet vacua mortalis in alga.
Sic nimis insultans extremo tempore saeva
Fors etiam nostris invidit questibus auris.
Iuppiter omnipotens, utinam ne tempore primo
Gnosia Cecropiae tetigissent litora puppes,
Indomito nec dira ferens stipendia tauro
Perfidus in Creta religasset navita funem,
Nec malus hic celans dulci crudelia forma
Consilia in nostris requiesset sedibus hospes!
Nam quo me referam? quali spe perdita nitor?
Idomeneosne petam montes? ah gurgite lato

162. Sie will ihm als Dienerin (*θαλαμηπόλος*) die Füfse (vestigia, *ἴχνος*) waschen. S. Od. 19, 387.

163. *veste*] s. z. v. 50.

164. *ignaris neq.*] s. z. v. 103 u. 111.

166. *missas*] *τὴν φωνὴν ἱέναι* (Plat. leg. 890 d; 934 d; Phaedr. 259 d. Schiller Bürgsch. u. Kr. d. Ib.: 'die Stimme schicken'). missas deutet an, dafs sie es vergeblich thut; vgl. *ῥίπτειν ἔπος, λόγους* (Eur. Med. 1371 Elmsl.), häufig mit *μάτην* verbunden. — *audire et reddere voces*] vgl. Verg. A. I, 409 u. 6, 689.

169. *extr. temp.*] s. z. v. 151.

170. *etiam*] verb. mit auris.

171 ss. Dies erinnert lebhaft an den berühmten Anfang der Medea des Euripides und Ennius, der jedem gebildeten Römer damaliger Zeit bekannt war: *εἴθ' ὤφελ' Ἀργοῦς μὴ διαπτάσθαι σκάφος Κόλχων ἐς αἶαν κυανέας Συμπληγάδας κτλ.* Verg. A. 4, 657 s.: felix, heu nimium felix, si litora tantum numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae. — *tempore primo*] als sie den Theseus zuerst sah.

172. *Gnossus*] Stadt auf Creta, die Residenz des Minos. *Κνωσός* oder *Κνωσσός*: die Römer schrieben neben Cnosus auch Gnosus, weil das Latein kein cn im Anlaut kennt. — *puppes*] s. z. v. 53: 'o dafs überhaupt kein Schiff von Athen hierher gekommen wäre'.

174. *religare f. in*: ebenso Ov. met. 14, 248; sonst mit *ab* (Verg. A. 7, 106), auch mit dem bloſsen Abl. (Hor. c. I, 32, 7) oder *ad* (Caes. b. c. 3, 15) verbunden. — *δέω ἐν* Od. 12, 161.

177 ss. sind fast wörtlich von Eurip. Med. 502 ss. entlehnt: *νῦν ποῖ τράπωμαι; πότερα πρὸς πατρὸς δόμους; οὓς σοὶ προδοῦσα καὶ πάτραν ἀφικόμην; ἢ πρὸς ταλαίνας Πελιάδας; κτλ.* Ov. met. 8, 113 ss. Vgl. Ennius Andr. 75 ss. u. Med. 231 ss., C. Gracchus bei Cicero de or. 3, 214; Verg. A. 2, 69 ss. — *nam*] begründet den zu ergänzenden Gedanken: durch die Schuld des Theseus ist mir jede Rettung abgeschnitten.

178. *Idŏmĕnēos*] gr. Genet. von Idomeneus: dieser war der Sohn des Deukalion, eines Sohnes des

Digitized by Google

Discernens ponti truculentum ubi dividit aequor?
An patris auxilium sperem? quemne ipsa reliqui
Respersum iuvenem fraterna caede secuta?
Coniugis an fido consoler memet amore?
Quine fugit lentos incurvans gurgite remos?
Praeterea nullo litus, sola insula, tecto,
Nec patet egressus pelagi cingentibus undis:
Nulla fugae ratio, nulla spes: omnia muta,
Omnia sunt deserta, ostentant omnia letum.
Non tamen ante mihi languescent lumina morte,
Nec prius a fesso secedent corpore sensus,
Quam iustam a divis exposcam prodita mulctam,
Caelestumque fidem postrema conprecer hora.
Quare, facta virum mulctantes vindice poena
Eumenides, quibus anguino redimita capillo
Frons expirantis praeportat pectoris iras,
Huc huc adventate, meas audite querellas,
Quas ego, vae, misera extremis proferre medullis
Cogor inops, ardens, amenti caeca furore.
Quae quoniam verae nascuntur pectore ab imo,
Vos nolite pati nostrum vanescere luctum,
Sed quali solam Theseus me mente reliquit,
Tali mente, deae, funestet seque suosque.'
Has postquam maesto profudit pectore voces,
Supplicium saevis exposcens anxia factis,
Adnuit invicto caelestum numine rector,

Minos. Der Dichter gestattet sich also hier einen Anachronismus. Bei Hom. Il. 2, 645 heifst es: *Κρητῶν δ' Ἰδομενεὺς δουριχλυτὸς ἡγεμόνευεν.*

179. *aequor* bedeutet ursprünglich nur die glatte Fläche; daher wird öfter noch eine genauere Bestimmung hinzugefügt, wie maris (Tib. Nr. IV, 19), salis, campi.

180. *quemne*] statt eiusne quem; ebenso Verg. A. 4, 598; 9, 175; buc. 2, 71. So v. 183: quine = eiusne qui. Caes. b. c. III, 83, 4 (Hofm.).

181. *fraterna caede*] s. z. v. 150. Übersetze das Adj. durch einen Genetiv. caedes = Blut.

183. *lentos*] 'biegsam'.

184. *sola*] s. z. v. 57. *S. ins.* ist Apposition zu *nullo litus tecto*; es finden sich viele Beispiele derartiger künstlicher Wortstellung bei röm. Dichtern.

186. *nullâ*] ähnlich Nr. III, 9.

187. Vgl. Verg. A. 1, 91: praesentemque viris intentant omnia mortem.

192. *vindice*] adj. 'rächend'.

193. Bei Äschylus finden wir zuerst das Haar der Eumeniden mit Schlangen durchflochten. Vgl. Choeph. 1049: *πεπλεχτανημέναι πυκνοῖς δράκουσιν.*

199 s. *nostrum ... me*] ein derartiger Wechsel des Numerus findet sich häufig bei Catull.

Digitized by Google

Quo motu tellus atque horrida contremuerunt
Aequora concussitque micantia sidera mundus.
Ipse autem caeca mentem caligine Theseus
Consitus oblito dimisit pectore cuncta
Quae mandata prius constanti mente tenebat,
Dulcia nec maesto sustollens signa parenti
Sospitem Erechtheum se ostendit visere portum.
Namque ferunt olim, classi cum moenia divae
Linquentem gnatum ventis concrederet Aegeus,
Talia conplexum iuveni mandata dedisse:
'Gnate, mihi longa iucundior, unice, vita,
Gnate, ego quem in dubios cogor dimittere casus,
Reddite in extrema nuper mihi fine senectae,

205 s. Eine Nachahmung der berühmten Worte Hom. Il. 1, 528 ss.: *ἦ, καὶ κυανέῃσιν ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων· ἀμβρόσιαι δ' ἄρα χαῖται ἐπερρώσαντο ἄνακτος κρατὸς ἀπ' ἀθανάτοιο· μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὄλυμπον.* Vgl. Verg. A. 9, 106; 10, 115. Ov. f. 2, 489 s.; met. 1, 179 s. Hor. c. I, 34, 9. Dagegen Verg. A. 1, 254 ss.: olli subridens hominum sator atque deorum voltu, quo caelum tempestatesque serenat, oscula libavit natae.

206. *mundus*] der Himmel. Das Wort bedeutete ursprünglich 'rein', 'sauber', 'geschmückt'. Seitdem sich die griech. Philosophie in Rom eingebürgert hatte, bezeichnete man damit, dem griech. *κόσμος* entsprechend, den Himmel und das Weltall (Plin. n. h. 2, 4: quem *κόσμον* Graeci nomine ornamenti appellaverunt, eum nos a perfecta absolutaque elegantia mundum; Plut. plac. phil. II, 1: *Πυθαγόρας πρῶτος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῷ τάξεως*). Die Bedeutung 'Erdkreis' hat das Wort erst seit Horaz und Properz. S. Ov. met. 13, 292: Oceanum et terras cumque alto sidera caelo (nicht mundo!), u. 6. 188 s.: (caelum, humus, aquae = mundus).

207 s. *ment. cons.*] der sich den Sinn mit Finsternis hat umnachten lassen; s. Il. 3, 31: *κατεπλήγη φίλον ἦτορ*; Eur. Med. 8: *ἔρωτι θυμὸν ἐκπλαγεῖσ' Ἰάσονος.*

209 s. *mandata* und *dulcia signa* werden v. 231 ss. erklärt.

211. *Erechtheum*] = von Athen, so genannt nach *Ἐρεχθεύς*, einem alten Könige von Athen.

212. *ferunt*] s. z. Prop. Nr. IX, 18. — *classi*] s. z. v. 53. — *moenia divae*] Athen, die Stadt der Pallas (diva = dea: s. Verg. A. 6, 637). Vgl. v. 8: diva retinens in summis urbibus arces.

213. *linquentem*] s. z. v. 117. — *Αἰγεύς*] der Vater des Theseus.

215 s. *gnate*] s. Verg. A. 5, 724 s. Die Wiederholung des Wortes gnate bezeichnet die zärtliche Liebe des Vaters. — *longa*] s. Soph. fr. 63: *τοῦ ζῆν γὰρ οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ.* — *unice*] s. z. v. 184.

217. *reddite*] Aithra, die Tochter des Königs Pittheus von Troizen, gebar dem König von Athen, der von ihrem Vater beherbergt worden war, den Theseus. Als dieser zum Jüngling herangewachsen war, führte ihn die Mutter zu einem Felsblock, unter welchem Aigeus, als er von Troizen nach Athen zurückkehrte, Schwert und Schuhe verborgen hatte. Der junge Held hebt den schweren Stein, holt die versteck-

Digitized by Google

Quandoquidem fortuna mea ac tua fervida virtus
Eripit invito mihi te, cui languida nondum
Lumina sunt gnati cara saturata figura,
Non ego te gaudens laetanti pectore mittam,
Nec te ferre sinam fortunae signa secundae,
Sed primum multas expromam mente querellas,
Canitiem terra atque infuso pulvere foedans,
Inde infecta vago suspendam lintea malo,
Nostros ut luctus nostraeque incendia mentis
Carbasus obscurata dicet ferrugine Hibera.
Quod tibi si sancti concesserit incola Itoni,
Quae nostrum genus ac sedes defendere Erechthi
Adnuit, ut tauri respergas sanguine dextram,
Tum vero facito ut memori tibi condita corde
Haec vigeant mandata nec ulla oblitteret aetas,
Ut, simul haec nostros invisent lumina collis,
Funestam antennae deponant undique vestem
Candidaque intorti sustollant vela rudentes,
Quam primum cernens ut laeta gaudia mente
Agnoscam, cum te reducem aetas prospera sistet.'
Haec mandata prius constanti mente tenentem

ten Kennzeichen hervor und wird in Athen von dem bejahrten Aigeus als Sohn anerkannt. — *finis*] s. z. Nr. XI, 4.

219. *languida*] s. v. 188.

220. *lumina saturare*] oder oculos pascere, wie unser 'die Augen weiden', 'sich satt sehen'.

224. Das Haupt mit Staub zu bestreuen oder zu zerraufen (Od. 10, 567) war ein Zeichen der Trauer; so bereits bei Hom. Il. 18, 23 s.: *ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἑλὼν κόνιν αἰθαλόεσσαν χεύατο κὰκ κεφαλῆς, χαρίσεν δ' ἤσχυνε πρόσωπον.*

225. *vagus*] heißt der Mastbaum, der eine lange Fahrt zurücklegt.

227. haec *carbasus*, haec carbasa; vgl. loca, sibila, Tartara. — *dicet*] von dicare = indicare; s. z. v. 117. — *Hibera*] spanisch; in Spanien waren viele Bergwerke. Vgl. Verg. A. 9, 582: ferrugine clarus Hibera.

228. Verb. *quodsi tibi*; s. Ov. met. 13, 113. — *incola* (fem.) *Itoni*] = Athene; s. Strabo VIII, 5, 14 (435): *τῶν Θηβῶν δὲ ἐν τῇ μεσογαίᾳ τὸ Κρόκιον πεδίον πρὸς τῷ καταλήγοντι τῆς Ὄθρυος, ἃ οὐ ὁ Ἀμφρυσος ῥεῖ· τούτου δ' ὑπέρκειται ὁ Ἴτωνος, ὅπου τὸ τῆς Ἰτωνίας ἱερόν.* — *Ἴτωνος*] ein Berg in Thessalien, bei dem phthiotischen Theben, mit einem berühmten Heiligtume der Athene. Doch s. Pausan. IX, 34, 1: *πρὶν δὲ ἐς Κορώνειαν ἐξ Ἀλαλκομενῶν ἀφικέσθαι, τῆς Ἰτωνίας Ἀθηνᾶς ἐστι τὸ ἱερόν.* — *Itoni*] so bei Callim. Cer. 75; bei Homer ist das i lang.

229. *Erechthi*] lat. gebildeter Gen. eines griech. Eigennamens auf *εύς*; s. v. 211.

234. *vestem*] das Segel.

235. *candida*] zum Zeichen der glücklich bestandenen Gefahr.

237. Vgl. Verg. A. 2, 620: tutum patrio te limine sistam.

Digitized by Google

Thesea ceu pulsae ventorum flamine nubes
Aerium nivei montis liquere cacumen.
At pater, ut summa prospectum ex arce petebat,
Anxia in adsiduos absumens lumina fletus,
Cum primum inflati conspexit lintea veli,
Praecipitem sese scopulorum e vertice iecit,
Amissum credens inmiti Thesea fato.
Sic funesta domus ingressus tecta paterna
Morte ferox Theseus, qualem Minoidi luctum
Obtulerat mente inmemori, talem ipse recepit.
Quae tum prospectans cedentem maesta carinam
Multiplices animo volvebat saucia curas.
At parte ex alia florens volitabat Iacchus
Cum thiaso Satyrorum et Nysigenis Silenis,
Te quaerens, Ariadna, tuoque incensus amore.
. . . . . .
Quae tum alacres passim lymphata mente furebant
Euhoe bacchantes, euhoe capita inflectentes.
Harum pars tecta quatiebant cuspide thyrsos,
Pars e divolso iactabant membra iuvenco,

239. Ein ähnliches Gleichnis hat Hom. Il. 5, 522 ss.: *ἀλλ' ἔμενον νεφέλῃσιν ἐοικότες, ἅς τε Κρονίων νηνεμίης ἔστησεν ἐπ' ἀκροπόλοισιν ὄρεσσιν ἀτρέμας, ὄφρ' εὐδῇσι μένος Βορέαο καὶ ἄλλων ζαχρηῶν ἀνέμων, οἵ τε νέφεα σκιόεντα πνοιῇσιν λιγυρῇσι διασκιδνᾶσιν ἀέντες.*

240. mandata Thesea liquere ceu nubes montis cacumen (linquunt). Das Verb. ist aus dem Hauptsatz in den vergleichenden Nebensatz gezogen, der kein eigenes Verb. hat; s. Hor. c. IV, 4, 42. — *niv. mont.*] vgl. Il. 13, 754: *ὄρεϊ νιφόεντι.*

241. *ex arce*] von der Akropolis (scop. e vert. v. 244).

242. *absum. in*] wie *ἀναλίσκειν, δαπανᾶν εἰς.* S. Caes. b. c. I, 23, 4: pecunia data in stipendium.

244. Nach anderen Sagen stürzte er sich von Sunium in die See hinab, die nach ihm das Ägäische Meer hiefs.

246 s. Verbinde: *tecta funesta morte paterna.*

248. Cicero sagt gewöhnlich afferre luctum.

249. *quae tum prosp.*] hiermit kehrt die Erzählung zu v. 52 zurück.

251. *Iacchus*] (Bacchus) ward als blühender Jüngling dargestellt.

252. Dionysos = Zeus von *Νῦσα.* So hiefsen die Orte, an denen Bacchus namentlich verehrt wurde: ein Berg in Thracien, Stadt in Carien, Arabien, auf Naxos, Berg und Stadt in Indien u. a.

253. *tuo amore*] 'in Liebe zu dir'. — Nach diesem Vers ist eine Zeile zu ergänzen, in welcher die Bacchantinnen als Geleit des Bacchus erwähnt wurden. *Βάκχαι* erscheinen neben den Satyrn im Gefolge des Bacchus z. B. Ov. met. 4, 25; 11, 89; tr. V, 3, 37.

256. *tecta*] bekränzt mit Weinranken oder Epheublättern, welche beide dem Bacchus heilig waren.

257. Vgl. Eurip. Bacch. 737 ss.: *καὶ τὴν μὲν ἂν προσεῖδες εὔθηλον πόριν μυκωμένην ἔχουσαν ἐν*

Digitized by Google

Pars sese tortis serpentibus incingebant,
Pars obscura cavis celebrabant orgia cistis,
Orgia, quae frustra cupiunt audire profani,
Plangebant aliae proceris tympana palmis
Aut tereti tenuis tinnitus aere ciebant,
Multis raucisonos efflabant cornua bombos
Barbaraque horribili stridebat tibia cantu.
Talibus amplifice vestis decorata figuris
Pulvinar conplexa suo velabat amictu.

V. Hochzeitslied.

Nr. XXVI (c. 62).

Vesper adest: iuvenes, consurgite: Vesper Olympo

χεροῖν δίχᾳ, ἄλλαι δὲ δαμάλας διεφόρουν σπαράγμασιν.

258. Vgl. Eurip. Bacch. 696 s.: *κατασταίκτους δορὰς ὄφεσι κατεζώσαντο λιχμῶσιν γένυν.*

259. *obscura*] der Dienst dieser Gottheiten ward geheim gehalten. — *cistis*] cista heifst ein bedeckter Korb, in welchem beim Ceres- und Bacchusdienst die heiligen Gerätschaften eingeschlossen wurden, um an den Festen von Frauen in feierlicher Prozession umhergetragen zu werden. 'Verschlossene Kästchen' Goethe.

262. Gemeint sind die Cymbeln; s. Verg. ge. 4, 64: tinnitusque cie et matris quate cymbala circum. — Beachte die Klangmalerei in diesem und den folgenden Versen.

263. Vgl. Verg. A. 8, 2: cornua rauco cantu strepuerunt.

264. *barbara*] weil sie in Phrygien erfunden sein sollte. S. Verg. A. 2, 504 u. Cic. Tusc. I, 35, 85.

265 s. knüpfen wieder an v. 50 an und schliefsen die Episode ab.

XXVI. Im Hause des Bräutigams sind die Jünglinge und Mädchen versammelt und erwarten die Braut, die in feierlichem Zuge aus dem elterlichen Hause dem Bräutigam zugeführt wird; sie singen im Wechselgesang (carmen amoebaeum) ein Hochzeitslied, dessen einzelne Teile mit gleichem Refrain schliefsen. Die Jünglinge brechen beim Aufgange des Abendsterns, von einem aus ihrer Mitte aufgefordert, zuerst von der Tafel auf und rüsten sich die Braut mit Gesang zu bewillkommnen (1—5); auch die Mädchen schicken sich, der Aufforderung einer der ihrigen folgend, an, den Wettstreit im Gesang zu beginnen (6—10); die Jünglinge machen sich zu ernstem Wettgesang bereit (11 — 19). Mit v. 20 beginnt das eigentliche Hochzeitslied: die Mädchen nennen den Abendstern grausam, da er die Tochter den Armen der Mutter entführe (20—25), während die Jünglinge ihn preisen, da bei seinem Licht der Bund der Ehe geschlossen werde (26—31). Die Mädchen klagen den Stern als einen Dieb an (32), während die Jünglinge behaupten, dafs gerade diesen Stern die Diebe am meisten zu fürchten haben; 'doch wie, wenn die Klage der Mädchen nur erheuchelt ist?' (33—38). Diese vergleichen die Jungfrau mit einer Blume, die im Verborgenen blüht (39—48), die

Digitized by Google

Expectata diu vix tandem lumina tollit.
Surgere iam tempus, iam pinguis linquere mensas:
Iam veniet virgo, iam dicetur Hymenaeus.
Hymen o Hymenaee, Hymen ades o Hymenaee! 5

Cernitis, innuptae, iuvenes? consurgite contra.
Nimirum Oetaeos ostendit Noctifer ignes.
Sic certe est: viden ut perniciter exiluere?
Non temere exiluere: canent quod vincere par est.
Hymen o Hymenaee, Hymen ades o Hymenaee! 10

Non facilis nobis, aequales, palma parata est:
Adspicite, innuptae secum ut meditata requirunt.
Non frustra meditantur: habent memorabile quod sit.
Nec mirum, penitus quae tota mente laborant.

Jünglinge mit einer Weinrebe, die erst, wenn sie der Ulme sich vermählt, nützlich wird (49—58). Zum Schluſs wird die Braut, die inzwischen erschienen ist, von den Jünglingen feierlich begrüfst und zum Gehorsam gegen den Gemahl ermahnt (59—66). — Auch in diesem Gedicht finden sich mehrfach Anklänge an Sappho.

1. *Olympo*] vom Olymp her; statt zu sagen: 'der Stern erscheint über den Bergen', spricht der Dichter individualisierend vom Olymp und Öta (v. 7).

2. *lumina*] Der Plur. vom hellen Schein.

3. *surgere t.*] Der Inf. wie bei ὥρα, καιρός.

4. *dicere*] 'singen', wie v. 18. — *dicetur*] die letzte Silbe gilt in der Arsis vor dem viersilbigen griech. Wort als Länge. — *Hymenaeus*] Ὑμήν, Ὑμέναιος, der Gott des Brautgesanges und der Vermählung, dann der Brautgesang. — y in Hym. ist anceps.

7. Beachte, wie die Antwort im Wechselgesang genau den vorhergehenden Worten entspricht: Ol. lum. toll. ... *Oet. ign.* (vom Leuchten der Sterne, dann auch diese selbst) ost., cons. . . cons. contra, inv. . . innupt. — *Noctifer* = Vesper, im Gegensatz zu Lucifer. Vgl. Verg. buc. 6, 86: processit Vesper Olympo, u. 6, 30: deserit Hesperus Oetam. — Olymp. u. Öta, Berge in Thessalien.

8. *exiluere*] Nach dem Beispiel der vorklassischen Dichter haben auch die späteren in abhängigen Fragesätzen nicht selten den Indikativ gebraucht; so Verg. buc. 5, 7 nach adspice ut; ge. 1, 57: nonne vides ut u. oft, namentlich nach audin, viden, adspice, en. S. dagegen Tib. Nr. V, 23 s.

11. *palma*] = der Sieg, weil Palmenzweige dem Sieger gegeben wurden; vgl. Verg. A. 5, 70: meritaeque expectent praemia palmae. Der Palmenzweig ist ein uraltes Symbol des Sieges und der Siegesfreude. Zu den Griechen war die Sitte, den Sieger damit zu ehren, von den Semiten gekommen; bei den Römern kamen Palmenzweige als Siegespreis in den röm. Spielen, wie Liv. 10, 47 ausdrücklich berichtet, zuerst 293 v. Chr. vor (translato e Graecia more).

12. *meditata*] passiv; dazu gehört secum.

13. *quod*] s. z. Nr. I, 9.

Digitized by Google

Nos alio mentes, alio divisimus aures:
Iure igitur vincemur: amat victoria curam.
Quare nunc animos saltem convertite vestros!
Dicere iam incipient, iam respondere decebit.
Hymen o Hymenaee, Hymen ades o Hymenaee!

Hespere, qui caelo fertur crudelior ignis?
Qui natam possis complexu avellere matris,
Complexu matris retinentem avellere natam,
Et iuveni ardenti castam donare puellam.
Quid faciunt hostes capta crudelius urbe?
Hymen o Hymenaee, Hymen ades o Hymenaee!

Hespere. qui caelo lucet iucundior ignis?
Qui desponsa tua firmes conubia flamma,
Quae pepigere viri, pepigerunt ante parentes,
Nec iunxere prius quam se tuus extulit ardor.
Quid datur a divis felici optatius hora?
Hymen o Hymenaee, Hymen ades o Hymenaee!

Hesperus e nobis, aequales, abstulit unam.
. . . . . .
. . . . . .
Namque tuo adventu vigilat custodia semper.
Nocte latent fures, quos idem saepe revertens,
Hespere, mutato comprendis nomine Eous.
At libet innuptis ficto te carpere questu.
Quid tum, si carpunt, tacita quem mente requirunt?
Hymen o Hymenaee, Hymen ades o Hymenaee!

15. *divisimus*] s. Verg. A. 4, 285.
17. *convertite*] 'wendet eure Aufmerksamkeit dem Wettstreit zu'. Verb. nunc saltem.
20. *caelo*] am Himmel; abl. loci, wie v. 26, wo es dem ἐν οὐρανῷ entspricht. — *fertur* = volvitur. — Vgl. Sepph. fr. 95 B.: Ἕσπερε, πάντα φέρων, ὅσα φαινολις ἐσχέδασε' αὔως, — φέρεις ἄπυ ματέρι παῖδα.
22. *retinentem*] die sich aus den Armen der Mutter nicht losreifsen kann, sie umschlungen haltend.
26. Vgl. Il. 22, 318: Ἕσπερος, ὃς κάλλιστος ἐν οὐρανῷ ἵσταται ἀστήρ.
28. *viri*] Bräutigam und Vater der Braut. — *ante*] gehört zu pepigere und pepigerunt. — *parentes*] die Eltern.
33. *tuo*] der Abendstern wird angeredet.
34. *saepe*] kennzeichnet den Fall als einen sich wiederholenden, als einen Erfahrungssatz; namentlich in Vergleichen wird saepe so gebraucht. Verb. es mit comprendis.
35. Der Abend- und Morgenstern sind derselbe Stern; vgl. Callim.

Digitized by Google

Ut flos in saeptis secretus nascitur hortis,
Ignotus pecori, nullo convolsus aratro,
. . . . . .
Quem mulcent aurae, firmat sol, educat imber,
Multi illum pueri, multae optavere puellae;
Idem cum tenui carptus defloruit ungui,
Nulli illum pueri, nullae optavere puellae:
Sic virgo, dum intacta manet, dum cara suis est;
Cum castum amisit polluto corpore florem,
Nec pueris iucunda manet, nec cara puellis.

Hymen o Hymenaee, Hymen ades o Hymenaee!

Ut vidua in nudo vitis quae nascitur arvo,
Numquam se extollit, numquam mitem educat uvam,
Sed tenerum prono deflectens pondere corpus
Iam iam contingit summum radice flagellum,
Hanc nulli agricolae, nulli coluere iuvenci;

fr. 52: *Ἑσπέριον φιλέουσιν, ἀταρ στυγέουσιν Ἑῷον. Eous* = Lucifer, s. z. Nr. XIX, 3.

39. *nasci*] bezeichnet oft nicht nur das Entstehen, sondern auch das Wachsen und Gedeihen.

40. S. Nr. XIX, 21 s.

41. Hebel im Schatzkästlein: 'So ein Baum trinkt still wie ein Mutterkind den nährenden Saft der Erde und saugt reines, warmes Leben aus dem Sonnenschein und frisches aus der Luft und schüttelt die Haare im Sturm'. — Zwischen v. 40 u. 41 ist 1 Vers ausgefallen, wie die entsprechenden V. 49—52 lehren. — *mulcent*] Vgl. Ov. met. 1, 108: mulcebant Zephyri natos sine semine flores.

42. Vgl. Ov. met. 3, 353 ss. — — *optavere*] wie coluere v. 53 sind Perf., die einem griech. Aor. gnom. entsprechen. Die antiken Gleichnisse werden auf einen bestimmten Fall in der Vergangenheit zurückgeführt, häufig mit Hinzufügung von *ποτέ* und olim oder quondam, was wirksamer ist, als unser verallgemeinerndes Präsens. — In der dem Cat. entlehnten Stelle met. 3,353 ist die Vermeidung der Elision für Ovid bezeichnend: multi illum iuvenes, multae cupiere puellae.

45. *dum . . dum* = quamdiu . . tamdiu; vgl. Quint. IX, 3, 16: Catullus in Epithalamio 'dum . . est', cum prius dum significet 'quoad', sequens 'usque eo'. Das zweite dum steht pleonastisch nur der Korrelation zuliebe, wie Verg. buc. 8, 41: ut vidi, ut perii (s. Il. 14, 294).

49. In Italien ist es noch heute Sitte, die Rebe, statt an Pfählen, an Bäumen zu ziehen; *vidua* heifst die Rebe, die sich nicht an einem Baum emporrankt. Namentlich an Ulmen und Pappeln zog man die Reben (maritare populos). Vgl. c. 61, 106 ss.: lenta quin velut adsitas vitis inplicat arbores, inplicabitur in tuum conplexum (von der Frau). Goethe: 'Sah den emsigen Winzer die Rebe der Pappel verbinden.' Ov. met. 14, 665.

51. Vgl. Cic. de sen. 15, 52: vitis, quae natura caduca est et, nisi fulta sit, ad terram fertur.

52. *flagellum*] Schöfsling.

Digitized by Google

At si forte eadem est ulmo coniuncta marito,
Multi illam agricolae, multi coluere iuvenci:
Sic virgo, dum intacta manet, dum inculta senescit;
Cum par conubium maturo tempore adepta est,
Cara viro magis et minus est invisa parenti.

Et tu ne pugna cum tali coniuge, virgo.
Non aequum est pugnare, pater cui tradidit ipse,
Ipse pater cum matre, quibus parere necesse est.
Virginitas non tota tua est, ex parte parentum est:
Tertia pars patri est, pars est data tertia matri,
Tertia sola tua est. Noli pugnare duobus,
Qui genero sua iura simul cum dote dederunt.

Hymen o Hymenaee, Hymen ades o Hymenaee!

54. *marito*] Apposition zu ulmo.
59. *et*] ‘auch’.
60. *cui* = ei, cui.
61. *cum m.* = et mater; s. Ov. met. 1, 56; 217; 11, 93 u. oft.
62. *tota*] Der Gebrauch des Adj. statt des Adv. findet sich namentlich bei totus, nullus und multus häufig; s. Nr. XXV, 93.
64. *p. duobus*] eine griech. Konstruktion: *μάχεσθαί τινι.* Sprichwörtlich: *πρὸς δύο μάχεσθαι χαλεπόν, πρὸς δύο οὐδ' Ἡρακλῆς.*
65. *genero*] Serv. zu Aen. 2, 344: gener dicitur et qui est, et qui esse vult, sicut etiam maritus (4, 536).

Digitized by Google

Albius Tibullus.

Die Nachrichten vom Leben dieses Dichters verdanken wir zum gröfsten Teil seinen eigenen Angaben und aufserdem zwei Gedichten des Horaz (c. 1, 33; epp. 1, 4), welche dieser dem ihm befreundeten Tibull gewidmet hat.

Albius Tibullus (sein Vorname ist unbekannt) ward um das Jahr 54 v. Chr. geboren. Seine Vaterstadt kennen wir nicht; jedenfalls wanderte er, wie die besten Talente in damaliger Zeit, jung aus der Provinz nach Rom, wo er mit den hervorragendsten Dichtern der Hauptstadt, namentlich mit Horaz, befreundet ward. Er stammte aus einer nicht unbemittelten Familie; doch ward sein Erbgut, wir wissen nicht genau bei welcher Gelegenheit, bedeutend geschmälert. Trotzdem war er nicht verarmt.[1]) Wir wissen, dafs er ein Landgut zu Pedum (in regione Pedana, Hor. epp. I, 4, 2) in der Nähe von Tibur in Latium besafs, wohin er sich gern von dem geräuschvollen Treiben der Weltstadt zurückzog, um das von ihm hoch gepriesene Landleben zu geniefsen. Früh erwarb er sich die Freundschaft des als Redner und Staatsmann ausgezeichneten M. Valerius Messalla Corvinus[2]), welcher den Dichter wiederholt aufforderte, ihn auf seinen Feldzügen zu begleiten. Als daher Messalla nach der Schlacht bei Actium im J. 31 von Octavian nach dem Osten entsandt wurde, wollte Tibull seinem

1) Hor. epp. I, 4, 7: di tibi divitias dederunt artemque fruendi.

2) Messalla, geb. um 64 v. Chr., hatte bei Philippi unter Brutus und Cassius mitgekämpft und sich dann dem Antonius angeschlossen. Er ging jedoch bald zum Octavian über, von dessen Flotte er bei Actium 31 v. Chr. das Centrum befehligte. Nach seinen Feldzügen im Orient und in Aquitanien lebte er in Rom seiner litterarischen Thätigkeit und zeichnete sich namentlich als Redner (Orator) aus. Sein Haus stand, wie das des Maecenas, den Dichtern offen, von denen aufser Tibull namentlich Ovid ihm zu Dank verpflichtet war. Dieser nennt ihn ex P. I, 7, 28: hortator studii causaque faxque mei (s. II, 3, 75 ss. u. II, 2). Er starb im J. 8 n. Chr. (s. z. Tib. Nr. VII; Ov. Nr. XVIII). Den Ursprung des cognomen Messalla lehrt Ov. f. 1, 595: hunc Numidae faciunt, illum Messana superbum: M. Valerius Maximus, cos. 263 v. Chr., hatte Messana von der punischen Besatzung befreit.

Digitized by Google

Gönner dorthin folgen. Er erkrankte jedoch während der Überfahrt und mufste von Corcyra allein nach Rom zurückreisen. Nachdem Messalla in Ägypten, Syrien und Cilicien geordnete Verhältnisse hergestellt hatte und im J. 29 nach Rom heimgekehrt war, wurde er von Augustus im J. 28 gegen die aufständischen Aquitanier nach Gallien geschickt, wohin ihn Tibull begleitete. Für den glänzenden Sieg über die Aquitanier, die Messalla im Herbst des J. 28 am Atax unweit Narbonne in offener Feldschlacht überwand, wurde ihm im Herbst des J. 27 die Ehre des Triumphes zu teil.[a]) — In seinen Liedern feiert Tibull aufser dem Landleben eine Libertine Plania, welche er unter dem Namen Delia besingt. Wie unsere mittelhochdeutschen Dichter es für eine 'unzuht' hielten, den Namen der Geliebten offen zu nennen, so war es auch bei den römischen Dichtern Sitte, statt des wahren Namens der Gefeierten einen erdichteten zu wählen, welcher an Silbenzahl und Silbenmafs jenem genau entsprechen mufste. Tibull nannte seine Geliebte Delia, indem er wahrscheinlich den römischen Namen Plania gräcisierte (planus = δῆλος) und dabei zugleich an die auf Delos geborene Artemis, der Plania an Schönheit gleichkommen sollte, erinnerte. In seinen spätern Gedichten finden wir sie nicht mehr erwähnt; eine zweite Geliebte hatte ihre Stelle eingenommen, welche Tibull unter dem Namen Nemesis feiert. Horaz erwähnt aufserdem als Geliebte des Dichters eine Glycera.[b]) — Tibull starb in jugendlichem Alter bald nach Virgil, im J. 19 v. Chr. — Während das erste[c]) und wohl auch das zweite[d]) Buch seiner Elegieen noch bei seinen Lebzeiten von ihm selbst veröffentlicht worden sind, wurden seine übrigen Gedichte erst nach seinem Tode herausgegeben und später mit denen eines jüngeren Zeitgenossen, des Lygdamus, und einigen andern vereint.

Ovid widmete dem zu früh verstorbenen Dichter einen poetischen Nachruf (Nr. V).

Digitized by Google

TIBULL.

I. An Delia (lib. I).

Nr. I (c. 1).

Divitias alius fulvo sibi congerat auro
Et teneat culti iugera multa soli,
Quem labor adsiduus vicino terreat hoste,
Martia cui somnos classica pulsa fugent:

I. Von Corcyra zurückgekehrt, entschuldigt sich Tibull mit dieser Elegie bei Messalla, dafs er ihm nicht nach dem Orient nachfolge, sondern in Rom bleibe. Ihm gilt die Mufse des Landlebens und die Liebe seiner Delia mehr als aller Reichtum: somit treten uns sogleich in der ersten Elegie die beiden Hauptthemata Tibullischer Poesie entgegen, und darum bildet sie sehr passend den Anfang des ersten Buches, obwohl sie der Zeit nach nicht die erste ist. Sie ist wahrscheinlich im Frühling des J. 30 v. Chr. gedichtet.

1—14. 'Gold und Schätze, mit Mühen des Krieges errungen, mögen andern zu teil werden: ich wünsche in friedlicher Ruhe ländlicher Arbeit bei mäfsigem Besitz mein Leben hinzubringen.'

1. *fulvo auro*] abl. instr.; divitias congerat congerendo auro. Vgl. Ov. her. 16, 224: congesto auri pondere dives ero? — dives aurum: s. z. Nr. II, 7. Beachte die zwei Arten des Reichtums; vgl. Hor. epp. II, 3, 421: dives agris, dives positis in fenore nummis = sat. I, 2, 13; Ov. f. 5, 280 s.: aut pecus aut latam dives habebat humum (hinc etiam locuples, hinc ipsa pecunia dicta est = Viehstand). Goethe H. u. D. 4: 'Es macht nicht das Glück der Haufe beim Haufen, nicht der Acker am Acker.' Den, der sich im Kriege Geld erworben, nennt Ov. a. III, 8, 9 s.: recens dives parto per vulnera censu u. sanguine pastus eques. Nr. VII, 6.

2. Das Gegenteil bei Ov. f. 3, 192: iugeraque inculti pauca tenere soli.

3. *labor*] *πόνος*, die Mühsal des Kampfes; so auch in Prosa (Caes. b. G. III, 26, 2; VII, 41, 2).

4. *classicum*] das Alarmsignal (von classis 'der Heerhaufen', 'das Aufgebot', von demselben Stamm wie kalendae, *καλέω*: Verg. A. 7, 716; Liv. IV, 34, 6), oder, wie hier, das Instrument, mit welchem es gegeben ward. — *pulsa*] pellere kommt eigentlich nur den Instrumenten zu, die mit dem Plectrum oder den Fingern geschlagen (*πλῆκτρον* von *πλήσσω*; Lat. pecten, z. B. Ov. f. 2, 121. 'Die Saiten schlagen', Schiller Gr. v. H.) wurden. Das Wort ward aber dann freier auch von den geblasenen (inflare classica: Verg. ge. 2, 539; Prop. Nr. XXVII, 41 s., oder, in Prosa, canere: Caes. b. c. 3, 82) Instrumenten gebraucht.

Digitized by Google

Me mea paupertas vita traducat inerti,
Dum meus adsiduo luceat igne focus.
Ipse seram teneras maturo tempore vites
Rusticus et facili grandia poma manu:
Nec spes destituat, sed frugum semper acervos
Praebeat et pleno pinguia musta lacu.
Nam veneror, seu stipes habet desertus in agris

5. *me mea*] s. v. 7: ipse seram; v. 8: poma manu: apparet hunc poetam elegantiam quandam putasse esse in eiusdem syllabae continuata repetitione, ut constet, hoc non casu, sed dedita opera factum: Muret. So stellte man gern die Pronomina nebeneinander. — *mea paup.*] dem Streben der andern nach Reichtum stellt der Dichter seine eigene geringe Habe gegenüber, daher mea vorangestellt. — *paup.*] ist oft nicht drückende Armut (Horaz spricht von dem Reichtum des Tib.), sondern ein mäfsiges Einkommen. Porphyrio zu Hor. epp. II, 2, 199: paupertas honestae parsimoniae nomen est et usurpatur pro fortuna mediocri; Mart. XI, 32, 8: non est paupertas habere nihil. Armut heifst egestas. S. z. v. 77. — *vita in.*] das thaten- und ruhmlose Leben dessen, der sich dem Kriegsdienst entzieht; s. v. 58. Abl. des Weges, auf dem eine Bewegung stattfindet = per vitam; s. Caes. b. c. II, 3, 1: freto Siciliae pervehi; I, 40, 1 (Hofm.). — *traduc.* = διάγειν (Soph. El. 782). Konj. des Wunsches: 'möge mich mein mäfsiges Besitztum durch ein thatenloses Leben hindurch geleiten'. S. v. 57 s.

6. Das erloschene Herdfeuer war ein Zeichen grofser Armut; vgl. Cat. 23, 1 s.: Furi, cui neque servus est neque arca, nec cimex neque araneus neque ignis; dagegen Mart. X, 47, 4: focus perennis. Bei der Schilderung des glücklichen Landlebens fehlt selten der Herd; so erwähnt ihn Verg. buc. 5, 68 ss.: et multo inprimis hilarans convivia Baccho, ante focum, si frigus erit, si messis, in umbra, vina ... fundam. Ähnlich buc. 7, 49 ss.

7. *ipse*] mit eigener Hand; s. Prop. IV, 16, 16.

8. *facili manu*] gewandt (aktiv); s. v. 40. — *grandia*] im Gegensatz zu ten. vites. — *poma*] statt pomos: Apfelbäume.

9. Vgl. Tib. II, 6, 21 s.: spes alit agricolas, spes sulcis credit aratis semina, quae magno fenore reddat ager.

10. *pinguia*] klebrig, stark; ein Zeichen, dafs der Wein geraten ist, so pingue merum Hor. sat. II, 4, 65. — *lacus*] (λάκκος, Lache) bezeichnet ursprünglich jede trogartige Vertiefung, so einen Wassertrog; hier die Cisterne, in welche man den gepreften Weinsaft fliefsen liefs. Diese Sitte, welche sich heutzutage noch im Orient finden soll, erwähnt bereits Xen. An. IV, 2, 22: καὶ γὰρ οἶνος πολὺς ἦν, ὃν ἐν λάκκοις κονιατοῖς εἶχον: d. h. den sie in ausgetünchten Cisternen aufbewahrten. S. Nr. VII, 86. 'Namentlich Öl bewahrt man noch heutzutage in Italien in derartigen gemauerten, glasierten, genau geschlossenen Erdcisternen von oft ungeheurer Gröfse auf.' Hehn.

11 s. 'Ich darf auf reichlichen Ertrag hoffen; denn ich verehre die Feldgötter, mag ihr Bild ein Grenzpfahl oder ein Grenzstein sein.' Man brachte ihnen Kränze dar; s. Ovid. f. 2, 641 ss.: Termine, sive lapis, sive es defossus in agro stipes, ab antiquis tu quoque numen habes; te duo diversa domini pro parte coronant, binaque serta tibi binaque liba ferunt. — *Desertus*

Digitized by Google

Seu vetus in trivio florida serta lapis:
Et quodcumque mihi pomum novus educat annus,
Libatum agricolae ponitur ante deo.
Flava Ceres, tibi sit nostro de rure corona
Spicea, quae templi pendeat ante fores,
Pomosisque ruber custos ponatur in hortis,
Terreat ut saeva falce Priapus aves:
Vos quoque, felicis quondam, nunc pauperis agri
Custodes, fertis munera vestra, lares.

(alleinstehend) und *in trivio* bilden einen Gegensatz.

12. *florida*] = Ov. f. 6, 312. S. Serv. zu Aen. 1, 191: frondeum est totum de frondibus (aus Laub bestehend), ut torus; frondosus (laubreich) vero locus; licet enim abundet frondibus, non tamen est de frondibus totus. Ähnlich verhält sich saxeus zu saxosus, floreus zu floridus u. s. Doch wird der Unterschied nicht immer streng festgehalten. So sagt Verg. A. 1, 430: florea rura statt florida, ohne metrische Notwendigkeit.

13. *novus annus* = ver; der Gegensatz ist extremus annus. Vgl. ver novum. Schiller: 'erschien mit jedem neuen Jahr'.

14. Den Göttern brachte man die Erstlinge (*ante* = vor dem Genufs, adv.) dar; vgl. Plin. n. h. 18, 2: ac ne degustabant quidem novas fruges, aut vina, antequam sacerdotes primitias libassent. — *agr. d.*] kollektiv: den ländlichen Gottheiten; s. Nr. V, 36. — So sagt der Gott Vertumnus bei Prop. V, 2, 45 s.: nec flos ullus hiat pratis, quin ille decenter inpositus fronti langueat ante meae.

15 — 36. 'Den ländlichen Gottheiten (Ceres, Priapus, den Laren) bringe ich gern Opfer dar, wenn sie mir einen bescheidenen Besitz gewähren; gern will ich selbst auch Hand mit anlegen und fromm meinen Pflichten gegen die Götter nachkommen.'

15. *flava*] heifst 'die goldene Ceres', Schiller Br. v. M. 1, wegen der gelben Farbe der Ähren. S. Serv. z. Verg. ge. 1, 96: flava dicitur propter aristarum colorem in maturitate. So heifst sie zuweilen nur flava mater; auch dea flava: Ov. f. 4, 424. — Hor. c. s. 29 s.: fertilis frugum pecorisque tellus spicea donet Cererem corona.

16. Wie hier am Eingange zum Tempel der Ceres Ähren aufgehängt werden, so stand vor dem Bacchustempel ein Krug mit Wein; s. Prop. Nr. XIII, 37 s. — Ov. met. 2, 28: Aestas spicea serta gerebat.

17. *ruber*] rot angestrichen, namentlich im Gesicht, da die sonnenverbrannten Landleute so aussahen, = Ov. f. 1, 415; rubicunde: 6, 319. Priapus, dessen Bild in den Gärten aufgestellt ward, war furum aviumque maxima formido: Hor. sat. I, 8, 3 s.

19. *felicis quond.*] = Verg. buc. 1, 74. — *fel.*] s. z. Cat. Nr. XV, 8. — *nunc pauperis*] vielleicht verlor Tibull damals einen Teil seines Besitzes, als Octavian Ländereien zu Gunsten seiner Veteranen verteilte.

20. *munera ferre*] wie φέρειν = davontragen (praemia ferre: Ov. f. 1, 11 s. u. oft); s. Hor. c. IV, 8, 4 s.; Ov. a. III, 6, 66; Hor. sat. II, 5, 12 ss.: dulcia poma et quoscumque feret cultus tibi fundus honores, ante larem gustet venerabilior lare dives; c. III, 23, 3 s.: si ture placaris et horna fruge laris avidaque porca. — *munera vestra*] 'die euch zukommenden Gaben'. — *lares*] ru-

Digitized by Google

Tunc vitula innumeros lustrabat caesa iuvencos,
Nunc agna exigui est hostia parva soli.
Agna cadet vobis, quam circum rustica pubes
Clamet ‘io messes et bona vina date’;
Iam modo iam possim contentus vivere parvo
Nec semper longae deditus esse viae,
Sed canis aestivos ortus vitare sub umbra
Arboris ad rivos praetereuntis aquae.
Nec tamen interdum pudeat tenuisse bidentes
Aut stimulo tardos increpuisse boves,
Non agnamve sinu pigeat fetumve capellae
Desertum oblita matre referre domum.
At vos exiguo pecori, furesque lupique,
Parcite: de magno est praeda petenda grege.
Hic ego pastoremque meum lustrare quotannis
Et placidam soleo spargere lacte Palem.

rales, die Beschützer der Herden und Feldfrüchte. Die Laren, sowie Ceres und Bacchus, wurden im Frühling am Fest der Ambarvalia (‘des Feldumganges’) feierlich um ihren Segen für die Gefilde angerufen; dabei brachte man ihnen ein Lamm oder ein Kalb dar, je nach Vermögen.

24. *datĕ*] Der Pent. geht selten auf einen kurzen Vokal aus.

25. ‘Ein Opfer will ich euch darbringen, wofern ihr mir nur ein bescheidenes Einkommen gönnt.’ *Iam iam* durch dazwischen tretende Worte getrennt, wie Verg. A. 12, 179. Ov. Nr. VIII, 44.

26. Zu *nec ... esse* ist aus possim ein verwandter Begriff zu ergänzen; ‘und brauchte ich’. — *via*] = Kriegsmarsch.

27. *aestiv. ortus*] = die Sommerhitze als Wirkung des Aufgangs. — *ortūs*] calores Sirii cum per illud tempus cotidie redeant hominibusque sint gravissimi, poeta pluralem numerum posuit. Jacob. So ortūs u. occasūs von der täglich auf- und untergehenden Sonne.

28. *rivos*] ‘Es bezeichnet der Plural in dieser Stelle das schnelle Hinströmen der Flüssigkeit, das in jedem Augenblick einen erneuerten Bach bildet.’ Vgl. Hor. c. III, 13, 7 s.; Verg. A. 11, 668. So auch flumina von einem Flufs, wie buc. 1, 51 s.; Caes. b. c. I, 51, 3; aquae 50, 1.

29. *bidentes*] der Plural wegen *interdum*.

34. Vgl. Priap. 85, 19 ss.: quare hinc, o pueri, malas abstinete rapinas. Vicinus prope dives est neglegensque Priapus; inde sumite.

35. *hic*] ‘auf meinem Gütchen.’ — Am Palilienfest, den 21. April, besprengte man das Bild der Hirtengöttin Pales mit Milch und zündete Strohfeuer an, durch welche die Hirten sprangen, um sich zu entsühnen; s. Tib. Nr. VII, 85 ss.; Prop. N. II, 77 s.; Ov. f. 4, 721 ss. Letzterer giebt eine ausführliche Schilderung eines solchen Festes. — Vgl. Nr. V, 17. Parilia oder Palilia wie Remuria und Lemuria (Ov. f. 5, 481 s.: aspera mutata est in lenem tempore longo littera); Pales ist die Gottheit der Fruchtbarkeit.

36. *placidam*] proleptisch; vgl. Tib. Nr. VII, 27 s.; Verg. buc. 7, 33 s.: sinum lactis et haec te liba, Priape,

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA.
Digitized by Google

Adsitis, divi, nec vos e paupere mensa
  Dona nec e puris spernite fictilibus.
Fictilia antiquus primum sibi fecit agrestis
  Pocula, de facili conposuitque luto.
Non ego divitias patrum fructusque requiro,
  Quos tulit antiquo condita messis avo:
Parva seges satis est, satis est, requiescere lecto
  Si licet et solito membra levare toro.
Quam iuvat inmites ventos audire cubantem
  Et dominam tenero continuisse sinu
Aut, gelidas hibernus aquas cum fuderit auster,
  Securum somnos igne iuvante sequi!
Hoc mihi contingat: sit dives iure, furorem
  Qui maris et tristes ferre potest pluvias.

quotannis expectare sat est: custos es pauperis horti.

37—50. Anrufung der Götter; man lud dieselben zu den heiligen Festgelagen ein. S. Ov. f. 6, 305 s.: ante focos olim scamnis considere longis mos erat et mensae credere adesse deos. Verg. A. 5, 62 s.: adhibete Penates et patrios epulis.

38. *fictilibus*] Thongeschirr war ärmlich; Reichere hatten Silber- und Goldgeschirr. Aber nach alter Sitte gebrauchte man auch später noch, als bereits grofser Luxus in Rom herrschte, Thongeschirr beim Opfer, das den Göttern gefiel, wofern es nur purum war.

40. *facili*] leicht zu bearbeiten (passiv; s. v. 8). — *-que*] dem Verbum angehängt mit darauffolgendem, den Pent. schliefsenden iamb. Wort; s. Einl. 9.

42. Das Verbum *condere* wird stehend vom Hereinbringen der Ernte gebraucht; so sagte man fructus condere, frumenta condere.

43 s. S. Cat. Nr. IV, 7 ss. Ovid beklagt sich in seiner Verbannung wiederholt, dafs er nicht im gewohnten Bett ruhen könne; so tr. I, 11, 38: nec, consuete, meum, lectule, corpus habes; Nr. XIII, 39: nec mea consueto languescent corpora lecto.

45 ss. *audire ... continuisse ... sequi*] der inf. perf. wird hier aoristisch nach griechischem Sprachgebrauch, den die Dichter Roms im Augusteischen Zeitalter nachahmten, ohne Unterschied neben dem inf. praes. gebraucht. Diese inf. perf. waren metrisch besser verwendbar als die inf. praes.

46. Caes. b. G. I, 15, 4: Caesar suos a proelio continebat. — *tenero sinu*] abl. loci, vom Gewand; s. I, 2, 73: teneris retinere lacertis. — Ov. a. III, 6, 68: spargebat teneros flebilis imbre sinus. — *cont.*] sich eng aneinander schmiegend; s. Verg. A. 2, 593.

47. *auster*] sonst ein warmer Wind; doch s. Prop. III, 26, 36; Verg. ge. 4, 261: frigidus. — Sophokles (Cic. Att. 2, 7): *κἂν ὑπὸ στέγῃ πνοαῖς ἀκούειν ψεκάδος εὐδούσης φρενί.*

48. *igne*] Gegensatz zu *gel. hib. aquas*: die behagliche Wärme am Herd, wenn draufsen die Regenstürme tosen, schläfert ein.

50—75. 'Bescheidenes Vermögen und die Zuneigung meiner Delia gewährt mir, ihr Götter.'

50. Dreisilbiger Ausgang des Pent. findet sich bei Tib. viel seltener als bei Cat., aber öfter als bei Ovid.

Digitized by Google

O quantum est auri pereat potiusque smaragdi,
Quam fleat ob nostras ulla puella vias.
Te bellare decet terra, Messalla, marique,
Ut domus hostiles praeferat exuvias:
Me retinent vinctum formosae vincla puellae,
Et sedeo duras ianitor ante fores.
Non ego laudari curo, mea Delia: tecum
Dum modo sim, quaeso segnis inersque vocer.
Te spectem, suprema mihi cum venerit hora,
Te teneam moriens deficiente manu.
Flebis et arsuro positum me, Delia, lecto,
Tristibus et lacrimis oscula mixta dabis.
Flebis: non tua sunt duro praecordia ferro
Vincta, neque in tenero stat tibi corde silex.
Illo non iuvenis poterit de funere quisquam
Lumina, non virgo, sicca referre domum.
Tu manes ne laede meos, sed parce solutis
Crinibus, et teneris, Delia, parce genis.
Interea, dum fata sinunt, iungamus amores:
Iam veniet tenebris Mors adoperta caput,

51. *pereat potius*] steht ἀπὸ κοινοῦ, es ist zu beiden Satzgliedern zu denken, obwohl es nur ein Mal gesetzt ist. Die Rede eilt dabei meist rasch vor und springt über einen Begriff hastig hinweg, den sie dann im zweiten Satzgliede nachholt.

52. *quam* = quam ut, s. z. Cat. Nr. XXV, 82. — *vias*] s. z. v. 26.

54. Die Rüstungen besiegter Feinde zierten die Vestibula der Häuser tapferer Römer; s. Verg. A. 7, 183 ss.: multaque praeterea sacris in postibus arma, captivi pendent currus curvaeque secures etc.

57. *laudari*] oft, wie hier, vom Kriegsruhm; so Ov. ex P. II, 1, 30; Prop. Nr. IV, 29.

60. Auf diesen Vers spielt Ovid Nr. V, 58 an.

61. *flebis*] ‘Aus der Form des Wunsches (spectem ... teneam) geht der Dichter in das Futur. flebis über, als sei die eben als Wunsch ausgesprochene Möglichkeit ihm schon zur Gewifsheit geworden.’ Seyffert.

61 s. *et ... et; arsuro lecto*] die Bahre, auf der die Toten verbrannt wurden.

63 s. S. Nr. II, 59. — Ov. a. III, 6, 59 s.: ille habet et silices et vivum in pectore ferrum, qui tenero lacrimas lentus in ore videt; und oft.

64. S. Hor. c. I, 3, 9 s.

67. *tu*] vgl. Nr. V, 83. Das Pronom. steht häufig beim Imper., auch wo es sich nicht um einen Gegensatz der Person handelt; ebenso im Griech. (z. B. Od. 12, 220). — Allzugrofse Trauer läfst die Manen des Verstorbenen nicht zur Ruhe kommen und ruft sie aus dem Grab; s. z. Prop. Nr. XXXIII, 1 ss. So sagt Romulus bei Ov. f. 2, 505 s.: prohibe lugere Quirites, nec violent lacrimis numina nostra suis.

67 s. *solut. crin.*] aufgelöstes Haar als Zeichen der Trauer; vgl. Nr. III, 8 u. Verg. A. 11, 35.

70. *adop.*] medial: der sich das Haupt verhüllt hat; s. Ov. met. 4, 94.

Digitized by Google

Iam subrepet iners aetas, nec amare decebit,
Dicere nec cano blanditias capite.
Nunc levis est tractanda Venus, dum frangere postes
Non pudet et rixas inseruisse iuvat.
Hic ego dux milesque bonus: vos, signa tubaeque,
Ite procul, cupidis vulnera ferte viris;
Ferte et opes: ego composito securus acervo
Despiciam dites despiciamque famem.

Nr. II (c. 10).

Quis fuit, horrendos primus qui protulit enses?
Quam ferus et vere ferreus ille fuit!
Tum caedes hominum generi, tum proelia nata,
Tum brevior dirae mortis aperta via est.

ten. ad. cap. ist nur eine Umschreibung der stehenden Epitheta atra, nigra (s. Nr. II, 33; III, 4).

71. S. Ov. a. I, 9, 3s.: quae bello est habilis, Veneri quoque convenit aetas; turpe senex miles, turpe senilis amor.

72. S. I, 6, 85 s.: nos, Delia, amoris exemplum cana simus uterque coma. — S. Plaut. merc. II, 2, 33: tune capite cano amas, senex nequissume?

74. *rixas inser.*] 'Liebesgezänk, wie es die Eifersucht erzeugt, einmischen (nämlich Veneri, amoribus).' Seyffert.

76. *cupidis*] nach Reichtum strebend.

77. Hiermit kehrt der Dichter zu dem einleitenden Gedanken der Elegie zurück. — *conp. ac.*] ist der eingesammelte, im Speicher geordnete Haufen der Feldfrüchte, der Erntesegen. — *secur.*] trotz seiner bescheidenen Verhältnisse besitzt er Mittel genug ein sorgenfreies Leben führen zu können.

78. Lob der aurea mediocritas; s. Hor. c. II, 10, 5 ss.

II. Dies ist die älteste der Tibullischen Elegieen; sie ist um d. J. 32 v. Chr. verfafst. Kriegsgefahr droht dem Dichter; noch hofft er freizukommen.

1—14. Verwünschungen des Krieges und Lob der friedlichen, guten alten Zeit.

1. *protulit*] S. Hor. a. p. 58; 130; Prop. II, 6, 31.

2. Schon bei Hom. *σιδήρεος* in Verbindung mit *χραδίη, θυμός, ἦτορ.* Eur. Med. 1276 s.: *τάλαιν', ὡς ἄρ' ἦσθα πέτρος ἢ σίδαρος.* — *ferus et ferreus*] (Cic. ad Quint. fr. 1, 3; Cat. IV, 2, 3) allitterierend, s. zu Cat. Nr. XVIII, 20. Die Allitteration war im älteren Latein sehr häufig, bei den späteren Dichtern ist sie nur noch in formelhaften Verbindungen erhalten.

3. Vor Konsonanten steht gewöhnlich *tum*, vor Vokalen *tunc*; doch s. tunc im Gegensatz v. 11 u. 13. Nr. I, 21 s.

4. *mortis via*] der Weg zum Tode, ähnlich gr. *ἄστεως ὁδός*: Eurip. Phoen. 849; *γῆς πατρῴας νόστος*: Iph. taur. 1041. Verg. ge. 3, 482: via mortis; Hor. c. I, 28, 16: via leti; Prop. Nr. XXI, 31 s.; Liv. XXXI, 18, 7 (H. J. Müller). Caes. b. c. I, 4, 5: iter Asiae Syriaeque. Goethe Iph. 2, 1: 'es ist der Weg des Todes, den wir treten'.

Digitized by Google

An nihil ille miser meruit, nos ad mala nostra
Vertimus, in saevas quod dedit ille feras?
Divitis hoc vitium est auri, nec bella fuerunt,
Faginus adstabat cum scyphus ante dapes.
Non arces, non vallus erat, somnumque petebat
Securus varias dux gregis inter oves.
Tunc mihi vita foret, vulgi nec tristia nossem
Arma nec audissem corde micante tubam:
Nunc ad bella trahor, et iam quis forsitan hostis
Haesura in nostro tela gerit latere.
Sed patrii servate lares: aluistis et idem,
Cursarem vestros cum tener ante pedes.
Neu pudeat prisco vos esse e stipite factos:
Sic veteris sedes incoluistis avi.
Tunc melius tenuere fidem, cum paupere cultu
Stabat in exigua ligneus aede deus.
Hic placatus erat, seu quis libaverat uvam,
Seu dederat sanctae spicea serta comae:

5. *an*] 'Oder ist es vielmehr richtig einzugestehen, dafs wir selbst Tadel verdienen, nicht er?' — *miser*] weil er fälschlich beschuldigt wird. — *meruit*] verschulden. — *nos*] mit Nachdruck am Anfang des Satzes: 'sondern wir'.

6. S. Parthenios: ὅστις ἐπ' ἀνθρώπους ἔξυσεν αἰγανέην.

7. *div. aur.*] was vom Besitzer des Goldes gilt, wird auf das Gold selbst übertragen.

8. Buchene Gefäfse, wie Thongefäfse, als Zeichen der alten, einfachen Zeit; so bei Ovid met. 8, 659 s.: fabricataque fago pocula; f. 5, 521 s.: nunc dape, nunc posito mensae nituere Lyaeo: terra rubens crater, pocula fagus erant.

10. *varias oves*] buntgesprenkelte Schafe in einer Herde vereint, nach alter Sitte; später sonderte man sie nach den Farben. — *dux greg.*] der Hirt; sonst vom Widder (Ov. met. 7, 311).

11. *foret*] man erwartet fuisset; der Gedanke ist: 'hätte ich damals gelebt und lebten wir jetzt in einem solchen Zeitalter!' — *vulgi*] vom rauhen Kriegsvolk; s. v. 49 s. Ov. met. 13, 1 s.; Nep. Alc. 8.

12. *tubam*] im Kriege; *corde micante* = Ov. a. a. 3, 722: pulsantur trepidi corde micante sinus; fast. 6, 338: fert suspensos corde micante gradus.

13. *trahŏr*] die Silbe wird vor der Cäsur in der Arsis des dritten Fufses verlängert, namentlich vor et oder aut. — *trahor*] scil. invitus.

15—44. 'Ihr Laren, rettet mich aus der Kriegsgefahr; wie glücklich lebt es sich auf dem Lande'. Dem friedlichen Landleben werden die Schrecken der Unterwelt gegenübergestellt; der Dichter spricht den Wunsch aus, dafs diese ihm lange fern bleiben mögen.

17. Die Bilder der Laren standen, aus Holz verfertigt, über dem Herd im Lararium, einem für sie bestimmten Schrein.

18. *sic*] d. h. so schlicht.

20. *deus*] = lar; s. Ov. f. 1, 201.

Digitized by Google

Atque aliquis voti compos liba ipse ferebat
Postque comes purum filia parva favum.
At nobis aerata, lares, depellite tela,
Hostiaque e plena rustica porcus hara.
Hanc pura cum veste sequar myrtoque canistra
Vincta geram, myrto vinctus et ipse caput.
Sic placeam vobis: alius sit fortis in armis,
Sternat et adversos Marte favente duces,
Ut mihi potanti possit sua dicere facta
Miles et in mensa pingere castra mero.
Quis furor est atram bellis arcessere mortem?
Inminet et tacito clam venit illa pede.
Non seges est infra, non vinea culta, sed audax
Cerberus et Stygiae navita turpis aquae:
Illic perscissisque genis ustoque capillo
Errat ad obscuros pallida turba lacus.
Quam potius laudandus hic est, quem prole parata
Occupat in parva pigra senecta casa!
Ipse suas sectatur oves, at filius agnos,
Et calidam fesso conparat uxor aquam.
Sic ego sim, liceatque caput candescere canis,
Temporis et prisci facta referre senem.

23. *ipse*] im Gegensatz zu filia parva v. 24; s. v. 41.

24. S. Ov. f. 2, 652.

25. *at*] steht wie ἀλλά häufig beim Imper.; s. Nr. I, 33 s.

26. *hostia*] erit: 'wird euch zu teil werden'. — *-que*] und dann. Vgl. Ov. Nr. VI, 16.

27. *pura*] s. Nr. V, 11. — *canistra*] Körbe mit Opfergerät, Weihrauch, Kuchen und Mehl.

28. *vinct.*] s. z. Cat. Nr. XXV, 65. — Myrtenkränze brachte man den Laren dar; s. Hor. c. III, 23, 16.

31. S. Cat. Nr. V, 6 s.

32. Vgl. Ov. her. 1, 31 ss.; 16, 87 s.; a. II, 5, 17 s. und Goethe, röm. Eleg. 15: 'Wein flofs über den Tisch, und sie, mit zierlichem Finger, zog auf dem hölzernen Blatt Kreise der Feuchtigkeit hin' u. s. w.

34. Der Tod beschleicht die Menschen.

36. *navita*] Charon. — *turpis*] von seiner abschreckenden, häfslichen Erscheinung; s. Verg. A. 6, 299.

37 s. Die Toten irrten in derselben Gestalt in der Unterwelt umher, in welcher sie der Tod ereilt, oder wie man sie zuletzt auf dem Totenbett oder auf dem Scheiterhaufen gesehen hatte; so Dido mit der Wunde, die sie sich selbst beigebracht hatte (Aen. 6, 450).

38. *lacus*] von den träge und breit dahinfliefsenden Strömen der Unterwelt.

40. *occupat*] 'das Alter überrascht immer, und wenn es noch so spät sich einstellt'. Seyffert. S. Hor. epp. I, 20, 18. — Wiederholtes a im Auslaut aufeinander folgender Wörter findet sich öfter, z. B. Prop. V, 10, 20; Verg. ge. 4, 366.

41. *at*] s. z. Nr. III, 63.

43. *caput*] acc. graec. — *canis*] capillis; vgl. Prop. III, 18, 5: quid

Digitized by Google

Interea Pax arva colat. Pax candida primum
Duxit araturos sub iuga curva boves,
Pax aluit vites et sucos condidit uvae,
Funderet ut nato testa paterna merum:
Pace bidens vomerque nitent, at tristia duri
Militis in tenebris occupat arma situs.
* * *
Rusticus e lucoque vehit, male sobrius ipse,
Uxorem plaustro progeniemque domum.
Sed Veneris tunc bella calent, scissosque capillos
Femina perfractas conqueriturque fores:
Flet teneras subtusa genas, sed victor et ipse
Flet sibi dementes tam valuisse manus.
At lascivus Amor rixae mala verba ministrat,
Inter et iratum lentus utrumque sedet.
Ah, lapis est ferrumque, suam quicumque puellam
Verberat: e caelo deripit ille deos.
Sit satis e membris tenuem perscindere vestem,
Sit satis ornatus dissoluisse comae,

mea si canis aetas candesceret annis; Ov. met. 3, 516.

45—68. Lob des Friedens; Schilderung eines ländlichen Festes, das nicht in unmäfsige Ausgelassenheit ausarten darf. — *interea*] = 'bis das Greisenalter kommt'. — *cand.*] s. z. v. 68.

46. S. Ov. ex P. I, 8, 54: ducam ruricolas sub iuga curva boves; a. a. 1, 318.

48. Der alte Wein, der in irdenen, zugespitzten Gefäfsen aufbewahrt wurde. Vgl. Verg. buc. 9, 50: insere, Daphni, piros: carpent tua poma nepotes.

49. *bidens*] für den Weingarten, *vomer* für den Acker. Dem nitent steht situs v. 50 gegenüber; s. Ovid. f. 4, 927 s.: sarcula nunc durusque bidens et vomer aduncus, ruris opes, niteant: inquinet arma situs.

50. Nach diesem Vers ist eine Lücke von einem Distichon anzunehmen; der Sinn ist: möchte doch der holde Frieden kommen und mit ihm die ländlichen Feste, in deren Schilderung wir mit v. 51 mitten drinnen sind.

51. *e luco*] Dort war nach alter Sitte das ländliche Fest gefeiert worden; s. Verg. A. 11, 740. — *lucus*] est arborum multitudo cum religione. — *que*] an das dritte Wort angehängt! aber e luco ist gleichsam nur ein Wort. — Die Tempel der Götter waren mit Hainen umgeben; s. Prop. Nr. XXXI, 71. — *male sobr.*] s. Ov. f. 6, 785. male ist bei Dichtern oft = non. — *ipse*] nur er.

58. *lentus*] eigentlich 'biegsam' (lenta vitis u. a.), 'nicht gespannt'; dann übertragen: wer nicht angespannt thätig ist, ist 'langsam', 'gelassen'; s. Prop. III, 14, 14: nec mihi ploranti lenta sedere potest; Ov. a. III, 6, 59 s.

60. Sein Verbrechen ist so grofs, als ob er die Götter vom Himmel herabreifsen wollte, wie die den Himmel stürmenden Giganten.

62. *ornatūs*] die mannigfachen Arten des Haarschmucks.

Digitized by Google

Sit lacrimas movisse satis: quater ille beatus
Quo tenera irato flere puella potest.
Sed manibus qui saevus erit, scutumque sudemque
Is gerat et miti sit procul a Venere.
At nobis, Pax alma, veni spicamque teneto,
Perfluat et pomis candidus ante sinus.

Nr. III (c. 3).

Ibitis Aegaeas sine me, Messalla, per undas,
O utinam memores ipse cohorsque mei:
Me tenet ignotis aegrum Phaeacia terris:
Abstineas avidas Mors modo nigra manus.

63. *quater*] so bei Ovid a. a. 2, 447 s.: o quater ... felicem, de quo laesa puella dolet; Nr. XV, 25.

67. *at*] s. z. Prop. Nr. XXI, 71. — *Pax* ward auf Münzen oft mit einem Ährenbündel in der Hand oder mit Obst im Schofs dargestellt. S. Caes. Germ. Arat. 95 s.: virginis inde subest facies, cui plena sinistra fulget spica manu, maturisque ardet aristis.

68. *candidus*] mit weifsem Gewande stellte man die Göttin dar. Weifs ist die Farbe der festlichen Tracht, namentlich des Priestergewandes; s. z. Nr. III, 30.

III. Tibull, welcher nach der Schlacht bei Actium den Messalla nach dem Orient begleiten wollte, wohin Octavian seinen Vertrauten zur Regelung der Zustände in Cilicien, Syrien und Ägypten schickte, blieb erkrankt auf Corcyra zurück: dies geschah im Herbst des J. 31. Während ihn am Anfang des Gedichtes traurige Todesahnungen beunruhigen, sehen wir ihn am Ende von freudiger Hoffnung auf Rückkehr belebt und erheitert.

1—9. Todesahnungen beängstigen den Dichter.

1. *Ibitis, Messalla*] aus der Schar der Angeredeten wird einer als der würdigste hervorgehoben. S. Verg. A. 9, 525: vos, o Calliope, precor adspirate canenti; 1, 140: vestras, Eure, domos. So schon bei Homer Od. 2, 310; Soph. Oed. C. 1104; Xen. Hell. IV, 1, 11. — *Ibitis*] s. Hor. ep. 1, 1.

2. *utinam mem.*] ohne Verbum; s. Cic. d. or. II, 88, 361; ad Att. VIII, 11, 7 u. a. — *cohors*] der Prokonsul oder Prätor, der in die Provinz ging, oder der Feldherr, der ins Feld zog, nahm sich aus Rom teils zu seiner Unterstützung, teils zu seiner Unterhaltung einen Kreis befreundeter junger Männer mit, die cohors praetoria oder praetoris (corte, cour, court).

3. *ignotis*] dem Dichter unbekannt, und wo er unbekannt ist; s. z. v. 46; Prop. Nr. XXI, 8: nova. — Auf diese Worte spielt Ovid Nr. V, 47 s. an. — *Phaeacia*] das Land der Phäaken, *Σχερία*, vom MA bis in die neuere Zeit Corfù, jetzt wieder Kerkyra genannt. Bei Herodot und Thukydides heifst die Insel Kerkyra, bei Strabo und auf Münzen Korkyra. Corfù wurde sie von den Byzantinern nach den Zwillingsklippen der *κορυφοί* genannt. *Κόρκυρα* findet sich auf Inschriften schon im 5. Jahrh., *Κέρκυρα* erst später.

4 s. *abst. ... abst.*] Epanalepsis;

Digitized by Google

Abstineas, Mors atra, precor: non hic mihi mater
  Quae legat in maestos ossa perusta sinus,
Non soror, Assyrios cineri quae dedat odores
  Et fleat effusis ante sepulcra comis,
Delia non usquam; quae me cum mitteret urbe,
  Dicitur ante omnes consuluisse deos.
Illa sacras pueri sortes ter sustulit, illi
  Rettulit e trinis omina certa puer.
Cuncta dabant reditus: tamen est deterrita numquam,
  Quin fleret nostras respiceretque vias.
Ipse ego solator, cum iam mandata dedissem,

so schon bei Hom. Il. 2, 671; 837; 849; 870 u. öfter.

5. *atra*] ater vereinigt die Bezeichnung der Farbe mit der Andeutung ihrer Symbolik, 'düster' (z. B. cupressus).

6 ss. Die Asche des Toten ward mit Wein und Milch besprengt, dann getrocknet und mit Wohlgerüchen versehen in einer Urne aufbewahrt; dies zu thun war Pflicht der nächsten Verwandten. So sammelt Properz die Überreste seines Vaters V, 1, 127 s.: ossaque legisti non illa aetate legenda patris, und bittet seine Geliebte Cynthia ihm selbst nach seinem Tode diesen Liebesdienst zu erweisen; s. Nr. VII, 11 s.

7. Die Wohlgerüche des Ostens heifsen eigentlich Syrisch, weil sie auf dem Wege von Indien und Arabien aus den Häfen Syriens nach Rom gebracht wurden; doch sagte man oft fälschlich Assyrisch statt Syrisch. 'Aus dem Lande der Araber führten die uralten Weihrauchstrafsen quer durch die Wüste nach den Stapelplätzen am arabischen Meerbusen und den Emporien Syriens Petra und Gaza'. Mommsen R. G. V, 605.

8. *sepulcra*] von dem einen Grabmal des Tibull, ist dichterisch; der Plur. steht nach Analogie von manes (z. Cat. Nr. XIV, 1); s. Prop. Nr. XVI, 27 ss. — S. z. Nr. I, 67.

9—22. 'Warum habe ich mich nicht durch Delias Warnungen und meine Ahnungen von der Reise abhalten lassen?'

9. *non usquam*] steigert das vorausgehende non hic v. 5.

11. Wahrsagende Knaben (sortilegi) standen in Rom überall auf den belebten Strafsen. — *sustulit*] wird stehend vom Ziehen des Loses aus der Kiste gebraucht.

12. *trinis*] wiederholt das *ter* von v. 11; 'drei günstige Lose zusammen gaben erst Sicherheit'. Vofs. S. Verg. buc. 8, 75: numero deus impare gaudet.

13. *reditūs*] pluralis a poeta positus est, ut singulae actiones, vota, preces intelligantur, quibus Delia deos omnes adiisse dicitur: harum vero quaeque felicem Tibulli reditum ipsi spondebat. So steht Ov. her. 10, 103 (nec tibi quae reditus monstrarent, fila dedissem, von dem Faden, den Ariadne dem Theseus gab) der Plural, weil der Faden in jedem Fall den Rückweg anzeigt. Hor. c. III, 5, 50 ss. bezeichnet der Plur. die wiederholten Versuche des Regulus zurückzukehren. S. Cic. pro Deiot. 9, 24; off. I, 6, 19.

14. *respicere*] auf etwas zurückblicken a) voll Hochachtung, b), wie hier, voll Besorgnis, fürchten; s. Caes. b. c. I, 5, 2: respicere ac timere; b. G. VIII, 27, 2; respic. wird hier durch flere näher bestimmt.

15. *mandata dare*] die letzten Aufträge geben, stehend vom Verreisenden oder Sterbenden gebraucht.

Digitized by Google

Quaerebam tardas anxius usque moras:
Aut ego sum causatus aves aut omina dira,
Saturnive sacram me tenuisse diem.
O quotiens ingressus iter mihi tristia dixi
Offensum in porta signa dedisse pedem!
Audeat invito nequis discedere Amore,
Aut sciat egressum se prohibente deo.
Quid tua nunc Isis mihi, Delia, quid mihi prosunt
Illa tua totiens aera repulsa manu,
Quidve, pie dum sacra colis, pureque lavari
Te (memini) et puro secubuisse toro?
Nunc, dea, nunc succurre mihi (nam posse mederi
Picta docet templis multa tabella tuis),
Ut mea votivas persolvens Delia voces

16. Ähnlich heifst es bei Ovid von Ceyx, der von seiner Gemahlin Alcyone Abschied nimmt, met. 11, 461: quaerente moras Ceyce.

18. Am Sonnabend, dem Sabbathtage, durften die Juden nicht verreisen. In Rom gab es bereits damals so viel Juden (Cic. pro Flacco 28, 67; Hor. sat. I, 9, 69), dafs ihre religiösen Gebräuche von den Römern nachgeahmt wurden. S. Ov. a. a. 1, 415 s.: quaque die redeunt, rebus minus apta gerendis, culta Palaestino septima festa Syro; rem. am. 219 ss.: nec pluvias vites, nec te peregrina morentur sabbata. — *sacram diem*] ist Subjekt. — *tenuisse* = retinuisse.

20. Vgl. Ov. a. I, 12, 3 ss.: omina sunt aliquid: modo cum discedere vellet, ad limen digitos restitit icta Nape; missa foras iterum limen transire memento cautius atque alte sobria ferre pedem; met. 10, 452: ter pedis offensi signo est revocata. Auch Cic. de divin. 40 erwähnt die pedis offensio. Man hob die Braut über die Schwelle des Hauses des Bräutigams, damit sie nicht mit dem Fufs anstofse. Als das hölzerne Pferd in die Stadt hineingeschafft wurde, stiefs es an: Verg. A. 2, 242 s. Goethe H. u. D. 8 a. E. Schiller J. v. O. I, 5: 'Das Kind war bang und strauchelte. Ein böses Omen, murmelte das Volk.'

23—34. 'Rette mich, Isis!'

23. Der Cultus der ägyptischen Isis hatte sich in Rom seit Sulla eingebürgert. — *tua Isis*] 'deine Lieblingsgöttin'.

24. Die hier erwähnten *aera* sind die sogenannten sistra (*σεῖστρα*), eine Art Klapper, die, aus dünnen Metallstäbchen zusammengesetzt und mit einem Griff versehen, an den Isisfesten hin- und hergeschüttelt wurde. — *re-* bezeichnet die Wiederholung der Handlung. S. Ov. met. 3, 532 s.: aera aere repulsa.

27. *posse mederi*] scil. te. Die formelhafte Wendung dient zur Unterstützung der Bitte. S. Od. 4, 237: *δύναται γὰρ ἅπαντα*; 14, 445; *δύνασαι γάρ* 5, 25; 16, 208; 10, 69: *ἀκέσασθε, φίλοι· δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν*; Il. 16, 515; Verg. A. 6, 117; 366.

28 s. Die von der Krankheit Genesenen weihten der Göttin Votivtäfelchen. Delia hatte gelobt vor der Tempelthür Loblieder zu Ehren der Göttin zu singen, inmitten der Priesterschar (v. 32: turba Pharia, v. Pharos, einer Insel bei Alexandria, statt 'der ägyptischen Schar'). — *picta*] Man hat dabei an bildliche Darstellung der Leiden zu denken.

29. *ut*] consecut. — *votivas voces*]

Digitized by Google

Ante sacras lino tecta fores sedeat
Bisque die resoluta comas tibi dicere laudes
Insignis turba debeat in Pharia.
At mihi contingat patrios celebrare penates
Reddereque antiquo menstrua tura lari.
Quam bene Saturno vivebant rege, priusquam
Tellus in longas est patefacta vias!

die schuldigen Gebete. Sonst gelobte man dem Dienste der Göttin mehrere Nächte; s. Prop. III, 28c, 61 s.: redde etiam excubias divae nunc, ante iuvencae, votivas noctes; III, 33, 1 s.

30. *lino tecta*] so durfte man sich auch der Isis nur in linnenen Gewändern nahen; bei Ovid heifst sie linigera: ex P. I, 1, 51 s.: vidi ego linigerae numen violasse fatentem Isidis Isiacos ante sedere focos; a. a. 1, 77. Herod. 2, 37 sagt von den ägypt. Priestern: ἐσθῆτα φορέουσι οἱ ἱρέες λινέην μούνην ... ἄλλην δέ σφι ἐσθῆτα οὐκ ἔξεστι λαβεῖν. Das weifse Linnen war ihnen ein Symbol des Lichts und der Reinheit (vgl. das weifse Chorhemd, aube = alba), während Kleider von tierischer Wolle für unrein galten. ('Ein weifses Gewand, Zeichen der Reinheit': Goethe). S. R. Hamerling Ahasv. 1: 'da schleichen mit kahlgeschorenen Köpfen, linnenem Talar, in Prozession, Gebete murmelnd, Ägypter mit dem Bild der Isis'.

31. *bis*] beim Sonnenauf- und untergang. — *bis die*] von der Verrichtung heiliger Handlungen; s. Hor. c. IV, 1, 25 ss.: illic bis pueri die numen cum teneris virginibus tuum laudantes pede candido in morem Salium ter quatient humum. — *resol. com.*] s. Ov. f. 4, 854; medial, s. z. Cat. Nr. XXV, 65. Verg. A. 3, 65: Iliades crinem *de more* solutae.

32. *insignis*] ausgezeichnet durch Schönheit. — *Pharia*] vom Isiscult auch bei Ovid a. a. 3, 635 und ex P. I, 1, 38. S. Od. 4, 354 ss.: νῆσος ἔπειτά τις ἔστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ Αἰγύπτου προπάροιθε, Φάρον δέ ἑ κικλήσκουσιν, τόσσον ἄνευθ', ὅσσον τε παρημερίη γλαφυρὴ νῆυς ἤνυσεν, ᾗ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείσιον ὄπισθεν. In geschichtlicher Zeit liegt die Insel (Farillo) mit dem Leuchtturm nur 7 Stadien vom Festland entfernt. Alexander d. Gr. liefs sie durch einen Damm mit demselben verbinden.

33 s. *pen. lar.*] s. z. Cat. Nr. V, 3.

34. *reddere*] ἀποδιδόναι, stehender Ausdruck von Opfergaben: reddimus quia debentur. Aber gerade bei tura steht sonst das Simplex dare, so Nr. IV, 53; t. ferre: Ov. met. 7, 589; ex P. IV, 8, 29. — *menstrua*] in jedem Monat opferte man den Laren mindestens ein Mal und zwar an den Kalenden; s. Hor. c. III, 23, 1 ss.: caelo supinas si tuleris manus nascente luna, rustica Phidyle, si ture placaris et horna fruge laris avidaque porca. — *tura* = Weihrauchkörner.

35–52. 'Wie glücklich lebten die Menschen im goldenen Zeitalter; unter Iuppiters Herrschaft brachen vielfach neue Gefahren über das Menschengeschlecht herein; rette mich, Iuppiter!'

35. Die Schilderung des goldenen Zeitalters ist ein Lieblingsthema römischer Dichter; s. Verg. buc. 4, 9 ss.; ge. 1, 125 ss.; Ov. a. 3, 8; met. 1, 89 ss. und 15, 96 ss.; Hor. ep. 16, 41 ss. Tibull und Virgil nehmen nur zwei Zeitalter an, das des Saturnus und das spätere des Iuppiter; andere drei und mehr (das goldene, silberne, eherne, eiserne).

Digitized by Google

Nondum caeruleas pinus contempserat undas,
Effusum ventis praebueratque sinum,
Nec vagus ignotis repetens conpendia terris
Presserat externa navita merce ratem.
Illo non validus subiit iuga tempore taurus,
Non domito frenos ore momordit equus,
Non domus ulla fores habuit, non fixus in agris,
Qui regeret certis finibus arva, lapis.
Ipsae mella dabant quercus, ultroque ferebant
Obvia securis ubera lactis oves.
Non acies, non ira fuit, non bella, nec ensem
Inmiti saevus duxerat arte faber.
Nunc love sub domino caedes et vulnera semper,
Nunc mare, nunc leti mille repente viae.
Parce, pater. timidum non me periuria terrent,
Non dicta in sanctos inpia verba deos.
Quod si fatales iam nunc explevimus annos,
Fac lapis inscriptis stet super ossa notis:
'Hic iacet inmiti consumptus morte Tibullus,
Messallam terra dum sequiturque mari.'
Sed me, quod facilis tenero sum semper Amori,

38. *-que*] s. Einl. S. 9.

39. *vagus*] ähnlich nennt Hor. den mercator vagus a. p. 117; s. Cat. Nr. XXV, 225. — *ignotis*] s. z. v. 3.

45. *ipsae*] 'von selbst'; ebenso Verg. ge. 1, 127 s.: ipsa tellus omnia ferebat; Ov. met. 1, 101 s.: ipsa quoque inmunis rastroque intacta nec ullis saucia vomeribus per se dabat omnia tellus, wo ipsa durch per se erklärt wird; Caes. b. c. II, 19, 3; b. G. II, 20, 3 s.; ebenso αὐτός. Man glaubte, dafs im goldenen Zeitalter der Honig aus den Blättern und Stämmen der Eichen hervorquoll. Vgl. 'ein Land, darinnen Milch und Honig fleufst'. Eur. Bacch 147 s.: ῥεῖ δὲ γάλακτι πέδον, ῥεῖ δ' οἴνῳ, ῥεῖ δὲ μελισσᾶν νέκταρι. Verg. buc. 4, 30.

46. *securis*] von se und cura: qui curam pellit, et qui sine cura est (akt. u. pass.); hier 'sorglos'. Vgl. caecus, notus u. a.

47. *acies*] die Schneide des Schwertes, Kriegsgerät; nec ensem duxerat: es gab noch nicht einmal Schwerter, geschweige denn, dafs sie zum Kriege verwendet wurden; vgl. Nr. II, 1—6. Hor. c. IV, 15, 19 s.: ira, quae procudit ensis et miseras inimicat urbis.

48. *ducere*] ἐλαύνειν, ebenso bei Verg. A. 7, 634, vom Metall, das gedehnt wird. 'Eisen recken': Arndt.

50. *repente*] selten bei Dichtern, und von einigen ganz gemieden. — S. z. Nr. II, 4.

51. *pater* = Iuppiter.

53—80. 'Mufs ich aber sterben, so möge ich zu den Freuden der elysischen Gefilde eingehen, nicht die Qualen der Unterwelt erleiden.'

53 ss. Vgl. Ov. Nr. XIII, 29. — *fat. annos*] 'die beschiedenen Jahre'. Geibel.

55. *hic iacet*] oder hic situs est: stehende Formel auf Grabinschriften.

56. = dum terra M. sequitur sequiturque mari; s. z. Nr. I, 51.

57. *facilis*] gehorsam.

Digitized by Google

Ipsa Venus campos ducet in Elysios.
Hic choreae cantusque vigent, passimque vagantes
Dulce sonant tenui gutture carmen aves,
Fert casiam non culta seges, totosque per agros
Floret odoratis terra benigna rosis:
At iuvenum series teneris inmixta puellis
Ludit, et adsidue proelia miscet Amor.
Illic est, cuicumque rapax mors venit amanti,
Et gerit insigni myrtea serta coma.
At scelerata iacet sedes in nocte profunda
Abdita, quam circum flumina nigra sonant:
Tisiphoneque inpexa feros pro crinibus angues

58. Die Götter führten ihre Lieblinge selbst in die elysischen Gefilde, den Aufenthalt der Frommen in der Unterwelt; gewöhnlich thut dies Merkur (*Ἑρμῆς ψυχοπομπός*).

59. Vgl. mit dieser Schilderung Od. 4, 563 ss.; Verg. A. 6, 638 ss. 6, 540 ss. schildert er den Weg ins Elysium und in den Tartarus: hic locus est, partis ubi se via findit in ambas: dextera quae Ditis magni sub moenia tendit, hac iter Elysium nobis; at laeva malorum exercet poenas et ad inpia Tartara mittit etc. — *chorĕae*] so auch Verg. A. 6, 644; üblicher ist chorēa, *χορεία*.

60. *tenui*] helltönend. Vgl. Ov. a. I, 13, 8: et liquidum tenui gutture cantat avis.

61. *casiam*] *κασία*, mit der Rinde des Zimtstrauches machte man Salben wohlriechend. — *tot. p. a.*] nicht nur in Gärten gezogen.

62. Rosen im Elysium erwähnt auch Prop. V, 7, 60: mulcet ubi Elysias aura beata rosas.

63. *at*] Tib. liebt mit at oder sed in ein und derselben Schilderung ein neues Moment einzuführen; s. v. 87; Nr. II, 41; IV, 7; V, 29; VII, 33; 99; ebenso *ἀλλά*.

65 s. Ähnlich bei Verg. A. 6, 442 ss.: hic, quos durus amor crudeli tabe peredit, secreti celant calles et myrtea circum silva tegit.

66. *insigni*] mit Kränzen geschmückt. — *myrtea*] weil die Myrte der Venus heilig war; daher der Myrtenkranz der Braut. Vgl. Verg. buc. 7, 61 s.: populus Alcidae gratissima, vitis Iaccho, formosae myrtus Veneri, sua laurea Phoebo.

67 ss. Schilderung des Tartarus. Beachte, wie die einzelnen Züge des Bildes genau denen des Elysiums entsprechen. — *sceler. sedes*] = sed. sceleratorum; so inpia Tartara, sceleratum limen, die porta scelerata in Rom, lugentis campi, fortunata nemora u. a. Der Ort, wo die Verdammten weilen, kann allgemeiner als der Ort der Verdammnis gefaſst werden: so gleitet der Begriff auf sedes über.

68. Vgl. Verg. A. 6, 550 s.: quae (moenia) rapidus flammis ambit torrentibus amnis, Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.

69. *Tisiphone*, eine der Furien, peinigt die Verurteilten mit Geiſselhieben; vgl. Verg. A. 6, 570 ss. S. z. Cat. Nr. XXV, 193. Statt der Haare tragen die Rachegöttinnen Schlangen, die wirr (inpexa) das Haupt umringeln wie flatterndes Haar. Aeschylus, der sie zuerst auf die Bühne brachte, schilderte sie als häſsliche Frauen mit Schlangenhaaren; in der bildenden Kunst wurden sie gewöhnlich mit Schlangen in den Händen dargestellt. — *inpexa*] medial.

Digitized by Google

Saevit, et huc illuc inpia turba fugit:
Tum niger in porta serpentum Cerberus ore
Stridet et aeratas excubat ante fores.
Illic Iunonem temptare Ixionis ausi
Versantur celeri noxia membra rota,
Porrectusque novem Tityos per iugera terrae
Adsiduas atro viscere pascit aves.
Tantalus est illic, et circum stagna: sed acrem
Iam iam poturi deserit unda sitim:
Et Danai proles, Veneris quod numina laesit,
In cava Lethaeas dolia portat aquas.
Illic sit, quicumque meos violavit amores,
Optavit lentas et mihi militias.
At tu casta precor maneas, sanctique pudoris
Adsideat custos sedula semper anus.
Haec tibi fabellas referat positaque lucerna
Deducat plena stamina longa colu,
At circa gravibus pensis adfixa puella
Paullatim somno fessa remittat opus.

71. *niger*] oder ater heifst alles, was zur Unterwelt gehört. — Auch das Haupt des Cerberus war von Schlangen umgeben; s. Verg. A. 6, 419; Hor. c. III, 11, 17 s. u. II, 13, 33 s.

73. *Ixion*, Tityos und Tantalos, drei bekannte Gestalten der Unterwelt; so bei Ovid met. 4, 456 ss. und oft. Ixion, von Iuppiter zur Tafel der Götter eingeladen, beleidigte die Iuno; dafür ward er in der Unterwelt mit Händen und Füfsen an ein ewig rollendes, feuriges Rad gebunden.

75. *Tityos* hatte die Latona verführen wollen; dafür lag er in der Unterwelt auf den Boden hingestreckt, während ihm zwei Geier beständig die Leber aushackten; so schon bei Hom. Od. 11, 576 s.: *καὶ Τιτυὸν εἶδον, Γαίης ἐρικυδέος υἱόν, κείμενον ἐν δαπέδῳ, ὁ δ' ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα.*

76. *viscus*] bezeichnet überhaupt das Innere des Körpers, namentlich Herz oder Leber; meist viscera.

77. *Tantalos* hatte seinen Sohn den Göttern zum Schmaus vorgesetzt. — *circum stagna*] Hom. Od. 11, 583 nennt ihn *ἑστηότ' ἐν λίμνῃ*. Ov. a. a. 2, 605 s.: o bene, quod frustra captatis arbore pomis garrulus in media Tantalus aret aqua! — *stagna*] nom.

79. Die fünfzig Töchter des Danaos hatten bis auf eine (Hypermestra) ihre Männer ermordet.

81—94. 'Erdulden möge die Qualen der Unterwelt, wer mir Delia abspenstig macht; wie freue ich mich zu ihr zurückzukehren.'

82. *optavit*] anwünschen.

83. *casta*] 'treu'.

84. *anus*] die Mutter der Delia.

85. *posita lucerna*] es war Herbst und die Tage schon kurz. S. Ov. her. 18, 151: lumen, — posito nam scribimus illo.

86. *stamen*] der Aufzug am Gewebe, von stare; denn der antike Webstuhl stand aufrecht (*ἱστός*). Den Aufzug bildete eine Reihe verticaler Fäden. Dann ist stamen in allgemeinerer Bedeutung = Faden.

87. *at*] s. z. v. 63. — *puella*] kollektiv zu fassen, wie circa lehrt.

Digitized by Google

Tunc veniam subito, nec quisquam nuntiet ante,
Sed videar caelo missus adesse tibi.
Tunc mihi, qualis eris, longos turbata capillos,
Obvia nudato, Delia, curre pede.
Hoc precor, hunc illum nobis Aurora nitentem
Luciferum roseis candida portet equis.

Nr. IV (c. 7).

Hunc cecinere diem Parcae fatalia nentes
Stamina, non ulli dissoluenda deo;
Hunc fore, Aquitanas posset qui fundere gentes,
Quem tremeret forti milite victus Atax.
Evenere: novos pubes Romana triumphos
Vidit et evinctos bracchia capta duces:

So findet man bei Liv. 1, 57 die Lucretia: nocte sera deditam lanae inter lucubrantes ancillas sedentem. S. Ov. f. 2, 741 ss., wo puellae v. 745 = famulae v. 743.

92. In der Eile vergifst sie die Sandalen anzulegen.

93. Nachgeahmt von Ovid tr. III, 5, 55 s.: hos utinam nitidi Solis praenuntius ortus adferat admisso Lucifer albus equo u. a. II, 11, 55 s. — *hunc*] 'einen Tag, wie ich ihn eben beschrieben habe'. — *illum*] von dem zukünftigen Tage des Wiedersehens.

94. *Lucifer*] der Morgenstern als Vorbote des Tages, dann der Tag selbst.

IV. Nach glücklicher Unterdrükkung des Aufstandes in Aquitanien kehrte Messalla im J. 27 nach Rom zurück und zog am 25. Sept. im Triumph (ex Gallia, VII Kal. Oct. 727) auf das Kapitol. Wenige Tage darauf feierte er seinen Geburtstag, zu welchem Tibull mit dieser Elegie gratuliert.

1—12. Im J. 28 v. Chr. hat Messalla an seinem Geburtstage die Aquitanier geschlagen. Zeugen seiner Thaten sind die Völker und Flüsse des Landes.

1. Die Parzen sangen bei der Geburt des Kindes ihr Lied, in welchem sie das Schicksal desselben vorher verkündeten; so vom Achilles bei Cat. 64, 323 ss. (hier allerdings schon bei der Hochzeit des Peleus und der Thetis). — Diesen Vers ahmt Ovid tr. V, 3, 25 s. nach: scilicet hanc legem nentes fatalia Parcae stamina bis genito bis cecinere tibi.

2. Ihre Lieder nennt Catull 64, 306: veridicos cantus. Hor. c. s. 25 s. Nicht einmal die Götter konnten die Weissagungen der Parzen umstofsen: Ov. tr. V, 3, 15 ss.

3. *hunc*] der Geburtstag des Messalla, an dem er die Aquitanier besiegte. — Aquitanien ist der Teil Galliens, welcher zwischen dem atlantischen Ocean, der Garumna, der alten römischen Provinz und den Pyrenäen liegt. — *fundere*] s. Ov. met. 6, 425; f. 5, 578.

4. *Atax*] ein Fluſs in Gallia Narbonensis, die heutige Aude.

5. *triumphi*] von einem Triumph, bezeichnet die Pracht und den Glanz des Zuges.

6. Die gefangenen Führer der Feinde schritten im Triumphzuge vor dem Triumphwagen einher; s. Ov. tr. Nr. XVI, 21 s.

Digitized by Google

At te victrices lauros, Messalla, gerentem
Portabat niveis currus eburnus equis.
Non sine me est tibi partus honos: Tarbella Pyrene
Testis et Oceani litora Santonici,
Testis Arar Rhodanusque celer magnusque Garonna,
Carnutis et flavi caerula lympha Liger.
An te, Cydne, canam, tacitis qui leniter undis
Caeruleus placidis per vada serpis aquis,
Quantus et aetherio contingens vertice nubes
Frigidus intonsos Taurus alat Cilicas?
Quid referam, ut volitet crebras intacta per urbes
Alba Palaestino sancta columba Syro,

7. *at*] s. z. Nr. III, 63. — *lauros*] der dem Apollo heilige Lorbeer reinigte von dem im Kriege vergossenen Blut (vgl. luo, lavo).

8. Der mit Gold und Elfenbein verzierte Triumphwagen ward von vier weifsen Rossen gezogen; s. Ov. a. a. 1, 214: quattuor in niveis aureus ibis equis. — *niv.*] weifs wie Schnee; dieser Vergleich findet sich bereits Il. 10, 437: λευκότεροι χιόνος (ἵπποι).

9. 'Ich habe dich in den Krieg begleitet' (*non sine me*); s. Nr. III, 1. — *Tarbella Pyrene*] die Tarbelli waren ein Volk, das an den Abhängen der Pyrenäen nach Aquitanien zu wohnte. — *Pÿrēnē*] = montes Pyrenaei, sonst Pȳrēnē.

10. Die *Santones* wohnten nördlich von der Garumna (Garonne), im heutigen Saintonge.

11 s. *testis Arar*] s. Cat. 64, 357: testis erit magnis virtutibus unda Scamandri. — *Arar*] Saône; s. Caes. b. G. I, 12, 1. — *Liger*] Loire.

12. *Carnutis*] genet. sing. kollektiv. Die Carnutes wohnten in der Gegend des heutigen Orléans. S. Caes. b. G. VI, 13, 10: in finibus Carnutum, quae regio totius Galliae media habetur. — *flavi*] von der Farbe ihrer Haare so genannt; es heifst von den Galliern: candidi paene Galli sunt omnes et rutili. S. Liv. 38, 17.

13—48. Aber auch in andern Ländern hat sich Messalla Ruhm erworben. Die Kriege im Orient; Anrufung des ägyptischen Gottes Osiris — Bacchus.

13. *Cydnus*] ein Flufs in Cilicien; s. Curtius 3, 4: Cydnus non spatio aquarum, sed liquore memorabilis: quippe leni tractu e fontibus labens puro solo excipitur, nec torrentes incurrunt, qui placide manantis alveum turbent.

14. *vada*] das Flufsbett. S. Ov. met. 1, 370; f. 1, 501; Nr. VII, 34.

16. *intonsi*] mit langem Haar und Bart, unkultiviert. Bei Liv. XXI, 32, 7 heifsen die Gallier homines intonsi et inculti. — Der *Taurus* ernährt die Cilicier mit seinen Triften.

17. *volitare*] flattern.

17 s. Mit *columba* sind scheinbar drei Adjectiva verbunden; Od. 12, 355: βοσκέσχονθ' ἕλικες καλαὶ βόες εὐρυμέτωποι; 13, 79 s. Doch gehört intacta zum Verbum, und sancta P. S. vertritt die Stelle eines Relativsatzes zu alba col. Auch in Prosa stehn bisweilen zwei oder mehr Adj. ohne Konjunktion bei einem Subst., wenn das eine mit diesem zusammen einen Begriff bildet (naves longae veteres). — *Palaestino*] adjekt. S. Ov. a. a. 1, 416 = Iudaeo Syro 1, 76. Syrien umfafste im weiteren Sinne auch Palästina. — Die weifse Taube galt in Syrien für heilig und war der Göttin

Digitized by Google

Utque maris vastum prospectet turribus aequor
Prima ratem ventis credere docta Tyros,
Qualis et, arentes cum findit Sirius agros,
Fertilis aestiva Nilus abundet aqua?
Nile pater, quanam possim te dicere causa
Aut quibus in terris occuluisse caput?
Te propter nullos tellus tua postulat imbres,
Arida nec pluvio supplicat herba Iovi.
Te canit atque suum pubes miratur Osirim
Barbara, Memphiten plangere docta bovem.
Primus aratra manu sollerti fecit Osiris
Et teneram ferro sollicitavit humum,

Astarte geweiht. S. Xen. An. I, 4, 9: ἐξελαύνει ἐπὶ ποταμὸν πλήρη ἰχθύων μεγάλων καὶ πραέων, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων, οὐδὲ τὰς περιστερὰς. Sie glaubten nämlich, Semiramis sei in eine Taube verwandelt worden (Ov. met. 4, 44 ss.). Bei den Griechen war die Taube der Aphrodite heilig: λευκὸς Ἀφροδίτης εἰμὶ γὰρ περιστερός (Alexis).

19. *maris aequ.*] s. z. Cat. Nr. XXV, 179. — *turres*] sind die hohen Handelshäuser von Tyrus (Strab. 16, 757: ἐνταῦθα δέ φασι πολυστέγους τὰς οἰκίας, ὥστε καὶ τῶν ἐν Ῥώμῃ μᾶλλον). Diese Stadt war nach der Zerstörung durch Alexander bald wieder aufgeblüht. turris findet sich oft in diesem Sinne; s. Prop. Nr. XVII, 15. Schiller: 'die türmende Stadt, die stolz auftürmenden Paläste'.

21 s. Der Nil fängt Mitte Juni an zu steigen, wenn der Sirius aufgeht; in der ersten Hälfte des August tritt er aus und überschwemmt bis Anfang Oktober die Thalniederung.

23. *pater*] heifst nach dem Scholiasten zu Stat. Theb. 4, 709 (semina enim omnium rerum Aegypto infert Nilus, ut merito totam regionem prolificans pater eius ostendatur) der Nil als Befruchter des Landes. Doch ist es bei Tibull wohl als fromme Bezeichnung des Flufsgottes aufzufassen; s. Verg. A. 5, 14; 1, 155.

24. Die Frage nach den Quellen des Nils, die im Altertum ebenso eifrig erörtert ward, wie bei uns, ist nun endlich beantwortet. S. Ov. met. 2, 254 s.: Nilus in extremum fugit perterritus orbem occuluitque caput: quod adhuc latet. Hor. c. IV, 14, 45 s.: fontium qui celat origines Nilus.

25. Ägypten ist überaus regenarm und verdankt seine Fruchtbarkeit nur dem Nil.

27 u. 29. *Osirim — Osiris*: so schliefsen öfter zwei auf einander folgende Disticha mit demselben Wort: s. Prop. I, 8, 24—26; 42—44.

28 s. S. Callim. fr. 176: εἰδύῖαν φάλιον ταῦρον ἰηλεμίσαι. — *bovem*] den heiligen Stier des Osiris, den Apis, der in Memphis verehrt ward; s. Plin. n. h. 8, 46: bos in Aegypto etiam numinis vice colitur: Apim vocant. Non est fas, eum certos vitae excedere annos, mersumque in sacerdotum fonte enecant, quaesituri luctu alium, quem substituant; et donec invenerint, maerent, derasis etiam capitibus: nec tamen umquam diu quaeritur; inventus deducitur Memphim a sacerdotibus.

29. *Osiris*] war der Gott des Ackerbaus und des Weinbaus, daher Bacchus v. 39 und 41.

30. *teneram*] von der leichten,

Digitized by Google

Primus inexpertae commisit semina terrae
Pomaque non notis legit ab arboribus.
Hic docuit teneram palis adiungere vitem,
Hic viridem dura caedere falce comam:
Illi iucundos primum matura sapores
Expressa incultis uva dedit pedibus.
Ille liquor docuit voces inflectere cantu,
Movit et ad certos nescia membra modos,
Bacchus et agricolae magno confecta labore
Pectora tristitiae dissoluenda dedit.
Bacchus et adflictis requiem mortalibus adfert,
Crura licet dura compede pulsa sonent.
Non tibi sunt tristes curae nec luctus, Osiri,
Sed chorus et cantus et levis aptus amor,
Sed varii flores et frons redimita corymbis,
Fusa sed ad teneros lutea palla pedes
Et Tyriae vestes et dulcis tibia cantu

schwarzen Schlammerde des Nilthals. — Sonst galt Ceres als Erfinderin des Pfluges; vgl. Verg. ge. 1, 147 ss.; Ov. met. 5, 341 ss.; a. III, 10, 11 ss.; f. 4, 401 ss. Ceres aber entsprach der ägyptischen Isis, der Schwester des Osiris. — *sollicitare*] S. Verg. ge. 2, 418: sollicitanda tamen tellus, pulvisque movendus; Ov. f. 4, 396.

32. *non notis*] bisher unbeachtet.

33 s. Die adligatio u. amputatio. — Die Reben an Pfählen zu ziehen war im Altertum namentlich in Unteritalien Sitte (*Οἰνωτρία* von *οἴνωτρον* Weinpfahl). Sonst rankte sich der Wein hoch an Bäumen empor oder kroch am Boden hin. S. z. Cat. Nr. XXVI, 49 u. 51.

36. *incult.*] ‘noch ungeübt’ (Haupt), wie v. 38 nescia ‘täppisch’. Vgl. Nr. VII, 85 und Prop. Nr. XIII, 18.

38. *ad modos*] s. Hor. c. III, 30, 14; ep. 14, 12; epp. I, 2, 31. Vgl. *πρὸς ῥυθμόν* u. a. — *nescia*] scil. motus.

40. *tristitiae dissolv.*] von Traurigkeit befreien, eine griech. Konstruktion; s. Hor. c. III, 17, 16: cum famulis operum solutis.

41. *Bacchus*] heifst *Ἄνσιος* und *Ἀναῖος*, Liber.

42. Die Sklaven trugen oft Fufsfesseln bei der Arbeit. S. Ov. tr. IV, 1, 5 s.: hoc est, cur cantet vinctus quoque compede fossor indocili numero, cum grave mollit opus; Hor. ep. 4, 4; Tib. II, 6, 25 s.: spes etiam valida solatur compede vinctum (crura sonant ferro, sed canit inter opus).

44. *aptus*] ist Prädikat.

45. Der Epheu war dem Bacchus heilig; dieser hiefs daher corymbifer: Ov. f. 1, 393.—3, 767: hedera est gratissima Baccho; Ovid erzählt an letzterer Stelle, warum dies der Fall ist.

46. *luteus*] wie croceus die Farbe der Freude und der heiteren Feste. — Bacchus ward mit einem langen (*ποδήρης*) Talare dargestellt; an seinen Festen blies man die phrygische Flöte und trug in Körben geheimnisvolle Heiligtümer umher.

47. *Tyriae vestes*] Purpurgewänder, wie sie namentlich in Tyrus gefärbt wurden. — *cantu*] canere bedeutet ursprünglich ‘ertönen’; daher tubae, litui canunt, tibicen c.

Digitized by Google

Et levis occultis conscia cista sacris.
Huc ades et centum ludis geniumque choreis
Concelebra et multo tempora funde mero:
Illius et nitido stillent unguenta capillo,
Et capite et collo mollia serta gerat.
Sic venias hodierne: tibi dem turis honores,
Liba et Mopsopio dulcia melle feram.
At tibi succrescat proles, quae facta parentis
Augeat et circa stet veneranda senem.
Nec taceat monumenta viae, quem Tuscula tellus

Davon ciconia (*κύκνος*), vom Singschwan.

48. *levis*] weil aus Ruten zusammengeflochten. — *occultis sacris*] Dativ abhängig von conscia. S. Ov. met. 6, 588; Verg. A. 4, 167 s. — *cista*] s. z. Cat. Nr. XXV, 259 s. 'Verschlossene Kästchen.' Goethe.

49—64. 'Erscheine, o Gott, glückbringend zur Feier des Geburtstages; möge dieser noch oft gefeiert werden.'

49. *huc ades*] huc, weil in adesse zugleich der Begriff der Bewegung nach dem Ort liegt; s. Ov. met. 2, 512 s. Vgl. *παρῆσαν εἰς Σάρδεις*. — *centum*] wie *ἑκατόν* für eine unbestimmte gröfsere Zahl, namentlich bei Opfern und Gelöbnissen; s. Verg. ge. 3, 18; Hor. ep. 17, 39. — *genium*] *ἀπὸ κοινοῦ*; *centum* gehört auch zu *choreis*; s. Ov. ex P. IV, 9, 116. — *genius*] der Gott der Geburt und der Geburtsfeste. Hor. epp. II, 2, 188 s. sagt von ihm: naturae deus humanae, vultu mutabilis, albus et ater; Menander: *ἅπαντι δαίμων ἀνδρὶ συμπαρίσταται εὐθὺς γενομένῳ μυσταγωγὸς τοῦ βίου*.

50. *tempora*] die Schläfen benetzen = Wein trinken, vom Schlagen der Schläfen nach starkem Weingenufs.

51. An Festtagen salbte und bekränzte man die Bilder der Götter.

52. *collo*] um den Hals, *ὑποθυμιάδες* (von unten hinauf duftend).

53. *hodierne*] Vokativ des Prädikats, s. Verg. A. 11, 856: huc periture veni. Die Dichter lassen auch gegen die strenge Konstruktion oft den Vokativ eintreten, wo seine Form dem Verse sich anbequemte, indem der Prädikatsbegriff die Form der Anrede mit annimmt. — Bei Zeitbestimmungen steht häufig das Adj. statt des Adverbs; vgl. Goethe Euphr.: 'die nächtlichen Thränen fliefsen', Egm.: 'die nächtliche Thür'. — S. Prop. Nr. XXXI, 5.

54. *liba*] s. z. Nr. VI, 8. — *Mopsopio*] = attisch, so genannt nach einem mythischen Könige *Μόψοπος*. Der hymettische Honig war berühmt.

55 ss. Glückwunsch für die Zukunft.

55. *tibi*] geht auf eine andere Person als das zwei Zeilen vorher stehende tibi; s. haec Nr. VII, 65, 71, 79; Caes. b. c. I, 85, 8—10 (ia se); Od. 11, 443 (*τὸ μέν* acc. — *τὸ δέ* nom.). — Messalla hatte eine Tochter und zwei Söhne, von denen der jüngere M. Aurelius Cotta Maximus zur Zeit der Abfassung dieses Gedichts noch nicht geboren war.

56. *veneranda*] auch die Nachkommen sollen sich Ruhm und Ansehen erwerben.

57. Messalla erneuerte, wohl von dem im aquitan. Kriege erbeuteten Gelde, die Latina via, welche von Rom zwischen Tusculum und den Albanerbergen hindurch nach dem Süden führte. — *monum.*] S. Varro l. l. 6, 45: monimenta ab eodem 'monere', quod is, qui monet, proinde sit ac memoria; sic 'monimenta'

Digitized by Google

Candidaque antiquo detinet Alba lare.
Namque opibus congesta tuis hic glarea dura
Sternitur, hic apta iungitur arte silex.
Te canit agricola, magna cum venerit urbe
Serus inoffensum rettuleritque pedem.
At tu, natalis multos celebrande per annos,
Candidior semper candidiorque veni.

II. Buch II.

Nr. V (c. 1).

Quisquis adest, faveat: fruges lustramus et agros,

quae in sepulcris, et ideo secundum viam, quo praetereuntis admoneant et se fuisse et illos esse mortalis.

58. *cand. Alba*] S. Serv. ad Verg. ge. 3, 82: aliud est candidum esse, id est quadam nitenti luce perfusum, aliud album, quod pallori constat esse vicinum. — *candida*] weifs von dem grauen Kalkstein, auf dem sie erbaut war; daher Alba. — *Alba antiquo Lare*] das altehrwürdige Alba; auch Städte hatten ihren Lar.

59 s. *glarea*] der grobe Kies, auf dem das eigentliche Pflaster (silex) ruhte; s. Liv. 41, 27.

60. *sternitur*] der Bau dauert noch. — *apta*] harmonisch. — *silex*] 'Die basaltische Lava bildet den eigentlichen Kern der Gebirgskegel (bei Rom); sie ist hart und tönend, hat eine bläulich-schwarze Farbe und zeigt grofse, zusammenhängende Massen. Der Rücken dieses leicht zu verfolgenden Walles (des Lavastroms, der 1½ Meilen weit in der Richtung der appischen Strafse hinzieht) ist mit einer Erdkrume überdeckt, die Seiten fallen mehr oder weniger steil ab. In ihnen liegen die Steinbrüche, aus welchen die Alten das unverwüstliche Material, den silex, zu ihren Heerstrafsen entnahmen.' Moltke, Wanderb. 40 f.

61. *agricolă*] s. z. Nr. II, 13. Ist eine derartige Verlängerung schon ungewöhnlich, wenn die Silbe auf einen Kons. ausgeht, so ist sie bei vokal. Auslaut noch viel seltener. S. Nr. X, 19. — *magna urbe*] beachte den blofsen Ablativ, wie bei rus, domus.

62. *-que*] s. Einl. S. 9.

63. *at*] s. z. Prop. Nr. XXI, 71. — *natalis*] genius.

64. *candidior*] glückverheifsend.

V. Wie am 11. Mai die fratres Arvales um den alten ager Romanus herumwandelten und den Göttern, deren Schutz sie die Gefilde empfahlen, besonders der Ceres, dem Mars, Bacchus und den Lares rurales, ein Ferkel, ein Lamm und ein Kalb opferten (daher suovetaurilia genannt), so that dies auch jeder fromme Landmann für sein eigenes Gut Ende April, indem er den Göttern eines der genannten Tiere weihte. Auch Tibull begeht das Fest der Feldumwandlung (ambarvale; Festus: ambarvalis hostia est, quae rei divinae causa circum arva ducitur ab eis, qui pro frugibus faciunt d. h. opfern, wie ἔρδειν, δέζειν) auf seinem Gütchen. — Das Gedicht ist erst nach 27 v. Chr. verfafst, da in ihm der Triumph des Messalla (vgl. Nr. IV) erwähnt wird, vielleicht im J. 26.

1—14. Beginn der feierlichen Handlung.

1. Mit den Worten *favete linguis* (Hor. c. III, 1, 2; linguis ist Abl.)

Digitized by Google

Ritus ut a prisco traditus extat avo.
Bacche, veni, dulcisque tuis e cornibus uva
Pendeat, et spicis tempora cinge, Ceres.
Luce sacra requiescat humus, requiescat arator,
Et grave suspenso vomere cesset opus.
Solvite vincla iugis: nunc ad praesepia debent
Plena coronato stare boves capite.
Omnia sint operata deo: non audeat ulla
Lanificam pensis inposuisse manum.
Vos quoque abesse procul iubeo, discedat ab aris,
Cui tulit hesterna gaudia nocte Venus.
Casta placent superis: pura cum veste venite
Et manibus puris sumite fontis aquam.
Cernite, fulgentes ut eat sacer agnus ad aras
Vinctaque post olea candida turba comas.

werden die Anwesenden bei Beginn des Opfers vom Dichter, der als Hausherr die Rolle des Priesters übernimmt, zu feierlichem Schweigen aufgefordert. Vgl. Verg. ge. 1, 338 ss., wo das Ambarvalienfest geschildert wird. Ähnlich ore favete (Verg. A. 5, 71). Ausführlicher bei Ov. f. 1, 71 s.: linguis animisque favete. Die Anwesenden sollen sich vor Worten von schlimmer Vorbedeutung (male ominata) hüten. — S. Goethe D. u. W. 3: 'Vordeutungen durch ein unzeitig, ja unschicklich ausgesprochenes Wort standen bei den Alten schon in Ansehen, und es bleibt höchst merkwürdig, daſs die Formen des Glaubens und Aberglaubens bei allen Völkern und zu allen Zeiten immer dieselben geblieben sind.'

2. *tradere*] wird gewöhnlich von der Überlieferung alter religiöser Gebräuche gesagt.

3. *Bacchus* ward mit Hörnern dargestellt, er hieſs κεραοφόρος, ταυροκέρως; so erwähnt Horaz das goldene Horn des Bacchus, c. II, 19, 39 s. Hörner sind das Sinnbild der Fruchtbarkeit und der Kraft; cornu copiae (das Füllhorn): Hor. epp. I, 12, 29; c. I, 17, 15 s.

4. S. Hor. c. s. 29 s.: fertilis frugum pecorisque tellus spicea donet Cererem corona; daher hieſs sie spicifera. Vgl. Ov. f. 4, 615 s.; a. III, 10, 36.

8. S. Ov. f. 1, 663 s.: state coronati plenum ad praesepe iuvenci: cum tepido vestrum vere redibit opus. So ward am Feste der Vesta der Esel, der sonst im Dienst der Hausgöttin in der Tretmühle thätig war, bekränzt und hatte Ruhetag; s. Prop. V, 1, 21; Ov. f. 6, 309 ss.

9. *non*] gehört zu ulla.

10. Alle Arbeit soll am Tage der Feldweihe ruhn, auch die Wollarbeit der Weiber.

14. *manibus puris*] S. Hes. ἔργα καὶ ἡμ. 724: μηδέ ποτ' ἐξ ἠοῦς Διὶ λείβειν αἴθοπα οἶνον χερσὶν ἀνίπτοισιν, μηδ' ἄλλοις ἀθανάτοισιν.

15—26. Die Opfer und Gebete.

15. *fulgentes*] brennend. — *eat*] das Opfer wurde an einem losen Strick geführt, damit es freiwillig zu gehn schiene; drei Mal führte man es um das Feld, ehe man es opferte. S. Serv. zu Aen. 2, 134: solutae sunt hostiae, nam piaculum est in sacrificio aliquid esse religatum. — *sacer agnus*] = agnus ambarvalis.

16. *vincta*] s. z. Cat. Nr. XXV, 65

Digitized by Google

Di patrii, purgamus agros, purgamus agrestes:
Vos mala de nostris pellite limitibus,
Neu seges eludat messem fallacibus herbis,
Neu timeat celeres tardior agna lupos.
Tunc nitidus plenis confisus rusticus agris
Ingeret ardenti grandia ligna foco,
Turbaque vernarum, saturi bona signa coloni,
Ludet et ex virgis extruet ante casas.
Eventura precor: viden ut felicibus extis
Significet placidos nuntia fibra deos?
Nunc mihi fumosos veteris proferte Falernos
Consulis et Chio solvite vincla cado.
Vina diem celebrent: non festa luce madere
Est rubor, errantes et male ferre pedes.
Sed 'bene Messallam' sua quisque ad pocula dicat,
Nomen et absentis singula verba sonent.
Gentis Aquitanae celeber Messalla triumphis

— *olea*] Ölkränze trug man am Ambarvalienfest; Nr. II, 27 wurden Myrtenkränze erwähnt.

17. Bei der Trith- und Hephthemimeris beginnt oft der 2. u. 3. Teil des Hexam. mit demselben Wort; s. II. 24, 516; Od. 4, 149; Cat. 67, 1; Verg. buc. 10, 54; Hor. a. p. 269. — *di patrii*] = agric. caelit. v. 36.

19. S. Verg. ge. 1, 225 s.: multi ante occasum Maiae coepere, sed illos expectata seges vanis elusit avenis. — *eludere*] 'wird eigentlich vom Gladiator gesagt, der den Hieb des Gegners pariert und dadurch unwirksam macht; dann überhaupt: die Erwartung jemandes täuschen'.

21. *tunc*] 'wenn ihr unsere Bitten erhört'. — *nitidus*] behäbig, λιπαρός.

22 ss. Man zündete bei diesen Festen Freudenfeuer an und baute Laubhütten.

23. *satur*] begütert; s. Hor. ep. 2, 65 s.

26. Vgl. Tib. I, 8, 3: nec mihi sunt sortes nec conscia fibra deorum.

27—90. Das Festmahl; Lob der ländlichen Götter u. des Landlebens.

27. Die besten Weine, Falerner und Chier, sollen die Festtafel zieren. Man mischte den süfsen Chier mit dem herben Falerner; s. Hor. sat. I, 10, 24: ut Chio nota si commixta Falerni est. — *fumosos*] der Wein ward in Rauchkammern aufbewahrt; am Krug schrieb man den Namen des Konsuls an, unter welchem der Wein gewonnen war. Guter Falerner mufste etwa fünfzehn Jahre alt sein. S. Varro de r. r. 1, 65: genera sunt vini, in quo Falerna, quae quanto plures annos condita habuerunt, tanto, cum prompta sunt, fructuosiora. — *Falernos*] sc. cados, was aus dem folgenden Vers leicht zu ergänzen ist.

28. *vincla*] der Wein ward im Krug verkorkt und zugepicht.

31. *sed*] s. z. Nr. III, 63. — *bene Messallam*] sc. valere iubeo; so rief man: 'bene vos, bene te' etc.; s. Ov. f. 2, 637 s.: et 'bene vos, bene te, patriae pater, optime Caesar' dicite suffuso ter sacra verba mero. Sonst bene Messallae! scil. sit.

32. Er möge oft während des Mahles genannt werden.

33. *triumphis*] s. z. Nr. IV, 5; gemeint ist der Triumph des Messalla

Digitized by Google

Et magna intonsis gloria victor avis,
Huc ades adspiraque mihi, dum carmine nostro
Redditur agricolis gratia caelitibus.
Rura cano rurisque deos. his vita magistris
Desuevit querna pellere glande famem:
Illi conpositis primum docuere tigillis
Exiguam viridi fronde operire domum,
Illi etiam tauros primi docuisse feruntur
Servitium et plaustro supposuisse rotam.
Tum victus abiere feri, tum consita pomus,
Tum bibit inriguas fertilis hortus aquas,
Aurea tum pressos pedibus dedit uva liquores
Mixtaque securo est sobria lympha mero.
Rura ferunt messes, calidi cum sideris aestu
Deponit flavas annua terra comas.
Rure levis verno flores apis ingerit alveo,
Conpleat ut dulci sedula melle favos.
Agricola adsiduo primum satiatus aratro

wegen des aquitanischen Krieges, 27 vor Chr.

34. *intonsis avis*] die ersten Barbiere kamen im J. 300 aus Sicilien nach Rom. So intonsi Catonis: Hor. c. II, 15, 11; I, 12, 41; intonsi avi: Ov. f. 2, 30.

35. *huc ad.*] s. z. Nr. IV, 49. — flatus fortunae: Cic. off. 2, 6; Liv. 45, 8. — *adspirare* = favere, vom günstigen Wind; s. Ov. met. 1, 3; Verg. A. 2, 385. Wie sonst die Musen oder Apollo dem Dichter die Worte eines Liedes eingaben, so hier Messalla; ähnlich Mäcenas bei Verg. ge. 2, 39.

36. *agricolis caelit.*] Bacchus u. Ceres.

38. Eicheln als Nahrung erwähnt auch Verg. ge. 1, 147 ss.: prima Ceres ferro mortalis vertere terram instituit, cum iam glandes atque arbuta sacrae deficerent silvae et victum Dodona negaret; Ov. met. 1, 103 ss.; f. 4, 395 ss.; Tib. II, 3, 69: glans aluit veteres. Goethe: ‘Keine Feste sind mehr der grofsen Göttin gewidmet, die, statt Eicheln, zur Kost goldenen Weizen verlieh.’

42. *supp. rot.*] s. Verg. A. 2, 235 s.: pedibus rotarum subiciunt lapsus.

44. *inriguas*] aktiv, wie auch bei Verg. ge. 4, 32: inriguumque bibant violaria fontem; ebenso riguus: 2, 485 rigui amnes. Sonst passiv: Hor. sat. II, 4, 16: inriguo nihil est elutius horto.

46. *securo*] weil er von Sorgen befreit.

47. *sidus*] auch sidera, die Sonne.

48. *comas*] hier die Ähren, sonst das Laub der Bäume; s. Ov. a. III, 10, 11 s.: prima Ceres docuit turgescere semen in agris falce coloratas subsecuitque comas. ‘Mit seinen gelben Haaren, dem Ährenschmuck der Auen.’

49. Der alte Lokativ *ruri* findet sich zuletzt bei Cicero; Horaz und Tib. kennen nur *rure*. — *verno alvēo*] zweisilbig. Das Adjektiv steht nach dichterischem Sprachgebrauch statt des Adverbiums: im Frühling; s. annua v. 48 für quotannis. — *flores*] Blumensaft; s. Ov. met. 13, 928: non apis inde tulit conlectos sedula flores. Ähnlich *herbae* met. 7, 149.

51. *sat.*] sich satt arbeiten, wie ἐχορέσσατο Il. 11, 87.

Digitized by Google

Cantavit certo rustica verba pede
Et satur arenti primum est modulatus avena
Carmen, ut ornatos diceret ante deos,
Agricola et minio suffusus, Bacche, rubenti
Primus inexperta duxit ab arte choros.
Huic datus a pleno, memorabile munus, ovili
Dux pecoris hircus, auxerat hircus oves.
Rure puer verno primum de flore coronam
Fecit et antiquis inposuit laribus.
Rure etiam teneris curam exhibitura puellis
Molle gerit tergo lucida vellus ovis.
Hinc et femineus labor est, hinc pensa colusque,
Fusus et adposito pollice versat opus:
Atque aliqua adsidue textrix operata Minervam
Cantat, et adplauso tela sonat latere.
Ipse quoque inter agros interque armenta Cupido

52. *certo pede* = certis numeris; s. Nr. VII, 16.

54. *ornatos*] s. Nr. IV, 51.

55. Die Winzer röteten ihr Gesicht nach der Weinlese mit Mennig, 'der Farbe, die Bacchus selbst mit andern Göttern in alten Bildnissen als Andeutung des Gedeihens trug': Vofs. S. Plin. n. h. 33, 7: invenitur in argentariis metallis minium quoque et nunc inter pigmenta magnae auctoritatis, et quondam apud Romanos non solum maximae sed etiam sacrae. Enumerat auctores Verrius, quibus credere sit necesse, Iovis ipsius simulacri faciem diebus festis minio illini solitam, triumphantumque corpora.

56. *duxit chor.*] Vgl. Goethe: 'sie führen den Reihn'. Aus den Festreigen an dem Fest der Weinlese hatte sich bei den Griechen und Römern das Drama entwickelt. — *ab arte*] dichterisch statt des blofsen Abl. S. I, 5, 4; 9, 66.

57. *huic*] dem Landmann, der den Festreigen angeführt hat, wird ein Bock (τράγος) aus der Herde zu teil (τραγῳδία); denn der Bock hatte die Reben abgefressen, deshalb wird er dem Bacchus geopfert: Verg. ge. 2, 376 ss.; Hor. a. p. 220 (Schütz). — *datus*] est. — *memorabile*] würdig. — *ovili*] der Ziegenstall.

58. *hircus*] s. z. Nr. II, 13. — Die Worte *auxerat hircus ov.* erläutern das voraufgehende *a pleno o.*; s. Verg. buc. 7, 36: si fetura gregem suppleverit. — *oves*] wie μῆλα, Kleinvieh. — S. Nr. II, 26.

63. *hinc*] = ex vellere ovis. — *colus*] Plur. S. Nr. III, 86.

65. *Minervam*] der Name der Göttin für die Arbeit, der sie vorsteht; s. Prop. II, 9, 5 s., wo es von der Penelope heifst: coniugium falsa poterat differre Minerva, nocturno solvens texta diurna dolo. Ov. met. 7, 746: studiis operata Dianae. Verg. A. 5, 284: serva operum haud ignara Minervae. Min. ist die Erfinderin der weiblichen Kunst der Wollarbeiten.

66. *latere*] von later. Die Webergewichte aus gebranntem Thon, durch welche die von dem oberen Querbalken des Webstuhls senkrecht herabhängenden Fäden gespannt und stramm gehalten werden, schlugen beim Weben gegen einander.

67. *inter agros*] = in medio

Digitized by Google

Natus et indomitas dicitur inter equas.
Illic indocto primum se exercuit arcu:
Hei mihi, quam doctas nunc habet ille manus!
Nec pecudes, velut ante, petit: fixisse puellas
Gestit et audaces perdomuisse viros.
Hic iuveni detraxit opes, hic dicere iussit
Limen ad iratae verba pudenda senem:
Hoc duce custodes furtim transgressa iacentes
Ad iuvenem tenebris sola puella venit
Et pedibus praetemptat iter suspensa timore,
Explorat caecas cui manus ante vias.
Ah miseri, quos hic graviter deus urget! at ille
Felix, cui placidus leniter adflat Amor.
Sancte, veni dapibus festis, sed pone sagittas
Et procul ardentes hinc precor abde faces.
Vos celebrem cantate deum pecorique vocate
Voce: palam pecori, clam sibi quisque vocet.
Aut etiam sibi quisque palam: nam turba iocosa
Obstrepit et Phrygio tibia curva sono.
Ludite: iam Nox iungit equos, currumque sequuntur
Matris lascivo sidera fulva choro,
Postque venit tacitus furvis circumdatus alis
Somnus et incerto Somnia nigra pede.

agrorum; s. perv. Ven. 77 s.: ipse Amor, puer Dionae, rure natus dicitur. Hunc ager cum parturiret, ipsa suscepit sinu.

71 s. *fixisse g.*] Nach den Verben des Wollens steht im Lat. häufig der Inf. Perf., um die Erfüllung des Wunsches zu bezeichnen: hoc factum volo.

75. *iacentes*] in Schlaf versunken.

78. S. Ov. met. 10, 455 s.

80. *adflat*] s. z. v. 35. Ov. rem. am. 13 s.: si quis amat quod amare iuvat, feliciter ardens gaudeat et vento naviget ille suo.

81. *dapibus*] Dat. des Ziels; s. z. Prop. Nr. VI, 8.

83 s. *vos*] s. Nr. I, 67. *tu* und *vos* werden häufig zum Imperat. hinzugefügt, um die angeredete Person nachdrücklicher hervorzuheben und die Aufforderung dadurch dringender zu machen. — *celebrem*] viel gefeiert. — *vocare voce*] wie ore loqui und ähnliche formelhafte Wendungen = laut rufen. Vgl. oculis videre (ὀφθαλμοῖσιν ὁρᾶν) u. s.

84. *clam sibi quisque*] weil sie sich schämen, die Liebenden; denn diese tragen dem Gott ihre Wünsche vor.

86. Die phrygische Flöte war krumm. Sie war aus Buchsbaum verfertigt und hatte einen Ansatz von gebogenem Horn; s. Cat. 63, 22: tibicen ubi canit Phryx curvo grave calamo.

87. Die Nacht fuhr auf einem Zweigespann: bigae; so Verg. A. 5, 721: et Nox atra polum bigis subvecta tenebat. Lygdamus teilt ihr ein Viergespann zu 4, 17 s. Theokrit (id. 2, 166) nennt die Sterne νυκτὸς ὀπαδοί.

90. *nigra*] bei Eurip. Hec. 71 heifsen die Träume μελανοπτέρυγες. Ov. f. 4, 662.

Digitized by Google

Nr. VI. (c. 2).

Dicamus bona verba (venit natalis) ad aras:
  Quisquis ades, lingua, vir mulierque, fave.
Urantur pia tura focis, urantur odores,
  Quos tener e terra divite mittit Arabs.
Ipse suos genius adsit visurus honores,
  Cui decorent sanctas mollia serta comas.
Illius puro destillent tempora nardo,
  Atque satur libo sit madeatque mero,
Adnuat et, Cornute, tibi, quodcumque rogabis.
  En age, quid cessas? adnuit ille: roga.
Auguror, uxoris fidos optabis amores:
  Iam reor hoc ipsos edidicisse deos.
Nec tibi malueris, totum quaecumque per orbem
  Fortis arat valido rusticus arva bove,
Nec tibi, gemmarum quidquid felicibus Indis
  Nascitur, eoi qua maris unda rubet.
Vota cadunt: utinam strepitantibus advolet alis
  Flavaque coniugio vincula portet Amor,
Vincula, quae maneant semper, dum tarda senectus
  Inducat rugas inficiatque comas.

VI. Tibull wünscht mit diesem Gedicht seinem Freund Cornutus zu seinem Geburtstag Glück; dieser war seit kurzem vermählt.

1. *bona verba dicere*] = favere linguis; s. z. Nr. V, 1. — *natalis*] dies.

4. *tener Arabs*] verweichlicht, wie alle Orientalen; s. Cat. Nr. XIX, 5. Verg. ge. 1, 57: molles Sabaei. Das Harz des Weihrauchbaums kam aus Arabien; Verg. ge. 1, 56 s.: nonne vides, croceos ut Tmolus odores, India mittit ebur, molles sua tura Sabaei?

5. *genius*] s. z. Nr. II, 13. — S. Nr. IV, 49.

6 ss. Das Bild des Genius ward an Festtagen bekränzt und mit Salben eingerieben; auch brachte man ihm Wein und Kuchen dar.

7. *puro*] ungemischt.

8. *libo*] Servius zu Verg. Aen. 7, 109: liba sunt placentae de farre, melle et oleo, sacris aptae.

12. 'Die Götter kennen deinen Wunsch bereits, da du ihnen denselben schon oft vorgetragen hast.'

14. *valido*] um den Pflug im fetten Ackerland ziehen zu können.

15. Indien war wegen seines Reichtums an Gold und Edelsteinen sprichwörtlich; s. Nr. VIII, 19 s.; Lygd. 3, 17; Prop. I, 8, 39; Nr. V, 12; IV, 4, 2. Cat. Nr. XIX, 2 s.

16. Man glaubte im Altertum, dafs das rote Meer Perlen ans Land spüle; s. Curt. VIII, 9, 19: gemmas margaritasque mare litoribus infundit.

17. *cadunt*] vom glücklichen Ausfall.

18. *flava*] weil gelb die Festfarbe der Hochzeit war; daher hat Hymenaeus bei Ov. met. 10, 1: croceum amictum; bei Cat. 61, 10: luteum soccum. S. z. Nr. IV, 46. — *vincula*] die Bande treuer Ehe.

20. *inficiatque comas*] Runzeln und weifse Haare werden wiederholt als Zeichen des Alters neben

Digitized by Google

Hic veniat natalis avis prolemque ministret,
Ludat et ante tuos turba novella pedes.

Nr. VII (c. 5).

Phoebe, fave: novus ingreditur tua templa sacerdos:
Huc age cum cithara carminibusque veni.
Nunc te vocales inpellere pollice chordas,
Nunc precor ad laudes flectere verba mea.
Ipse triumphali devinctus tempora lauro, 5

einander genannt; s. Hor. c. IV, 13, 11 s.: quia rugae turpant et capitis nives; Ov. a. a. 2, 117 s.: et tibi iam venient cani, formose, capilli, iam venient rugae, quae tibi corpus arent.

21. 'Dann (cum senectus inficiet comas) möge der Geburtstag zu euch als Grofseltern kommen.'

22. *turba novella*] die künftige Enkelschar.

VII. Vornehme junge Römer wurden oft zu dem Amt der XV viri sacris faciundis et Sibyllinis libris inspiciundis oder sacerdotes Sibyllini gewählt. Aufgabe derselben war es, auf Befehl des Senates die heiligen sibyllinischen Bücher aufzuschlagen, welche Prophezeiungen über das Geschick des römischen Staates enthalten sollten. So war auch M. Valerius Corvinus Messalinus, der ältere Sohn des M. Valerius Messalla Corvinus und Freund des Ovid, zu diesem ehrenvollen Amt erwählt worden. Zur Feier dieses freudigen Ereignisses hat Tibull das folgende Gedicht verfafst und darin dem Sohn und zugleich dem Vater gratuliert. Es ist etwa im J. 21 v. Chr. verfertigt. Das Gedicht beginnt mit der Herbeirufung des Gottes als des Zukunftkünders, es endigt in dem prophetischen Hinweis auf des jungen Messalinus einstigen Triumph. Messalinus, um das J. 37 v. Chr. geb., war Konsul 3 v. Chr. und zeichnete sich namentlich unter Tiberius in Germanien, Dalmatien und Pannonien aus. Der Historiker Tacitus tadelt ihn, weil er dem Tiberius kriechend schmeichelte (ann. 1, 8).

1—18. 'Apollo, nimm den neu eintretenden Messalinus gütig auf und lehre ihn die Bücher der Sibylle verstehn.' Die Anrede richtet sich an die Tempelstatue des Gottes, den berühmten Apollon Kitharoidos des Skopas. Das dem Gotte vorgeschriebene Kostüm ist dieser Statue direkt entnommen: singend und spielend, das Haupt mit dem Triumphlorbeer geschmückt, das Haar sorgfältig gekämmt, soll er erscheinen.

1. *Phoebe*] im palatinischen Tempel des Apollo, der von Octavian im Jahre 28 gegründet war, wurden die sibyllinischen Bücher aufbewahrt; über diese s. Verg. A. 6, 71 ss.; 3, 443 ss.

4. Apollo soll dem Dichter die Worte gefügig machen, das Lob des weissagenden Gottes und seiner Seher und Seherinnen zu verkünden; denn sonst pflegte er andere, leichtere Stoffe zu besingen.

5 s. *ipse veni*] nimmt das huc veni (v. 2) verstärkend auf. — *triumph. lauro*] Apollo soll dem Triumph des Messalla zu Ehren mit dem Lorbeer des Triumphators erscheinen, mit welchem geschmückt er ja auch den Sieg seines Vaters über Saturn gepriesen hatte. — *devinctus*] s. z. Cat. Nr. XXV, 65.

Digitized by Google

Dum cumulant aras, ad tua sacra veni.
Sed nitidus pulcherque veni: nunc indue vestem
Sepositam, longas nunc bene pecte comas,
Qualem te memorant Saturno rege fugato
Victori laudes concinuisse Iovi.
Tu procul eventura vides, tibi deditus augur
Scit bene quid fati provida cantet avis,
Tuque regis sortes, per te praesentit aruspex,
Lubrica signavit cum deus exta notis:
Te duce Romanos numquam frustrata Sibylla,
Abdita quae senis facta canit pedibus.
Phoebe, sacras Messalinum sine tangere chartas
Vatis, et ipse precor quid canat illa doce.
Haec dedit Aeneae sortes, postquam ille parentem
Dicitur et raptos sustinuisse lares.
Nec fore credebat Romam, cum maestus ab alto
Ilion ardentes respiceretque deos.
Romulus aeternae nondum formaverat urbis

6. *cumulant aras*] s. Curt. V, 1, 20: altaria non ture modo sed omnibus odoribus cumulaverat; Verg. A. 11, 50: cumulatque altaria donis; 8, 284; 12, 215.

7. *sed*] 'und zwar', ἀλλά; s. Cat. 21, 13; Mart. VII, 23, 1; Caes. b. c. I, 83, 2. 'Komm nicht nur, sondern komm auch im festlichen, Glück verheifsenden Schmuck.'

8. *sepositam*] nicht im alltäglichen Gewande.

15. *frustrata*] sc. est. Die sibyllinischen Bücher, welche Weissagungen über die Zukunft Roms enthielten, sollten namentlich von der Sibylle zu Cumae, einer Seherin, die in einer Höhle bei dem dortigen Tempel des Apollo wohnte, herrühren. Nachdem die älteren sibyllinischen Bücher im marsischen Krieg auf dem Capitol verbrannt waren, hatte der Senat neue aufsuchen lassen. Sie wurden nur in schwierigen Lagen des Staates befragt.

16. *senis pedibus*] in Hexametern; s. Hor. sat. I, 10, 59.

19—68. Dieselbe Sibylle prophezeite dem Aeneas die Weltherrschaft der Römer.

19. Dies beschreibt Verg. A. 6, 77 ss.

20. Vgl. Verg. A. 1, 378 s.: sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste Penates classe veho mecum.

21—38. Vor der Phantasie des Dichters taucht das Bild der Vorzeit auf und schiebt sich vor die Gegenstände des Tages; träumerisch verliert sich der Dichter in Ausmalung seines idyllischen Bildes, bis ihn die beginnende Weissagung der Sibylle aufschreckt. 'Die Anfänge Roms' war ein Lieblingsthema der röm. Dichter, das namentlich noch von Ovid und Properz behandelt worden ist: Prop. V, I; Ov. f. 1, 509 ss.; Verg. A. 8, 357 ss.

22. *ardentes*] gehört auch zu Ilion. — *deos*] die Götterbilder.

23. *aeternae*] vgl. Verg. A. 1, 276 ss.: Mavortia condet (Romulus) moenia Romanosque suo de nomine dicet; his ego nec metas rerum nec tempora pono; imperium sine fine dedi.

Digitized by Google

Moenia, consorti non habitanda Remo,
Sed tunc pascebant herbosa Palatia vaccae
Et stabant humiles in Iovis arce casae.
Lacte madens illic suberat Pan ilicis umbrae
Et facta agresti lignea falce Pales,
Pendebatque vagi pastoris in arbore votum,
Garrula silvestri fistula sacra deo,
Fistula, cui semper decrescit arundinis ordo:
Nam calamus cera iungitur usque minor.
At qua Velabri regio patet, ire solebat
Exiguus pulsa per vada linter aqua.
Illa saepe gregis diti placitura magistro
Ad iuvenem festa est vecta puella die,
Cum qua fecundi redierunt munera ruris,
Caseus et niveae candidus agnus ovis.
'Inpiger Aenea, volitantis frater Amoris,
Troica qui profugis sacra vehis ratibus,
Iam tibi Laurentes adsignat Iuppiter agros,
Iam vocat errantes hospita terra lares.

24. *consorti*] 'Mitherrscher'. Romulus und Remus herrschen nach der älteren Sage beide als Könige in Rom; s. Verg. A. 1, 292 s.: cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus iura dabunt; Prop. V, 1, 9 s.

25. S. Prop. V, 1, 11; Ov. f. 1, 204; 3, 780.

27. *Pan lacte madens*] die ländlichen Gottheiten wurden bei Opfern mit Milch besprengt, so auch Pales; s. Nr. I, 36.

29. *votum*] ein Geschenk, das den Göttern gelobt war; hier die Hirtenflöte, die dem Silvanus geweiht wird.

30. *silvestri deo*] = Silvano.

31. Ov. met. 8, 189 ss. schildert die fistula in folgender Weise: ponit in ordine pennas, a minima coeptas, longam breviore sequente, ut clivo crevisse putes. sic rustica quondam fistula disparibus paulatim surgit avenis. tum lino medias et ceris alligat imas.

32. *nam*] begründet decrescit.

33. *at*] s. z. Nr. III, 63. — Das *Velabrum* war eine Ebene zwischen dem capitolinischen, palatinischen und aventinischen Hügel, die in älterer Zeit oft vom Tiber überflutet wurde.

34. S. z. Nr. IV, 14.

35. *magistro gregis*] der Hirt, der im folgenden Vers iuvenis genannt wird. — *placitura*] dem Geliebten zu gefallen.

37. Reichbeschenkt vom Geliebten kehrt sie vom Fest (den Palilien, am 21. April) heim.

39. *Inp. Aenea*] Die Rede der Sibylle beginnt mit laut tönendem Ausruf, sich ohne Übergang an die Schilderung der ländlichen Vorzeit anschließend, und ruft den in Träumereien versunkenen Dichter laut zum Gegenstand seines Liedes zurück.

39 ss. Venus war die Mutter des Äneas und des Amor; bei Verg. A. 1, 667 s. sagt Venus zu Amor: frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum litora iactetur.

41. *Laurentes agros*] Äneas kam zu Latinus, dem Könige der Laurenter, welche am Tiber wohnten,

Digitized by Google

Illic sanctus eris, cum te veneranda Numici
Unda deum caelo miserit indigetem.
Ecce super fessas volitat Victoria puppes,
Tandem ad Troianos diva superba venit.
Ecce mihi lucent Rutulis incendia castris:
Iam tibi praedico, barbare Turne, necem.
Ante oculos Laurens castrum murusque Lavini est
Albaque ab Ascanio condita longa duce.
Te quoque iam video, Marti placitura sacerdos
Ilia, Vestales deseruisse focos,
Concubitusque tuos furtim vittasque iacentes
Et cupidi ad ripas arma relicta dei.
Carpite nunc, tauri, de septem montibus herbas,
Dum licet: hic magnae iam locus urbis erit.
Roma, tuum nomen terris fatale regendis,
Qua sua de caelo prospicit arva Ceres,
Quaque patent ortus et qua fluitantibus undis
Solis anhelantes abluit amnis equos.
Troia quidem tunc se mirabitur et sibi dicet
Vos bene tam longa consuluisse via.

und ward von ihm gastfreundlich aufgenommen.

43. Äneas stürzte sich nach der Schlacht am Flusse Numicius oder Numicus, in welcher er die Etrusker und Rutuler besiegte, in den Fluſs und verschwand; er ward darauf als Iuppiter indiges (der einheimische) verehrt. S. Ov. met. 14, 581 ss. — *veneranda*] weil Äneas in dem Fluſs seinen Tod gefunden; s. Liv. I, 2, 6: situs est, quemcumque eum dici ius fasque est, super Numicum fluvium; Iovem indigetem appellant. Der Fluſs Numicus ergieſst sich südlich von Lavinium ins Meer. S. Verg. A. 7, 150.

44. *caelo*] Dat. des Ziels.

45. Die Siegesgöttin bringt den Trojanern den Sieg über die Rutuler. — *fessas*] von der langen Seefahrt.

47. *lucent*] in ihrer prophetischen Begeisterung glaubt sie den Brand jetzt schon zu sehen.

48. *Turnus*] der König der Rutuler; er verbrennt die trojanischen Schiffe, fällt aber darauf von Äneas' Hand.

49. Aneas hatte nach seiner Landung an der Küste Latiums im Gebiet der Laurenter ein Lager befestigt und darauf Lavinium gegründet; sein Sohn Ascanius erbaute nach dem Tode des Vaters Alba Longa.

52. *Ilia*] oder Rhea Silvia, die Tochter des Numitor, eine Vestalin, die Mutter des Romulus und Remus.

53. *furtim*] adjektivisch. — *vittas*] die heilige Binde der Vestalin; s. Ov. f. 3, 30.

54. *ripas*] von einem Ufer, wie auch in Prosa (Caes. b. c. I, 50, 2).

58. S. Ov. f. 1, 85 s.: Iuppiter arce sua totum cum spectat in orbem, nil nisi Romanum, quod tueatur, habet.

60. *amnis*] Oceanus; s. Lygdam. 4, 17 s.: iam Nox aetherium nigris emensa quadrigis mundum caeruleo laverat amne rotas. Auch Homer nennt den Oceanus ποταμόν.

61. *se*] sich, in ihrer Tochterstadt Rom.

Digitized by Google

Vera cano: sic usque sacras innoxia laurus
Vescar, et aeternum sit mihi virginitas.'
Haec cecinit vates et te sibi, Phoebe, vocavit,
Iactavit fusas et caput ante comas.
Quidquid Amalthea, quidquid Marpessia dixit
Herophile, Phyto Graia quod admonuit,
Quasque Aniena sacras Tiburs per flumina sortes
Portarit sicco pertuleritque sinu
(Haec fore dixerunt belli mala signa cometen,
Multus ut in terras deplueretque lapis:
Atque tubas atque arma ferunt strepitantia caelo
Audita et lucos praecinuisse fugam,
Ipsum etiam Solem defectum lumine vidit
Iungere pallentes nubilus annus equos,

63 s. *sic*] in Gelübden: unter dieser Bedingung. — *laurus vescar*] die Wahrsagerinnen kaueten Lorbeerblätter, um von Apollo, dem diese heilig waren, begeistert zu werden. — *vesci* c. acc. nach älterem Sprachgebrauch.

64. *aetern.*] adverbiell = in aetern. S. Verg. ge. 2, 400; A. 6, 401; 617. Verg. A. 5, 735 nennt sie casta Sibylla; s. Ov. met. 14, 133; 142.

66. *caput ante*] = ante frontem.

67—80. 'Was die Sibylle, Amalthea, und was die anderen Sibyllen verkündeten (sie verkündeten Kometen und Steinregen als Vorzeichen des Krieges: das Wunderlichste und Fürchterlichste erschien auf ihre Voraussagung noch zuletzt bei Cäsars Tode), das alles war sonst: nun tilge du alles Ungeheure noch bevor es sich zeigt.'

67 s. *Amalthēā*] so auch Ov. f. 5, 115: Name der Sibylle, ebenso Herophile (Marpessia genannt vom Orte Marpessus oder Marmessus bei Troja) und Phyto; diese heifst Graia im Gegensatz zur Trojanerin Herophile.

69. Konstr.: quidquid sacrae sortes admonuerunt, quas Aniena per fl. port. — *Albunea*] die tiburtische Sibylle, soll ihre Weissagungen trocken durch den Aniofluſs getragen haben.

71. *haec*] nom. plur. femin., wie auch Cat. 64, 320. S. z. Nr. IV, 55. — Das Erscheinen eines Kometen sollte Krieg bedeuten; auch zeigte sich nach der Ermordung Cäsars ein Komet, in welchem das Volk diesen selbst zu sehen glaubte. Goethe, Götz v. B. 4: 'Es sind bedenkliche Zeiten. Schon seit acht Tagen läfst sich ein fürchterlicher Komet sehen und ganz Deutschland ist in Angst, es bedeute den Tod des Kaisers.'

72. *-que*] erst dem fünften Wort angehängt; s. Nr. III, 38; I, 6, 54. Einleit. S. 9.

73. Vgl. Ov. met. 15, 783 ss.: arma ferunt inter nigras crepitantia nubes terribilesque tubas auditaque cornua caelo praemonuisse nefas; solis quoque tristis imago lurida sollicitis praebebat lumina terris.

74. *lucos*] Stimmen aus den Hainen. — *fugam*] Niederlagen römischer Heere; s. Verg. ge. 1, 476 s.: vox quoque per lucos volgo exaudita silentis ingens etc.

75. Plinius u. Plutarch (Caes. 69) berichten, daſs die Sonne fast ein volles Jahr lang nach Cäsars Ermordung trübe und glanzlos gewesen sei; vgl. Ov. met. 15, 783 ss.

76. *nubilus annus*] Vgl. Verg. ge.

Digitized by Google

Et simulacra deum lacrimas fudisse tepentes
Fataque vocales praemonuisse boves),
Haec fuerant olim: sed tu iam mitis, Apollo,
Prodigia indomitis merge sub aequoribus,
Et succensa sacris crepitet bene laurea flammis,
Omine quo felix et sacer annus erit.
Laurus ubi bona signa dedit, gaudete coloni:
Distendet spicis horrea plena Ceres,
Oblitus et musto feriet pede rusticus uvas,
Dolia dum magni deficiantque lacus.
Ac madidus Baccho sua festa Palilia pastor
Concinet: a stabulis tunc procul este lupi.
Ille levis stipulae solemnis potus acervos
Accendet, flammas transilietque sacras.
Et fetus matrona dabit, natusque parenti
Oscula conprensis auribus eripiet,

1, 466 ss.: ille etiam extincto miseratus Caesare Romam, cum caput obscura nitidum ferrugine texit inpiaque aeternam timuerunt saecula noctem.

77 s. *fud.* u. *praem.* hängen von ferunt v. 73 ab; v. 75 s. unterbrechen die Konstruktion.

78. *vocales*] mit menschlicher Stimme begabt.

80. Dem Meere schrieben die Alten eine besonders reinigende Kraft zu; s. Cat. 88, 4 ss.: ecqui scis quantum suscipiat sceleris? suscipit, o Gelli, quantum non ultima Tethys nec genitor nympharum abluit Oceanus. Vgl. Nr. IX, 7 s. — *indom.*] stürmisch.

81. Nach dem Knistern brennender Lorbeerblätter prophezeite man. Lautes Knistern bedeutete Glück; s. Ov. f. 4, 742; Verg. buc. 8, 81: sparge molam et fragilis incende bitumine laurus. Man bestrich also die Lorbeerreiser mit Erdpech, damit sie besser brennen sollten.

81—112. 'Möge das Knistern des Lorbeers Heil und ein gesegnetes Jahr verkünden.' Der Gegensatz des glücklichen Opferzeichens zu den Prodigien führt den Dichter auf den Unterschied zwischen Krieg, Mißwachs, elenden Zeiten und dem Glück friedlicher, vom Himmel begünstigter Zustände: so lenkt das Lied unvermerkt wieder in den gewohnten Preis des ländlichen Lebens ein.

86. *-que*] s. Einl. S. 9. — *lacus*] s. z. Nr. I, 10. Der aus den Weintrauben mit den Füßen ausgepreßte Saft kam zunächst in die lacus, dann in dolia (Tonnen), in denen er zu gähren hatte; dann in die amphoras. Vgl. Cato de r. r. 113: de lacu quamprimum vinum in dolia indito. post dies XL diffundito in amphoras.

87. Die Palilien, ein Fest zu Ehren der ländlichen Gottheit Pales, wurden am 21. April gefeiert; s. Ov. f. 4, 721—783. Pales soll die 'nährende Göttin' bedeuten; vgl. pasco, pabulum, panis, pater, *οἱ Πᾶνες* = Fauni; s. z. Nr. I, 35.

90. Dasselbe schildert Ov. f. 4, 727; 781 s.; Prop. Nr. II, 77 s. Man schrieb dem Feuer, durch welches man sprang, eine entsühnende Kraft zu. So fordert es auch altdeutsche Sitte, die sich in manchen Gegenden bis auf den heutigen Tag erhalten hat. — Ov. f. 4, 785 s.: omnia purgat

Digitized by Google

Nec taedebit avum parvo advigilare nepoti
Balbaque cum puero dicere verba senem.
Tunc operata deo pubes discumbet in herba,
Arboris antiquae qua levis umbra cadit,
Aut e veste sua tendent umbracula sertis
Vincta, coronatus stabit et ipse calix.
At sibi quisque dapes et festas extruet alte
Caespitibus mensas caespitibusque torum.
Ingeret hic potus iuvenis maledicta puellae,
Post modo quae votis inrita facta velit:
Nam ferus ille suae plorabit sobrius idem
Et se iurabit mente fuisse mala.
Pace tua pereant arcus pereantque sagittae,
Phoebe, modo in terris erret inermis Amor.
Ars bona: sed postquam sumpsit sibi tela Cupido,
Heu heu quam multis ars dedit ista malum!
Et mihi praecipue. iaceo cum saucius annum
Et faveo morbo, cum iuvat ipse dolor,
Usque cano Nemesim, sine qua versus mihi nullus
Verba potest iustos aut reperire pedes.
At tu (nam divum servat tutela poetas),
Praemoneo, vati parce, puella, sacro,
Ut Messalinum celebrem, cum praemia belli
Ante suos currus oppida victa feret,

edax ignis; Verg. ge. 1, 87; Plut. quaest. Rom. 1: τὸ πῦρ καθαίρει καὶ τὸ ὕδωρ ἁγνίζει.

95. *operata deo*] thätig sein für.

96. *levis*] heifst der Schatten im Gegensatz zu den Gegenständen, die ihn werfen; so heifst ein Bild *inanis* im Gegensatze zu der Wirklichkeit, die dargestellt wird: s. Verg. A. 1, 464.

97. Vgl. die köstliche Schilderung eines ländlichen Festes bei Ov. f. 3, 523—542, namentlich v. 529 s.: pars ubi pro rigidis calamos statuere columnis, desuper extentas inposuere togas. — *umbrac.*] = umbrae, Laubhütten.

98. Das Bekränzen der Trinkgefäfse bei Festgelagen erwähnt auch Verg. A. 1, 724; 3, 525.

99. *at*] s. z. Nr. III, 63. — dapes deorum sunt, epulae hominum.

103. Verbinde *ferus suae*.

104. Wer einen anderen beleidigt hatte, entschuldigte sich mit der Formel: malam mentem habui.

106. *modo*] gehört zu *inermis*.

108. *malum dare*] ist eine formelhafte Verbindung.

110. *iuvat dolor*] ein Oxymoron wie Hor. c. I, 27, 11 s.: quo beatus vulnere pereat. S. Nr. X, 18.

111. *Nemesim*] die Geliebte des Tibull nach der Delia.

113—122. 'Möge Messalinus selbst einen Triumph feiern, den ich in einem Gedicht besingen kann.' Diese Ehre wurde dem Messalinus 11 n. Chr. zugleich mit dem Tiberius für den illyrischen Feldzug zu teil, aber sein Vater und Tibull erlebten dies nicht mehr; s. Ov. ex P. II, 2, 75 ss.

116. *oppida victa*] Bilder der

Digitized by Google

Ipse gerens lauros, lauro devinctus agresti
Miles 'io' magna voce 'triumphe' canet.
Tunc Messalla meus pia det spectacula turbae
Et plaudat curru praetereunte pater.
Adnue: sic tibi sint intonsi, Phoebe, capilli,
Sic tua perpetuo sit tibi casta soror.

III. Buch IV.

Nr. VIII (c. 2).

Sulpicia est tibi culta tuis, Mars magne, kalendis:
Spectatum e caelo, si sapis, ipse veni.
Hoc Venus ignoscet; at tu, violente, caveto
Ne tibi miranti turpiter arma cadant.
Illius ex oculis, cum vult exurere divos,
Accendit geminas lampadas acer Amor.

eroberten Städte wurden vor dem Triumphwagen im feierlichen Zuge hergetragen. S. Ov. Nr. XVI, 19 s.; a. a. 1, 217 ss.

118. = Ov. Nr. XVI, 52 und a. I, 2, 34.

120. Ähnlich Ov. ex P. II, 1, 57 ss.

121. *sic*] s. z. v. 63.

VIII. Cerinthus, wahrscheinlich derselbe, welcher oben (Nr. VI) Cornutus genannt wird, übersendet seiner Geliebten Sulpicia zum ersten März ein Neujahrsgeschenk und begleitet es mit diesem Gedicht. Sulpicia war eine vornehme Römerin; es ist ungewifs, ob sie die Tochter des Servius Sulpicius Rufus, des Konsuls vom J. 51, oder die Enkelin desselben war. Jedenfalls war sie mit Messalla und Tibull befreundet, der ihr Verhältnis zu Cerinthus in kleinen poetischen Briefen beschrieben hat. Wir besitzen von ihr selbst noch einige Gedichte, die hohen dichterischen Wert haben. — Der erste März war der alte Neujahrstag in Rom; erst durch den von Cäsar verbesserten Kalender (46 v. Chr.) wird der erste Januar als solcher festgesetzt, da an diesem Tage seit 153 die Konsuln ihr neues Amt antraten.

3. S. Prop. Nr. XI, 33. — *ignoscēt*] s. z. Nr. II, 13.

4. S. Prop. Nr. II, 21 s.; ähnl. Ov. met. 14, 349 ss.

5. *illĭus.*

6. *geminas*] den beiden Augen (Prop. II, 3, 14 nennt die Augen seiner Cynthia geminae faces; Verg. A. 6, 788 g. acies) entsprechend, an denen sie angezündet werden und für jede Hand eine. Faces werden dem Gott an vielen Stellen zugeschrieben: s. Prop. IV, 16, 16; Ov. a. a. 1, 21 s.; rem. 140; ex P. III, 3, 67. Tib. II, 6, 15 s.; Nr. V, 82. Eurip. Iph. Aul. 548 führt Eros zwei Bogen: einen der Glück und einen, der Unglück bringt. Zwei oder mehrere Fackeln zündet Ceres an, ihre Tochter zu suchen; hymn. in Cer.: *αἰθομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχουσα*; Diodor. 5, 4; Cic. Verr. 4, 48; Ov. f. 4, 493: accendit geminas pro lampade pinus; met. 5, 441 s. Ov. Nr. II, 8; Verg. A. 4, 472.

Digitized by Google

Illam, quidquid agit, quoquo vestigia movit,
Conponit furtim subsequiturque decor.
Seu solvit crines, fusis decet esse capillis:
Seu compsit, comptis est veneranda comis.
Urit, seu Tyria voluit procedere palla;
Urit, seu nivea candida veste venit.
Talis in aeterno felix Vertumnus Olympo
Mille habet ornatus, mille decenter habet.
Sola puellarum digna est, cui mollia caris
Vellera det sucis bis madefacta Tyros,
Possideatque, metit quidquid bene olentibus arvis
Cultor odoratae dives Arabs segetis
Et quascumque niger rubro de litore gemmas
Proximus eois colligit Indus aquis.
Hanc vos, Pierides, festis cantate kalendis,
Et testudinea Phoebe superbe lyra.
Hoc solemne sacrum multos haec sumet in annos:
Dignior est vestro nulla puella choro.

9 ss. Aufgelöstes Haar und weiſse Tunica trug die Frau im Haus, sorgfältig gekämmtes Haar und kostbare tyrische Gewänder, wenn sie ausging; es gehören also v. 9 und 12, und v. 10 und 11 zusammen.

13. *felix*] hierin glücklich, hierdurch ausgezeichnet vor den anderen Göttern. — *Vertumnus*] der Gott aller Veränderungen (von *vertere*) in der Natur; derselbe konnte jegliche Gestalt annehmen.

14. S. Ov. a. II, 5, 44: maesta erat in vultu, maesta decenter erat; Prop. V, 2, 21 s.

16. *bis madefacta*] die kostbarsten Purpurgewänder. Plin. n. h. 9, 59 sagt: dibapha (ἡ δίβαφος scil. ἐσθής) dicebatur, quae bis tincta esset, veluti magnifico impendio. Hor. ep. 12, 21: muricibus Tyriis iteratae vellera lanae; c. II, 16, 35 ss.

17 ss. Arabische Wohlgerüche und indische Perlen; s. Nr. VI, 15.

18. *cultor*] 'der Pflanzer'. Geibel.

19 s. *niger Indus*] von der Sonne gebräunt. S. II, 3, 55 s.: comites fusci, quos India torret solis et admotis inficit ignis equis.

21. *Πιερίδες*] die Musen, so genannt, weil sie namentlich am Olymp in Pierien, einer Landschaft Macedoniens, verehrt wurden; dort sollten sie dem Iuppiter von der Mnemosyne geboren sein.

22. *testudinea lyra*] weil Mercur die Lyra aus der oberen Schale der Schildkröte verfertigt haben sollte; auch verwandte man oft Schildpatt zur Verzierung der Leier. S. Prop. Nr. XXXI, 32. — Verbinde *superbe lyra*; ähnlich Nr. IX, 2.

23. *sacrum*] das Neujahrsfest. — *haec*] Sulpicia. — *sumet*] feiern; s. Ter. Ad. II, 4, 23; V, 3, 68. — *in*] s. Hor. c. I, 32, 2.

Digitized by Google

Nr. IX (c. 4).

Huc ades et tenerae morbos expelle puellae,
Huc ades, intonsa Phoebe superbe coma.
Crede mihi, propera, nec te iam, Phoebe, pigebit
Formosae medicas adplicuisse manus.
Effice ne macies pallentes occupet artus,
Neu notet informis pallida membra color,
Et quodcumque mali est et quidquid triste timemus,
In pelagus rapidis evehat amnis aquis.
Sancte, veni, tecumque feras, quicumque sapores,
Quicumque et cantus corpora fessa levant:
Neu iuvenem torque, metuit qui fata puellae
Votaque pro domina vix numeranda facit.
Interdum vovet, interdum, quod langueat illa,
Dicit in aeternos aspera verba deos.
Pone metum, Cerinthe: deus non laedit amantes.
Tu modo semper ama: salva puella tibi est.
Nil opus est fletu: lacrimis erit aptius uti,
Si quando fuerit tristior illa tibi.
At nunc tota tua est, te solum candida secum
Cogitat, et frustra credula turba sedet.
Phoebe, fave: laus magna tibi tribuetur in uno
Corpore servato restituisse duos.
Iam celeber, iam laetus eris, cum debita reddet
Certatim sanctis laetus uterque focis.
Tunc te felicem dicet pia turba deorum,
Optabunt artes et sibi quisque tuas.

IX. Tibull tröstet seinen Freund Cerinthus, der um seine erkrankte Sulpicia besorgt ist.

1. *huc ades*] s. z. Nr. IV, 49.

2. *Phoebus Apollo*] der Gott, welcher Krankheiten sendet und Genesung bringt (*ἀλεξίκακος, ἀκέσιος, σωτήρ, ἐπικούριος*).

3. Das von Cicero seines hexametrischen Rhythmus wegen vermiedene *crede mihi* findet sich bei Dichtern häufig.

8. Von allem Unheil befreit das Meer oder der Fluſs, der es in das Meer hinabführt; s. Ov. f. 6, 227 s.: donec ab Iliaca placidus purgamina Vesta detulerit flavis in mare Thybris aquis. Il. 1, 314.

10. *cantus*] Bannsprüche.

15. S. Prop. IV, 16, 11: nec tamen est quisquam, sacros qui laedat amantes.

22. *tristior*] mürrisch, schmollend; s. Prop. Nr. IV, 9 s.

17. *candida*] aufrichtig, treu.

18. *cred. t.*] Der Schwarm der Anbeter, der in eitlem Vertrauen um sie wirbt, macht sich umsonst Hoffnung. — S. Hor. c. I, 5, 9. —

20. S. Ov. a. II, 13, 15 s.: huc adhibe vultus et in una parce duobus! nam vitam dominae tu dabis, illa mihi. Prop. Nr. XI, 41 s.

23. *celeber*] dessen Tempel viel besucht werden; s. Nr. V, 83.

Digitized by Google

Nr. X (IV, 6).

Natalis Iuno, sanctos cape turis acervos,
Quos tibi dat tenera docta puella manu.
Tota tibi est hodie, tibi se laetissima compsit,
Staret ut ante tuos conspicienda focos.
Illa quidem ornandi causas tibi, diva, relegat:
Est tamen, occulte cui placuisse velit.
At tu, sancta, fave, neu quis divellat amantes,
Sed iuveni quaeso mutua vincla para.
Sic bene conpones: ullae non ille puellae
Servire aut cuiquam dignior illa viro.
Nec possit cupidos vigilans deprendere custos,
Fallendique vias mille ministret Amor.
Adnue purpureaque veni perlucida palla:
Ter tibi fit libo, ter, dea casta, mero.
Praecipit et natae mater studiosa quod optat:
Illa aliud tacita, iam sua, mente rogat.
Uritur, ut celeres urunt altaria flammae,
Nec, liceat quamvis, sana fuisse velit.
Sit iuveni grata: veniet cum proximus annus,
Hic idem votis iam vetus adsit amor.

X. 'Iuno, nimm die Gaben der Sulpicia, die sich dir an ihrem Geburtstag bittend naht, gütig an (1—6); vereinige sie mit Cerinthus, dem Geliebten (7—12); wie dankbar werden sie dir sein, wenn du ihnen treue Liebe gewährst (13—20).'

1. Wie die Männer am Geburtstag ihrem Genius opfern, so die Mädchen ihrer Iuno.

2. *docta*] heifst sie, weil sie Poesie liebt und übt.

9. *sic*] 'wenn du dem Jüngling gleichfalls treue Liebe zu ihr einflöfsest'. — *ullae*] beachte die Form!

10. *dignior servire*] wie II, 6, 43.

13. *perluc.*] von den durchsichtigen koischen Seidengewändern.

14. *fit*] facere = opfern. — *libo*] s. z. Nr. VI, 8.

15. *optat*] Die Mutter flüstert ihr zu, zu erflehen, was sie selbst wünscht, nämlich einen reichen, vornehmen Freier.

16. *tacita m.*] S. ll. 7, 194 ss.: *τόφρ' ὑμεῖς εὔχεσθε Διὶ Κρονίωνι ἄνακτι σιγῇ ἐφ' ὑμείων, ἵνα μὴ Τρῶές γε πύθωνται, ἠὲ καὶ ἀμφαδίην, ἐπεὶ οὔτινα δείδιμεν ἔμπης.* Tib. IV, 5, 17 ss. — *iam sua*] das Mädchen hat schon ihren eigenen Willen, sie hat ihre Wahl schon getroffen.

18. S. Nr. VII, 110.

19. *gratâ*] s. z. Nr. II, 13.

20. *votis*] Dativ: die dann schon bewährte Liebe möge ihre Wünsche beseelen.

Digitized by Google

Nr. XI.

EPIGRAMM DES DOMITIUS MARSUS.

Te quoque Vergilio comitem non aequa, Tibulle,
Mors iuvenem campos misit ad Elysios,
Ne foret, aut elegis molles qui fleret amores
Aut caneret forti regia bella pede.

XI. Domitius Marsus lebte unter Augustus und war ein Zeitgenosse des Tibull: er ist namentlich als Verfasser von Epigrammen berühmt geworden.

1. Virgil † 19 v. Chr.

2. *Elysii campi*] Vgl. Nr. III, 58 u. 59.

3. *molles*] stehend von einem Gedicht in elegischem Versmafs gebraucht; so Prop. Nr. XXVII, 15 ss.; während *durus* vom Hexameter steht: s. Prop. Nr. XXV, 41 s. und 1 s. Mimnermus soll erfunden haben ἡδὺν ἦχον καὶ μαλακοῦ πνεύμ' ἀπὸ πενταμέτρου.

4. *forti pede*] im Hexameter, entgegengesetzt den elegis. — *regia bella*] Kriege der Könige, des Äneas und Turnus. Verg. buc. 6, 3 s. sagt von sich selbst: cum canerem reges et proelia, Cynthius aurem vellit.

Digitized by Google

Sex. Propertius.

Was wir von dem Leben des Properz, eines jüngeren Zeitgenossen des Tibull, wissen, beruht fast ausschliefslich auf dessen eigenen Angaben; es ist im ganzen so wenig, dafs uns nicht einmal der volle Name des Dichters bekannt ist. Wir kennen nur seinen Vornamen Sextus und das nomen gentilicium Propertius, mit dem er sich nach römischer Dichtersitte öfter selbst anredet. Geboren ist er um das J. 47 v. Chr.[a]) in Umbrien, wahrscheinlich zu Asisium, dem heutigen Assisi, oder auf einem Landgut in der Nähe dieser Stadt.[b]) Er stammte aus einem unberühmten und nicht eben reichen Geschlecht.[1]) Der Vater des Dichters starb, als dieser noch ganz jung war. Dazu verlor er noch in früher Jugend einen Teil seines Vermögens bei der Äckerverteilung des J. 41, als nach der Schlacht bei Philippi achtzehn italische Städte den Triumvirn zur Belohnung für ihre Veteranen überwiesen worden waren. Gleichwohl war ihm noch genug verblieben, um in Rom, wohin er früh, wohl seiner Ausbildung wegen, gewandert war, und wo er wie Virgil und Mäcenas auf dem Esquilinischen Berg wohnte, ein sorgenfreies, der Dichtkunst gewidmetes Leben führen zu können. Mit grofsem Eifer gab er sich hier dem Studium der damals den Geschmack Roms beherrschenden alexandrinischen Dichter, namentlich des Kallimachos und Philetas, hin. Ihnen verdankt seine Poesie eine gewisse gelehrte Färbung, die sich in entlegenen mythologischen Anspielungen geltend macht. An den politischen Umgestaltungen und kriegerischen Ereignissen der Zeit nahm er persönlich keinen Anteil. Doch durchweht seine Gedichte ein echt patriotischer Sinn; so fordert er die Römer auf, der Genufssucht zu entsagen[2]), so verherrlicht

1) III, 24, 37 s.: certus eras heu heu, quamvis nec sanguine avito nobilis et quamvis haud ita dives eras.

2) Vgl. Nr. XXI u. c. IV, 13, 47 ss.:

at nunc desertis cessant sacraria lucis:
aurum omnes victa iam pietate colunt.
auro pulsa fides, auro venalia iura:
aurum lex sequitur, mox sine lege pudor.

Digitized by Google

er die Schlacht bei Actium und spricht mit stolzer Verachtung von der Kleopatra, die sich angemafst hätte Königin über Rom sein zu wollen (s. Nr. XXX); so feiert er die alten Sagen Roms, so empfiehlt er in diesen Gedichten dem modernen Geschlecht die alten Bürgertugenden und preist die Heldenthaten der Vorfahren (s. V, 1, 59 s.).

Vor allem liebte er ein der Dichtkunst in behaglicher Mufse und im Verkehr mit gleichgesinnten Freunden geweihtes Leben. Zu diesen zählte er namentlich Dichter, so den um wenige Jahre jüngeren Ovid (tr. 2, 465 u. Nr. I, 45 s.; 53), dessen er jedoch in seinen Gedichten nirgends gedenkt; den Virgil, dessen Äneide er den Römern auf das wärmste empfiehlt[1]); ferner den Epiker Ponticus, den Verfasser einer Thebaïs, und mehrere andere. Auch erwarb er sich die Zuneigung eines vornehmen Jünglings Tullus, eines Neffen des Konsuls vom J. 33 L. Volcatius Tullus, durch welchen er wahrscheinlich in den Kreis des Mäcenas, jenes hohen Gönners dichterischer Talente, eingeführt ward, dem er ein Buch seiner Lieder widmete. Doch stand er diesem Kreise weniger nahe als die Dichter Horaz und Virgil. Auch wufste er die Gunst des Augustus selbst zu gewinnen, indem er dessen Thaten in mehreren Gedichten besang. In der Mehrzahl seiner Lieder feierte er die Cynthia, oder, wie sie mit wahrem Namen hiefs, Hostia[2]), welche, obwohl älter als er, ihn dauernd zu fesseln wufste. Viele Jahre widmete er diesem geistreichen und schönen, aber sittenlosen Mädchen seine Liebe, bis er sich endlich, etwa um das J. 24, von ihr lossagte. Sie starb vor Properz; aber sie lebte fort in der Erinnerung des treuen Dichters, der sie unsterblich gemacht hat.

Properz verliefs Rom, wie es scheint, nur ein Mal zu einer gröfseren Reise nach Athen; doch wissen wir über dieselbe nichts Näheres. Das Todesjahr des Dichters steht nicht fest. Da aber keines seiner Gedichte Ereignisse, die über das J. 16 v. Chr. hinausliegen, erwähnt, so ist anzunehmen, dafs er kurze Zeit nach diesem Jahr gestorben ist.

---

u. 59 s.:

proloquar, atque utinam patriae sim vanus aruspex!
frangitur ipsa suis Roma superba bonis.

1) Vgl. c. III, 34, 61 ss., namentlich die Worte: cedite Romani scriptores, cedite Grai: nescio quid maius nascitur Iliade.[c])

2) Cynthia nannte er sie nach einem Beinamen der Diana von dem ihr heiligen Berge Cynthus auf ihrer Geburtsinsel Delos, wohl um ihre Schönheit zu bezeichnen, oder anspielend auf den cynthischen Gott, Apollo, da sie Dichterin war.

Digitized by Google

Seine Gedichte zeichnen sich aus durch leidenschaftliche Glut der Sprache, verbunden mit gelehrten mythologischen Anspielungen, durch welche jene gemäfsigt und geadelt wird. Das letzte Buch enthält zum Teil Gedichte, in denen Properz nach der Art der *Αἴτια* des Kallimachos [1]) die alten Sagen Roms besingt. Durch diese Gedichte erhielt wahrscheinlich Ovid die erste Anregung zu seinen Fasten[e]), in denen er ähnliche Stoffe behandelte, vielleicht auch zu seinen Heroiden (s. Nr. XXIV)[f]).

1) Die *Αἴτια* des Kallimachos, in elegischem Versmafs geschrieben, erklärten Gebräuche des Privatlebens und des Cultus, Denkmäler und Heiligtümer und dergl. nach ihrem Ursprung und Namen. Die einzelnen Elegieen, in vier Bücher zusammengefafst, erzählten die Ursprungsgeschichten von Spielen, Völkern, Städten und heiligen Gebräuchen.[d]) Vgl. Prop. V, 1, 69: sacra diesque canam et cognomina prisca locorum. Ähnlich waren die origines des M. Porcius Cato, die Aetia des M. Terentius Varro und die Fasti des Ovid.

PROPERZ.

Nr. I. (c. 1, 22).

DER GEBURTSORT DES DICHTERS.

Qualis et unde genus, qui sint mihi, Tulle, penates,
Quaeris pro nostra semper amicitia.
Si Perusina tibi patriae sunt nota sepulcra,

I. Am Ende des ersten Buches hängt der Dichter ein kleines Gedicht an, in welchem er dem Leser erzählt, wo er geboren ist; gerichtet ist dasselbe an seinen Freund Tullus. Ähnlich berichten andere Dichter über ihre persönlichen Verhältnisse, so Hor. epp. I, 20, 20 ss.; Verg. ge. 4, 559 ss.; Ov. Nr. I.

1. Anklang an Hom. Od. 19, 105: *τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες; — genus*] *τὸ γένος* acc. S. Verg. A. 8, 114; Ov. f. 4, 66.

2. *semper*] adjektivisch gebraucht nach griechischem Sprachgebrauch = continua; s. Verg. A. 1, 198: neque ignari sumus ante malorum u. z. Cat. Nr. III, 10. Auch in der Prosa ist dieser Gebrauch gar nicht selten, namentlich findet er sich bei Livius (z. B. 5, 51); vgl. Cic. n. d. 2, 66: deorum saepe praesentiae; Caes. b. G. III, 29, 1; V, 40, 4; b. c. III, 56, 1.

Vers 3—10 bilden eine Periode mit eingeschalteter Digression; vgl. Cat. Nr. X.

3. S. Cat. 68[b], 89: Troia, commune sepulcrum Asiae Europaeque. — *Perusina*] Perusia (das heutige Perugia), eine alte Stadt Etruriens,

Digitized by Google

Italiae duris funera temporibus,
Cum Romana suos egit discordia cives
(Sit mihi praecipue, pulvis Etrusca, dolor,
Tu proiecta mei perpessa es membra propinqui,
Tu nullo miseri contegis ossa solo),
Proxima supposito contingens Umbria campo
Me genuit terris fertilis uberibus.

I. Tarpeja.

Nr. II (c. 5, 4).

Tarpeium nemus et Tarpeiae turpe sepulcrum
Fabor et antiqui limina capta Iovis.

ward im bellum Perusinum niedergebrannt. — *patriae sepulcra*] s. Nr. XXV, 25 s. Die zerstörte Stadt wird ein sepulcrum genannt, gr. τάφος.

5. S. Hor. ep. 7, 17: acerba fata Romanos agunt.

6. *sit mihi praec. d.*] 'ich habe wohl namentlich Grund zu klagen'; potent. Konj. — *pulvis*] fem.; s. z. Nr. XVI[b], 19.

7. Wer der Verwandte des Properz war, der in diesem Kriege fiel, wissen wir nicht; wahrscheinlich war es der Gallus des c. 1, 21. — *proiecta*] unbestattet; s. Ov. met. 7, 602: ante sacros vidi proiecta cadavera postes. — *perpessa es*] 'du hast es zugelassen, daſs sein Leichnam unbestattet dalag'; ἔτλης.

9. *Umbria proxima supposito campo*] (Dativ). Er stammte also aus dem gebirgigen Teil Umbriens, welcher an die Perusinische Ebene stöſst. Welchen Ort der Dichter meint, steht nicht fest, wahrscheinlich Asisium. — *contingens* steht absolut = daran stoſsend. — S. z. Nr. XXII, 7.

II. Properz behandelte in einer Reihe von Elegieen nach dem Muster der Αἴτια des Kallimachos (s. Einl.) die ältesten Sagen Roms; erhalten sind von diesen origines urbis noch fünf Gedichte, zu denen das vorliegende gehört. Es behandelt die Sage von der Tarpeja. Als im Kriege gegen die Sabiner Tarpejus auf Befehl des Romulus den Hügel des Capitols, der damals noch auſserhalb Roms lag, besetzt hielt, verriet seine Tochter Tarpeja den Berg an den König der Sabiner, Tatius: vgl. Liv. 1, 11; Ov. f. 1, 261 ss. Man vergleiche die poetische Darstellung des Properz, der vielfach von der volkstümlichen Überlieferung abweicht, mit der Erzählung bei Livius, namentlich die Worte: huius (Tarpei) filiam virginem auro corrumpit Tatius. Das sentimentale Moment der Liebe hat zuerst Prop. in diese Sage hineingetragen. Das erste Distichon enthält das Thema der Elegie, v. 3—30 die Exposition der Erzählung, v. 31—66 den Monolog der Tarpeja, v. 67—92 den Fortgang der Erzählung; mit dem letzten Distichon kehrt der Dichter zum Anfang zurück.

1. *Tarp. nemus*] dieser Hain wird zu Properz' Zeiten kaum noch bestanden haben; wohl aber erinnerte der Name der Gegend (inter duos lucos und Tarpeii luci: c. V, 8, 31) noch an den alten Hain. S. Plut.

Digitized by Google

Lucus erat felix hederoso conditus antro,
Multaque nativis obstrepit arbor aquis,
Silvani ramosa domus, quo dulcis ab aestu
Fistula poturas ire iubebat oves.
Hunc Tatius fontem vallo praecingit acerno,
Fidaque suggesta castra coronat humo.
Quid tum Roma fuit, tubicen vicina Curetis
Cum quateret lento murmure saxa Iovis,
Atque ubi nunc terris dicuntur iura subactis,
Stabant Romano pila Sabina foro?
Murus erant montes: ubi nunc est curia saepta,
Bellicus ex illo fonte bibebat equus.
Hinc Tarpeia deae fontem libavit: at illi
Urgebat medium fictilis urna caput.
Et satis una malae potuit mors esse puellae,
Quae voluit flammas fallere, Vesta, tuas?

Rom. 18: *τῆς Ταρπηΐας ἐκεῖ ταφείσης ὁ λόφος ὠνομάζετο Ταρπήϊος.* — *turpe sepulcrum*] wegen des Verrats der Tarpeja; sie ward auf dem Capitol begraben,

2. Der Capitolinische Hügel, auf dem sich später der Tempel des Iuppiter Capitolinus erhob.

3. *lucus*] der Dichter denkt sich den Capitolin. Hügel mit dichtem (felix) Gebüsch bewachsen und die Thalschlucht (*antrum*) am Fufse desselben mit einem Hain bestanden: nemus v. 1, 28, 48 und Verg. A. 8, 348 ss. Am Rande des Hains ist die Quelle. Das Lager des Tatius befindet sich auf dem Forum (v. 11 s.). Nach der Seite des Marsfeldes fällt der Hügel steil ab (v. 28 und 83). — *felix*] fruchtbar; so silvae Verg. ge. 4, 329; rami 2, 81; arbores Liv. 5, 24. — *conditus*] versteckt liegend, einsam.

4. *nativ.*] von einer Quelle, im Gegensatz zu künstlich herbeigeleitetem Wasser.

5. *Silvanus*] der Gott des Waldes.

7. *Tatius* rückt mit seinem Lager bis dicht an die Quelle heran, die aus dem Capitolinischen Hügel hervorbricht und zwischen den feindlichen Lagern liegt. — *fons*] die Quelle und das von derselben durchflossene Gelände; s. z. Nr. III, 11.

8. *coronare*] ringsum einschliefsen; s. Ov. met. 5, 388: silva coronat aquas cingens latus omne; *στεφανόω*. In Prosa findet sich corona cingere u. ähnliches bei Livius. Vgl. corona vom Kreise der Zuhörer.

9. *tubicen*] s. z. Tib. Nr. IV, 47. — *Cures*] ein Einwohner von Cures, der Hauptstadt der Sabiner.

12. *pila*] das Fufsvolk.

13. *saepta*] von Mauern eingeschlossen. — In der Curie versammelte sich der Senat.

14. *illo*] die oben erwähnte.

15. *hinc*] aus dieser Quelle. — *Tarpeia*, die als Vestalin ewige Keuschheit gelobt hatte, ward schon dadurch strafbar, dafs sie sich in Tatius verliebte. — *deae*] der Vesta, deren Dienerin Tarpeja war. — *fontem*] Quellwasser. — *at*] s. z. Tib. Nr. III, 63.

16. S. Ovid. f. 3, 13 s. (von der Vestalin Ilia): ventum erat ad molli declivem tramite ripam: ponitur e summa fictilis urna coma.

17 s. *Et*] leitet, wie *καί*, häufig eine unwillige Frage ein. — *una*] = sola: konnte der Tod allein, ohne

Digitized by Google

Vidit harenosis Tatium proludere campis,
Pictaque per flavas arma levare iubas:
Obstupuit regis facie et regalibus armis,
Interque oblitas excidit urna manus.
Saepe illa inmeritae causata est omina lunae
Et sibi tinguendas dixit in amne comas:
Saepe tulit blandis argentea lilia nymphis,
Romula ne faciem laederet hasta Tati.
Dumque subit primo Capitolia nubila fumo,
Rettulit hirsutis bracchia secta rubis,
Et sua Tarpeia residens ita flevit ab arce
Vulnera, vicino non patienda Iovi:
'Ignes castrorum et Tatiae praetoria turmae
Et formosa oculis arma Sabina meis,
O utinam ad vestros sedeam captiva penates,
Dum captiva mei conspicer esse Tati.
Romani montes et montibus addita Roma
Et valeat probro Vesta pudenda meo.
Ille equus, ille meos in castra reportet amores,
Cui Tatius dextras collocat ipse iubas.

die Schande üblen Nachruhms, Strafe genug für so grofsen Frevel sein? S. Hor. c. III, 27, 37 s.: levis una mors est virginum culpae; Soph. Ant. 308: *οὐχ ὑμῖν Ἅιδης μοῦνος ἁρκέσει.* — In leidenschaftlichem Zorn über die pflichtvergessene Priesterin unterbricht der Dichter mit dieser Frage den Gang der Erzählung.

19. Verg. A. 8, 638 heifst Tatius senex.

20. *iubae*] die Pferdemähne, wie v. 38. Der Singular bezeichnet den Helmbusch: V, 10, 20; Verg. A. 7, 785.

22. *obl. man.*] den Händen der Vestalin, die vor Staunen das Gefäfs, welches sie trägt, vergifst und fallen läfst (excid. urna; s. Tib. Nr. VIII, 3 s.).

23 s. *causari*] *προφασίζεσθαι*; s. Tib. Nr. III, 17. — *omina lunae*] Träume; Waschungen sollten verhindern, dafs sie in Erfüllung gingen. Luna schickt alle Träume; Lygd. 4, 9 nennt sie omina noctis.

24. Sie gab vor durch Abwaschungen die bösen Träume unschädlich machen zu wollen; in Wahrheit suchte sie nur eine Gelegenheit den Tatius zu sehen.

25. *blandis*] die sich leicht erbitten lassen, gefällig.

26. *Romula*] = Romulea.

27. *Capitolia*] der Plur. bezeichnet die Gröfse. — *fumo*] Nebel; ebenso Ov. met. 1, 570.

29. *Tarp.*] proleptisch.

30. Iuppiter, dessen Tempel in der Nähe stand, mufste sie bestrafen. — *vulnera*] die Wunden an den Armen und die des Herzens.

31. *praetoria*] nach Properz' eigener Angabe ein Anachronismus; vgl. V, 1, 29: prima galeritus posuit praetoria Lycmon.

32. *oculis meis*] = mihi.

34. *conspicer*] passiv. = gesehen werden.

36. *valeat*] verächtlich.

37. *meos am.*] den Geliebten, Tatius. — *re-*] in das Lager zurück, aus dem er zur Schlacht ausrückte.

Digitized by Google

Quid mirum in patrios Scyllam saevisse capillos,
Candidaque in saevos inguina versa canes?
Prodita quid mirum fraterni cornua monstri,
Cum patuit lecto stamine torta via?
Quantum ego sum Ausoniis crimen factura puellis,
Inproba virgineo lecta ministra foco!
Pallados extinctos siquis mirabitur ignes,
Ignoscat: lacrimis spargitur ara meis.
Cras, ut rumor ait, tota pugnabitur urbe:
Tu cave spinosi rorida terga iugi.
Lubrica tota via est et perfida: quippe tacentes
Fallaci celat limite semper aquas.
O utinam magicae nossem cantamina musae!

39 s. Sie vergleicht sich mit *Scylla*, der Tochter des Königs von Megara, Nisus (Ov. met. 8, namentlich v. 23 ss., 64 ss., 81 ss.). Als der Kreterkönig Minos gegen Athen zog, eroberte er auch Megara. Der König Nisus flüchtete nach der von ihm erbauten Hafenstadt Nisaea. Da verliebte sich Scylla in den Minos und zog ihrem Vater ein goldenes Haar, von dem sein Leben abhing, aus, so dafs er gefangen ward und die Stadt fiel. Sie ward zur Strafe für ihren Verrat von Minos im Meer ertränkt, lebte aber als Vogel Ciris oder nach anderen als Fisch fort. Properz verwechselt sie hier mit dem bekannten Meerungeheuer, der Tochter des Phorkys, Scylla, welche bei Sicilien hauste. Diese hatte einen Leib, der nach unten in einen mit bellenden Hunden umgürteten Fischschweif auslief; vgl. Ov. met. 13, 730 ss.; 14, 40 ss. Dieselbe Verwechselung haben sich mehrere römische Dichter zu schulden kommen lassen, so auch Verg. buc. 6, 74 ss. (Vofs).

40. *saevos*] nach saevisse; s. Verg. A. 12, 888 ss.; Lygd. 4, 65 s.

41 ss. Ferner vergleicht sich Tarpeja mit Ariadne, die aus Liebe zu Theseus diesem half ihren Bruder, den Minotaurus, zu töten; vgl. Cat. Nr. XXV. Sie gab ihm einen Faden, vermittelst dessen er den Weg aus dem Labyrinth zurückfand. — *lecto*] Ov. her. 10, 103 s. sagt Ariadne: nec tibi quae reditus monstrarent, fila dedissem, fila per adductas saepe relecta manus.

43. *Ausoniis*] = italisch; Ausonia ist der alte Name Italiens. *Αὔσονες*, Aurunci hiefsen die Urbewohner Italiens; in historischer Zeit führte den Namen nur eine Völkerschaft, die im Gebiet des Liris und Volturnus wohnte. Der Heros eponymos Auson sollte ein Sohn des Odysseus und der Kalypso oder Kirke sein.

45. Im Tempel der Vesta bewahrte man das von Äneas aus Troja nach Italien gebrachte Bild der Pallas auf; vgl. Ov. tr. III, 1, 29: hic locus est Vestae, qui Pallada servat et ignem.

48. *tu*] sie redet den Tatius an. — Vgl. Tib. Nr. I, 67. — *iugi*] des Capitols.

49. *tacentes*] geräuschlos hinabrinnend, während sonst die Gewässer loquaces, garrulae sind; darum perfida. S. Ov. met. 14, 785 ss. u. f. 1, 269 ss.

50. *celat*] durch Gestrüpp; s. Verg. A. 8, 348 s.

51. *magicae musae*] wie musa oft für die Dichtkunst steht, so ist hier magica musa = die Dichtkunst

Digitized by Google

Haec quoque formoso lingua tulisset opem.
Te toga picta decet, non quem sine matris honore
Nutrit inhumanae dura papilla lupae.
Sic, hospes, pariamne tua regina sub aula?
Dos tibi non humilis prodita Roma venit;
Si minus, at raptae ne sint inpune Sabinae:
Me rape et alterna lege repende vices.
Commissas acies ego possum solvere: nuptae,
Vos medium palla foedus inite mea.
Adde Hymenaee modos, tubicen fera murmura conde:
Credite, vestra meus molliet arma torus.
Et iam quarta canit venturam bucina lucem,
Ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt.
Experiar somnum, de te mihi somnia quaeram:
Fac venias oculis umbra benigna meis.'

der Magier; Zauberformeln, um den Geliebten vor Gefahren zu schützen.

52. *h. lingua*] 'mein Mund'. — *quoque*] wie Medea mit ihren Zaubersprüchen dem Iason half; vgl. Ov. her. 12; met. 7. — S. z. Nr. XXX, 65.

53. Tatius gebührt die Toga, nicht Romulus.

54. *nutrit*] statt des Perfekts steht das Präsens; in lebhafter Erzählung stellt sie es so hin, als ob Romulus noch jetzt von der Wölfin gesäugt würde (Verg. A. 2, 275). Vgl. II, 6, 20: nutritus duro, Romule, lacte lupae.

55. *sic*] 'wenn mein Wunsch in Erfüllung geht'.

55 ss. Mit *hospes* wird Tatius angeredet, der sie entweder als Gattin und Königin heimführen, oder sie wenigstens zum Ersatz für den Raub der Sabinerinnen als Sklavin mit sich führen soll. — *pariam*] 'ich will entweder dir als rechtmäfsige Königin Kinder schenken, oder dir als Sklavin dienen'. Ähnlich sagt bei Catull Nr. XXV Ariadne (v. 160 s.), Theseus hätte sie, wenn nicht als Gattin, so doch als Sklavin mitnehmen können.

60. *medium foedus*] ein Bündnis, das mitten zwischen den zum Kampf anrückenden Schlachtreihen geschlossen wird. Als die Römer und Sabiner sich zur Schlacht anschickten, eilten die Sabinerinnen dazwischen und söhnten die feindlichen Stämme mit einander aus; s. Liv. 1, 11. — *palla*] das feierliche Gewand, hier das Brautkleid. 'Infolge meiner ehelichen Verbindung mit Tatius schliefst ihr Frieden zwischen den kämpfenden Parteien'. Dies wird in den zwei folgenden Versen weiter erklärt.

61. *tubic.* u. 63 *canit*] s. z. Tib. Nr. IV, 47. Statt des Lärms der Tuba soll nun Hymenaeus, der Gott der Hochzeit, sein Lied anstimmen.

62. *torus*] hier = 'die Ehe'.

63. Die Nacht von abends 6 Uhr bis morgens 6 Uhr war in vier Abteilungen (vigiliae) von je drei Stunden geteilt; mit der *bucina* ward das Zeichen zur Ablösung der Wachen gegeben.

64. S. Verg. A. 2, 9: suadentque cadentia sidera somnos. — *lapsa cadunt*] formelhaft, so Verg. A. 6, 310. cadunt = occidunt: s. z. Cat. Nr. XXV, 117.

66. *umbra*] ein Traumbild; s. Verg. A. 6, 894: qua veris facilis datur exitus umbris.

Digitized by Google

Dixit, et incerto permisit bracchia somno,
Nescia se furiis accubuisse novis.
Nam Vesta, Iliacae felix tutela favillae,
Culpam alit et plures condit in ossa faces.
Illa ruit, qualis celerem prope Thermodonta
Strymonis absciso fertur aperta sinu.
Urbi festus erat, dixere Parilia patres:
Hic primus coepit moenibus esse dies:
Annua pastorum convivia, lusus in urbe,
Cum pagana madent fercula divitiis,
Cumque super raros faeni flammantis acervos
Traicit inmundos ebria turba pedes.
Romulus excubias decrevit in otia solvi
Atque intermissa castra silere tuba.
Hoc Tarpeia suum tempus rata convenit hostem:
Pacta ligat, pactis ipsa futura comes.

67. *incerto somno*] s. Tib. Nr. V, 82. — *bracchia*] gerade diese werden hier erwähnt, da das Eintreten des Schlafes vorzüglich an dem schlaffen Heruntersinken der Arme erkannt wird.

68. Die Furien treiben sie im Schlaf an auf der Bahn des Verbrechens weiter fortzuschreiten. — *novis*] ihr früher unbekannt.

69. *Vesta*] selbst, deren Heiligtümer Äneas aus den Flammen Trojas gerettet und mit nach Italien gebracht hatte, nährt die verbrecherische Leidenschaft in ihrer Priesterin, um sie ins Verderben zu stürzen. — *Il. fav.*] der Asche Trojas d. h. dessen, was nach dem Brand von Troja noch übrig blieb.

71 s. S. Verg. A. 11, 659 s.: quales Threiciae cum flumina Thermodontis pulsant et pictis bellantur Amazones armis. Tarpeja rast wie eine kriegerische Amazone dahin. Diese wohnten am Thermodon, einem Flusse Cappadociens. — *Στρυμονίς* heifst die Thracierin, vom thracischen Flusse Strymon. Penthesilea, die Königin der Amazonen, sollte aus Thracien stammen; sie entbrannte vor Troja in Liebe zu Achilles, wie Tarpeja zu Tatius.

72. *fertur* = dicitur. — *aperta*] wird durch absciso sinu (vom Gewande) näher bestimmt. Sie kämpften die eine Brust entblöfst, um beim Gebrauch der Waffen nicht behindert zu sein; s. Nr. XXIV, 43; IV, 14, 13 s.

74. Der Tag der Palilien, der 21. April (s. z. Tib. Nr. VII, 87), galt zugleich als Tag der Gründung Roms; vgl. Ov. f. 4, 721 ss.; met. 14, 774 s.: festisque Palilibus urbis moenia conduntur.

76. *divitiis*] vgl. IV, 13, 26; Ov. Nr. XIV, 60. Verg. A. 5, 40 s.: gratatur reduces et gaza laetus agresti excipit ac fessos opibus solatur amicis.

77 s. S. z. Tib. Nr. VII, 87 ss.: Ov. f. 4, 781 s.: moxque per ardentes stipulae crepitantis acervos traicias celeri strenua membra pede. — *raros*] in Zwischenräumen.

79. S. Ov. f. 2, 724: luditur in castris, otia miles agit.

82. *pacta ligat*] S. Liv. I, 11, 6: additur fabula, quod vulgo Sabini aureas armillas magni ponderis bracchio laevo gemmatosque magna specie anulos habuerint, pepigisse eam quod in sinistris manibus haberent; eo scuta illi pro aureis donis con-

Digitized by Google

Mons erat adscensu dubius festoque remissus:
  Nec mora, vocales occupat ense canes.
Omnia praebebant somnos: sed Iuppiter unus
  Decrevit poenis invigilare tuis.
Prodiderat portaeque fidem patriamque iacentem,
  Nubendique petit, quem velit ipsa, diem.
At Tatius (neque enim sceleri dedit hostis honorem)
  'Nube' ait 'et regni scande cubile mei'.
Dixit, et ingestis comitum super obruit armis.
  Haec, virgo, officiis dos erat apta tuis.
A duce Tarpeio mons est cognomen adeptus;
  O vigil, iniustae praemia sortis habes.

gesta. Prop. läfst es unbestimmt, was sie sich ausgemacht hat. Die goldenen Armbänder erwähnt er absichtlich nicht, da nach ihm Tarpeja den Verrat aus Liebe, nicht aus Gewinnsucht begeht. — *pactis ipsa fut. comes*] sie selbst will bei dem Anschlag als Führerin zugegen sein; s. v. 84.

83. *festoque remissus*] der Berg war steil zu erklimmen und daher (que) am Festtage unbewacht gelassen worden.

84. *nec mora*] gewöhnlich ohne *est*; vollständiger Verg. A. 2, 701: iam iam nulla mora est.

85. *omnia praeb. somnos*] die geschützte Lage, das Fest und das Schweigen der Hörner versenkte die Römer in tiefen Schlaf; vgl. Ov. f. 5, 429: nox ubi iam media est, somnosque silentia praebent.

86. *poenis tuis*] ut te ulciscerētur; vgl. Hom. Il. 2, 1 s.: ἄλλοι μέν ῥα θεοί τε καὶ ἀνέρες ἱπποκορυσταὶ εὗδον παννύχιοι, Διὰ δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος. — *tuis*] der Dichter wendet sich an Tarpeja selbst.

87. *patriam iacentem*] die in Schlaf versunkenen Bürger.

88. *ipsa*] siegesbewufst, in schamloser Gesinnung.

90. *nube*] doppelsinnig: sich als Braut in den Schleier hüllen, und vom Verhüllen oder Begraben unter den Schilden.

91 s. Tarpeja hatte sich nach der gewöhnlichen Form der Sage als Lohn für ihre That (officiis: ironisch) das ausbedungen, was die Sabiner am linken Arm trugen. Sie hatte darunter die goldenen Armbänder verstanden; Tatius hingegen die Schilde, und indem er diese auf sie werfen läfst, tötet er sie zur Strafe für ihren Verrat. Vgl. Ov. met. 14, 776 s.: arcisque via Tarpeia reclusa dignam animam poena congestis exuit armis. Prop. durfte die goldenen Armbänder nicht erwähnen, da nach ihm Tarp. aus Liebe, nicht aus Geldgier Verrat übte.

92. *dos*] s. v. 56.

94. *vigil*] Subst. wie Ov. met. 13, 370: vigili date praemia vestro. — *iniustae pr. s.*] Der wachsame Feldherr Tarpejus hat es nicht verdient, dafs der Berg seinen Namen führt, von dem die Verbrecher hinabgestürzt werden und an den sich zugleich die Erinnerung an den schmachvollen Verrat seiner Tochter knüpft. — *praem.*] die Benennung, wie Ov. f. 2, 421 s.: illa (lupa) loco nomen (Lupercal) fecit, locus ipse lupercis: magna dati nutrix praemia lactis habet. — Später hiefs nur der nordwestliche Teil des Capitolinischen Hügels Tarpejischer Felsen. S. Plut. Rom. 18: πέτραν ἔτι νῦν ἐν τῷ Καπιτωλίῳ Ταρπηΐαν καλοῦσιν, ἀφ' ἧς ἐῤῥίπτουν τοὺς κακούργους.

Digitized by Google

II. Cynthialieder.

A.

Nr. III (c. 1, 1).

Cynthia prima suis miserum me cepit ocellis,
  Contactum nullis ante cupidinibus.
Tum mihi constantis deiecit lumina fastus
  Et caput inpositis pressit Amor pedibus,
Donec me docuit castas odisse puellas
  Inprobus et nullo vivere consilio;
Et mihi iam toto furor hic non deficit anno,
  Cum tamen adversos cogor habere deos.
Milanion nullos fugiendo, Tulle, labores

III. Der Dichter klagt seinem Freunde Tullus sein Liebesleid und bittet um seinen Trost. Dieser Tullus, wahrscheinlich ein Neffe des Konsuls L. Volcatius Tullus und ein Altersgenosse des Dichters, ging im J. 27 mit seinem Oheim in die Provinz Asien. Da Properz in dieser Elegie davon spricht, dafs er in ferne Länder reisen wolle, um sich die Liebe zur Cynthia aus dem Sinn zu schlagen, so dürfen wir wohl annehmen, dafs er beabsichtigte in der Cohors des Tullus mit nach Asien zu gehen. V. 1—18: des Dichters Klage. V. 19—30: er sucht ein Heilmittel gegen die Liebe; entweder mögen Zauberinnen den Sinn der Geliebten ihm wieder zuwenden, oder die Freunde ihn aus Rom entfernen, damit er auf der Reise die Cynthia vergesse. V. 31—38: sein trauriges Los möge anderen zur Warnung dienen.

1. *prima*] IV, 15, 3 ss. spricht Prop. von einer Lycinna, die ihn zuerst gefesselt habe; die wahre Leidenschaft (*cupid.* v. 2) der Liebe lernte er erst durch Cynthia kennen. Vgl. Romeos Verhältnis zu Rosalinde und Julia.

2. *ante*] s. z. Nr. I, 2.

3 s. Verbinde *lumina constantis fastus:* von Amor besiegt mufs er den vorher stets (*const.*) stolzen Blick zu Boden senken, Amor steht siegreich über dem Haupt des Besiegten; s. Prop. III, 30, 7 ss.: instat semper Amor supra caput: instat amanti, et gravis ipsa super libera colla sedet; excubat ille acer custos et tollere numquam te patietur humo lumina capta semel; Ov. rem. am. 529 s. u. met. 8, 424. Der Besiegte senkt beschämt den Blick zu Boden im Gegensatz zu den ὀρθοὶ ὀφθαλμοί des Siegers; s. Prop. III, 14, 11: at dum demissis supplex cervicibus ibam. — *lumina*] s. Soph. Ai. 1004: ὦ δυσθέατον ὄμμα καὶ τόλμης πικρᾶς. Was von der Person gilt, wird auf das Auge übertragen.

5 ss. Schon ein Jahr quält diese Liebesleidenschaft den Dichter, die ihn fast die allzu spröde Geliebte hassen lehrt; 'und doch sind mir seitdem (cum tamen) die Götter noch immer ungnädig.'

7. *mihi*] dat. eth. — *deficit*] absolut: nachlassen.

9. *Milanion*] ein Arcadier, hielt um die Hand der schnellfüfsigen (*velocem* v. 15) Nymphe Atalante, einer Tochter des Iasos oder Iasios, an und erhielt sie endlich nach langem Werben; s. Ov. a. a. 2, 185 ss.: quid fuit asperius Nonacrina Atalanta? subcubuit meritis trux tamen

Digitized by Google

Saevitiam durae contudit Iasidos.
Nam modo Partheniis amens errabat in antris,
Ibat et hirsutas ille videre feras;
Ille etiam Hylaei percussus vulnere rami
Saucius Arcadiis rupibus ingemuit.
Ergo velocem potuit domuisse puellam:
Tantum in amore preces et benefacta valent.
In me tardus Amor non ullas cogitat artes,
Nec meminit notas, ut prius, ire vias.
At vos, deductae quibus est fallacia lunae

illa viri; saepe suos casus nec mitia facta puellae flesse sub arboribus Milaniona ferunt; saepe tulit iusso fallacia retia collo, saepe fera torvos cuspide fixit apros: sensit et Hylaei contentum saucius arcum: sed tamen hoc arcu notior alter erat. Durch treue Liebe versucht Prop. das Herz der spröden Cynthia zu rühren; war dies doch dem Milanion gelungen. — *labores*] die Qualen der Liebe.

10. Ἀταλάντη Ἴασις] verschieden von der gleichfalls schnellfüfsigen Atalante, der Tochter des Schoeneus, die aber nicht *precibus* (v. 16) besiegt ward, sondern durch die goldenen Äpfel, die sie beim Wettlauf aufhob.

11. Dem *modo* entspricht *etiam* v. 13. — *Partheniis*] vom Berg Παρθένιον in Arcadien; Serv. z. Verg. buc. 10, 57: Parthenius mons est Arcadiae, dictus a virginibus, quae illic venari consueverant. — *in antris*] = apud antra. antra bezeichnet die ganze Gegend mit ihren Höhlen.

12. *videre*] = adire. In den öden Klüften Arcadiens sucht er Linderung seiner Liebespein; der Liebeswahnsinn (*furor* v. 7, *amens* v. 11) läfst ihn die Furcht vor dem Anblick und der Begegnung der wilden Tiere vergessen. — *ibat videre*] der Infinitiv steht, wie häufig im Griech., in finalem Sinne; s. Nr. IV, 33 s. Von den Augusteischen Dichtern erlaubt sich aufser Prop. nur noch Virgil diesen altertümlichen Gebrauch des Infinitivs.

13. *Hylaei*] der Eigenname steht adjektivisch gebraucht; s. z. Nr. XXIX, 6. Hylaeus, 'der Waldmann', ein Centaur, bewarb sich gleichfalls um die Hand der Atalante und verwundete seinen Nebenbuhler. — *vulnere*] von dem, was verwundet; s. Verg. A. 2, 529; 5, 433; 436; 10, 140. — *rami*] eine Keule, wie V, 9, 15.

14. *saucius*] doppelsinnig; s. z. Nr. II, 30; Ov. a. a. 1, 169.

15. *domuisse*] s. z. Nr. VII, 1.

17. 'In meinem Fall ersinnt Amor keine Mittel, das Herz der Geliebten zu gewinnen, und nicht ist er mir, wie früher, wohlgesinnt; so mufs ich denn zu Zaubermitteln meine Zuflucht nehmen.'

19. Mit *vos* redet der Dichter die Zauberinnen an, welche nach altem Aberglauben die Mädchen durch Beschwörungen zur Liebe zwingen konnten. — *fallacia*] die trügerische Kunst. — *lunae*] gen. epexegeticus; s. Ov. met. 13, 164: sumptae fallacia vestis. Der Dichter glaubt nicht an die Künste der Zauberinnen und Magier: 'ich weifs, ihr könnt mir nicht helfen, und doch flehe ich euch an.' — Durch Zauberkünste glaubte man den Mond vom Himmel herabziehen zu können: καταάγειν, καθαιρεῖν τὴν σελήνην; s. Verg. buc. 8, 69: carmina vel caelo possunt

Digitized by Google

Et labor in magicis sacra piare focis,
En agedum dominae mentem convertite nostrae,
Et facite illa meo palleat ore magis.
Tunc ego crediderim vobis et sidera et amnes
Posse Cytaines ducere carminibus.
Et vos, qui sero lapsum revocatis, amici,
Quaerite non sani pectoris auxilia.
Fortiter et ferrum, saevos patiemur et ignes,
Sit modo libertas quae velit ira loqui.
Ferte per extremas gentes et ferte per undas,
Qua non ulla meum femina norit iter.
Vos remanete, quibus facili deus adnuit aure,

deducere lunam. Namentlich die thessalischen Zauberinnen standen in dem Ruf dies thun zu können; s. Hor. ep. 5, 45 s.: quae sidera excantata voce Thessala lunamque caelo deripit. Ov. met. 12, 263 s.

20. *sacra piare*] = piando sacra facere. piare = reinigen, so piare scelera: durch Reinigung die Befleckung tilgen; piare deos = durch Reinigung den Zorn der Götter besänftigen, die Götter verehren (purus).

21. *domina*] die Geliebte, wie mhd. frowe, franz. dame.

22. *palleat*] pallor ist die Farbe der Liebenden; s. Prop. I, 5, 21 s.: nec iam pallorem totiens mirabere nostrum, aut cur sim toto corpore nullus ego; Nr. XX, 17. Ov. a. a. 1, 729: palleat omnis amans; hic est color aptus amanti.

23. *vobis*] eine bei Properz gewöhnliche Attraktion des Pronomens: crediderim vobis, vos posse ducere sidera etc. Dergleichen ahmten die römischen Dichter den Griechen nach; s. Cat. Nr. IV, 5; Prop. I, 4, 1 s.: quid mihi tam multas laudando, Basse, puellas mutatum domina cogis abire mea? wo aus mihi *me* zu ergänzen ist. Auch in Prosa zuweilen, wie Nep. Them. 9, 4: ut annuum mihi tempus des eoque transacto ad te venire patiaris. — Ov. met. 7, 199 s. sagt von der Medea: cum volui, ripis mirantibus amnes in fontes rediere suos etc.; Tib. I, 2, 43 s.: hanc ego de caelo ducentem sidera vidi, fluminis haec rapidi carmine vertit iter; Verg. A. 4, 489 ss.

24. *Cytaine*] = Medea, so genannt von *Κύταια*, wie Kolchis öfter in der Argonautensage heißt. — *ducere*] gehört eigentlich nur zu sidera; aus diesem ducere = nach Belieben lenken und leiten, ist zu amnes etwa vertere zu ergänzen.

25. *et*] 'auch ihr, meine Freunde, verschafft mir irgend ein Heilmittel (*auxilia*)'. — *sero*] gehört zu revocatis.

26. *non sani*] liebeskrank. — *pectoris*] der Gen. dichterisch statt des Dativs.

27. *ferrum et ignes*] *τέμνειν καὶ καίειν*, die beliebtesten Heilmittel der Wundärzte; s. Ov. her. 19, 183 s.: ut valeant, aliae ferrum patiuntur et ignes; fert aliis tristem sucus amarus opem.

31. *remanete*] 'bleibt in Rom zurück'. — Verbinde *deus facili aure*: abl. modi; der Gott (hier Amor), der den Bitten willig Gehör schenkt. S. Hor. sat. I, 1, 20 ss.: quid causae est, merito quin illis Iuppiter ambas iratus buccas inflet neque se fore posthac tam facilem dicat, votis ut praebeat aurem?

Digitized by Google

Sitis et in tuto semper amore pares.
In me nostra Venus noctes exercet amaras,
Et nullo vacuus tempore defit amor.
Hoc, moneo, vitate malum: sua quemque moretur
Cura, neque adsueto mutet amore locum.
Quod siquis monitis tardas adverterit aures,
Heu referet quanto verba dolore mea!

Nr. IV (c. 1, 6).

Non ego nunc Hadriae vereor mare noscere tecum,
Tulle, neque Aegaeo ducere vela salo,
Cum quo Rhipaeos possim conscendere montes,
Ulteriusque domos vadere Memnonias:

32. *pares*] glücklich verbunden. Liebende ziehen unter demselben Joch; s. Theokr. id. 12, 15: ἀλλήλους δ' ἐφίλησαν ἴσῳ ζυγῷ; 13, 15. Vgl. einen Strang ziehen; ζεῦγος φιλίας. Ἥρα ζυγία, coniugium, coniux, vincla iugalia u. a.

33. *nostra Venus*] 'Venus, der wir Liebenden dienen.' — *amaras*] = πικρός.

34. *vacuus*] proleptisch; ebenso I, 20, 2: id tibi ne vacuo defluat ex animo.

35 s. *hoc malum*] 'meine unglückliche Liebe'. Wiederholt versichert der Dichter, er wolle durch die Schilderung seiner Leiden andere belehren und warnen; s. I, 7, 13 s.: me legat adsidue post haec neglectus amator, et prosint illi cognita nostra mala; Nr. VI, 41; XXX, 7 s.

36. *cura*] Gegenstand der Sorge d. h. der Liebe = die Geliebte; jeder bleibe der Geliebten treu, die ihm hold ist.

37 s. 'Wer zu spät meinen Ratschlägen Gehör schenkt, wird es dereinst beklagen.'

38. *referet*] sich ins Gedächtnis zurückrufen.

IV. Der Dichter wünscht mit diesem Gedicht seinem Freund Tullus, der eben im Begriff ist mit seinem Oheim nach Kleinasien abzureisen, glückliche Fahrt. Er selbst müsse in Rom zurückbleiben, wo die Liebe zur Cynthia ihn fessele. Von neuem von ihr besiegt, hat er die in Nr. III ausgesprochene Absicht Rom zu verlassen bald wieder aufgegeben.

2. *Aeg. s.*] Dat. des Ziels; s. Ov. met. 13, 401; Verg. A. 12, 263.

3 s. 'Mit dir würde ich bis an die äufsersten Grenzen der Erde vordringen.' — *Rhipaei montes*] ein Gebirge im Land der Scythen, das beständig von winterlichen Stürmen heimgesucht ward; s. Verg. ge. 3, 381 s.: talis Hyperboreo septem subiecta trioni gens effrena virum Rhipaeo tunditur euro; 1, 240.

4. *ulterius*] mit dem Acc. ohne quam, wie Cat. 99, 3: amplius horam. — *domos*] s. Nr. XXX, 12; III, 10, 16; Verg. A. 6, 269. — *domos Memnonias*] Memnons Haus = Äthiopien; Memnon, der König von Äthiopien, fällt vor Troja von Achilleus' Hand. — *vadere*] gebraucht man namentlich von mutigem Vordringen auf gefahrvollem Wege; s. Ov. tr. IV, 3, 74: ardua per praeceps gloria vadit iter; Verg. A. 2, 358 s.: per tela, per hostis vadimus haud dubiam in mortem.

Digitized by Google

Sed me conplexae remorantur verba puellae,
Mutatoque graves saepe colore preces.
Illa mihi totis argutat noctibus ignes
Et queritur nullos esse relicta deos,
Illa meam mihi iam se denegat, illa minatur,
Quae solet ingrato tristis amica viro.
His ego non horam possum durare querellis:
Ah pereat, siquis lentus amare potest!
An mihi sit tanti doctas cognoscere Athenas
Atque Asiae veteres cernere divitias,
Ut mihi deducta faciat convicia puppi
Cynthia et insanis ora notet manibus,
Osculaque opposito dicat sibi debita vento,
Et nihil infido durius esse viro?
Tu patrui meritas conare anteire secures,
Et vetera oblitis iura refer sociis.
Nam tua non aetas umquam cessavit amori,

6. *colore*] Vgl. Nr. VI, 39: quis te cogebat multos pallere colores.

10. *ingrato*] vom Geliebten, der seinem Mädchen nicht mehr geneigt zu sein scheint, da er verreisen will. — *tristis*] s. z. Tib. Nr. IX, 22.

11. *horam durare*] s. Hor. epp. I, 1, 82: idem eadem possunt horam durare probantes?

12. *lentus*] heifst 'biegsam', im Gegensatz zu tentus: 'angespannt': so lentus und tentus arcus. Wie intentus operi alic. die Anspannung, Anstrengung des Geistes bezeichnet, so lentus = nicht mit Anstrengung, langsam; der Gegensatz des Angespannten kann auch übertragen werden auf Thun und Empfinden, daher = gelassen, nachlässig. lentus amare = mit Gelassenheit lieben. Haupt.

13. *doctas Athenas*] ebenso Nr. XVII, 1; s. Ov. Nr. IX, 77 s. Ell.-Seyff. 196. Auf der Reise nach Kleinasien machte der gebildete Römer gern in Athen Halt.

14. Der Reichtum der Städte Kleinasiens war ebenso sprichwörtlich wie der des Crösus (Cat. 115, 3) und des Flusses Pactolus.

15. *deducere*] *καθέλκειν*, das Schiff, das ans Land gezogen war (subducere, *ἀνέλκειν*), wieder ins Wasser hinabziehen, reisefertig machen.

16. S. Ov. am. I, 7, 50: ferreus ingenuas ungue notare genas.

17. Cynthia sagt, sie verdanke die Küsse, die sie jetzt noch von Prop. erhalte, nur dem günstigen Umstand, dafs ein ungünstiger Wind wehe. — *sibi*] = *a se*, dichterisch.

19. *anteire*] 'Versuche es, deinen Oheim, den hochverdienten Konsul (des J. 33), noch zu übertreffen.' — *secures*] die Beile, die von Lictoren dem Prokonsul als Zeichen seiner Macht vorangetragen wurden, dann das Amt selbst.

20. *oblitis*] 'Gieb den Bundesgenossen die ihnen genommenen Rechte wieder, die sie schon fast vergessen haben.' — *sociis*] den Völkerschaften Kleinasiens; namentlich im Krieg gegen Mithridates hielten viele Städte daselbst treu zu den Römern. Augustus liefs es sich angelegen sein, die durch die Bürgerkriege in Verwirrung geratenen Zustände des Orients zu ordnen.

21. *tua aet.*] s. z. Nr. XXXIII, 45.

Digitized by Google

Semper at armatae cura fuit patriae;
Et tibi non umquam nostros puer iste labores
Adferat et lacrimis omnia nota meis.
Me sine, quem semper voluit Fortuna iacere,
Hanc animam extremae reddere nequitiae.
Multi longinquo periere in amore libenter,
In quorum numero me quoque terra tegat.
Non ego sum laudi, non natus idoneus armis:
Hanc me militiam fata subire volunt.
At tu seu mollis qua tendit Ionia seu qua
Lydia Pactoli tingit arata liquor,
Seu pedibus terras seu pontum carpere remis
Ibis, et accepti pars eris imperii,
Tum tibi siqua mei veniet non inmemor hora,
Vivere me duro sidere certus eris.

Nr. V (c. 1, 14).

Tu licet abiectus Tiberina molliter unda

— *non umquam cessavit amori*] = numquam vacavit amori.

22. Zu *cura fuit* ist aus tua aetas *tibi* zu ergänzen.

23. *puer iste* = Amor.

24. *lacrimis meis*] = mihi lacrimanti wie I, 19, 18: cara tamen lacrimis ossa futura meis.

25. Vgl. Ov. f. 1, 217 s.: dat census honores, census amicitias: pauper ubique iacet.

26. *extremae nequitiae*] es schien ihm schimpflich, wieder unter das harte Joch der Cynthia zurückzukehren.

29. *laudi*] hier vom Kriegsruhm; so auch laudari: vgl. Tib. Nr. I, 53 ss. 'laus bedeutet nicht eigentlich Kriegsruhm, es erlangt nur nach der Wendung der Gedanken eine eingeschränktere Bedeutung.' Haupt.

30. *militiam*] S. Tib. Nr. I, 73 ss.

31. *mollis*] von den weichlichen Sitten der asiatischen Ionier (ἁβροί); s. z. Cat. Nr. XIX, 5. — *tendit*] 'wohin sich erstreckt'.

32. *Pactoli*] ein Fluſs, der auf dem lydischen Berge Tmolus entspringt. — *arata*] = arva.

33 s. *carpere ibis*] s. z. Nr. III, 12. 'Das Durchmessen eines Raumes wird bildlich gefaſst, als werde dabei von der zurückzulegenden Strecke ein Stück nach dem andern abgerissen.'

34. *accepti* = willkommen. — *imperii*] des Oberbefehls; ähnlich pars ducum: Ov. met. 13, 51; p. militiae 7, 483. pars = Teilnehmer; das Abstract. statt des Concret.

35. S. Tib. Nr. I, 59.

V. 'Die Zuneigung meiner Cynthia gilt mir mehr,' schreibt er seinem Freund Tullus, 'als alle Freuden und Reichtümer der Welt.'

1. *tu*] dem *meo amori* (v. 7) entspricht. — *abiectus*] medial; s. Ov. her. 7, 1 s.: udis abiectus in herbis ad vada Maeandri. Tullus hatte wahrscheinlich am Tiber eine Villa. — *abiectus Tib. unda*] = ad undam, 'hingestreckt am Tiberstrande'; ein lokaler Ablativ, der sich öfter bei Properz findet, so III, 13, 55: illis

Digitized by Google

Lesbia Mentoreo vina bibas opere,
Et modo tam celeres mireris currere lintres
Et modo tam tardas funibus ire rates,
Et nemus omne satas intendat vertice silvas,
Urgetur quantis Caucasus arboribus:
Non tamen ista meo valeant contendere amori:
Nescit Amor magnis cedere divitiis.
Nam sive optatam mecum trahit illa quietem,
Seu facili totum ducit amore diem,
Tum mihi Pactoli veniunt sub tecta liquores,
Et legitur rubris gemma sub aequoribus:
Tum mihi cessuros spondent mea gaudia reges:
Quae maneant, dum me fata perire volent.
Nam quis divitiis adverso gaudet Amore?
Nulla mihi tristi praemia sint Venere!
Illa potest magnas heroum infringere vires,
Illa etiam duris mentibus esse dolor:

formosum iacuisse paludibus. — *Tib.* *unda*] ‘Seine wirbelnde Flut ist von einer grofsen Menge von Schlamm getrübt, welcher ihm von je den Namen des blonden Stromes (flavus T.) erwarb.’ Moltke, Wanderbuch 51.

2. *Mentor*] ein Künstler des 4. Jahrh. v. Chr., der namentlich als Verfertiger von Trinkgefäfsen berühmt war. Diese wurden selbst geradezu Mentor genannt; so Iuven. 8, 104: rarae sine Mentore mensae.

3. *mir.*] staunend betrachten, wie sonst admir. (III, 17, 7).

5. *nemus omne*] der ganze Wald, silvae die einzelnen Bäume (Ov. met. 5, 265): ‘mag der ganze weite Hain künstlich angepflanzter Bäume Wipfel zu einer Höhe emporstrecken (intendat), wie sie sonst nur natürlich gewachsen auf den Bergen des Kaukasus zu finden sind, dies alles läfst sich mit meinem Glück nicht vergleichen’.

7. *contendere*] ‘mit einem dehnen, mit einem ziehen; es geht von der Anschauung aus, dafs zwei an einem Seile ziehen, der eine an dieser, der andere an jener Seite; daher streiten, wetteifern, widerstreben. Und da diese Begriffe sonst den Dat. regieren, so auch contendere.’ Haupt.

9. *illa*] Cynthia, was sich aus *meo amori* v. 7 ergiebt. — *quietem trahere*] wie somnos ducere: Verg. A. 4, 560.

11 s. S. z. Tib. Nr. VI, 15; Prop. Nr. IV, 32; IV, 18, 28. — Man glaubte, dafs der Pactolus Gold mit sich führe; s. Lygd. 3, 29: Lydius aurifer amnis. — ‘Bin ich bei der Cynthia, so dünke ich mich der reichste Mensch zu sein.’

12. *gemma*] die Perle. — mare Erythraeum nannten die Alten das die Küsten Arabiens, Persiens und Indiens bespülende Meer; s. Nr. XXIX, 2.

13. Konstr. mea gaudia spondent reges mihi cessuros (esse).

15. ‘Ist Cynthia mir hold, so verschmähe ich alle Reichtümer der Welt, denn’ u. s. w.; vgl. Mimnermos: *τίς δὲ βίος, τί δὲ τερπνὸν ἄτερ χρυσῆς Ἀφροδίτης; τεθναίην ὅτε μοι μηκέτι ταῦτα μέλοι.*

16. *tristi*] s. z. Tib. Nr. IX, 22.

18. *dolor*] statt dolori.

Digitized by Google

Illa neque Arabium metuit transcendere limen,
Nec timet ostrino, Tulle, subire toro,
Et miserum toto iuvenem versare cubili:
Quid relevant variis serica textilibus?
Quae mihi dum placata aderit, non ulla verebor
Regna vel Alcinoi munera despicere.

Nr. VI (c. 1, 15).

Saepe ego multa tuae levitatis dura timèbam,
Hac tamen excepta, Cynthia, perfidia.
Adspice me quanto rapiat fortuna periclo:
Tu tamen in nostro lenta timore venis,
Et potes hesternos manibus conponere crines
Et longa faciem quaerere desidia,
Nec minus eois pectus variare lapillis,

19. *Arabium*] wie auch III, 10, 16: Arabiae; sonst ist das a in diesem und den verwandten Wörtern kurz. — *Arabium limen*] die Schwelle des Reichen. Der Reichtum der Araber war sprichwörtlich; s. Hor. c. I, 29, 1 s.; III, 24, 1 s. Aller Reichtum schützt nicht gegen die Leiden der Liebe.

20. S. Tib. I, 2, 75 s.: quid Tyrio recubare toro sine amore secundo prodest? — *toro subire*] gebräuchlicher wäre torum subire.

22. *variis*] bunt. — *serica*] Seidengewänder, so genannt nach den Seres, den Seidenhändlern, werden von röm. Schriftstellern zuerst zur Zeit des Augustus erwähnt. Die Coae vestes waren die berühmtesten.

24. *vel*] Die Negation fortzuführen pflegt von den Disjunktivpartikeln sonst *aut* verwendet zu werden; aber auch *non — vel* ist gestattet (s. Nep. Alcib. 1, 1); auch *nec — vel* (s. Tib. I, 9, 60; Caes. b. G. III, 14, 3). — *Alc. munera*] die reichen Gaben des Phäakenkönigs Alkinoos sind aus der Odyssee bekannt (B. 13 a. A.). S. Mart. VII, 42, 6; Ov. ex P. II, 9, 42: munificus Alcinous.

VI. Der Dichter hatte der Cynthia gedroht, sie meiden und Rom verlassen zu wollen; diese vernimmt die Drohung gelassen (*lenta* v. 4) und läfst den Dichter ruhig ziehen. In leidenschaftlicher Erregung wirft Properz deshalb der Cynthia Treulosigkeit vor.

1. *multa dura*] s. Verg. A. 8, 522 multaque dura suo tristi cum corde putabant: 'viele Gefahren'.

3. *periclo*] die ihm drohende Gefahr ist die bevorstehende Reise.

4. *lenta*] s. z. Nr. IV, 12. — *venis*] an Stelle des abgeblafsten *es*. So werden venire und ire oft von Prop. statt esse gebraucht.

5. Die Haare, die noch von gestern her, d. h. noch nicht wieder gekämmt sind, ordnen: s. Ov. a. a. 3, 153 s.: et neglecta decet multas coma. saepe iacere hesternam credas: illa repexa modo est. Man suchte also den Schein zu erwecken, als ob das Haar in nachlässiger Sorglosigkeit ungeordnet liege.

6. *faciem quaerere*] sich künstlich herausputzen; s. Nr. XVIII, 8.

7. *nec minus*] knüpft [illegible]s. I, 3, 5; III, 32, 59. — *eois lapillis*] s. z. Tib. Nr. VI, 15.

Digitized by Google

Ut formosa novo quae parat ire viro.
At non sic Ithaci digressu mota Calypso
Desertis olim fleverat aequoribus:
Multos illa dies incomptis maesta capillis
Sederat iniusto multa locuta salo,
Et, quamvis numquam post haec visura, dolebat
Illa tamen longae conscia laetitiae.
Nec sic Aesoniden rapientibus anxia ventis
Hypsipyle vacuo constitit in thalamo:
Hypsipyle nullos post illos sensit amores,
Ut semel Haemonio tabuit hospitio.
Coniugis Euadne miseros elata per ignes
Occidit, Argivae fama pudicitiae.
Alphesiboea suos ulta est pro coniuge fratres,
Sanguinis et cari vincula rupit amor.

8. *viro*] Dat. des Ziels, der sich gerade in Verbindung mit *ire* häufig bei röm. Dichtern findet; s. Verg. A. 5, 451; 11, 192; 7, 761.

9 ss. So kühl waren Calypso, Hypsipyle u. a. nicht, als der Geliebte sie verliefs. — *non sic*] anders, nicht so treulos und gleichgiltig. — *Ithacus*] Ulixes. — *Calypso*] vgl. Od. 7, 244 s.: Ὠγυγίη τις νῆσος ἀπρόπροθεν εἰν ἁλὶ κεῖται, ἔνθα μὲν Ἄτλαντος θυγάτηρ, δολόεσσα Καλυψώ, ναίει ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεός.

10. *desertis aequoribus*] Dativ; s. z. Nr. XIV, 15; Lygd. 6, 39 s.: Gnosia, Theseae quondam periuria linguae flevisti ignoto sola relicta mari. — *fleverat*] eine empfindsame Ausschmückung der Sage, wie sie auch Ov. a. a. 2, 123 ss. hat. Homer berichtet davon nichts.

11. S. Verg. A. 11, 35: maestum Iliades crinem de more solutae. — *incomptis capillis*] mit Bezug auf v. 5.

12. *iniusto*] weil mit Hilfe desselben Odysseus entflieht.

17. *Aesoniden*] Iason, der Sohn des Äson, gelangt auf der Argonautenfahrt zur Königin von Lemnos, Hypsipyle, verliebt sich in sie, verläfst sie aber wieder, um die Fahrt nach Kolchis fortzusetzen.

20. *semel*] dies eine Mal in ihrem Leben. — *Haemonio hospitio*] = Iasone hospite. Iason heifst der Hämonier, d. h. Thessalier (Haemonia ist der alte Name Thessaliens), weil er aus Iolkos in Thessalien stammte.

21. *Euadne*] eine Schwester des Eteokles und Tochter des Königs von Argos, Iphis (daher v. 22: *Argivae pudicitiae*), besteigt den Scheiterhaufen ihres Gemahls Kapaneus, der vom Blitze erschlagen war, um mit ihm durch den Tod vereint zu werden; s. Ov. a. a. 3, 21 s.: 'accipe me, Capaneu: cineres miscebimus' inquit Iphias, in medios desiluitque rogos. — *miseros*] weil ein unglückliches Geschick den Kapaneus auf den Scheiterhaufen gebracht hatte. — *elata*] = magnanima; s. Cic. off. I, 18, 61: animo magno elatoque humanasque res despiciente. — *ignes*] das Feuer des Scheiterhaufens.

15. Alkmäon verliefs seine Gemahlin Alphesibōa und ward dafür von den Brüdern derselben, Temenos und Axion, getötet. Obwohl also Alphesibōa treulos von ihrem Gatten verlassen worden war, rächt sie den Tod desselben, indem sie ihre Brüder ermordet.

Digitized by Google

Quarum nulla tuos potuit convertere mores,
  Tu quoque uti fieres nobilis historia.
Desine iam revocare tuis periuria verbis,
  Cynthia, et oblitos parce movere deos,
Audax ah nimium, nostro dolitura periclo,
  Siquid forte tibi durius inciderit.
Multa prius vasto labentur flumina ponto,
  Annus et inversas duxerit ante vices,
Quam tua sub nostro mutetur pectore cura:
  Sis quodcumque voles, non aliena tamen.
Quam tibi ne viles isti videantur ocelli,
  Per quos saepe mihi credita perfidia est!
Hos tu iurabas, siquid mentita fuisses,
  Ut tibi suppositis exciderent manibus:

25. *revocare*] 'ins Gedächtnis zurückrufen.'

25 ss. 'Höre auf durch Meineide die Götter zu reizen, Cynthia; deine Kühnheit kann sich strafen, und du wirst es zu spät bereuen mir Gefahren bereitet zu haben, wenn dir eine harte Strafe zustöfst. Mir gegenüber sind deine falschen Liebesschwüre (perfidia) überflüssig; ich werde nicht aufhören dich zu lieben, auch wenn du mir untreu bist (v. 32). Die Götter aber können dir die so oft im Schwur mifsbrauchten Augen rauben.'

26. *oblitos*] scil. periuriorum. — *parce movere*] = noli movere; so Ov. her. 19, 115: parce movere feros animosae virginis arcus, und oft bei Dichtern. Ähnlich fuge, mitte, absiste, desiste, desine. — *movere*] *κινεῖν*, erzürnen; so im griechischen Sprichwort *κύνα καθεύδουσαν μὴ κινεῖν*. Hor. c. III, 20, 1 s.: non vides quanto moveas periclo, Pyrrhe, Gaetulae catulos leaenae?

27 s. Siquid forte tibi durius inciderit, in Prosa: si quid acciderit, euphemistisch. — *periclo*] erinnert an v. 3.

29 s. Zur Bezeichnung von etwas Unmöglichem. Ähnlich Prop. IV, 19, 5 ss.: flamma per incensas citius sedetur aristas, fluminaque ad fontis sint reditura caput, quam etc. III, 15, 31 ss.; gr. *ἄνω ποταμῶν*. — *vasto p.*] abl. vom Meer zurückströmen. Vgl. Verg. A. 2, 250: ruit oceano nox; anders 3, 508: sol ruit. Schiller J. v. O. 1, 10: 'Eh siehst du die Loire zurückfliefsen.'

31. *tua cura*] 'die Liebe zu dir'.

32. *aliena*] 'entfremdet', erg. *eris*.

33. *quam tibi ne*] = ne tibi oculi viles videantur u. quam viles tibi videntur! — *ocelli*] s. Nr. III, 1; Ov. am. III, 3, 9 s.: argutos habuit, radiant ut sidus ocelli, per quos mentita est perfida saepe mihi; Lygd. 6, 47 ss.

34. *mihi* = a me. — *perfidia credita est* nach griech. Sprachgebrauch statt creditum est perfidiae.

35. *hos*] vgl. den Acc. bei *ὀμνύναι*. Serv. ad Aen. 1, 67: figura Graeca 'terram, mare, sidera iuro', cum Latinitas exigat, ut addatur praepositio *per*; 6, 324; 12, 197; auch in Prosa: Cic. famil. 7, 12: iurare Iovem.

36. *ut*] nach iurare, weil darin zugleich der Begriff des Wünschens liegt; sie wünscht, dafs ihr Unglück zustofsen möge, wenn sie nicht ihren Schwur hält. Vgl. sperare ut und *μή* beim Infin. nach *ὄμνυμι* und *ἐλπίζω*. — *supp. man.*] s. III, 32, 39 s.: cum quibus Idaeo legisti poma sub antro, supposita exci-

Digitized by Google

Et contra magnum potes hos attollere solem,
Nec tremis admissae conscia nequitiae?
Quis te cogebat multos pallere colores
Et fletum invitis ducere luminibus?
Quis ego nunc pereo similes moniturus amantes
'O nullis tutum credere blanditiis!'

Nr. VII (c. 1, 17).

Et merito, quoniam potui fugisse puellam!
Nunc ego desertas adloquor alcyonas.
Nec mihi Cassope solito visura carinam,
Omniaque ingrato litore vota cadunt.
Quin etiam absenti prosunt tibi, Cynthia, venti:
Adspice, quam saevas increpat aura minas.

piens naica dona manu; Ov. met. 4, 776 s.

37. S. Eurip. Med. 1327 s.: *καὶ ταῦτα δράσασ' ἥλιόν τε προσβλέπεις καὶ γαῖαν.* — *et*] s. z. Nr. II, 17. — *magnum*] s. Ov. met. 13, 851 s.: quid? non haec omnia magnus sol videt e caelo? — *potes*] 'du wagst es?' s. I, 13, 14: vidi ego: me quaeso teste negare potes? Es galt als ein Zeichen ruchloser Unverschämtheit, nach begangenem Frevel die Augen zu der alles sehenden Sonne aufzuschlagen. Schiller J. v. O. 4, 1: 'Darf ich's der keuschen Sonne nennen, und mich vernichtet nicht die Scham?'

40. *fletum ducere*] = flere, wie man sagte lacrimas, suspiria ducere.

41. *quis*] = quibus.

42. *tutum*] est.

VII. Bitter bereut es der Dichter, dafs er seine Drohung, Rom verlassen zu wollen, ausgeführt hat. Auf der Überfahrt nach Epirus bedroht ein Sturm sein Schiff. Da gedenkt er der Cynthia: 'wird sie wohl meiner gedenken und durch ihre Bitten den Sturm besänftigen?'

1. *et merito*] der Dichter versetzt uns mitten in seine Gedanken hinein: 'Es geschieht mir schon recht, dafs der Sturm mich ängstigt; warum verliefs ich treulos die Cynthia?' s. Ov. am. III, 12, 9; met. 6, 687; 9, 585. — *potui fugisse*] der inf. perf. steht häufig nach possum: 'ich konnte fliehen und bin geflohen'. — *potui*] 'ich habe es über mich vermocht, habe es fertig gebracht'; vgl. Nr. VI, 37 s. und Nr. III, 15.

2. Er ruft die *Alcyones* an, da man glaubte, dafs sie das stürmische Meer beruhigten; so Serv. zu Verg. ge. 1, 399: istae autem aves nidos faciunt in mari, media hieme; quibus diebus tanta est tranquillitas, ut penitus nihil in mari possit moveri; inde etiam dies ipsi Halcyonia dicuntur. Prop. IV, 10, 5 ss.: transeat hic sine nube dies, stent aere venti, ponat et in sicco molliter unda minas, — alcyonum positis requiescant ora querellis. Ov. met. 11, 410 ss. Theokr. id. 7, 57: *Ἀλκυόνες στορεσεῦνται τὰ κύματα.*

3. *Cassope*] Hafen in Epirus. — *solito*] = ex solito. — *visura*] est.

4. *cadunt*] sie haben keinen Erfolg, verhallen; s. I, 16, 34: at mea nocturno verba cadunt Zephyro.

5. *prosunt tibi*] 'sie sind dir dienlich, gehorchen dir'.

6. *increpat*] der Indik. ist nach-

Digitized by Google

Nullane placatae veniet fortuna procellae?
Haecine parva meum funus harena teget?
Tu tamen in melius saevas converte querellas:
Sat tibi sit poenae nox et iniqua vada.
An poteris siccis mea fata reponere ocellis,
Ossaque nulla tuo nostra tenere sinu?
Ah pereat, quicumque rates et vela paravit
Primus et invito gurgite fecit iter.
Nonne fuit levius dominae pervincere mores
(Quamvis dura, tamen rara puella fuit),
Quam sic ignotis circumdata litora silvis
Cernere et optatos quaerere Tyndaridas?
Illic siqua meum sepelissent fata dolorem,
Ultimus et posito staret amore lapis,
Illa meo caros donasset funere crines,
Molliter et tenera poneret ossa rosa:
Illa meum extremo clamasset pulvere nomen,
Ut mihi non ullo pondere terra foret.
At vos, aequoreae formosa Doride natae,

drücklicher als der Konj. der indirekten Frage.

7. *nullane fort. veniet*] stärker für nonne fortuna veniet.

8. *meum funus*] = me mortuum. — *funus*] = der Leichnam; vgl. Verg. A. 6, 510; 9, 491.

10. *nox*] vgl. Verg. A. 1, 88 s.: eripiunt subito nubes caelumque diemque Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.

11. *reponere*] das, was geschehen ist, sich im Geiste wieder vorstellen.

12. *ossaque nulla nostra*] = neque ossa nostra; nullus = non. Da er an fernem Strande umkommt, so kann sie seine Gebeine nicht sammeln, wie es sonst Brauch war.

13. Ein Gemeinplatz röm. Poesie; s. Hor. c. I, 3, 9 ss.

15. Vgl. Verg. buc. 2, 14 s.: nonne fuit satius, tristis Amaryllidis iras atque superba pati fastidia? — *dominae mores*] ihren stolzen Sinn.

16. *rara*] s. I, 8, 42: Cynthia rara mea est; 'einzig'.

18. *quaerere*] umsonst sie am dunklen Himmel suchen; s. Tib. II, 3, 25 s.: quisquis inornatumque caput crinesque solutos adspiceret, Phoebi quaereret ille comam. — *Tyndaridae*] Söhne des Tyndareus, Castor und Pollux; s. z. Cat. Nr. III, 27. Cat. 68b, 63 ss. Hor. c. IV, 8, 31 s.

19. *illic*] dort, in Rom, bei der Cynthia. — *dolor*.] Liebesschmerz.

20. *ultimus lapis*] der Leichenstein.

21. Es war Sitte, das Haar auf dem Scheiterhaufen geliebter Verstorbener zu opfern; vgl. Od. 4, 197 s.; Ov. met. 13, 426 s.: Hectoris in tumulo canum de vertice crinem, inferias inopes, crinem lacrimasque reliquit.

22. *rosa*] in eine mit Rosen gefüllte Urne.

23. *extremus pulvis*] ist die in einer Urne gesammelte Asche des verbrannten Toten.

24. sit tibi terra levis! *κούφη σοι κόνις ἥδε πέλοι.*

25. *Doride natae*] die Töchter der Doris, der Gemahlin des Nereus, die Nereiden.

Digitized by Google

Candida felici solvite vela choro:
Si quando vestras labens Amor attigit undas,
Mansuetis socio parcite litoribus.

Nr. VIII (c. 3, 12).

Quicumque ille fuit, puerum qui pinxit Amorem,
Nonne putas miras hunc habuisse manus?
Is primum vidit sine sensu vivere amantes
Et levibus curis magna perire bona.
Idem non frustra ventosas addidit alas,
Fecit et humano corde volare deum;
Scilicet alterna quoniam iactamur in unda,
Nostraque non ullis permanet aura locis:
Et merito hamatis manus est armata sagittis,
Et pharetra ex umero Gnosia utroque iacet;

26. Vgl. Verg. A. 5, 240: Nereidum Phorcique chorus. — *solvite*] tritt günstiger Wind ein, so werden die während des Sturmes eingerefften Segel wieder entfaltet.

27. *labens*] vom Schweben des geflügelten Gottes.

28. *socio*] 'euerem Schicksalsgenossen'. — *mansueta litora*] wie mollia litora I, 20, 22; vgl. Ov. ex P. I, 2, 60; Prop. IV, 19, 7 s.: et placidum Syrtes portum et bona litora nautis praebeat hospitio saeva Malea suo.

VIII. 'Wer hat doch zuerst den Amor mit Flügeln und Pfeilen gemalt? Auch mich hat der Gott mit seinen Pfeilen verwundet, aber die Flügel zum Weiterfliegen hat er verloren. Schone meiner, Amor; wer soll sonst dein Lob singen?'

1. Vgl. Eubulos ap. Athen. 13, 562: *τίς ἦν ὁ γράψας πρῶτος ανθρώπων ἄρα ἢ κηροπλαστήσας Ἔρωθ' ὑπόπτερον;*

2. *miras*] wunderbar geschickt.

3. Sie leben ohne Überlegung wie die Kinder dahin, darum hat auch der Künstler den Amor als Kind dargestellt; einen anderen Grund giebt Serv. zu Verg. A. 1, 663 an: puer pingitur — quia imperfectus est in amantibus sermo, sicut in puero; vgl. Cat. Nr. XII, 9.

4. *lev. curis*] durch Sorgen um wertlose Dinge.

5. Der Scholiast zu Aristoph. av. 574 sagt: *νεωτεριχὸν τὶ τὴν Νίκην καὶ τὸν Ἔρωτα ἐπτερῶσθαι.* Verg. A. 12, 848; Ov. am. II, 9, 49; Virgil (A. 1, 663) nennt den Amor aliger, wozu Servius bemerkt: alatus ideo est, quia amantibus nec levius aliquid, nec mutabilius invenitur. Moschos id. 1, 16 s. in einer Schilderung des *Ἔρως* sagt: *καὶ πτερόεις ὡς ὄρνις ἐφίπταται ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλως, ἀνέρας ἠδὲ γυναῖκας.* — *fecit*] vom Künstler, wie *ποιεῖν*; s. Ov. met. 6, 109.

6. Er flattert im Herzen (*hum. corde*: Lokativ), verläfst es nicht wieder (vgl. v. 15 ss.). 'Das Gerücht schlug mit seinen Flügeln auf die Herzen der Menschen', G. Freytag S. u. H.

7 s. Der Liebende wird von der Liebe umhergetrieben wie das Schiff von den Wellen und vom Winde.

8. *nostra aura*] 'der uns günstige Wind'; s. Ov. rem. am. 14: suo vento navigare.

10. *pharetra*] das Rohr auf Kreta

Digitized by Google

Ante ferit quoniam, tuti quam cernimus hostem,
Nec quisquam ex illo vulnere sanus abit.
In me tela manent, manet et puerilis imago:
Sed certe pennas perdidit ille suas,
Evolat heu nostro quoniam de pectore nusquam,
Adsiduusque meo sanguine bella gerit.
Quid tibi iucundum est siccis habitare medullis?
Si pudor est, alio traice tela tua!
Intactos isto satius temptare veneno:
Non ego, sed tenuis vapulat umbra mea.
Quam si perdideris, quis erit qui talia cantet
(Haec mea musa levis gloria magna tua est),
Qui caput et digitos et lumina nigra puellae
Et canat ut soleant molliter ire pedes?

Nr. IX (c. 3, 26ª).

Vidi te in somnis fracta, mea vita, carina
Ionio lassas ducere rore manus,

eignete sich vorzüglich zu Pfeilen; s. Verg. ge. 3, 345. — *Gnosia*] s. z. Cat. Nr. XXV, 172; auch Cäsar erwähnt die Kreter als Bogenschützen. — *iacet*] der Köcher hängt von den Schultern herab und 'ruht' auf dem Rücken.

11. *tuti*] wir glauben gegen alle Gefahren geschützt zu sein; securus würde denjenigen bezeichnen, der keine Ahnung von der drohenden Gefahr hat.

12. *ex illo vulnere*] ex vulnere illius: von der Wunde, die er uns schlägt.

13. *in me*] 'in meinem Körper', im Gegensatz zu *alio* v. 18.

15. Ov. a. a. 2, 19 sagt von Cupido: et levis est et habet geminas, quibus avolet, alas. — *nusquam*] nirgendwohin.

17. Vgl. Mosch. id. 1, 17: *ἐπὶ σπλάγχνοις δὲ κάθηται.* — *siccis*] so heißt es bei Theokr. id. 2, 55 s.: *αἰαῖ Ἔρως ἀνιαρέ, τί μεν μέλαν ἐκ χροὸς αἷμα ἐμφὺς ὡς λιμνᾶτις ἅπαν ἐκ βδέλλα* (Blutegel) *πέπωκας;*

18 s. *si pudor est*] 'wenn dich deine Ungerechtigkeit gegen mich beschämt, falls du nicht etwa alles Schamgefühl verloren hast'; s. Nr. XX, 33. Eur. Med. 618 ss.: *μήποτ', ὦ δέσποιν', ἐπ' ἐμοὶ χρυσέων τόξων ἐφείης, ἰμέρῳ χρίσασ', ἄφυκτον οἰστόν.*

20. S. Liv. 5, 18: me iam non eundem, sed umbram nomenque P. Licinii relictum videtis. Plaut. Pers. II, 4, 26: umbra mea iam intus vapulat.

22. *levis* und *magna* stehen einander gegenüber wie bereits oben v. 4.

24. S. Ov. am. II, 4, 23: molliter incedit.

IX. Der Dichter träumt, er sehe Cynthia mit den Wellen kämpfend dem Untersinken nahe. Da sei auf sein Gebet ein Delphin herbeigeschwommen sie zu retten; und als er selbst sich habe in die Fluten stürzen wollen, sei er erwacht.

2. Das Meer wird von den Dichtern öfter *ros* genannt, so von Verg. ge. 4, 431; Ov. met. 11, 57. Vgl. Eurip. Iph. Taur. 255: *ἐναλία δρόσῳ.*

Digitized by Google

Et quaecumque in me fueras mentita fateri,
Nec iam umore graves tollere posse comas,
Qualem purpureis agitatam fluctibus Hellen,
Aurea quam molli tergore vexit ovis.
Quam timui, ne forte tuum mare nomen haberet,
Atque tua labens navita fleret aqua!
Quae tum ego Neptuno, quae tum cum Castore fratri,
Quaeque tibi excepi, iam dea Leucothee!
At tu, vix primas extollens gurgite palmas,
Saepe meum nomen iam peritura vocas.
Quod si forte tuos vidisset Glaucus ocellos,

Goethe, Fischer 'der ewige Tau'. — *manus ducere*] vom Schwimmenden; vgl. Ov. met. 4, 353 s.: alternaque bracchia ducens in liquidis translucet aquis.

4. S. Ov. met. 11, 57: et sparsos stillanti rore capillos; 11, 691 s.

5. *qualem Hellen*] scil. vidi te v. 1; vidi te qualis Helle erat quam ... — *purpureis fluctibus*] ist das Homerische *κῦμα πορφύρεον*; es ist die rötlich schimmernde Farbe des erregten Meeres; quid mare, nonne caeruleum? at eius unda, cum est pulsa remis, purpurascit: Cic. ap. Non. p. 162. Goethe, zur Farbenlehre 78: 'Wenn Taucher sich unter dem Meere befinden und das Sonnenlicht in ihre Glocke scheint, so ist alles Beleuchtete, was sie umgiebt, purpurfarbig' ('purpurne Finsternis' Schiller, Taucher). — 164: 'Der Grund des Meeres erscheint den Tauchern bei hellem Sonnenschein purpurfarb, wobei das Meerwasser als ein trübes und tiefes Mittel wirkt.' — Arist. von den Farben 19: 'Das Meer erscheint purpurähnlich, wenn die erregten Wellen beim Niederbeugen beschattet werden, indem die Sonnenstrahlen nur schwach in die Biegung einfallen können.'

6. *aur. ov.* = Ov. her. 6, 104. — *tergus*] neben tergum ist poetisch; s. Verg. A. 9, 764.

7. 'Wie Helle dem Meere, in welchem sie ertrank, einen Namen gab, so fürchtete ich, dafs du dem ionischen Meere einen anderen Namen geben würdest.' S. Ov. met. 11, 195 ss.

8. *labi*] vom Dahinfahren der Schiffe. Vgl. Nr. XXXI, 48; Ov. her. 10, 65. — *fleret*] 'über dein trauriges Geschick'.

9. S. z. Cat. Nr. III, 27.

10. *excipere*] = vota concipere. — *iam dea*] s. Nr. XI, 17 s. v. 61: divae nunc, ante iuvencae; ähnlich Ov. met. 1, 746. S. z. Nr. I, 2. Od. 5, 333 ss.: *Κάδμου θυγάτηρ, καλλίσφυρος Ἰνώ, Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βροτος αὐδήεσσα, νῦν δ' ἁλός ἐν πελάγεσσι θεῶν ἔξ ἔμμορε τιμῆς.* — *Λευκοθέα*] Ino, die Tochter des Kadmos von Theben, Stiefmutter der Helle und des Phrixos, stürzte sich, vor ihrem wahnsinnigen Gatten Athamas fliehend, ins Meer und ward unter dem Namen Leucothee verehrt; s. Prop. Nr XI, 20; Cic. Tusc. I, 12, 28: Quid? Ino, Cadmi filia, nonne *Λευκοθέα* nominata a Graecis, Matuta habetur a nostris? Ov. met. 4, 416 ss.; f. 6, 473 ss. Gerade Leuc. wird angerufen, weil sie ein ähnliches Geschick erlitten hatte.

11. *primas*] s. z. Cat. Nr. XIII, 3. — *palmas*] die Götter anzuflehen; manus (palmam) tendere: Od. 9, 294; 527 (*χεῖρ' ὀρέγων*).

13. *Glaucus*] ein Meergott (Ov. met. 13, 898 ss.); warum gerade die Augen erwähnt werden, lehrt Nr. III, 1. — *ocellos*] diese hatten ja

Digitized by Google

Esses Ionii facta puella maris,
Et tibi ob invidiam Nereides increpitarent,
Candida Nesaee, caerula Cymothoe.
Sed tibi subsidio delphinum currere vidi,
Qui, puto, Arioniam vexerat ante lyram.
Iamque ego conabar summo me mittere saxo,
Cum mihi discussit talia visa metus.

Nr. X (c. 3, 27).

At vos incertam, mortales, funeris horam
Quaeritis, et qua sit mors aditura via,
Quaeritis et caelo, Phoenicum inventa, sereno,
Quae sit stella homini commoda quaeque mala,
Seu pedibus Parthos sequimur seu classe Britannos,
Et maris et terrae caeca pericla viae;

auch den Dichter so oft gefangen genommen.

14. *puella*] = *νύμφη*.

15. *Nereides*] die Töchter des Meergottes Nereus. *Νησαίη* (von *νῆσος*) und *Κυμοθόη* (von *κῦμα* u. *θοός*) waren Nereiden; s. Verg. A. 5, 826. II. 18, 36 ss.

16. *caerula*] weil das Meer blau ist; vgl. flava Ceres.

17 s. Ov. f. 2, 113 s.: inde tergo delphina recurvo se memorant oneri supposuisse novo.

18. *puto*] bezeichnet nicht, dafs Prop. die Sage für wahr hielt; es steht vielmehr mit einer gewissen Ironie: wahrscheinlich war es derselbe Delphin, der den Arion trug. So steht es auch bei Cat. 15, 13; Ov. f. 3, 493; 6, 366; ex P. I, 3, 47; üblicher ist credo: Cat. Nr. XIII, 8. Ahnlich gebrauchen die Augusteischen Dichter oft fama est, dicit fama, si vera est fama, si credere dignum est u. a. Wendungen, um anzudeuten, dafs es eben nur eine Fabel ist, was sie erzählen. — Statt *Arionem* sagt Prop. Arioniam lyram, weil der Sänger dieser seine Rettung verdankte. Man glaubte, dafs der Delphin die Musik liebe; vgl. Herod. 1, 23 s.; Ov. f. 2, 79 ss.

19. *iamque ego* = iam ego quoque.

20. Vgl. Ov. her. 10, 13: excussere metus somnum, conterrita surgo.

X. Niemand weifs, wann die Todesstunde naht und von welcher Seite der Tod droht; nur der Liebende weifs es: sein Schicksal hängt von der Laune der Geliebten ab; ihre Stimme kann ihn sogar von der Schwelle des Todes zum Leben zurückrufen.

1. *at*] vgl. III, 10, 1: sed, u. zu Nr. VII, 1. Ergänze: 'Ich frage nicht, wann und wie ich sterben werde; aber ihr' u. s. w. Dem *vos* entspricht *solus amans* v. 11.

2. S. Nr. XXI, 2.

3. *Phoenicum inventa*] die Sterndeuterei ward von den Phöniciern erfunden.

5. Die Kämpfe des Augustus gegen die Parther und Britannier erfüllten damals aller Gemüter; vgl. Hor. c. III, 5, 2 ss.: praesens divus habebitur Augustus adiectis Britannis imperio gravibusque Persis.

6. *viae et maris* (Britannos) *et*

Digitized by Google

Rursus et obiectum fletis caput esse tumultu,
Cum Mavors dubias miscet utrimque manus;
Praeterea domibus flammam domibusque ruinas,
Neu subeant labris pocula nigra tuis.
Solus amans novit, quando periturus et a qua
Morte, neqûe hic boreae flabra neque arma timet.
Iam licet et Stygia sedeat sub arundine remex,
Cernat et infernae tristia vela ratis:
Si modo clamantis revocaverit aura puellae,
Concessum nulla lege redibit iter.

Nr. XI (c. 3, 28ª. ᵇ).

Iuppiter, adfectae tandem miserere puellae:
Tam formosa tuum mortua crimen erit.
Venit enim tempus, quo torridus aestuat aer,
Incipit et sicco fervere terra cane.
Sed non tam ardoris culpa est neque crimina caeli,
Quam totiens sanctos non habuisse deos.
Hoc perdit miseras, hoc perdidit ante, puellas:

terrae (Parthos): chiastisch. *via terrae* hat auch Tib. II, 6, 3.

7. *tumultu*] Dativ; Prop. kennt in der 4. Decl. den Dativ nur auf *u*.

9 s. Vgl. Cat. 23, 8 ss.: nihil timetis, non incendia, non graves ruinas, non facta inpia, non dolos veneni. — *flammam, ruin.*] die Acc. sind von einem aus fletis zu ergänzenden Begriff des Fürchtens (timetis) abhängig, der auch *neu* v. 10 regiert.

10. *nigra*] vom Giftbecher, weil er den Tod herbeiführt; vgl. Verg. A. 4, 514: nigri veneni; ge. 2, 130: atra venena. — *tuis*] während vorher von mehreren die Rede ist.

11. *perit.*] *sit*, was nur selten ausgelassen wird.

13. Die Ufer der Styx und der andern Flüsse der Unterwelt dachte man sich mit Schilf bewachsen; s. Verg. ge. 4, 478 s.: deformis arundo Cocyti. — *remex*] der Verstorbene. Diese ruderten selbst den Nachen, der sie in das Schattenreich hinüberführte; s. Verg. A. 6, 319 s.: vel quo discrimine ripas hae (animae) linquunt, illae remis vada livida verrunt?

14. *infernae ratis*] Charons Nachen.

15. *clamantis*] vgl. Nr. XVI^{c}, 15 und Verg. A. 4, 460. — *aura*] die Luft, welche den Schall der Stimme fortträgt, dann der Ruf selbst.

16. S. Cat. Nr. XIV, 12.

XI. Cynthia ist erkrankt; sie hat die Götter beleidigt und diese rächen sich jetzt. 'Iuppiter, errette sie und erhalte sie am Leben!'

1. *Iuppiter*] Opitulus, *Ζεὺς σωτήρ, ἰκμαῖος* (der Regen-Spendende), der die Krankheiten sendet (Od. 9, 411: *νοῦσος Διός*) und heilt, und namentlich in der heifsen Jahreszeit (v. 3 s.) vor den bösen Folgen der Hitze schützt. — *adf.*] morbo.

2. S. Ov. am. II, 11, 35: vestrum crimen erit talis iactura puellae; ep. Sapph. 180; Nr. XIV, 42.

4. *fervĕre.*

Digitized by Google

Quidquid iurarunt, ventus et unda rapit.
Num sibi collatam doluit Venus? illa peraeque
Prae se formosis invidiosa dea est.
An contempta tibi Iunonis templa Pelasgae?
Palladis aut oculos ausa negare bonos?
Semper, formosae, non nostis parcere verbis:
Hoc tibi lingua nocens, hoc tibi forma dedit.
Sed tibi vexatae per multa pericula vitae
Extremo veniet mollior hora die.
Io versa caput primos mugiverat annos:
Nunc dea, quae Nili flumina vacca bibit.
Ino etiam prima terris aetate vagata est:
Hanc miser inplorat navita Leucotheen.
Andromede monstris fuerat devota marinis:
Haec eadem Persei nobilis uxor erat.
Callisto Arcadios erraverat ursa per agros:
Haec nocturna suo sidere vela regit.

8. Callim. epigr. 25, 3 s.: ὤμοσε. ἀλλὰ λέγουσιν ἀληθέα τους ἐν ἔρωτι ὅρκους μὴ δύνειν οὔατ' ἐς ἀθανάτων; Cat. 70, 3 s.: dicit: sed mulier cupido quod dicit amanti, in vento et rapida scribere oportet aqua; Ov. am. II, 16, 45 s.: verba puellarum foliis leviora caducis inrita, qua visum est, ventus et unda ferunt.

9. *illa*] s. Nr. V, 16 ss. — *peraeque*] ohne Unterschied.

10. *prae se*] gehört zu *form.*

11. *Iunonis Pelasgae*] Hera, die Schutzgöttin der Griechen vor Troja, die altgriechische Göttin, die namentlich zu Argos verehrt ward.

12. Die blaugrauen Augen der Pallas wurden öfter als unschön verspottet. — *ausa*] ergänze *tu* aus *tibi* v. 11.

14. S. Ov. am. II, 2, 44: hoc illi garrula lingua dedit.

16. *mollior*] vgl. Nr. XIX, 4: 'Du wirst unter die Unsterblichen oder unter die Sterne versetzt werden.'

17. *Io versa caput*] Io, die von der eifersüchtigen Iuno in eine Kuh verwandelt worden war, ward von den Alten oft mit einem Kuhkopf dargestellt; so werden III, 33, 9 ss., wo von ihr die Rede ist, cornua und ora erwähnt; ebenso bei Ovid her. 14, 85 ss.: cornua und os. Späterhin ward sie als Göttin verehrt; s. Ov. met. 1, 744 ss.

18. *bibit*] ist Perf. — Die Griechen fanden die argivische Io in der ägyptischen Göttin Isis wieder, weil diese wie jene Kuhhörner trug.

19. Über *Ino* s. z. Nr. IX, 10. — *terris*] sie, die Seenymphe, lebte einst auf dem Lande.

21. Hygin. fab. 64: Cassiope filiae suae Andromedae formam Nereidibus anteposuit; ob id Neptunus expostulavit, ut Andromeda Cephei filia ceto obiceretur. Quae cum esset obiecta, Perseus Mercurii talaribus volans eo dicitur venisse et eam liberasse a periculo. Nach ihrem Tode ward sie unter die Sterne versetzt; s. Ov. met. 4, 662 ss.

23. Hygin. fab. 177: Callisto Lycaonis filia ursa dicitur facta esse ob iram Iunonis; postea Iovis in stellarum numerum rettulit, quae septentrio appellatur; Ov. met. 2, 401 ss. — *Arcadios*] Lykaon war König von Arkadien.

Digitized by Google

Quod si forte tibi properarint fata quietem,
  Illa sepulturae fata beata tuae:
Narrabis Semelae, quo sit formosa periclo,
  Credet et illa, suo docta puella malo;
Et tibi Maeonias inter heroidas omnis
  Primus erit nulla non tribuente locus.
Nunc, utcumque potes, fato gere saucia morem:
  Et deus et durus vertitur ipse dies.
Hoc tibi vel poterit coniunx ignoscere Iuno:
  Frangitur et Iuno, siqua puella perit.

(28ᵇ.)

Deficiunt magico torti sub carmine rhombi,
  Et iacet extincto laurus adusta foco,

25. *fata*] das Geschick. 'Das Geschick der eben erwähnten möge dich trösten, Cynthia, falls du sterben solltest; nach traurigem Los hier auf Erden wurden sie teils Göttinnen (die beiden ersten), teils unter die Sterne versetzt (die beiden letzten).'

26. *illa*] wie es ihr im folgenden verkündet wird. — *fata*] das Los der Cynthia.

27 s. 'Von Sorgen befreit wirst du nach dem Tode unter die Halbgöttinnen versetzt werden.' Semele, von der eifersüchtigen Iuno verleitet, bat Iuppiter, er möge sie in derselben Gestalt besuchen, wie er zur Iuno gehe. Iovis cum fulmine et tonitribus venit et Semele conflagravit: Hygin. fab. 179. Sie hatte also an sich selbst erfahren, wie gefährlich es sei schön zu sein. Ov. met. 3, 253 ss. — *quo sit f. p.*] in welcher Gefahr ein schönes Mädchen schwebt.

29. *Maeonias heroidas*] die von Homer besungenen; s. Ov. tr. I, 6, 33. — *Maeonius*] Homerisch, da dieser in Mäonien, einer Landschaft Lydiens, geboren sein soll.

32. *durus dies*] durum tempus. — *vertitur*] wendet sich zum besseren; s. III, 23, 11.

33. 'Iuppiter, erhalte Cynthia am Leben; Iuno, die Beschützerin der Mädchen und Frauen (daher virginalis, matronalis) und der Ehe, wird dir dies gern gestatten, ohne eifersüchtig zu werden.' S. Tib. Nr. VIII, 3. So wendet sich der Dichter zum Schlufs wieder an Iuppiter, der am Anfang des Gedichts angerufen ward.

28b. 'Nach den ungünstigen Vorzeichen zu urteilen, ist Cynthia dem Tode verfallen; so will ich denn mit ihr zugleich sterben. Bleibt sie aber am Leben, wie dankbar wollen wir uns dir, o Iuppiter, erweisen.'

35 ss. Die Vorzeichen sind ungünstig; das Zauberrad (ῥόμβος, turbo) dreht sich nicht, die Lorbeerblätter brennen nicht, der Mond läfst sich nicht vom Himmel herabrufen, und der Nachtvogel (das Käuzchen) schreit. Ov. am. I, 8, 7 s. heifst es von einer alten Zauberin: scit bene, quid gramen, quid torto concita rhombo licia, quid valeat virus amantis equae; Prop. IV, 6, 25 s.: non me moribus illa, sed herbis inproba vicit: staminea rhombi ducitur ille rota. Die Zauberkreisel wurden unter Absingen von Zauberformeln gedreht. — *deficiunt*] nil valent, vim omnem amittunt. — *sub carmine magico*] unter der Macht d. h. nach der Zaubermelodie.

36. Brannten die in die Flamme

Digitized by Google

Et iam Luna negat totiens descendere caelo,
  Nigraque funestum concinit omen avis.
Una ratis fati nostros portabit amores
  Caerula ad infernos velificata lacus.
Si non unius, quaeso, miserere duorum.
  Vivam, si vivet: si cadet illa, cadam.
Pro quibus optatis sacro me carmine damno:
  Scribam ego 'per magnum est salva puella Iovem',
Ante tuosque pedes illa ipsa adoperta sedebit,
  Narrabitque sedens longa pericla sua.

Nr. XII (c. 3, 31).

Quaeris, cur veniam tibi tardior. aurea Phoebi
  Porticus a magno Caesare aperta fuit.

geworfenen Lorbeerblätter nicht unter laut vernehmbarem Knistern, so galt dies als ein ungünstiges Zeichen (muta laurus); Ov. f. 4, 742; s. z. Tib. Nr. VII, 81.

37. S. z. Nr. III, 19.

38. S. Ov. am. III, 12, 1 s.: quis fuit ille dies, quo tristia semper amanti omina non albae concinuistis aves? Tib. I, 8, 4: praecinit eventus nec mihi cantus avis; der Uhu als Unglücksprophet: Verg. A. 4, 462 s.: solaque culminibus ferali carmine bubo saepe queri et longas in fletum ducere voces. Ov. met. 5, 550: bubo, dirum mortalibus omen.

39. *una*] ein und derselbe Nachen. — *ratis fati*] Charons Nachen. — *nostros amores*] = nos duos amantes.

40. *caerula*] Verg. A. 6, 303 nennt ihn ferruginea cymba und caeruleam puppim: 6, 410; Theokr. id. 17, 48 s.: νῆα κυανέαν. — *ad*] der Nachen fährt auf den Strömen nach den Seeen der Unterwelt; beide werden von einander unterschieden, so bei Plat. Phaid. 113 D ss.

41 s. S. z. Tib. Nr. IX, 20; Ov. her. 11, 60: vive, nec unius corpore perde duos; 19, 233 s.; am. II, 13, 15 s.

43. *carmine*] Abl. der Strafe, zu der er sich selbst verurteilt. — *carmen*] die Unterschrift unter dem gelobten Geschenk; vgl. III, 14, 25 ss.: magna ego dona tua figam, Cytherea, columna, taleque sub nostro nomine carmen erit, 'has pono ante tuas tibi, diva, Propertius aedes exuvias'.

45. *ante t. ped.*] 'zu den Füfsen deiner Statue'. — *adoperta*] um Hilfe Flehende und die, welche Gelübde darbrachten, safsen vor der Thür des Tempels oder vor dem Altar mit verhülltem Haupt. S. Tib. Nr. III, 29 s.; I, 5, 15 s.: ipse ego velatus filo tunicisque solutis vota novem Triviae nocte silente dedi.

XII. Dieses Gedicht enthält eine Schilderung des Apollotempels auf dem mons Palatinus nebst den ihn umgebenden Säulenhallen und den diese schmückenden Statuen. Von der Geliebten eingeladen, kommt Properz zu spät und entschuldigt sich damit, dafs er sich auf dem Wege den neu eröffneten Tempel angesehen habe. Das Gedicht fällt in das J. 28, da in diesem (am 24. Oct.; s. Hor. c. 1, 31) der Palatinische Tempel des Apollo eingeweiht ward, welcher von Augustus zum Dank für die siegreiche Schlacht bei Actium erbaut wurde.

2. Vgl. Sueton. Aug. 29: (porticum) Augustum addidisse templo Apollinis in parte domus Palatinae.

Digitized by Google

Tanta erat in speciem Poenis digesta columnis,
Inter quas Danai femina turba senis.
Hic equidem Phoebo visus mihi pulcrior ipso
Marmoreus tacita carmen hiare lyra;
Atque aram circum steterant armenta Myronis,
Quattuor artifices, vivida signa, boves.
Tum medium claro surgebat marmore templum
Et patria Phoebo carius Ortygia.
In quo Solis erat supra fastigia currus,
Et valvae, Libyci nobile dentis opus,
Altera deiectos Parnasi vertice Gallos,
Altera maerebat funera Tantalidos.
Deinde inter matrem deus ipse interque sororem
Pythius in longa carmina veste sonat.

3. *in speciem*] glänzend. — *Poenis columnis*] Säulen aus afrikanischem Marmor; namentlich der numidische (gelb mit purpurroten Adern) galt für kostbar. — *digesta*] bezeichnet die regelmäfsige Anordnung der Säulen; so steht Verg. ge. 2, 267 digerere von Bäumen, die man in Reihen anpflanzt.

4. *inter quas*] columnas. Die Säulenhallen waren meist mit Statuen geschmückt, so hier mit Darstellungen aus der Danaidensage. Ovid sagt von derselben Halle a. a. 1, 71 ss.: nec tibi videtur quae, priscis sparsa tabellis, porticus auctoris Livia nomen habet; quaque parare necem miseris patruelibus ausae Belides et stricto stat ferus ense pater; am. II, 2, 4; tr. III, 1, 60 ss. — *femina t.*] statt feminea t. = die Töchter.

5 s. *hic marmoreus*] die Marmorstatue desselben. Das Bild schien belebt zu sein. S. Verg. ge. 3, 34: signa spirantia; A. 6, 847; v. 8: vivida signa. — *equidem*] ist nicht = ego quidem; einige Schriftsteller, wie Virgil, gebrauchen es allerdings nur in dieser Bedeutung. — *visus*] sc. est.

7. *steterant*] die röm. Dichter setzen oft das Plusqpf. statt des Imperfects; s. Nr. XIV, 11; XXX, 65 u. a. — *Myron*] ein berühmter Bildhauer (um 480 v. Chr.), ausgezeichnet durch seine Erzgruppen, namentlich Tiergestalten, so die hier erwähnten Stiere. Die Statue des Apollo selbst war ein Meisterwerk des Skopas.

8. *artifex*] hier im passiv. Sinne.

9. *tum*] aus den umgebenden Säulenhallen trat man in den Tempel des Apollo selbst ein. — *clarus*] = weifs.

10. *et* = *etiam*. — *Ὀρτυγία*] = Delos.

12. *Libyci dentis*] aus Elfenbein; auch Indus dens: Cat. 64, 48; Ov. met. 8, 288; ex P. IV, 9, 28: et totum Numidae sculptile dentis opus.

13. *altera*] valvarum. Als die Gallier (Kelten) unter Brennus 279 vor Chr. gegen Delphi anrückten, stürzte sie Apollo von dem Gipfel des Berges hinab.

14. Apollo tötete im Verein mit Diana die Kinder (funera) der Niobe, einer Tochter des Tantalos, mit seinen Pfeilen, weil diese, stolz auf ihre zahlreiche Nachkommenschaft, die Leto verachtete, welche nur zwei Kinder hatte. Es waren also zwei berühmte Thaten des Apollo auf den Thürflügeln des Tempels dargestellt.

16. *in longa veste*] als Citharoedus.

Digitized by Google

Nr. XIII (c. 4, 17).

Nunc, o Bacche, tuis humiles advolvimur aris:
Da mihi pacato vela secunda, pater.
Tu potes insanae Veneris conpescere fastus,
Curarumque tuo fit medicina mero.
Per te iunguntur, per te solvuntur amantes:
Tu vitium ex animo dilue, Bacche, meo.
Te quoque enim non esse rudem testatur in astris
Lyncibus ad caelum vecta Ariadna tuis.
Hoc mihi, quod veteres custodit in ossibus ignes,
Funera sanabunt aut tua vina malum.
Semper enim vacuos nox sobria torquet amantes,
Spesque timorque animum versat utroque modo.
Quod si, Bacche, tuis per fervida tempora donis
Accersitus erit somnus in ossa mea,
Ipse seram vites pangamque ex ordine colles,
Quos carpant nullae me vigilante ferae.
Dum modo purpureo spument mihi dolia musto,

— *in*] statt des bloſsen Abl. ist Dichtersprachgebrauch; s. Cat. 68b, 94; Verg. A. 3, 595; 5, 37; Ov. f. 6, 688; Prop. V, 2, 27; 28; 38. Ebenso *ἐν*.

XIII. 'Bacchus, befreie du mich von den Qualen der Liebe, dann will ich fortan dein Lob singen.'

2. 'Sende mir günstigen Wind, sei mir günstig.' — *pacato*] von den Qualen der Liebe befreit. Der Vergleich ist vom ruhig gewordenen Meer hergenommen.

3. Vgl. Ov. her. 15, 125 s.: saepe mero volui flammam conpescere: at illa crevit, et ebrietas ignis in igne fuit. S. Xen. Symp. 2, 24: *τῷ γὰρ ὄντι ὁ οἶνος ἀρδων τὰς ψυχὰς τὰς μὲν λύπας ὥσπερ ὁ μανδραγόρας τοὺς ἀνθρώπους κοιμίζει, τὰς δὲ φιλοφροσύνας ὥσπερ ἔλαιον φλόγα ἐγείρει.*

4. Vgl. Tib. I, 5, 37: saepe ego temptavi curas depellere vino.

6. *dilue*] paſst recht eigentlich zum Wein; s. Ov. a. a. 1, 238: cura fugit multo diluiturque mero.

7. *rudem*] sc. amoris. Als Ariadne von Theseus verlassen war, kam Bacchus zu ihr; sie ward unter die Sterne versetzt. S. Ov. f. 3, 507 ss.; a. a. 1, 555 ss.: munus habe caelum. caelo spectabere sidus: v. 557; Nr. XX, 8.

8. Tiger oder Panther fahren den Wagen des Bacchus; s. Ov. met. 15, 413: victa racemifero lyncas dedit India Baccho.

11. *vacuos*] verlassen von der Geliebten.

12. *animum*] wie pectora versare; s. Ov. her. 12, 211; am. I, 2, 8.

14. *accersitus*] bezeichnet, daſs der Schlaf durch künstliche Mittel erzeugt war.

15. S. Tib. Nr. I, 7, — *pangam ex ordine colles*] 'ich werde Weinstöcke auf den Hügeln in Reihen anpflanzen'.

17. *spumare*] wird sowohl vom Schäumen des Weines im Fasse wie im Becher gebraucht; s. III, 33, 39 s.: largius effuso madeat tibi mensa Falerno, spumet et aurato mollius in calice; Verg. A. 1, 739: spumantem pateram.

Digitized by Google

Et nova pressantis inquinet uva pedes,
Quod superest vitae, per te et tua cornua, vivam,
Virtutisque tuae, Bacche, poeta ferar.
Dicam ego maternos Aetnaeo fulmine partus,
Indica Nysaeis arma fugata choris,
Vesanumque nova nequiquam in vite Lycurgum,
Pentheos in triplices funera grata greges,
Curvaque Tyrrhenos delphinum corpora nautas
In vada pampinea desiluisse rate,
Et tibi per mediam bene olentia flumina Naxon,
Unde tuum potant Naxia turba merum.
Candida laxatis onerato colla corymbis
Cinget Bassaricas Lydia mitra comas,

18. Bei Verg. ge. 2, 7 s. wird Bacchus selbst zum Keltern des Weins eingeladen: huc, pater o Lenaee, veni nudataque musto tingue novo mecum dereptis crura cothurnis. — S. Tib. Nr. V, 45 s.

19. Bacchus (*Διόνυσος κεραατοφυής*) trug Hörner als ein Zeichen seiner Stärke.

21. Iuppiter begab sich als Gott mit den von den Cyclopen im Ätna geschmiedeten Blitzen zur Semele, der Mutter des Bacchus; s. z. Nr. XI, 27. S. Ov. met. 3, 305 ss.: est aliud levius fulmen, cui dextra Cyclopum saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae; tela secunda vocant superi.

22. *Nysa*] s. z. Cat. Nr. XXV, 252.

23. *vesan. neq. in v.*] der sich vergeblich der Einführung des ihm unbekannten Weinbaus widersetzte. — *Lycurgus*] der König von Thracien, wollte dem Bacchus den Eintritt in sein Reich nicht gestatten; vom Gott mit Wahnsinn bestraft, wütete er mit einer Sichel gegen sich selbst.

24. *Pentheus*] der König von Theben, trat dem Bacchuscult gleichfalls entgegen und ward von der eigenen Mutter, deren beiden Schwestern und dem Schwarm der Bacchantinnen zerfleischt; s. Ov. met. 3, 711 ss. Lycurgus und Pentheus werden ihres gleichen Schicksals wegen oft neben einander erwähnt; so bei Ov. met. 4, 22; tr. V, 3, 39 s. S. Eurip. Bacch. 880: *ὁρῶ δὲ θιάσους τρεῖς γυναικείων χορῶν*; Theokr. id. 26, 2. — *grata in*] statt des Dativs.

25. Hygin. fab. 134: Tyrrheni, qui postea Tusci sunt dicti, cum piraticam facerent, Liber pater inpubis in navem eorum conscendit et rogat eos, ut se Naxum deferrent; als sie sich an ihm vergreifen wollen, Liber remos in thyrsos commutavit, vela in pampinos, rudentes in hederam: deinde leones atque pantherae prosiluerunt. qui ut viderunt, timentes in mare se praecipitaverunt: quos deus in mari in aliud monstrum transfiguravit; nam quisquis se praecipitaverat in delphini effigiem transfiguratus est. — *curva*] s. z. Nr. IX, 17. — *curva delphinum corpora*] ist Apposition zu Tyrrhenos nautas; s. Ov. met. 3, 629 ss. curvi delphines heifsen sie bei Ov. her. 17, 131; f. 2, 113.

27. *Naxos*] wo Bacchus die Ariadne fand, war ihm besonders heilig; dort strömten nach der Sage Bäche von Wein zu Ehren der Hochzeit des Gottes.

29. *onerato*] sc. tibi. — *corymbis*] Epheu war dem Bacchus heilig.

30. *Bassareus* wird Bacchus nach

Digitized by Google

Levis odorato cervix manabit olivo,
Et feries nudos veste fluente pedes.
Mollia Dircaeae pulsabunt tympana Thebae,
Capripedes calamo panes hiante canent,
Vertice turrigero iuxta dea magna Cybebe
Tundet ad Idaeos cymbala rauca choros.
Ante fores templi crater antistitis auro
Libatum fundens in tua sacra merum.
Haec ego non humili referam memoranda cothurno,
Qualis Pindarico spiritus ore tonat.
Tu modo servitio vacuum me siste superbo,
Atque hoc sollicitum vince sopore caput.

B.

Nr. XIV (c. 1, 12).

Quid mihi desidiae non cessas fingere crimen,
Quod faciat nobis conscia Roma moram?

einem Gewande βασσάρα genannt. — *Lydia mitra*] die Binde, wie sie die Lydier trugen; daher μιτροφόρος und χρυσομίτρης. Der Berg Tmolus in Lydien ward für die Geburtsstätte des Gottes gehalten.

31. S. Tib. Nr. IV, 51.

32. Pollux 7, 59: Ἀνδῶν δὲ βασσάρα χιτών τις Διονυσιακὸς ποδήρης.

33 ss. *Dircaeae Thebae*] so genannt von der Quelle Dirke. Die Handpauken heifsen *mollia*, weil sie im Gefolge des weibischen Weingottes von den Bacchantinnen geschlagen wurden; Pan spielte die Hirtenflöte; die phrygische Göttin Cybele (mit einer Mauerkrone auf dem Haupte dargestellt) schlofs sich mit ihrem Schwarm vom Ida in Phrygien, wo sie verehrt ward, an. S. Cat. 63, 29 s.: leve tympanum remugit, cava cymbala recrepant, viridem citus adit Idam properante pede chorus.

35. Ov. f. 4, 219 s. heifst es von der Cybele: at cur turrifera caput est onerata corona? an primis turres urbibus illa dedit?

37 s. ergänze *est* zu *crater*; *auro* gehört zu *fundens*.

39. *cothurnus*] eigentlich die Fufsbekleidung des tragischen Schauspielers, bezeichnet die erhabene Sprache der Tragödie; dann überhaupt den höheren Ton der Poesie; s. Prop. III, 34, 41: Aeschyleo cothurno.

40. In erhabenem Tone, wie Pindar, der berühmte griechische Lyriker, seine Lieder schrieb. — *spirit.*] von der begeisterten Stimmung des Dichters, wie sonst animi. — *ore*] *os* ist die der gehobenen Stimmung entsprechende Ausdrucksweise; s. III, 34, 83.

41. S. Tib. I, 2, 1 ss.: adde merum vinoque novos conpesce dolores, occupet ut fessi lumina victa sopor; neu quisquam multo perfusum tempora Baccho excitet, infelix dum requiescit amor.

42. Homer nennt den Schlaf παυδαμάτωρ ὕπνος.

XIV. Cynthia ist dem Dichter untreu geworden und weilt fern von Rom, vielleicht in Baiae, wohin er (c. I, 11, 27 ss.) folgende

Digitized by Google

Tam multa illa meo divisa est milia lecto,
  Qantum Hypanis Veneto dissidet Eridano,
Nec mihi consuetos amplexu nutrit amores,
  Cynthia nec nostra dulcis in aure sonat.
Olim gratus eram: non illo tempore cuiquam
  Contigit, ut simili posset amare fide.
Invidiae fuimus: nunc me deus obruit; an quae
  Lecta Prometheis dividit herba iugis?
Non sum ego qui fueram: mutat via longa puellas.
  Quantus in exiguo tempore fugit amor!
Nunc primum longas solus cognoscere noctes
  Cogor et ipse meis auribus esse gravis.
Felix, qui potuit praesenti flere puellae:

Worte an sie gerichtet hatte: tu modo quam primum corruptas desere Baias; multis ista dabant litora discidium, litora quae fuerant castis inimica puellis; ah pereant Baiae, crimen amoris, aquae! 'Gleichwohl', ruft er aus, 'werde ich ihr treu bleiben.'

1 s. 'Warum tadelt man mich, dafs ich, an Rom durch meine Liebe zur Cynthia (*illa* v. 3) gefesselt, ein müfsiges Leben führe?'

2. *conscia R.*] *consc.* steht oft absolut; s. Cat. Nr. X, 25; Verg. A. 2, 99; Prop. Nr. XVI^b, 26. Die geschwätzige, neugierige Welt Roms wufste um des Dichters Verhältnis zur Cynthia; s. II, 5, 1: hoc verum est tota te ferri, Cynthia, Roma? III, 20, 21 s.; 24, 1 s. u. 7; 26^b, 22; 32, 24.

3. *milia*] passuum.

4. *Hypanis*] ein Flufs im Lande der Scythen, der heutige Bug. S. Ov. met. 15, 285: Scythicis Hypanis de montibus ortus. Er galt für die Grenze zwischen Asien und Europa, und deshalb sagt der Elegiker Gallus von ihm: uno tellures dividit amne duas. Ὑπανός ist der griech. Name für den Padus (Po).

6. *Cynthia*] 'der Name Cynthia'; s. I, 18, 22: scribitur et vestris Cynthia corticibus.

9 s. Nach dem Aberglauben der Alten: τὸ θεῖον φθονερόν; konstruiere: an herba dividit, quae lecta est iugis Prometheis? — *nunc*] entsprechend dem *olim* (v. 7.); I, 16, 1 ss.; II, 3, 33 ss. Mit *nunc ... an* vgl. III, 14, 29 s. — *quae*] = aliqua.

10. *Promethea iuga*] Caucasus; Prometheus raubte den Göttern das Feuer und ward dafür an den Caucasus geschmiedet. — *dividit*] sc. nos amantes. — *herba*] Zauberkraut, wie es aus den Eingeweiden des Prometheus hervorgewachsen sein sollte; s. Apoll. Rhod. Arg. 3, 845: φάρμακον Προμήθειον; Val. Flacc. Arg. 7, 356 s.: Prometheae florem de sanguine fibrae Caucasei promit nutritum in gramine montis. Daraus habe eine Zauberin einen Trank für Cynthia gebraut, die nach dem Genufs desselben den Properz hassen mufste. Vgl. Verg. buc. 8, 94 s.: has herbas atque haec Ponto mihi lecta venena ipse dedit Moeris ... nascuntur plurima Ponto. Pontus, die Heimat der Zauberin Medea, war berühmt durch seine Zauberkräuter.

11. *fueram*] statt eram i. e. antequam illa a me abalienata est; s. z. Nr. XII, 7.

14. *meis aur. e. gravis*] seine Klagen werden dem eigenen Ohr lästig.

15. Ähnlich Tib. Nr. II, 61 ss.;

Digitized by Google

Non nihil adspersis gaudet Amor lacrimis;
Aut si despectus potuit mutare calores:
Sunt quoque translato gaudia servitio.
Mi neque amare aliam neque ab hac desistere fas est:
Cynthia prima fuit, Cynthia finis erit.

Nr. XV (c. 3, 11).

Scribant de te alii vel sis ignota, licebit:
Laudet, qui sterili semina ponit humo.
Omnia, crede mihi, tecum uno munera lecto
Auferet extremi funeris atra dies:
Et tua transibit contemnens ossa viator,
Nec dicet 'cinis haec docta puella fuit'.

Nr. XVI (c. 3, 13a.b.c).

Non tot Achaemeniis armantur Susa sagittis,
Spicula quot nostro pectore fixit Amor.
Hic me tam graciles vetuit contemnere musas,
Iussit et Ascraeum sic habitare nemus,

s. Tib. Nr. VII, 103; Verg. ge. 2, 490. — *flere*] c. dat. = jem. sein Leid klagen.

18. *quoque*] s. z. Nr. XXX, 65. — *translato servitio*] dasselbe wie mutare calores; es wird durch das folgende mi neque amare aliam etc. erklärt.

19. *desistere*] s. III, 20, 36: nec cito desisto, nec temere incipio. — *fas est*] es ist möglich. '*fas* ist, was nach göttlichem Rechte recht und erlaubt ist. Was die Weltordnung erlaubt, ist soviel als das Mögliche.'

XV. Properz droht der Cynthia, sie nicht länger besingen zu wollen; mögen dies andere thun, die sich der undankbaren Aufgabe widmen wollen.

2. *qui ster.*] sprichwörtlich: 'wer Samen im Sand ausstreut d. h. wer ohne Erfolg sich um dich bemühen will, mag dich preisen'. — *semina ponere*] s. Verg. ge. 2, 14: posito surgunt de semine. — Ov. her. 5, 115: quid harenae semina mandas?

3. *munera*] 'deine Reize'. — *lecto*] vom Totenbett, auf welchem der Verstorbene verbrannt ward.

4. S. Verg. A. 6, 429. — *atra*] *ater* vereinigt die Bezeichnung der Farbe mit der Andeutung ihrer symbolischen Bedeutung, 'düster, finster', z. B. cupressus Verg. A. 6, 215.

5. Vgl. Nr. XXV, 75; IV, 16, 27 ss. — *viator*] die Gräber der Römer waren an den Landstraßen.

6. *haec*] cinis; s. Cat. Nr. XI, 4 u. Prop. Nr. I, 6. — *docta p.*] s. z. Tib. Nr. X, 2. Cynthia schrieb selbst Gedichte (*docta*); vgl. Nr. XVI.

XVI. 'Möge die große Menge über meine Gedichte urteilen, was sie will, wenn nur Cynthia sie lobt.'

1. *Achaemeniis*] persisch, so nach dem ältesten Könige des Landes genannt. Persische und parthische Bogenschützen waren berühmt. — *Susa*] eine der Hauptstädte Persiens.

3. *tam gracil. mus.*] die elegische Poesie, die im Gegensatze zum würdevollen Epos zierlich genannt wird; s. z. Tib. Nr. XI, 3.

4 s. *sic ... ut.* — *Ascraeum ne-*

Digitized by Google

Non ut Pieriae quercus mea verba sequantur,
  Aut possim Ismaria ducere valle feras,
Sed magis ut nostro stupefiat Cynthia versu:
  Tunc ego sim Inachio notior arte Lino.
Non ego sum formae tantum mirator honestae,
  Nec siqua inlustres femina iactat avos:
Me iuvet in gremio doctae legisse puellae,
  Auribus et puris scripta probasse mea.
Haec ubi contigerint, populi confusa valeto
  Fabula: nam domina iudice tutus ero.
Quae si forte bonas ad pacem verterit aures,
  Possum inimicitias tunc ego ferre Iovis.

13ᵇ.

Quandocumque igitur nostros mors claudet ocellos,
  Accipe quae serves funeris acta mei.
Nec mea tum longa spatietur imagine pompa.

mus] der epische Dichterhain, nach der Stadt Ascra am Helikon.

5 s. Die Eichen Pieriens, d. h. Thessaliens, und die wilden Tiere in den Thälern des thracischen Gebirges Ismaros folgten dem dort einheimischen Sänger Orpheus; s. Nr. XXVI, 41. Verg. ge. 4, 510 heifst es vom Orpheus: mulcentem tigris et agentem carmine quercus; Hor. c. III, 11, 13 s.: tu potes tigris comitesque silvas ducere.

7. *stupefiat*] s. Verg. buc. 8, 3: stupefactae carmine lynces.

8. Der alte Sänger Linos heifst *Inachius*, weil er aus Argos, dem Lande des alten Königs Inachos, stammte. — *arte*] = arte canendi, ebenso Ov. f. 2, 95 s.: inde domum repetens puppem conscendit Arion, atque ita quaesitas arte ferebat opes. — Orpheus und Linos werden auch von Virgil neben einander genannt (buc. 4, 55 s.).

9. *non tantum*] in Prosa müfste es *non tam* heifsen, dem dann ein Satz mit *quam* folgen würde; statt dessen fährt der Dichter höchst nachdrucksvoll mit *me* v. 11 fort; s. Prop. II, 3, 9 ss.: nec me tam facies cepit, quantum etc. — *honestae*] 'vornehm'.

11. *legisse*] 'vorlesen': aor. infin.

12. *auribus*] sc. Cynthiae. Vgl. Hor. epp. I, 1, 7: purgatam aurem; aures Atticae: Martial. IV, 86, 1: si vis auribus Atticis probari. — Das feine Gehör der Kunstverständigen.

13. *valeto*] *χαιρέτω*.

15. *bonas*] geneigt. — *ad pacem*] der Dichter lebte also in Zwist mit der Cynthia, als er dieses Gedicht schrieb.

13ᵇ. Der Dichter, von Todesgedanken erfüllt, ordnet an, dafs sein Leichenbegängnis ganz klein und einfach sein soll: nur seine drei Bücher Gedichte und Cynthia mögen der Leiche folgen.

1. *igitur*] s. II, 8ᵇ, 1; Nr. XXV, 71.

2. *acta*] die Bestimmungen des Testaments.

3. *longa imagine*] = longa imaginum serie; die Wachsmasken (*imag.* kollektiv) der Ahnen vornehmer Römer, die das ius imaginum hatten, wurden beim Leichenbegängnis dem Toten von Leuten, die vor der Bahre im Kostüm und

Digitized by Google

Nec tuba sit fati vana querella mei,
Nec mihi tum fulcro sternatur lectus eburno,
Nec sit in Attalico mors mea nixa toro.
Desit odoriferis ordo mihi lancibus, adsint
Plebei parvae funeris exequiae.
Sat mea sit magna, si tres sint pompa libelli,
Quos ego Persephonae maxima dona feram.
Tu vero nudum pectus lacerata sequeris,
Nec fueris nomen lassa vocare meum,
Osculaque in gelidis pones suprema labellis,
Cum dabitur Syrio munere plenus onyx.
Deinde, ubi suppositus cinerem me fecerit ardor,
Accipiat manes parvula testa meos,
Et sit in exiguo laurus super addita busto,

mit den Insignien der dargestellten Person hergingen, vorangetragen.

4. *tuba*] tubicines schritten dem feierlichen Leichenzuge voran. — *vana*] weil der Tote doch nicht ins Leben zurückgerufen werden kann. — *quer. fati*] gen. obi.

5. *lectus*] die Bahre, auf der die Leiche getragen ward; sie war in reiche Decken gehüllt (v. 6) und von Räucherwerk umdampft (v. 7).

6. *Attalico*] der König Attalos von Pergamos hatte zuerst Gold in kostbare Gewänder hineinweben lassen: *aulaea* III, 32, 12; *tori* V, 5, 24. Daher hiefsen golddurchwirkte Stoffe geradezu Attalica. — *mors mea*] = ego mortuus; s. Nr. VII, 9. — *nixa in*] statt des bloſsen Abl. ist ungewöhnlich.

7. *ordo lanc.*] eine Reihe von Schalen mit Räucherwerk, wie sie im Leichenzuge getragen wurden. — Statt des Abl. *odorif. lancibus* müfste in Prosa der Genetiv stehen.

9. *magnâ* eine metrische Härte, die sich Prop. öfter gestattet; vgl. V, 5, 62; 1, 17; II, 8, 8. — *libelli*] Gedichtbücher.

10. *dona*] auch Äneas bringt der Königin der Unterwelt ein Geschenk, als er seinen Vater aufsucht: Aen. 6, 142.

11. *tu*] Cynthia. Zeichen der Trauer war es, sich die Brust zu schlagen; daher *plangere* = trauern. — *lacer.*] medial.

14. Die Toten wurden vor dem Verbrennen mit wohlriechenden Salben benetzt. — *Syrio*] s. z. Tib. Nr. III, 7. Vgl. Theokr. id. 15, 114: Συρίῳ δὲ μύρῳ χρύσει᾽ ἀλάβαστρα. Bion 1, 77: ῥαῖνε δέ νιν Συρίοισιν ἀλείφασι, ῥαῖνε μύροισιν. — *plenus*] wird von Prop. stets mit dem Abl. verbunden. — *onyx*] eine Art Marmor von der Farbe eines Nagels an der Hand (ὄνυξ), dann ein Gefäfs daraus. Man verwandte diesen Stein gern zu Salbfläschchen, weil man glaubte, er halte den Geruch am längsten.

16. *manes*] oft gleichbedeutend mit *cinis*, mit dem es zuweilen verbunden wird.

17. S. IV, 16, 28 ss. — *laurus*] der dem Apollo, dem Gott der Dichter, heilige Baum, soll sein Grab beschatten, weil er ein Dichter war; sonst Cypressen. — *bustum*] ist das Grab, in welchem der Tote verbrannt ist; man legte die Reste des Toten nach dem Verbrennen in eine Urne und setzte diese mitten in die Asche, worauf man die Grube, in welcher der Tote verbrannt wurde, mit Erde zuwarf und darüber einen tumulus erhob.

Digitized by Google

Quae tegat extincti funeris umbra locum.
Et duo sint versus, ‘qui nunc iacet horrida pulvis,
Unius hic quondam servus Amoris erat’.
Nec minus haec nostri notescet fama sepulcri,
Quam fuerant Phthii busta cruenta viri.
Tu quoque si quando venies ad fata, memento:
Hoc iter ad lapides cana veni memores.
Interea cave sis nos adspernata sepultos:
Nonnihil ad verum conscia terra sapit.

13c.

Atque utinam primis animam me ponere cunis
Iussisset quaevis de tribus una soror!
Nam quo tam dubiae servetur spiritus horae?
Nestoris est visus post tria saecla cinis.
Quis tam longaevae minuisset fata senectae
Gallicus Iliacis miles in aggeribus?

18. *umbra*] ist Apposit. zu laurus.

19 *pulvis*] femin.; ebenso cinis öfter; s. Nr. I, 6.

22. Zu *fuerant* ist aus *notescet* nota zu ergänzen. fuerant steht, wie man neben laudatus erat: laudatus fuerat sagte. — *Phthii viri*] des Achilles, der aus Phthia in Thessalien stammte. — *cruenta*] weil Polyxena auf dem *κενοτάφιον* desselben an der thracischen Küste geopfert ward; s. Ov. met. 13, 451: ducitur ad tumulum diroque fit hostia busto.

23. *si*] temp.; s. z. Cat. Nr. VI, 17.

24. *hoc iter*] *veni*: den Weg hierher; sie soll sich dort begraben lassen, wo Properz ruht (s. Nr. XVII, 1). — *lapides memores*] die Grabinschrift, die das Andenken an den Verstorbenen der Nachwelt überliefert. — *cana*] sie möge erst in hohem Alter sterben.

26. *conscia terra*] = cinis conscius; vgl. Ov. Nr. XIII, 81 ss.: tu tamen extincto feralia munera semper deque tuis lacrimis umida serta dato; quamvis in cineres corpus mutaverit ignis, sentiet officium maesta favilla pium. — *sap. ad ver.*] hat Verständnis nach der Wahrheit hin d. h. für die W.

13 c. ‘Wäre ich doch jung gestorben; du, Cynthia, wirst mich nach meinem Tode beweinen, aber vergeblich versuchen, mich durch deine Klagen wieder zum Leben zurückzurufen.’

1. *animam ponere*] wie vitam ponere III, 16, 3: non potuit saxo vitam posuisse Cerauno?

2. *tres sorores*] die Parzen.

3 s. ‘Was nützt es so lange in bangem Zweifel auf den Tod zu warten? mufste doch selbst Nestor endlich sterben.’

4. *tria s.*] S. Il. 1, 250 s.

5. *longaevae fata senectae*] vgl. I, 19, 17. Ähnlich sagte man longaeva vetustas, long. senes. — Der Wunsch ist in die fragende Form gekleidet: ‘hätte doch ein troischer Soldat dem Nestor das Geschick des langlebigen Alters gekürzt!’

6. *Gallicus miles*] der phrygische d. h. trojanische Krieger, so genannt von einem Flufs Gallus in Phrygien, nach dem auch die Priester der Cybele Galli hiefsen; der-

Digitized by Google

Non ille Antilochi vidisset corpus humari,
  Diceret aut ‘o mors, cur mihi sera venis?’
Tu tamen amisso non numquam flebis amico:
  Fas est praeteritos semper amare viros.
Testis, cui niveum quondam percussit Adonem
  Venantem Idalio vertice durus aper:
Illis formosum iacuisse paludibus, illuc
  Diceris effusa tu, Venus, isse coma.
Sed frustra mutos revocabis, Cynthia, manes:
  Nam mea qui poterunt ossa minuta loqui?

Nr. XVII. (c. 4, 21).

Magnum iter ad doctas proficisci cogor Athenas,
  Ut me longa gravi solvat amore via.
Crescit enim adsidue spectando cura puellae:
  Ipse alimenta sibi maxima praebet amor.
Omnia sunt temptata mihi, quacumque fugari
  Possit: at ex omni me premit iste deus.
Vix tamen aut semel admittit, cum saepe negavit:

selbe floſs nicht weit von Troja. Gallicus ist eine verächtliche Bezeichnung des Trojaners.

7. *Antilochus*] der Sohn des Nestor, fiel vor Troja.

8. *diceret*] als ob Nestor noch klagte.

9. *tamen*] ‘wenn ich dir auch jetzt gleichgültig bin’.

10. *praeteritos*] *οἰχομένους*: ‘Verstorbene’; auch *παροιχομένους*. — *viros*] vom Geliebten.

11. *testis*] sc. est Venus; Adonis ging trotz der Warnungen der Venus auf die Jagd und ward von einem Eber getötet. S. Ov. her. 19, 103. — *niveum*] so auch bei Bion 1, 9 s.: *τὸ δέ οἱ μέλαν εἴβεται αἷμα χιονέας κατὰ σαρκός* u. v. 26 s.: *οἱ δ' ὑπὸ μαζοὶ χιόνεοι.*

11 s. Bion id. 1, 7 s.: *κεῖται καλὸς Ἄδωνις ἐν ὤρεσι μηρὸν ὀδόντι, λευκὸν μηρὸν ὀδόντι τυπείς.*

12. *Idalius*] cyprisch; s. z. Cat. Nr. XXV, 96.

13. *illis paludibus*] s. z. Nr. V, 1. — *iacuisse*] scil. *dicunt*, zu ergänzen aus diceris.

14. *effusa coma*] zum Zeichen der Trauer; s. Bion 1, 19 s.: *ἃ δ' Ἀφροδίτα λυσαμένα πλοκαμῖδας ἀνὰ δρυμὼς ἀλάληται· ὀξὺ δὲ κωκύουσα δι' ἄγκεα μακρὰ φορεῖται.*

XVII. Um endlich aus der ihm so gefährlichen Nähe der Cynthia zu fliehen und sie zu vergessen, beschliefst der Dichter nach Athen zu reisen und sich dort ernsten Studien hinzugeben; er sagt in diesem Gedicht seinen Freunden und der Cynthia Lebewohl.

1. *magnum iter*] ist Objekt zu *profic.* — *doctas Athenas*] s. z. Nr. IV, 13.

3. *cura*] s. z. Cat. Nr. XXV, 62.

5. *quacumque*] sc. ratione oder via. Vgl. Ov. met. 1, 190 s.: cuncta prius temptata; sed immedicabile corpus ense recidendum est.

6. *ex omni*] parte; *ἐκ παντός.* — *premit*] vollständiger ist das Bild Nr. III, 4.

7. *tamen*] ‘und doch, durch alle

Digitized by Google

Seu venit, extremo dormit amicta toro.
Unum erit auxilium: mutatis Cynthia terris
Quantum oculis, animo tam procul ibit amor.
Nunc agite, o socii, propellite in aequora navem,
Remorumque pares ducite sorte vices,
Iungiteque extremo felicia lintea malo:
Iam liquidum nautis aura secundat iter.
Romanae turres et vos valeatis amici,
Qualiscumque mihi tuque puella vale.
Ergo ego nunc rudis Adriaci vehar aequoris hospes,
Cogar et undisonos nunc prece adire deos.
Deinde per Ionium vectus cum fessa Lechaeo
Sedarit placida vela phasellus aqua,
Quod superest, sufferre, pedes, properate laborem,
Isthmos qua terris arcet utrumque mare.
Inde ubi Piraei capient me litora portus,
Scandam ego Theseae bracchia longa viae.
Illic vel studiis animum emendare Platonis

meine Leiden nicht gerührt, gestattet sie mir nur selten Zutritt.'

10. Konstruiere: tam procul animo ibit amor, quantum Cynthia oculis (removebitur) terris mutatis; vgl. das griech. Sprichwort: *φίλος τοσοῦτον, ὅσον ὁρᾷ τις ἐναντίον.*

12. Die Ruderer saſsen neben einander, wie das Los ihnen parweise (*pares sorte*) den Platz anwies. S. Verg. A. 3, 510: sortiti remos.

14. Vgl. Ov. her. 13, 134: blandaque conpositas aura secundet aquas.

15. *turres*] s. z. Tib. Nr. IV, 19. Hor. c. III, 29, 10: molem propinquam nubibus arduis.

16. *qualiscumque*] 'wie du auch gegen mich gewesen bist'; s. z. Cat. Nr. I, 9. — *tuque* = tu quoque; s. z. Cat. Nr. IV, 13.

17. *rudis*] da er zum ersten Male das Adriatische Meer befährt.

18. *undisonus*] von Properz gebildet; Hom. *ἁλίκτυπος.*

19 s. *fessa vela*] fessas puppes: Tib. Nr. VII, 45; Ov. rem. am. 811: fessae carinae. — *Lechaeum*] ist der am Korinthischen Meerbusen gelegene Hafen Korinths.

20. *phas.*] s. z. Cat. Nr. III, 1.

21. *sufferre*] abhängig von *properate.*

22. *utrumque mare*] s. Ov. her. 12, 104: quique maris gemini distinet Isthmos aquas; her. 4, 105 s.; 8, 67; f. 6, 495 s.; Hor. c. I, 7, 2: bimarisve Corinthi. — Er will bei Korinth den Isthmos zu Fuſs durchwandern und dann über das Agäische Meer nach dem Piräus segeln. — S. Ov. met. 7, 395.

23. S. Cat. Nr. XXV, 74.

24. *Thesea via*] der Weg zur Theseusstadt Athen. — *bracchia longa*] *μακρὰ τείχη* oder *σκέλη.*

25 s. *illic*] zu Athen. — *vel... aut*] s. Verg. A. 6, 842 ss.; Hor. ep. 9, 34 s. u. öfter. — Athens erhabene Erinnerungen und akademische Ruhe waren dem Studium besonders günstig; man lobte *τὴν Ἀθήνησιν ἡσυχίαν* und pries die athenische *ἡσυχίαν τε καὶ ἀπραγμοσύνην, ἃ δὴ ἄφθονα παρ' αὐτοῖς ἐστιν.* — *studiis Platonis*] durch die Lehre des Philosophen Platon, eines Schülers des Sokrates. Der Plur. steht wegen *hortis* v. 26.

Digitized by Google

Incipiam aut hortis, docte Epicure, tuis,
Persequar aut studium linguae, Demosthenis arma,
Librorumque tuos, docte Menandre, sales.
Aut certe tabulae capient mea lumina pictae,
Sive ebore factae seu magis aere manus.
Aut spatia annorum aut longa intervalla profundi
Lenibunt tacito vulnera nostra sinu.
Seu moriar, fato, non turpi fractus amore;
Atque erit illa mihi mortis honesta dies.

Nr. XVIII (c. 4, 24).

Falsa est ista tuae, mulier, fiducia formae,
Olim oculis nimium facta superba meis.
Noster amor tales tribuit tibi, Cynthia, laudes:
Versibus insignem te pudet esse meis?
Mixtam te varia laudavi saepe figura,
Ut, quod non esses, esse putaret amor,
Et color est totiens roseo collatus Eoo,
Cum tibi quaesitus candor in ore foret.

26. *hortis*] der Philosoph Epikur von Athen lehrte in einem Garten, weshalb seine Anhänger *οἱ ἀπὸ τῶν κήπων* hiefsen.

27. *linguae*] 'der Beredsamkeit'.

28. *librorum tuos sales*] = sales librorum tuorum. — *libr. sales*] die witzigen Komödien. — *Menandre*] gr. Vocativ von *Μένανδρος*. Menandros findet sich bei Ov. Nr. IV, 18; vgl. Euandros (Verg. A. 8, 185) neben Euander (10, 515); Voc. Euandre (11, 55); Leandre: Ov. Nr. XIV, 41. Menander aus Athen, ein berühmter Lustspieldichter, lebte um 320 v. Chr.

30. *manus*] die Werke der Künstler; ebenso *χεῖρες*.

31. *profundi*] scil. *maris*.

32. *lenibo*] beachte die Form. — *tacito sinu*] in schweigender Brust verschlossen. — *vulnera*] von den Wunden (*τραῦμα*) der Liebe. Der erste Ursprung derartiger Bilder ist bei Plato Phaedr. 251 B.

33. *fato*] scil. *moriar*.

34. Vgl. III, 26b, 58: exitus hic nobis non inhonestus erit.

XVIII. Mit diesem Gedicht sagt der Dichter der Cynthia für immer Lebewohl.

1. *mulier*] *γύναι*: verächtlich.

2. *oculis meis*] 'dadurch dafs du meine Augen fesseltest.'

4. Zu *pudet* ergänze aus meis *me*. Vgl. Tib. I, 9, 47 s.: quin etiam attonita laudes tibi mente canebam, et me nunc nostri Pieridumque pudet. — *meis*] zwei auf einander folgende Disticha schliefsen nicht selten mit demselben Wort.

5. *figura*] 'Schönheit'.

6. S. Ov. am. III, 14, 14: teque probam, quamvis non eris, esse putem. — *esse*] scil. *te*.

7. *Eoo*] die Morgenröte.

8. *quaesitus candor*] das mit Schminke weifsgefärbte Gesicht; s. Ov. a. a. 3, 199 s.: scitis et inducta candorem quaerere creta; sanguine quae vero non rubet, arte rubet.

Digitized by Google

Quod mihi non patrii poterant avertere amici,
Eluere aut vasto Thessala saga mari.
Haec ego, non ferro, non igne coactus, et ipsa
Naufragus Aegaea vera fatebar aqua.
Correptus saevo Veneris torrebar aheno,
Vinctus eram versas in mea terga manus.
Ecce coronatae portum tetigere carinae,
Traiectae Syrtes, ancora iacta mihi est.
Nunc demum vasto fessi resipiscimus aestu,
Vulneraque ad sanum nunc coiere mea.
Mens bona, siqua dea es, tua me in sacraria dono.
Exciderant surdo tot mea vota Iovi.

III. An die Freunde.

Nr. XIX (c. 1, 7).

Dum tibi Cadmeae dicuntur, Pontice, Thebae

9. *quod*] die unglückliche Leidenschaft, welche ... — *amici*] s. Nr. III, 25.

10. *Thessala*] s. z. Nr. III, 19. — gr. *θάλασσα κλύζει πάντα τ' ἀνθρώπων κακά.*

11 s. *non ferro, non i. c.*] d. h. 'freiwillig erklärte ich dies, selbst in Lebensgefahr, für wahr, nämlich, dafs du schön seiest'. — S. I, 13, 13: haec ego non rumore malo, non augure doctus.

12. *naufragus*] vgl. Nr. VII.

13. 'Liebesglut verzehrte mich.' — *correptus*] s. I, 3, 13: ardore corr. — *torrere*] von den Qualen der Liebesglut; s. Hor. c. IV, 1, 12.

15 s. Nun endlich ist die Zeit der blinden Leidenschaft vorüber.

15. *coronatae*] wegen der glücklich vollendeten Fahrt; s. Ov. f. 4, 335: coronata puppis; Verg. A. 4, 418: puppibus et laeti nautae imposuere coronas; ge. 1, 304. Vgl. Schiller (Spaziergang): 'hoch von dem ragenden Mast wehet der festliche Kranz.'

16. *Syrtes*] wie die Syrten durch ihre Untiefen gefährlich sind, so gefährdete die leidenschaftliche Liebe zur Cynthia das Leben des Dichters.

19. Wie nach glücklich vollendeter Fahrt der Schiffer sein Fahrzeug im Tempel den Göttern weiht (vgl. Cat. Nr. III), so weiht sich der Dichter selbst, nachdem er sich von der Cynthia losgesagt hat, der Göttin der Bona mens.

20. 'Früher erhörte Iuppiter meine Bitten, mich von dieser Leidenschaft zu befreien, nicht.'

XIX. Der Dichter prophezeit seinem Freunde Ponticus, der als Verfasser eines epischen Gedichts Thebaïs (Ov. Nr. I, 47: Ponticus heroo clarus) bekannt war, dafs auch er einst vom stolzen Epos zur bescheideneren Elegie herabzusteigen wünschen werde, wenn Amor ihn verwundet habe. Der Anfang des Gedichts erinnert an das Lied des Anakreon: *σὺ μὲν λέγεις τα Θήβης ... ἐγὼ δ' ἐμὰς ἀλώσεις.*

1. *dicere*] wie *λέγειν*; so bei Anakreon: *θέλω λέγειν Ἀτρεΐδας, θέλω δὲ Κάδμον ᾄδειν.* Ov. met. 1, 1; am. II, 18, 1 ss.: carmen ad

Digitized by Google

Armaque fraternae tristia militiae,
Atque, ita sim felix, primo contendis Homero,
Sint modo fata tuis mollia carminibus,
Nos, ut consuemus, nostros agitamus amores,
Atque aliquid duram quaerimus in dominam;
Nec tantum ingenio, quantum servire dolori
Cogor et aetatis tempora dura queri.
Hic mihi conteritur vitae modus, haec mea fama est,
Hinc cupio nomen carminis ire mei.
Me laudent doctae solum placuisse puellae,
Pontice, et iniustas saepe tulisse minas:
Me legat adsidue post haec neglectus amator,
Et prosint illi cognita nostra mala.
Te quoque si certo puer hic concusserit arcu,
Quod nolim nostros evoluisse deos,

iratum dum tu perducis Achillen primaque iuratis induis arma viris, nos, Macer, ignava Veneris cessamus in umbra, et tener ausuros grandia frangit Amor.

2. *fraternae militiae*] die Söhne des Oidipus, Eteokles und Polyneikes, kämpften gegen einander.

3. *ita s. f.*] ähnliche Beteuerungsformeln sind: ita me di ament, ita me di servent, ita deos mihi velim propitios, ita bene moriar u. s. — *primo*] = principi; s. Hor. c. IV, 9, 5 s.: priores Maeonius tenet sedes Homerus. — *contendis*] s. z. Nr. V, 7.

4. *fata mollia*] vgl. Ov. tr. IV, 8, 31 s.: fata repugnarunt, quae cum mihi tempora prima mollia praebuerint, posteriora gravant; ex P. IV, 12, 36: fatum mollius. 'Wofern nur ein gütiges Geschick dich dem Epos treu bleiben läßt, wofern nur nicht die Liebe dich dem Epos abspenstig macht.'

5. *cons.*] = consuevimus.

6. *quaerimus*] 'ich ersinne etwas, um mir die grausame Cynthia geneigter zu machen'; vgl. I, 8, 39 s.: hanc ego non auro, non Indis flectere conchis, sed potui blandi carminis obsequio.

8. *aetatis*] 'meines Lebens'.

9. *vitae modum conterere*] vgl. Cic. de amic. 27, 104: in studiis otiosum tempus conterere; ebenso das Simplex: Verg. A. 4, 271: otia terere und oft; διατρίβειν.

10. *nomen carminis*] 'der Ruhm meines Liedes'; vgl. I, 4, 8: Cynthia non illas nomen habere sinet; Nr. XXV, 21: Pergama nomen Homeri. Ähnlich titulus.

11. *doctae puellae*] = Cynthia, s. Nr. XV, 6 und XVI, 11; s. z. Tib. Nr. X, 2. Sie schrieb selbst Gedichte (I, 2, 27 s.: cum tibi praesertim Phoebus sua carmina donet, Aoniamque libens Calliopea lyram). — *solum*] ohne Rivalen; II, 1, 47 s.; II, 7, 19: tu mihi sola places, placeam tibi, Cynthia, solus.

12. *minas*] den Zorn.

13. Vgl. Ov. s. a. 1, 2: hoc legat et lecto carmine doctus amet.

15. *te*] Attraktion des Pronomens: tu quoque flebis, si te hic puer concusserit. — *certo arcu*] mit dem nie fehlenden Pfeile, der dem Bogen entsandt wird; s. Ov. Nr. II, 25: me miserum! certas habuit puer ille sagittas; Verg. A. 11, 767: certam hastam; 12, 268. — *puer hic*] = Amor, wie Nr. IV, 23: puer iste.

16. *nostros deos*] die Götter der Liebe: Venus und Amor. — *evo-*

Digitized by Google

Longe castra tibi, longe miser agmina septem
Flebis in aeterno surda iacere situ,
Et frustra cupies mollem conponere versum,
Nec tibi subiciet carmina serus Amor.
Tum me non humilem mirabere saepe poetam,
Tunc ego Romanis praeferar ingeniis,
Nec poterunt iuvenes nostro reticere sepulcro
'Ardoris nostri magne poeta, iaces'.
Tu cave nostra tuo contemnas carmina fastu:
Saepe venit magno fenore tardus Amor.

Nr. XX (c. 1, 9).

Dicebam tibi venturos, inrisor, amores,
Nec tibi perpetuo libera verba fore:
Ecce iaces supplexque venis ad iura puellae,
Et tibi nunc quaevis imperat empta modo.
Non me Chaoniae vincant in amore columbae

huisse] vom Gewebe des Schicksalsfadens, abspinnen; vgl. Ov. her. 12, 3 s.: sorores quae mortalia fata dispensant debuerant fusos evoluisse meos; met. 15, 152: seriem evolvere fati. Verg. ge. 4, 348 s. heifst es von den Parzen: carmine quo captae dum fusis mollia pensa devolvunt.

17 s. 'Wenn Amors Pfeile dich, o Ponticus, getroffen haben, so wird deine Leier, auf der du die Thebaïs sangest, verstummen, und ewiger Staub sie bedecken.' — *agmina septem*] der Zug der Sieben gegen Theben.

18. *flebis*] s. Nr. XXVIII, 37. — *surda*] passivisch: was nicht gehört wird.

19. *mollem versum*] Elegieen; s. z. Tib. Nr. XI; Prop. Nr. XXV, 1 s.; Nr. XXVII, 15 ss.

20. *subicere*] ὑποβάλλω, eingeben.

22. *praeferar*] sc. *a te*. — *ingenia*] oft, wie hier, vom Dichter; so Nr. XXV, 4.

25. *tuo fastu*] 'der Stolz, mit welchem du als Epiker auf mich niedrigen Elegiker herabblickst'.

26. Vgl. Nr. XXVI, 21 s. Ov. her. 4, 19: venit amor gravius, quo serius; Nr. III, 17 s.: acrius invitos multoque ferocius urguet Amor.

XX. Die Prophezeiung des Dichters ist in Erfüllung gegangen; Ponticus ist verliebt.

1. *dicebam*] formelhaft bei Weissagungen, die in Erfüllung gegangen sind; vgl. Ov. am. I, 14, 1 s.: dicebam 'medicare tuos desiste capillos!' tingere quam possis, iam tibi nulla coma est.

2. *libera verba*] 'die Freiheit'.

4. *nunc ... modo*] vgl. V, 7, 39 s. *modo* gehört zu *empta*. — *quaevis*] 'die erste beste'; s. v. 14. — *empta*] eine durch Geschenke erkaufte Freundin; verächtlich, wie eine Sklavin; er war also noch dazu in eine Unwürdige verliebt.

5. *Chaoniae columbae*] die Tauben Chaoniens, d. h. Dodonas in Epirus, wo einst die Chaonier wohnten; Servius zu Verg. buc. 9, 13: Chaonias columbas = Epiroticas;

Digitized by Google

Dicere, quos iuvenes quaeque puella domet.
Me dolor et lacrimae merito fecere peritum:
Atque utinam posito dicar amore rudis!
Quid tibi nunc misero prodest grave dicere carmen
Aut Amphioniae moenia flere lyrae?
Plus in amore valet Mimnermi versus Homero:
Carmina mansuetus levia quaerit Amor.
I quaeso et tristis istos conpone libellos,
Et cane quod quaevis nosse puella velit.
Quid si non esset facilis tibi copia? nunc tu
Insanus medio flumine quaeris aquam.
Necdum etiam palles, vero nec tangeris igni:
Haec est venturi prima favilla mali.
Tum magis Armenias cupies accedere tigres

nam in Epiro dicitur nemus fuisse, in quo responsa dabant columbae. Herodot 2, 57; Prop. III, 21, 3: sed tibi iam videor Dodona verior augur? Verbinde *dicere* mit *vincant*: griechisch. — *vinc.*] besser können, übertreffen; ähnlich *ἀριστεύειν, περιεῖναι* u. a. c. inf. — 'Ich vermag in Liebesangelegenheiten (*in amore*) die Zukunft so sicher vorherzusagen wie das Orakel zu Dodona.'

6. *quaeque* = et quae; s. Nep. Att. 18, 3; Liv. XXIV, 24, 8.

7 s. Vgl. III, 34, 82: sive in amore rudis, sive peritus erit.

8. Zu *rudis* ist aus *amore amoris* zu ergänzen.

9. *misero*] liebeskrank. — *grave carmen*] ein episches Gedicht.

10. Die Mauern Thebens wurden von Amphion, dem Beherrscher von Theben und Sohn des Zeus, erbaut. Die Steine fügten sich nach dem Klange seiner Laute von selbst zusammen. — Beachte *flere* statt *canere!*

11. *Homero*] = Homeri versu: Brachylogie. Mimnermos aus Kolophon, ein elegischer Dichter. Ein Lied desselben beginnt: *τίς δὲ βίος, τί δὲ τερπνον ἄτερ χρυσῆς Ἀφροδίτης; τεθναίην, ὅτε μοι μηκέτι ταῦτα μέλοι.* Vgl. Goethe H. u. D. 9, 100: 'wie entfernt mein Geschick von Euerem Sohne'.

12. *mansuetus*] friedfertig; denn pacis Amor deus est: IV, 5, 1. — *levia*] Gegensatz *hirsutus*, welcher Ausdruck vom Epos gebraucht wird.

13. *I quaeso*] steht hier nicht ironisch, wie sonst meist: 'wohlan denn, dichte solche traurigen Lieder, wie du sie nennst (*istos*), und singe, was jedem Mädchen gefällt'. S. III, 29, 22; Nr. XXIX, 10; IV, 23, 23; Verg. A. 4, 381; 424. *Ἴθι νυν* Xen. An. VII, 2, 26 (Rehd.). — *trist. lib.*] elegische Gedichte; s. Hor. c. I, 33, 2 s.: miserabiles elegi. — *conpone*] verfertigen, dichten, wie Nr. XIX, 19.

15. 'Wie? dir fehlt es an Stoff zu Elegieen? deine eigene Liebe bietet dir ja reichlich Stoff zu Liedern.'

16. *medio fl. qu. a.*] sprichwörtlich: *ἐν θαλάσσῃ ζητεῖν ὕδωρ*; Ov. met. 9, 762; tr. V, 4, 10.

17. *necdum etiam*] s. z. Cat. Nr. XXV, 55.

18. *pr. favilla*] der erste Funke.

19. *tum*] cum vero igni ardebis. — *Armeniae tigres*] vgl. Lygd. 6, 15; Verg. buc. 5, 29. *Hyrcanae t.*: A. 4, 367. — *accedere*] sich einer Gefahr nahen; s. Verg. A. 1, 200 s.: vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis accestis scopulos.

Digitized by Google

Et magis infernae vincula nosse rotae,
Quam pueri totiens arcum sentire medullis
Et nihil iratae posse negare tuae.
Nullus Amor cuiquam faciles ita praebuit alas,
Ut non alterna presserit ille manu.
Nec te decipiat, quod sit satis illa parata:
Acrius illa subit, Pontice, siqua tua est;
Quippe ubi non liceat vacuos seducere ocellos,
Nec vigilare alio nomine cedat Amor,
Qui non ante patet, donec manus attigit ossa.
Quisquis es, adsiduas ah fuge blanditias.
Illis et silices possunt et cedere quercus,
Nedum tu possis, spiritus iste levis.
Quare, si pudor est, quam primum errata fatere:
Dicere, quo pereas, saepe in amore levat.

20. Ixions Rad, s. z. Tib. Nr. III, 73.

23 s. Amor nunc amanti alas praebet, nunc versis vicibus eum manu reprimit (Hertzberg), wie der Knabe einen Schmetterling, den er am Faden hält, bald aufsteigen läfst, bald wieder zur Erde zieht. Bald zeigt sich Amor günstig, bald zürnt er; s. Ov. am. II, 9, 50: gaudiaque ambigua dasque negasque fide; Prop. III, 18, 21 s.: quod saepe Cupido huic malus esse solet, cui bonus ante fuit. Vgl. Shakesp. Rom. u. Jul. 2, 2: 'Ich wollte nun, du gingst; doch weiter nicht, als wie ein tändelnd Mädchen ihr Vögelchen der Hand entschlüpfen läfst, gleich einem Armen in der Banden Druck, und dann zurück ihn zieht am seidnen Faden: so liebevoll mifsgönnt sie ihm die Freiheit.'

27. *vacuos*] proleptisch. — *oculos seducere*] die Blicke abwenden von der Geliebten. S. I, 5, 11: non tibi iam somnos, non illa relinquet ocellos.

28. *alio nomine*] = alia de causa. — *cedat*] = concedat; namentlich in der Sprache des Rechts. 'Einem etwas einräumen, verstatten, beruht auf der sinnlichen Vorstellung des Weichens aus einem Raum, damit ein anderer ihn einnehme; deshalb kann cedere für concedere stehn.' Haupt.

29. 'Wir wissen nicht eher, dafs wir von Amor besiegt sind, als bis wir von seinen Pfeilen verwundet hinsiechen.' — *donec* nach *ante* findet sich nur hier. — *manus*] die Hand, welche die Pfeile entsendet; s. III, 34, 60: quem tetigit iactu certus ad ossa deus.

31. Eine sprichwörtliche Redensart; vgl. Ov. am. III, 7, 57 s.: illa graves potuit quercus adamantaque durum surdaque blanditiis saxa movere suis; Plaut. Poen. 284: illa mulier lapidem silicem subigere, ut se amet, potest. — S. Cat. 66, 47: quid facient crines, cum ferro talia cedant?

32. *nedum*] steht gewöhnlich nur nach negativem Satz; aber der Sinn von v. 31 ist: niemand kann ihnen widerstehen. — *spir. levis*] = 'homo inconstans; levis = leicht, leicht beweglich; nicht sefshaft, nicht beständig, daher leichtsinnig, unbeständig'. Haupt.

33. *si p. est*] 'wenn du dich deines jetzigen Zustandes und deiner Liebe schämst und von ihr befreit sein möchtest'.

34. *quo*] neutr.; s. I, 13, 36; III, 22, 18; Cat. 6, 4 s.

Digitized by Google

Nr. XXI (c. 4, 7).

Ergo sollicitae tu causa, pecunia, vitae es!
Per te inmaturum mortis adimus iter.
Tu vitiis hominum crudelia pabula praebes:
Semina curarum de capite orta tuo.
Tu Paetum ad Pharios tendentem lintea portus
Obruis insano terque quaterque mari.
Nam dum te sequitur, primo miser excidit aevo,
Et nova longinquis piscibus esca natat,

XXI. Im Hinblick auf den frühen Tod seines uns sonst unbekannten Freundes Paetus, der auf einer in Handelsinteressen unternommenen Seereise nach Alexandria Schiffbruch erlitten hatte, klagt der Dichter, dafs die Menschen keine Gefahr scheuten, wenn es sich um Gelderwerb handle. Er bittet die Meernymphen den Leichnam mit Sand zu bedecken; er selbst aber werde nie Rom und seine Cynthia verlassen. — Die Elegie ist vermutlich ein Trostgedicht für die hinterlassene Mutter des Verunglückten. 'Die Jugend und die Mutterliebe des Unglücklichen, das verruchte Geld, das tückische Meer: das sind die wenigen Fäden, die in einander geschlungen und mit dem poetischen Schmuck der dem Mythus entlehnten Belege und Beispiele vereint, das Gewebe des Gedichtes ergeben.' Vgl. *ἐν γῇ πένεσθαι κρεῖττον ἢ πλουτοῦντα πλεῖν.*

V. 1—12 enthalten den Grundgedanken der Elegie: 'also du, schnödes Geld, schaffest den Menschen sorgenbekümmertes Leben und unzeitigen Tod: denn indem er auf dich ausging, hat den Paetus in früher Jugend das Meer verschlungen, und die Mutter kann seine Leiche nicht unter den verwandten Gräbern bestatten, sondern sein Grabmal ist das Carpathische Meer'.

1. *Ergo*] Der Dichter, von ernsten Gedanken bewegt, beginnt gleichsam mitten in ihrer Entwickelung sie laut auszusprechen und führt uns in die Schlufsfolgerungen einer längeren Reihe von Gedanken ein; wie aus stiller Betrachtung des Geschehenen bricht er aus in die Klage über das schnöde Gold. Mit *ergo* 'also' beginnt ein Zorniger seine Rede: vgl. IV, 23, 1: ergo tam doctae nobis periere tabellae; Ov. tr. III, 2, 1; met. 7, 172. Goethe: 'Also das wäre Verbrechen, dafs einst Properz mich begeistert?'

2. *mort. iter*] s. z. Tib. Nr. II, 4.

4. Die Geldgier wird mit einer Quelle verglichen, aus der die Sorgen hervorströmen.

5. *Pharios portus*] der Hafen von Alexandria, s. z. Tib. Nr. III, 28. — *portus*] von einem Hafen, wie *λιμένες* (Od. 13, 195): die Hafenräume.

6. S. Ov. her. 1, 5 s. (von Paris): o utinam obrutus insanis esset adulter aquis! — *terque quaterque*] formelhaft zur Bezeichnung einer unbestimmten Zahl; s. Tib. Nr. II, 63; Lygd. 3, 26. *bis terque* ut *terque quaterque* semper habet significationem crebritatis, raritatis autem *bis terve*: Bentl. ad Hor. ep. 5, 33; a. p. 358.

7. *pr. excidit aevo*] 'der Arme sank in der ersten Jugendblüte dahin': abl. temp. Vgl. Ov. Nr. VIII, 48.

8. *nova*] ungewohnt. — *longinquis piscibus*] 'fernen Fischen' Fische, die in einem weit von der Heimat entfernten Meer leben, ausländisch. Vgl. II, 9, 29: longinqui

Digitized by Google

Et mater non iusta piae dare debita terrae
Nec pote cognatos inter humare rogos,
Sed tua nunc volucres adstant super ossa marinae,
Nunc tibi pro tumulo Carpathium omne mare est.
Infelix Aquilo, raptae timor Orithyiae,
Quae spolia ex illo tanta fuere tibi?
Aut quidnam fracta gaudes, Neptune, carina?
Portabat sanctos alveus ille viros.
Paete, quid aetatem numeras? quid cara natanti
Mater in ore tibi est? non habet unda deos.
Nam tibi nocturnis ad saxa ligata procellis
Omnia detrito vincula fune cadunt.
Sunt Agamemnonias testantia litora curas,

Indi; Ov. Ib. 145 s.: sive per immensas iactabor naufragus undas, nostraque longinquus viscera piscis edet; Nr. IX, 56; Cat. Nr. XXV, 152.

9. *piae terrae*] Dativ; mit ihr sollen die Gebeine nach frommem Gebrauch bedeckt werden.

10. *pote = potest;* s. Nr. XXV, 46. — *cognatos rogos*] = rogos cognatorum; s. Nr. XXXIII, 72.

11. S. Ov. her. 10, 123: ossa super stabunt volucres inhumata marinae? Ib. 147: sive peregrinae carpent mea membra volucres. — *tua*] ein Übergang von der 3. Person (*miser* v. 7) zur 2. 'Die Mutter kann ihn nicht unter verwandten Scheiterhaufen begraben, sondern über deinen Gebeinen stehen jetzt Meervögel und dein Grabmal ist nun das ganze Carp. Meer.'

12. *Carpathium mare*] so genannt nach der Insel *Κάρπαθος* zwischen Kreta und Rhodus, j. Scarpanto.

V. 13—16. Klage, daſs die Götter über den unschuldigen Jüngling so grausames Geschick verhängt haben.

13. *Ὠρείθυια*, die Tochter des Erechtheus, eines sagenhaften Königs von Athen, ward vom Boreas (Aquilo) geraubt; s. Ov. met. 6, 675 ss.; am. I, 6, 53 s.

16. Vgl. Ov. f. 2, 407 s.: sustinet inpositos summa cavus alveus unda: heu quantum fati parva tabella tulit! — *sanctos*] unschuldige. Die Bezeichnung *s. viros* gilt in ihrer Verallgemeinerung dem Paetus. S.V, 9, 34. Verg. A. 7, 98 s.; 270; 359; 8, 503.

17. *quid aet. num.*] 'was zählst du deine Jahre?'

18. Vgl. Ov. met. 11, 562 s.: sed plurima nantis in ore Alcyone coniunx (vom ertrinkenden Ceyx). S. Prop. Nr. IX, 12. Im Unglück zweifelt man oft an dem Walten der Götter.

19. *nam*] Der Satz mit *nam* enthält den Grund für die Behauptung: non habet unda deos; denn es wäre nicht geschehen.

19 s. Konstruiere: omnia vincula, ligata ad saxa, nocturnis procellis detrito fune cadunt. — *Saxa* sind Steine am Ufer im Hafen, an denen die Schiffe festgebunden werden. S. Od. 9, 136 s.; Prop. V, 1, 109 s. — Im Hafen ist Paetus umgekommen; s. v. 21 u. 36.

21. Die Ufer zeugen für Agamemnons Schmerz und für die Gefahr des Wassers, dem niemand sich ungestraft anvertraut. — *Sunt*] Bei Ortsangaben, welche in der Regel asyndetisch eingefügt werden, stehen die Formen von *esse* (*εἶναι*) am Anfang des Satzes; s. Od. 3, 293; Verg. A. 1, 159; Ov. met. 1, 168; 8

Digitized by Google

Quae notat Argynni poena minantis aquae.
Hoc iuvene amisso classem non solvit Atrides,
Pro qua mactata est Iphigenia mora.
Reddite corpus humo; posita est in gurgite vita;
Paetum sponte tua, vilis harena, tegas;
Et quotiens Paeti transibit nauta sepulcrum,
Dicat 'et audaci tu timor esse potes.'
Ite, rates curvas et leti texite causas:
Ista per humanas mors venit acta manus.
Terra parum fuerat fatis: adiecimus undas,
Fortunae miseras auximus arte vias.

788; f. 2, 491 u. oft; auch in Prosa: Sall. Iug. 48, 3; 89, 4; Caes. b. G. VI, 5, 4; 7, 5. Doch finden sich nicht selten Ausnahmen, z. b. Od. 4, 354.

22. *notare*] kennzeichnen durch ein Mal am Ufer. — Agamemnon gewann einen böotischen Knaben *Argynnus*, den Enkel des Athamas, lieb; als dieser im Meere (nach andern im Kephissos) ertrunken war, zögerte Agamemnon aus Trauer über diesen Verlust so lange mit der Abfahrt der Flotte nach Troja, bis widrige Winde eintraten. Erst nachdem er seine Tochter Iphigenia geopfert hatte, ward der Wind günstig. — *poena Argynni*] die Strafe für die Liebe zu Argynnus. — *minantis*] vgl. Verg. ge. 3, 77; öfter *minax*: vgl. Cat. Nr. III, 6. — Der Untergang des Argynnus wird, wie der des Paetus, poena genannt, eine Strafe dafür, dafs sie sich dem tückischen Wasser anvertraut.

25. *reddite*] Die Anrede ist an die Wellen gerichtet, wie sich aus *in gurgite* ergiebt. Sie sollen den Toten an das Land heranspülen; s. Eurip. Hec. 701: πόντου νιν ἐξήνεγκε πελάγιος κλύδων. Ov. met. 11, 564; 717; 721. Der Imper. steht öfter ohne beigefügte Anrede, wo aus ihm selbst oder seiner Umgebung die Beziehung sich ergiebt; vgl. Nr. XXXI, 5; Od. 12, 71, wo zu βάλεν als Subj. κύματα ἁλός zu ergänzen ist. — Beachte den Gegensatz zwischen *humo* u. *gurgite*, *corpus* u. *vita*. — S. Ov. Nr. IX, 53 ss.

26 ss. Argynnus' Tod, den ein Mal am Ufer bezeichnet, erinnert den Schiffer daran, dafs die Welle keine Götter hat; so auch das Grab des Paetus. 'Decke, Sand, den Paetus, auf dafs der Schiffer es sehe und sich sage: sein Schicksal kann auch einem Unverzagten Furcht einflößen.'

29. *Ite*] *I nunc* oder *i quaeso* findet sich oft mit einem zweiten Imperativ in ironischer Aufforderung verbunden (Ov. a. a. 2, 222; 635). *I* und *ite* werden dabei nach Ablegung der ursprünglichen Bedeutung fast zu Interjektionen, wie *age*, weshalb auch nur selten der dabeistehende Imperat. durch eine Kopula angereiht ist. — *rates curvas*] = leti causas. Die rates sind die causae leti. Beides, das Konkrete und Abstrakte, hängt von texere ab. — *rates texere*] vgl. Verg. A. 11, 326: naves texere = bauen; Cat. 64, 10; Ov. met. 11, 524; pinea texta tr. I, 4, 9. — *texere*] s. Serv. zu Aen. 11, 326; textrinum (Dock).

32. *fortunae vias*] wie leti via, mortis iter (v. 2); vgl. Tib. Nr. III, 50. Der hier ausgesprochene Gedanke findet sich häufig bei römischen Dichtern, so bei Ov. am. II, 11, 1 ss.: prima malas docuit, mirantibus aequoris undis, Peliaco pinus vertice caesa vias etc.

Digitized by Google

Ancora te teneat, quem non tenuere penates?
Quid meritum dicas, cui sua terra parum est?
Ventorum est, quodcumque paras: haut ulla carina
Consenuit, fallit portus et ipse fidem.
Natura insidians pontum substravit avaris:
Ut tibi succedat, vix semel esse potest.
Saxa triumphales fregere Capharea puppes,
Naufraga cum vasto Graecia tracta salo est.
Paullatim socium iacturam flevit Ulixes,
In mare cui soli non valuere doli.
Quodsi contentus patrio bove verteret agros,
Verbaque duxisset pondus habere mea,
Viveret ante suos dulcis conviva penates,
Pauper, at in terra, nil ubi flere potest.

33. Der Dichter wendet sich an Paetus selbst mit Worten, als ob er jetzt ihm von der gefahrvollen Seefahrt abrate.

34. *sua terra*] die Heimat; vgl. Ov. am. II, 11, 30: et 'felix', dicas, 'quem sua terra tenet'.

35 s. Vgl. III, 25, 24: cum saepe in portu fracta carina natet. Ov. am. II, 9, 31 s.: ut subitus, prope iam prensa tellure, carinam tangentem portus ventus in alta rapit.

36. *Consenuit*] s. Cat. Nr. III, 25. — *et ipse*] 'selbst auch' dichterisch und bei Livius, Curtius und den Späteren; Cic. setzt dafür *item, ipse quoque* oder blofses *ipse*.

39 ss. 'Niemals ist dem Meere zu trauen: selbst die siegreich heimkehrende Griechenflotte hat es erfahren müssen, selbst der listenreiche Odysseus hat mit all seinen Listen nichts dagegen vermocht.' — *Καφηρεύς*, ein Cap an der Südspitze Euböas; hier scheiterte die griechische Flotte bei der Rückkehr von Troja; s. Ov. met. 14, 470 ss. Nauplius, der König von Euböa, der den Tod seines Sohnes Palamedes rächen wollte, lockte die heimkehrenden Griechen durch trügerische Signale auf die Klippen; s. V, 1, 115 s.: Nauplius ultores sub noctem porrigit ignes, et natat exuviis Graecia pressa suis; Verg. A. 11, 260: Euboicae cautes ultorque Caphereus.

40. *tracta salo*] vom Meere her angelockt an die Klippen.

41. *paullatim*] da er die Gefährten nach und nach verlor. *paull.* gehört zu *iacturam*: s. z. Nr. I, 2.

42. *soli doli*] 'allein gegenüber dem Meer versagten ihm seine Listen'. Es ist im Latein gestattet, die in *unus, ipse, solus* gelegene Steigerung oder nähere Bestimmung in den Satz zu stellen, auch ohne sie formell an das Wort zu binden, dem sie zu dienen bestimmt ist.

43. 'Hätte Paetus auf meine Warnungen gehört, so wäre er nicht im Meer umgekommen'; vgl. Hor. ep. 2, 1 ss.: beatus ille qui paterna rura bobus exercet suis. — *verteret*] Paetus. Der Satz mit quodsi schliefst die mit *ite rates curvae* anhebende, zur Mahnung an Paetus gewendete Betrachtung über das Gefahrvolle der Schiffahrt (29—42) ab und leitet die daraus zu schöpfenden Folgerungen ein.

45 s. *viveret in terra, ubi* (si vivit) nihil flere potest (statt posset). — *conviva*] vor dem Herd, der den Penaten heilig war, speiste man.

Digitized by Google

Non tulit haec Paetus, stridorem audire procellae
Et duro teneras laedere fune manus,
Sed thyio thalamo aut Oricia terebintho
Et fultum pluma versicolore caput.
Huic fluctus vivo radicitus abstulit ungues,
Et miser invisam traxit hiatus aquam;
Hunc parvo ferri vidit nox inproba ligno:
Paetus ut occideret, tot coiere mala.
Flens tamen extremis dedit haec mandata querellis,
Cum moribunda niger clauderet ora liquor:
'Di maris Aegaei quos sunt penes aequora, venti,
Et quaecumque meum degravat unda caput,
Quo rapitis miseros primae lanuginis annos?
Attulimus longas in freta vestra manus.
Ah miser alcyonum scopulis adfigar acutis:
In me caeruleo fuscina sumpta deo est.
At saltem Italiae regionibus evehat aestus;

47. *non tulit*] steht für non tulisset; non tulit audire stridorem procellae, sed caput fultum. *ferre* c. inf. wie *τλῆναι, ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν* c. inf. — *haec*] nämlich *strid. audire* und *laed. man.* S. z. Nr. XXXI, 64 u. XXXIII, 36. S. Caes. b. G. VII, 14, 10: multo *illa* gravius aestimare, liberos, coniuges in servitutem abstrahi, ipsos interfici; Verg. A. 5, 474; Cic. off. I, 10, 31. *ταῦτα* Xen. An. VII, 2, 4 (Rehd.); Cyr. V, 4, 24 (Sauppe).

49. *thyius*] Adj. zu *θύον* oder *θύα*: ein Baum mit wohlriechendem Holz. — Beachte den Hiatus vor der Cäsur! — *Ὡρικός* oder *Ὡρικόν* (Oricos I, 8, 20), eine Hafenstadt in Epirus am Anfange der Landenge, die in das Vorgebirge Acroceraunia ausläuft; jetzt Ericho. Sie ist berühmt wegen des dort wachsenden kostbaren Terebinthenbaumes; s. Verg. A. 10, 136: aut Oricia terebintho.

51. Ertrunkene verlieren, wenn sie längere Zeit den Wellen preisgegeben sind, die Nägel. — *vivo* beruht auf einem Irrtum des Dichters.

52. *miser hiatus*] = hiatus Paeti miseri; so auch v. 59: *miseros annos* = annos miseri.

53. *inproba*] ohne Erbarmen.

54. *tot mala*] Sturm, Finsternis, Klippen u. a.

55. S. Cat. Nr. XXV, 130. — *tamen*] obwohl die Wellen ihn schon zu verschlingen drohten.

56. Vgl. Ov. a. a. 2, 92: clauserunt virides ora loquentis aquae.

57. *di mar. Aeg.*] die Winde. So nennt Hor. c. I, 3, 15 den Notus arbiter Hadriae, III, 3, 5 den Auster dux inquieti Hadriae. — Vgl. Verg. A. 5, 235: di, quibus imperium est pelagi.

60. *longas*] d. h. jugendlich. — *longas manus*] diese galten für besonders schön; s. II, 2, 5 s.: fulva coma est longaeque manus et maxima toto corpore, et incedit vel Iove digna soror; ebenso longi digiti: Cat. 43, 3. Goethe: 'Kommt mir der länglichen Hand schönes Gebild in den Sinn.'

61. *alcyon. scop.*] die Klippen, auf denen sie nisten.

62. *caeruleo*] s. z. Ov. Nr. IX, 59. Schiller (Spaziergang) 'der bläulichte Gott'; Br. v. Mess. 'die blaue Göttin'.

63. So wünscht bei Ovid der ertrinkende Ceyx von den Wogen zum

Digitized by Google

Hoc de me sat erit si modo matris erit'.
Subtrahit haec fantem torta vertigine fluctus;
Ultima quae Paeto voxque diesque fuit.
O centum aequoreae Nereo genitore puellae,
Et tu materno tacta dolore Theti,
Vos decuit lasso supponere bracchia mento:
Non poterat vestras ille gravare manus.
At tu, saeve Aquilo, numquam mea vela videbis:
Ante fores dominae condar oportet iners.

Nr. XXII (c. 4, 22).

Frigida tam multos placuit tibi Cyzicus annos,
Tulle, Propontiaca qua fluit Isthmos aqua,
Dindymus et sacra fabricata e vite Cybebe,

heimischen Gestade getragen zu werden: met. 11, 564 s.: illius (der Gemahlin Alcyone) ante oculos ut agant sua corpora fluctus, optat, et exanimis manibus tumuletur amicis. — *evehat*] aus dem Meer heraus ans Ufer. Vgl. Eurip. zu v. 25.

64. *si modo matris erit*] 'wenn die Mutter nur so viel von mir (*hoc de me*) d. h. meinen Leichnam erhält, um ihn bestatten zu können'.

67. Vgl. Ov. am. II, 11, 33 ss.: at si vana ferunt volucres mea dicta procellae, aequa tamen puppi sit Galatea tuae; vestrum crimen erit talis iactura puellae, Nereïdesque deae Nereïdumque pater. — *Nērēō.*

68. Wie Achilles von der Thetis betrauert wird, so Paetus von seiner Mutter. — *tacta*] wie Nr. XXVI, 40.

69. Vgl. Ov. ex P. II, 3, 39 s.: mitius est lasso digitum supponere mento, mergere quam liquidis ora natantis aquis; 6, 14; am. III, 6, 81; met. 14, 561.

71. Mit *at* bricht der Dichter ab und zieht zum Schluſs das Resultat aus den vorhergehenden Betrachtungen; so Nr. XXX, 71; Tib. Nr. IV, 63.

72. Vgl. Tib. Nr. I, 56 ss. — *condar*] = sepeliar.

XXII. Nachdem Tullus seine amtliche Thätigkeit in Asien beendet hatte (vgl. Nr. III u. IV), hielt er sich noch mehrere Jahre daselbst auf; mit diesem Gedicht fordert Properz ihn auf, endlich nach Rom zu den Freunden zurückzukehren.

1 s. *Cyzicus*, eine der bedeutendsten Handelsstädte des Altertums, lag auf einer Insel (Ap. Rh. 1, 936 ss.: ἔστι δέ τις αἰπεῖα Προποντίδος ἔνδοθι νῆσος τυτθὸν ἀπὸ Φρυγίης ... εἰς ἅλα κεκλιμένη, ὅσσον τ' ἐπιμύρεται ἰσθμὸς χέρσῳ ἐπιπρηνὴς καταειμένος = fluit aquā, wird von den Wogen bespült), die von Alexander d. Gr. durch zwei Brücken mit dem Festland verbunden sein soll. Heute zieht sich von der Stadt ein schmaler sandiger Landstreifen nach dem Festland hin.

2. S. z. Ov. Nr. XII, 29.

3. *Dindymus*] ein Berg bei Kyzikos mit einem berühmten Heiligtum der Kybele, der phrygischen Göttermutter. Dort sollten ihr die Argonauten eine aus einer Weinrebe verfertigte Statue errichtet haben; so berichtet Apollon. Rhod. 1, 1112 ss. Vgl. Schol. zu Ap. Rhod. 1, 1119: καὶ Εὐφορίων ἐκ τούτου κινηθεὶς τὸ ξόανον τῆς μη-

Digitized by Google

Raptorisque tulit qua via Ditis equos;
Si te forte iuvant Helles Athamantidos urbes,
Nec desiderio, Tulle, movere meo,
Tu licet adspicias caelum omne Atlanta gerentem,
Sectaque Persea Phorcidos ora manu,
Geryonae stabula, et luctantum in pulvere signa
Herculis Antaeique, Hesperidumque choros,
Tuque tuo Colchum propellas remige Phasin,
Peliacaeque trabis totum iter ipse legas,
Qua rudis Argoa natat inter saxa columba
In faciem prorae pinus adacta novae,
Et sis, qua Ortygie et visenda est ora Caystri,
Et qua septenas temperat unda vias;

τρὸς τῶν θεῶν φησιν ἀμπέλινον εἶναι, διὰ τὸ τὴν ἄμπελον ἴσως ἱερὰν εἶναι τῆς Ῥέας.

4. Bei Kyzikos sollte Proserpina von Pluto (*Dis*) geraubt sein, nach der gewöhnlichen Form der Sage bei Henna auf Sizilien (Ov. f. 4, 422). Prop. wählt Cyz., weil dort sein Freund Tullus weilte.

5. *Helle*] die Tochter des Athamas; nach ihr ward der Hellespont benannt. — 'Wenn dich Asiens Städte so fesseln, dafs du mich und Rom ganz vergifst, so vernimm wenigstens die Vorzüge Roms.'

6. *desiderio meo*] = d. mei.

6 ss. Der Sinn ist: 'Lafs dich nicht durch Kyzikos und die Städte des Hellespont fesseln; kehre nach Rom zurück, denn alle Wunder der Welt werden von den Herrlichkeiten Roms übertroffen.'

7—10. Der äufserste Westen.

7. *Tu licet*] ergänze einen Zwischensatz wie 'so vernimm'; s. Nr. I, 9.

8. *Persea*] Perseus schlug das Haupt der Medusa, einer Tochter des *Phorcys*, ab. — Die Sage spielt auf den westlich von Afrika gelegenen ins. Gorgades.

9 s. Hercules raubte die Rinder des *Geryones*, der auf der Insel Erytheia (isle de Leon) hauste, und tötete im Ringkampf den Riesen *Antaeus* in Libyen. — *signa*] die Spuren des Wettkampfes. S. Plin. n. h. 6, 36.

11—15. Der äufserste Osten.

11. *tuo remige*] = per remiges tuos.

12. *Peliacae trabis*] = der Argo, die aus Fichtenholz vom Pelion erbaut war; vgl. Cat. 64, 1 ss.: Peliaco quondam prognatae vertice pinus dicuntur liquidas Neptuni nasse per undas Phasidos ad fluctus.

13 s. *rudis pinus*] ein Schiff, das zum ersten Mal die Gefahren der Seereise kennen lernt.

13. *Argoa columba*] ehe die Argo durch die symplegadischen Felsen fuhr, liefs man eine Taube vom Schiff aus durch dieselben hindurchfliegen; s. III, 26b, 39 s.: et qui movistis duo litora, cum rudis Argus dux erat ignoto missa columba mari. — Abl. causae: wegen der vorangeflogenen Taube.

14. *prorae novae*] die Argo war das erste Schiff, das sich ins Meer hinauswagte; vgl. Cat. 64, 11: illa rudem cursu prima imbuit Amphitriten.

15. *Ortygie*] ein heiliger, der Artemis geweihter Bezirk bei Ephesos, das an der Mündung des Kaystros liegt. — *visenda*] = admiranda (Haupt).

16. *septenas*] der Nil ergiefst sich in sieben Mündungen ins Meer; da-

Digitized by Google

Omnia Romanae cedent miracula terrae:
Natura hic posuit, quidquid ubique fuit.
Armis apta magis tellus, quam commoda noxae:
Famam, Roma, tuae non pudet historiae.
Nam quantum ferro, tantum pietate potentes
Stamus: victrices temperat ira manus.
Hic Anio Tiburne fluis, Clitumnus ab Umbro
Tramite, et aeternum Marcius umor opus,
Albanus lacus et socia Nemorensis ab unda,
Potaque Pollucis lympha salubris equo.
At non squamoso labuntur ventre cerastae,
Itala portentis nec fluit unda novis,
Non hic Andromedae resonant pro matre catenae,
Nec tremis Ausonias, Phoebe fugate, dapes,

her heifst er septemgeminus: Cat. Nr. XIX, 7; Verg. A. 6, 800; Prop. Nr. XXV, 32 und oft. Doch hat auch die Donau eine siebenfache Mündung; s. z. Ov. Nr. XIV, 28. — *temp.*] Der wilde Strom der Gewässer wird durch die Teilung in 7 Mündungen gleichsam gemäfsigt. — *vias*] der Lauf des Flusses; vgl. III, 34, 35 s.: atque etiam ut Phrygio fallax Maeandria campo errat et ipsa suas decipit unda vias.

18. Ovid sagt von Rom a. a. 1, 56: haec habet quidquid in orbe fuit.

22. nos in ipsa victoria irae temperamus; nos, quamquam irati, postquam vicimus, manibus temperamus: Broukhus. ira in hostem, simulac victum videmus, cessat et manus a saeviendo retrahit: Lachmann.

23. *Tiburne*] bei Tibur ist der schönste Teil des Aniothals (Teverone) mit dem berühmten Wasserfall. — *Clitumnus*] Prisc. 7, 741: est quando nominativo quoque in *us* terminante pro vocativo sive metri sive euphoniae causa utuntur.

24. *Marcius umor*] gewöhnlich Marcia aqua (*τὸ Μάρκιον ὕδωρ*), die der Sage nach vom König Ancus Marcius nach Rom geführte Wasserleitung; vgl. Lygd. 6, 58: temperet annosum Marcia lympha merum; Prop. Nr. XXVI, 52: Marcius liquor.

25. Der *lacus Nemorensis* und *Albanus* (See von Nemi und Alba) sind benachbart.

26. Nach der Schlacht am See Regillus tränkten Castor und Pollux ihre Rosse aus der Quelle Iuturna, die seitdem heilbringend war. Hier wird von den beiden Dioskuren nur Pollux genannt, wie von den Zwillingsbrüdern Romulus und Remus oft auch nur der eine erwähnt wird; vgl. Cat. 58, 5: Remi nepotes, neben Romuli nepotes: Nr. XXI, 1. Prop. V, 1, 9: domus Remi von der Hütte des Romulus u. Remus. So gab es in Rom ein templum Castoris, in welchem beide Brüder verehrt wurden.

27. Vgl. hiermit das Lob Italiens bei Virgil, ge. 2, 136 ss., namentlich v. 153 s.: nec rapit inmensos orbis per humum neque tanto squameus in spiram tractu se colligit anguis. Hierzu bemerkt Servius: sunt quidem serpentes in Italia, sed non tales, quales in Aegypto aut in Africa.

29. *Andromeda* war mit Ketten an einen Felsen gebunden und einem Meerungeheuer zur Beute ausgesetzt, weil ihre Mutter Cassiope sich gerühmt hatte, schöner als die Nereïden zu sein.

30. Serv. zu Aen. 1, 568: Atreum

Digitized by Google

Nec cuiquam absentes arserunt in caput ignes
  Exitium nato matre movente suo,
Penthea non saevae venantur in arbore bacchae,
  Nec solvit Danaas subdita cerva rates,
Cornua nec valuit curvare in pelice Iuno
  Aut faciem turpi dedecorare bove,
Arboreasque cruces Sinis, et non hospita Grais
  Saxa, et curvatas in sua fata trabes.
Haec tibi, Tulle, parens, haec est pulcherrima sedes,

et Thyestem germanos, cum in dissensione sibi nocere non possent, in simulatam gratiam redisse; qua occasione. . . Atreus fratri filium epulandum apposuit: quae Sol ne videndo polluueretur, aufugit. — *Ausonias* = italisch, weil Ausones die alten Einwohner Italiens hiefsen. — Atreus, der König von Mykenai, tötete die beiden Söhne seines Bruders Thyestes und setzte sie ihm als Speise vor; vgl. Ov. met. 15, 462: neve Thyesteis cumulemur viscera mensis; ebenso ex P. IV, 6, 47. — *fugate*] 'verscheucht durch die Frevelthat'; *Phoebus* wandte, um die gräfsliche That nicht zu sehen, seinen Sonnenwagen ab: ob id scelus etiam Sol currum avertit: Hygin. fab. 88; Atreus ei (Thyesti) filium epulandum apposuit; quae Sol ne videndo polluueretur, aufugit: Hygin. fab. 258.

31 s. Meleager, bekannt als Teilnehmer an der kalydonischen Jagd und am Argonautenzug, mufste nach dem Schicksalsspruch sterben, wenn ein gewisses Scheit verbrannt war. Seine Mutter Althaea zündete dasselbe an, um den Tod ihrer Brüder zu rächen, und Meleager stirbt; s. Ov. met. 8, 260 ss. Ib. 599: natus ut Althaeae flammis absentibus arsit.

33. *Pentheus* ward von den Bacchantinnen von einem Baum herabgerissen und zerfleischt; vgl. Nr. XIII, 24; Eurip. Bacch. 1093.

34. Um den Zorn der Diana zu besänftigen, wollte Agamemnon, der eine Hirschkuh der Göttin getötet hatte, seine Tochter Iphigenia opfern. Diana schob an ihrer Stelle eine Hirschkuh unter; Iphigenia aber ward nach Tauris entführt.

35. Io ward von der eifersüchtigen Iuno in eine Kuh verwandelt.

37 s. *-que* u. *et*] finden sich bisweilen statt *aut* oder *nec* nach voraufgehender Negation; s. Cic. off. I, 14, 42. — Der Räuber *Σίνις ὁ Πιτυοκάμπτης*, welcher die Reisenden durch herabgezogene und in die Höhe schnellende Bäume, an die er sie band, zerrifs, ward von Theseus auf dieselbe Weise (*in sua f.*) getötet. S. Apoll. III, 16, 2; Diodor. 4, 59; Plut. Thes. 8; Ov. met. 7, 441: Sin. qui poterat curvare trabes. — *saxa non hospita*] *Σκείρων* zwang die Wanderer, ihm auf einem Felsen die Füfse zu waschen: von dort herab stiefs er sie ins Meer; auch er ward von Theseus getötet. S. Diodor. 4, 59; Plut. Thes. 10. — Aus dem Vorhergehenden ist ein allgemeiner Begriff, etwa adhibere oder habere, zu ergänzen: valuit adhibere. — *cruces*] weil zwei Bäume gegen einander gebogen wurden.

38. *curv. in s. f. tr.*] bezieht sich wieder auf Sinis: ein Hyperbaton; s. z. Nr. XXIX, 15. Sin. und Skir. bilden gleichsam einen Begriff. — *curv. tr.*] *Σ. ἠνάγκαζε τοὺς παριόντας πίτυς κάμπτοντας ἀνέχεσθαι, οἱ δὲ διὰ τὴν ἀσθένειαν οὐκ ἠδύναντο κάμπτειν καὶ ὑπὸ τῶν δένδρων ἁναρριπτούμενοι πανωλέθρως ἀπώλλυντο*: Apoll. III, extr.

Digitized by Google

Hic tibi pro digna gente petendus honos,
Hic tibi ad eloquium cives, hic ampla nepotum
Spes et venturae coniugis aptus amor.

Nr. XXIII (c. 4, 12).

Postume, plorantem potuisti linquere Gallam,
Miles et Augusti fortia signa sequi?
Tantine ulla fuit spoliati gloria Parthi,
Ne faceres Galla multa rogante tua?
Si fas est, omnes pariter pereatis avari,
Et quisquis fido praetulit arma toro!
Tu tamen iniecta tectus, vesane, lacerna
Potabis galea fessus Araxis aquam.
Illa quidem interea fama tabescet inani,
Haec tua ne virtus fiat amara tibi,
Neve tua Medae laetentur caede sagittae,
Ferreus aurato neu cataphractus equo,
Neve aliquid de te flendum referatur in urna:
Sic redeunt, illis qui cecidere locis.

40. *pro digna g.*] dieser vornehmen Herkunft entsprechend.

41 s. *ad el. civ.*] 'vor denen du deine Bered. üben kannst, die sie zu würdigen verstehen'. — *ampla nep. spes.*] = Verg. A. 2, 503.

XXIII. 'Konntest du, Postumus, deine Gattin verlassen und mit Augustus gegen die Parther zu Felde ziehen? Wie grämt sie sich um den abwesenden Gemahl, wie ist sie ängstlich um dich besorgt. Aber sie wird dir treu bleiben wie Penelope dem Ulixes.' Wer der hier erwähnte Postumus war, wissen wir nicht.

3. Man erwartete *spoliandi*; der Dichter giebt sich aber der Hoffnung auf Sieg so sicher hin, als ob die Parther bereits geschlagen wären.

4. *ne faceres*] hängt von *rogante* ab; facere, absolut gebraucht, hat hier fast den Sinn von committere; s. Tib. I, 8, 22: faceret, si non aera repulsa sonent.

5. *si fas est*] wenn es geschehen kann; nefas = was unmöglich ist, so in der Verbindung: scire nefas. S. z. Nr. XIV, 19.

8. *Araxes*] ein Fluſs in Armenien; s. Tib. II, 6, 7 s.: erit hic quoque miles, ipse levem galea qui sibi portet aquam.

9 s. *tabescet ne*] weil in tabescere der Begriff des Fürchtens liegt; ebenso nach flere: II, 7, 3; Nr. X, 7—10.

11. *Medae sagittae*] s. IV, 9, 25: Medorum hastae.

12. Der eiserne Reiter der Parther wird dem goldbedeckten römischen Pferd gegenübergestellt. Gemeint ist das Pferd des Postumus; selbst um dieses ist die Gemahlin besorgt, weil Postumus ohne dasselbe eine sichere Beute der berittenen Parther werden muſste. S. Servius zu Verg. A. 11, 770: cataphracti equites dicuntur, qui et ipsi ferro muniti sunt, et equos similiter munitos habent (*κατάφρακτος*).

14. S. Ov. met. 11, 727 s.; Verg. A. 9, 491.

Digitized by Google

Ter quater in casta felix o Postume Galla,
  Moribus his alia coniuge dignus eras.
Quid faciet nullo munita puella timore,
  Cum sit luxuriae Roma magistra suae?
Sed securus eas: Gallam non munera vincent,
  Duritiaeque tuae non erit illa memor.
Nam quocumque die salvum te fata remittent,
  Pendebit collo Galla pudica tuo.
Postumus alter erit miranda coniuge Ulixes.
  Non illi longae tot nocuere morae,
Castra decem annorum, et Ciconum manus, Ismara capta,
  Exustaeque tuae mox, Polypheme, genae,
Et Circae fraudes, lotosque herbaeque tenaces,
  Scyllaque et alternas scissa Charybdis aquas,
Lampeties Ithacis veribus mugisse iuvencos
  (Paverat hos Phoebo filia Lampetie),
Et thalamum Aeaeae flentis fugisse puellae,
  Totque hiemis noctes totque natasse dies,

15. *felix in*] s. Ov. her. 16, 50.

17. *puella*] die junge Frau, wie oft. — *timore*] sc. custodum, wie III, 23, 14: custodum et nulla saepta timore.

18. *suae*] Rom unterweist die Römerinnen in der Prunksucht, welche ihm eigen ist.

21. *salvum*] nicht = sanum.

25. *Ciconum manus*] auch Tib. IV, 1, 54. Od. 9, 39 ss.: Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσεν, Ἴσμάρῳ. ἔνθα δ' ἐγὼ πόλιν ἔπραθον, ὤλεσα δ' αὐτούς. V. 165: *Κικόνων ἱερὸν πτολίεθρον ἐλόντες.* — *Ismarus*, Stadt und Berg in Thracien, im Lande der Kikonen; ein mons Ismarus wird erwähnt Verg. buc. 6, 30 und ge. 2, 37. — Vgl. Verg. A. 10, 351.

26. *genae*] wird, wie hier, auch von den Augenlidern und dem Auge selbst gebraucht; vgl. V, 5, 16: inmeritas eruit ungue genas. Ov. her. 19, 206; Verg. A. 6, 686: effusaeque genis lacrimae.

27. *herbae tenaces*] damit wird auf die Abenteuer bei den Lotophagen angespielt, die den Gefährten des Ulixes ein Kraut zu essen gaben, das ihnen die Erinnerung an die Heimat rauben und sie an das Land fesseln sollte (*tenaces*).

28. Vgl. III, 26ᵇ, 53 s.: crede mihi, nobis mitescet Scylla nec umquam alternante vacans vasta Charybdis aqua.

29. *Lampetie* und Phaëthusa weideten die Herden ihres Vaters, des Sonnengottes. — *mugisse*] vgl. Od. 12, 395 s.: *κρέα δ' ἀμφ' ὀβελοῖς ἐμεμύκει, ὀπταλέα τε καὶ ὠμά. βοῶν δ' ὡς γίγνετο φωνή.* — *Ithac. ver.*] an den Bratspießen der Gefährten des Ulixes.

31. Circe wohnt bei Homer auf der Insel *Αἰαίη* (Aeaeaeque insula Circae: Verg. A. 3, 386; Od. 10, 135 s.; 12, 3), während die Insel der Calypso Ogygia heißt: 1, 85; aber auch Hygin. fab. 125 nennt die Insel der Calypso Aeaea: in insulam Aeaeam, quam inhabitabat Calypso Atlantis filia nympha, quae specie Ulyssis capta anno toto eum retinuit.

32. Ulixes verläßt die Calypso auf einem Fahrzeug, das von Neptun

Digitized by Google

Nigrantisque domos animarum intrasse silentum,
Sirenum surdo remige adisse lacus,
Et veteres arcus leto renovasse procorum,
Errorisque sui sic statuisse modum.
Nec frustra, quia casta domi persederat uxor.
Vincit Penelopes Aelia Galla fidem.

Nr. XXIV (c. 5, 3).

Haec Arethusa suo mittit mandata Lycotae,
Cum totiens absis, si potes esse meus.
Siqua tamen tibi lecturo pars oblita derit,
Haec erit e lacrimis facta litura meis:
Aut siqua incerto fallet te littera tractu,
Signa meae dextrae iam morientis erunt.
Te modo viderunt iteratos Bactra per ortus,
Te modo munito Neuricus hostis equo,
Hibernique Getae, pictoque Britannia curru,

zerschmettert wird; durch Schwimmen rettet er sich an das Land der Phäaken.

34. *lacus*] die von den Felsen der Sirenen eingeschlossene Meeresbucht.

36. *erroris*] dichterisch statt des Dativs; s. Hor. sat. I, 2, 111: cupidinibus statuat natura modum. Vgl. Tib. IV, 1, 78: finis et erroris miseri Phaeacia tellus.

38. *Aelia Galla*] die Gattin des Postumus.

XXIV. Das Gedicht ist ein poetischer Brief: *Arethusa* schreibt ihrem Gemahl *Lycotas*, der mit Augustus in den Krieg nach dem Orient gezogen ist. Wer mit diesen erdichteten Namen gemeint ist, wissen wir nicht. Einige vermuten, dafs es Aelia Galla und Postumus sind, an welche das ähnliche vorangehende Gedicht gerichtet ist.

1. Eine poetische Umgestaltung der in Briefen üblichen Formel Gaius Tito suo S. D.

2. Sie ist in Zweifel, ob sie ihn wirklich suum nennen darf, da er ja immer von Rom abwesend sei. — Der Satz mit *cum* sollte in den Satz *si ... meus* eingeschoben sein; dergl. Voranstellungen sind im Lat. u. Griech. nicht selten. S. Nep. Milt. 6, 3; Xen. An. III, 1, 39 u. oft. — Verg. A. 2, 678 sagt Creusa zu Aeneas: coniunx quondam tua dicta.

3. Vgl. Ov. her. 3, 3: quascumque adspicies, lacrimae fecere lituras; ep. Sapph. 97 s.: scribimus, et lacrimis oculi rorantur obortis: adspice, quam sit in hoc multa litura loco; her. 11, 1 s. — *tamen*] 'Ich sende dir den Brief; doch weifs ich nicht, ob du ihn wirst lesen können.'

7. *Bactra*] die Hauptstadt von Bactrien. — *per iteratos ortus*] ortus vom Aufgang der Sonne; s. Ov. f. 6, 199: Phoebus iteraverit ortus. 'Dich hat zum zweiten Mal Bactras Sonne geschaut d. h. du hast an zwei Feldzügen gegen die Parther teilgenommen.'

8. *munito e.*] von Panzerreitern. — *Neuricus*] der Name eines sarmatischen Volkes, dessen Panzerreiter Tac. hist. 1, 79 schildert.

9. *Hiberni Getae*] ein thracisches, nördliches Volk. — *picto Britan-*

Digitized by Google

Ustus et eoa discolor Indus aqua.
Haecne marita fides et pactae sunt mihi noctes,
Cum rudis urgenti bracchia victa dedi?
Quae mihi deductae fax omen praetulit, illa
Traxit ab everso lumina nigra rogo,
Et Stygio sum sparsa lacu, nec recta capillis
Vitta data est: nupsi non comitante deo.
Omnibus heu portis pendent mea noxia vota:
Texitur haec castris quarta lacerna tuis.
Occidat, inmerita qui carpsit ab arbore vallum
Et struxit querulas rauca per ossa tubas,

nia curru] die Britannier hatten bemalte Kriegswagen.

10. *ustus*] die Sonne verbrennt die ihr nahe Wohnenden; vgl. Äthiopen = 'Brandgesichter'. Der äthiopische Feldzug des C. Petronius 24—22 v. Chr. — *eoa aqua*] = ad aquam eoam, lokaler Ablativ; s. Tib. Nr. VIII, 20. Cat. Nr. XIX, 2 s.; Ov. a. a. 3, 129 s.; Prop. Nr. V, 1. — *discolor*] quia ustus: Lachmann. S. Ov. tr. V, 3, 24: et quascumque bibit discolor Indus aquas.

11. *haecne*] femin. S. Ov. her. 6, 41 s.: heu ubi pacta fides? ubi conubialia iura, faxque sub arsuros dignior ire rogos? 2, 33 s.

12. *victa*] nom. sing.

13. *deductae*] die Braut ward abends bei Fackelbeleuchtung aus dem elterlichen Hause in das des Bräutigams geleitet; brannte hierbei die Fackel nicht hell, so galt dies als böses Omen (*lumina nigra*). Vgl. Ov. met. 6, 429 ss. (von der Hochzeit der Procne): non Hymenaeus adest, non illi Gratia lecto: Eumenides tenuere faces de funere raptas, Eumenides stravere torum; tectoque profanus incubuit bubo thalamique in culmine sedit (s. z. v. 59).

15. Das Weihwasser, mit dem die Braut besprengt ward, mufste vom reinsten Quell sein; bei ihr, meint Arethusa, war es von den Wassern der Unterwelt. — *nec recta*] nicht vorschriftsmäfsig, entweder in der Farbe (gelb) oder in der Form.

16. *vitta*] der Brautschleier, flammeum. — *non comitante deo*] Hymenaeus, der Gott der Hochzeit, ward feierlich angerufen und gebeten, zur Hochzeit zu erscheinen; s. Cat. Nr. XXVI, 5.

17. *portis*] an den Thoren der Stadt waren Altäre der Lares Viales (der Schutzgötter der Wege) und der Fortuna redux, denen man für die glückliche Heimkehr der Reisenden Opfer gelobte. — *pendent*] sie hatte Täfelchen, auf denen sie Opfer gelobte, aufgehängt. — *noxia*] die Gelübde nützen ihr nichts; denn immer noch nicht ist Lycotas zurückgekehrt.

18. *castris tuis*] 'für dich, der du im Lager bist'. Ähnlich sagt Lucretia bei Ov. f. 2, 745 s.: mittenda est domino (nunc, nunc properate, puellae!) quam primum nostra facta lacerna manu. — *quarta*] Lycotas ist schon drei Mal glücklich aus dem Kriege heimgekehrt, und jedes Mal hat Areth., ein Gelübde erfüllend, seine Waffen an einem der Thore der Stadt geweiht; s. v. 7 ss.

19. *inmerita*] der es nicht verdient hat, seiner Äste beraubt zu werden. — *vallum*] acc. von vallus.

20. *querulas*] weil sie bei feierlichem Leichenbegängnis erklangen; s. Hor. sat. I, 6, 44; Verg. A. 11, 192; Ov. am. II, 6, 6. Aus demselben Grunde sagte man tibia querula (Hor. c. III, 7, 30); vgl. Ov. tr. V, 1, 48; f. 6, 660. — *raucus*] vom tiefen

Digitized by Google

Dignior obliquo funem qui torqueat Ocno,
Aeternusque tuam pascat, aselle, famem.
Dic mihi, num teneros urit lorica lacertos?
Num gravis inbelles atterit hasta manus?
Haec noceant potius, quam dentibus ulla puella
Det mihi plorandas per tua colla notas.
Diceris et macie vultum tenuasse: sed opto,
E desiderio sit color iste meo.
At mihi cum noctes induxit vesper amaras,
Siqua relicta iacent, osculor arma tua.
Tum queror in toto non sidere pallia lecto,
Lucis et auctores non dare carmen aves.
Noctibus hibernis castrensia pensa laboro
Et Tyria in radios vellera secta suos,
Et disco, qua parte fluat vincendus Araxes,
Quot sine aqua Parthus milia currat equus.
Cogor et e tabula pictos ediscere mundos,
Qualis et haec docti sit positura dei,
Quae tellus sit lenta gelu, quae putris ab aestu,
Ventus in Italiam qui bene vela ferat.
Adsidet una soror, curis et pallida nutrix
Peierat hiberni temporis esse moras.

Ton der Tuba. — *per*] vom Durchbohren der Knochen. — Die *tuba* ward in der älteren Zeit aus Knochen angefertigt, später aus Metall.

21. *obliquo*] schiefwandelnd, schildert die schräge Stellung des Seilers. Ein griech. Sprichwort lautet: *ὁ ἀνὴρ οὗτος συνάγει τοῦ Ὄκνου τὴν θώμιγγα.* — *Ocnus* dreht zur Strafe für seine Trägheit in der Unterwelt ein Seil, das ein Esel immer wieder abfrifst.

28. *desiderio meo*] s. Nr. XXII, 6.

29. *at*] während sie vorher von Lycotas sprach, spricht sie im folgenden von sich selbst.

31. S. Ov. Nr. III, 1 s.

32. *aves*] namentlich der Hahn; I, 16, 46 nennt er ihn matutinum alitem. Ov. met. 11, 597 s.: non vigil ales ibi cristati cantibus oris evocat Auroram; f. 1, 455 s.; 2, 767.

33. *castrensia pensa*] ein Gewand für das Lager; 'für dich, der du im Lager stehst', wie v. 18; s. Tib. Nr. III, 85 ss.

34. Die Wolle ward mit einem eisernen Instrument klein geschnitten und durchgehechelt, um von Schmutz befreit zu werden, und so für das Schiffchen am Webstuhl (*radius*) zurecht gemacht.

35. *Araxes*] Fluſs in Armenien. In dem Brief der Penelope an ihren vor Troja weilenden Gemahl heifst es Ov. her. 1, 31 ss.: atque aliquis posita monstrat fera proelia mensa, pingit et exiguo Pergama tota mero: 'hac ibat Simois, hac est Sigeïa tellus, hic steterat Priami regia celsa senis' etc.

37. *cogor*] 'dein Aufenthalt im Felde zwingt mich die Karte aufzuschlagen'. — *mundos*] mundi partes.

38. *dei docti*] des weisen Schöpfers. — *positura*] sc. mundorum.

42. Die treue Amme will der Arethusa den Grund der Verzöge-

Digitized by Google

Felix Hippolyte! nuda tulit arma papilla
Et texit galea barbara molle caput.
Romanis utinam patuissent castra puellis!
Essem militiae sarcina fida tuae,
Nec me tardarent Scythiae iuga, cum pater altas
Tetricus in glaciem frigore nectit aquas.
Omnis amor magnus, sed aperto in coniuge maior:
Hanc Venus, ut vivat, ventilat ipsa facem.
Nam mihi quo? Poenis tibi purpura fulgeat ostris
Crystallusque meas ornet aquosa manus.
Omnia surda tacent, rarisque adsueta kalendis
Vix aperit clausos una puella lares.
Glaucidos et catulae vox est mihi grata querentis:
Illa tui partem vindicat una toro.
Flore sacella tego, verbenis compita velo,
Et crepat ad veteres herba Sabina focos.
Sive in finitimo gemuit stans noctua tigno,

rung ihres Gemahls, den sie befürchtet, verhehlen.

43. *Hippolyte*] die Königin der Amazonen.

46. S. Ov. her. 3, 68: non ego sum classi sarcina magna tuae.

47. *pater*] = Iuppiter; s. Hor. c. III, 10, 7 s.: positas ut glaciet nivis puro numine Iuppiter.

49. *apertus coniux*] der Gemahl, im Gegensatz zum Liebhaber, der auch coniux hiefs. S. Ov. am. I, 4, 39: manifestus amator.

50. *Venus* schwingt die Hochzeitsfackel hin und her, dafs sie fröhlich brennt. — *ut vivat*] ebenso gebraucht man *mori* vom Erlöschen der Flamme; s. Ov. Nr. III, 11 s.

51 s. *nam*] Vor *nam* ist oft ein Gedanke zu ergänzen, der durch den mit dieser Konj. eingeleiteten Satz begründet wird; hier etwa: 'für den Gemahl aber kann ich mich nicht schmücken, der weilt fern im Lager; so schmücke ich mich gar nicht, denn' .... — *mihi* und *tibi* stehen einander gegenüber. 'Was nützt mir der Schmuck? nur für dich schmücke ich mich.'

52. *aquosa*] durchsichtig wie Wasser.

53 s. Während sonst die Hausgötter drei Mal im Monat von der ganzen Schar der Hausbewohner aus dem Schrein zum Opfer hervorgeholt und geschmückt wurden, geschieht dies jetzt nur ein Mal und nur von einem Mädchen. — *surda*] pass. 'nicht gehört', 'lautlos'; sonst akt. 'nicht hörend'. — *raris kalendis*] dies geschieht nur selten, nur an den Kalenden, während sonst auch an den Iden und Nonen. — *adsueta puella*] die dieses Amt gewöhnlich verrichtende Magd.

55. *catulae*] statt catuli ist selten.

57. *verbenis*] Serv. z. Aen. 12, 120: verbena proprie est herba sacra, ros marinus; abusive tamen iam verbenas vocamus omnes frondes sacratas, ut est laurus, oliva vel myrtus.

58. *crepat*] Vgl. Tib. Nr. VII, 81; Ov. f. 1, 76. — *herba Sabina*] ward bei ärmlichen Opfern statt des Weihrauchs verwandt. Vgl. Cul. 402: herba turis opes priscis imitata Sabina; Ov. f. 1, 343.

59. Vgl. Verg. A. 4, 462 s.: sola-

Digitized by Google

Seu voluit tangi parca lucerna mero,
Illa dies hornis caedem denuntiat agnis,
Succinctique calent ad nova lucra popae.
Ne, precor, adscensis tanti sit gloria Bactris,
Raptave odorato carbasa lina duci,
Plumbea cum tortae sparguntur pondera fundae,
Subdolus et versis increpat arcus equis.
Sed (tua sic domitis Parthae telluris alumnis
Pura triumphantis hasta sequatur equos)
Incorrupta mei conserva foedera lecti.
Hac ego te sola lege redisse velim.

que culminibus ferali carmine bubo (der Uhu) saepe queri et longas in fletum ducere voces. — *bubo*] ein schlimmes Vorzeichen. Ov. met. 5, 549 s.: foedaque fit volucris venturi nuntia luctus ignavus bubo, dirum mortalibus omen.

60. Knisterte die Lampe, so galt dies als günstiges Zeichen; man gofs dann als Spende etwas Wein in die Flamme. S. Ov. her. 13, 111 s.: tura damus, lacrimamque super, qua sparsa relucet ut solet adfuso surgere flamma mero; 18, 151 ss.: sternuit et lumen — posito nam scribimus illo — sternuit et nobis prospera signa dedit; ecce merum nutrix faustos instillat in ignes. — *parca*] weil sie nur noch mit wenig Öl gefüllt ist; so lange arbeitete man.

61. 'Mag mir ein böses oder ein günstiges Vorzeichen zu teil werden, sofort lasse ich von neuem den Göttern opfern, dafs sie dich aus Gefahren erretten, oder zum Dank für deine verheifsene Rückkehr.'

62. *succincti*] Die Opferdiener trugen bei der heiligen Handlung nur einen bis zum Knie reichenden Schurz. Bei der glücklichen Rückkehr eines Freundes oder Verwandten ward ein Opfertier geschlachtet; s. Hor. epp. I, 3, 36: pascitur in vestrum reditum votiva iuvenca.

63. *adscensis*] statt adscendendis; s. z. Nr. XXIII, 3.

64. *odorato duci*] s. IV, 13, 8: multi pastor odoris Arabs; dem Fürsten, der von den Wohlgerüchen des Ostens duftet. — *carbasa*] adjekt., wie sonst die Eigennamen von den Dichtern verwandt werden.

66. Der parthische Reiter floh scheinbar, wandte sich aber plötzlich herum und schofs seinen Pfeil auf die Verfolger ab. Vgl. Plut. Crass. 24: *ὑπέφυγον ἅμα βάλλοντες οἱ Πάρθοι, καὶ τοῦτο κράτιστα ποιοῦσι μετὰ Σκύθας.* Xen. An. III, 3, 10: *οἱ δὲ βάρβαροι ἱππεῖς καὶ φεύγοντες ἅμα ἐτίτρωσκον εἰς τοὔπισθεν τοξεύοντες ἀπὸ τῶν ἵππων.*

67. *sic*] unter dieser Bedingung (conservato foedere lecti). — *terra altrix*] Verg. A. 3, 273; Hor. c. III, 4, 10; Aen. 4, 37 s.: ductores, quos Africa terra alit, nach der Vorstellung von dem Geburtslande als der Mutter und von den im Lande Geborenen als den Kindern. S. z. Ov. Nr. VII, 3. — *alumnis*] vom Bewohner eines Landes; s. V, 1, 37; Verg. A. 6, 877; Cic. Verr. V, 66, 169.

67 s. Zur Auszeichnung ritten beim Triumph hinter dem Triumphwagen die hervorragendsten Führer mit einer *hasta pura* d. h. einem Speerschaft ohne Spitze; s. Verg. A. 6, 760.

68. *pura*] i. e. sine ferro; nam hoc fuit praemium apud maiores eius, qui tunc primum vicisset in proelio, sicut ait Varro: Servius z. Aen. 6, 760.

Digitized by Google

Armaque cum tulero portae votiva Capenae,
Subscribam 'salvo grata puella viro'.

IV. Meine Liederstoffe.

Nr. XXV (c. 2, 1).

Quaeritis, unde mihi totiens scribantur amores,
Unde meus veniat mollis in ora liber.
Non haec Calliope, non haec mihi cantat Apollo:
Ingenium nobis ipsa puella facit.
Sive illam Cois fulgentem incedere cogis, 5

71. Der Krieger hängte die Waffen nach glücklicher Heimkehr im Tempel des Mars auf, dem er sie weihte; hier will Arethusa die Waffen ihres Gemahls dem Marstempel vor der *porta Capena*, wo die Appische Strafse begann, weihen.

72. *salvo viro*] Abl. — *puella*] dedicat: das Verb. fehlt bei solchen Widmungen in der Regel. S. Nr. XXIII, 17.

XXV. Dieses Gedicht ist dem Mäcenas, der die besten Dichter der Zeit, einen Virgil, Horaz und andere in seinem Hause versammelte, gewidmet; vielleicht hatte sich Properz durch das erste Buch seiner Lieder, das bereits erschienen war, die Gunst des Dichterfreundes erworben, vielleicht auch war er bei ihm durch seinen Freund Tullus eingeführt worden. Mäcenas hatte den Properz aufgefordert sich höhere, epische Stoffe für seine Poesie zu wählen und nicht nur die Cynthia in kleinen Elegieen zu besingen. Der Dichter antwortet: 'Warum ich nur von Cynthia singe, fragst du? Sie selbst zwingt mich dazu (1—16). Könnte ich ein heroisches Gedicht anfertigen, so würde ich die Thaten des Augustus und dich selbst besingen (17—38). Aber die Kräfte fehlen mir dazu. So bleibe ich denn bei der Liebe zur Cynthia: sie will ich bis zu meinem Tode besingen.'

1. *quaeritis*] 'ihr, meine Freunde und Gönner', aus deren Zahl nachher Mäcenas herausgegriffen wird: v. 17 und 73. S. z. Tib. Nr. III, 1.

2. *venire in ora*] vgl. Nr. XXVIII, 32; Cat. 40, 5: pervenire in ora vulgi. — *mollis liber*] ein Buch in elegischem Versmafs, das amores enthält; s. z. Tib. Nr. XI.

3. *Calliope*] s. z. Nr. XXVI, 54. — *cantat*] vgl. Il. 1, 1: *μῆνιν ἄειδε, θεά*. Ähnlich steht *dictare*, das jedoch mehr bezeichnet; vgl. V, 1, 133: tum tibi pauca suo de carmine dictat Apollo; Ov. am. II, 1, 38; ep. Sapph. 27.

4. S. Ov. ep. Sapph. 84: ingenium nobis molle Thalia facit; Martial. VIII, 73, 5: Cynthia te vatem fecit, lascive Properti.

5. *Cois*] scil. *vestibus*. Die auf der Insel Kos angefertigten äufserst dünnen Seidengewänder waren im Altertum sehr geschätzt; vgl. I, 2, 2: tenues Coa veste movere sinus. — *incedere*] bezeichnet recht eigentlich den majestätischen Gang; s. Verg. A. 1, 405: vera incessu patuit dea. — *cogis*] nötigen, bewegen, bestimmen. *cogere* bewahrt mitunter

Digitized by Google

Hoc totum e Coa veste volumen erit:
Seu vidi ad frontem sparsos errare capillos,
Gaudet laudatis ire superba comis:
Sive lyrae carmen digitis percussit eburnis,
Miramur, facilis ut premat arte manus:
Seu cum poscentes somnum declinat ocellos,
Invenio causas mille poeta novas:
Seu nuda erepto mecum luctatur amictu,
Tum vero longas condimus Iliadas:
Seu quidquid fecit sive est quodcumque locuta,
Maxima de nihilo nascitur historia.
Quod mihi si tantum, Maecenas, fata dedissent,
Ut possem heroas ducere in arma manus,
Non ego Titanas canerem, non Ossan Olympo
Inpositam, ut caeli Pelion esset iter,
Non veteres Thebas, nec Pergama nomen Homeri,
Xerxis et imperio bina coisse vada,

nur eine leise Spur des Zwanges und bezeichnet mehr die erreichte Wirkung, als den Weg, der dazu geführt hat.

6. *e veste*] die Gedichte entnehmen ihren Stoff von dem Gewande der Geliebten; s. v. 2: *unde*.

7. Vgl. III, 22, 9: sive vagi crines puris in frontibus errant.

9. *carmen percutere*] s. Ov. Nr. I, 50. — *eburnis*] weifs wie Elfenbein; so eburnea colla: Ov. met. 3, 422; 4, 335; eburnea terga: met. 10, 592; eburnea cervix: her. 19, 57; eburnea bracchia: am. III, 7, 7 s.

10. *miramur*] voll Bewunderung besingen. — *fac.*] Schiller (Pegasus i. J.): 'die Zither klingt in seiner leichten Hand'. — *prem. manus*] beim Berühren der Saiten.

11. S. Verg. A. 4, 185: nec dulci declinat lumina somno. — *seu cum*] 'oder wenn', statt eines einfachen *seu*; vgl. Verg. A. 6, 880 ss. Der in *seu* liegende temporale Begriff wird hier besonders hervorgehoben.

12. *novas causas*] 'Stoff zu neuen Liedern'.

14. *condere*] vom Dichten; so Verg. buc. 10, 50: carmina versu Chalcidico c. u. oft.

17 ss. Ganz ähnlich schreibt Horaz an Mäcenas, c. II, 12, 10 ss.

18. *ducere*] scil. versibus meis.

19 s. Die Titanen wollten den Himmel stürmen und türmten, um sich einen Weg dorthin (*caeli iter*, wie mortis via und ähnliches, s. z. Tib. Nr. II, 4) zu erbauen, die thessalischen Berge Ossa, Olympus und Pelion übereinander. — *O. inpositam*] fem. wie Ov. am. II, 1, 14; met. 1, 155. S. Od. 11, 313 ss.: οἵ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην ἐν Ὀλύμπῳ φυλόπιδα στήσειν πολυάϊχος πολέμοιο. Ὄσσαν ἐπ' Οὐλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὄσσῃ Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἵν' οὐρανὸς ἀμβατὸς εἴη; Ov. f. 3, 441 u. oft.

21. *Thebas*] also eine Thebaïs. — *nomen Homeri*] der Ruhm Homers.

22. Xerxes liefs die Landzunge, auf der das Vorgebirge Athos liegt, durchstechen und so zwei Meerbusen mit einander verbinden; vgl. Cat. 66, 45 s.: cum Medi peperere

Digitized by Google

Regnave prima Remi, aut animos Carthaginis altae,
Cimbrorumque minas et benefacta Mari:
Bellaque resque tui memorarem Caesaris, et tu
Caesare sub magno cura secunda fores.
Nam quotiens Mutinam aut civilia busta Philippos
Aut canerem Siculae classica bella fugae,
Eversosque focos antiquae gentis Etruscae,
Et Ptolemaei litora capta Phari,
Aut canerem Aegyptum et Nilum, cum attractus in urbem
Septem captivis debilis ibat aquis,
Aut regum auratis circundata colla catenis,
Actiaque in Sacra currere rostra Via,
Te mea musa illis semper contexeret armis,
Et sumpta et posita pace fidele caput.
Theseus infernis, superis testatur Achilles,

novum mare cumque iuventus per medium classi barbara navit Athon.

23. *Remi*] wir erwarteten: Romuli. Die ältere Sage nannte den Remus neben dem Romulus als Gründer und Beschützer Roms; s. z. Nr. XXII, 26. — 'Die Dichtersprache stellt Remus und Romulus geradezu gleich'; s. Nr. XXXI, 80.

24. Vgl. Hor. c. IV, 8, 16: Hannibalis minae. — 101 v. Chr. in den campi Raudii bei Vercellae.

26. *sub*] ihm zwar untergeordnet, doch gleich nach ihm.

27 ss. *res Caesaris.*

28. *bella Siculae fugae*] Sex. Pompeius war nach Sicilien geflohen und hielt sich dort längere Zeit gegen Octavian.

29 u. 30. bellum Perusinum und Alexandrinum; Perusia in Etrurien, wo sich Antonius festgesetzt hatte, ward zerstört; *Pharos*, Insel mit berühmtem Leuchtturm bei Alexandria; *Ptolemaei:* weil dieser von Ptol. Philadelphos erbaut worden war.

30. *Pharos* ist sonst Femin.

31. *attract.*] vom Gefangenen; vgl. Ov. met. 3, 562 s.: ite ducemque attrahite huc vinctum. — *attractus in urbem*] nach Rom geschleppt; im Triumphzug wurden Nachbildungen der eroberten Länder und Statuen ihrer Städte und Flüsse dem Triumphierenden vorangetragen.

32. *septem aquis*] s. z. Nr. XXII, 16. — *debilis*] weil unterjocht.

34. Vgl. Nr. XXIX, 22; Hor. ep. 7, 7 s.: intactus aut Britannus ut descenderet Sacra catenatus Via. Die bei Actium erbeuteten Schiffsschnäbel wurden im Triumphzuge, der sich über die Sacra Via nach dem Capitol bewegte, mit aufgeführt.

35. *contex.*] Das Dichten wird hier dem kunstvollen Weben verglichen; sonst dem Spinnen (deducere). — *armis*] Dativ. 'Dich würde ich zugleich mit den Thaten des Augustus verherrlichen.'

36. Vgl. Hor. c. III, 2, 19: nec sumit aut ponit securis. — *caput*] s. z. Nr. XXXIII, 10.

37 s. 'Wie Achilles und Theseus in den Sagen unzertrennlich mit ihren Freunden verbunden sind, so haltet auch ihr, Augustus und Mäcenas, in innigster Freundschaft zu einander; wollte ich die Thaten des einen schildern, so könnte ich auch die des anderen nicht unerwähnt lassen.' — *Theseus* stieg mit seinem Freunde Pirithous, dem Sohne des Ixion, in die Unterwelt hinab, um die Persephone zu entführen; Achills Freund war Patro-

Digitized by Google

Hic Ixioniden, ille Menoetiaden.
Sed neque Phlegraeos Iovis Enceladique tumultus
Intonet angusto pectore Callimachus,
Nec mea conveniunt duro praecordia versu,
Caesaris in Phrygios condere nomen avos.
Navita de ventis, de tauris narrat arator,
Enumerat miles vulnera, pastor oves,
Nos contra angusto versantes proelia lecto:
Qua pote quisque, in ea conterat arte diem.
Laus in amore mori, laus altera, si datur uno
Posse frui: fruar o solus amore meo!
Si memini, solet illa leves culpare puellas,
Et totam ex Helena non probat Iliada.
Seu mihi sunt tangenda novercae pocula Phaedrae,
Pocula privigno non nocitura suo,

clus, der Sohn des Menoetius. — *inferni*] die Unterwelt; s. III, 28, 49. — Der Vergleich wird, wie öfter bei Dichtern, ohne Partikel angefügt.

37. *Achilles* und *Theseus* rufen, jener vor den Göttern der Oberwelt den Patroclus, dieser vor den Göttern der Unterwelt den Pirithous zum Zeugen auf (*testatur*) stets bewährter Freundestreue.

38. *hic*] Theseus; *ille*] Achilles: was ungewöhnlich.

39. *Phlegraeos tumultus*] die Kämpfe der Titanen; s. z. Nr. XXVIII, 48; *Enceladus* war ein Titane. — S. Callim. fr. 490: *βροντᾶν δ' οὐκ ἐμόν, ἀλλὰ Διός.*

40. Auch *Callimachus* vermied es, sich schwierige epische Stoffe zu seinen Gedichten auszuwählen; s. Ov. rem. am. 381: Callimachi numeris non est dicendus Achilles; exiguum pectus sagt Properz von sich selbst V, 1, 59. *Angustus* und *durus* stehen ähnlich neben einander III, 34, 43 s.: incipe iam angusto versus includere torno, inque tuos ignes, dure poeta, veni.

41. *durus*] vom Hexameter; s. z. Tib. Nr. XI. — *versu*] Dativ auf *u*, wie immer bei Properz.

42. Cäsars gens, die Iulier, leiteten ihren Ursprung von Iulus, dem Sohne des Phrygiers (Trojaners) Äneas ab. 'Wollte ich den von Cäsar adoptierten Augustus verherrlichen (wie Virgil es gethan), so müfste ich bis zu seinen phrygischen Vorfahren zurückgehen'; *condere nomen*, wie condere acta; vgl. Ov. tr. 2, 335 s. — *nomen* = Ruhm, wie v. 19; vgl. *titulus*.

45. *versantes*] sc. enumeramus; *proelia* versare, selten; vgl. Cic. in Verr. III, 53, 124; pro Arch. 9, 21.

46. Sprichwörtlich; vgl. Cic. Tusc. I, 17, 41: quam quisque norit artem, in hac se exerceat; und schon bei Aristoph. Vesp. 1431: *ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην.* — Vgl. Hor. epp. I, 14, 44: quam scit uterque, libens, censebo, exerceat artem. — *in*] Präpos., die zu zwei Satzgliedern gehören, werden von den Dichtern bisweilen erst zum zweiten hinzugefügt, doch müssen beide dann in der Arsis, die Präpos. in der Thesis stehn. S. Verg. A. 6, 692; Ov. met. 7, 708.

47. *uno*] Dativ, wie *toto* Nr. XXX, 57: er allein will die Geliebte besitzen. Ähnliche Formen finden sich in Prosa: Caes. b. G. VI, 13, 1; V, 27, 5; b. c. II, 7, 1.

49. *illa*] Cynthia.

51 s. *Phaedra*] die Gemahlin des

Digitized by Google

Seu mihi Circaeo pereundum est gramine, sive
  Colchis Iolciacis urat aena focis,
Una meos quoniam praedata est femina sensus,
  Ex hac ducentur funera nostra domo.
Omnes humanos sanat medicina dolores:
  Solus amor morbi non amat artificem.
Tarda Philoctetae sanavit crura Machaon,
  Phoenicis Chiron lumina Phillyrides,
Et deus extinctum Cressis Epidaurius herbis
  Restituit patriis Androgeona focis,
Mysus et Haemonia iuvenis qua cuspide vulnus
  Senserat, hac ipsa cuspide sensit opem.
Hoc siquis vitium poterit mihi demere, solus
  Tantaleae poterit tradere poma manu:

Theseus, gab ihrem Stiefsohn Hippolytus einen Zaubertrank, um seine Liebe zu gewinnen; doch blieb der Trank wirkungslos. Dieser Zug der Sage findet sich übrigens nur bei Properz. — Der Sinn von v. 51—54 ist: 'welche Zauberin auch immer mich mit ihren Zaubertränken und Künsten beeinflussen möchte, keine soll mich meiner Cynthia ungetreu machen'.

53. *Circaeo gramine*] das Kraut der Zauberin Circe.

54. *Colchis*] von der Colchierin Medea; vgl. Ov. met. 7, 158 ss. u. her. 12, 129 ss. Diese setzte, um ihre Zauberkünste zu üben, Kessel ans Feuer; so wollte sie den greisen Vater des Iason zu Iolkos verjüngen.

56. *ex hac domo*] = ex huius domo.

57. Vgl. I, 2, 7 s.: crede mihi, non ulla tua est medicina figurae: nudus Amor formae non amat (verschmäht) artificem.

59. *tarda*] wie *βραδύς* = lahm; so heifst Vulcan *tardipes*: Cat. Nr. XV, 7. — *Machaon*] der Sohn des Asklepios, heilte die Wunden des Philoktetes, der sich an seinen eigenen Pfeilen verletzt hatte.

60. *Chiron*] der Sohn der Phillyra, heilkundig wie alle Centauren, heilte den Lehrer des Achilles, Phönix, der von seinem Vater Amyntor geblendet worden war.

61. *Epidaurius*] zu Epidauros in Argos sollte Asklepios geboren sein.

62 s. *Androgeon*] der Sohn des Kreterkönigs Minos, ward von seinem Vater nach Athen gesandt und hier erschlagen; s. Cat. Nr. XXV, 77. Asklepios rief ihn ins Leben zurück. — Die Berge Kretas trugen besonders heilbringende Kräuter; Servius zu Verg. A. 7, 769: herbam, cuius Creta ferax est; 12, 412 holt Venus, um die Wunden des Aeneas zu heilen, ein Kraut Dictamnum: Dictamnum genetrix Cretaea carpit ab Ida.

63. *Telephus*] der König von Mysien, ward von Achilles (*Haemonius* = der Thessaler) verwundet; er konnte nach einem Orakelspruch nur mit demselben Speer geheilt werden, mit dem er verwundet worden war (*ὁ τρώσας καὶ ἰάσεται*). Achilles heilte ihn; vgl. Ov. am. II, 9, 7 s.: quid, non Haemonius, quem cuspide perculit, heros confossum medica postmodo iuvit ope?

65. *vitium*] die Liebessehnsucht; s. III, 22, 17 s.: uniculque dedit vitium natura creato, mi fortuna aliquid semper amare dedit. — *solus*] er allein von allen Menschen.

66. *Tantaleae manu*] Dativ = dem Tantalus. Über seinem Haupte

Digitized by Google

Dolia virgineis idem ille repleverit urnis,
Ne tenera adsidua colla graventur aqua:
Idem Caucasea solvet de rupe Promethei
Bracchia et a medio pectore pellet avem.
Quandocumque igitur vitam mea fata reposcent,
Et breve in exiguo marmore nomen ero,
Maecenas, nostrae spes invidiosa iuventae,
Et vitae et morti gloria iusta meae,
Si te forte meo ducet via proxima busto,
Esseda caelatis siste Britanna iugis,
Taliaque inlacrimans mutae iace verba favillae:
'Huic misero fatum dura puella fuit.'

Nr. XXVI (c. 4, 1 et 2).

Callimachi manes et Coi sacra Philetae,
In vestrum, quaeso, me sinite ire nemus.

schwebten die herrlichsten Früchte, welche, sobald er die Hand nach ihnen ausstreckte, zurückwichen.

67. Abl. instr. 'mit den Krügen der Danaiden'.

69. *Prometheus* war zur Strafe dafür, daſs er das Feuer vom Himmel geraubt hatte, im Caucasus an einen Felsen gekettet; ein Geier frafs ihm täglich die von neuem wachsende Leber aus.

72. *nomen*] der Name des Verstorbenen, der auf dem Grabdenkmal zu stehn pflegte.

73. *Maecenas* wird hier zu den iuvenes gezählt, obwohl er damals, als diese Elegie etwa geschrieben ist, nicht mehr ganz jung war. Aber zu den iuvenes rechnete man sogar Männer, die das vierzigste Jahr bereits überschritten hatten. S. Ov. met. 4, 793: multorumque fuit spes invidiosa procorum; 9, 10. — *sp. invidiosa*] 'du vielbeneidete Hoffnung meiner Jugend.'

74. *et vitae et morti meae* = mihi et vivo et mortuo.

75 s. Die Grabdenkmäler befanden sich meist an den Landstrafsen vor der Stadt, so bei Rom an der Appia Via. — *meo busto*] abh. von *proxima*.

76. *esseda Brit.*] zweirädrige britannische Wagen, die damals in Rom als Reisewagen sehr beliebt waren. — *Britanna*] statt Britannica.

77. *mutae favill.*] s. Cat. Nr. XI, 4.

78. S. Theokr. id. 23, 46 s.: *γράψον καὶ τόδε γράμμα, τὸ σοῖς τοίχοισι χαράξω· τοῦτον ἔρως ἔκτεινεν, ὁδοιπόρε*; Lygd. 2, 29 s.: Lygdamus hic situs est: dolor huic et cura Neaerae, coniugis ereptae, causa perire fuit.

XXVI. Der Dichter ruft die Meister der alexandrinischen Elegie, die er zuerst in Rom eingeführt habe, um Beistand und Belehrung an; mögen andere die Thaten des Krieges besingen oder Roms Geschichte verherrlichen: er wolle in den Liebeselegieen den Preis davon tragen. In diesen hoffe er bei der Nachwelt fortzuleben. Vgl. Hor. c. 4, 3.

1. *Callimachus*] aus Alexandria und Philetas von Kos, die Meister der alexandrinischen Elegie, lebten zur Zeit der Ptolemäer. Properz feiert sie als Halbgötter; daher *sacra Philetae* (die Manen des

Digitized by Google

Primus ego ingredior puro de fonte sacerdos
  Itala per Graios orgia ferre choros.
Dicite, quo pariter carmen tenuastis in antro?
  Quove pede ingressi? quamve bibistis aquam?
Ah valeat, Phoebum quicumque moratur in armis!
  Exactus tenui pumice versus eat.
Quo me Fama levat terra sublimis, et a me
  Nata coronatis musa triumphat equis,
Et mecum in curru parvi vectantur Amores,
  Scriptorumque meas turba secuta rotas.
Quid frustra missis in me certatis habenis?

Philetas); daher *nemus*, der Hain, der ihre Gräber umgiebt, wie solche sonst bei Tempeln waren; daher das Bekenntnis, er sei ihr *sacerdos*. Beide erwähnt Properz wiederholt als seine Vorbilder, so V, 6, 3 s.; III, 34, 31 s.: tu Latiis Meropem musis imitere Philetan et non inflati somnia Callimachi.

3. *Primus*] bereits vor Properz gab es elegische Dichter in Rom; in ähnlicher Selbstüberhebung sagt Verg. ge. 3, 10 s.: primus ego in patriam mecum, modo vita supersit, Aonio rediens deducam vertice Musas; Hor. c. III, 30, 10 ss.: dicar ... princeps Aeolium carmen ad Italos deduxisse modos.

3 s. Verbinde: *ingredior ferre It. orgia per Grai. chor.*: 'ich schicke mich an, römische Lieder (It. orgia = sacra vatum Romana) durch griech. Reigen zu führen d. h. röm. Stoffe nach griech. Art zu behandeln'. — *orgia* (s. Nr. XXVII, 29) = μυστήρια, die heiligen Festreigen, der Chorgesang. — *puro de fonte*] aus einer von anderen noch nicht getrübten Quelle, aus der noch niemand geschöpft hat. Aus den Musenquellen tranken die Dichter Begeisterung zu ihren Liedern; s. Nr. XXVII, 51.

5. *quo in antro*] in Grotten, in denen die Musen wohnten, suchten die Dichter Begeisterung; vgl. Hor. c. III, 4, 37 ss.: vos (Camenae) Caesarem altum ... Pierio recreatis antro; I, 32, 1 s.: si quid vacui sub umbra lusimus. — *pariter*] 'ihr beide'. — *tenuastis*] mit Bezug auf die zarte (tenuis) Gattung der elegischen Poesie, die er sonst *mollis* nennt. S. Hor. epp. II, I, 225: tenui deducta poemata filo.

6. *pede*] erinnert zugleich an die Füfse des Metrums. — *quam aquam*] 'aus welcher der verschiedenen Musenquellen habt ihr geschöpft?' Denn jede Gattung hatte ihre eigene Quelle; so Prop. Nr. XXVII, 51 s.; Nr. XXVI, 25; V, 6, 4: Cyrenaeas aquas; Nr. XXVII, 5 s. Hor. epp. I, 3, 10: Pindarici fontis.

7. *Phoebum quic. mor. in armis*] bezeichnet den epischen Dichter.

8. Sorgfältig gefeilt und geglättet schreite der Vers einher. — *tenuis*] der Bimsstein macht fein, glättet; man bediente sich desselben zur letzten Feile bei Marmorarbeiten.

9 s. *a me nata musa*] die elegische Muse.

10. Die Rosse vor dem Triumphwagen wurden bekränzt.

11. Wie der Triumphierende zuweilen seine Kinder mit auf den Triumphwagen nahm (Liv. 45, 40; Tacitus ann. 2, 41 vom Germanicus: currusque quinque liberis onustus), so hier der Dichter die *Amores*.

12. *turba sec. rot.*] die Nachahmer. — *secuta*] Zu *secuta* ergänze aus *vectantur* einen Begriff des Gehens (*it*).

13. Er redet seine Nebenbuhler an, die ihm den Triumph streitig

Digitized by Google

Non datur ad musas currere lata via.
Multi, Roma, tuas laudes annalibus addent,
Qui finem imperii Bactra futura canent.
Sed, quod pace legas, opus hoc de monte sororum
Detulit intacta pagina nostra via.
Mollia, Pegasides, date vestro serta poetae:
Non faciet capiti dura corona meo.
At mihi quod vivo detraxerit invida turba,
Post obitum duplici fenore reddet Honos.
Famae post obitum fingit maiora vetustas,
Maius ab exequiis nomen in ora venit.
Nam quis equo pulsas abiegno nosceret arces,
Fluminaque Haemonio cominus isse viro,
Idaeum Simoenta Iovis [cum prole Scamandro],
Hectora per campos ter maculasse rotas?
Deiphobumque Helenumque et Polydamanta et in armis
Qualemcumque Parin vix sua nosset humus.

machen wollen. — *missis*] üblicher ist inmissis (Verg. A. 5, 662; 11, 889).

14. *lata via currere*] griech. Gebrauch des Infinitivs.

15. Wie Ennius. — *tuas l.*] d. h. Kriegsruhm, im Gegensatz zu *pace* v. 17.

16. *Bactra*] das bactrische Reich, im Osten des parthischen Gebiets.

17. *opus, quod pace legas*] die friedliche, elegische Poesie. — *mons sororum*] der Musenberg, Ἑλικών.

19. Vgl. V, 1, 61 s.: Ennius hirsuta cingat sua dicta corona: mi folia ex hedera porrige, Bacche, tua.

19 s. *mollia serta* kommen dem Sänger der weichlichen Elegie zu, *dura corona* dem Sänger des ernsteren Epos. — *Pegasides*] die Musen, so genannt vom Musenrosse Pegasus.

20. *facere*] passen, gewöhnlich mit *ad*.

22. S. Ov. Nr. IV, 40.

23. *famae*] vom Gerede der Zeitgenossen; s. Hor. c. III, 24, 31 s.: virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis quaerimus invidi.

24. Hierauf spielt Ov. Nr. I, 121 s. an. Verg. ge. 3, 8 s. — *ab exequiis*] temporal! Ov. ex P. IV, 16, 3.

25. *arces*] die Burg Trojas. — Vgl. Hor. c. IV, 9, 25 ss.: vixere fortes ante Agamemnona multi: sed omnes illacrimabiles urguentur ignotique longa nocte, carent quia vate sacro; Ov. ex P. IV, 8, 51 ss.

26. *vir Haemonius*] = Achill; vgl. Nr. VI, 18. Die Flüsse Xanthos und Simois kämpften gegen ihn; s. Il. 21, 205 ss.

27. *Idaeum Simoenta*] so heifst er, weil er auf dem Ida entspringt. — *cum prole Scamandro*] der Skamander oder Xanthus war ein Sohn des Iuppiter; so heifst es bei Homer: *Ξάνθου δινήεντος, ὃν ἀθάνατος τέκετο Ζεύς*: Il. 14, 434 u. 21, 2. — *διοτρεφής*: 21, 223.

28. Vgl. Verg. A. 1, 483: ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros.

29. Trojanische Helden und Söhne des Priamus aufser Polydamas, dem Sohn des Panthoos; vgl. Ov. met. 12, 542 s.: sed neque Deïphobum nec Polydamanta nec ipsum Hectora laudamus. — *Pōlyd.*] *Πολυδάμας*.

30. *qualemcumque*] die Tapfer-

Digitized by Google

Exiguo sermone fores nunc, Ilion, et tu
Troia bis Oetaei numine capta dei.
Nec non ille tui casus memorator Homerus
Posteritate suum crescere sensit opus.
Meque inter seros laudabit Roma nepotes:
Illum post cineres auguror ipse diem.
Ne mea contempto lapis indicet ossa sepulcro,
Provisum est Lycio vota probante deo.
Carminis interea nostri redeamus in orbem,
Gaudeat in solito tacta puella sono.
Orphea detinuisse feras et concita dicunt
Flumina Threicia sustinuisse lyra:
Saxa Cithaeronis Thebas agitata per artem
Sponte sua in muri membra coisse ferunt:

keit des Paris wird schon in der Ilias stark in Zweifel gezogen; vgl. 3, 45: *οὐκ ἔστι βίη φρεσίν, οὐδέ τις ἀλκή*; 6, 326 ss. — *sua humus*] ihr Vaterland; vgl. Ov. tr. V, 5, 54: forsitan Euadnen vix sua nosset humus.

32. *Oetaeus deus*] Hercules, weil er sich dort verbrannte und von da aus zu den Göttern aufstieg. Hercules eroberte Troja, als ihm der König Laomedon den für die Errettung seiner Tochter Hesione versprochenen Lohn nicht zahlen wollte. Später fiel Troja durch die Pfeile des Hercules, welche Philoctet von ihm geerbt hatte. Der Dichter nennt die zwei Namen der Stadt, ähnlich wie Verg. A. 3, 2 s.: ceciditque superbum Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia; Ov. met. 11, 215. Bei Sophokles Phil. 1439 s. sagt Hercules: *τὸ δεύτερον γὰρ τοῖς ἐμοῖς αὐτὴν χρεὼν τόξοις ἁλῶναι*. Homer kennt nur *ἡ Ἴλιος*; Ilion bei röm. Dichtern ist teils Fem., teils Neutrum.

33. *memorator*] vom epischen Dichter; s. Nr. XXV, 25; III, 10, 3; Nr. XXX, 69; Nr. XIII, 39.

34. Vgl. Hor. c. III, 30, 7 s.: usque ego postera crescam laude recens.

35. *-que = etiam*; vgl. Cat. 102, 3. Ähnlich Ov. Nr. XVIII, 35. — *inter*] örtlich; s. Nr. XXVIII, 43. — *nepotes*] die zukünftigen Dichter.

37. Vgl. Nr. XV, 5. I, 19, 21 s.: quam vereor, ne te contempto, Cynthia, busto abstrahat a nostro pulvere iniquus Amor.

38. *Lycio deo*] Apollo, der zu Patara in Lycien ein berühmtes Orakel hatte; s. Hor. c. III, 4, 62 ss.: qui Lyciae tenet dumeta natalemque silvam, Delius et Patareus Apollo.

39 s. Der Dichter hätte sich fast zu epischer Erhabenheit hinreifsen lassen, doch schnell ruft er sich selbst von dem Abweg zurück.

40. *gaudere in*] in etwas seine Befriedigung finden. — Vgl. II, 4, 18: gaudeat in puero; V, 8, 63. — *tacta*] bewegt, ergriffen; vgl. Nr. XXI, 68; Ov. met. 10, 636: rudis primoque Cupidine tacta. — *puella*] die Römerinnen; s. v. 48.

41 s. *Orpheus*, der thrakische Sänger; s. Hor. a. p. 392 ss.: Orpheus, dictus lenire tigres rabidosque leones; Amphion, dictus saxa movere sono testudinis et prece blanda ducere quo vellet. — Mart. 14, 166: quae duxit silvas detinuitque feras; Ov. f. 5, 662: cursum sustinuistis aquae.

43. Amphions Saitenspiel bewirkte, dafs die Steine des böoti-

Digitized by Google

Quin etiam, Polypheme, fera Galatea sub Aetna .
Ad tua rorantes carmina flexit equos:
Miremur, nobis et Baccho et Apolline dextro,
Turba puellarum si mea verba colit?
Quod non Taenariis domus est mihi fulta columnis,
Nec camera auratas inter eburna trabes,
Nec mea Phaeacas aequant pomaria silvas,
Non operosa rigat Marcius antra liquor:
At Musae comites et carmina cara legenti,
Et defessa choris Calliopea meis.
Fortunata, meo siqua es celebrata libello!
Carmina erunt formae tot monimenta tuae.
Nam neque pyramidum sumptus ad sidera ducti,

schen Kithäron sich von selbst zu den Mauern Thebens zusammenfügten.

45 s. Der Cyclop *Polyphem*, der am Fufse des Aetna in einer Höhle wohnte, liebte die Meernymphe *Γαλατεία*. Sonst wird erzählt, dafs Gal. den Polyph. verschmäht habe. — *fera Aetna*] inculta, horrida.

46. *rorantes*] vom Meerwasser triefend; *ros* = Meer, s. Nr. IX, 2. — *equos*] die mit einem Fischschwanz versehenen Seepferde der Meeresgottheiten; Ov. her. 7, 48 spricht von den caerulei equi des Triton. — Bei Theokr. id. 11, 19 ss. versucht Polyphem die Galatea durch seine Lieder zu gewinnen; ähnlich bei Ov. met. 13, 737 ss.

47. *dextro*] von günstiger Vorbedeutung. Bacchus als Schutzgott der Dichter; vgl. Lygd. 4, 43 s.: casto nam rite poetae Phoebusque et Bacchus Pieridesque favent.

49. *quod*] = quamvis. — *Taenariis*] der Marmor vom Vorgebirge Tänarum war schwarz.

50. Vgl. Verg. A. 2, 448: auratasque trabes, veterum decora alta parentum.

51. *Phaeac.*] acc. plur. von Phaeacus. — *Phaeacas silvas*] die Fruchtgärten des Alkinoos, Od. 7, 114 ss.

52. *operosa*] künstlich hergestellt; so Ov. her. 3, 31: viginti fulvos operoso ex aere lebetas; met. 1, 258; 15, 667. — *Marcius liquor*] s. z. Nr. XXII, 24; Plin. XXXI, 3, 24: clarissima aquarum omnium in toto orbe... Marcia est, inter reliqua deum munere urbi tributa; primus eam in urbem ducere auspicatus est Ancus Marcius.

53. Vgl. Ov. am. I, 3, 7 ss.: si me non veterum commendant magna parentum nomina, si nostri sanguinis auctor eques, nec meus innumeris renovatur campus aratris, temperat et sumptus parcus uterque parens: at Phoebus comitesque novem vitisque repertor haec faciunt etc.

54. *Καλλιόπεια*] eigentlich die Muse der epischen Poesie; doch werden die Ämter der Musen oft nicht streng geschieden. *Καλλιόπη θ' ἡ δὲ προφερεστάτη ἐστὶν ἁπασέων* heifst es von ihr bei Hesiod; s. Nr. XXV, 3; XXVII, 38; 51; XXXI, 12; I, 2, 28.

55. *es*] Cynthia.

56. *tuae*] s. z. Nr. XXI, 11.

57 ss. Vgl. Hor. c. III, 30, 1 ss.: exegi monumentum aere perennius regalique situ pyramidum altius, quod non imber edax, non aquilo inpotens possit diruere aut innumerabilis annorum series et fuga temporum. — S. Pindar. Pyth. 6, 10: *ὕμνων θησαυρός ... τὸν οὔτε*

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA. Google

Nec Iovis Elei caelum imitata domus,
Nec Mausolei dives fortuna sepulcri
Mortis ab extrema condicione vacant.
Aut illis flamma aut imber subducet honores,
Annorum aut ictu pondera victa ruent.
At non ingenio quaesitum nomen ab aevo
Excidet: ingenio stat sine morte decus.

Nr. XXVII (c. 4, 3).

Visus eram molli recubans Heliconis in umbra,
Bellorophontei qua fluit umor equi,
Reges, Alba, tuos et regum facta tuorum,
Tantum operis, nervis hiscere posse meis,
Parvaque tam magnis admoram fontibus ora,
Unde pater sitiens Ennius ante bibit,
Et cecini Curios fratres et Horatia pila,

χειμέριος ὄμβρος οὔτ' ἄνεμος ἐς μυχοὺς ἁλὸς ἄξοισιν; Ov. met. 15, 871.

58. *domus Iovis Elei*] der Zeustempel zu Olympia in Elis.

59. *Mausolei*] das Grabmal des Königs Mausolus († 353 v. Chr.) von Halikarnassos, das ihm von seiner Gemahlin Artemisia errichtet ward.

62. S. Ov. ex P. II, 7, 41: fortunae ictu. — *pondera*] von den mächtigen Gebäuden.

63. S. Hor. c. III, 30, 14 s.: superbiam quaesitam meritis. — *ab*] dichterisch.

XXVII. Der Dichter träumt, dafs er, auf dem Helikon eingeschlummert, sich angeschickt habe die Geschichte Roms zu besingen; da ruft ihn Apollo von dem ihm nicht gestatteten Wege zur Elegie zurück. Vgl. Hor. c. IV, 15, 1 ss.

1. *molli*] *mollis* erinnert hier wie v. 18 an die behagliche Freude an der Darstellung elegischer Poesie; s. z. Tib. Nr. XI. Vgl. Verg. buc. 6, 3 s.: cum canerem reges et proelia, Cynthius aurem vellit; Ov. Nr. II, 1 ss. — *Helic.*] s. z. Ov. Nr. I, 23.

2. *umor equi*] ist eine Übersetzung von *ἱπποκρήνη*, welche Bellerophons Rofs (Pegasus) aus dem Felsen gestampft hatte (*Βελλεροφῶν*).

4. *tantum operis*] Apposition zum ganzen Satz. — *nervis*] s. z. v. 36. — *hiscere*] vom Stammeln des noch Ungeübten. Vgl. Nr. XII, 6; Verg. A. 3, 314: raris vocibus hisco, wo Servius *hisco* durch *loquor* erklärt; Ov. met. 13, 231.

5. *parva ora*] Prop. hat seinen nur kleinen Mund an den grofsartigen Strudel des epischen Gesanges heranbewegt. — *magnis fontibus*] die Quelle des epischen Gesangs; Ov. am. II, 1, 11 ss.: ausus eram, memini, caelestia dicere bella centimanumque Gygen (et satis oris erat).

6. Vgl. Hor. epp. I, 19, 7 s.: Ennius ipse pater numquam nisi potus ad arma prosiluit dicenda.

7. *Curios*] statt Curiatios; s. z. Nr. XXIX, 6; *Horatia* st. Horatiana.

7 ss. Erst werden die berühmten Namen der Curiatier und Horatier, der Aemilier und Fabier erwähnt, dann gezeigt, wie Rom durch göttlichen Beistand, die Laren und die

Digitized by Google

Regiaque Aemilia vecta tropaea rate,
Victricesque moras Fabii pugnamque sinistram
Cannensem et versos ad pia vota deos,
Hannibalemque lares Romana sede fugantes,
Anseris et tutum voce fuisse Iovem;
Cum me Castalia speculans ex arbore Phoebus
Sic ait, aurata nixus ad antra lyra:
'Quid tibi cum tali, demens, est flumine? quis te
Carminis heroi tangere iussit opus?
Non hic ulla tibi speranda est fama, Properti:
Mollia sunt parvis prata terenda rotis,
Ut tuus in scamno iactetur saepe libellus,
Quem legat expectans sola puella virum.
Cur tua praescripto sevecta est pagina gyro?
Non est ingenii cymba gravanda tui.

heiligen Gänse der Iuno, vom Untergang gerettet wurde; eine chronologische Reihenfolge ist vom Dichter nicht beabsichtigt.

8. *Aemilius* Paullus besiegte den König Perseus von Macedonien im J. 168 v. Chr. und fuhr mit der Beute den Tiber hinauf bis zur Stadt; vgl. Liv. 45, 35: Paullus ipse post dies paucos régia nave ingentis magnitudinis ornata Macedonicis spoliis adverso Tiberi ad urbem est subvectus.

9. *moras Fabii*] Fabius Cunctator. — *Fabii*] Während bei den älteren Schriftstellern der Genet. von Eigennamen auf *ius* nur dann auf *ii* ausging, wenn das Metrum es verlangte (z. B. Mērcŭrĭī, Tārquĭnĭī Nr. XXX, 47), bildet ihn Prop. zuerst auch ohne metr. Notwendigkeit auf *ii*; Ovid ging noch weiter, indem er auch bei Substant. die Formen auf *ii* vielfach verwandte. — Beachte, dafs zu *pugnam* zwei Adject. gehören: duo adjectiva inter se conponuntur apud Latinos bene, si alterum cum substantivo in unam quasi notionem coit, cui notioni alterum adj. subiungitur. Namentlich findet sich so neben einem Adj. beim Subst. noch ein Part. praes. act.

10. *pia vota*] s. Liv. 22, 9 u. 10; 23, 11.

11. Konstruiere: cecini lares fugantes Hannibalem Romana sede. — *-que* gehört zu *lares*. Vgl. Ov. f. 2, 615 s.: qui compita servant et vigilant nostra semper in urbe, lares.

12. *Iovem*] der Tempel des Iuppiter auf dem Capitol.

13. *arbor Castalia*] der Hain der Quelle Castalia auf dem Parnassus in Phokis, während Prop. auf dem Helikon in Böotien träumte. Vgl. Ov. met. 2, 557 s.: abdita fronde levi densa speculabar ab ulmo, quid facerent; 4, 644 s.: tua quo spoliabitur auro arbor (Garten).

14. Ein *antrum* Castalium erwähnt Ov. met. 3, 14; umbra C. Lygd. 1, 16.

15. Vgl. Ov. f. 2, 125 s.: quid volui demens elegis inponere tantum ponderis? heroi res erat ista pedis.

18. Vgl. Nr. XXVI, 11 s.; Ov. a. a. 1, 264: praecipit inparibus vecta Thalia rotis.

20. *virum*] den Geliebten.

21. *praescripto gyro*] 'aus dem dir vorgezeichneten Kreis der elegischen Poesie'; s. Ov. rem. am. 398: gyro curre, poeta, tuo; Nr. XXVI, 39.

22. Der Dichter vergleicht sein

Digitized by Google

Alter remus aquas, alter tibi radat harenas:
Tutus eris: medio maxima turba mari est.'
Dixerat, et plectro sedem mihi monstrat eburno,
Qua nova muscoso semita facta solo est.
Hic erat adfixis viridis spelunca lapillis,
Pendebantque cavis tympana pumicibus.
Orgia mystarum, et Sileni patris imago
Fictilis, et calami, Pan Tegeaee, tui,
Et Veneris dominae volucres, mea turba, columbae
Tingunt Gorgonio Punica rostra lacu,
Diversaeque novem sortitae rura puellae
Exercent teneras in sua dona manus.
Haec hederas legit in thyrsos, haec carmina nervis
Aptat, at illa manu texit utraque rosam.
E quarum numero me contigit una dearum:
Ut reor a facie, Calliopea fuit:

Lied mit einem Kahn; ebenso Ov. a. a. 3, 26: conveniunt cymbae vela minora meae; tr. 2, 329 s.: non ideo debet pelago se credere, si qua audet in exiguo ludere cymba lacu; Nr. XXVIII, 3 s. u. 35 s.; Hor. c. IV, 15, 1 ss.: Phoebus volentem proelia me loqui, victas et urbis, increpuit lyra, ne parva Tyrrhenum per aequor vela darem; Ov. f. 2, 863 s.

23. Vgl. Verg. A. 7, 10: proxuma Circaeae raduntur litora terrae; 5, 163 s.: litus ama, et laevas stringat sine palmula cautes; altum alii teneant.

24. *turba*] turbatum mare.

26. *nova*] s. Nr. XXVI, 3.

28. *pendere*] c. abl. hat auch Verg. buc. 7, 24: sacra pendebit fistula pinu; 6, 17: gravis attrita pendebat cantharus ansa.

29. *Silenus*] der Begleiter des Bacchus.

30. *Pan Tegeaee*] der Hirtengott Pan ward zu Tegea in Arkadien gefeiert. S. Nr. XIII, 34.

31. Vgl. Ov. a. a. 3, 811 s.: ut quondam iuvenes, ita nunc, mea turba, puellae inscribant spoliis 'Naso magister erat'. — *dominae*] von der Göttin (mea domina = Madonna). — *mea turba*] 'meine Lieblinge'. — Tauben waren der Venus heilig.

32. *Gorgonio lacu*] die Hippokrene, so genannt, weil Pegasus, durch dessen Hufschlag sie entstand, aus dem Blute der Gorgone Medusa entsprungen war. — *Punica*] rot. Punicus und puniceus von *φοῖνιξ*, der Purpurfarbe der Phönicier.

33. *diversae rura sortitae*] = sortitae diversa rura. *rura*, auf denen sie Epheu und Rosen zu Kränzen für ihre Lieblinge sammeln (v. 35 s.). — *novem puellae*] die Musen.

36. *aptat*] der Musik (*nervi* = die Saiten der Lyra) anpassen; s. Hor. c. II, 12, 1 ss.: nolis longa ferae bella Numantiae ... aptari citharae modis; Ov. met. 11, 4 s.: cernunt Orphea percussis sociantem carmina nervis. *at*] s. z. Tib. Nr. III, 63. — *texit*] Präs. von texere: sie windet zum Kranze. — *utraque manu*] eifrig.

38. *a facie*] als ob *Καλλιόπεια* von *ὤψ* = *facies* herkäme, während es mit *ὄψ* = *vox* zusammenhängt. — *Calliopea*] s. z. Nr. XXVI, 54.

Digitized by Google

'Contentus niveis semper vectabere cycnis,
Nec te fortis equi ducet ad arma sonus.
Nil tibi sit rauco praeconia classica cornu
Flare nec Aonium tinguere Marte nemus,
Aut quibus in campis Mariano proelia signo
Stent et Teutonicas Roma refringat opes,
Barbarus aut Suevo perfusus sanguine Rhenus
Saucia maerenti corpora vectet aqua.
Quippe coronatos alienum ad limen amantes
Nocturnaeque canes ebria signa fugae,
Ut per te clausas sciat excantare puellas,
Qui volet austeros arte ferire viros.'
Talia Calliope, lymphisque a fonte petitis
Ora Philetaea nostra rigavit aqua.

Nr. XXVIII (c. 4, 9).

Maecenas, eques Etrusco de sanguine regum,

39. Der Schwan war seines Gesanges wegen dem Apollo heilig; die Dichter werden zuweilen selbst Schwäne genannt (Hor. c. IV, 2, 25). — *vectab.*] Futur. im Sinne eines Imperativs. — *cycnis*] diese zogen den Wagen der Venus; s. Hor. c. III, 28, 15: iunctis oloribus; IV, 1, 10; Ov. a. a. 3, 809 s.

40. *equi fortis*] des Schlachtrosses. S. Nr. XXV, 18.

41. Vgl. Verg. A. 8, 2: rauco strepuerunt cornua cantu; ge. 2, 539: necdum etiam audierant inflari classica; Cat. Nr. XXV, 263. — *nil tibi sit* = nihili.

42. *Aonium nemus*] der Musenhain des Helikon, da dieser in Böotien (Aonien) liegt. — *tinguere*] blutig färben.

43 s. *Mariano*] der Adler der röm. Legion, den Marius zuerst als stehendes Feldzeichen einführte. — Aquae Sextiae und campi Raudii! — *proelia stant* = committuntur, wie II, 9, 30; IV, 5, 2. *Stare* ist oft gleich einem verstärkten *esse*; s. Nr. XXXII, 15; IV, 19, 20; V, 1, 3.

45. *barbarus*] weil an seinen Ufern Barbaren wohnten. — *Suevo*] der dem römischen Reich gefährlichste germanische Volksstamm am Rhein.

46. Zu *vectet* gehört *quibus in campis*. Gemeint ist Cäsars Sieg über Ariovist, 58 v. Chr.

47. *coronatos*] die mit Kränzen auf dem Haupt von einem Gelage kommenden Zecher.

48. *ebria s. f.*] = signa ebriae fugae, also Kränze.

50. *arte ferire*] = dolo tangere, täuschen.

51. *talia*] scil. *dixit*.

52. *Philetaea*] s. z. Nr. XXVI, 1.

XXVIII. Mäcenas hatte den Dichter wiederholt aufgefordert sich der epischen Poesie zu widmen. Properz lehnt dies bescheiden ab, indem er sagt, er folge hierbei dem Beispiel des Mäcenas selbst. Obgleich dieser durch Augustus leicht die höchsten Ehren erlangen könnte, begnüge er sich doch mit seinem Rittertitel und ziehe ein behagliches Leben grofsen Ehren und Thaten

Digitized by Google

Intra fortunam qui cupis esse tuam,
Quid me scribendi tam vastum mittis in aequor?
Non sunt apta meae grandia vela rati.
Turpe est, quod nequeas, capiti committere pondus,
Et pressum inflexo mox dare terga genu.
Omnia non pariter rerum sunt omnibus apta,
Fama nec ex aequo ducitur ulla iugo.
Gloria Lysippo est animosa effingere signa,
Exactis Calamis se mihi iactat equis,

vor, wenn er nur des Augustus Freund sei. So begnüge auch er, der Dichter, sich mit dem Ruhme ein Elegiker zu sein, wenn er sich auch ferner der Gunst des Mäcenas erfreue. — Der Scholiast Acro sagt zu Hor. sat. I, 6, 97: (Maecenas) ipse eques permansit, contempto senatorio ordine; und Porphyrio zu derselben Stelle: qui (Maec.), abhorrens senatoriam dignitatem, in equestris ordinis gradu se continuit. Daher nannten die dem Mäcenas befreundeten Dichter ihn gern eques: Hor. c. I, 20, 5; III, 16, 20.

1. *Maecenas*] stammte von Vaterseite aus dem Geschlecht der Mäcenaten von Arretium in Etrurien, von Mutterseite aus dem der Cilnier, die 301 vor Chr. (Liv. 10, 3) von dort vertrieben worden waren. Aus dieser Familie waren viele etruskische Lucumones (Könige) hervorgegangen. Vgl. Hor. c. I, 1, 1: Maecenas, atavis edite regibus. Tacitus sagt von seinem Verhältnis zu Augustus: Augustus bellis civilibus Cilnium Maecenatem equestris ordinis cunctis apud Romam atque Italiam praeposuit (ann. 6, 11).

2. Vell. Paterc. 2, 88 sagt von Mäcenas: vixit angusti clavi fine contentus, nec maiora consequi non potuit, sed non concupivit. — *intra fortunam*] citra limites fortunae consistere, gerere se modestius quam quidem per fortunam licere posset: Broukhus.

3 s. Die Dichtkunst wird der Schiffahrt verglichen; der epische Dichter steuert kühn in das offene Meer hinaus: s. Nr. XXVII, 22.

5 s. Vgl. Ov. ex P. II, 7, 77 s.: sustineas ut onus, nitendum vertice pleno est: aut, flecti nervos si patiere, cades.

5. *quod nequeas*] nämlich ferre, was aus capiti comm. zu ergänzen ist.

7. *omnia rerum*] s. Hor. c. II, 1, 23. — *omnia rerum* = omnes res. — Vgl. Ov. a. a. 3, 188: nam non conveniens omnibus omnis erit.

8. 'Non omnes ad omnia nati sumus; nec quisquam, nisi artis suae fastigium attigit, famam accipere potest: noli igitur hoc a me poscere, quod si faciam, gloriam tamen nullam adepturus sum. Sic infra V, 10, 3 s.: magnum iter adscendo, sed dat mihi gloria vires: non iuvat e facili lecta corona iugo.' Lachmann. — *aequum iugum*] = mons adscensu facilis: Lachmann. — *ducere*] das Bild ist der Quelle entlehnt, die von einem Berg herabgeleitet wird; vgl. ducere rivos, aquam.

9. *gloria*] in Prosa müfste der Dativ stehen. — *Lysippus*] ein berühmter Erzbildner aus der Zeit Alexanders des Grofsen; Alexander gestattete nur diesem ihn in ehernen Statuen nachzubilden: Hor. epp. II, 1, 239 s. — *animosa*] 'lebensvoll'.

10. *exactus*] kunstvoll gearbeitet; s. Nr. XXVI, 8; Nr. XVII, 30. — *Calamis*] ein Zeitgenosse des Phidias, berühmt durch seine Rosse in Erz; vgl. Ov. ex P. IV, 1, 33: vindicat ut Calamis laudem, quos fecit, equorum.

Digitized by Google

In Veneris tabula summam sibi poscit Apelles,
  Parrhasius parva vindicat arte locum,
Argumenta magis sunt Mentoris addita formae,
  At Myos exiguum flectit acanthus iter,
Phidiacus signo se Iuppiter ornat eburno,
  Praxitelen propria vindicat urbe lapis.
Est quibus Eleae concurrit palma quadrigae,
  Est quibus in celeres gloria nata pedes;
Hic satus ad pacem, hic castrensibus utilis armis:
  Naturae sequitur semina quisque suae.
At tua, Maecenas, vitae praecepta recepi,
  Cogor et exemplis te superare tuis.
Cum tibi Romano dominas in honore secures

11. *Apelles*] ein Zeitgenosse Alexanders d. Gr., berühmt durch sein Bild der Aphrodite Anadyomene im Tempel des Aesculap zu Kos.

12. *Parrhasius*] um 400 v. Chr., war als Genremaler ausgezeichnet; vgl. Plin. 35, 10: Parrhasius minoribus tabulis libidines pinxit. — *parva arte*] die kleinen Genrebilder des P. im Gegensatz zu den erhabenen Stoffen anderer Künstler.

13. *argumenta*] seine Werke hatten bedeutenden Inhalt, der durch viele Figuren und deren ausdrucksvolle Stellungen zum Ausdruck kam. — *magis*] mehr als bei anderen. — *Mentor*] s. z. Nr. V, 2.

14. *Myos*] ein Zeitgenosse des Phidias, berühmter Metallbildner. Gemeint sind hier seine silbernen Gefäfse, Becher und Schalen, die von Acanthusblättern eingefafst waren; vgl. Verg. buc. 3, 45: molli circum est ansas amplexus acantho; Ov. met. 13, 700: summus inaurato crater erat asper acantho.

15. Die Statue des olympischen Zeus im eleïschen Pisa gehörte zu den berühmtesten des Phidias. Iuppifer, wie Phidias ihn sich in seiner Phantasie erdacht hat, kleidet sich in das elfenbeinerne Gewand der Statue.

16. *Praxitelen*] um 350 v. Chr., berühmt durch seine Statue der Venus zu Knidos. Praxiteles, wahrscheinlich ein Athener, hat viele berühmte Statuen aus einheimischem (*lapis propria urbe*), pentelischem Marmor angefertigt; auch seine Venus soll aus dieser Marmorart gewesen sein. — *vindicat*] der pentel. Marmor verteidigt den Künstler d. h. macht ihn berühmt.

17. Vgl. Hor. c. I, 1, 3 ss. — *est quibus*] ἔστιν οἷς. — *Eleae*] bei den Spielen zu Olympia in Elis. — *palma concurrit*] die Siegespalme eilt gleichsam dem Wagenlenker entgegen. — *palma*] Liv. 10, 47: eodem anno (295 v. Chr.) palmae tum primum, translato e Graecia more, victoribus datae.

18. *in pedes*] = pedibus; s. Nr. IV, 29.

21. *tua vitae praecepta*] 'Vorschriften, nach denen du dein Leben regelst'.

22. Indem Prop. sich bescheiden weigert, epische Stoffe zu besingen, beruft er sich auf die Bescheidenheit des Mäcenas: 'ich mufs dich mit deinen eigenen Waffen schlagen'.

23. *in honore*] in einem Amt.

23 s. *secures et iura ponere*] Zeugma; ähnlich sagt man leges ponere: Hor. sat. I, 3, 105. — *secures p.*] die Fasces wurden bei feierlichen Handlungen zu beiden

Digitized by Google

Et liceat medio ponere iura foro,
Vel tibi Medorum pugnaces ire per hastas
Atque onerare tuam fixa per arma domum,
Et tibi ad effectum vires det Caesar, et omni
Tempore tam faciles insinuentur opes,
Parcis, et in tenues humilem te colligis umbras:
Velorum plenos subtrahis ipse sinus.
Crede mihi, magnos aequabunt ista Camillos
Iudicia, et venies tu quoque in ora virum,
Caesaris et famae vestigia iuncta tenebis:
Maecenatis erunt vera tropaea fides.
Non ego velifera tumidum mare findo carina:
Tota sub exiguo flumine nostra mora est.
Non flebo in cineres arcem sedisse paternos
Cadmi, nec septem proelia clade pari,

Seiten des Konsuls in die Erde gesteckt.

24. *liceat*] s. Einleitung S. 10.

25. *Medi*] die Parther, welche in Asien das alte medische Reich inne hatten.

26. Die erbeuteten Waffenrüstungen wurden im Vestibulum als Ehrenschmuck aufgehängt; vgl. Verg. A. 2, 504: postes auro spoliisque superbi; Tib. Nr. I, 53 s.

28. *insinuentur*] 'das Geld strömt dir willig in den Busen des Gewandes'; 'in die Taschen', würden wir sagen.

29. *parcis*] = modestus es. — *umbrae*] wie das glanzvolle, aber ruhelose Leben in einem öffentlichen Amte der Arbeit in der heifsen Sonne gleicht, so wird das stille Privatleben mit der Ruhe im Schatten verglichen.

30. Vgl. Hor. c. II, 10, 23 s.: contrahes vento nimium secundo turgida vela. — *subtrahere*] ἱστία ὑφιέναι = von unten hinaufziehen, aufrollen; Gegensatz *vela solvere* (Verg. A. 4, 574).

31 s. *ista iudicia*] 'diese deine Bescheidenheit; das Leben, das du nach deinem Urteil dir erwählt hast'. Camillus galt als Muster altrömischer Genügsamkeit.

33. Verbinde *vestigia famae Caesaris*. — proximus ibis gloriae Augusti. Passerat.

34. Verbinde *Maecenatis vera tropaea*: s. Nr. XXV, 36. — *erunt*] statt erit, indem es sich dem Prädikat im Numerus anschliefst.

36 ss. 'Nicht besinge ich epische Stoffe.'

36. *tota*] 'ich verweile ganz und gar unter dem Schutze eines kleinen Flusses'; vgl. Ov. tr. 2, 329 s.: non ideo debet pelago se credere, si qua audet in exiguo ludere cumba lacu. — *mora*] kann sowohl vom Ort wie von der Zeit gebraucht werden, wie unser Aufenthalt; hier steht es in lokalem Sinne.

37. *flebo*] statt *canam*, weil es sich um tragische Stoffe handelt. — *sedisse*] von *sido* = consido. — *paterni cineres*] die Asche der im Bürgerkrieg Gefallenen (paternus = was sich auf das Vaterland bezieht). Der Epiker Ponticus hatte eine Thebaïs gedichtet.

37 s. *arx Cadmi*] das von Cadmus gegründete Theben.

38. *septem proelia*] ἑπτὰ ἐπὶ Θήβας. Vgl. Nr. XIX, 17 s. und Verg. A. 2, 624 s.: tum vero omne mihi visum considere in ignes Ilium.

Digitized by Google

Nec referam Scaeas et Pergama Apollinis arces,
Et Danaum decimo vere redisse rates,
Moenia cum Graio Neptunia pressit aratro
Victor Palladiae ligneus artis equus.
Inter Callimachi sat erit placuisse libellos
Et cecinisse modis, dure poeta, tuis.
Haec urant pueros, haec urant scripta puellas,
Meque deum clament et mihi sacra ferant.
Te duce vel Iovis arma canam caeloque minantem
Coeum et Phlegraeis Oromedonta iugis,
Celsaque Romanis decerpta Palatia tauris
Ordiar et caeso moenia firma Remo,
Eductosque pares silvestri ex ubere reges,
Crescet et ingenium sub tua iussa meum,

39. Das skäische Thor zu Troja; *Pergama*, die Burg von Troja, ward von Neptun und Apollo erbaut (*Neptunia moenia* v. 41). Vgl. Verg. A. 3, 3: omnis humo fumat Neptunia Troia. Apollo hatte ein Heiligtum auf der Burg: Il. 4, 507 s.; 5, 20 und 446.

40. Vgl. Od. 14, 240 ss.: ἔνθα μὲν εἰνάετες πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν, τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν Πριάμου πέρσαντες ἔβημεν οἴκαδε. — *vere*] so bei den griech. Tragikern; vgl. Soph. Phil. 1340; Eurip. Hec. 892; Verg. A. 3, 8.

42. Vgl. Nr. XXVI, 25; Ov. Nr. I, 96. Verg. A. 2, 15 s.: instar montis equum divina Palladis arte aedificant. Über zerstörte Städte wurde zum Zeichen der Vernichtung der Pflug geführt; s. Hor. c. I, 16, 20 s.: inprimeret muris hostile aratrum exercitus insolens.

43. *Callimachus* und Philetas: s. z. Nr. XXVI, 1.

44. *modis*] numeris. — *dure p.*] s. III, 34, 44 = non inflatus v. 32: Kallimachos. Er ist der Führer, dessen Beispiel folgend Prop. selbst ernste historische Stoffe (*durus* im Gegensatz zu *mollis*, das von eigentlich elegischen Gedichten gebraucht wird) zu besingen bereit ist, aber nicht in epischer Form, sondern nach Art der Aitia des Kallim. in elegischem Versmafs (*modis ... tuis*).

45. *urere*] entflammen.

46. *deum*] 'für so vollkommen möge man mich halten'; s. Cic. de or. I, 23, 106; II, 42, 179; Quint. I, 10, 5: consummatus undique et, ut dicunt, mortalis quidam deus; divinitas 'Meisterschaft'.

47. *te duce*] 'wenn du mir den Weg zeigen wolltest'.

48. *Κοῖος*, ein Titan, und *Ὠρομέδων*, ein Gigantenkönig bei Theokr. id. 7, 46; wohl derselbe wie Eurymedon Od. 7, 58. In den Phlegräischen Gefilden (*τὰ Φλεγραῖα πεδία*, ein vulkanisches Gebiet), westlich von Chalkidike, oder in Campanien, waren diese von den Göttern mit Blitzen getötet worden.

49. *Palatia*] den Palatinischen Hügel; s. Tib. Nr. VII, 25 s. — *tauris*] Euander soll mit Herden aus Arcadien eingewandert sein und sich auf dem Palatinischen Hügel angesiedelt haben; s. V, 1, 3 s.

51. *pares*] die Zwillingsbrüder Romulus und Remus. — *reges*] s. z. Cat. Nr. XXV, 86.

52. *sub tua iussa*] 'meine Phantasie wird sich emporschwingen bis zur Höhe, die du ihr vorschreibst'.

Digitized by Google

Prosequar et currus utroque ab litore ovantes,
  Parthorum astutae tela remissa fugae,
Castraque Pelusi Romano subruta ferro,
  Antonique graves in sua fata manus.
Mollis tu coeptae fautor cape lora iuventae,
  Dexteraque inmissis da mihi signa rotis.
Hoc mihi, Maecenas, laudis concedis, et a te est,
  Quod ferar in partes ipse fuisse tuas.

V. An Augustus.

Nr. XXIX (c. 4, 4).

Arma deus Caesar dites meditatur ad Indos,

53. 'Ich will deine Triumphe besingen.' — *prosequar*] scil. *versibus*, wie Verg. ge. 3, 339 s. — *utrumque litus*] s. z. Cat. Nr. IV, 3; das Gestade des Ostens und Westens, den Osten und Westen; s. Verg. ge. 3, 30 ss.: addam urbes Asiae domitas pulsumque Niphaten fidentemque fuga Parthum versisque sagittis et duo rapta manu diverso ex hoste tropaea bisque triumphatas utroque ab litore gentis.

53 s. Über die Scheinflucht der Parther s. z. Nr. XXIV, 66. — Justin. 41, 2 sagt von den Parthern: pugnant autem procurrentibus equis aut terga dantibus, saepe etiam fugam simulant, ut incautiores adversum vulnera insequentes habeant.

54. *remissa*] = retro missa.

55. *castra Pelusi*] das Lager der Cleopatra zu Pelusium in Ägypten.

56. *Antonius* tötete sich nach seiner Niederlage selbst.

57. Mäcenas möge den Wagen mit dem Dichter zugleich besteigen und ihm die Zügel weiterführen. — *mollis*] gütig. — *coeptae iuventae*] 'der von mir in jugendlichem Alter begonnenen Dichterlaufbahn'. — *iuventae*] iuventus est multitudo iuvenum; Iuventas dea ipsa, sicut Libertas; iuventa vero aetas. Sed haec a poetis confunduntur plerumque: Serv. z. Aen. 1, 590.

58. *dextera signa*] glückliche Zeichen. — *inmissis rotis*] 'während die Räder des Wagens dahinrollen'.

59 s. 'Diesen Ruhm, ein Nachfolger des Kallim. zu sein, gestehst du mir zu, und von dir kommt es (du bist die Ursache), dafs ich deiner Partei mich angeschlossen habe, deinem Beispiele folge und ein bescheidenes Los allem Prunk und Stolz vorziehe.'

60. *fuisse in partes*] statt *in partibus*, weil der Begriff *isse in partes tuas* zu Grunde liegt; vgl. *huc adesse*; Xen. A. I, 2, 2: παρῆσαν εἰς Σάρδεις. VII, 2, 5 u. 4, 6. Vgl. Ov. ex P. II, 2, 101 s.: nec tu potes ipse negare, et nos in turbae parte fuisse tuae.

XXIX. Im Jahre 22 rüstete Augustus zu einem Feldzug gegen die Parther, um die dem Crassus und Antonius genommenen Gefangenen und römischen Feldzeichen zurückzuerobern. Properz wünscht mit diesem Gedicht der Expedition glücklichen Erfolg. Aber noch vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten schickte der Partherkönig Phraates im J. 20 die Feldzeichen freiwillig

Digitized by Google

Et freta gemmiferi findere classe maris.
Magna, viri, merces; parat ultima terra triumphos:
Tigris et Euphrates sub tua iura fluent:
Sera, sed Ausoniis veniet provincia virgis:
Adsuescent Latio Partha tropaea Iovi.
Ite agite, expertae bello date lintea prorae,
Et solitum armigeri ducite munus equi.
Omina fausta cano. Crassos clademque piate:
Ite et Romanae consulite historiae.
Mars pater et sacrae fatalia lumina Vestae,
Ante meos obitus sit, precor, illa dies,
Qua videam spoliis oneratos Caesaris axes,

zurück. Die gleichzeitigen Dichter gedenken mehrfach dieser Ereignisse; so Hor. c. 2, 9; namentlich Ov. f. 5, 585 ss.: signa, decus belli, Parthus Romana tenebat, Romanaeque aquilae signifer hostis erat; isque pudor mansisset adhuc, nisi fortibus armis Caesaris Ausoniae protegerentur opes. Ille notas veteres et longi dedecus aevi sustulit; agnorunt signa recepta suos etc.

1. *deus Caesar*] Octavian ward seit dem Jahre 29 v. Chr. als Gott verehrt; er gehörte gleichsam zu den Lares, den Schutzgöttern des römischen Reichs. — Inder und Parther werden öfter neben einander erwähnt; so bei Hor. c. I, 12, 53 ss. Ov. a. a. 1, 177 s.: ecce, parat Caesar domito quod defuit orbi addere: nunc, oriens ultime, noster eris. — *dites*] s. Hor. c. III, 24, 2. Indien war zum Teil dem parthischen Reich unterworfen.

2. *gemmiferi*] s. z. Tib. Nr. VI, 15.

3. *viri*] 'ihr Krieger des Augustus', auf den sich *tua* bezieht.

4. *Tigris et Euphrates*] die Flüsse des parthischen Reichs.

5. *Ausoniis virgis*] = fascibus d. h. unter die Botmäßigkeit Italiens: Dativ des Ziels. S. Verg. buc. 1, 27: libertas, quae sera, tamen respexit inertem; spät, aber doch'.

6. *adsuescent*] sie werden sich an den Tempel, in dem sie künftig aufgehängt sein werden, gewöhnen. — *Latio Iovi*] die erbeuteten Siegeszeichen wurden im capitolinischen Tempel des Iuppiter aufgehängt; s. Ov. Nr. XV, 45 s. — *Partha*] statt Parthica: das nomen gentile steht nach Dichtergebrauch statt des Adjektivums; s. Nr. XXVII, 7.

7. *agite*] verstärkt den Imperativ; vgl. Cat. 63, 12: agite ite ad alta, Gallae, Cybeles nemora simul. — *expertae bello*] die durch den Sieg bei Actium bereits an das Siegen gewöhnt sind; *date lintea* sc. ventis.

8. *solitum munus*] die gewohnte Aufgabe; *armigeri equi* ist Vokativ; wie v. 7 die sieggewohnte Flotte angeredet wird, so hier die Reiterei. — *ducite*] vollziehet; vgl. pompam, choros ducere.

9. *Crassos clademque*] den Tod der beiden Crassus und die Niederlage des römischen Heeres. Vater und Sohn fielen in diesem Kriege.

11. Das Feuer (*lumina*) der Vesta, mit dem man sich das Geschick (*fatalia*) des römischen Volks eng verknüpft dachte.

12. *obitus*] der Plur. nach Analogie von *manes*.

13. *axes*] der Triumphwagen; s. Ov. met. 15, 868 ss.: tarda sit illa dies et nostro serior aevo, qua caput Augustum, quem temperat, orbe relicto accedat caelo.

Digitized by Google

Ad vulgi plausus saepe resistere equos,
Inque sinu carae nixus spectare puellae
Incipiam, et titulis oppida capta legam,
Tela fugacis equi et braccati militis arcus
Et subter captos arma sedere duces.
Ipsa tuam serva prolem, Venus: hoc sit in aevum,
Cernis ab Aenea quod superesse caput.
Praeda sit haec illis, quorum meruere labores:
Me sat erit Sacra plaudere posse Via.

Nr. XXX (c. 4, 11).

Quid mirare, meam si versat femina vitam
Et trahit addictum sub sua iura virum,

14. Ebenso Ov. Nr. XVI, 53 s.

15 s. S. z. Tib. Nr. VII, 116; Ov. ex P. II, 1, 50: oppida sub titulo nominis isse tui. — *incipiam spectare*] wie ἤρξατο λέγειν; s. Nr. XVII, 25 s. und V, 10, 1.

15 ss. *spectare incipiam et legam et sedere* (spectare incipiam): ein Hyperbaton; Lachmann vergleicht: 'Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer und nimmer mehr.'

16. *tituli* sind die Aufschriften auf den Bildern der eroberten Städte; s. Ov. Nr. XVI, 19 s.: ergo omnis populus poterit spectare triumphos cumque ducum titulis oppida capta leget.

17. *tela* und *arcus* hängen von *spectare* ab. — *fugacis equi*] s. z. Nr. XXIV, 66. — *braccati militis*] des Hosen tragenden orientalischen Kriegers; s. Ov. tr. V, 10, 33 s.: hos quoque ... pro patrio cultu Persica bracca tegit. So schon Herod. 1, 71. — Die *arcus* der parthischen Reiter werden oft erwähnt, so bei Ov. tr. 2, 227 s.: porrigit arcus Parthus eques; f. 5, 593: Parthe, refers aquilas: victos quoque porrigis arcus.

18. Verbinde *subter arma*: die gefangenen Führer, die gefesselt unter den erbeuteten Waffen safsen, wurden gleichfalls im Triumphzuge mit aufgeführt; s. Ov. ex P. III, 4, 104: stentque super vinctos trunca tropaea viros.

19. 'Schütze, o Venus, den Augustus.' Die Iulier führten ihren Stammbaum auf Äneas, den Sohn des Anchises und der Venus, zurück. S. z. Nr. XXV, 42.

22. *Sacra Via*] s. z. Nr. XXV, 34.

XXX. 'Was brauche ich mich zu wundern', fragt der Dichter, 'wenn ich von einem Mädchen beherrscht werde? Wurden nicht auch die Heroen der alten Zeit von Frauen beherrscht? Wäre nicht auch Rom fast einem Weibe unterlegen? Wie schmachvoll wäre es für uns gewesen, der sittenlosen Ägypterin zu gehorchen! Augustus hat diese Schmach von Rom abgewendet; lafst uns ihn deshalb preisen!' Vgl. Hor. ep. 9. — Vgl. die Rede des Octavian vor der Schlacht bei Actium bei Cass. Dio 50, 24 ss., namentlich die Worte τὸ γάρ τοι Ῥωμαίους τε ὄντας καὶ τῆς πλείστης καὶ ἀρίστης οἰκουμένης ἄρχοντας καταφρονεῖσθαι καὶ καταπατεῖσθαι πρὸς γυναικὸς Αἰγυπτίας ἀνάξιον μὲν τῶν πατέρων ἡμῶν τῶν τὸν Πύρρον, τὸν Φίλιππον, τὸν Περσέα, τὸν Ἀντίοχον καθελόν-

Digitized by Google

Criminaque ignavi capitis mihi turpia fingis,
Quod nequeam fracto rumpere vincla iugo?
Venturam melius praesagit navita mortem,
Vulneribus didicit miles habere metum.
Ista ego praeterita iactavi verba iuventa:
Tu nunc exemplo disce timere meo.
Colchis flagrantis adamantina sub iuga tauros
Egit et armigera proelia sevit humo,
Custodisque feros clausit serpentis hiatus,
Iret ut Aesonias aurea lana domos.
Ausa ferox ab equo quondam oppugnare sagittis
Maeotis Danaum Penthesilea rates;
Aurea cui postquam nudavit cassida frontem,
Vicit victorem candida forma virum.
Omphale in tantum formae processit honorem,
Lydia Gygaeo tincta puella lacu,

των, τῶν τοὺς Νομαντίνους, τοὺς Καρχηδονίους ἀναστησάντων, τῶν τοὺς Κίμβρους, τοὺς Ἀμβρωνας κατακοψάντων (v. 59 s.).

1 ss. 'Was wunderst du dich, dafs ich meiner Cynthia so geduldig diene? Ich weifs, wie schwer es ist, ein solches Joch abzuschütteln; so lernt auch der Krieger nach mehrfachen Verwundungen Furcht kennen, so auch der Seemann nach vielfachen überstandenen Gefahren.'

1. *femina*] verächtlich: 'ein Weib'.

3. *ignav. cap.*] 'ein Weichling'.

5. *melius*] besser als der Landbewohner, gewitzigt durch mehrfache Stürme.

6. *habere metum*] s. Ov. ex P. II, 7, 6.

7. *ista*] 'auch ich sprach einst so kühn, wie du jetzt, der du mich tadelst'.

8. Vgl. Lygd. 6, 43 s.: felix, quicumque dolore alterius disces posse cavere tuo.

9. *Κολχίς*] Medea, so bei Euripides.

11. *clausit s. h.*] durch Zaubermittel schläferte sie den Drachen ein.

12. *Aesonias domos*] nach Iolkos, der Stadt des Aeson, des Vaters Iasons. — Das goldene Vliefs heifst hier *aurea lana*, wie bei Ov. her. 12, 128 und f. 3, 876: pervenit in Colchas aurea lana domos; sonst aureum vellus oder aurata pellis (Cat. 64, 5).

13. *ab equo* = *ἀφ' ἵππου*; s. Od. 9, 49 s.: *ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων ἀνδράσι μάρνασθαι.*

14. *Penthesilea*] die Amazonenkönigin, kam von der palus Maeotis in Scythien den Trojanern zu Hilfe, ward aber von Achilles besiegt.

15. *cassida*] nom. sing. statt cassis ist poetisch; ebenso Verg. A. 11, 775.

16. Als Achilles sie sterben sah, ward er, der Sieger, von ihrer Schönheit ergriffen. Vgl. Ov. her. 9, 2: victorem victae succubuisse queror.

17 s. *Omphălĕ in*] Beachte den Hiatus mit dadurch verkürzter langer Silbe! Dieser Hiatus nach griechischer Art findet sich fast nur in griech. Wörtern und in der letzten Sylbe eines Dactylus. — Hercules mufste auf Befehl des delphischen Orakels drei Jahre lang der *Omphale*, der Witwe des Lyderkönigs Tmolus, dienen, weil er den Iphitos getötet hatte. Er spann dort Wolle und verrichtete auch sonst Frauendienste.

18. *Gygaeus*] lydisch, nach einem

Digitized by Google

Ut, qui pacato statuisset in orbe columnas,
  Tam dura traheret mollia pensa manu.
Persarum statuit Babylona Semiramis urbem,
  Ut solidum cocto tolleret aggere opus,
Et duo in adversum missi per moenia currus
  Ne possent tacto stringere ab axe latus,
Duxit et Euphratem medium, qua condidit arces,
  Iussit et imperio subdere Bactra caput.
Nam quid ego heroas, quid raptem in crimina divos?
  Iuppiter infamat seque suamque domum.
Quid, modo quae nostris opprobria vexerit armis

alten Könige Gyges von Lydien. Ein grofser See Lydiens, nordwestlich von Sardes gelegen, hiefs Gygaeum stagnum, *Γυγαία λίμνη*. — *tincta*] benetzt. Ovid nennt die Omphale Lyda puella: f. 2, 356. — *puella*] von einer Witwe.

19. Die Säulen des Hercules, in Afrika der Abylaberg (bei Ceuta), in Europa Calpe (j. Gibraltar).

20. Bei Ov. her. 9, 79 s. schreibt Deïanira dem Hercules: ah! quotiens, digitis dum torques stamina duris, praevalidae fusos comminuere manus.

21. Vgl. Strabo XIII, 1, 2 (737): *ἡ δὲ τούτου (Νίνου) γυνή, ἥπερ καὶ διεδέξατο τὸν ἄνδρα, Σεμίραμις, ἧς ἐστι κτίσμα ἡ Βαβυλών.*

22. *ut*] consec. — Vgl. Strabo l. c. 5: *πάχος δὲ τοῦ τείχους ποδῶν δύο καὶ τριάκοντα. ἡ δὲ πάροδος τοῖς ἐπὶ τοῦ τείχους ὥστε τέθριππα ἐναντιοδρομεῖν ἀλλήλοις ῥᾳδίως. ὁ ποταμὸς διὰ μέσης ῥεῖ τῆς πόλεως. ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ ἀσφάλτου.* Justin. 1, 2, 7: haec (Semiramis) Babyloniam condidit, murumque urbi cocto latere circumdedit, harenae vice bitumine interstrato. Ov. met. 4, 57 s.

23. Vgl. Curtius V, 1, 23: murus instructus laterculo coctili, bitumine inlitus, spatium XXXII pedum latitudine amplectitur; quadrigae inter se occurrentes sine periculo commeare dicuntur.

24. *ne*] = *ut non*, so öfter nach *facere* und ähnlichen Verben. — *ab*] statt des blofsen Ablativs ist dichterisch; vgl. Ov. met. 10, 732: tactus ab illo.

25. *duxit*] der Euphrat, der früher die ganze Ebene überschwemmte, wurde durch Semiramis eingedämmt (Herod. 1, 184; Diodor. 2, 9), indem sie ihm ein neues Flufsbett gab. Prop. scheint anzunehmen, dafs sie den Flufs in die Stadt hineinleitete. — *arces*] Diodor. 2, 8 berichtet, dafs Semir. eine Brücke über den Euphrat schlug und auf beiden Seiten eine Burg (*διπλᾶ βασίλεια*) gegründet habe. Vgl. Curtius l. c.: inter arcem et aedificia, a muro arcis remota, Euphrates interfluit magnaeque molis crepidinibus coërcetur.

26. Semiramis fügte durch List *Bactra* ihrem Reiche hinzu.

27. *nam quid*] 'es ist unnötig, um die Macht der Frauen nachzuweisen, Beispiele von fern herzuholen. Denn warum rede ich von Göttern und Halbgöttern, während wir doch selbst an der Cleopatra ein Beispiel der Frauenmacht erlebt haben?'

28. Selbst *Iuppiter* diente oft Frauen.

29. *opprobria*] die unkriegerischen Soldaten der Cleopatra; es ist eine Schmach für Rom, dafs sie es wagen durfte, diese gegen die Waffen Roms zu führen.

Digitized by Google

Et famulos inter femina trita suos?
Coniugis obsceni pretium Romana poposcit
Moenia et addictos in sua regna patres!
Noxia Alexandria, dolis aptissima tellus,
Et totiens nostro Memphi cruenta malo,
Tres ubi Pompeio detraxit harena triumphos!
Tollet nulla dies hanc tibi, Roma, notam.
Issent Phlegraeo melius tibi funera campo,
Vel tua si socero colla daturus eras.
Scilicet incesti meretrix regina Canopi
(Una Philippeo sanguine adusta nota)

30. *et*] = etiam: sogar ein Weib. — *femina*] absichtlich verschweigt der Dichter ihren Namen. — *trita*] buhlerisch.

31. Vgl. Florus 4, 2: mulier Aegyptia ab ebrio imperatore pretium libidinum Romanum imperium petiit. Verg. A. 8, 685 ss.: Aegyptia coniunx. — *coniugis*] des Antonius. — *pretium coni.*] der Preis, den er zu zahlen hat.

32. *addict. in s. r.*] erinnert an v. 2.

33. *dolis aptissima tellus*] Theokr. id. (15, 49 s.) erwähnt die Verschlagenheit und Hinterlist der Alexandriner und nennt sie ἐξ ἁπάτας κεκροτημένοι ἄνδρες, κακὰ παίγνια, πάντες ἔρριοι. Hirtius bell. Alex. 7 u. 24; Caes. b. c. 3, 110. — S. Aesch. fr. 299: δεινοὶ πλέκειν τοι μηχανὰς Αἰγύπτιοι.

34. *totiens*] man denke an die Ermordung des Pompeius, den alexandrinischen Krieg Cäsars und an die Wirren des Antonius. — *Memphis*, die alte Hauptstadt Ägyptens.

35. *tres triumphos*] Über Numidien 80, Spanien und Sertorius 71, Mithridates 61 v. Chr. Pompeius ward 48 v. Chr. zu Pelusium ermordet. — *harena*] die Meeresküste, an der er fiel; vgl. I, 8, 11: nec tibi Tyrrhena solvatur funis harena.

37. *Phlegraeo campo*] in der Ebene von Pharsalus. Phlegraeus = macedonisch, von der macedonischen Stadt Phlegra; dort sollten auch die Gigantenkämpfe stattgefunden haben, mit denen hier der Dichter die Schlacht bei Pharsalus vergleicht. — *tibi*] Pompeius; 'dein Tod, o Pompeius, ist für Rom eine Schmach; besser wäre es gewesen, du wärest bei Pharsalus gefallen'. Der Tod des P. war namentlich deshalb für Rom schmachvoll, weil er von der Hand eines Römers meuchlings ermordet ward.

38. *socero*] dem Cäsar; denn Pompeius hatte die Iulia, die Tochter Cäsars, zur Gemahlin gehabt.

39. *incesti Canopi*] Κάνωβος, eine Hafenstadt Ägyptens, an einer Nilmündung gelegen; sie war wegen der Üppigkeit ihrer Einwohner berüchtigt. Strabo XVII, 1, 17 (p. 801) spricht von der ἐσχάτη ἀκολασία καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν dieser Stadt. Mit bitterem Spott nennt Properz die Cleopatra nicht Königin von Ägypten, sondern von Canopus. So heißt es von Antonius (Cass. Dio 50, 27): εἷς τῶν ἀπὸ Κανώβου κυμβαλιστῶν γέγονε.

40. *una*] Sie allein aus dem Geschlechte des Philipp ist gebrandmarkt. S. Verg. A. 8, 696 ss.: regina in mediis patrio vocat agmina sistro: necdum etiam geminos a tergo respicit anguis; omnigenumque deum monstra et latrator Anubis contra Neptunum et Venerem contraque Minervam tela tenent. — *Philippeo sanguine*] Cleopatra; die Ptolemäer führten ihr Geschlecht auf Philipp von Macedonien zurück.

Digitized by Google

Ausa Iovi nostro latrantem opponere Anubim,
Et Tiberim Nili cogere ferre minas,
Romanamque tubam crepitanti pellere sistro,
Baridos et contis rostra Liburna sequi,
Foedaque Tarpeio conopia tendere saxo,
Iura dare et statuas inter et arma Mari.
Quid nunc Tarquinii fractas iuvat esse secures,
Nomine quem simili vita superba notat,
Si mulier patienda fuit? cape, Roma, triumphum,
Et longum Augusto salva precare diem.
Fugisti tamen in timidi vaga flumina Nili:

41. Der ägyptische Gott Anubis ward mit einem Schakalkopf dargestellt.

43. *sistrum*] die metallene Klapper der Isisanbeter.

44. *βᾶρις*, davon *barica* scil. *navis*, *barca*, deren man sich auf dem Nil zum Warentransport und zum Fortschaffen der Leichen bediente (Herod. 2,41; 96); hier ironisch für die ägyptische Kriegsflotte. Dieser wird die römische Flotte gegenübergestellt: *rostra Liburna*. Namentlich durch diese kleinen, schnellsegelnden Fahrzeuge siegte Octavian bei Actium; sie werden bereits von Cäsar b. c. 3, 5 erwähnt. — *Liburna*] die leichten Schnellruderer mit zwei Ruderreihen, *Liburnae naves* genannt, weil sie die Römer, zuerst wohl Pompeius, in den Kämpfen gegen dieses auf den Inseln der dalmatinischen Gewässer hausende Piratenvolk kennen gelernt hatten (Appian b. c. 2, 39; Illyr. 3: *Λιβυρνοί, γένος ἕτερον Ἰλλυριῶν, οἳ τὸν Ἰόνιον καὶ τὰς νήσους ἐλῄστευον ναυσὶν ὠκείαις τε καὶ κούφαις· ὅθεν ἔτι νῦν Ῥωμαῖοι τὰ κοῦφα καὶ ὀξέα ὁλκρότα Λιβυρνίδας προσαγορεύουσιν*); Hor. c. I, 37, 30; ep. I, 1.

45. *Tarpeio saxo*] auf dem Capitol. — *conopium*] von *κώνωψ* 'die Mücke', ist ursprünglich ein Netz gegen die Mücken, das in Ägypten nachts über das Bett gespannt wird; dann das Bett selbst. S. Porph. ad Hor. ep. 9, 16: retis genus ad culices prohibendos, quo maxime Alexandrini utuntur, quia ibi ex Nilo culices abundant. Prop. sagt mit beifsendem Spott, die ägyptischen Soldaten hätten statt der römischen Feldzeichen ihre Mückennetze auf dem Capitol aufspannen wollen. *conopium* = *κωνωπεῖον* (davon Kanapee); vgl. Hor. ep. 9, 15 s.: interque signa turpe militaria sol adspicit conopium.

46. *iura dare*] S. Cass. Dio 50, 5: *ὥστ' αὐτὴν (Κλεοπάτραν) καὶ τῶν Ῥωμαίων ἄρξειν ἐλπίσαι, τήν τε εὐχὴν τὴν μεγίστην, ὁπότε τι ὀμνύοι, ποιεῖσθαι τὸ ἐν τῷ Καπιτωλίῳ δικάσαι.* — *statuas*] dort standen auch die Bildsäulen der alten Könige, die des Brutus und Cäsar. Vgl. Cic. pro Deiot. 12. — *arma Mari*] die Siegesbeute des Marius, die auf dem Capitol aufbewahrt wurde.

47. Hor. c. I, 12, 34 s. erwähnt *superbos Tarquini fascis*.

49. *cape*] = *accipe*; 'vernimm'. Ov. met. 10, 62 s.: auribus accipere.

51. *fugisti*] Cleopatra. — *tamen*] licet superba et minax, fugisti tamen et delituisti. Passerat. — *timidi*] der Flufs selbst fürchtet sich vor den siegreichen Römern; Nr. XXVI, 30 heifst der Nil *debilis*; Verg. A. 6, 800: trepida ostia Nili; 8, 711: maerentem Nilum. — *vaga*] von den Überschwemmungen des Nil; s. Hor. c. I, 2, 18.

Digitized by Google

Accepere tuae Romula vincla manus.
Bracchia spectavi sacris admorsa colubris,
Et trahere occultum membra soporis iter.
'Non hoc, Roma, fui tanto tibi cive verenda'
Dixit 'et adsiduo lingua sepulta mero.'
Septem urbs alta iugis, toto quae praesidet orbi,
Femineas timuit territa Marte minas.
Hannibalis spolia et victi monimenta Syphacis
Et Pyrrhi ad nostros gloria fracta pedes!
Curtius expletis statuit monimenta lacunis,

52. Dies ist nur bildlich zu verstehen, da Cleopatra sich durch freiwilligen Tod der Schmach, zu Rom im Triumphzug mit aufgeführt zu werden, entzog. Hor. c. I, 37, 26 ss. heifst es von ihr: fortis et asperas tractare serpentes, ut atrum corpore conbiberet venenum, deliberata morte ferocior: saevis Liburnis scilicet invidens, privata deduci superbo non humilis mulier triumpho.

53. *sacris colubris*] wie man auch Gift *sacrum* nennt: 'unheilvoll'. — Der Dichter sieht gleichsam im Geiste die sterbende Cleopatra. Nach der verbreitetsten Annahme hat sie durch Schlangengift ihrem Leben ein Ende gemacht (Verg. A. 8, 697).

54. *trahere*] einsaugen. — *sop. iter*] wie *mortis iter* Nr. XXI, 2. — *soporis iter occultum*] der Todesschlaf, der heimlich heranschleicht.

55 s. *dixit*] scil. Cleopatra; 'unter der Regierung des Augustus (*hoc tanto cive*) brauchtest du, Rom, keine Furcht vor mir zu haben, noch vor dem trunkenen Antonius'; dafür kühn: *lingua sepulta adsiduo mero*. Antonius hatte sich der Trunksucht ergeben. — Absichtlich nennt Prop. den Augustus *civis*, den ersten Bürger Roms.

56. Hor. c. I, 37, 14 nennt den Verstand des Antonius: mentem lymphatam Mareotico. — *lingua*] statt Antonius; so sagte man *manus* statt des Künstlers V, 2, 62 (χείρ).

57. *toto*] Beachte den Dativ! S. *uno* Nr. XXV, 47.

59. *spol. Hann.*] = de Hannibale recepta; s. Tib. Nr. V, 33.

59 s. Ein Ausruf wie Verg. A. 6, 878. In hoher dichterischer Begeisterung deutet Prop. den Gedanken nur an und drängt leidenschaftlich die Bilder der alten Herrlichkeit Roms gegenüber der von Cleopatra drohenden Schmach rasch zusammen. Er ruft die von den Römern besiegten tapferen Feinde gleichsam als Zeugen der Schmach auf, dafs dasselbe Rom einem Weibe dienen sollte. 'Wir, die wir einen Hannibal, einen Pyrrhus besiegt haben, fürchteten uns vor einem Weibe.'

61. *M. Curtius* sprengte in eine Erdspalte, die auf dem Forum entstanden war, und opferte sich so dem Staate: Liv. 7, 6. Sein Grabdenkmal ist die Erdspalte, die sich über ihm schlofs; denn quae scripta ac facta memoriae causa monimenta dicta. — Varro l. l. 5, 148 sagt von ihm, dafs er reliquisse genti suae monumentum. Dort, wo er sich geopfert hatte, ward später ein Altar errichtet. Vgl. Ov. f. 6, 403 s.: Curtius ille lacus, siccas qui sustinet aras, nunc solida est tellus, sed lacus ante fuit. — *monim.*] trotzdem dasselbe Wort erst zwei Verse vorher steht; so v. 16 s.; 19 u. 21.

61 ss. Zu allen Zeiten ist Rom aus bedrängter Lage errettet worden: Curtius und Decius opferten ihr Leben für das Vaterland, Cocles

Digitized by Google

At Decius misso proelia rupit equo,
Coclitis abscissos testatur semita pontes,
Est cui cognomen corvus habere dedit.
Haec di condiderant, haec di quoque moenia servant:
Vix timeat salvo Caesare Roma Iovem.
Nunc ubi Scipiadae classes, ubi signa Camilli,
Aut modo Pompeia Bospore capta manu?
Leucadius versas acies memorabit Apollo.
Tantum operis belli sustulit una dies.
At tu, sive petes portus seu, navita, linques,
Caesaris in toto sis memor Ionio.

Nr. XXXI (c. 5, 6).

Sacra facit vates: sint ora faventia sacris

und Corvus kehrten siegreich als Befreier des Vaterlandes heim.

62. *at*] s. z. Tib. Nr. III, 63. — *P. Decius Mus* opferte sich in der Schlacht am Vesuv: Liv. 8, 9. — *misso equo*] wie man sagte *missis habenis* (vgl. Nr. XXVI, 13), statt *inmisso*.

63. Es ist wohl anzunehmen, dafs ein Weg dem *Cocles* zu Ehren benannt ward; doch ist davon nichts weiter überliefert.

64. *M. Valerius Corvus*, berühmt durch seinen Zweikampf mit einem Gallier: Liv. 7, 26.

65. *condiderant*] i. e. ante magnas illas populi R. res gestas. — *quoque*] gehört zu *servant*; s. Nr. II, 52; XIV, 18.

66. *vix*] gehört zu *Iovem*.

67 s. *classes*] der 2. Pun. Krieg ward namentlich durch die Flotte entschieden, die Scipio in 45 Tagen erbauen liefs und mit der er in aller Eile nach Africa übersetzte. — *signa Camilli*] die Feldzeichen, die den Römern von den Galliern in der Schlacht an der Allia abgenommen, von Camillus aber wieder erobert wurden: vgl. Verg. A. 6, 825: referentem signa Camillum; Liv. 5, 49.

68. *modo*] im Kriege gegen Mithridates. — *Pompeia*] statt Pompeiana. — *Bospore capta*] ist Vokativ. 'Wer gedenkt jetzt noch der frühern Heldenthaten der Scipionen, des Camillus, oder sogar des Pompeius? Octavian hat mit seinem Sieg bei Actium dies alles in den Schatten gestellt.'

69. *Leucadius*] Apollo hatte einen berühmten Tempel auf dem Vorgebirge Leukate, Leucas oder Leucadia, einer früher mit Akarnanien zusammenhängenden Halbinsel. Dort fand die Schlacht bei Actium statt.

70. *una dies*] der Tag von Actium.

71. *at*] s. z. Nr. XXI, 71.

72. *τὸ Ἰόνιον*. — Augustus säuberte das Meer von Seeräubern.

XXXI. Nach der Schlacht bei Actium hatte Augustus seinem Schutzgotte, dem Apollo, auf dem palatinischen Hügel einen Tempel erbaut und ihm zu Ehren Spiele eingerichtet, die alle fünf Jahre stattfanden (Hor. c. 1, 31; *ἀγῶνα πεντετηρικὸν κατέδειξεν*: Cass. Dio. 51, 1). Zur Feier dieser Spiele ist unser Gedicht im Jahre 16 v. Chr. gedichtet worden. — S. Verg. A. 8, 675 ss.

1. *vates*] der Priester, der die feierliche Handlung begeht, ist der

Digitized by Google

Et cadat ante meos icta iuvenca focos.
Ara Philetaeis certet Romana corymbis
Et Cyrenaeas urna ministret aquas.
Costum molle date et blandi mihi turis honores,
Terque focum circa laneus orbis eat.
Spargite me lymphis, carmenque recentibus aris
Tibia Mygdoniis libet eburna cadis.
Ite procul fraudes; alio sint aere noxae:
Pura novum vati laurea mollit iter.
Musa, Palatini referemus Apollinis aedem:
Res est, Calliope, digna favore tuo.
Caesaris in nomen ducuntur carmina: Caesar
Dum canitur, quaeso, Iuppiter ipse vaces.

Dichter selbst, der sich als einen Diener des Apollo bezeichnet; so nennt sich Hor. c. III, 1, 3: Musarum sacerdos. — *sint ora fav.* ist eine Umschreibung der Formel *favete linguis*; s. z. Tib. Nr. V, 1. — *sacris*] das Opfer ist das Lied, das er anstimmt.

2. *meos focos*] der Altar, auf welchem der Dichter dem Gott opfert.

3. 'Mein Gesang, der eines römischen Dichters, wetteifere mit dem der Alexandriner Philetas und Kallimachos, meiner Vorbilder'; s. z. Nr. XXVI, 1 s. — *certare*] c. dat., eine griechische Konstruktion; s. z. Nr. V, 7. — *corymbis*] die Dichter trugen dem Bacchus zu Ehren Epheukränze.

4. *Cyrēnaeas*] bei Cat. 7, 4 und wiederholt bei Kallimachos ist das *y* kurz. — *urna*] das beim Opfer gebrauchte heilige Gefäfs.

5. *date*] s. z. Nr. XXI, 24. Hier, wie v. 7: *spargite*, werden die Opferdiener angeredet. *dare* formelhaft von Opferspenden. — *blandi*] den Göttern angenehm; so *hostia blanda*: Ov. f. 5, 300; *blanda tura*: Lygd. 3, 2; *turis honores*: Tib. Nr. IV, 53.

6. *ter*] eine heilige Zahl; s. z. Tib. Nr. III, 12. — *laneus orbis*] die heilige wollene Binde, die beim Opfer um den Altar gewunden ward; vgl. Verg. buc. 8, 64: effer aquam et molli cinge haec altaria vitta.

7 s. *spargite*] der Priester sprengte das entsühnende geweihte Wasser vermittelst eines Lorbeerkranzes aus. S. Ov. f. 5, 677 ss. — *libet carmen*] canat in honorem deorum, diis carmen offerat et consecret: Passerat. — *recentibus*] der Tempel war erst vor kurzem gegründet worden.

8. *tibia*] Flötenspiel begleitet die Opferhandlung; s. z. Tib. Nr. V, 78. — *Mygdoniis*] phrygisch (nach einem alten Könige Phrygiens *Μύγδων*), da die Flöte in Phrygien erfunden war. — *libet cadis*] das Flötenspiel wird gleichsam wie eine Weinspende den Göttern dargebracht.

10. *pura*] wie alles beim Opfer sein mufs. — *novum iter*] den Weg der elegischen Poesie, den Properz zuerst einschlug. — *laurea*] als ein Zeichen der Gunst Apollos. — *mollit*] mit Lorbeerzweigen ist der Weg bestreut, den der Dichter zum Altar wandelt; vgl. Ov. met. 4, 741 s.

12. *Calliope*] s. z. Nr. XXV, 3; Nr. XXVI, 54.

13. *nomen*] = gloriam. — *ducuntur*] das Bild ist vom Spinnen entlehnt; s. Hor. epp. II, 1, 225: tenui deducta poemata filo.

14. *vaces*] 'komm und lausche meinem Lied'.

Digitized by Google

Est, Phoebi fugiens Athamana ad litora portus,
  Qua sinus Ioniae murmura condit aquae,
Actia Iuleae pelagus monumenta carinae,
  Nautarum votis non operosa via.
Huc mundi coiere manus: stetit aequore moles
  Pinea, nec remis aequa favebat avis.
Altera classis erat Teucro damnata Quirino,
  Pilaque feminea turpiter acta manu:
Hinc Augusta ratis plenis Iovis omine velis
  Signaque iam patriae vincere docta suae.
Tandem acies geminos Nereus lunarat in arcus,
  Armorum et radiis picta tremebat aqua,
Cum Phoebus linquens stantem se vindice Delon

15. *est*] dergleichen Ortsbestimmungen fangen häufig mit est (ἔστι) an; s. Nr. XXI, 21. — Gemeint ist der Golf von Ambrakia. — *Phoebi port.*] ein Hafen, der unter dem Schutze des Apollo steht. Dieser Gott hatte einen Tempel bei Actium; vgl. Strabo X, 2, 7 (p. 451): ἀρξαμένοις γὰρ ἀπὸ τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου πρῶτόν ἐστιν Ἀχαρνάνων χωρίον τὸ Ἄκτιον· ὁμωνύμως δὲ λέγεται τό τε ἱερὸν τοῦ Ἀκτίου Ἀπόλλωνος καὶ ἡ ἄκρα ἡ ποιοῦσα τὸ στόμα τοῦ κόλπου, ἔχουσα καὶ λιμένα ἐκτός. — *fugiens*] sich tief ins Land hinein erstreckend. — *Athamanus*] epirotisch, von dem dort wohnenden Volk der Athamanen.

17. *Iuleae carinae*] das Schiff des Augustus, der zur Iulischen Familie gehörte.

17 s. *pelagus*] ist Apposition zu *sinus*, *monumenta* und *via* zu *pelagus*. — *mon.*] das Wort kommt bei Prop. und Ov. nur im Plur. vor.

18. Augustus liefs nach der Schlacht bei Actium dort einen geräumigen Hafen herstellen. — *votis non operosa via*] Apollo läfst sich leicht durch Gelübde bewegen günstige Fahrt zu gewähren.

19. *mundi man.*] von den Scharen des Antonius; s. Verg. 8, 686 ss.: victor ab Aurorae populis et litore rubro, Aegyptum viresque Orientis et ultima secum Bactra vehit. — *mundi*] s. z. Cat. Nr. XXV, 206.

20. Der Begriff des Vogels, aus dessen Flug oder Geschrei man weissagt, tritt oft in den allgemeineren des Vorzeichens über, wie οἰωνός. — *aequa avis*] gleiche Gunst der Götter.

21. *altera classis*] die Flotte des Antonius war dem Gott Quirinus (Augustus), dem Teucrer = Trojaner (nach einem alten König *Τεῦκρος* von Troas), da die Römer sich von Troja abzustammen rühmten, zugesprochen.

22. *feminea*] der Cleopatra.

23. *hinc*] entspricht dem *altera classis* v. 21 = auf der anderen Seite. — *Augusta*] statt Augustea. — *Aug.*] ein Anachronismus, da Octavian den Titel Augustus erst seit 27 v. Chr. führte; ebenso Verg. A. 8, 678, wo auch der Gegensatz *hinc ... hinc*.

24. *vincere patriae*] im Kampfe für das Vaterland siegen.

25. Der Gott des Meeres selbst ordnet die Flotten im Halbkreis.

27. *se vindice*] unter seinem Schutz. — Die Insel *Delos* trieb im Meer umher, bis Latona auf ihr den Apollo und die Diana gebar; seitdem stand sie still. Vgl. Pindar bei Strabo X, 5, 2 (p. 485): ἦν γὰρ

Digitized by Google

(Nam tulit iratos mobilis unda notos)
Adstitit Augusti puppim super, et nova flamma
Luxit in obliquam ter sinuata facem.
Non ille attulerat crines in colla solutos
Aut testudineae carmen inerme lyrae,
Sed quali adspexit Pelopeum Agamemnona vultu,
Egessitque avidis Dorica castra rogis,
Aut qualis flexos solvit Pythona per orbes
Serpentem, inbelles quem timuere lyrae.
Mox ait ‘o longa mundi servator ab Alba,
Auguste, Hectoreis cognite maior avis,
Vince mari: iam terra tua est: tibi militat arcus,
Et favet ex umeris hoc onus omne meis.
Solve metu patriam, quae nunc te vindice freta
Inposuit prorae publica vota tuae.

τὸ πάροιθε φορητὰ κυμάτεσσί τε Δᾶλος παντοδαπῶν τε ἀνέμων ὀιπαῖσιν.

28. *unda*] Die röm. Flotte litt vom Sturm; s. Flor. IV, 11, 5: non sine gemitu maris et labore ventorum ferebantur (naves); 7: mota ventis maria. — *notos*] Der *νότος* oder *auster*, der Südostwind, ist für den Südländer der Sturmwind.

29. *nova flamma*] eine bis dahin nicht gesehene Lichterscheinung; s. Verg. A. 8, 680 s.

31 s. Apollo erschien nicht als Gott der Dichter und Sänger mit wallenden Locken und der Lyra; vgl. Lygd. 4, 27: intonsi crines longa cervice fluebant.

32. *testudineae*] so heifst die Leier, weil Mercur sie zuerst aus der Schale einer Schildkröte angefertigt haben sollte. S. z. Tib. Nr. VIII, 22.

33. Apollo zürnte dem Agamemnon, weil dieser seinen Priester beleidigt hatte; vgl. Il. 1, 43 ss. Agamemnon war ein Nachkomme des Pelops.

34. Zur Strafe sandte Apollo eine Pest in das Lager der Griechen. (*Dorica*, s. Verg. A. 6, 88 u. 2, 27). Il. 1, 52: *αἰεὶ δὲ πυραὶ καίοντο θαμειαί.* — *egessit*] = efferri fecit, verbo de funeribus proprio: Passerat. — *Dorica castra*] vgl. II, 8b, 16: das griech. Lager vor Troja. mala est compositio, ab ea syllaba incipere, qua superius finitus est sermo: Servius (*καχέμφατα*). — *rogi*] die Scheiterhaufen, auf denen die Toten verbrannt wurden.

35 s. *solvit*] indem er ihn tötet, löst er die vorher angespannten Muskeln. — Ein Drache *Pytho*, der Delphi verheerte, ward von Apollo getötet. — *orbes*] Callim. h. in Del. 90 ss. spricht von den *ἐννέα κύκλοι* des Drachens (*ὄφις*). — *serpentem per orbes flexos*] statt des Abl.

36. *lyrae*] die Musen; s. Hor. c. I, 6, 10: inbellisque lyrae Musa potens vetat.

37 s. *Augustus* entstammt von *Alba Longa* d. h. von Iulus, dem Gründer dieser Stadt.

38. *maior Hectoreis avis*] gröfser als die trojanischen Ahnen; diese heifsen *Hectorei* nach dem Hauptheldeu Trojas.

39. *arcus*] der Bogen des Apollo.

40. *hoc onus*] der Köcher mit den Pfeilen (*pharetrae onus* v. 55). ‘Das Land beherrschest du schon; nun unterwirf dir auch noch das Meer.’

42. ‘An dein Schiff knüpfen sich die Wünsche des römischen Volkes.’

Digitized by Google

Quam nisi defendes, murorum Romulus augur
Ire Palatinas non bene vidit aves.
Et nimium remis audent prope: turpe Latinos
Principe te fluctus regia vela pati.
Nec te, quod classis centenis remiget alis,
Terreat: invito labitur illa mari:
Quodque vehunt prorae Centaurica saxa minantis,
Tigna cava et pictos experiere metus.
Frangit et attollit vires in milite causa;
Quae nisi iusta subest, excutit arma pudor.
Tempus adest, committe rates: ego temporis auctor
Ducam laurigera Iulia rostra manu.'
Dixerat, et pharetrae pondus consumit in arcus:
Proxima post arcus Caesaris hasta fuit.
Vincit Roma fide Phoebi: dat femina poenas:
Sceptra per Ionias fracta vehuntur aquas.

43. *mur. Rom. a.*] qui muros et urbem auspicato condidit: Passerat.

44. *Palatinas aves*] die Vögel, welche Romulus beim Bau der Stadt vom Palatinischen Hügel aus beobachtet hatte; s. Liv. 1, 6.

45. *nimium prope*] nämlich an Italien. — *audent*] die Feinde.

46. Erst seit 28 v. Ch. führte Augustus den Titel *princeps senatus*; s. z. v. 23. — *regia vela*] die Schiffe der Königin Cleopatra.

47. *centenis*] von einer unbestimmt grofsen Zahl, wie Tib. IV, 1, 113; II, 4, 45: centum annos; sonst ducenti oder sescenti. Die Distributivzahl steht, weil *classis* = *naves*. — *alis*] von den Rudern; vgl. Od. 23, 272: οὐδ' ἐνήρε' ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.

49 s. Vorn am Schiff malte man Schreckbilder an (*pictos metus*); so auch Centauren, welche Felsblöcke schleudern; s. Verg. A. 10, 195 s.: ingentem remis Centaurum promovet: ille instat aquae, saxumque undis immane minatur: wozu Servius bemerkt: aut nomen navis, aut qui erat in navi pictus. Die Schiffe führen (*vehunt*) Figuren, welche Felsblöcke zu schleudern drohen (*minantis*) wie die Centauren. — *quodque*] und was das anbetrifft, dafs ...

50. *cava*] also wenig geeignet einen Anprall auszuhalten.

51. *causa*] vox media: die gerechte oder ungerechte Sache.

53. *committe*] iube naves congredi et confligere: Passerat. Vgl. commissae acies Nr. II, 59. — *ego temporis auctor*] 'ich bestimme die Zeit zum Beginn des Kampfes'; s. Nr. XXIV, 32.

54. *laurigera*] vom Lorbeer des Siegers.

55. *consumere in*] ἀναλίσκειν εἰς. — *arcūs*] von dem gewaltigen Bogen des Gottes.

56. *post arcus*] nach dem Pfeile, der dem Bogen Apollos entflog.

57. *fide Phoebi*] dem Versprechen des Phöbus gemäfs; s. v. 39. — *femina*] die Dichter Horaz, Virgil, Properz und Ovid vermeiden es absichtlich, die Cleopatra bei Namen zu nennen; sie sagen regina, Aegyptia coniunx (ἡ Αἰγυπτία, γυνὴ Αἰγυπτία heifst sie bei Cass. Dio öfter, z. B. 50, 24; 51, 8), mulier, femina. Allerdings fügte sich das Wort Cleopatra nicht in das Metrum.

Digitized by Google

At pater Idalio miratur Caesar ab astro:
'Sum deus; est nostri sanguinis ista fides.'
Prosequitur cantu Triton, omnesque marinae
Plauserunt circa libera signa deae.
Illa petit Nilum cymba male nixa fugaci,
Hoc unum, iusso non moritura die.
Di melius! quantus mulier foret una triumphus,
Ductus erat per quas ante Iugurtha vias!
Actius hinc traxit Phoebus monumenta, quod eius
Una decem vicit missa sagitta rates.
Bella satis cecini: citharam iam poscit Apollo
Victor et ad placidos exuit arma choros.
Candida nunc molli subeant convivia luco,
Blanditiaeque fluant per mea colla rosae,
Vinaque fundantur praelis elisa Falernis,

59. Cäsar sieht vom Stern der Venus, von der die Iulier abstammten, herab dem Kampfe zu; *Idalius* heifst dieser nach einem der Göttin auf Cypern geweihten Haine; s. z. Cat. Nr. XV, 12 u. XXV, 96.

60. *sanguinis*] obwohl Augustus nur Adoptivsohn war. — *fides*] 'Was du gethan hast, beweist, dafs du von meinem Blute abstammst.'

61 s. *Triton*, ein Meergott, der auf einer Meermuschel bläst (*cantu*). — *marinae deae*] die Nereiden.

62. *circa libera signa*] die römischen Feldzeichen heifsen freie, weil sie die Freiheit des römischen Volkes gegen Cleopatra verteidigten.

63. *illa*] s. z. v. 57. — *cymba*] in Wahrheit floh Cleopatra mit 60 Schiffen aus der Schlacht; s. Hor. c. I, 37, 13: vix una sospes navis ab ignibus; Nr. XXX, 51. — *nixa c.*] s. z. Cat. Nr. XXV, 84.

64. *hoc unum*] (Acc.) kündet das folgende *iusso non m. d.* gleichsam im voraus an und vertritt die Stelle eines ganzen Satzes: fugit Cleopatra, hoc unum appetens, non iusso die mori. Vgl. *quod*, z. B. Caes. b. G. III, 23, 7: quod ubi Crassus animadvertit, suas copias diduci. — Sie will wenigstens sich selbst töten, nicht auf Befehl des Siegers sterben.

65. *di melius*] consuluerunt. Die Götter haben es besser gefügt; sie ist vor dem Triumphe gestorben. Wie klein (*quantus*) wäre auch der Triumph gewesen ein Weib da gefangen aufzuführen, wo früher ein Iugurtha im Triumphzug gegangen war.

66. *vias*] namentlich die Sacra Via.

67. *traxit mon.*] von der Erinnerungsfeier; vgl. trahere nomen.

70. *ad chor.*] um sich an den Festreigen zu beteiligen.

71. *candida*] vom weifsen Festgewand; vgl. Tib. Nr. V, 14 (glücklich, fröhlich). S. Cat. 68b, 148: lapide illa diem candidiore notet; 107, 6: o lucem candidiore nota! — *molli*] von weichem Gras und Laub. — *convivia*] die Schmausenden selbst. Horaz beginnt seine Ode auf den Sieg bei Actium 1, 37: nunc est bibendum, nunc pede libero pulsanda tellus. — *luco*] s. z. Tib. Nr. II, 51.

72. *blanditiae* (nom.) *rosae* (genet. kollektiv). Bei festlichen Gelagen bekränzten sich die Gäste.

73. Der Falernerwein, vom ager *Falernus* in Campanien, gehörte zu

Digitized by Google

Perque lavet nostras spica Cilissa comas.
Ingenium positis inritet musa poetis:
Bacche, soles Phoebo fertilis esse tuo.
Ille paludosos memoret servire Sugambros,
Cepheam hic Meroen fuscaque regna canat,
Hic referat sero confessum foedere Parthum:
'Reddat signa Remi, mox dabit ipse sua:
Sive aliquid pharetris Augustus parcet eois,
Differat in pueros ista tropaea suos.
Gaude, Crasse, nigras siquid sapis inter harenas:
Ire per Euphraten ad tua busta licet.'

den edelsten Sorten; vgl. Hor. c. I, 20, 9 s.: Caecubum et praelo domitam Caleno tum bibes uvam.

74. *perque lavet*] Tmesis; *perlavare* wie *perungere*. — *spica Cilissa*] Crocuswasser, weil der Crocus namentlich in Cilicien wächst; vgl. Strabo XIV, 4, 5 (p. 671): (beim Vorgebirge Korykos in Cilicien) παρέσπαρται δὲ καὶ τὰ ἐδάφη τὰ φέροντα τὴν κρόκον.

75. *positis*] an der Festtafel gelagert.

76. *Bacchus* und *Phoebus* sind befreundet; der Wein regt den Dichter zur Begeisterung an; vgl. Lygd. 4, 43 s.: casto nam rite poetae Phoebusque et Bacchus Pieridesque favent. — *fertilis*] reiche Frucht spendend; s. Ov. met. 5, 642; Hor. c. II, 6, 19. — *tuo*] 'dem dir befreundeten'; vgl. Hor. epp. I, 5, 19: fecundi calices quem non fecere disertum?

77 s. Augustus unterwarf die entlegensten Völkerschaften seiner Herrschaft; so die am Niederrhein wohnenden Sugambrer. Die Sugambri hatten im J. 16 v. Chr. den Rhein überschritten und den röm. Feldherrn Lollius in Gallien besiegt; als sie aber von der Ankunft des Augustus in Gallien hörten, zogen sie sich zurück und stellten Geiseln. — *paludosos*] weil ihr Land sumpfreich war.

78. *Cephea*] äthiopisch, nach einem alten König von Äthiopien namens Cepheus. — *Meroe*] eine Insel, die vom Nil und mehreren Nebenflüssen gebildet wird; sie liegt im Süden Ägyptens, in Äthiopien. 22 v. Chr. war die Königin von Meroe, Candace, in Ägypten eingedrungen, jedoch von dem römischen Statthalter Petronius zurückgedrängt worden. — *fusca*] von der Sonne gebräunt; so Tib. II, 3, 55: illi sint comites fusci, quos India torret; Prop. III, 33, 15: an tibi non satis est fuscis Aegyptus alumnis? Verg. A. 1, 489 nennt den König der Äthiopen Memnon niger.

79. Im Jahre 20 v. Chr. hatten die Parther endlich die dem Crassus abgenommenen Feldzeichen zurückgesandt. — *sero foedere*] = seris condicionibus pacis. — *confessum*] se peccasse et veniam petentem, supplicem: Passerat. — S. Ov. met. 5, 215 s.: confessasque manus obliquaque bracchia tendens 'vincis', ait 'Perseu'.

80. *reddat* und *dabit*] scil. Parthus. — *signa Remi*] statt Romuli: s. z. Nr. XXV, 23.

81. *pharetris eois*] die Völker des Orients, die meist als Bogenschützen ausgezeichnet waren.

82. *pueros*] Gaius u. Lucius Caesar, die Söhne der Iulia und des Agrippa, die Adoptivsöhne des Augustus.

83. *Crassus* ward jenseits des Euphrat erschlagen. — *nigras harenas*] nicht der Sand ist schwarz, sondern die Einwohner des Landes

Digitized by Google

Sic noctem patera, sic ducam carmine, donec
Iniciat radios in mea vina dies. 85

Nr. XXXII (cx 4, 18).

Clausus ab umbroso qua ludit pontus Averno,
Fumida Baiarum stagna tepentis aquae,
Qua iacet et Troiae tubicen Misenus harena,
Et sonat Herculeo structa labore via,

sind von der Glut der Sonne geschwärzt; vgl. v. 78: *fusca regna.* — *sapis*] s. Nr. XVI[b], 26.

85. *ducam noctem*] wie Verg. ge. 3, 379: hic noctem ludo ducunt; Tib. I, 9, 61 s.: illam saepe ferunt convivia ducere Baccho, dum rota Luciferi provocet orta diem. — *ducere*] Ähnlich *noctem sermone* trahere (Ov. met. 12, 159; Verg. A. 1, 748).

XXXII. M. Claudius Marcellus, der Sohn der Octavia, der Schwester des Augustus, dessen Schwiegersohn er zugleich war (er hatte 25 v. Chr. die Tochter des Augustus, Iulia, geheiratet), ein Jüngling, der zu den besten Hoffnungen berechtigte, starb plötzlich, kaum 20 Jahre alt, bei Baiae. Augustus liebte ihn so sehr, daſs er ihn sogar zum Erben seiner Herrschaft ausersehen haben soll. Virgil sowohl (A. 6, 860—87) wie Properz widmeten dem Andenken des Verstorbenen in ihren Werken einen Nachruf. Das Gedicht ist 23 v. Chr. verfaſst.

1. *ludit pontus*] das Meer spült, rauscht. — Hinter der Einbuchtung des nicht ganz vom Meere getrennten Lukrinersees lag, durch einen flachen Hügelzug von ihm getrennt (*clausus ab Averno*), in der Nähe von Baiae der sehr tiefe, kreisrunde, düstere Kratersee *Avernus* (Ἄορνος), der von Augustus durch einen Durchstich mit dem Lukrinersee zum portus Iulius verbunden wurde. Der Damm, der den Averner vom Lukrinersee trennte, hieſs via Herculis, weil dort Hercules die Rinder des Geryon getrieben haben sollte; vgl. Strabo V, 4, 6: ὁ δὲ Λουκρῖνος κόλπος πλατύνεται μέχρι Βαιῶν χώματι εἰργόμενος ἀπὸ τῆς ἔξω θαλάσσης ... ὃ φασιν Ἡρακλέα διαχῶσαι; Verg. ge. 2, 161 ss.

2. *fumida Baiarum stagna*] ist Apposition zu *pontus* v. 1. — *tepentis*] Baiae war durch seine warmen Quellen bekannt. Vgl. Ov. a. a. 1, 255 s.: quid referam Baias praetextaque litora velis, et quae de calido sulphure fumat aqua? Servius zu Aen. 3, 442: hic lacus (Avernus) ante silvarum densitate sic ambiebatur, ut exhalans inde per angustias aquae sulphureae odor gravissimus supervolantes aves necaret (Ἄορνος); quam rem Augustus Caesar intellegens, deiectis silvis ex pestilentibus amoena reddidit loca.

3. *tubicen*] s. z. Tib. Nr. IV, 47. — Das nahe Vorgebirge *Misenum* (noch heute *punta di Miseno*) erhielt seinen Namen von Misenus, einem Gefährten des Äneas, der hier begraben lag; s. Verg. A. 6, 234. Misenus, als Trompeter ausgezeichnet, wurde vom Meergott Triton, den er zum Wettstreit im Blasen auf der Seemuschel herausgefordert hatte, in die Fluten hinabgezogen; Verg. A. 6, 162 ss.

4. *sonat*] vom Anprall des Meeres. Vgl. I, 11, 1 s.: Baiis, qua iacet Herculeis semita litoribus. Dieser der Sage nach von Hercules erbaute Weg war ein Bergrücken.

Digitized by Google

Hic ubi mortales, dexter cum quaereret urbes,
  Cymbala Thebano concrepuere deo:
(At nunc, invisae magno cum crimine Baiae,
  Quis deus in vestra constitit hostis aqua?)
His pressus Stygias vultum demisit in undas,
  Errat et in vestro spiritus ille lacu.
Quid genus aut virtus aut optima profuit illi
  Mater, et amplexum Caesaris esse focos?
Aut modo tam pleno fluitantia vela theatro,
  Et per maternas omnia gesta manus?
Occidit, et misero steterat vigesimus annus:
  Tot bona tam parvo clausit in orbe dies.
I nunc, tolle animos et tecum finge triumphos,
  Stantiaque in plausum tota theatra iuvent,

5. *dexter*] siegreich. Hercules soll in Campanien mehrere Städte erobert haben. — *urbes quaerere*] angreifen.

6. *Thebano deo*] dem Hercules, der zu Theben geboren war (*Θηβαγενής*) und verehrt ward. — *concrepuere*] ertönen lassen; s. Ov. f. 5, 441. — *deo*] proleptisch: ihm, der bald ein Gott sein sollte.

7. Wo sonst der Gott Hercules weilte, treibt jetzt ein böser Geist sein Wesen. Der Dichter wendet sich in lebhafter Weise an Baiae selbst: Vokativ.

9. *his*] *stagnis, undis*; *pressus*] niedergedrückt.

10. Die Seelen derer, die im Wasser umgekommen waren, irrten an der Stelle, wo sie gestorben, umher und stiegen nicht in die Unterwelt hinab. — *spiritus ille*] die edle Seele.

11. Vgl. Nr. XXXIII, 11 s. — Dafs vornehme Herkunft, Reichtum und Tugend nicht vor dem Tode schützen, ist ein Gemeinplatz griech. und röm. Poesie; s. Ov. Nr. V, 21. So schon Il. 21, 108 ss., wo Achilles sagt: *οὐχ ὁράᾳς οἷος καὶ ἐγὼ καλός τε μέγας τε; πατρὸς δ' εἶμ' ἀγαθοῖο, θεὰ δέ με γείνατο μήτηρ· ἀλλ' ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος καὶ μοῖρα κραταιή*; 18, 117 ss.: *οὐδὲ γὰρ οὐδὲ βίη Ἡρακλῆος φύγε κῆρα, ὅσπερ φίλτατος ἔσκε Διὶ Κρονίωνι ἄνακτι· ἀλλά ἑ Μοῖρ' ἐδάμασσε καὶ ἀργαλέος χόλος Ἥρης.* — Aus *illi* ist *illum* zu ergänzen; s. z. Cat. Nr. IV, 6.

12. Dies bezieht sich darauf, dafs Marcellus in die Iulische Familie aufgenommen worden war, entweder durch Adoption, oder indem Augustus ihm seine Tochter Iulia zur Frau gegeben hatte.

13. Marcellus liefs als Ädil das Theater durch Vorhänge (*vela*) gegen die Sonnenstrahlen schützen. — *modo*] erst vor kurzem, 23 v. Chr.

14. 'Was nützte ihm alles, das er selbst vollbracht und seine Mutter für ihn gethan hatte?'

15. *steterat*] bezeichnet, dafs das 20. Jahr das letzte seines Lebens gewesen ist.

16. *parvo in orbe*] parvo annorum spatio.

17. Nachgeahmt von Ov. her. 9, 105: i nunc, tolle animos et fortia gesta recense. — *i nunc*] s. z. Nr. XXI, 29. 'Wer wagt es jetzt noch froher Hoffnung in die Zukunft zu blicken, da selbst die Besten vor der Zeit dem Tode verfallen?'

18. *stantia in plausum*] Trat eine beliebte Persönlichkeit in das Theater ein, so erhob man sich und

Digitized by Google

Attalicas supera vestes, atque omnia magnis
Gemmea sint ludis: ignibus ista dabis.
Sed tamen huc omnes, huc primus et ultimus ordo:
Est mala, sed cunctis ista terenda via est.
Exoranda canis tria sunt latrantia colla,
Scandenda est torvi publica cymba senis.
Ille licet ferro cautus se condat et aere,
Mors tamen inclusum protrahit inde caput.
Nirea non facies, non vis exemit Achillem,
Croesum aut Pactoli quas parit umor opes.
Hic olim ignaros luctus populavit Achivos,
Atridae magno cum stetit alter amor.

klatschte Beifall; Horaz erwähnt dies vom Mäcenas: c. 1, 20.

19. *Attal. v.*] 'golddurchwirkte Gewänder'. Attalus aurum vestibus intexere invenit: Plin. n. h. 8, 48. S. z. Nr. XVI[b], 6.

19 s. *magnis ludis*] abl. tempor. — Ähnlich *comitiis* (z. B. Caes. b. c. I, 9, 2; Liv. XXXI, 7, 1). — Marcellus hatte als Ädil die Spiele zu besorgen; hier werden die ludi magni erwähnt.

20. *ignibus*] dem Feuer des Scheiterhaufens, welches das menschliche Leben abschliefst.

21. *sed tamen*] 'Doch nicht nur die Vornehmen müssen sterben, wir alle....' — *huc omnes*] scil. *imus*; *huc* zum Scheiterhaufen; vgl. Ov. met. 10, 34: tendimus huc omnes, haec est domus ultima. — *primus et ult. o.*] die erste und letzte Reihe; der Ausdruck erinnert an das Theater.

22. *ista via*] via leti.

23 s. *tria colla* Cerberi; *senis* Charontis; *publica*] allen gemeinsam; so vom Wasser (Ov. met. 6, 351). Ähnlich *communis* von der Luft (met. 7, 127). Oft wird einem Subst. aufser einem Adj. noch ein Part. praes. hinzugefügt.

24. Ähnlich in einem griech. Epigramm: *κοινὸς ἐπὶ θνατοῖς ὁ πλόος εἰς φθιμένους.*

25. *ferro et aere*] durch den Helm; vgl. IV, 14, 12: virgineumque cavo protegit aere caput.

27. Vgl. Il. 2, 673 s.: *Νιρεύς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.* Ov. ex P. IV, 13, 15 s.: tam mala Thersiten prohibebat forma latere, quam pulchra Nireus conspiciendus erat.

28. Das Gold des *Croesus* und des Flusses *Pactolus*; s. z. Nr. IV, 32. Hor. ep. 15, 19 ss.: sis pecore et multa dives tellure licebit, tibique Pactolus fluat, ... formaque vincas Nirea.

29. *hic luctus*] (der Tod) die Pest im griech. Lager vor Troja. In der sumpfigen und durch ungesunde Ausdünstungen gefährlichen Umgegend von Baiae raffte die Malaria viele hinweg. — *ignaros*] sie wufsten nicht, weshalb die Pest sie heimsuchte.

30. *alter amor Atridae*] die Liebe zur erbeuteten Chryseïs, während seine erte Liebe die zur Klytämnestra war. Da Agamemnon die Chryseïs ihrem Vater, dem Apollopriester Chryses, nicht herausgeben wollte, sandte der Gott die Pest in das Lager der Griechen, um sie für die seinem Priester zugefügte Beleidigung zu bestrafen. — *stetit*] scil. *eis*, Achivis; Atridae ist Genetiv.

Digitized by Google

At tibi, nauta, pias hominum qui traicis umbras,
Huc animae portent corpus inane tuae:
Qua Siculae victor telluris Claudius et qua
Caesar, ab humana cessit in astra via.

Nr. XXXIII (c. 5, 11).

Desine, Paulle, meum lacrimis urgere sepulcrum:
Panditur ad nullas ianua nigra preces.
Cum semel infernas intrarunt funera leges,
Non exorato stant adamante viae.
Te licet orantem fuscae deus audiat aulae:
Nempe tuas lacrimas litora surda bibent.
Vota movent superos: ubi portitor aera recepit,
Obserat herbosos lurida porta rogos.

31. *tibi*] 'dir zu Liebe, dir gehorchend'. — *nauta*] Charon.

32. *huc*] in das Reich der Schatten. — *animae tuae*] die Winde, welche den Nachen über die Styx hinüber treiben; *anima* = *aura* (ἄνεμος): vgl. Hor. c. IV, 12, 2: inpellunt animae lintea Thraciae. — *corpus inane*] der Körper ohne die Seele. 'Nur den Körper führst du in das Reich der Schatten hinüber, nicht die Seele der Verstorbenen; diese schwebt zu den Sternen empor'; Hor. c. IV, 2, 23 ss.

33. *Siculae victor telluris*] M. Claudius Marcellus, der 212 v. Chr. Syrakus eroberte.

XXXIII. Mit diesem Gedicht tröstet Properz den L. Aemilius Paullus Lepidus, den Neffen des Triumvirn Lepidus, den Censor des Jahres 22 v. Chr., über den frühen Tod seiner Gemahlin Cornelia, der Tochter des P. Cornelius Scipio und der Scribonia, der späteren zweiten Gemahlin des Augustus. Es fällt in das Jahr 16 v. Chr., indem Cornelia in diesem Jahre, in welchem ihr Bruder Konsul war, gestorben ist (v. 65 s.). — Valckenaer nennt dies Gedicht die Königin der Elegieen. — Die Verstorbene wird redend eingeführt.

1 u. 2 enthalten das Thema der Elegie: allzuheftige Trauer stört die Grabesruhe der Verstorbenen; vgl. Bürgers Lenore. S. z. Tib. Nr. I, 67 s.

1. *urgere*] s. Hor. c. II, 9, 9.

3—10. Es ist unmöglich, den einmal Gestorbenen ins Leben zurückzurufen.

3. *funera* = *Manes*; s. Nr. VII, 8.

4. *exorato*] = exorabili = erbittlich; bei Verg. A. 6, 555 heifst es von dem Eingang in die Unterwelt: porta adversa, ingens, solidoque adamante columnae; Theokr. id. 2, 34; Lucian de luctu 4: πρὸς πύλῃ οὔσῃ ἀδαμαντίνῃ ... Αἰακὸς ἕστηκεν. — *viae*] = der Ausgang, soviel wie die Thore, die den Ausgang versperren.

5. *deus fuscae aulae*] Pluto. — *aulae*] vgl. Eurip. Alc. 259: ἄγει μέ τις ... νεκύων ἐς αὐλάν.

6. *litora surda*] die Ufer der Styx; 'wenn auch Pluto dein Flehen vernimmt, so werden doch deine Thränen erfolglos in den Sand rinnen.' S. Cat. 66, 85.

7. Die Götter des Olymp kann man erbitten, die des Orcus nicht. — Man gab den Toten einen Obolus als Fährgeld für den Charon mit.

8. *rogos*] Der Scheiterhaufen wurde in älterer Zeit über einer Grube er-

Digitized by Google

Sic maestae cecinere tubae, cum subdita nostrum
Detraheret lecto fax inimica caput.
Quid mihi coniugium Paulli, quid currus avorum
Profuit aut famae pignora tanta meae?
Non minus inmites habuit Cornelia parcas,
Et sum, quod digitis quinque legatur, onus.
Damnatae noctes, et vos vada lenta paludes,
Et quaecumque meos inplicat unda pedes,
Inmatura licet, tamen huc non noxia veni:
Det pater hic umbrae mollia iura meae.
Aut siquis posita iudex sedet Aeacus urna,
In mea sortita vindicet ossa pila:
Adsideant fratres, iuxta et Minoida sellam

richtet, in welche die Asche des Verbrannten fiel; dann wurde sie mit Erdreich bedeckt. Hier steht die ältere Bezeichnung für das Grabdenkmal überhaupt; daher *herbosos*.

9. *sic*] 'so, in diesem Tone ertönten die Hörner bei meinem Leichenbegängnisse, dafs jeder hören mufste, ich könne durch keine Thränen wieder der Erde zurückgegeben werden'. — *tubae cecin.*] s. z. Tib. Nr. IV, 47.

10. *lecto*] der Bahre, auf welcher der Verstorbene verbrannt ward.

11—14. Der Schmerz des Gatten erinnert sie an ihr eigenes trauriges Los.

11. *coni. P.*] = cum Paullo. — *currus*] der Triumphwagen; ähnlich Ov. her. 11, 17 ss.: quid iuvat admotam per avorum nomina caelo inter cognatos posse referre Iovem? num minus infestum etc. Vgl Nr. XXXII, 11 s.

12. *pignora*] die den Vorfahren erwiesenen Ehren sind ihr Unterpfänder ihrer Ehre.

13. *habuit*] Sie spricht von sich selbst in der 3. Person, wie v. 43. — *Cornelia*] mit selbstbewufstem Stolz statt *ego*.

14. Vgl. II, 9, 14: maximaque in parva sustulit ossa manu.

15—28. Die Schrecken der Unterwelt, der sie verfallen ist, treten ihr vor die Seele. Als ob sie schon vor dem Richterstuhl Plutos stände, bittet sie ihn, milde mit ihr zu verfahren, und erklärt sich selbst verteidigen zu wollen.

15. *damnatae noctes*] = noctes damnatorum. Die Finsternis und die träge fliefsenden Ströme der Unterwelt sind gemeint; s. Verg. A. 6, 369: Stygiam paludem; 295 ss. — *vada lenta*] Apposition zu *paludes*, eingeschoben; s. z. Cat. Nr. XXV, 184.

16. *inplicat*] von der Rückkehr zurückhält; s. Verg. ge. 4, 479 s.

17. Man glaubte, dafs früher Tod eine Strafe der Götter für irgend ein Vergehen sei.

18. *pater*] Pluto. — *hic*] in der Unterwelt.

19 s. *urna*] die Urne, in welche bei der Abstimmung die Stimmtäfelchen oder Kugeln geworfen wurden. 'Oder wenn ich schuldig bin, so möge man mich bestrafen.'

20. *sortita*] passivisch; ebenso V, 7, 55. — *vindicare in* = Strafe verhängen über (*vim dicere*); s. Caes. b. G. 3, 16. — *ossa* = *Manes*, wie v. 102. — *pila*] ist die Kugel, mit der die Richter abstimmten.

21. *adsidere*] 'dasitzen'. — *fratres*] Aeacus und Rhadamanthys. — *Minoida sell.*] der Sessel des Minos.

Digitized by Google

Eumenidum intento turba severa foro.
Sisyphe, mole vaces, taceant Ixionis orbes,
Fallax Tantaleo corripere ore liquor,
Cerberus et nullas hodie petat inprobus umbras,
Et iaceat tacita laxa catena sera.
Ipsa loquar pro me: si fallo, poena sororum
Infelix umeros urgeat urna meos.
Sicui fama fuit per avita tropaea decori,
Afra Numantinos regna loquuntur avos,
Altera maternos exaequat turba Libones,
Et domus est titulis utraque fulta suis.
Mox, ubi iam facibus cessit praetexta maritis,

22. Dirae in caelo, Furiae in terris, Eumenides apud inferos, unde et tres esse dicuntur; sed haec nomina confundunt poetae: Serv. z. Aen. 4, 609. — *turba*] aus *adsideant* ist zu *turba* ein verwandter Begriff zu ergänzen. — *foro*] die ringsum gespannt lauschenden Schatten.

23. *orbes*] von einem Rad, die beständigen Umdrehungen desselben bezeichnend. — Alle sollen in ihrer gewohnten Beschäftigung inne halten und der Verhandlung beiwohnen.

23 ss. Über *Ixion*, *Tantalus*, *Cerberus* und die Danaiden (*sorores* v. 27) s. z. Tib. Nr. III, 73 ss. Σίσυφος (redupl. aus σοφός, der Erzschelm) ward für seine Schlechtigkeit in der Unterwelt dadurch bestraft, dafs er beständig einen Felsblock den Berg hinaufwälzte; sobald er den Stein bis ziemlich zum Gipfel gebracht hatte, rollte dieser stets wieder hinab.

24. *corripere*] Imperativ.

25. *inprobus*] grausam; vgl. Nr. III, 6; Verg. buc. 8, 50; A. 2, 80.

26. *laxa*] die Kette ist lose, weil Cerb. ruht; springt er auf, so wird sie straff angezogen (adstricta, arta).

27. In den Eidesformeln hiefs es: *si sciens fallo.*

29. Hier beginnt die eigentliche Verteidigungsrede der Verstorbenen. Indem der Dichter sie sagen läfst, wie sie vor den Richtern der Unterwelt ihre Sache führen wolle, verkündet er den Ruhm ihres Geschlechts väterlicher- und mütterlicherseits (29—60) und ihr sittenreines Leben (61—72), das sie in glücklicher Ehe (73—98) geführt. — *decōri*] von decor!

29—44. Sie beginnt mit der Verherrlichung ihrer Vorfahren; 'gereichten je einem die Triumphe der Ahnen zum Ruhme, so ist dies bei mir der Fall'; vgl. v. 11: currus avorum.

30. P. Cornelius Scipio der jüngere Africanus eroberte *Numantia*. 'Noch jetzt nennt man in Africa deinen Namen, o Numantiner.' — *loqui* = praedicare; s. Enn. Scip. fr. 7: columnam, quae res et tua gesta loquatur; Cat. 68^b, 46; Cic. Brut. 181: de quibus nulla monumenta loquuntur. — *avos*] der Plural, weil sein Name oft genannt wird.

31. *altera turba*] die anderen Scipionen kommen den Libonen an Ruhm gleich. Man darf dabei nicht vergessen, dafs Augustus durch die Scribonia mit den Libonen verwandt war. — *maternos Libones*] ihre Mutter Scribonia war die Schwester des Scribonius Libo, eines eifrigen Anhängers des Pompeius.

32. *titulis*] Inschriften unter den Ahnenbildern.

33. Die Kinder freigeborener Römer trugen die mit einem Purpur-

Digitized by Google

Vinxit et acceptas altera vitta comas,
Iungor, Paulle, tuo sic discessura cubili:
In lapide hoc uni nupta fuisse legar.
Testor maiorum cineres tibi, Roma, colendos,
Sub quorum titulis, Africa, tonsa iaces,
Et Persen, proavi simulantem pectus Achilli,
Quique tuas proavo fregit Achille domos,
Me neque censurae legem mollisse nec ulla
Labe mea vestros erubuisse focos.
Non fuit exuviis tantis Cornelia damnum,
Quin erat et magnae pars imitanda domus.
Nec mea mutata est aetas, sine crimine tota est:
Viximus insignes inter utramque facem.
Mi natura dedit leges a sanguine ductas,

streifen verzierte Toga; diese ward von den Mädchen am Hochzeitstage abgelegt.

34. *acceptas comas*] die Binde nimmt das Haar in sich auf. *crines capere* findet sich bei Plaut. Most. I, 3, 69. — *altera vitta*] die *vitta* der verheirateten Frau (matrona); sie hatte schon früher als freigeborne Jungfrau eine *vitta* (virginea) getragen. Die Verheirateten trugen eine besondere Art von Haarband: s. Nr. XXIV, 15 s.

35. *sic*] morte. — *tuo cubili*] gehört zu *iungor*. — *cubili*] Dativ.

36. *in lapide*] auf dem Grabstein; es galt für besonders ehrenvoll, wenn Frauen nur einmal vermählt waren. — *hoc*] deutet das folgende *uni nupta fuisse* im voraus an: 'dies soll auf dem Leichenstein von mir berichtet werden, dafs ich nur einmal verheiratet war'. Vgl. v. 68 (*univira*). S. Caes. b. G. III, 23, 7: quod ubi animadvertit, suas copias non facile diduci. — *hoc* ist also nicht mit *lapide* zu verbinden; s. Caes. b. G. II, 30, 1: primo adventu ... postea; VII, 48, 1: primo exaudito clamore ... inde.

38. *tonsa*] weil besiegt. Den Gefangenen wurden als Sklaven die Haare abgeschoren.

39 s. 'Auch den Perseus rufe ich als Zeugen an, der sich der Tapferkeit seines Vorfahren Achilles gleichzukommen rühmte (*simul.*), und ihn, der trotz deines Vorfahren Achilles (*Achille proavo*) dein Haus besiegte', nämlich den L. Aemil. Paull., der den König Perseus von Macedonien schlug. Dieser rühmte sich von Achilles abzustammen. — *Achilli*] gen. statt Achillis.

41. Sie rühmt sich so sittenrein gelebt zu haben, wie es die strengen Gesetze der Censur verlangten.

42. *vestros*] 'der Herd, der durch euch geheiligt ist'. — *focos*] der Herd, und die am Herd aufbewahrten Penaten, statt des Hauses.

43. 'Ich, *Cornelia*, habe dem Siegesruhm der Vorfahren keine Schande gemacht.' — *damnum*] statt *damno*.

45—60. 'Und ich habe mich in meinem Leben dieser Vorfahren würdig gezeigt, so dafs ich den herrlichsten Vorbildern römischer Tugend an die Seite gestellt werden kann.'

45. *mea aetas*] 'ich während meines Lebens'; s. Nr. IV, 21.

46. *utramque facem*] die Hochzeitsfackel und die Fackel des Scheiterhaufens; s. Ov. f. 2, 561 s.

47 s. 'Ich war von Natur gut geartet; nicht that ich das Rechte aus Furcht vor Strafe.'

Digitized by Google

Ne possem melior iudicis esse metu.
Quaelibet austeras de me ferat urna tabellas:
Turpior adsessu non erit ulla meo,
Vel tu, quae tardam movisti fune Cybeben,
Claudia, turritae rara ministra deae,
Vel cui, commissos cum Vesta reposceret ignes,
Exhibuit vivos carbasus alba focos.
Nec te, dulce caput, mater Scribonia, laesi:
In me mutatum quid nisi fata velis?
Maternis laudor lacrimis urbisque querellis,
Defensa et gemitu Caesaris ossa mea.
Ille sua nata dignam vixisse sororem
Increpat, et lacrimas vidimus ire deo.
Et tamen emerui generosos vestis honores,

48. *ne*] 'deshalb hat mir das Geschick edle Vorfahren gegeben, damit ich aus Achtung vor ihnen, nicht aus Furcht vor der Strafe die Gesetze erfüllte'.

49 s. 'Mag das Gericht auch noch so streng sein, meiner braucht sich selbst die sittenreinste Frau nicht zu schämen.' — *urna ferat*] sein Stimmtäfelchen in die Urne legen, welche es dann enthält (*fert*).

50. *adsessu*] 'dadurch, dafs ich in der Unterwelt neben ihr sitze'. Alludit morem Romanum, quo in iudiciis amici adsidebant reis: Broukhus.

51. *Cybebe*, die Göttermutter, ward mit einer Mauerkrone auf dem Haupte dargestellt (*turrita*).

52. *Claudia*] eine röm. Matrone, zog das Schiff mit dem Bild der mauergekrönten Cybebe, das vorher unbeweglich gestanden hatte, den Tiber hinauf, um sich von der Anklage der Unkeuschheit zu reinigen. Dies geschah zur Zeit des zweiten punischen Krieges; s. Ov. f. 4, 305—328; Liv. 29, 14. — *rara*] unvergleichlich, einzig.

53. *reposc.*] sie verlangt es als ihr Recht (ἀπαιτεῖν).

53 s. Als die Vestalin Aemilia aus Sorglosigkeit das ewige Feuer der Vesta hatte erlöschen lassen, warf sie in ihrer Verzweiflung ihr linnenes Gewand auf den Herd; da fing plötzlich das Feuer von neuem an zu brennen, indem die Göttin Mitleid mit ihrer Dienerin hatte. — Die Vestalinnen trugen über der Stola einen leinenen Überwurf (*carbasus*); sie kleideten sich weifs.

55. *caput*] vgl. φίλη κεφαλή, ein Ausdruck zärtlicher Liebe.

56. 'Du hast an meinem Leben nichts auszusetzen, als dafs es zu früh beendet ward.' Auf Grabinschriften findet sich öfter von Frauen gesagt: de qua vir nil doluit nisi mortem.

57. Diese treten gleichsam als Zeugen auf und bescheinigen die Tugenden der Cornelia.

59 s. Augustus sagt, dafs die Cornelia der Iulia (*sua nata*, seiner Tochter von der Scribonia) würdig gelebt habe. Der Dichter übersieht hierbei absichtlich aus Zartgefühl die Sittenlosigkeit der Iulia.

59. *sororem*] die Cornelia heifst Schwester der Iulia, weil beide Töchter der Scribonia waren.

60. *increpare*] mit einer vom Schmerz leidenschaftlich erregten Stimme sprechen; ebenso IV, 10, 10. — *deo*] dem als Gott verehrten Augustus.

61—72. 'Ich war nicht nur eine

Digitized by Google

Nec mea de sterili facta rapina domo.
Tu, Lepide, et tu, Paulle, meum post fata levamen,
Condita sunt vestro lumina nostra sinu.
Vidimus et fratrem sellam geminasse curulem;
Consule quo facto tempore rapta soror.
Filia, tu specimen censurae nata paternae,
Fac teneas unum nos imitata virum,
Et serie fulcite genus: mihi cymba volenti
Solvitur aucturis tot mea fata meis.
Haec est feminei merces extrema triumphi,
Laudat ubi emeritum libera fama rogum.
Nunc tibi commendo communia pignora natos:
Haec cura et cineri spirat inusta meo.

tugendhafte Gattin, sondern auch eine glückliche Mutter und Schwester.'

61. 'Obwohl ich zu früh starb, habe ich doch eine genügende Zahl von Kindern hinterlassen, so daſs ich die von Augustus für eine Ehe mit mindestens drei Kindern ausgesetzte Auszeichnung (*vestis*, wohl weil sie in einem ehrenden Zeichen am Gewand bestand; vielleicht eine purpurverbrämte Stola), die „Ehrenstola", verdient habe.' lex Iulia v. J. 18 v. Chr. — *et tamen*] 'Obwohl ich Augustus durch meinen zu frühen Tod betrübt habe, bin ich doch der Ehrenstola für würdig befunden worden.' — *emerui*] sie hat als Frau ihre Pflicht erfüllt wie ein ausgedienter Krieger.

62. 'Nicht bin ich vom Geschick einem unfruchtbaren Hause entführt worden.'

63 ss. *Lepide et Paulle*] ihre Söhne, ersterer, der jüngere Marcus, Konsul des Jahres 6 n. Chr., letzterer, der ältere Lucius, des Jahres 1 n. Chr. An ihrer Brust ruhend schloſs sie die Augen. 'Ich sterbe gern, weil ich zwei hoffnungsvolle Söhne hinterlasse; ich sterbe als Schwester nicht zu früh (*tempore*), weil ich die höchste Ehre des Bruders noch erlebt (*cons. quo f.* 'nachdem er vollends Konsul geworden, wurde ich als Schwester nicht zu früh entrissen'), und sterbe gern, weil ich eine Tochter hinterlasse.' Die männlichen Hinterlassenen, die Söhne und der Bruder, werden zuerst erwähnt.

65 s. Ihr Bruder verdiente zwei Mal den curulischen Sessel, der den höchsten Staatsbeamten zustand, als Prätor und als Konsul. P. Cornelius Scipio ward, als Cornelia starb, Konsul, im Jahre 16 v. Chr.

66. *soror*] die Cornelia selbst.

67 s. Sie redet nun ihre Tochter an: tu, o filia, quae ita sancta nata es, ut censuram patris tui tuis exprimas moribus: Broukhus. Paullus war 22 v. Chr. Censor.

69. *serie*] scil. *nepotum*. — *fulcire*] ein Haus stützen, wie die Säulen; vgl. unser: die Stütze der Familie. — *cymba*] Charontis; s. Verg. ge. 4, 506: Stygia cymba.

70. *mea fata*] das Los, das ihr beschieden; ihre Familie.

72. *emeritum*] ein verstärktes *meritum* = einer der viele Verdienste hat; vgl. v. 61. — *libera*] nec metu, nec adulatione deterrita; unparteiisch. — *rogum*] den Verstorbenen selbst.

73—84. Sie empfiehlt nach der eigentlichen Verteidigungsrede dem Paullus ihr Haus und ihre Kinder.

73. *tibi*] Paullus.

74. 'Für sie sorge ich auch nach

Digitized by Google

Fungere maternis vicibus, pater: illa meorum
  Omnis erit collo turba ferenda tuo.
Oscula cum dederis tua flentibus, adice matris:
  Tota domus coepit nunc onus esse tuum.
Et siquid doliturus eris, sine testibus illis:
  Cum venient, siccis oscula falle genis.
Sat tibi sint noctes, quas de me, Paulle, fatiges,
  Somniaque in faciem credita saepe meam:
Atque ubi secreto nostra ad simulacra loqueris,
  Ut responsurae singula verba iace.
Seu tamen adversum mutarit ianua lectum,
  Sederit et nostro cauta noverca toro,
Coniugium, pueri, laudate et ferte paternum:
  Capta dabit vestris moribus illa manus.
Nec matrem laudate nimis: conlata priori
  Vertet in offensas libera verba suas.
Seu memor ille mea contentus manserit umbra
  Et tanti cineres duxerit esse meos,

dem Tode.' — *haec cura*] = *c. horum*; s. Nr. VI, 31. S. Cic. Verr. II, 1, 44: cur hunc dolorem cineri eius atque ossibus inussisti?

75. Vgl. Eurip. Alcest. 377: σὺ νῦν γενοῦ τοῖσδ' ἀντ' ἐμοῦ μήτηρ τέκνοις.

77. 'Küssest du die Kinder, so küsse sie doppelt, auch für mich mit.' oscula sunt officiorum (religionis), basia pudicorum affectuum, suavia libidinum vel amorum (voluptatis).

79. 'Lafs die Kinder deine Trauer nicht merken.' — *sine testibus*] scil. *doleas*.

80. *oscula falle*] gemeint sind die Küsse der Kinder, die an der Wange nicht merken sollen, dafs der Vater eben noch geweint hat.

82. 'Traumbilder, die meiner Gestalt, die mir zu ähneln scheinen.'

83. Bei Ov. her. 13, 151 s. sagt Laodamia von der Bildsäule ihres Gemahls: illi blanditias, illi tibi debita verba dicimus. — *simulacra*] der Plural, weil ihr Bild oft angeredet wird.

84. *singula*] gehört zu *responsurae*.

85—98. 'Sollte sich Paullus wieder verheiraten, so bringt ihr, Söhne, der neuen Mutter Liebe entgegen; bleibt er Witwer, so erleichtert ihm sein Alter; stolz bin ich darauf, dafs ihr alle mich überlebt habt.'

85. Das Ehebett, welches im Atrium der Thür des Hauses gegenüber (*adversum*) stand, wird verändert, d. h. der Witwer heiratet wieder.

86. *cauta*] Jede Stiefmutter ist naturgemäfs anfangs vorsichtig und zurückhaltend gegen die Kinder des Gatten, weil sie diese noch nicht kennt; das offene und treuherzige Entgegenkommen der Kinder sei das beste Mittel sich ihre Liebe zu erwerben (v. 88).

89 s. 'Lobt ihr mich zu sehr, so wird jene glauben, dafs ihr sie damit indirekt tadeln wollt.'

90. *libera v.*] 'euer offenherziges Lob'.

91. *seu*] entspricht dem *seu* v. 85.

92. *tanti*] nämlich, dafs er sich nicht wieder vermählt.

Digitized by Google

Discite venturam iam nunc sentire senectam,
Caelibis ad curas nec vacet ulla via.
Quod mihi detractum est, vestros accedat ad annos:
Prole mea Paullum sic iuvet esse senem.
Et bene habet: numquam mater lugubria sumpsi:
Venit in exequias tota caterva meas.
Causa perorata est. flentes me surgite, testes,
Dum pretium vitae grata rependit humus.
Moribus et caelum patuit: sim digna merendo,
Cuius honoratis ossa vehantur avis.

93. *sentire*] 'denkt euch in des Vaters Lage und sucht im voraus zu fühlen, was er im Alter empfinden wird'; vgl. Ov. a. a. 3, 59: venturae memores iam nunc estote senectae.

94. *ad curas caelibis*] um Sorge zu tragen für den Witwer. — *nec vacet ulla v.*] nullum officium praetermittite, 'unterlasset keinen Weg'.

95. Vgl. Tib. I, 6, 63 s.; Ov. met. 7, 167 s.; Hor. c. II, 5, 13 ss.

95 ss. C. wünscht, dem Gatten und den Kindern möge an Jahren zugelegt werden, was ihr versagt war. Und sie sieht voraus, dafs ihre Hoffnung keine vergebliche sein wird: ist ihr doch nie, wie sie dankbar anerkennt, eines der Ihrigen entrissen worden.

96. *iuvet*] 'das Alter, welches sonst den Menschen lästig, möge dem P. durch euch angenehm gemacht werden'.

97. 'Keiner aus meiner Familie ist vor mir gestorben.'

99—102. Schlufs der Rede: 'ich gehe in die Unsterblichkeit ein.'

99. *testes*] die Schatten der Vorfahren, die sie gleichsam als Zeugen mit vor Gericht gebracht hatte.

100. 'Gebt mir gern den Lohn für mein sittenreines Leben, ihr unterirdischen Richter.' — *grata*] scil. *erga bonos*. — *humus*] inferi.

101. *moribus*] guten Sitten. — *et*] sogar.

102. *ossa*] s. z. v. 20. — *vehi*] vom Nachen, der die Toten übersetzt. — *vehi avis*] = ad avos, Dativ des Ziels. 'Mögen meine Manen ins Elysium zu meinen Vorfahren eingehen.' S. Nr. XXXII, 31 ss.

Digitized by Google

OVID.

Nr. I (trist. 4, 10).

SELBSTBIOGRAPHIE DES DICHTERS.

Ille ego qui fuerim, tenerorum lusor amorum,
Quem legis, ut noris, accipe posteritas.
Sulmo mihi patria est, gelidis uberrimus undis,
Milia qui novies distat ab urbe decem.
Editus hic ego sum; nec non ut tempora noris,
Cum cecidit fato consul uterque pari.

I. Selbstbiographie Ovids, die er dem vierten Buch seiner Tristien als letztes Gedicht hinzugefügt hat. So haben vielfach römische Dichter ihr Werk mit einem Nachwort an den Leser in die Welt hinausgesandt, in welchem sie gern einige Mitteilungen über ihre Lebensschicksale machten; vgl. Horaz am Ende des 2. u. 3. Buches der Oden, in der letzten Satire des 1. Buches und im letzten Brief des 1. Buches; Ovid auch sonst: am. 1, 15 (Nr. IV); 3, 15 (Nr. VII); tr. 1, 11; 3, 14; ex P. 4, 16. Vgl. Prop. Nr. I. — Die Elegie ist im Frühling des J. 11 n. Chr. in Tomi gedichtet.

1. *Ille*] selbstbewufst dem *ego* hinzugefügt. — *lusor*] ein Dichter, der gleichsam spielend (*ludere*: s. z. Cat. Nr. VII, 2) kleine scherzhafte Lieder singt. — *amorum*] hier Liebeselegieen. Ovid hat drei Bücher amores verfafst. Ein anderes Jugendwerk des Dichters sind seine heroides, poetische Briefe von bekannten Frauen der Heroenzeit an ihre Geliebten.

2. Konstruiere: ut noris, qui fuerim ego ille t. l. a., quem legis, accipe. — *accipe*] 'vernimm'. Das Gegenteil ist *da*: 'sag an'; vgl. angeben.

3. *Sulmo*] im Lande der Päligner, östlich von Rom gelegen; jetzt Solmona. — *gelidis ub. und.*] das Gebiet der Stadt war von Gebirgsbächen durchströmt; daher Sulmo aquosus (Nr. VII, 11) oder *gelidus* (f. 4, 81, wo der Dichter zugleich eine Sage erwähnt, nach der die Stadt von Solymus, einem Gefährten des Äneas, gegründet sein soll). Die Einwohner hiefsen Sulmonenses. Übrigens war das ganze Pälignerland von vielen Bächen durchzogen (f. 4, 685 ss.; Nr. VII, 2 ss.).

6. Ovid ward also 43 v. Chr. geboren, in welchem Jahr die Konsuln Hirtius und Pansa im mutinensischen Kriege fielen; vgl. Vell. Pat. 2, 61: alter enim Hirtius in ipsa acie, alter post paucos dies ex vulnere mortem obiit. — Mit denselben Worten bezeichnet Lygdamus, ein Nachahmer des Tibull, sein Geburts-

Digitized by Google

Siquid id est, usque a proavis vetus ordinis heres,
Non modo fortunae munere factus eques.
Nec stirps prima fui; genito sum fratre creatus,
Qui tribus ante quater mensibus ortus erat.
Lucifer amborum natalibus adfuit idem;
Una celebrata est per duo liba dies:
Haec est armiferae festis de quinque Minervae,
Quae fieri pugna prima cruenta solet.
Protinus excolimur teneri, curaque parentis
Imus ad insignes urbis ab arte viros.

jahr (5, 18). Ov. hat ihm diesen Vers entlehnt.

7. = Nr. VII, 5. Ovid stammte aus einem Geschlecht, das schon lange dem Ritterstande angehörte, nicht erst neuerdings (*modo*) in denselben eingetreten war. — *siquid id est*] wenn dies einigen Wert hat; s. Nr. IX, 53. — *usque a*] vgl. *usque ad.* — *ordinis*] equestris, was *eques* (v. 8) lehrt.

8. Viele Leute niedriger Herkunft hatten sich während der Bürgerkriege ein Vermögen von über 400000 Sesterzien erworben und waren dadurch (*fortunae munere*) zu Rittern geworden. Augustus nannte diejenigen, welche aus altem Geschlecht stammten und den senatorischen Census hatten (800000, später 1200000 S.), *equites illustres* oder *splendidi*. S. z. Nr. VII, 6.

11. *Lucifer*] s. z. Tib. Nr. III, 94. — Beide waren an demselben Tage des Monats (am 20. März) geboren.

12. *liba*] s. z. Tib. Nr. VI, 8. Am Geburtstag bekränzte man seinen Genius und brachte ihm Kuchen (aus Milch, Mehlteig und Honig) und Wein dar. Ov. schildert die Geburtstagsfeier tr. III, 13, 13 ss.

13 s. P. Ovidius Naso wurde am 20. März, dem zweiten Tage der Quinquatrus oder Quinquatria (19. bis 23. März) geboren. Dieses der Minerva als der Göttin der Künste und Wissenschaften geweihte Fest wurde ursprünglich nur am 5. Tage nach den Idus (daher der Name) gefeiert. Später dehnte man die Feier nach einer irrtümlichen Erklärung des Wortes auf fünf Tage aus (f. 3, 809 s.). Am zweiten und den folgenden Tagen des Festes wurden seit Augustus Gladiatorenspiele aufgeführt (f. 3, 811 s.: sanguine prima vacat nec fas concurrere ferro: causa, quod est illa nata Minerva die).

13. *armiferae*] s. f. 3, 681; auch *bellica dea* nennt sie der Dichter (f. 3, 814). Minerva führt wie die Pallas als kriegliebende Göttin Helm, Lanze und Schild; gewappnet war sie aus dem Haupte ihres Vaters herausgesprungen. Vgl. *πρόμαχος, λαοσσόος, ἀρτριτώνη*, Epitheta, die ihr als der Städteschirmerin zukommen. Der kriegerischen Göttin galten die blutigen Gladiatorenspiele. — *festis*] diebus.

16. *insignes ab arte viros*] die berühmten Lehrer der Hauptstadt. Horaz (sat. I, 6, 70 ss.) berichtet, wie auch er von seinem Vater aus der Provinz früh nach Rom geschickt wurde, um dort besseren Unterricht zu genieſsen. Ovids Lehrer der Rhetorik waren M. Porcius Latro und Arellius Fuscus. Während der ältere Bruder sich eifrig dem Studium der Beredsamkeit widmete, heifst es von unserem Dichter (Seneca contr. II, 10, 12): declamabat autem Naso raro controversias et non nisi ethicas; libentius dicebat suasorias; molesta illi erat omnis argumentatio. — *ab*] hebt das Aus-

Digitized by Google

Frater ad eloquium viridi tendebat ab aevo,
Fortia verbosi natus ad arma fori.
At mihi iam puero caelestia sacra placebant,
Inque suum furtim Musa trahebat opus.
Saepe pater dixit: 'studium quid inutile temptas?
Maeonides nullas ipse reliquit opes'.
Motus eram dictis, totoque Helicone relicto
Scribere temptabam verba soluta modis.
Sponte sua carmen numeros veniebat ad aptos,
Et quod temptabam scribere, versus erat.
Interea, tacito passu labentibus annis,
Liberior fratri sumpta mihique toga est,
Induiturque umeris cum lato purpura clavo,
Et studium nobis, quod fuit ante, manet.
Iamque decem vitae frater geminaverat annos,
Cum perit, et coepi parte carere mei.
Cepimus et tenerae primos aetatis honores,
Eque viris quondam pars tribus una fui.

gehen der Wirkung von der Ursache hervor.

17. *eloquium*] = eloquentia, wie öfter bei Ov.

19. *cael. s.*] der heilige Dienst der Musen, wie v. 20 lehrt; so Pieridum sacra: tr. IV, 1, 28.

22. *Μαιονίδης* = Homer, weil er in Lydien, dessen alter Name Maeonia war, geboren sein sollte.

23. *Ἑλικών*, ein Berg in Böotien, auf dem die Musen wohnen sollten.

24. *modis*] = numeris, Rhythmen.

25 s. Vgl. Senec. contr. II, 10, 8: oratio eius (Ov.) iam tum nihil aliud poterat videri quam solutum carmen.

27. *tacito passu*] s. tr. III, 7, 35 s.: senectus, quae strepitum passu non faciente venit.

28. Nach vollendetem 16. Lebensjahre legte der junge Römer die toga praetexta ab und erhielt die toga virilis oder *libera* (weil er nunmehr von der patria potestas befreit war). Die feierliche Bekleidung mit derselben fand meist am Tage der Liberalia (17. März) statt. Zugleich wurde er als iuvenis in die Bürgerlisten eingetragen. Zu seiner weiteren Ausbildung reiste Ov. in Begleitung seines Freundes, des Dichters Macer, nach Sitte der vornehmen jungen Römer jener Zeit nach Athen, Kleinasien und Sicilien.

29. Zugleich mit der toga libera durften seit Augustus die Kinder der Senatoren und der equites illustres die Auszeichnung der Senatoren, den *latus clavus*, den breiten Purpurstreifen an der tunica (s. laticlavia), tragen, wenn sie sich dem höheren Staatsdienst widmen wollten.

34. Gemeint sind entweder die triumviri capitales, denen die Aufsicht über die Gefangenen und die Anordnung der Vollstreckung von Todesurteilen oblag, oder die triumv. monetales, welche die Münzprägung überwachten. Auch hat Ovid zu den centumviri, einem Rickterkollegium, das in Civilprozessen entschied, und zu den decemviri stlitibus iudicandis, welche die Sitzungen der centumviri leiteten, gehört (tr. 2, 93 ss.). Die nächste höhere Stufe im Staatsdienst war die Quästur, die er nicht bekleidete.

Digitized by Google

Curia restabat; clavi mensura coacta est:
Maius erat nostris viribus illud onus.
Nec patiens corpus, nec mens fuit apta labori,
Sollicitaeque fugax ambitionis eram,
Et petere Aoniae suadebant tuta sorores
Otia, iudicio semper amata meo.
Temporis illius colui fovique poetas,
Quotque aderant vates, rebar adesse deos.
Saepe suas volucres legit mihi grandior aevo,
Quaeque nocet serpens, quae iuvat herba, Macer.
Saepe suos solitus recitare Propertius ignes
Iure sodalitii, quo mihi iunctus erat.
Ponticus heroo, Bassus quoque clarus iambis
Dulcia convictus membra fuere mei;
Et tenuit nostras numerosus Horatius aures,
Dum ferit Ausonia carmina culta lyra.
Vergilium vidi tantum; nec avara Tibullo
Tempus amicitiae fata dedere meae.
Successor fuit hic tibi, Galle, Propertius illi;
Quartus ab his serie temporis ipse fui.

35. In den Senat (*curia*: das Gebäude, in welchem für gewöhnlich die Sitzungen desselben statt fanden, dann der Senat selbst) trat er nicht ein; er gab die Staatslaufbahn auf und blieb Ritter. Daher mufste er den latus clavus wieder ablegen und den angustus clavus der Ritter tragen.

39. *Aon. sor.*] die Musen; derjenige Teil Böotiens, in welchem der Helikon lag, hiefs nach dem alten Volksstamm der Aones oder Aonii (met. 1, 313) Aonien.

43 s. *legit*] s. z. v. 57. Aemilius Macer Veronensis († 16 v. Chr.) schrieb eine Ornithogonia, Theriaca (über die Schlangen) und ein Gedicht botanischen Inhalts, die bis auf einige Bruchstücke verloren gegangen sind.

45. *ignes*] Liebesglut.

47. *Ponticus*] verfafste ein Epos (*heroo* scil. pede) Thebais; s. Prop. Nr. XIX, 1. — *Bassus*] vielleicht der von Prop. (1, 4) erwähnte.

49. *tenuit*] vgl. Cic. ad fam. 5, 13: tenere saepissime est delectare, voluptate afficere; ac. 4: ut oculi pictura teneantur, aures cantibus. — *numerosus*] wegen der mannigfachen Versmafse, in denen seine lyrischen Gedichte geschrieben sind. — *Q. Horatius* Flaccus (65—8 v. Chr.) wird hier nur als lyrischer Dichter erwähnt. Er selbst rühmte sich der erste Lyriker Roms zu sein; vgl. c. IV, 3, 22 s.: monstror digito praetereuntium Romanae fidicen lyrae.

50. *ferit*] zunächst vom Schlagen des Saiteninstruments mit dem πλῆκτρον (πλήσσειν), dann überhaupt 'singen'. — *Ausonia*] s. z. Prop. Nr. XXII, 30.

51. Virgil lebte in seinen späteren Lebensjahren meist in Neapel.

53. *hic*] *Tibull*; *illi*] Tibullo, weil Gallus zwischen *Prop.* und *hic* tritt. — *Cornelius Gallus*] der erste Elegiker Roms (69—26 v. Chr.); der zweite war Tibull (*successor*).

Digitized by Google

Utque ego maiores, sic me coluere minores,
  Notaque non tarde facta Thalia mea est.
Carmina cum primum populo iuvenalia legi,
  Barba resecta mihi bisve semelve fuit.
Moverat ingenium totam cantata per urbem
  Nomine non vero dicta Corinna mihi.
Multa quidem scripsi, sed quae vitiosa putavi,
  Emendaturis ignibus ipse dedi.
Tunc quoque, cum fugerem, quaedam placitura cremavi,
  Iratus studio carminibusque meis.
Molle Cupidineis nec inexpugnabile telis
  Cor mihi, quodque levis causa moveret, erat.
Cum tamen hic essem, minimoque accenderer igni,
  Nomine sub nostro fabula nulla fuit.
Paene mihi puero nec digna nec utilis uxór

55. *maiores* u. *minores*] scil. *natu*.

56. *Θάλεια*, die Muse der heiteren Dichtkunst, steht für die Muse überhaupt.

57. Die Dichter in Rom lasen ihre Werke vor der Veröffentlichung Freunden und Bekannten vor; seit Augustus veranstalteten sie auch Vorlesungen (recitationes) ihrer Werke in öffentlichen Gebäuden, namentlich in Tempelhallen. Diese Sitte war von dem Freunde des Augustus, dem Staatsmann Asinius Pollio, eingeführt worden.

58. 'Als ich etwa 20 J. alt war.' Der Tag, an welchem man den ersten Bart den Göttern weihte (depositio barbae), ward festlich begangen.

60. *non vero*] = ficto. — *Corinna*, die von Ovid in seinen amores verherrlichte Geliebte. Ihren wahren Namen kennen wir nicht.

62. *emendatur. ign.*] scherzhaft; dem Feuer schrieb man eine läuternde Kraft zu.

63. *fugere*] *φεύγειν*, von dem, der in die Verbannung geht (fuga = Verbannung). Ov. berichtet (Nr. XI, 13 ss.), dafs er, als er in die Verbannung ging, seine Metamorphosen verbrannte, weil er sie nicht unvollendet zurücklassen wollte. Glücklicherweise waren mehrere Abschriften von dem Werk vorhanden. Auch an der Vollendung seiner fasti, einer poetischen Beschreibung des römischen Festkalenders, hinderte ihn seine Verbannung. Nur die ersten sechs Monate hat er in sechs Büchern beschrieben. Früher schon vollendet waren die amores (s. z. Nr. II), die heroides (um 4 v. Chr.), die ars amatoria (3 B. 2 v. Chr.), remedia amoris (1 n. Chr.) und die medicamina faciei femineae, aufserdem eine Tragödie Medea (vgl. Tac. dial. d. or. 12 u. Quint. X, 1, 98).

64. *iratus studio*] = quod eram Musas perosus: Nr. XI, 21.

67. *hic*] = talis.

68. *fabula*] ein Stadtgespräch; s. am. III, 1, 21: fabula, nec sentis, tota iactaris in urbe. Wiederholt versichert er, dafs sein Leben rein gewesen, wenngleich seine Gedichte zuweilen leichtfertig, ja sittenlos waren, so tr. 2, 353 s.: crede mihi, distant mores a carmine nostro: vita verecunda est, musa iocosa mea; ex P. IV, 8, 19 f. Vgl. Cat. 16, 5 s.: nam castum esse decet pium poetam ipsum, versiculos nihil necesse est.

69. *paene*] gehört zu *puero*; s. z. Cat. Nr. III, 10. — Knaben durften in Rom im Alter von 14 J., Mädchen von 12 J. heiraten.

Digitized by Google

Est data, quae tempus per breve nupta fuit.
Illi successit, quamvis sine crimine coniunx,
Non tamen in nostro firma futura toro.
Ultima, quae mecum seros permansit in annos,
Sustinuit coniunx exulis esse viri.
Filia me mea bis prima fecunda iuventa,
Sed non ex uno coniuge, fecit avum.
Et iam complerat genitor sua fata, novemque
Addiderat lustris altera lustra novem.
Non aliter flevi, quam me fleturus ademptum
Ille fuit. Matri proxima iusta tuli.
Felices ambo, tempestiveque sepulti,
Ante diem poenae quod periere meae!
Me quoque felicem, quod non viventibus illis
Sum miser, et de me quod doluere nihil!
Si tamen extinctis aliquid nisi nomina restant,
Et gracilis structos effugit umbra rogos,
Fama, parentales, si vos mea contigit, umbrae,
Et sunt in Stygio crimina nostra foro,
Scite, precor, causam (nec vos mihi fallere fas est)
Errorem iussae, non scelus, esse fugae.

69 ss. Nr. VI, 1 berichtet Ovid, dafs seine Frau aus Falerii stammte. Es ist ungewifs, ob dies seine erste oder zweite Frau war.

74. Die dritte Frau aus dem vornehmen Geschlechte der Fabier, eine Verwandte des einflufsreichen Paullus Fabius Maximus und Freundin der Kaiserin Livia, wollte ihm in die Verbannung folgen, blieb jedoch auf Bitten Ovids in Rom zurück. Er hat aus der Verbannung viele Briefe an sie gerichtet, in denen er ihre Treue lobt, ihr jedoch auch Vorwürfe macht, dafs sie nicht mehr für seine Zurückberufung thue; s. ex P. 3, 1; III, 7, 11 s. Sie überlebte ihn.

75. Wir wissen nicht, ob Ovid seine Tochter, die zwei Mal verheiratet war, von seiner ersten oder zweiten Frau hatte. Aufserdem hatte seine dritte Frau, die er als Witwe heiratete, eine Tochter aus erster Ehe.

77. *complerat s. f.*] vgl. Il, 4, 170: *αἴ κε θάνῃς καὶ πότμον ἀναπλήσῃς βιότοιο.*

77 ss. Ovids Vater, ein wohlhabender Mann, starb in einem Alter von 90 J., die Mutter bald darauf: beide vor der Verbannung des Sohnes.

80. *iusta* (*τὰ δίκαια*) *ferre* oder *dare*: dem Toten die letzte Ehre erweisen.

82. *poenae*] seine Verbannung.

85. *nisi*] = praeter. — *restant*] s. z. Nr. IX, 1.

86. *gracilis*] = inanis. — *effug. umbra rog.*] = Prop. V, 7, 2.

88. *in Stygio f.*] die Schatten kommen in der Unterwelt zusammen und unterhalten sich über die Nachrichten, die von den Lebenden zu ihnen hinabdringen.

90. Wiederholt giebt Ovid als Grund seiner Verbannung *carmen et error* an. Das Gedicht ist die ars amatoria, dessen unsittlicher Inhalt ihm den Zorn des Augustus

Digitized by Google

Manibus hoc satis est. ad vos, studiosa, revertor,
Pectora, quae vitae quaeritis acta meae.
Iam mihi canities, pulsis melioribus annis,
Venerat, antiquas miscueratque comas,
Postque meos ortus Pisaea vinctus oliva
Abstulerat decies praemia victor eques,
Cum maris Euxini positos ad laeva Tomitas
Quaerere me laesi principis ira iubet.

zuzog. Worin der *error* Ovids bestand, wissen wir nicht. Da die ars am. schon 10 J. vor der Verbannung, die ihn im J. 8 n. Chr. traf, veröffentlicht worden war, so scheint sie dem Augustus nur als Vorwand gedient zu haben, den Dichter, der sich sonst mifsliebig gemacht hatte, aus Rom zu entfernen. Augustus suchte nach einem Grund, den er öffentlich für die Verbannung des beliebten Dichters anführen konnte, da er die eigentliche Veranlassung zu verschweigen wohl alle Ursache hatte. Da gab ein Neider des Dichters dem Kaiser die ars am. in die Hand (tr. 2, 77 s.). — Übrigens war Ovid nur *relegatus*, nicht *exul*, wie er oft betont. Die relegatio war eine mildere Form der Verbannung, da dem von ihr Betroffenen das Vermögen gelassen wurde. Ov. befand sich gerade im Gefolge des M. Aurelius Cotta (s. z. Nr. XVIII) auf Elba (Ilva), als ihm die Nachricht von seiner Verbannung überbracht wurde.

91 s. *stud. poet.*] die wifsbegierigen Leser.

94. *antiquas*] die früheren. — *-que* gehört zu *antiquas*; doch hängen die Dichter *que* öfter dem Verbum an, auch wenn es nicht an erster Stelle steht.

95. 'Ich war 50 Jahre alt, als ich verbannt wurde.' Bei Pisa in Elis wurden alle 4 J. die olympischen Spiele gefeiert; Olympia selbst war keine Stadt, sondern nur ein Tempelbezirk in der Nähe der Stadt Pisa. Die in den Spielen siegreichen Reiter und Rosse wurden mit Kränzen vom heiligen Ölbaum geschmückt: vgl. Pind. Ol. 4, 20: *ἐλαίᾳ στεφανωθεὶς Πισάτιδι*; Pyth. 3; Isthm. 3, 17; Theokr. id. 16, 46 s.: *τιμᾶς δὲ καὶ ὠκέες ἔλλαχον ἵπποι, οἳ σφισιν ἐξ ἱερῶν στεφανηφόροι ἤνθον ἀγώνων.* Hor. c. IV, 2, 17 ss. Ov. verwechselt die Olympiade mit dem röm. lustrum. Die olymp. Spiele wurden quinto quoque anno d. h. alle 4 J. gefeiert; so spricht Cic. de or. III, 32, 127 von einer quinquennalis celebritas ludorum: daher der Irrtum Ovids. Vgl. ex P. IV, 6, 5 s.: in Scythia nobis quinquennis Olympias acta est; iam tempus lustri transit in alterius.

97. *Euxini*] vgl. tr. IV, 4, 55 s.: frigida me cohibent Euxini litora Ponti; dictus ab antiquis Axenus ille fuit. — *ad laeva*] zur linken Hand gelegen, wenn man in das schwarze Meer einfährt. *Τόμοι* oder Tomis, später Constantiana, das heutige Köstendje, südlich von der Donaumündung gelegen, sollte von Milesiern gegründet sein. Doch fand Ov. nur noch wenig Spuren griech. Sprache und Cultur daselbst vor (*μιξέλληνες*); vgl. tr. V, 7, 51 s.: in paucis remanent Graecae vestigia linguae, haec quoque iam Getico barbara facta sono. Noch weniger bekannt war die lateinische Sprache, so dafs Ovid, wie er klagt, fast seine Muttersprache verlernte und sich genötigt sah, die Sprache der Einwohner, der Geten und Sarmaten, zu erlernen; vgl. tr. V, 12, 57 s.: ipse mihi videor iam dedidicisse La-

Digitized by Google

Causa meae cunctis nimium quoque nota ruinae
Indicio non est testificanda meo.
Quid referam comitumque nefas famulosque nocentes?
Ipsa multa tuli non leviora fuga.
Indignata malis mens est succumbere, seque
Praestitit invictam, viribus usa suis;
Oblitusque mei ductaeque per otia vitae
Insolita cepi temporis arma manu;
Totque tuli terra casus pelagoque, quot inter
Occultum stellae conspicuumque polum.
Tacta mihi tandem longis erroribus acto
Iuncta pharetratis Sarmatis ora Getis.
Hic ego, finitimis quamvis circumsoner armis,
Tristia, quo possum, carmine fata levo.

tine: nam didici Getice Sarmaticeque loqui. Er brachte es in diesen Sprachen bald zu solcher Fertigkeit, dafs er ein Gedicht zu Ehren des Augustus in getischer Sprache verfertigte.

99. Verbinde *nimium quoque*: 'nur zu sehr'. So gebraucht Ov. oft *quoque* zur Steigerung eines Begriffs statt *etiam*.

101. *comitum nef.*] die Freunde verliefsen ihn im Unglück bis auf zwei oder drei. Sogar an seinem Vermögen vergriffen sich einige (ex P. II, 7, 61 s.).

102. *fuga*] s. z. v. 63.

105. Ovid hatte in Rom im Kreise vieler befreundeter Dichter ein glückliches, der Dichtkunst gewidmetes Leben geführt; vgl. tr. V, 3, 9 ss.: quique prius mollem vacuamque laboribus egi in studio vitam Pieridumque choro, nunc procul a patria Geticis circumsonor armis.

106. *temporis arma*] die Waffen, welche die Verhältnisse ihm boten, d. h. Geduld und Ausharren im Unglück.

107. *terra*] die Gefahren der Landreise; s. Nr. VIII, 44. Diese werden zuerst erwähnt, da sie dem Dichter, als zuletzt erlebt, noch in frischer Erinnerung standen. Vgl. tr. III, 11, 59: tot mala sum fugiens tellure, tot aequore passus; Od. 17, 284 s., wo Odysseus sagt: *κακὰ πολλὰ πέπονθα κύμασι καὶ πολέμῳ*. Die zeitliche Aufeinanderfolge ist tr. III, 2, 11 s. gewahrt. S. Verg. A. 1, 3; 598. — *pelago*] Ov. hatte auf seiner Fahrt nach Tomi im Adriatischen Meer heftige Stürme zu bestehen.

108. *conspic. p.*] polus septentrionalis, qui conspicuus nobis est, der Polarstern; der südliche ist uns unsichtbar.

110. Die Geten oder Daker (Daer; vgl. die Sklavennamen Dacus und Geta), ein thrakischer Volksstamm, wohnten an den Ufern des Hister; das Land der *Σαυρομάται* (*Συρμάται, Σαρμάται*) lag nördlich vom schwarzen Meer. In Tomi berührten sich beide Volksstämme.

112. In der Verbannung dichtete Ovid 5 Bücher Tristia (8—11 n. Chr.) und 4 Bücher epistulae ex Ponto (bis 16 n. Chr.), Klagelieder über sein trauriges Geschick. Während er in den Tristien die Namen der Freunde, an welche die einzelnen Gedichte gerichtet sind, nicht zu nennen wagt, da zu befürchten war, dafs sie als seine Freunde bei Augustus in Ungnade fielen, richtet er die Briefe aus dem Pontus offen an seine Gönner, da inzwischen der

Digitized by Google

Quod quamvis nemo est, cuius referatur ad aures,
Sic tamen absumo decipioque diem.
Ergo quod vivo durisque laboribus obsto,
Nec me sollicitae taedia lucis habent,
Gratia, Musa, tibi! nam tu solacia praebes,
Tu curae requies, tu medicina venis.
Tu dux et comes es; tu nos abducis ab Histro,
In medioque mihi das Helicone locum;
Tu mihi, quod rarum est, vivo sublime dedisti
Nomen, ab exequiis quod dare fama solet.
Nec, qui detractat praesentia, Livor iniquo
Ullum de nostris dente momordit opus.
Nam tulerint magnos cum saecula nostra poetas,
Non fuit ingenio fama maligna meo,
Cumque ego praeponam multos mihi, non minor illis
Dicor et in toto plurimus orbe legor.
Siquid habent igitur vatum praesagia veri,
Protinus ut moriar, non ero, terra, tuus.
Sive favore tuli, sive hanc ego carmine famam,
Iure tibi grates, candide lector, ago.

Zorn des Augustus etwas besänftigt war (ex P. I, 1, 17 s.: rebus idem, titulo differt; et epistula cui sit non occultato nomine missa docet). Nur einen Brief wagt er nicht offen zu adressieren (ex P. 3, 6). Schon hoffte der Dichter, nach Rom zurückkehren zu dürfen, als Augustus starb. Sein hartherziger Nachfolger schenkte den Bitten Ovids kein Gehör. — Ovid wufste sich die Achtung der Bewohner von Tomi in so hohem Grade zu erwerben, dafs man ihn von allen Abgaben befreite. — Da die Tristien u. ep. ex P. alle dasselbe Thema behandeln, sind sie eintönig. Der Dichter gesteht dies selbst ein, auch die Freunde klagen darüber; zu seiner Entschuldigung sagt er (ex P. III, 9, 35): laeta fere laetus cecini, cano tristia tristis. Ferner gehören der Zeit der Verbannung an ein Schmähgedicht Ibis, das gegen einen ungenannten Feind des Dichters gerichtet ist, die Überarbeitung der fasti und ein Lehrgedicht über die Fische des schwarzen Meeres (Halieuticon Liber), von dem nur ein Bruchstück erhalten ist. Seine Phaenomena und ein Trauerspiel Medea sind gleichfalls bis auf einige Verse verloren.

120. *Helicone*] s. z. v. 23.

122. S. Prop. Nr. XXVI, 24. — *ab*] nach.

124. Vgl. Hor. c. IV, 3, 16: et iam dente minus mordeor invido.

130. *ut*] konzessiv. — Die Bitte, seine Verbannung wenigstens an einem geschützteren und freundlicheren Ort verbüfsen zu dürfen, ward dem Dichter nicht gewährt. Er starb in Tomi im J. 17 n. Chr. und ward daselbst begraben.

131 s. ‘Mag ich meinen Ruhm durch die Gunst der Leser erworben haben oder durch den Gehalt meiner Lieder, jedenfalls hast du, Leser, ein Recht, Dank von mir zu erwarten.’ — Beachte den Gegensatz zwischen *favore* und *carmine*.

Digitized by Google

I. Amores.

Nr. II (am. 1, 1).

Arma gravi numero violentaque bella parabam
Edere, materia conveniente modis;
Par erat inferior versus: risisse Cupido
Dicitur atque unum surripuisse pedem.
Quis tibi, saeve puer, dedit hoc in carmina iuris?
Pieridum vates, non tua turba sumus.
Quid? si praeripiat flavae Venus arma Minervae,
Ventilet accensas flava Minerva faces?
Quis probet in silvis Cererem regnare iugosis,
Lege pharetratae virginis arva coli?
Crinibus insignem quis acuta cuspide Phoebum
Instruat, Aoniam Marte movente lyram?
Sunt tibi magna, puer, nimiumque potentia regna;
Cur opus adfectas, ambitiose, novum?
An, quod ubique, tuum est? Tua sunt Heliconia tempe?
Vix etiam Phoebo iam lyra tuta sua est?
Cum bene surrexit versu nova pagina primo,
Attenuat nervos proximus ille meos;

II. Der Dichter schickt sich an, in heroischem Versmafs ein episches Gedicht zu singen; da zwingt ihn der schelmische Liebesgott, leichtere Stoffe in elegischem Mafs zu wählen. Ovid hat zwei Ausgaben seiner Liebeslieder veröffentlicht, von denen die erste in fünf Büchern etwa im J. 14 v. Chr., die zweite in drei Büchern um das J. 9 v. Chr. erschienen ist. Qui modo Nasonis fueramus quinque libelli, tres sumus heifst es in einem Epigramm, das der uns erhaltenen kürzeren Sammlung voransteht.

2. *edere*] nicht 'herausgeben', sondern = *prodere*, 'hervorbringen'.

3 s. *Cupido* (*puer* v. 5) verkürzte jedes Mal den zweiten Hexameter zu einem Pentameter.

6. *Pieridum*] s. z. Tib. Nr. VIII, 21.

7 ss. 'Keine Gottheit darf ihre Machtbefugnisse überschreiten. So darfst auch du, Cupido, dir keine Macht über die Dichter anmafsen; denn diese sind den Musen unterthan.' — *flavae*] so nennt Ov. die Minerva auch f. 6, 652. S. z. Cat. Nr. XXV, 63. — *arma Min.*] s. z. Nr. I, 13.

8. *faces*] die Fackeln des Brautzuges. Vgl. Prop. Nr. XXIV, 50.

10. *pharetr. virg.*] Diana als Göttin der Jagd.

11. Vgl. Tib. I, 4, 37 s.: solis aeterna est Phoebo Bacchoque iuventa: nam decet intonsus crinis utrumque deum.

12. *Aoniam*] s. z. Nr. I, 39.

15. 'Hast du ein Recht, Cupido, im Gebiete der Musen zu herrschen?' — *tempe*] *τὰ Τέμπη*, ursprünglich ein Thal in Thessalien zwischen Olympos und Ossa; dann überhaupt ein Waldthal; so f. 4, 477: Heloria tempe; met. 7, 371.

17 ss. 'Kaum ist ein neues Blatt ganz ordentlich mit dem Hexameter begonnen, da lähmt Cupido (*ille*),

Digitized by Google

Nec mihi materia est numeris levioribus apta,
Aut puer, aut longas compta puella comas.'
Questus eram, pharetra cum protinus ille soluta
Legit in exitium spicula facta meum
Lunavitque genu sinuosum fortiter arcum
'Quod' que 'canas, vates, accipe' dixit 'opus!'
Me miserum! certas habuit puer ille sagittas:
Uror, et in vacuo pectore regnat Amor.
Sex mihi surgat opus numeris, in quinque residat:
Ferrea cum vestris bella valete modis!
Cingere litorea flaventia tempora myrto,
Musa, per undenos emodulanda pedes!

Nr. III (am. 1, 2).

Esse quid hoc dicam, quod tam mihi dura videntur
Strata, neque in lecto pallia nostra sedent,
Et vacuus somno noctem, — quam longa! — peregi,
Lassaque versati corporis ossa dolent?
Nam, puto, sentirem, siquo temptarer amore.

gar hurtig bei der Hand (*proximus*), meine Kraft, und statt des zweiten Hexam. kommt nur ein Pentam. zu stande. Und doch habe ich keinen Stoff für das leichtere elegische Maſs, da ich weder einen Knaben noch ein Mädchen liebe. Kaum hatte ich so meine Klagen ausgesprochen (in Prosa vix questus eram, cum —), als der Gott diesem Mangel abhalf: er gab mir Stoff zu eleg. Liedern, indem er mich mit seinen Pfeilen verwundete.' — *surrex.*] Vgl. Schiller 'Im Hex. steigt' u. s. w.

20. *compta comas*] medial, wie v. 29: *cingere* 'bekränze dich'. S. Verg. A. 2, 707.

21. *phar. sol.*] Er öffnet den Deckel des Köchers, um die Pfeile herauszunehmen; vgl. met. 5, 379 s.

25. *certas*] sicher treffend.

26. *vacuo*] eben noch liebesleer.

29. Die in der feuchten Seeluft namentlich gedeihende Myrte ist der Venus heilig; vgl. Martial. IV, 13, 6: litora myrtus amat. — *cingere*] imperat. — *flav. temp.*] acc.

III. Von den Pfeilen des Liebesgottes verwundet giebt Ovid sich ihm gefangen und gelobt ihm zu dienen. Wenn Cupido im Triumph durch die Strafsen zieht, folgt auch der Dichter ihm als Gefangener nach; doch möge der Gott den einmal Besiegten schonen.

2. *pallium*] die Bettdecke. Von einem, der sich unruhig auf seinem Lager hin- und herwälzt, heifst es Juv. 6, 236: pallia iactat. — *sedent*] s. Prop. Nr. XXIV, 31.

3. *quam longa*] scil. *est*; s. Verg. A. 4, 193: nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fovere. Vollständig 8, 86 s.: Thybris ea fluvium, quam longa est, nocte tumentem leniit.

4. S. tr. IV, 3, 26: fessaque iactati corporis ossa dolent.

5. *nam*] 'Liebe ist es wohl nicht, die mich quält: denn' ...

Digitized by Google

An subit et tecta callidus arte nocet?
Sic erit: haeserunt tenues in corde sagittae,
Et possessa ferus pectora versat Amor.
Cedimus an subitum luctando accendimus ignem?
Cedamus! leve fit, quod bene fertur, onus.
Vidi ego iactatas mota face crescere flammas,
Et vidi nullo concutiente mori;
Verbera plura ferunt, quam quos iuvat usus aratri,
Detractant pressi dum iuga prima boves.
Asper equus duris contunditur ora lupatis;
Frena minus sentit, quisquis ad arma facit.
Acrius invitos multoque ferocius urget,
Quam qui servitium ferre fatentur, Amor.
En ego confiteor: tua sum nova praeda, Cupido;
Porrigimus victas ad tua iura manus.
Nil opus est bello: veniam pacemque rogamus,
Nec tibi laus armis victus inermis ero.
Necte comam myrto, maternas iunge columbas!
Qui deceat, currum vitricus ipse dabit;
Inque dato curru, populo clamante triumphum,
Stabis et adiunctas arte movebis aves;
Ducentur capti iuvenes captaeque puellae:
Haec tibi magnificus pompa triumphus erit.
Ipse ego, praeda recens, factum modo vulnus habebo

6. S. Verg. A. 4, 67: tacitum vivit sub pectore vulnus.

15. *lupatum*] oder *lupus* (λύκος), ein mit Stacheln wie mit Wolfszähnen besetztes Pferdegebiſs; daher *durum*.

16. *arma*] das Geschirr (τὰ ὅπλα); vgl. Liv. XXXV, 23, 11: equestria arma. — *facere ad arma*] *ad* 'in Rücksicht auf'; dem Joche gemäſs handeln. Wer dies oft thut, ist schlieſslich geeignet für das Joch; daher ist *facere ad al.* = geeignet sein für etwas.

18. *ferre fatentur*] statt se *ferre f.*, eine altertümliche Wendung, welche sich auch die klass. Dichter oft gestattet haben; s. z. Cat. Nr. III, 2.

19. S. II, 4, 3: confiteor, siquid prodest delicta fateri.

23. *myrto*] s. z. Nr. II, 29. — *maternas col.*] die Tauben sind der Venus heilig.

24. *vitricus*] Vulcan (s. am. II, 9, 48) ist als Gemahl der Venus der Stiefvater Amors, der von Venus und Mars abstammt. Als Gott der Schmiedekunst (Mulciber) soll Vulcan seinem Stiefsohn den Triumphwagen anfertigen.

25. *triumphum*] Ausrufungen und angeführte Worte werden im Griechischen und Lateinischen häufig flektiert. Der Festruf war: '*io triumphe*' (v. 34).

26. *adiunctas*] angeschirrt. — *aves*] die Tauben.

27. Wie im Triumphzug die gefangenen Krieger vor dem Wagen des siegreichen Feldherrn gefesselt geführt wurden, so hier die von Amors Pfeilen getroffenen Jünglinge und Mädchen.

Digitized by Google

Et nova captiva vincula mente feram;
Mens Bona ducetur manibus post terga retortis
Et Pudor et castris quidquid Amoris obest.
Omnia te metuent, ad te sua bracchia tendens
Vulgus 'io' magna voce 'triumphe' canet.
Blanditiae comites tibi erunt Errorque Furorque,
Adsidue partes turba secuta tuas.
His tu militibus superas hominesque deosque,
Haec tibi si demas commoda, nudus eris.
Laeta triumphanti de summo mater Olympo
Plaudet, et adpositas sparget in ora rosas.
Tu pinnas gemma, gemma variante capillos
Ibis in auratis aureus ipse rotis.
Tunc quoque non paucos, si te bene novimus, ures,
Tunc quoque praeteriens vulnera multa dabis;
Non possunt, licet ipse velis, cessare sagittae,
Fervida vicino flamma vapore nocet.
Talis erat domita Bacchus Gangetide terra:
Tu gravis alitibus, tigribus ille fuit.
Ergo cum possim sacri pars esse triumphi,
Parce tuas in me perdere, victor, opes!
Adspice cognati felicia Caesaris arma:
Qua vicit, victos protegit ille manu.

31. *Mens Bona*] s. Prop. Nr. XVIII, 19. — *retortis*] vgl. Hor. c. III, 5, 21 s.: vidi ego civium retorta tergo bracchia libero.

34. S. Tib. Nr. VII, 118.

35. Wie die siegreichen Soldaten hinter dem Wagen des Triumphators herzogen, so begleiten hier *Blanditiae, Error* und *Furor* den triumphierenden Amor.

38. *nudus*] = inermis.

40. *in ora*] 'auf das Haupt'. — *rosas*] s. z. Nr. XVI, 50.

41. *pinnas*] Amor ward mit Flügeln dargestellt; s. z. Prop. Nr. VIII, 5.

42. Der Triumphator fuhr auf vergoldetem Wagen nach dem Capitol hinauf. — *aureus ipse*] die Dichter legen dem Amor goldenes Haar und goldene Flügel bei (*χρυσοχαίτης*).

43. *tunc quoque*] obgleich der Krieg doch vorüber ist.

46. Wie die Flamme durch die Glut, welche sie ringsum ausstrahlt (*vicino vapore*), benachbarte Gegenstände anzündet, selbst ohne sie zu berühren, so entflammt Amor im Vorüberfahren die Herzen der Zuschauer.

47. Siegreich zog Bacchus auf einem von Tigern gezogenen Wagen von Land zu Land bis nach Indien (*Ganget. t.*) und führte überall seinen Dienst ein.

48. *gravis alitibus* (dativ.) 'du bist den Tauben, die deinen Wagen ziehen, eine Last'.

50. *parce perdere*], = noli p.: s. z. Prop. Nr. VI, 26.

51 s. *cognati Caesaris*] Augustus führte seinen Stammbaum auf Aeneas, den Sohn der Venus, zurück. 'Lerne von deinem Verwandten, dem Augustus, wie man Besiegte schont.'

52. *vicit, victos*] formelhaft neben-

Digitized by Google

Nr. IV (am. 1, 15).

Quid mihi, Livor edax, ignavos obicis annos,
Ingeniique vocas carmen inertis opus?
Non me more patrum, dum strenua sustinet aetas,
Praemia militiae pulverulenta sequi,
Nec me verbosas leges ediscere nec me
Ingrato vocem prostituisse foro?
Mortale est, quod quaeris, opus. Mihi fama perennis
Quaeritur, in toto semper ut orbe canar.
Vivet Maeonides, Tenedos dum stabit et Ide,
Dum rapidas Simois in mare volvet aquas;
Vivet et Ascraeus, dum mustis uva tumebit,
Dum cadet incurva falce resecta Ceres;
Battiades semper toto cantabitur orbe:
Quamvis ingenio non valet, arte valet;
Nulla Sophocleo veniet iactura cothurno;
Cum sole et luna semper Aratus erit;
Dum fallax servus, durus pater, inproba lena
Vivent et meretrix blanda, Menandros erit;

einander gestellt; s. her. 9, 2; f. 3, 101; Hor. epp. II, 1, 156; Prop. Nr. XXX, 16 u. oft.

IV. 'Was tadelt ihr mich, dafs ich mich nicht dem Kriegs- oder Staatsdienst gewidmet habe? Ich strebe nach dem hohen Ruhm des Dichters, dessen Name ewig fortlebt.'

1. *edax*] s. z. Nr. I, 124; Prop. Nr. XIV, 1 s.

2. Verbinde: *voc. carm. opus ingen. in.*

6. *vocem prost.*] seine Stimme öffentlich vernehmen lassen, mit dem Nebenbegriff, dafs dies etwas Unwürdiges sei.

9. *Maeonides*] s. z. Nr. I, 22. — *Tenedos*] Insel der Küste von Troia gegenüber.

11. *Ascraeus*] Hesiodos aus Askra in Böotien. Er lebt fort in seinem Epos ἔργα καὶ ἡμέραι, einem Lehrgedicht vom Ackerbau und Haushalt.

12. *Ceres*] die Frucht der Ceres.

13. *Battiades*] s. z. Cat. Nr. X, 16. Seine Dichtungen zeichneten sich nach Ovids Urteil mehr durch Gelehrsamkeit und künstliche Feile als durch poetischen Geist aus.

15. *cothurno*] eigentlich ein hoher Schuh, wie ihn seit Äschylus die griechischen Schauspieler in der Tragödie trugen; dann die Tragödie selbst.

16. *Aratus* aus Soloi in Kilikien, geb. um 270 v. Chr., schrieb ein Gedicht Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα (Himmelserscheinungen und Wetterzeichen), das von Cicero metrisch übersetzt worden ist (Aratea).

17. *fallax servus, durus pater* u. a. waren stehende Gestalten der jüngeren attischen und der römischen Komödie.

17 s. *Menandros*, geb. 342 v. Chr., gehörte der jüngeren attischen Komödie (ἡ νέα κωμῳδία) an, welche ihre Stoffe dem bürgerlichen Leben entlehnte. Wir haben zwar kein Stück von ihm erhalten, wohl aber mehrere Übersetzungen von Terenz, dem römischen Lustspieldichter. —

Digitized by Google

Ennius arte carens animosique Accius oris,
  Casurum nullo tempore nomen habent.
Varronem primamque ratem quae nesciet aetas,
  Aureaque Aesonio terga petita duci?
Carmina sublimis tunc sunt peritura Lucreti,
  Exitio terras cum dabit una dies;
Tityrus et segetes Aeneïaque arma legentur,
  Roma triumphati dum caput orbis erit;
Donec erunt ignes arcusque Cupidinis arma,
  Discentur numeri, culte Tibulle, tui.
Gallus et Hesperiis et Gallus notus Eois,
  Et sua cum Gallo nota Lycoris erit.
Ergo, cum silices, cum dens patientis aratri
  Depereant aevo, carmina morte carent:
Cedant carminibus reges regumque triumphi,
  Cedat et auriferi ripa benigna Tagi!
Vilia miretur vulgus; mihi flavus Apollo
  Pocula Castalia plena ministret aqua,
Sustineamque coma metuentem frigora myrtum

Über die Form Menandros s. z. Prop. Nr. XVII, 28.

19. *Ennius* aus Rudiae in Calabrien (239—169 v. Chr.) schrieb 18 l. annales, eine Darstellung der Geschichte Roms in Hexametern von den ersten Anfängen bis auf seine Zeit. Die Form seiner Gedichte, die den Späteren nicht gefeilt genug erschien, wird wiederholt getadelt; s. Hor. epp. II, 1, 50 ss.; 3, 259 ss.; Prop. V, 1, 61. Ov. (tr. 2, 423 s.) nennt ihn ingenio maximus, arte rudis. — *L. Accius* (170 — 94 v. Chr.) schrieb Tragödien nach griech. Mustern. Als Tragiker heißt er *altus* (Hor. epp. II, 1, 56) und *animosi oris* (von leidenschaftlicher Sprache).

20. *casurum*] cadere = occidere.

21 s. P. Terentius *Varro* Atacinus (82—37 v. Chr.) schrieb nach dem Vorbilde des Apollonios von Rhodos ein Epos Argonautae.

21. *prima ratis*] Argo.

22. *Aesonio duci* = ab Aes. duce: Iason, S. des Aeson.

23 s. *T. Lucretius* Carus (98—55 v. Chr.) schrieb ein Lehrgedicht de rerum natura. Die Worte Ovids spielen auf Lucr. 5, 92 ss. an: principio maria ac terras caelumque tuere, quorum naturam triplicem, tria corpora, Memmi, tres species tam dissimiles, tria talia texta, una dies dabit exitio, u. v. 997 s.

25. Die drei berühmten Gedichte Virgils. Die Bucolica beginnen mit den Worten: 'Tityre, tu patulae recubans sub tegmine fagi;' die Äneide: 'arma virumque cano'. — *segetes*] die Georgica.

27. *ignes*] die Fackeln.

29. *Cornelius Gallus*] s. Einleitung S. 7. Vgl. a. a. 3, 537: Vesper et eoae novere Lycorida terrae.

34. Der *Tagus* (Tajo) ward von den Alten wegen seines Goldreichtums gepriesen; s. met. 2, 251. *ripa auri f. T.* = das Gold selbst.

35. *flavus*] s. z. Nr. II, 7 u. Cat. Nr. XXV, 63.

36. Die Quelle *Κασταλία* am Parnaß war den Musen und dem Apollo heilig.

37. *coma*] das Laub. 'Der Myrtenkranz der Venus möge sein Haupt

Digitized by Google

Atque ita sollicito multus amante legar!
Pascitur in vivis Livor, post fata quiescit,
Cum suus ex merito quemque tuetur honos.
Ergo etiam cum me supremus adederit ignis,
Vivam, parsque mei multa superstes erit.

Nr. V (am. 3, 9).

Memnona si mater, mater ploravit Achillem,
Et tangunt magnas tristia fata deas,
Flebilis indignos, Elegeïa, solve capillos!
Ah nimis ex vero nunc tibi nomen erit:
Ille tui vates operis, tua fama, Tibullus
Ardet in extructo, corpus inane, rogo.
Ecce, puer Veneris fert eversamque pharetram
Et fractos arcus, et sine luce facem;
Adspice, demissis ut eat miserabilis alis
Pectoraque infesta tundat aperta manu;
Excipiunt lacrimas sparsi per colla capilli,
Oraque singultu concutiente sonant:
Fratris in Aeneae sic illum funere dicunt

schmücken; denn von der Liebe will er singen.'

39. S. z. Nr. I, 122.

41. *supremus ignis*] das Feuer des Scheiterhaufens.

42. Vgl. Hor. c. III, 30, 6 s.: non omnis moriar, multaque pars mei vitabit Libitinam.

V. Elegie auf den Tod des Tibullus, der im J. 19 v. Chr. starb. In demselben Jahre wird die Elegie verfafst sein.

1. *Memnon*, der Sohn der Eos, König der Äthiopen, kämpft auf Seiten der Troianer und wird von Achilleus getötet. S. met. 13, 576 ss. Die Klage der Mutter; s. met. 13, 621 s. — *Achillem*] den Sohn der Nereide Thetis.

2. *tangunt*] rühren.

3. *flebilis*] θρηνητική. — *indignos*] 'du verdientest es nicht, dafs dein Liebling Tibull so früh starb'. — *solve cap.*] als Zeichen der Trauer.

4. S. Einleitung S. 3.

6. *inane*] 'entseelt': Geibel; denn der Geist ist aus dem Körper entflohen und zu den elysäischen Gefilden eingegangen. S. v. 60.

7. *puer Veneris*] Amor. Seine Attribute sind der Bogen und der Köcher, in welchem er die sicher treffenden Pfeile verwahrt, mit denen er alles verwundet. Mit der Fackel entflammt er die Herzen zur Liebe. — *eversam phar.*] so dafs die Pfeile herausfallen; vgl. Bion ep. Ad. 81 s.: χὠ μὲν ὀϊστώς, ὃς δ' ἐπὶ τόξον ἔβαιν', ὃς δ' ἐπτέρνισδε φαρέτραν.

7 s. *eversam phar.*, *fractos a.*, *sine luce f.*] Zeichen der Trauer.

9. *alis*] s. z. Prop. Nr. VIII, 5.

10. *tundat*] sonst *plangat*, als Zeichen der Trauer.

11. Das Haar ist nicht sorgfältig geordnet; in seiner Trauer vernachlässigt er den Schmuck desselben; s. v. 52.

13. *fratris Aen.*] auch Äneas war ein Sohn der Venus.

Digitized by Google

Egressum tectis, pulcher Iule, tuis;
Nec minus est confusa Venus moriente Tibullo,
Quam iuveni rupit cum ferus inguen aper.
At sacri vates et divum cura vocamur!
Sunt etiam, qui nos numen habere putent.
Scilicet omne sacrum mors inportuna profanat,
Omnibus obscuras inicit illa manus.
Quid pater Ismario, quid mater profuit Orpheo?
Carmine quid victas obstipuisse feras?
Et Linon in silvis idem pater 'aelinon!' altis
Dicitur invita concinuisse lyra;
Adice Maeoniden, a quo ceu fonte perenni
Vatum Pieriis ora rigantur aquis;
Hunc quoque summa dies nigro submersit Averno.
Defugiunt avidos carmina sola rogos.
Durat, opus vatum, Troiani fama laboris
Tardaque nocturno tela retexta dolo.

14. *Iulus*] der Sohn des Äneas.

15 ss. *Amor* und *Venus* klagen um den Tod des Tibull, des Sängers der Liebe. — Der schöne Knabe Adonis, der Liebling der Venus, wurde auf der Jagd von einem Eber getötet und von der Göttin beweint.

19. *scilicet*] 'doch freilich, was nützt es uns, daſs wir die Lieblinge der Götter sind, wenn dem Tode nichts heilig ist.'

20. *obscuras*] wie alles, was der Unterwelt angehört.

21 ss. 'Es nützt uns Sängern nichts, daſs wir die Lieblinge der Götter sind; auch Orpheus und Linos, beides Söhne des Apollo, muſsten sterben.' Der Thracier (*Ismarius*, von dem Berge Ismăros in Thracien) Orpheus zähmte mit seinem Gesange selbst die wilden Tiere.

21. *mater*] Kalliope. — *Orphēo*! — S. Prop. Nr. XXXII, 11 s. und XXXIII, 11 s.

23. Apollo beklagte den Tod des *Linos* mit dem Ausruf αἴλινος = 'ach Linos!' Danach hieſsen die Klagelieder αἴλινοι.

24. *invita lyra*] die Leier, die sonst zu heiteren Liedern ertönte, weigert sich den Klagegesang zu begleiten.

25. Alle Dichter entlehnen ihre Stoffe aus Homer, sie schöpfen aus ihm. — *Maeoniden*] s. z. Nr. I, 22.

26. *Pier. aquis*] s. z. Nr. II, 6. An den Quellen (Aganippe, Hippokrene, Kastalia) verweilten die Musen namentlich gern.

27. *Averno*] den düsteren Avernersee in der Nähe von Cumä in Campanien hielt man für einen Zugang zur Unterwelt: hier stieg Äneas in die Unterwelt hinab (A. 6, 237 ss.).

28. S. Nr. IV, 32.

29 s. Ilias und Odyssee. Penelope, von Freiern umworben, bat, ihr so lange Frist zu gewähren, bis sie ein Leichentuch für ihren Schwiegervater gewebt habe. Was sie des Tages vollendete, trennte sie während der Nacht heimlich wieder auf.

29 ss. *op. vat.*] Die Werke der Dichter sind unsterblich, so die Gedichte Homers, so auch die Elegieen des Tibull. Der Ilias und Odyssee entsprechen die zwei Bücher des Tibull Delia und Nemesis. Ein Buch 'Nemesis' wird auch a. a. 3, 536 erwähnt. — *laboris*] der Kampf.

Digitized by Google

Sic Nemesis longum, sic Delia nomen habebunt,
Altera cura recens, altera primus amor.
Quid vos sacra iuvant? quid nunc Aegyptia prosunt
Sistra? quid in vacuo secubuisse toro?
Cum rapiunt mala fata bonos, (ignoscite fasso!)
Sollicitor nullos esse putare deos.
Vive pius: moriere; pius cole sacra: colentem
Mors gravis a templis in cava busta trahet;
Carminibus confide bonis: iacet, ecce, Tibullus;
Vix manet e toto, parva quod urna capit.
Tene, sacer vates, flammae rapuere rogales,
Pectoribus pasci nec timuere tuis?
Aurea sanctorum potuissent templa deorum
Urere, quae tantum sustinuere nefas.
Avertit vultus, Erycis quae possidet arces.
Sunt quoque, qui lacrimas continuisse negant.
Sed tamen hoc melius, quam si Phaeacia tellus
Ignotum vili supposuisset humo.
Hinc certe madidos fugientis pressit ocellos
Mater et in cineres ultima dona tulit;
Hinc soror in partem misera cum matre doloris

31. *Nemesis* und *Delia*] vgl. Einleitung zu Tibull.

32. *cura*] die Liebespein.

33 s. Eine Anspielung auf Tib. Nr. III, 23 ss. Delia und Nemesis konnten mit ihren frommen Gelübden den Dichter nicht vom Tode erretten.

35. *ignoscite fasso*] ‘verzeiht mir, ihr Götter, daſs ich dies so offen ausspreche’.

37. *vive*] s. z. Nr. VIII, 47. — *pius* und *colentem*] stehen konzessiv. Vgl. Hor. c. II, 14, 2 ss.: labuntur anni, nec pietas moram rugis et instanti senectae adferet indomitaeque morti. *Vive pius* und *carminibus confide bonis* (v. 39): mit bitterer Ironie.

38. *busta*] poetischer Plural. S. z. Prop. Nr. XVI^b, 22.

40. Die auf dem Scheiterhaufen gesammelten Aschenüberreste der Verstorbenen wurden in einer Urne gesammelt und in einem Grabmal beigesetzt. Vgl. met. 12, 610 s.: iam cinis est et de tam magno restat Achille nescio quid, parvam quod non bene conpleat urnam.

44. *quae*] bezieht sich auf *flammae*.

45. Venus hatte ein berühmtes Heiligtum auf dem *Eryx*, einem Berg Siciliens. — *arces*] Bergeshöhen; vgl. *septem arces* (*Romae*): met. 1, 467; Verg. A. 3, 291.

46. *continuisse*] eam. *sunt qui* c. ind. wie Hor. c. I, 1, 3 s.

47 s. S. z. Tib. Nr. III Einleitung u. v. 3.

49. S. Tib. Nr. III, 5. — S. Nr. XIII, 44. Plato Phaedo a. E.: *συνέλαβε τὸ στόμα καὶ τοὺς ὀφθαλμούς.* — *fugientis*] des Sterbenden.

49 ss. *hinc ... hinc* = *ἔνθεν μὲν ... ἔνθεν δέ.*

50. *ultima dona*] Blumen, eine Spende von Wein, Öl und Milch. — *tulit*] sonst ist *inferre* das übliche Wort vom Darbringen der Totenopfer (*inferiae*).

Digitized by Google

Venit inornatas dilaniata comas,
Cumque tuis sua iunxerunt Nemesisque priorque
Oscula nec solos destituere rogos.
Delia descendens ‘felicius’ inquit ‘amata
Sum tibi: vixisti, dum tuus ignis eram.’
Cui Nemesis ‘quid’ ait ‘tibi sunt mea damna dolori?
Me tenuit moriens deficiente manu.’
Si tamen e nobis aliquid nisi nomen et umbra
Restat, in Elysia valle Tibullus erit.
Obvius huic venias hedera iuvenalia cinctus
Tempora cum Calvo, docte Catulle, tuo;
Tu quoque, si falsum est temerati crimen amici,
Sanguinis atque animae prodige Galle tuae.
His comes umbra tua est, siqua est modo corporis umbra,
Auxisti numeros, culte Tibulle, pios.
Ossa quieta, precor, tuta requiescite in urna,
Et sit humus cineri non onerosa tuo!

52. S. z. v. 11. — *dilan. com.*] medial; s. z. Cat. Nr. XXV, 65; Ov. met. 2, 335; 4, 139; 6, 531; f. 6, 493. Das Haar zu zerraufen, findet sich als ein Zeichen der Trauer und Verzweiflung schon Od. 10, 567.

53. *cum tuis*] ‘vereint mit den Deinen’. — *prior*] die erste Geliebte des Dichters, Delia.

54. *nec sol. d. r.*] sie folgen mit den Verwandten der Leiche zum Scheiterhaufen.

55. *descend.*] vom Scheiterhaufen scheidend, nachdem sie die Asche des Verbrannten gesammelt.

58. S. Tib. Nr. I, 60. Dort wünscht der Dichter freilich, dafs Delia an seinem Sterbebett sitzen möge.

59. *nisi*] aufser; s. Nr. I, 85.

60. *in Elysia valle*] Das Elysium, bei Homer ein Gefilde am Westrand der Erde mit ewigem Frühling, ist der Aufenthalt der Frommen nach dem Tode, zu denen auch die unter dem Schutze der Götter stehenden Dichter (s. v. 66) gehören.

61. *cinctus*] s. z. Nr. II, 29.

61 s. Kränze aus Epheu, der dem Bacchus heilig war, gebühren dem Dichter; s. z. Nr. XI, 2. — *iuvenalia*] Catull starb sehr jung.

62. *C. Licinius Calvus*] s. z. Cat. Nr. VIII. — *docte*] s. Einleitung S. 8.

63. *si fals. est*] ‘wenn es, woran ich nicht zweifle, falsch ist.’ — *crim. tem. am.*] der Vorwurf, dafs er den Freund (Augustus) verraten habe; vgl. fidem temerare u. a.

64. Vgl. Hor. c. I, 12, 37 s.: animaeque magnae prodigum Paullum. — *Gallus*] s. Einleitung S. 7.

65. Vgl. Schol. A. Maii ad Verg. A. 5, 81: in tria hominem dividit, animam, quae in caelum abit, umbram, quae ad inferos, corpus, quod traditur sepulturae. Hier werden nur *umbra* und *corpus* unterschieden.

66. *pios*] piorum.

68. Sit tibi terra levis! = *non oner.*

Digitized by Google

Nr. VI (am. 3, 13).

Cum mihi pomiferis coniunx foret orta Faliscis,
Moenia contigimus victa, Camille, tibi.
Casta sacerdotes Iunoni festa parabant
Per celebres ludos indigenamque bovem:
Grande morae pretium ritus cognoscere, quamvis
Difficilis clivis huc via praebet iter.
Stat vetus et densa praenubilus arbore lucus;
Adspice; concedas numen inesse loco;
Accipit ara preces votivaque tura piorum,
Ara per antiquas facta sine arte manus.
Hinc, ubi praesonuit sollemni tibia cantu,
It per velatas annua pompa vias;
Ducuntur niveae populo plaudente iuvencae,
Quas aluit campis herba Falisca suis,
Et vituli nondum metuendā fronte minaces
Et minor ex humili victima porcus hara
Duxque gregis cornu per tempora dura recurvo;
Invisa est dominae sola capella deae:
Illius indicio silvis inventa sub altis
Dicitur inceptam destituisse fugam.

VI. Schilderung eines Festzuges zu Ehren der Iuno in einem Landstädtchen des Faliskerlandes.

1. *coniunx*] s. z. Nr. I, 69. — *Falerii*] (die Einwohner hiefsen *Falisci*), eine Stadt Etruriens, an der via Flaminia gelegen. Die alte, auf einer Anhöhe gelegene Stadt, ward von den Römern zerstört, die an ihrer Stelle Coloniam Iunoniam Faliscos gründeten. Sie war ein Hauptsitz des Iunocultus; daher hiefsen die Einwohner Iunonicolae Falisci (f. 6, 49). Das Gebiet der Stadt hatte fette Weiden und nährte viele weifse Kühe, wie sie sich zum Opfer eigneten (f. 1, 83 s.; ex P. IV, 4, 32 u. 8, 41: gramine pasta Falisco). Vgl. Verg. ge. 2, 146 s.: hinc albi, Clitumne, greges et maxima taurus victima. Plin. n. h. 2, 103: in Falisco Clitumni amnis potata aqua candidos boves facit.

2. *Camille*] M. Furius C., der Eroberer von Veii, besiegte auch die Falisker.

3. *casta*] weil Iuno die Beschützerin der Ehe ist.

4. *indig. bov.*] s. z. v. 1.

5. *grande morae pr.*] = her. 7, 72.

7 s. Vgl. f. 3, 295 s.: lucus Aventino suberat niger ilicis umbra, quo posses viso dicere: numen inest.

13. *niveae*] Warum man den oberen Göttern weifse, den unteren schwarze Tiere opferte, lehrt Serv. z. Aen. 3, 118.

15. Vgl. met. 11, 37 s.: cornu minaces boves.

16. S. Tib. Nr. II, 26.

17. *dux gregis*] der Widder.

18 ss. Die Ziege war der Iuno verhafst (*αἰγοφάγος*), weil sie die auf der Flucht (v. 20) vor Typhoeus, einem Ungeheuer, das sich gegen die Götter auflehnte, in eine Kuh verwandelte Göttin verriet (*index* v. 21); s. met. 5, 330.

19. *illius*!

Digitized by Google

Nunc quoque per pueros iaculis incessitur index
Et pretium auctori vulneris ipsa datur.
Qua ventura dea est, iuvenes timidaeque puellae
Praeverrunt latas veste iacente vias.
Virginei crines auro gemmaque premuntur,
Et tegit auratos palla superba pedes.
More patrum Graio velatae vestibus albis
Tradita supposito vertice sacra ferunt.
Ore favent populi tunc, cum venit aurea pompa,
Ipsa sacerdotes subsequiturque suas.
Argiva est pompae facies: Agamemnone caeso
Et scelus et patrias fugit Halaesus opes
Iamque pererratis profugus terraque fretoque
Moenia felici condidit alta manu;
Ille suos docuit Iunonia sacra Faliscos.
Sint mihi, sint populo semper amica suo!

Nr. VII (am. 3, 15).

Quaere novum vatem, tenerorum mater Amorum:
Raditur hic elegis ultima meta meis;

25. *premuntur*] Vgl. f. 4, 517 s.: mitrāque capillos presserat; her. 13, 39: galeā caput ille prematur; Verg. A. 5, 556: tonsā coma pressa coronā.

26. *tegit pedes*] weil bis zu den Füfsen hinabreichend.

27. *Graio*] s. v. 31.

28. *tradita*] nach alt überlieferter Sitte. S. Tib. Nr. V, 2. — *supposito vertice*] wie die *καναηφόροι*. S. met. 2, 711 ss.: illa forte die castae de more puellae vertice supposito festas in Palladis arces pura coronatis portabant sacra canistris. — *sacra*] heilige Geräte.

29. *ore favent*] = lingua favent.

30. *subsequiturque*] s. Einleitung S. 9. — *suas*] Priesterinnen versahen den Dienst der Iuno.

31. *Argiva*] In Argos wurde die Hera namentlich verehrt; dort wurden ihr zu Ehren alle fünf Jahre die Heraien gefeiert.

32. *patrias*] = *patris*. H. stammte zwar nicht aus Argos, wohl aber aus Mykenai, der alten Hauptstadt des Landes. — *Ἁλαισός*] mufste nach der Ermordung seines Vaters Agamemnon durch Klytaimnestra (*scelus*) aus Mykenai flüchten. Vgl. f. 4, 73 s.: venerat Atridae fatis agitatus Halaesus, a quo se dictam terra Falisca putat. Serv. z. Aen. 7, 723: hunc (*Halaesum*) Agamemnonis plerique comitem, plerique nothum filium volunt.

VII. Dieses Gedicht schliefst die Sammlung der Liebeselegieen des Ovid ab. Der Dichter verkündet den Lesern, denen er nach römischer Dichter Art in dem Schlufsgedicht zugleich einige Angaben über seine persönlichen Verhältnisse macht, dafs er sich nun ernsteren Stoffen zuwenden wolle.

1. *mater Am.*] Venus.

2. *metam radere* sagt man vom Wagen, der beim Wettfahren die am Ende der Bahn stehende Säule

Digitized by Google

Quos ego conposui, Paeligni ruris alumnus,
(Nec me deliciae dedecuere meae)
Si quid id est, usque a proavis vetus ordinis heres,
Non modo militiae turbine factus eques.
Mantua Vergilio, gaudet Verona Catullo;
Paelignae dicar gloria gentis ego,
Quam sua libertas ad honesta coegerat arma,
Cum timuit socias anxia Roma manus.
Atque aliquis spectans hospes Sulmonis aquosi
Moenia, quae campi iugera parva tenent,
'Quae tantum' dicet 'potuistis ferre poetam,
Quantulacumque estis, vos ego magna voco.'
Culte puer puerique parens Amathusia culti,
Aurea de campo vellite signa meo!
Corniger increpuit thyrso graviore Lyaeus:

streift. 'Zum letzten Mal beteilige ich mich an dem Wettgesang der Dichter der Liebeselegie.' Vgl. radere litora, saxa u. a.

3. *Paeligni*] s. z. Nr. I, 3. — *alumnus*] vom Bewohner eines Landes, auch in Prosa (Cic. Verr. V, 66, 169: ut Italia alumnum suum videret); so *altrix* das Vaterland.

5 s. S. z. Nr. I, 7 u. 8.

6. Vgl. am. III, 8, 9 s.: ecce, recens dives parto per vulnera censu praefertur nobis sanguine pastus eques. — Vgl. Verg. A. 6, 857: magno turbante tumultu.

9 s. Im Bundesgenossenkrieg (*socias manus*) kämpften die Päligner mit gegen die Römer, um sich das Bürgerrecht zu erringen.

9. *honesta*] weil die Sache, für die sie eintraten, *causa iustissima* (Vell. Pat. 2, 15) war.

11. *Sulmonis aqu.*] s. z. Nr. I, 3.

12. *parva iug.*] obwohl das *iugerum* ein bestimmtes Flächenmafs war. Die Begriffe 'viel' und 'grofs', 'wenig' und 'klein' verschmelzen zu einem Begriff; vgl. *magnae legiones* (Hor. sat. I, 6, 4) und unser 'vor langen Jahren' (*longi anni*: Verg. A. 10, 549), obwohl ein Jahr so lang ist wie das andere.

13. Beachte den Gegensatz zwischen *tantum* und *parva* v. 12.

15. *Amathusia*] Venus, so genannt nach ihrem Lieblingswohnsitz, der Stadt Amathus auf Cypern.

16. 'Verlasset mit eueren goldenen Feldzeichen mein Gebiet; ich mufs meine Kräfte auf freierer Bahn üben.' — *aurea*] wie die Venus selbst *aurea* (met. 10, 277; Verg. A. 10, 16; Il. 3, 64: χρυσέη Ἀφροδίτη; Od. 4, 14 d. h. die goldgeschmückte, wie sie hymn. in Ven. 1 u. 9 πολύχρυσος genannt wird), und Amor *aureus* (am. II, 18, 36) heifst. — *signa vellere* oder *convellere*: die im Lager in der Erde steckenden Feldzeichen herausreifsen, aufbrechen (Liv. 3, 50; 22, 3).

17. Hörner an den Schläfen des Bacchus waren ein Symbol seiner Kraft. — *increpuit*] vgl. Hor. c. IV, 15, 1 s.: Phoebus volentem proelia me loqui victas et urbis, increpuit lyra. — *thyrsus*] ein Stab, an dessen oberem Ende ein Pinienzapfen befestigt war, wie ihn Bacchus und seine Begleiter trugen. — *graviore*] s. am. III, 1, 23. Bacchus, der Beschützer der Tragödie, fordert ihn zu ernsterer Dichtung auf. Vielleicht deutet Ovid hiermit seine Absicht

Digitized by Google

Pulsanda est magnis area maior equis.
Inbelles elegi, genialis Musa, valete,
Post mea mansurum fata superstes opus!

II. Tristia.

Nr. VIII (trist. 1, 1).

Parve, nec invideo, sine me, liber, ibis in urbem.
Ei mihi, quod domino non licet ire tuo!
Vade, sed incultus, qualem decet exulis esse:
Infelix habitum temporis huius habe.
Nec te purpureo velent vaccinia fuco:
Non est conveniens luctibus ille color:
Nec titulus minio, nec cedro charta notetur,

an, sich der Tragödie zuzuwenden. Das von ihm verfafste Trauerspiel Medea ist verloren gegangen.

18. *area maior*] die gröfsere Bahn = die gröfsere Aufgabe, die zu lösen er sich vorgenommen hat.

19. *genialis M.*] die heitere Muse der Elegie.

VIII. Mit diesem Geleitgedicht sendet Ovid das erste Buch seiner Tristien, das er auf der Reise von Rom nach Tomi (v. 42 u. 127) geschrieben hat, nach der Hauptstadt. Er giebt dem Buche Verhaltungsmafsregeln mit auf den Weg, wie es sich in Rom seinen früheren Freunden und dem Kaiser gegenüber benehmen soll. Vorsichtig und bescheiden möge es auftreten. — Verfafst ist das Gedicht im Frühling des J. 9 n. Chr.

1—16. 'Ich sende dich in bescheidener Ausstattung nach Rom, wie es sich für das Buch eines Verbannten geziemt.'

1. *nec invideo*] 'und ich lasse es geschehen', gehört zu *sine me ibis in urbem.* — *liber*] Ovid sandte jedes Buch seiner Tristien für sich nach Rom.

2. *dominus*] vom Dichter seinem Werk gegenüber, wie III, 1, 5.

3. *exulis*] librum. Verbannte vernachlässigten, um ihre Trauer auch äufserlich zu zeigen, die Pflege des Haupt- und Barthaares. In Wahrheit war Ov. nicht exul, sondern relegatus: s. z. Nr. I, 90.

4. *temporis huius*] dieser traurigen Zeit.

5 ss. *vaccinia*] Blumen, die Virgil buc. 2, 18 *nigra* nennt; man bediente sich derselben zum Färben. Vgl. Vitruv. 7: vaccinii flores ad ignem cum aqua temperantes et lac miscentes purpuram faciunt elegantem. — Die Papyrusrollen wurden zum Schutz mit einer bunt (hier purpurn) gefärbten Pergamentdecke umhüllt. Vgl. Lygd. 1, 9: lutea sed niveum involvat membrana libellum. Der Titel (*titulus* oder index) des Buches wurde auf ein mit minium oder coccum rotgefärbtes Stück Pergament geschrieben, welches an den Rollen so befestigt war, dafs es aufsen herunter hing; s. v. 109.

7. *cedro*] wertvolle Bücher bestrich man mit Cedernöl (*oleum cedrinum*), um die Würmer, Motten und die Feuchtigkeit abzuwehren (cedrati libri).

Digitized by Google

Candida nec nigra cornua fronte geras.
Felices ornent haec instrumenta libellos:
Fortunae memorem te decet esse meae.
Nec fragili geminae poliantur pumice frontes,
Hirsutus sparsis ut videare comis.
Neve liturarum pudeat. Qui viderit illas,
De lacrimis factas sentiet esse meis.
Vade, liber, verbisque meis loca grata saluta.
Contingam certe quo licet illa pede.
Siquis, ut in populo, nostri non inmemor illi,
Siquis, qui, quid agam, forte requiret, erit,
Vivere me dices, salvum tamen esse negabis;
Id quoque, quod vivam, munus habere dei.
Atque ita tu tacitus (quaerenti plura legendum),
Ne, quae non opus est, forte loquare, cave!
Protinus admonitus repetet mea crimina lector,

8. *frontes* sind die beiden (*geminae* v. 11) äufseren Flächen einer Bücherrolle (volumen), die obere und untere, die mit Bimsstein geglättet (v. 11) und dann schwarz gefärbt wurden. Man rollte nämlich die Blätter eines Buches, wie wir es noch heute mit den Landkarten thun, um einen an dem einen Ende des Blattes befestigten Stab auf, dessen Enden über die Ränder der Rolle hervorragten. Diese Enden, die *cornua*, wurden mit Elfenbein (*candida*) oder Gold verziert, zuweilen auch bemalt. Nur die eleganteren Bücher hatten derartige Verzierungen.

11 s. S. z. Cat. Nr. I, 1. — *nec*] statt *neve*.

12. So geziemte es sich für das Buch eines Verbannten; s. z. v. 3. — *comae* sind die Fasern des Papyrus.

13 s. S. tr. III, 1, 15 s.; her. 3, 3; 11, 1; Prop. Nr. XXIV, 3 s.

15. *vade*] wie die erste Vorschrift, die er dem Buch beim Abschied erteilt, mit *vade* eingeleitet ist (v. 3), so auch die zweite.

16. *quo licet pede*] ein Wortspiel mit *pes corporis* und *versus*, wie es Ovid liebt; s. f. 3, 545 s. So *ignis* von der Liebesglut und vom Feuer.

17—26. 'Melde in Rom, dafs ich noch lebe und dafs ich es nicht wage mich zu verteidigen.'

17. *siquis, ut in populo*] = ex P. IV, 5, 11. Diese Worte enthalten eine Einschränkung: 'so weit in dem Getreibe einer volkreichen Stadt sich noch jemand meiner erinnert'. — *illi*] = illic; tr. 2, 373; f. 6, 424; Verg. A. 11, 422; isti = istic Verg. A. 2, 661; 10, 557; olli A. 1, 254. S. z. Cat. Nr. VII, 5.

18. *requiret*] Bei Dichtern findet sich nicht selten nach *est, sunt* u. a. der Indic.

19. Vgl. tr. III, 7, 7: vivere me dices, sed sic, ut vivere nolim.

20. *dei*] des Augustus. Ovid betont wiederholt, dafs er dem Kaiser sein Leben verdanke; so tr. V, 9, 11; ex P. IV, 5, 31 s. — Auf Senatsbeschlufs wurden dem Augustus im J. 30 v. Chr. göttliche Ehren zuerkannt. S. Verg. buc. 1, 6; Hor. c. III, 5, 2 s.

21 s. 'Wenn du dies gesagt hast (*ita*), dann schweige und hüte dich etwas zu sagen, was (*quae scil. loqui*) du nicht sagen solltest; wer mehr zu wissen begehrt, mufs lesen.'

Digitized by Google

Et peragar populi publicus ore reus.
Tu cave defendas, quamvis mordebere dictis:
Causa patrocinio non bona peior erit.
Invenies aliquem, qui me suspiret ademptum,
Carmina nec siccis perlegat ista genis,
Et tacitus secum, ne quis malus audiat, optet,
Sit mea lenito Caesare poena levis:
Nos quoque, quisquis erit, ne sit miser ille, precamur,
Placatos miseris qui volet esse deos.
Quaeque volet, rata sint, ablataque principis ira
Sedibus in patriis det mihi posse mori.
Ut peragas mandata, liber, culpabere forsan
Ingeniique minor laude ferere mei.
Iudicis officium est, ut res, ita tempora rerum
Quaerere; quaesito tempore tutus eris.
Carmina proveniunt animo deducta sereno:
Nubila sunt subitis tempora nostra malis.
Carmina secessum scribentis et otia quaerunt:
Me mare, me venti, me fera iactat hiems.

25. *tu* beim Imperativ hebt die Person, der etwas befohlen wird, nachdrücklich hervor; s. v. 25 u. 113; Hor. sat. I, 4, 85: hunc tu, Romane, caveto. — *quamvis*] mit dem Indic. findet sich häufig bei Ovid.

27—48. 'Gedenkt dort ein Freund meiner in Liebe, so grüfse ihn. Tadelt man dich, dafs du nicht sorgfältig genug durchgearbeitet seiest, so führe die trübe Stimmung des Dichters als Entschuldigung an.'

30. Octavianus führte zu Ehren seines Grofsoheims C. Julius Caesar den Beinamen Caesar. — Vgl. tr. III, 6, 24: mutatoque minor sit mea poena loco.

33. Den Titel *princeps* führte Augustus seit 28 v. Chr. Vgl. Tac. ann. 1, 1: Augustum, qui cuncta discordiis civilibus fessa nomine principis sub imperium accepit. Hor. c. I, 2, 50.

34. *In ignota harena iacere* (Verg. A. 5, 871) schien den Alten ein besonders trauriges Los zu sein. So wünscht Ov. tr. III, 3, 32: ut saltem patria contumularer humo! Tib. Nr. III. — *det mihi p. m.*] eine Nachahmung der bekannten griech. Wendung δός oder θεοὶ δοῖεν c. inf. Vgl. Goethe Tasso: 'Gab mir ein Gott zu sagen, wie ich leide.'

35. *ut*] concessivum.

37. Ähnlich entschuldigt Ovid seine Gedichte auch tr. III, 14, 29 s.: aequus erit scriptis, quorum cognoverit esse exilium tempus barbariamque locum.

39. S. tr. V, 12, 3 s.: carmina laetum sunt opus et pacem mentis habere volunt. — *deducta*] das Bild ist dem Abspinnen des Fadens vom Spinnrocken entlehnt; vgl. Hor. epp. II, 1, 225: tenui deducta poemata filo (filum orationis); Goethe Faust: 'Wird vieles vor den Augen abgesponnen, so dafs die Menge staunend gaffen kann, da habt Ihr in der Breite gleich gewonnen.'

41. Vgl. Hor. epp. II, 2, 77: scriptorum chorus omnis amat nemus et fugit urbes.

42. *hiems*] χειμών, der Wintersturm; denn so zeigt sich der Winter im Süden.

Digitized by Google

Carminibus metus omnis obest: ego perditus ensem
Haesurum iugulo iam puto iamque meo.
Haec quoque quod facio, iudex mirabitur aequus,
Scriptaque cum venia qualiacumque leget.
Da mihi Maeoniden et tot circumspice casus,
Ingenium tantis excidet omne malis.
Denique securus famae, liber, ire memento,
Nec tibi sit lecto displicuisse pudor.
Non ita se praebet nobis fortuna secundam,
Ut tibi sit ratio laudis habenda tuae.
Donec eram sospes, tituli tangebar amore,
Quaerendique mihi nominis ardor erat.
Carmina nunc si non studiumque, quod obfuit, odi,
Sit satis. Ingenio sic fuga parta meo.
Tu tamen i pro me, tu, cui licet, adspice Romam!
Di facerent, possem nunc meus esse liber!
Nec te, quod venias magnam peregrinus in urbem,
Ignotum populo posse venire puta.
Ut titulo careas, ipso noscere colore.
Dissimulare velis, te liquet esse meum.
Clam tamen intrato, ne te mea carmina laedant.
Non sunt, ut quondam, plena favoris, erant.

43. *ensem*] der Bistonier, ehe er zu Lande nach Tomi gelangte; s. Nr. XII, 23; ex P. IV, 5, 35: Bistonium ensem.

44. *iam ... iamque*] s. z. Tib. Nr. I, 25.

45. *haec*] carmina.

47. *da mihi*] = si mihi dabis: Ell.-Seyff. 222, Anm. 2. — S. Nr. V, 37. — *Maeoniden*] s. z. Nr. I, 22. 'Selbst das Dichtergenie eines Homer würde erlahmen, wenn es sich in meiner Lage befände.'

48. S. Ell.-Seyffert 233, Anm. 4.

49—56. 'Suche dir nicht die Gunst der Menge zu erringen, nach der ich zu meinem Unglück sonst wohl strebte.'

49. *securus famae*] unbekümmert um den Beifall der Menge.

53. Vgl. tr. V, 12, 37 ss.: denique non parvas animo dat gloria vires et fecunda facit pectora laudis amor (= *tituli amor*); nominis et famae quondam fulgore trahebar, dum tulit antemnas aura secunda meas. — *tituli*] Ursprünglich eine lobende Inschrift unter einem Denkmal oder auf einem Brett, das, an einer langen Stange befestigt, im Triumphzuge von Soldaten getragen wurde und auf dem die Zahl der Gefangenen, die Namen der eroberten Städte u. a. zum Ruhm des Feldherrn angegeben waren (Nr. XVI, 20; Prop. Nr. XXIX, 16); dann überhaupt 'der Ruhm'.

56. *ingenio*] abl. — *fuga*] Verbannung.

57—68. 'Geh du statt meiner nach Rom; meidet man dich dort als ein Werk von mir, so sage ihnen, dafs dein Inhalt von dem meiner früheren Werke verschieden sei.'

57. *tamen*] nach längerer Digression kehrt der Dichter zum Thema zurück.

61. *ut*] concess.

Digitized by Google

Siquis erit, qui te, quod sis meus, esse legendum
Non putet, e gremio reiciatque suo,
'Inspice' dic 'titulum. Non sum praeceptor amoris;
Quas meruit, poenas iam dedit illud opus.'
Forsitan exspectes, an in alta palatia missum
Scandere te iubeam Caesareamque domum?
Ignoscant augusta mihi loca dique locorum!
Venit in hoc illa fulmen ab arce caput.
Esse quidem memini mitissima sedibus illis
Numina; sed timeo, qui nocuere, deos.
Terretur minimo pennae stridore columba,
Unguibus, accipiter, saucia facta tuis;
Nec procul a stabulis audet discedere, siqua
Excussa est avidi dentibus agna lupi.
Vitaret caelum Phaëthon, si viveret, et quos
Optarat stulte, tangere nollet equos.
Me quoque, quae sensi, fateor Iovis arma timere;
Me reor infesto, cum tonat, igne peti.
Quicumque Argolica de classe Capharea fugit,
Semper ab Euboicis vela retorquet aquis.
Et mea cumba, semel vasta percussa procella,
Illum, quo laesa est, horret adire locum.
Ergo cave, liber, et timida circumspice mente:

66. *e gremio*] man legte die Bücherrollen beim Lesen auf den Schofs.

67. S. z. Nr. I, 90.

69—88. 'Geh nicht zum Kaiser, da ich fürchte, sein Zorn könnte von neuem entbrennen; begnüge dich mit dem geringeren Volk.'

69. *palatia*] auf dem mons Palatinus hatte Augustus seinen Palast.

71 ss. 'Geh nicht nach dem Palatium, denn von dort traf mich der Blitzstrahl d. h. wurde ich verbannt.' — *di locorum*] auf dem mons Palat. hatten die Schutzgötter Roms Tempel; so Iuppiter, Iuno, Apollo und Vesta.

72. *arce*] bezeichnet sowohl den Hügel (vgl. Verg. ge. 2, 535: septem arces Romae) als auch den Himmel (arx caeli).

76. Vgl. ex P. II, 2, 35 s.: accipitremque timens pinnis trepidantibus ales audet ad humanos fessa venire sinus; met. 6, 527 ss.

78. *excussa*] entrafft; s. met. 6, 528.

79. *Phaëthon*] s. met. 2, 1 ss.

81. *Iovis*] = Augusti; s. tr. IV, 3, 69.

83. S. z. Prop. Nr. XXI, 39. — *Argolica*] heifst die Flotte der Griechen, weil Agamemnon in Mykenai, einer Stadt in Argolis, residierte.

85. *vasta*] s. z. Cat. Nr. XXV, 156.

85 s. Sprichwörtlich: s. tr. 2, 16; ex P. IV, 14, 21; Cic. ad fam. X, 20, 2: culpa enim illa 'bis ad eundem' vulgari reprehensa proverbio est; δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν αἰσχρὸν προσχρονεῖν λίθον.

87. *ergŏ*] Auslautendes *o* ist bei Ov. häufig kurz, so stets in Sulmo, Naso; häufig in Verben (amo, nego, puto u. a.), ferner bei Subst. wie nemo, leo u. a.

Digitized by Google

Ut satis a media sit tibi plebe legi.
Dum petit infirmis nimium sublimia pennis
Icarus, aequoreis nomina fecit aquis.
Difficile est tamen, hinc remis utaris an aura
Dicere. Consilium resque locusque dabunt.
Si poteris vacuo tradi, si cuncta videbis
Mitia, si vires fregerit ira suas,
Siquis erit, qui te dubitantem et adire timentem
Tradat, et ante tamen pauca loquatur, adi.
Luce bona dominoque tuo felicior ipso
Pervenias illuc et mala nostra leves.
Namque ea vel nemo, vel qui mihi vulnera fecit
Solus Achilleo tollere more potest.
Tantum ne noceas, dum vis prodesse, videto!
Nam spes est animi nostra timore minor.
Quaeque quiescebat, ne mota resaeviat ira
Et poenae tu sis altera causa, cave!
Cum tamen in nostrum fueris penetrale receptus
Contigerisque tuam, scrinia curva, domum:

88. Vgl. tr. III, 1, 82: sumite, plebeiae, carmina nostra, manus. — *ut*] = utinam. — *media plebs*] die Leute von mittlerem Stande; s. met. 5, 207; 11, 283; medium vulgus 7, 432.

89—104. 'Doch vielleicht führt dich ein Freund bei Hof ein; dann wünsche ich, dafs es dir gelingen möge des Kaisers Zorn zu besänftigen.'

90. Das *Icarium mare*] (schon ll. 2, 145: *πόντος Ἰκαρίοιο*), der südöstliche Teil des ägäischen Meeres, hatte seinen Namen von Ikaros, dem Sohne des Daidalos, der in ihm ertrank; s. met. 8, 183 ss. — *nomina*] dichter. Plural.

91. *hinc*] von hier aus, aus der Ferne. — *remis uti*] sich selbst zum Augustus hinbegeben. — *aura uti*] dies der günstigen Gelegenheit, etwa der Verwendung eines Günstlings, überlassen.

92. = am. I, 4, 54.

93. *vacuo*] Augusto. — *cuncta*] Ov. hatte viele Neider und Feinde bei Hofe.

94. *mitis* gebraucht Ov. von den Göttern im Himmel und von Augustus und den Prinzen seines Hauses, die er den Göttern gleichstellt.

96. *tamen*] wenn auch nicht viel, so doch ein paar Worte.

100. *Achilleo more*] der König von Mysien Telephos wurde von Achilles vor Troia verwundet. Nach einem Orakelspruch konnte er nur von dem geheilt werden, der ihn verwundet hatte (*ὁ τρώσας καὶ ἰάσεται*). Achilles heilte ihn mit dem Rost seiner Lanze.

103. *resaev.*] ein *ἅπαξ εἰρημένον*. — Vgl. tr. IV, 4, 41 s.: neve retractando nondum coeuntia rumpe vulnera; vix illis proderit ipsa quies.

105—122. 'Kommst du nach deines Herrn Haus, so meide die ars amat., die mich unglücklich gemacht hat, und melde, dafs mein Geschick eine Umwandlung erfahren hat, wie ich ähnliche in den Metamorph. besungen habe.'

105. *penetrale*] die Bibliothek des Dichters.

106. *scrinia curva*] runde Büch-

Digitized by Google

Adspicies illic positos ex ordine fratres,
Quos studium cunctos evigilavit idem.
Cetera turba palam titulos ostendet apertos,
Et sua detecta nomina fronte geret.
Tres procul obscura latitantes parte videbis;
(Sic quoque, quod nemo nescit, amare docent)
Hos tu vel fugias, vel, si satis oris habebis,
Oedipodas facito Telegonosque voces.
Deque tribus, moneo, si qua est tibi cura parentis,
Ne quemquam, quamvis ipse docebit, ames.
Sunt quoque mutatae, ter quinque volumina, formae,
Nuper ab exequiis carmina rapta meis.
His mando dicas, inter mutata referri
Fortunae vultum corpora posse meae.
Namque ea dissimilis subito est effecta priori,
Flendaque nunc, aliquo tempore laeta fuit.
Plura quidem mandare tibi, si quaeris, habebam;
Sed vereor tardae causa fuisse morae,
Et si, quae subeunt, tecum, liber, omnia ferres,
Sarcina laturo magna futurus eras.
Longa via est; propera! Nobis habitabitur orbis
Ultimus, a terra terra remota mea.

sen, in denen man die Bücher aufbewahrte.

110. *fronte*] s. z. v. 8.

112. *sic quoque*] auch so (quamquam latent, tamen amorem docere perseverant). — *quod nemo nescit*] die Worte enthalten eine Entschuldigung der ars amatoria. 'Sie lehrt ja weiter nichts, als was ja auch so schon jeder weifs.'

113. *satis oris*] genug Mut.

114. *Oedip. Telegonosque*] parricidas. Telegonos, der Sohn des Odysseus und der Kirke, zog aus, um seinen Vater aufzusuchen, und wurde durch einen Sturm nach Ithaka verschlagen. Als er sich hier mit Gewalt Lebensmittel nehmen wollte, wurde er von Odysseus angegriffen; er tötete seinen Vater. Oidipus tötete seinen Vater Laios auf dem von Theben nach Delphi führenden Wege. — Die Verbannung ist ihm so furchtbar wie der Tod; s. v. 27 u. 118; Nr. X, 22 u. 89.

116. *quamvis ipse doc.*] eine Anspielung auf die ars amat. (3 Bücher).

117. *mut. form.*] nom. plur., Apposition zu *ter quinque vol.*

118. *exequiis*] s. z. v. 114; Nr. X, 23. — S. z. Nr. XI.

123—128. 'Dies genüge; mehr würde den Überbringer zu sehr belasten, und du hast einen weiten Weg zurückzulegen.'

124. *vereor causa fuisse*] eine griechische Konstr.

125. *quae subeunt*] menti oder mentem.

126. *sarc.*] auch Hor. epp. I, 13, 6 von einem Buch.

127. *habitabitur*] er ist also noch nicht in Tomi angelangt. — Die Elegieen des ersten Buches sind auf der Reise nach Tomi gedichtet; s. v. 42.

128. *terra terra*] Ov. liebt derartige Zusammenstellungen; s. Nr. X, 17.

Digitized by Google

Nr. IX (trist. 1, 2).

Di maris et caeli, (quid enim nisi vota supersunt?)
Solvere quassatae parcite membra ratis,
Neve, precor, magni subscribite Caesaris irae!
Saepe premente deo fert deus alter opem.
Mulciber in Troiam, pro Troia stabat Apollo:
Aequa Venus Teucris, Pallas iniqua fuit.
Oderat Aenean propior Saturnia Turno:
Ille tamen Veneris numine tutus erat.
Saepe ferox cautum petiit Neptunus Ulixen:
Eripuit patruo saepe Minerva suo.

IX. Schilderung des Seesturmes, der den Dichter auf der Fahrt von Italien nach Griechenland im Ionischen Meer überraschte und sein Schiff fast an die Küste Italiens zurückgeworfen hätte. Verfaſst ist das Gedicht gegen das Ende des J. 8 n. Chr.

1—12. ‘Rettet mich, ihr Götter. Der göttliche Augustus verfolgt mich; aber auch sonst schützte eine Gottheit einen Sterblichen vor dem Zorn einer andern.’

1. *enim*] Bei Dichtern findet sich häufig unmittelbar nach der Anrede ein Zwischensatz mit *nam* oder *enim*, der den Grund angiebt, weshalb der Betreffende angeredet wird. Ebenso *γάρ*. In dem Eifer, mit welchem der Redende der natürlichen Folge der Gedanken vorauseilt, zeigt sich seine Erregung. — *supersunt*] üblicher wäre *superest*; vgl. met. 14, 396: nec quicquam nisi nomina restat. Dagegen Verg. buc. 8, 67: nihil hic nisi carmina desunt; ex P. IV, 2, 45 u. oft. S. Nr. I, 85.

2. *parcite solvere*] = nolite s.

3. *neve*] weil *parcite* = nolite. — *subscribere irae C.*] = den Zorn des Augustus teilen. Die Klagen wurden vom Kläger und aufserdem von einigen unterzeichnet, die ihn unterstützten (subscriptor).

4. *premente*] vgl. tr. I, 5, 78: illum Neptuni, me Iovis ira premit. — *deo*] s. z. Nr. VIII, 20 u. 81.

5. *Mulciber*] Vulcanus (weil er das Erz geschmeidig macht, *mulcet*) stand vor Troia auf seiten der Griechen; er schmiedete dem Achilleus die kostbare Rüstung. — *Apollo* sandte die Pest in das griechische Lager vor Troia.

6 s. *Venus*] die Mutter des Troianers Äneas; vgl. f. 4, 119: pro Troia, Romane, tua Venus arma ferebat. — In dem Streit der Hera (= Iuno; *Saturnia*, als Tochter des Saturnus), Athene und Aphrodite um den Preis der Schönheit hatte Paris als Schiedsrichter denselben der letzteren zuerkannt; daher hafsten die beiden andern Troia, und Iuno namentlich den Äneas als den Sohn der Venus.

6. *Teucri*] die Troianer, nach dem ersten König von Troas Teukros, der aus Kreta einwanderte.

7. Der Rutulerfürst *Turnus* war mit Lavinia, der Tochter des Königs Latinus, verlobt; da gewann Äneas, der im Hause des Königs gastliche Aufnahme gefunden hatte, die Hand der Lavinia. In dem daraus entbrennenden Kampfe zwischen den Latinern und Troianern gegen die Rutuler fiel Turnus von der Hand des Äneas.

9. *Neptun* hafste den Ulixes (*cautum* = *πολύμητιν*), weil dieser den Cyclopen, einen Sohn des Meergottes, geblendet hatte.

10. *patruo*] Minerva war die Toch-

Digitized by Google

Et nobis aliquod, quamvis distamus ab illis,
  Quis vetat irato numen adesse deo?
Verba miser frustra non proficientia perdo.
  Ipsa graves spargunt ora loquentis aquae,
Terribilisque notus iactat mea dicta, precesque
  Ad quos mittuntur, non sinit ire deos.
Ergo idem venti, ne causa laedar in una,
  Velaque nescio quo votaque nostra ferunt.
Me miserum, quanti montes volvuntur aquarum!
  Iam iam tacturos sidera summa putes.
Quantae diducto subsidunt aequore valles!
  Iam iam tacturas Tartara nigra putes.
Quocumque adspicio, nihil est nisi pontus et aër,
  Fluctibus hic tumidus, nubibus ille minax.
Inter utrumque fremunt inmani murmure venti.
  Nescit, cui domino pareat, unda maris.
Nam modo purpureo vires capit eurus ab ortu,
  Nunc zephyrus sero vespere missus adest,
Nunc sicca gelidus boreas bacchatur ab arcto,
  Nunc notus adversa proelia fronte gerit.

ter des Iuppiter, dessen Bruder Neptun war. — *Minerva* war die göttliche Beschützerin des Ulixes; vgl. I, 5, 76: bellatrix illi (Ulixi) diva ferebat opem.

11 s. *nobis*] verbinde mit *adesse*.

12. *irato deo*] abl. abs. — *deo*] Augusto.

13—36. 'Meine Bitte verhallt unerhört; der Sturm rast unaufhörlich weiter.'

15 ss. Vgl. her. 2, 25: ventis et verba et vela dedisti.

17. 'Die Winde begnügen sich nicht damit, mir einmal zu schaden, indem sie das Schiff gefährden; sie verwehen auch noch meine Bitten.'

19. *montes aqu.*] So schon Od. 3, 290: *κύματα πελώρια ἴσα ὄρεσσιν*; Verg. A. 1, 105; Shakesp. Oth. 2, 1: mountains.

23. Vgl. tr. I, 11, 23: quocumque adspexi, nihil est nisi mortis imago.

24. *hic*] pontus, *ille*] aër: abweichend vom Deutschen und dem sonst im Latein. üblichen Gebrauch; s. Ell.-Seyff. 203.

27. *purp.*] u. *roseus* werden die Sonne und die Morgenröte genannt; s. Tib. Nr. III, 94; Ov. f. 2, 74; her. 20, 86 u. oft.

28. *zeph.*] Der Zephyrus ist nicht nur der sanfte Frühlingswind (wie Cat. Nr. II, 3; met. 1, 107 s.; Verg. ge. 2, 330), sondern überhaupt der Westwind, wenn auch ein Sturmwind (s. Verg. A. 2, 417). Ebenso *Ζέφυρος* z. B. Od. 5, 295; 12, 289 und 408. — *serus vesper* ist eine formelhafte Verbindung (s. Verg. ge. 1, 461: der späte Abend); daher *serus*, obwohl hier *vesper* die Himmelsgegend bezeichnet.

29. *sicca*] das Sternbild des Bären geht für unsern Erdkreis nördlich vom 36. Grad nicht unter, er taucht nicht ins Meer; vgl. Il. 18, 489 = Od. 5, 275: *οἵη δ' ἄμμορός ἐστι (ἄρκτος) λοετρῶν Ὠκεανοῖο*; Nr. XIV, 3; XVII, 46; met. 13, 293.

Digitized by Google

Rector in incerto est, nec quid fugiatve petatve
  Invenit; ambiguis ars stupet ipsa malis.
Scilicet occidimus, nec spes est ulla salutis,
  Dumque loquor, vultus obruit unda meos.
Opprimet hanc animam fluctus, frustraque precanti
  Ore necaturas accipiemus aquas.
At pia nil aliud quam me dolet exule coniunx:
  Hoc unum nostri scitque gemitque mali.
Nescit in inmenso iactari corpora ponto,
  Nescit agi ventis, nescit adesse necem.
O bene, quod non sum mecum conscendere passus,
  Ne mihi mors misero bis patienda foret!
At nunc, ut peream, quoniam caret illa periclo,
  Dimidia certe parte superstes ero.
Ei mihi! quam celeri micuerunt nubila flamma!
  Quantus ab aetherio personat axe fragor!
Nec levius tabulae laterum feriuntur ab undis,
  Quam grave ballistae moenia pulsat onus.
Qui venit hic fluctus, fluctus supereminet omnes;
  Posterior nono est, undecimoque prior.
Nec letum timeo; genus est miserabile leti.
  Demite naufragium, mors mihi munus erit.
Est aliquid, fatove suo ferrove cadentem
  In solida moriens ponere corpus humo,

31. *rector*] navis.

32. *amb. mal.*] abl. abs.

37—44. 'Die Meinigen ahnen nicht, welche Gefahr mich bedroht.'

37. *nihil aliud quam dolet*] für *nihil aliud facit* oder *agit quam*; s. Nep. Ag. 2, 4; Cic. p. Arch. 4, 8; p. Sest. 6, 14 u. öfter; häufig seit Livius. *nihil aliud quam* = nur.

41. *o bene*] est. — S. Nr. X, 81 s.

43. *ut*] concess.

44. So nennt Horaz (c. 1, 3, 8) seinen Freund Virgil *animae dimidium meae*; s. Nr. I, 32.

45—74. 'Wie schrecklich ist der Tod des Schiffbrüchigen, der nicht die Ruhe des Grabes findet. Rettet mich, ihr Götter, um der anderen willen, die mit mir auf dem Schiffe sind. Wollte doch auch Augustus nicht meinen Tod, sondern nur meine Verbannung.'

46. *axe*] ursprünglich die von einem Pole zum andern durch die Mitte der Erde gedachte Linie, um die sich die Himmelskugel dreht; dann bei Dichtern oft = Himmel; ebenso steht *poli* (die Enden der Himmelsaxe) oder *polus* für *caelum*. — Vgl. f. 3, 368: et gravis aetherio venit ab axe fragor.

47 s. S. met. 11, 508 s.

50. Nach dem Aberglauben der Alten war jedesmal die zehnte Welle (*fluctus decumanus*) stärker als die übrigen (met. 11, 529 s.); δεκαχυμία neben τριχυμία.

51. Beachte den Gegensatz zwischen *letum* und *genus leti*! — *est*] quod timeo.

52. S. z. Nr. VIII, 47.

53. *est aliquid*] s. z. Nr. I, 7.

54. *solida*] s. Verg. A. 9, 214.

Digitized by Google

Et mandare suis aliqua et sperare sepulcrum
Et non aequoreis piscibus esse cibum.
Fingite me dignum tali nece, non ego solus
Hic vehor. inmeritos cur mea poena trahit?
Pro superi viridesque dei, quibus aequora curae,
Utraque iam vestras sistite turba minas:
Quamque dedit vitam mitissima Caesaris ira,
Hanc sinite infelix in loca iussa feram.
Si, quam commerui poenam, me pendere vultis,
Culpa mea est ipso iudice morte minor.
Mittere me Stygias si iam voluisset in undas
Caesar, in hoc vestra non eguisset ope.
Est illi nostri non invidiosa cruoris
Copia; quodque dedit, cum volet, ipse feret.
Vos modo, quos certe nullo, puto, crimine laesi,
Contenti nostris iam, precor, este malis!
Nec tamen, ut cuncti miserum servare velitis,
Quod periit, salvum iam caput esse potest.
Ut mare considat, ventisque ferentibus utar,
Ut mihi parcatis, non minus exul ero.
Non ego divitias avidus sine fine parandi
Latum mutandis mercibus aequor aro,

56. S. Prop. Nr. XXI, 8.

57. *tali*] durch Schiffbruch.

59. *virides dei*] den Gottheiten des Meeres wird die Farbe desselben beigelegt; so haben die Seegottheiten meergrünes Haar. Sonst ist blau die Farbe des Meeres, daher heifst Neptun *caeruleus deus*. Schiller Br. v. M.: 'die blaue Göttin'; s. Prop. Nr. XXI, 62.

61. S. z. Nr. VIII, 20.

65. *si iam*] = εἴ γε, wenn wirklich; s. her. 3, 67. — *in*] auf den Strom hinaus; s. Prop. Nr. XXVIII, 3; tr. V, 2, 76; met. 3, 272; Verg. A. 7, 773.

66. Ovids Pentameter gehen bisweilen auf einen kurzen Vokal aus.

67. *invidiosa*] 'Augustus hat Macht über mein Leben, ohne dafs es ihm Neid einträgt,' also = unbestritten.

68. *feret*] = auferet, eine formelhafte Wendung; Hor. epp. I, 16, 33: qui dedit hoc hodie, cras si volet auferet u. öfter.

71. *ut*] concess. wie auch v. 73 u. 74. Vgl. tr. I, 4, 27 s.: vos animam saevae fessam subducite morti, si modo, qui periit, non periisse potest.

73. *ferentibus*] = secundis; vgl. φορός, φέρων ἄνεμος (Od. 3, 300).

75—94. 'Ich fahre nicht auf der See, um mir Geld zu erwerben oder mich zu vergnügen; nach Tomi in die Verbannung führt mich das Schiff. Bringt mich sicher nach dem mir von Augustus bestimmten Ort.'

76. *mutandis mercibus*] Dativ des Ziels: um Waren zu tauschen. — *aequor arare* oder *sulcare* findet sich häufig bei Dichtern; sie vergleichen die Meeresfläche mit einem Ackerfeld. Vgl. Schiller Br. v. M.: 'Wer das grüne, krystallene Feld pflügt mit des Schiffes eilendem Kiele'; Shakesp. Heinr. V, 3: the furrowed sea.

Digitized by Google

Nec peto, quas quondam petii studiosus, Athenas,
Oppida non Asiae, non loca visa prius,
Non, ut Alexandri claram delatus ad urbem
Delicias videam, Nile iocose, tuas.
Quod faciles opto ventos, (quis credere possit?)
Sarmatis est tellus, quam mea vela petunt.
Obligor, ut tangam laevi fera litora Ponti;
Quodque sit a patria tam fuga tarda, queror.
Nescio quo videam positos ut in orbe Tomitas,
Exilem facio per mea vota viam.
Seu me diligitis, tantos conpescite fluctus,
Pronaque sint nostrae numina vestra rati;
Seu magis odistis, iussae me advertite terrae.
Supplicii pars est in regione mei.
Ferte (quid hic facio?) rapidi mea corpora venti!
Ausonios fines cur mea vela volunt?
Noluit hoc Caesar: quid, quem fugat ille, tenetis?
Adspiciat vultus Pontica terra meos.
Et iubet et merui: nec, quae damnaverit ille,
Crimina defendi fasque piumque puto.
Si tamen acta deos numquam mortalia fallunt,
A culpa facinus scitis abesse mea.
Immo ita, si scitis, si me meus abstulit error,

77. *Athenas*] s. z. Nr. I, 35.

79. *non*] ergänze *proficiscor* aus dem vorhergehenden *aequor aro* u. *peto*.

80. *Nile*] der Name des Flusses statt der Bewohner des Landes, das er durchfliefst. Vgl. *Αἴγυπτος* der Flufs (so bei Homer) und dann das Land. — *iocose*] wegen des ausgelassenen, üppigen Lebens, dem sich namentlich die Einwohner von Alexandria hingaben; s. z. Prop. Nr. XXX, 39. Caes. b. c. 3, 110 spricht von der Alexandrina licentia.

82. S. z. Nr. I, 97.

83. *laevi*] links, wenn man von der Propontis kommt; westlich.

86. *exilem*] = brevem. — *facio viam*] 'ich bahne mir den Weg durch die entgegentretenden Hindernisse hindurch'; s. Nr. X, 83.

89. *magis*] = potius, wie Verg. buc. 1, 11: non equidem invideo, miror magis (franz. *mais*).

90. S. Nr. XIV, 77 s.

91. *hic*] in der Nähe von Italien. — *corpora*] von einer Person.

92. *Ausonios*] s. z. Nr. I, 50. — Vgl. tr. I, 4, 19 s.: iam procul Illyriis laeva de parte relictis interdicta mihi cernitur Italia.

95—110. 'So wahr ich stets ein treuer Diener des kaiserlichen Hauses war, rettet mich! Der Sturm legt sich; ihr wollt nicht meinen Untergang.'

98. Wiederholt betont Ovid, dafs eine *culpa*, ein *error* ihm die Verbannung zugezogen, kein *facinus*.

99. *immo ita*] wird durch *ita parcite* (v. 105) wieder aufgenommen. — *immo*] 'ihr kennt nicht nur meine Unschuld, ihr werdet meiner auch schonen'. — S. Verg. buc. 8, 42.

Digitized by Google

Stultaque, non nobis mens scelerata fuit,
(Quod licet et minimis) domui si favimus illi,
Si satis Augusti publica iussa mihi,
Hoc duce si dixi felicia saecula proque
Caesare tura piis Caesaribusque dedi,
Si fuit hic animus nobis: ita parcite, divi!
Si minus, alta cadens obruat unda caput!
Fallor, an incipiunt gravidae vanescere nubes,
Victaque mutati frangitur unda maris?
Non casu! vos sed sub condicione vocati,
Fallere quos non est, hanc mihi fertis opem.

Nr. X (trist. 1, 3).

Cum subit illius tristissima noctis imago,
Qua mihi supremum tempus in urbe fuit,
Cum repeto noctem, qua tot mihi cara reliqui,
Labitur ex oculis nunc quoque gutta meis.
Iam prope lux aderat, qua me discedere Caesar
Finibus extremae iusserat Ausoniae.

100. *non*] gehört zu *scelerata*; des gröfseren Nachdrucks wegen wird es vorangestellt.

101. 'Ich war ein Anhänger der Augusteischen Dynastie.'

102. 'Ich war mit der von Augustus begründeten neuen Ordnung des Staatswesens (*publica iussa*) einverstanden.'

104. *tura dare*] formelhaft. — *Caesaribus*] dem Tiberius, Germanicus und Drusus. — *-que* wird im Pentam. mit Vorliebe dem vorletzten Wort angefügt.

107. Vgl. f. 2, 853: fallimur? an veris praenuntia venit hirundo?

109. *vos*] steht dem *sed* nachdrucksvoll voran, weil es im Gegensatz zu *casu* steht. — *sub condic. voc.*] divi: er ruft die Götter an, ihm in dem Falle beizustehen, dafs er (v. 99 ss.) die Wahrheit gesagt habe; s. f. 4, 320: accipe sub certa condicione preces.

110. *non est*] = οὐκ ἔστιν, es ist nicht möglich.

X. Abschied des Dichters von Rom, der Gattin und den Freunden. Als Goethe die letzte Nacht vor seiner Abreise von Rom im Mondschein zum Colosseum wandelte, citierte er den Anfang dieser Elegie; und später in Deutschland steigen ihm die Thränen auf, wenn er sie sich vorsagt, in bald eintretenden Zeiten, wo er Weimar mit Tomi verglich. — Das Gedicht ist gegen das Ende des J. 8 n. Chr verfafst.

1—12. 'Die Zeit der Abreise nach dem Ort der Verbannung war gekommen, ohne dafs ich die nötigen Vorbereitungen dazu getroffen hatte; war ich doch wie gelähmt.'

1. *subit*] menti (tr. I, 5, 13) oder mentem.

4. Vgl. Prop. V, 1, 144: gutta quoque ex oculis non nisi iussa cadet.

5. *lux*] der Tag.

6. *Auson.*] Italiens; s. z. Nr. I, 50.

Digitized by Google

Nec spatium fuerat, nec mens satis apta parandi:
Torpuerant longa pectora nostra mora.
Non mihi servorum, comites non cura legendi,
Non aptae profugo vestis opisve fuit.
Non aliter stupui, quam qui Iovis ignibus ictus
Vivit et est vitae nescius ipse suae.
Ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit,
Et tandem sensus convaluere mei,
Adloquor extremum maestos abiturus amicos,
Qui modo de multis unus et alter erant.
Uxor amans flentem flens acrius ipsa tenebat,
Imbre per indignas usque cadente genas.
Nata procul Libycis aberat diversa sub oris,
Nec poterat fati certior esse mei.
Quocumque adspiceres, luctus gemitusque sonabant,
Formaque non taciti funeris intus erat.
Femina virque meo, pueri quoque funere maerent,
Inque domo lacrimas angulus omnis habet.
Si licet exemplis in parvis grandibus uti,
Haec facies Troiae, cum caperetur, erat.
Iamque quiescebant voces hominumque canumque,
Lunaque nocturnos alta regebat equos.

7. *apta*] acc. plur. *satis* gehört zu *apta*.

9 s. Konstruiere: *non cura aptae profugo vestis opisve fuit.*

13—26. 'Endlich raffe ich mich auf, um wie ein Sterbender Abschied von den Verwandten und Freunden zu nehmen.'

16. *modo*] gehört zu *multis*. An vielen Stellen klagt Ovid, dafs die Freunde ihn in seinem Unglück verlassen haben.

18. *indignas*] Die Wangen verdienten es nicht von Thränen benetzt zu werden, sie hätten ein besseres Los verdient.

19. *nata*] eine Tochter von der ersten oder zweiten Frau des Dichters. Sie war zweimal verheiratet; ihr zweiter Gemahl war der Senator Cornelius Fidus, den sie in die Provinz Africa, welche er 8 n. Chr. als Prokonsul verwaltete, begleitet hat.

22. *non taciti*] ein Leichenbegängnis mit lautem Wehklagen.

24. Das Haus nimmt gleichsam an der Trauer und Freude des Hausherrn mit teil; s. Cat. Nr. IV, 14.

25. Eine formelhafte Wendung; vgl. tr. I, 6, 28: grandia si parvis adsimilare licet; met. 5, 416 s.; Verg. buc. 1, 23; ge. 4, 176; Cic. off. I, 41, 146; *σμικρὰ μεγάλοισι συμβαλεῖν, μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι.*

26. S. Cic. Verr. IV, 23, 52: quem concursum in oppido factum putatis? quem clamorem? quem porro fletum mulierum? qui videret, equum Troianum introductum, urbem captam esse diceret.

27—40. 'Auch von den Göttern des Capitols nahm ich Abschied; mögen sie des Augustus Hafs, den ich mir nicht aus bösem Willen zugezogen habe, besänftigen.'

28. Wie der Sonnengott, so fuhr auch die Mondgöttin auf einem mit

Digitized by Google

Hanc ego suspiciens, et ad hanc Capitolia cernens,
Quae nostro frustra iuncta fuere lari:
'Numina vicinis habitantia sedibus', inquam
'Iamque oculis numquam templa videnda meis,
Dique relinquendi, quos urbs habet alta Quirini,
Este salutati tempus in omne mihi!
Et quamquam sero clipeum post vulnera sumo,
Attamen hanc odiis exonerate fugam,
Caelestique viro, quis me deceperit error,
Dicite, pro culpa ne scelus esse putet.
Ut, quod vos scitis, poenae quoque sentiat auctor,
Placato possum non miser esse deo.'
Hac prece adoravi superos ego, pluribus uxor,
Singultu medios inpediente sonos.
Illa etiam ante lares passis adstrata capillis
Contigit extinctos ore tremente focos,
Multaque in adversos effudit verba penates
Pro deplorato non valitura viro.
Iamque morae spatium nox praecipitata negabat,
Versaque ab axe suo Parrhasis arctos erat.

weifsen Rossen bespannten Wagen über den Himmel hin. 'Luna, sie lenkt' in der Höh' nächtliches Rossegespann': Goethe.

29. *ad hanc*] beim Mondenschein. Vgl. ad lunae lumina: f. 1, 438; ad lunae radios: met. 4, 99; ad lucernam u. a. πρὸς τὴν σελήνην: Xen. Hell. V, 1, 9. — *Capitolia*] der Plural bezeichnet die Gröfse.

30. *nostro lari*] 'meinem Haus', das also in der Nähe des Capitols lag. — *frustra*] weil es ihn nicht in Rom zurückhalten konnte.

32. *videnda*] wiedersehen.

33. *alta*] die Siebenhügelstadt; vgl. tr. I, 5, 69 s.: quae de septem totum circumspicit orbem montibus, imperii Roma deumque locus; Verg. A. 1, 7.

35. 'Jetzt ist es zu spät, euern Schutz, ihr Götter, anzuflehn; die Verbannung ist beschlossen.' — *clipeum post vulnera*] sprichwörtlich; vgl. μετὰ πόλεμον μηχανάς.

37. *cael. viro*] dem Augustus. — S. z. Nr. IX, 98.

39. *ut*] concessiv.

40. *deo*] Augusto.

41—46. 'So auch betete meine Gemahlin am häuslichen Altar.'

44. *extinct.*] In Zeiten der Trauer liefs man das Herdfeuer erlöschen; s. f. 2, 564: ture vacent arae stentque sine igne foci. — *focos*] von den Altären der Penaten.

45. *adversos*] die vor ihr standen. — *penates* und *lares* v. 43 bezeichnen dasselbe; eine Vermischung beider Gottheiten findet sich oft, so Hor. c. III, 23, 19 u. 4.

47—60. 'Der Morgen der Abreise nahte; unter nichtigen Vorwänden schob ich sie immer von neuem auf.'

47. *praecip.*] S. Verg. A. 2, 8 s.: et iam nox umida caelo praecipitat. Die Nacht taucht wie die Sonne in das Meer unter.

48. *ab axe suo*] der Bär hatte sich vom Pol, in dessen Nähe er sonst steht (*suo*), abgewandt. — *Parrhasis*] Kallisto, die Arkadierin (*Παρρασία*, eine Stadt und Landschaft Arkadiens; auch *Παρράσιον*

Digitized by Google

Quid facerem? blando patriae retinebar amore:
Ultima sed iussae nox erat illa fugae.
Ah! quotiens aliquo dixi properante, 'Quid urgues?
Vel quo festinas ire, vel unde, vide!'
Ah! quotiens certam me sum mentitus habere
Horam, propositae quae foret apta viae.
Ter limen tetigi, ter sum revocatus, et ipse
Indulgens animo pes mihi tardus erat.
Saepe 'vale' dicto rursus sum multa locutus,
Et quasi discedens oscula summa dedi.
Saepe eadem mandata dedi meque ipse fefelli,
Respiciens oculis pignora cara meis.
Denique 'Quid propero? Scythia est, quo mittimur', inquam
'Roma relinquenda est: utraque iusta mora est.
Uxor in aeternum vivo mihi viva negatur,
Et domus et fidae dulcia membra domus,
Quosque ego dilexi fraterno more sodales,
O mihi Thesea pectora iuncta fide!
Dum licet, amplectar; numquam fortasse licebit
Amplius. In lucro est, quae datur hora mihi.'
Nec mora, sermonis verba inperfecta relinquo,
Complectens animo proxima quaeque meo.
Dum loquor et flemus, caelo nitidissimus alto,
Stella gravis nobis, Lucifer ortus erat.
Dividor haud aliter, quam si mea membra relinquam,
Et pars abrumpi corpore visa suo est.

ὄρος), eine Gefährtin der Diana. Iuppiter versetzte sie als grofse Bärin unter die Sterne; s. met. 2, 401 ss.

50. *fugae*] s. z. Nr. I, 63.

53. S. Tib. Nr. III, 15 ss.

54. 'Dafs von mir eine Stunde für die Abreise bestimmt sei.'

55. S. z. Tib. Nr. III, 20. — *ter*] formelhaft; s. Od. 11, 206 ss.: τοὶς μὲν ἐφωρμήθην, τοὶς δέ μοι ἐκ χειρῶν ἔπτατο; Verg. A. 2, 792 s.; 6, 700 ss.; Ov. a. III, 6, 69; a. a. 1, 552.

57. *vale*] wie ein indeklinables Subst. behandelt; s. met. 10, 62.

60. *pignora*] sonst von den Kindern, hier von der Frau und den Freunden.

61—68. 'Warum sollte ich auch eilen? Ging es doch nach Tomi.'

62. *mora*] = causa morandi.

66. *Thesea fide*] so treu, wie Theseus und Pirithous zu einander hielten. Theseus begleitete seinen Freund sogar in die Unterwelt, als dieser die Proserpina entführen wollte. Vgl. aber Lygd. 6, 39: Theseae periuria linguae und Cat. Nr. XXV. So wird auch Minos bald als gerechter Richter gefeiert, bald als ungerecht getadelt; s. z. Cat. Nr. XXV, 75.

69—76. 'Mit dem Aufgang des Morgensterns rifs ich mich endlich los.'

69. *nec mora*] est. Die volle Redensart findet sich selten; vgl. met. 1, 369: nulla mora est.

Digitized by Google

Sic doluit Mettus tunc, cum in contraria versos
  Ultores habuit proditionis equos.
Tum vero exoritur clamor gemitusque meorum,
  Et feriunt maestae pectora nuda manus.
Tum vero coniunx, umeris abeuntis inhaerens,
  Miscuit haec lacrimis tristia verba meis:
'Non potes avelli. simul hinc, simul ibimus' inquit:
  'Te sequar et coniunx exulis exul ero.
Et mihi facta via est, et me capit ultima tellus:
  Accedam profugae sarcina parva rati.
Te iubet e patria discedere Caesaris ira,
  Me pietas: pietas haec mihi Caesar erit'.
Talia temptabat, sicut temptaverat ante,
  Vixque dedit victas utilitate manus.
Egredior, sive illud erat sine funere ferri,
  Squalidus inmissis hirta per ora comis.
Illa dolore amens tenebris narratur obortis
  Semianimis media procubuisse domo,
Utque resurrexit foedatis pulvere turpi
  Crinibus et gelida membra levavit humo,
Se modo, desertos modo conplorasse penates,

75. *Mettus Fuffetius*] von Alba sollte als Verbündeter der Römer mit diesen gegen Veii zu Felde ziehn; wegen Verrats liefs ihn Tullus Hostilius von Pferden zerreifsen; vgl. Liv. 1, 27 s., namentlich die Worte iam corpus passim distrahendum dabis; Verg. A. 8, 642.

77—90. 'Die Freunde klagten laut, und meine Gemahlin wollte mich in die Verbannung begleiten; doch ich reiste allein.'

78. *feriunt pectora*] als Zeichen der Trauer; vgl. met. 2, 584: plangere nuda meis conabar pectora palmis.

84. Vgl. her. 3, 68: non ego sum classi sarcina magna tuae.

86. 'Wie Augustus die Ursache deiner Verbannung ist, so soll die treue Gattenliebe (*pietas*) die Ursache meiner Verbannung sein.'

88. *manus victas dare*] sich für besiegt erklären; ein den Gladiatorenkämpfen entlehnter Ausdruck. — *utilitate*] s. v. 102.

89. *sine funere ferri*] 'man trug mich vielmehr (*sive* = sive potius) wie einen Toten (*funus*) hinaus, und doch war ich nicht tot'. S. Cat. Nr. XXV, 83.

90. *inmissus*] namentlich vom Bart (met. 12, 351; Verg. A. 3, 593), vereinigt in sich die Begriffe 'dicht', 'üppig', und 'wirr herabhangend'. — *inmissis comis*] der Trauernde enthielt sich aller Pflege des Haupt- und Barthaares und alles Schmuckes in seiner Kleidung (*squalidus*); s. Nr. V, 11.

91—102. 'Möge sie zurückbleiben mich zu verteidigen und aus der Verbannung zu erlösen.'

91. *tenebris obortis*] sie fällt in Ohnmacht; vgl. das Homerische σκότος ὄσσε κάλυψεν; met. 2, 181: sunt oculis tenebrae obortae.

92. *semianimis* viersilbig. — *media*] sie will zurück nach ihrem Gemach, aber die Kräfte versagen unterwegs.

Digitized by Google

Nomen et erepti saepe vocasse viri,
Nec gemuisse minus, quam si nataeque meumque
Vidisset structos corpus habere rogos,
Et voluisse mori, moriendo ponere sensus,
Respectuque tamen non periisse mei.
Vivat! et absentem, quoniam sic fata tulerunt,
Vivat ut auxilio sublevet usque suo.

Nr. XI (trist. 1, 7).

'Siquis habes nostris similes in imagine vultus,
Deme meis hederas, Bacchica serta, comis.

96. *et*] s. z. Nr. XII, 2.

98. *rogos*] Subjekt. *Rogus* heifst der brennende Scheiterhaufen (Serv. z. Aen. 11, 185); sonst *pyra*.

100. *respectu*] 'aus Rücksicht für mich, um mich durch ihre Fürbitten bei einflufsreichen Männern von der Strafe zu befreien, blieb sie am Leben'.

101. *tulerunt*] stehender Ausdruck vom fatum; so Verg. A. 2, 34; 11, 232.

101 s. Konstruiere: *vivat, et* (und zwar) *vivat, ut absentem, quoniam sic f. t., auxilio sublevet.*

XI. Der Dichter erzählt, wie er kurz vor seiner Abreise ins Exil die noch unvollendeten Metamorphosen ins Feuer geworfen habe. Nur dem Umstande, dafs mehrere Abschriften davon vorhanden waren, welche dann von den Freunden weiter verbreitet wurden, verdanke man ihre Rettung. Wer sie lese, möge dabei nicht vergessen, dafs sie der letzten Feile entbehren. Das Gedicht, welches wie die übrigen des ersten Buches der Tristien gegen das Ende des J. 8 oder zu Anfang des J. 9 n. Chr. geschrieben sein mufs, dient gleichsam als Vorwort zu den Metamorphosen. — Andere zweifeln freilich daran, dafs der eitle Dichter sein Werk wirklich durch Feuer habe vernichten wollen, und meinen, dafs er sein Manuscript nur in theatralischer Nachahmung des Virgil in die Flammen geworfen habe, der seine Äneide kurz vor seinem Tode fast vernichtet hätte. Wufste doch Ovid, dafs bereits mehrere Abschriften seiner Metamorphosen vorhanden seien.

1—10. 'Wer mein Bild am Ringe trägt, möge den Epheukranz des Dichters davon entfernen; auch du, treuer Freund, der du meiner in Freundschaft gedenkst.'

1 s. Ovid war, als er in die Verbannung ging, schon so berühmt, dafs man sein Bild in Stein geschnitten an Ringen trug. Über die Sitte, an Ringen das Bild einer Gottheit oder eines berühmten Mannes zu tragen, vgl. Cic. Cat. III, 5, 10. — *siquis habes* = si tu, aliquis ille, habes; vgl. εἴ τις = ὅστις.

2. *hederas*] vgl. f. 3, 767: hedera est gratissima Baccho, wo zugleich erzählt wird weshalb. Hor. c. I, 1, 29 nennt den Epheu doctarum praemia frontium; epp. I, 19, 3 s.: ut male sanos adscripsit Liber Satyris Faunisque poetas, vina fere dulces oluerunt mane Camenae. Prop. V, 6, 75 s.: ingenium potis inritet musa poetis: Bacche, soles Phoebo fertilis esse tuo. Vgl. Serv. zu buc. 7, 25: hedera autem coronantur poetae, vel quasi Libero consecrati, qui et ut Bacchae insaniunt; vel quod semper virent hederae.

Digitized by Google

Ista decent laetos felicia signa poetas:
  Temporibus non est apta corona meis.'
Hoc tibi dissimula, senti tamen, optime, dici,
  In digito qui me fersque refersque tuo,
Effigiemque meam fulvo conplexus in auro
  Cara relegati, quae potes, ora vides.
Quae quotiens spectas, subeat tibi dicere forsan:
  'Quam procul a nobis Naso sodalis abest!'
Grata tua est pietas; sed carmina maior imago
  Sunt mea, quae mando qualiacumque legas,
Carmina mutatas hominum dicentia formas,
  Infelix domini quod fuga rupit opus.
Haec ego discedens, sicut bene multa meorum,
  Ipse mea posui maestus in igne manu.
Utque cremasse suum fertur sub stipite natum
  Thestias et melior matre fuisse soror,
Sic ego non meritos mecum peritura libellos
  Inposui rapidis viscera nostra rogis:
Vel quod eram Musas, ut crimina nostra, perosus,
  Vel quod adhuc crescens et rude carmen erat.

5. *tibi*] gehört zu *dici*. — *dissimula*] der Dichter rät dem Freund, seine Liebe zu ihm geheim zu halten, um nicht den Zorn des Augustus zu erregen.

6. *fersque refersque*] 'da du mich immerfort trägst', wie it reditque: ep. Sapph. 118; f. 6, 334.

8. *quae potes ora*] nämlich auf dem Bild; vgl. Nr. VIII, 16.

11—22. 'Mehr noch mögen dich meine Metamorphosen an mich erinnern, die ich bei meiner Abreise von Rom verbrannte, weil ich die Dichtkunst hafste, und weil das Werk noch unvollendet war.'

11. *grata tua est pietas* = Nr. XVIII, 7. — *carmina*] die Metamorphosen.

12. *qualiacumque*] bescheiden entschuldigend, wie Cat. Nr. I, 9.

13. spielt auf den ersten Vers der Metamorphosen an. — *dicentia*] s. tr. 2, 556.

14. S. z. Nr. VIII, 118.

15. *bene*] verstärkt; s. her. 1, 44: bene cautus.

17 s. Althaia, die Tochter des Königs von Ätolien Thestios, hatte einen Sohn Meleagros. Die Parzen hatten verkündet, dafs dieser sterben müsse, sobald ein auf dem Herde brennendes Scheit verbrannt sei. Die Mutter entrifs das Holz den Flammen und legte es in einen Kasten. Als später nach der Erlegung des kalydonischen Ebers Meleagros die Brüder seiner Mutter erschlug, steckte Althaia das Scheit wieder in Brand, und Meleagros starb. Seine Schwestern weinten über seinen Tod so heftig, dafs Artemis sie aus Mitleid in Perlhühner verwandelte. Althaia war also eine bessere Schwester als Mutter; vgl. met. 8, 475: incipit esse tamen melior germana parente; 8, 445 ss.

20. *viscera nostra*] ähnlich nennen die Dichter ihre Werke ihre Kinder.

21. S. z. Nr. I, 90.

Digitized by Google

Quae quoniam non sunt penitus sublata, sed extant
(Pluribus exemplis scripta fuisse reor),
Nunc precor, ut vivant et non ignava legentem
Otia delectent admoneantque mei.
Nec tamen illa legi poterunt patienter ab ullo,
Nesciet his summam siquis abesse manum.
Ablatum mediis opus est incudibus illud,
Defuit et scriptis ultima lima meis.
Et veniam pro laude peto, laudatus abunde,
Non fastiditus si tibi, lector, ero.
Hos quoque sex versus, in prima fronte libelli
Si praeponendos esse putabis, habe:
'Orba parente suo quicumque volumina tangis,
His saltem vestra detur in urbe locus!
Quoque magis faveas, haec non sunt edita ab ipso,
Sed quasi de domini funere rapta sui.
Quidquid in his igitur vitii rude carmen habebit,
Emendaturus, si licuisset, eram.'

Nr. XII (trist. 1, 10).

Est mihi sitque, precor, flavae tutela Minervae,

23—32. 'Doch da es einmal durch Abschriften, welche die Freunde bereits davon genommen hatten, erhalten ist, so möge es fortleben, wenn ich es auch nicht kunstvoll ausgeführt habe.'

23. *quae*] das Werk.

25. *nunc*] im Gegensatz zu der Nacht, in der er Abschied von Rom nahm.

25 s. *otia*] carmina in otio composita; *non ignava* = doctum metamorphoseon opus.

26. *admon. mei*] Ovid that alles, sein Andenken in Rom lebendig zu erhalten; das war der eigentliche Zweck seiner dichterischen Thätigkeit in Tomi.

29. *incudibus*] vgl. Hor. a. p. 441: incudi reddere versus.

30. *et*] s. z. Nr. XII, 2. — *lima*] vgl. Hor. a. p. 291: limae labor et mora.

33—40. 'Sechs Zeilen füge ich als Vorrede an den Leser hinzu.'

33. *libelli*] des Werkes.

40. *eram*] ein Übergang in die erste Person, während es oben *ab ipso* und *domini sui* hiefs.

XII. Lob des Schiffes, das den Dichter getreu von Korinth bis nach Samothrake getragen hat. Möge es die weitere Fahrt nach Tomi glücklich vollenden. Ovid selbst setzte die Reise zu Lande fort. Das Gedicht, welches bei der Abfahrt von Samothrake nach Thrakien geschrieben ist, hat mehrfach Anklänge an Catull Nr. III. — Über die Abfassungzeit s. z. Nr. XI.

1. *est mihi sitque, pr.* = f. 6, 219; her. 1, 111. — Man unterschied bei einem Schiff zwischen dem *insigne* (παράσημον), einer am Bug oder Vorderteil des Schiffes angebrachten gemalten oder geschnitzten Figur, welche eine Person oder einen Gegenstand darstellte, wonach das Schiff benannt war, und der *tutela*,

Digitized by Google

Navis et a picta casside nomen habet.
Sive opus est velis, minimam bene currit ad auram;
Sive opus est remo, remige carpit iter.
Nec comites volucri contenta est vincere cursu,
Occupat egressas quamlibet ante rates;
Et pariter fluctus fert atque silentia longe
Aequora, nec saevis victa madescit aquis.
Illa, Corinthiacis primum mihi cognita Cenchreis,
Fida manet trepidae duxque comesque fugae,
Perque tot eventus et iniquis concita ventis
Aequora Palladio numine tuta fuit.
Nunc quoque tuta, precor, vasti secet ostia Ponti,
Quasque petit, Getici litoris intret aquas.
Quae simul Aeoliae mare me deduxit in Helles,
Et longum tenui limite fecit iter,
Fleximus in laevum cursus, et ab Hectoris urbe
Venimus ad portus, Imbria terra, tuos.

dem Bilde der Gottheit am Hinterdeck (Stern), unter deren Schutze das Schiff stand. Ersteres ist hier ein Helm (vgl. bei Virgil im 5. Buche der Äneide die Namen der Schiffe: Pristis, Chimaera, Centaurus, Scylla); die Schutzgöttin des Schiffes ist Minerva. — *flavae*] s. z. Nr. II, 7; Cat. Nr. XXV, 63.

2. *et*] findet sich bei Ov. häufig an zweiter Stelle; s. Nr. X, 96; XI, 30. — *casside*] Der Helm gehört zu den gewöhnlichen Attributen der Pallas.

3 ss. S. Cat. Nr. III, 4 ss.

4. *carpit*] als ob man von der zurückzulegenden Strecke ein Stück nach dem andern abrisse.

5. *comites*] steht im Gegensatz zu *ante egressas rates*.

6. *quaml. ante*] Bei Ov. dient *quaml.* häufig zur näheren Bestimmung eines Adjektivs oder Adverbs.

7. *sil. longe*] vgl. Verg. A. 9, 190: silent late loca. Derselbe Gegensatz zwischen erregter See und ruhigem Meer findet sich Cat. Nr. III, 17 s.

8. *madesc.*] s. Verg. A. 5, 697.

9. *Cenchreis*] Cenchreae, der am Saronischen Meerbusen gelegene Hafen Korinths.

13. *Ponti*] Euxini. — *secet*] das Meer durchschneiden: Schiller, Kampf m. d. Dr.

14. *Getici*] s. z. Nr. I, 110.

15. *in*] Die Präpos. steht bei Dichtern häufig hinter dem Subst., wenn noch ein Adj. oder ein attributiver Genet. nachfolgt. — *Ἑλλη*, die Tochter des Königs von Orchomenos Athamas, eines Sohnes des Herrschers von Thessalien Aiolos.

15 ss. ‚Sobald das Schiff mich nach dem Hellespont gebracht, änderten wir den Kurs und fuhren nach links (Samothrake).'

16. *tenui lim.*] von der Fahrt auf dem Meer, weil das Schiff nur eine schmale Furche im Wasser zieht; vgl. *mare sulcare, arare*. Beachte den Gegensatz zwischen *longum* und *tenuis*. Vgl. Verg. A. 9, 323: lato te limite ducam; 10, 513 s.

17. *Hectoris urbe*] Neu-Ilion, das allerdings ziemlich weit von der Küste entfernt lag; die Hafenstadt war Sigeion.

18. *Imbria terra*] Imbros, eine Insel westlich vom thrakischen Chersones.

Digitized by Google

Inde levi vento Zerynthia litora nacta
Threïciam tetigit fessa carina Samon.
Saltus ab hac contra brevis est Tempyra petenti.
Hac dominum tenus est illa secuta suum.
Nam mihi Bistonios placuit pede carpere campos:
Hellespontiacas illa relegit aquas,
Dardaniamque petit, auctoris nomen habentem,
Et te ruricola, Lampsace, tuta deo,
Quodque per angustas vectae male virginis undas
Seston Abydena separat urbe fretum,
Inque Propontiacis haerentem Cyzicon oris,
Cyzicon, Haemoniae nobile gentis opus,

19. *Zerynthia litora*] an der Nordküste der Insel Samothrake, wo ein berühmter Hain und eine Grotte der Hekate waren: *διαβόητον ἦν τὸ Ζήρυνθον ἄντρον* (Schol. z. Ar. Pax 277).

20. *fessa*] von der langen Seefahrt von Griechenland her. — *Σάμος Θρηικίη = Σαμοθράκη.*

21. *saltus*] wie unser 'ein Sprung'; vgl. ex P. I, 5, 75 s.: per tantum terrae, tot aquas vix credere possum indicium studii transiluisse mei; Caes. b. G. 7, 19. — *contra*] gegenüber, gehört zu Tempyra. — *Τέμπυρα*] Stadt in Trakien, nicht weit von der Küste gelegen.

22. Hier auf Samothrake verliefs Ovid das Schiff, das ihn von Korinth hergebracht hatte. Während dieses mit seinem Gepäck durch den Hellespont und Bosporus nach Tomi segelte, fuhr Ovid auf einem anderen Schiffe nach der Küste Thrakiens (nach Tempyra) hinüber und setzte die Reise zu Lande fort.

23. *Bistonios campos*] Thrakien; die Bistones waren eine thrakische Völkerschaft am Ägäischen Meere, Samothrake gegenüber.

24. *relegit*] Das Schiff kam vom Hellespont und fuhr dorthin zurück.

25. *Dardanos*] Stadt am Hellespont in Kleinasien, der Sage nach vom König Dardanus gegründet (daher Dardanellen). — *petit* = petiit.

26. *Λάμψακος*, Stadt in Kleinasien am Hellespont. Hier sollte Aphrodite den Priapos (*ruricola*) geboren haben; s. f. 1, 391 ss.

27. *virginis*] der Helle, die hier vom Widder hinabstürzte (*vectae male*), ertrank und dem Meer den Namen gab.

28. Moltke, Br. aus der Türkei[3], 52: 'Jene Steintrümmer, welche die ganze flache Landzunge überdecken, waren einst Abydos, und hier schwamm Leander von Europa nach Asien, um Hero zu sehen. Ein einziger unförmlicher Mauerrest steht noch aufrecht auf dem Platz, den einst die Stadt einnahm, aber es ist schwer zu sagen, was diese Ruinen gewesen; dagegen ist es sehr wahrscheinlich, dafs eine Quelle süfsen Wassers, die noch heute auf dem flachen, vom Meer umgebenen Isthmus in einem unterirdischen Gewölbe sprudelt, die Einwohner jener Stadt, vielleicht die schöne Hero selbst, getränkt hat.' — *Sestos*] Stadt in Thrakien. — *Abydos*] in Kleinasien.

29. S. Strabo XII, 8, 11: *ἔστι δὲ νῆσος ἐν τῇ Προποντίδι ἡ Κύζικος συναπτομένη γεφύραις δυσὶ πρὸς τὴν ἤπειρον*; s. z. Prop. Nr. XXII, 2.

29 s. Die Stadt *Κύζικος* an der *Propontis*, die nach Kyzikos, einem Sohn des Thessalers (*Haemonia* = Thessalien, von Haimon, dem Vater

Digitized by Google

Quaeque tenent Ponti Byzantia litora fauces:
Hic locus est gemini ianua vasta maris.
Haec, precor, evincat, propulsaque fortibus austris
Transeat instabilis strenua Cyaneas
Thyniacosque sinus, et ab his per Apollinis urbem
Arta sub Anchiali moenia tendat iter.
Inde Mesembriacos portus et Odeson et arces
Praetereat dictas nomine, Bacche, tuo,
Et quos Alcathoi memorant e moenibus ortos

des Thessalos) Aineus benannt war. Dieser sollte die Stadt erbaut haben. — *haerentem*] weil die Stadt auf dem schmalen Halse einer gebirgigen Halbinsel zwischen zwei durch einen Kanal verbundenen Häfen lag.

31. Vgl. Strabo 2, 86: *τὸ Βυζαντικὸν στόμα οὕτω καλοῦσι Θράκιον βόσπορον.*

33. *evincat*] vom Überstehen der Gefahren einer Seefahrt; s. met. 14, 76; 15, 706. — *fortibus austris*] s. am. II, 11, 38. — *austris*] Von dieser Meerenge sagt Moltke a. a. O. 154: 'Dort ziehen die mächtigen Schiffe hinauf, die weifsen Segel werden eins über das andere getürmt, um jeden Hauch des Südwinds aufzufangen, welchen ganze Flotten auf einmal benutzen, um die starke Strömung zu überwinden'; u. S. 82: 'Den ganzen Sommer hindurch weht der Nordwind durch den Bosphorus, und die Strömung geht constant aus dem Schwarzen- in das Marmormeer.'

34. *instabilis*] als ob sie noch zusammenschlügen. — *Κυάνεαι πέτραι = Συμπληγάδες*, zwei Inseln am Eingang des Pontus, die erst, seitdem die Argonauten eine Taube zwischen ihnen hatten hindurchfliegen lassen, still stehn sollten. Moltke a. a. O. S. 81 f.: 'Der Argonauten schwimmende Felsen, die Kyanäen, liegen dicht vor dem europäischen Leuchtturm an der Mündung des Bosphor und tragen eine kleine Marmorsäule, welche dem Pompeius geweiht sein soll. Ich bin mehrmals nach starken NO.-Stürmen ausdrücklich nach Rumeli-Feuer geritten, um die gewaltigen Wogen sich gegen diese schwarzen Klippen brechen zu sehn. Gegenüber, dicht neben dem asiatischen Turm oder Anadoli-Feuer, stürzt eine prächtige Basaltwand senkrecht zum Meere ab und bildet eine schöne Grotte, in welche die Wogen hineinspülen. Jenseit dieser Pylen erhebt sich der Euxin wie eine hohe dunkelblaue Wand.' — *Cyăněās*] beachte das viersilbige Wort am Ende des Pentameters; s. Nr. X, 6. So Nr. I, 2 posteritas. Mehr als zweisilb. Ausgang des Pentam. wird überhaupt in den Gedichten aus der Verbannung nicht so ängstlich gemieden; dreisilbiger Schluſs findet sich mehrfach, so ex P. I, 1, 66; 6, 26; 8, 20; 40; III, 5, 40; 6, 46.

35. *Thyn. sinus*] ein Meerbusen beim Vorgebirge Thynias an der Westküste des Pontus. — *per*] über. — *Apoll. urbem*] Apollonia, eine Stadt nördlich von Thynias, auf einer kleinen Insel, die durch eine Brücke mit dem Festland verbunden war, zwischen zwei Häfen gelegen.

36. *Anchialos*, eine Kolonie der Apolloniaten am Pontus, nördlich von Apollonia.

37 s. *Mesembria* (jetzt Missiori), *Odesos* (jetzt Varna), *Διονύσου πόλις* (früher *Κροῦνοι*, jetzt Baltshik): Städte an der Westküste des Pontus.

39. *Ἀλκάθοος*, des Pelops Sohn, König von Megara. Die Megarenser

Digitized by Google

Sedibus his profugos constituisse larem.
A quibus adveniat Miletida sospes ad urbem,
Offensi quo me detulit ira dei.
Haec si contigerint, meritae cadet agna Minervae:
Non facit ad nostras hostia maior opes.
Vos quoque, Tyndaridae, quos haec colit insula, fratres,
Mite precor duplici numen adesse viae!
Altera namque parat Symplegadas ire per artas,
Scindere Bistonias altera puppis aquas.
Vos facite, ut ventos, loca cum diversa petamus,
Illa suos habeat, nec minus illa suos.

Nr. XIII (trist. 3, 3).

Haec mea, si casu miraris, epistula quare
Alterius digitis scripta sit: aeger eram.
Aeger in extremis ignoti partibus orbis,
Incertusque meae paene salutis eram.
Quem mihi nunc animum dira regione iacenti
Inter Sauromatas esse Getasque putes?

gründeten Mesembria; eine Kolonie dieser Stadt war Bizone, zwischen Dionysupolis und Tomi gelegen.

41. *Miletida urbem*] Tomi, eine Kolonie der Milesier; vgl. tr. III, 9, 3 s.: huc quoque Mileto missi venere coloni, inque Getis Graias constituere domos?

42. *detulit*] hinsandte; s. tr. I, 5, 62; Cic. Phil. 2, 34. — *dei*] Augusti.

43. Der *Minerva* ein Opfer: s. z. v. 1. — *cadet*] vom Opfertier; s. Verg. A. 1, 334; Hor. c. III, 18, 5. — S. Tib. Nr. I, 21 s.

44. *non facit ad*] es eignet sich nicht für; s. Nr. III, 16.

45. *Tyndaridae*] die *Διόσκουροι*, Söhne des Tyndareos, die Schutzgötter der Schiffe; s. z. Cat. Nr. III, 27. Auf Samothrake wurden sie besonders verehrt.

46. *duplici viae*] sie sollen sowohl das Schiff, auf welchem Ovid von Korinth bis nach Samothrake gefahren war, glücklich nach Tomi geleiten, als auch die Überfahrt des Dichters nach Thrakien beschützen. — *adesse*] vgl. ex P. I, 10, 19; her. 5, 158; 18, 82.

48. *Biston. aquas*] die thrakischen Gewässer; s. z. v. 23.

49 s. *suos ventos*] günstigen Wind.

XIII. Der Dichter schreibt seiner Frau, wie er krank darniederliege, und im fremden Lande die Krankheit doppelt schwer empfinde. Sterbe er, so möge man wenigstens seine Asche nach Rom zurückbringen. — Das dritte Buch der Tristien, dem das Gedicht angehört, ist im J. 10 n. Chr. in Tomi gedichtet worden.

1. *si casu* = si forte; s. tr. III, 1, 17.

2. *aeger*] vgl. Serv. zu buc. 1, 13: et corpore et animo aeger dicitur; und zu A. 1, 208: aeger est et tristis et male valens, aegrotus autem sive aegrotans tantummodo male valens. — *eram*] s. Ell.-Seyff. 219 Anm.

3. *ignoti*] s. z. Tib. Nr. III, 3.

6. *Sauromatas Get.*] s. z. Nr. I, 110.

Digitized by Google

Nec caelum patior, nec aquis adsuevimus istis,
Terraque nescio quo non placet ipsa modo,
Non domus apta satis, non hic cibus utilis aegro,
Nullus, Apollinea qui levet arte malum,
Non qui soletur, non qui labentia tarde
Tempora narrando fallat, amicus adest.
Lassus in extremis iaceo populisque locisque,
Et subit adfecto nunc mihi, quidquid abest.
Omnia cum subeant, vincis tamen omnia, coniunx,
Et plus in nostro pectore parte tenes.
Te loquor absentem, te vox mea nominat unam;
Nulla venit sine te nox mihi, nulla dies.
Quin etiam sic me dicunt aliena locutum,
Ut foret amenti nomen in ore tuum.
Si iam deficiam, suppressaque lingua palato
Vix instillato restituenda mero,
Nuntiet huc aliquis dominam venisse, resurgam,
Spesque tui nobis causa vigoris erit.
Ergo ego sum dubius vitae, tu forsitan istic
Iucundum nostri nescia tempus agis?
Non agis, adfirmo; liquet hoc, carissima, nobis,
Tempus agi sine me non nisi triste tibi.
Si tamen inplevit mea sors, quos debuit, annos,
Et mihi vivendi tam cito finis adest,
Quantum erat, o magni, morituro parcere, divi,
Ut saltem patria contumularer humo?
Vel poena in tempus mortis dilata fuisset,
Vel praecepisset mors properata fugam.

7. Vom Wasser in Tomi heifst es ex P. III, 1, 17 s.: nec tibi sunt fontes laticis nisi paene marini, qui potus dubium sistat alatne sitim.

9. Vgl. tr. V, 10, 29 s.: quippe simul nobis habitat discrimine nullo barbarus et tecti plus quoque parte tenet.

10. *Apollo Medicus*, der Gott der Ärzte; vgl. rem. a. 76: carminis et medicae, Phoebe, repertor opis.

12. *fallat*] s. Nr. I, 114.

14. *subit*] menti oder mentem.

16. *parte*] = quam partem.

19 s. *sic . . . ut*] 'ja es heifst sogar, ich hätte in der Weise phantasiert, dafs ich immer deinen Namen im Munde führte'.

19. *aliena loqui*] irre reden.

21. *suppressa*] sit. Vgl. ex P. I, 3, 9 s.: et iam deficiens sic ad tua verba revixi, ut solet infuso vena redire mero. — *suppressa l.*] vox suppressa (s. met. 5, 193) restituitur palato (dativ.); vgl. ep. Sapph. 111: et lacrimae derant oculis et verba palato.

25. *dubius*] mit dem Genet. bei Dichtern, wie auch certus, z. b. met. 6, 268.

29. S. Nr. I, 77 u. Tib. Nr. III, 53.

31. *quantum erat*] = fuisset; wie wir sagen: 'was war es grofses' = wie wenig; s. met. 4, 74.

34. *fugam*] s. z. Nr. I, 63.

Digitized by Google

Integer hanc potui nuper bene reddere lucem;
Exul ut occiderem, nunc mihi vita data est.
Tam procul ignotis igitur moriemur in oris,
Et fient ipso tristia fata loco;
Nec mea consueto languescent corpora lecto,
Depositum nec me qui fleat, ullus erit;
Nec dominae lacrimis in nostra cadentibus ora
Accedent animae tempora parva meae;
Nec mandata dabo, nec cum clamore supremo
Labentes oculos condet amica manus,
Sed sine funeribus caput hoc, sine honore sepulcri
Indeploratum barbara terra teget.
Ecquid, ubi audieris, tota turbabere mente,
Et feries pavida pectora fida manu?
Ecquid, in has frustra tendens tua bracchia partes,
Clamabis miseri nomen inane viri?
Parce tamen lacerare genas, nec scinde capillos:
Non tibi nunc primum, lux mea, raptus ero.
Cum patriam amisi, tunc me periisse putato;
Et prior et gravior mors fuit illa mihi.
Nunc, si forte potes (sed non potes, optima coniunx),
Finitis gaude tot mihi morte malis.
Quod potes, extenua forti mala corde ferendo,

35. *reddere lucem*] wie *r. vitam, spiritum, animam, diem*: das Leben wird uns gleichsam nur geliehen, beim Tode müssen wir es zurückgeben; s. met. 6, 272.

39. *consueto l.*] s. z. Tib. Nr. I, 43. — *corpora*] von einem Körper: die Körperteile.

40. *depositum*] schon aufgegeben; s. ex P. II, 2, 47. S. Serv. ad Aen. 12, 395: depositi i. e. desperati; nam apud veteres consuetudo erat, ut desperati ante ianuas suas collocarentur, vel ut extremum spiritum reddèrent terrae, vel ut possent a transeuntibus forte curari, qui aliquando simili laboraverunt morbo (Cic. Verr. I, 2, 5).

43. *mandata*] vom letzten Willen. — *c. clam. supr.*] starb jemand, so wurde er laut bei Namen gerufen, um ihn womöglich ins Leben zurückzurufen (*conclamatio*); s. Liv. I, 58, 12; IV, 40, 3.

44. *lab.*] die im Tode sich schließenden Augen; s. Verg. A. 11, 818. — *oculos*] oder *lumina condere, oculos premere* oder *conprimere, lumina tegere*, gehörte zu den letzten Diensten, welche die Angehörigen einem Verstorbenen zu erweisen hatten.

47. *ecquid*] s. Ell.-Seyff. 281, b Anm.

48. *ferire pectora*] = plangere.

50. *clam.*] Der Name des Verstorbenen wurde drei Mal feierlich gerufen.

51. S. z. Tib. Nr. I, 66. — *parce lacerare*] = noli l.

53. S. Nr. IX, 72; XI, 38.

55 ss. *nunc si forte potes*] (sed non potes), gaude; quod tamen potes, extenua mala forti corde ea ferendo.

Digitized by Google

Ad quae iam pridem non rude pectus habes.
Atque utinam pereant animae cum corpore nostrae,
Effugiatque avidos pars mihi nulla rogos!
Nam si morte carens vacua volat altus in aura
Spiritus, et Samii sunt rata dicta senis,
Inter Sarmaticas Romana vagabitur umbras,
Perque feros manes hospita semper erit.
Ossa tamen facito parva referantur in urna:
Sic ego non etiam mortuus exul ero.
Non vetat hoc quisquam. Fratrem Thebana peremptum
Supposuit tumulo rege vetante soror.
Atque ea cum foliis et amomi pulvere misce,
Inque suburbano condita pone solo;
Quosque legat versus oculo properante viator,
Grandibus in tituli marmore caede notis:
'*Hic ego qui iaceo, tenerorum lusor amorum,*
Ingenio perii Naso poeta meo.
At tibi, qui transis, ne sit grave, quisquis amasti,
Dicere: Nasonis molliter ossa cubent!'
Hoc satis in titulo est; etenim maiora libelli
Et diuturna magis sunt monimenta mihi,
Quos ego confido, quamvis nocuere, daturos
Nomen et auctori tempora longa suo.
Tu tamen extincto feralia munera semper
Deque tuis lacrimis umida serta dato.

58. *non rude*] nicht unerfahren; *rudis ad al.* = *rei* oder *in re.*

62. *Samii senis*] Pythagoras von Samos lehrte die Seelenwanderung (*μετεμψύχωσις*). — *dicta*] erinnert an das bekannte *αὐτὸς ἔφα.* — *senis*] Ähnlich nannten die Schüler der Philosophen diese ehrfurchtsvoll *patres.*

67 s. *Thebana soror*] Antigone bedeckte wider das Verbot des Königs Kreon von Theben den Leichnam ihres in der Schlacht gefallenen Bruders Polyneikes mit Erde.

69. *foliis*] wohlriechende Kräuter. Die Aschenüberreste des Verstorbenen sammelte man in einer Urne (*urna, testa, olla*) und setzte diese in einem Grabgewölbe bei, daneben Salbenfläschchen und Räucherwerk. — Aus der Frucht und den Wurzeln der in Indien, Armenien, Medien und im Pontus wachsenden Gewürzstaude *amomum* wurde kostbarer Balsam bereitet (*sucus* oder *pulvis amomi*).

70. *suburbano*] An den Landstraſsen unmittelbar vor der Stadt wurden die Toten bestattet; bei Rom namentlich an der via Appia, Flaminia und Latina.

73. *tenerorum lus. am.* = Nr. I, 1.

74. *ingenio meo*] durch die ars amatoria.

76. *molliter ossa cubent*] sit tibi terra levis! (S. T. T. L.).

81. *feralia munera*] = inferiae; man brachte den Toten Wein, Öl, Milch, Honig und Blumen dar.

Digitized by Google

Quamvis in cineres corpus mutaverit ignis,
Sentiet officium maesta favilla pium.
Scribere plura libet; sed vox mihi fessa loquendo
Dictandi vires siccaque lingua negat.
Accipe supremo dictum mihi forsitan ore,
Quod, tibi qui mittit, non habet ipse: Vale!

Nr. XIV (trist. 3, 10).

Siquis adhuc istic meminit Nasonis adempti,
Et superest sine me nomen in urbe meum,
Suppositum stellis numquam tangentibus aequor
Me sciat in media vivere barbaria.
Sauromatae cingunt, fera gens, Bessique Getaeque,
Quam non ingenio nomina digna meo!
Dum tamen aura tepet, medio defendimur Histro:
Ille suis liquidis bella repellit aquis.
At cum tristis hiems squalentia protulit ora,
Terraque marmoreo est candida facta gelu,

84. *sentiet*] s. Prop. Nr. XVI^b, 25 s. 88. *vale*] s. Nr. X, 57.

XIV. Schilderung des Winters in Tomi. Vgl. Moltke, Br. aus d. T. 157: 'Ich kann der Ovidischen Klage von den eisigen Ufern der Donau nur beistimmen. Ungewöhnlich früh trat dies Jahr (1837) die rauhe Jahreszeit ein, und schon anfangs Oktober waren kleine Wasser des Morgens zugefroren.' Von Küstendsche (Constantia, Tomi) berichtet derselbe S. 161 ff., wo er eine treffliche Schilderung der öden Dobrudscha giebt: 'Auch die Umwallung der röm. Stadt Konstantiana ist noch da; sie lehnte mit beiden Flügeln an das steile Meeresufer und schnitt so die Landzunge ab, auf welcher die Stadt lag. Säulenreste und zum teil schön behauene Steine liegen überall umher, kurz es ist fast so viel von der röm. wie von der türk. Stadt übrig.' — S. 421 f.: 'Der kleine, enge, aber wohl beschützte Hafen des Orts ist, nachdem die türk. Schiffe seit Jahrhunderten ihren Ballast hineingeworfen, fast ganz verschüttet, die Rhede aber den Stürmen offen, Küstendsche selbst ist von den Russen so gründlich zerstört, dafs zwischen den alten röm. und neutürk. Trümmern nur etwa 40 oder 50 Menschen wohnen.' — Über die Abfassungszeit des Gedichts s. z. Nr. XIII.

3. *stellis numq. t. a.*] Sterne, die nie untergehn: der grofse und kleine Bär.

5. S. z. Nr. I, 110. *Βεσσοί* oder *Βησσοί*, ein thrakisches Volk, von M. Licinius Lucullus nach der Unterwerfung Makedoniens unterjocht.

7. *medio*] weil der Flufs mitten zwischen Tomi und den Feinden liegt. Tomi lag südlich vom Hister (*Ἴστρος*, die untere Donau, während die obere Danuvius hiefs), die wilden Völkerstämme wohnten am jenseitigen Ufer; vgl. tr. 2, 191 s.: Getaeque Danuvii mediis vix prohibentur aquis.

10. *marmoreo*] weil die Kälte die Gegenstände, die sie mit weifsem Reif überzieht, marmorgleich macht;

Digitized by Google

Dum vetat et boreas et nix habitare sub arcto,
Tum patet, has gentes axe tremente premi.
Nix iacet, et iactam ne sol pluviaeque resolvant,
Indurat boreas perpetuamque facit.
Ergo ubi delicuit nondum prior, altera venit,
Et solet in multis bima manere locis.
Tantaque commoti vis est aquilonis, ut altas
Aequet humo turres tectaque rapta ferat.
Pellibus et sutis arcent mala frigora bracis,
Oraque de toto corpore sola patent.
Saepe sonant moti glacie pendente capilli,
Et nitet inducta candida barba gelu;
Nudaque consistunt, formam servantia testae,
Vina nec hausta meri, sed data frusta bibunt.
Quid loquar, ut vincti concrescant frigore rivi,
Deque lacu fragiles effodiantur aquae?
Ipse, papyrifero qui non angustior amne
Miscetur vasto multa per ora freto,
Caeruleos ventis latices durantibus, Hister
Congelat, et tectis in mare serpit aquis;
Quaque rates ierant, pedibus nunc itur, et undas
Frigore concretas ungula pulsat equi;
Perque novos pontes subter labentibus undis
Ducunt Sarmatici barbara plaustra boves.
Vix equidem credar, sed cum sint praemia falsi
Nulla, ratam debet testis habere fidem.
Vidimus ingentem glacie consistere pontum,

vgl. f. 4, 918: marmoreo pallet adusta gelu. S. v. 22 u. 47. Mart. VIII, 56, 14: marmorea manus; Hamerling, Ahasv.: 'ihrer Schultern blanken Marmor'.

11. *sub arcto*] unter dem Gestirn des Bären d. h. im Norden. Der allzuharte Winter treibt diese Völkerschaften nach südlicheren Gegenden.

12. *axe premi*] im Norden wohnen. — *tremente*] = trepida, gelida; s. tr. 2, 190.

19. = tr. V, 7, 49. — *mala*] vgl. ex P. I, 3, 37: Scythico quid frigore peius? und her. 5, 32: pessima hiems. — Die *bracae*, weite Hosen, waren den Orientalen, Galliern und Germanen eigen.

23. *nuda*] ohne die Hülle des Kruges. — *consistunt*] = stant.

27. *papyrifero*] der Nil, wie met. 15, 753; vgl. Plin. n. h. 13, 11: papyrum nascitur in palustribus Aegypti aut quiescentibus Nili aquis.

28. *multa per ora*] tr. 2, 189 spricht Ovid von den egressus septemplicis Histri; ἑπτάστομος.

32. *ungula p. e.* = ex P. I, 2, 110.

34. Vgl. ex P. IV, 7, 7 ss.: ipse vides certe glacie concrescere Pontum, ipse vides rigido stantia vina gelu; ipse vides, onerata ferox ut ducat lazyx per medias Histri plaustra bubulcus aquas. Vgl. die Schilderung des Winters im Skythenlande bei Herodot 4, 28.

35. *credar*] dichterische Konstr.

Digitized by Google

Lubricaque inmotas testa premebat aquas.
Nec vidisse sat est; durum calcavimus aequor,
Undaque non udo sub pede summa fuit.
Si tibi tale fretum quondam, Leandre, fuisset,
Non foret angustae mors tua crimen aquae.
Tum neque se pandi possunt delphines in auras
Tollere; conantes dura coërcet hiems.
Et quamvis boreas iactatis insonet alis,
Fluctus in obsesso gurgite nullus erit;
Inclusaeque gelu stabunt in marmore puppes,
Nec poterit rigidas findere remus aquas.
Vidimus in glacie pisces haerere ligatos,
Sed pars ex illis tunc quoque viva fuit.
Sive igitur nimii boreae vis saeva marinas,
Sive redundatas flumine cogit aquas,
Protinus, aequato siccis aquilonibus Histro,
Invehitur celeri barbarus hostis equo,
Hostis equo pollens longeque volante sagitta
Vicinam late depopulatur humum.
Diffugiunt alii, nullisque tuentibus agros
Incustoditae diripiuntur opes,
Ruris opes parvae, pecus et stridentia plaustra,
Et quas divitias incola pauper habet.
Pars agitur vinctis post tergum capta lacertis,
Respiciens frustra rura laremque suum,
Pars cadit hamatis misere confixa sagittis;
Nam volucri ferro tinctile virus inest.
Quae nequeunt secum ferre aut abducere, perdunt,
Et cremat insontes hostica flamma casas.
Tunc quoque, cum pax est, trepidant formidine belli,
Nec quisquam presso vomere sulcat humum.

38. *testa*] die Eisdecke.

39. 'Wir sahen nicht nur, daſs Eis das Meer bedeckte, wir wagten uns sogar hinaus auf das Eis.'

41. *Leand.*] s. z. Prop. Nr. XVII, 26.

44. *dura hiems*] der das Wasser in Eis verwandelt.

45. *alis*] Flügel haben die Winde bei den Dichtern und in der bildenden Kunst zum Zeichen ihrer Schnelligkeit.

46. *obsesso*] vom Nordwind umbraust. — *gurges*] der Wogenschwall.

47. *marmore*] das eisbedeckte Meer. Sonst heifst das Meer marmorn, weil es wie Marmor glänzt; s. Verg. A. 6, 729; 7, 28; ge. 1, 254; Cat. 63, 88; Enn. bei Gell. 2, 26. Il. 14, 273: ἅλα μαρμαρέην.

61. *pars*] statt *alii*, dem *alii* v. 57 entsprechend, wie oft. — *agere praedam* (gr. ἄγειν) ist stehender Ausdruck vom Forttreiben der Beute.

64. Vgl. ex P. I, 2, 15 s.: mortis saevo geminent ut vulnere causas, omnia vipereo spicula felle linunt.

Digitized by Google

Aut videt aut metuit locus hic, quem non videt, hostem;
Cessat iners rigido terra relicta situ.
Non hic pampinea dulcis latet uva sub umbra,
Nec cumulant altos fervida musta lacus.
Poma negat regio; nec haberet Acontius, in quo
Scriberet hic dominae verba legenda suae.
Adspiceres nudos sine fronde, sine arbore campos:
Heu loca felici non adeunda viro!
Ergo tam late pateat cum maximus orbis,
Haec est in poenam terra reperta meam.

Nr. XV (trist. 3, 12).

Frigora iam zephyri minuunt, annoque peracto
Longior antiquis visa Tomitis hiems,
Inpositamque sibi qui non bene pertulit Hellen,
Tempora nocturnis aequa diurna facit.
Iam violam puerique legunt hilaresque puellae,
Rustica quae nullo nata serente venit;
Prataque pubescunt variorum flore colorum,
Indocilique loquax gutture vernat avis;
Utque malae matris crimen deponat, hirundo
Sub trabibus cunas tectaque parva facit;
Herbaque, quae latuit Cerealibus obruta sulcis,
Exit et expandit molle cacumen humo;
Quoque loco est vitis, de palmite gemma movetur:

72. *lacus*] s. z. Tib. Nr. I, 10. Oft klagt der Dichter, dafs es in Tomi keine Weintrauben gab.

73 s. *Akontios* verliebte sich in die Tochter eines vornehmen Atheners, Kydippe; um sie zu zwingen ihn zu heiraten, warf er ihr im Tempel der Artemis auf Delos einen Apfel zu, auf welchem die Worte standen: ich schwöre bei der Artemis, mich dem Akontios zu vermählen. Jeder an dieser heiligen Stätte gesprochene Schwur mufste gehalten werden. Kydippe las die Worte laut vor, und obwohl sie den Apfel unwillig wegwarf, mufste sie den Akontios heiraten.

XV. 'Endlich ist der Frühling da; bald werden die ersten Schiffe von Süden her kommen und Nachrichten von Rom bringen. Wäre ich doch in Rom!' — Über die Abfassungszeit s. z. Nr. XIII.

1 s. 'Nachdem ein Jahr in der Verbannung verstrichen ist, habe ich den Winter in Tomi kennen gelernt, der länger ist als die früher in Italien verlebten.'

3. Die Sonne tritt im Frühling in das Zeichen des Widders.

9 s. S. z. Cat. Nr. X, 14.

9. *malae matris*] Progne (s. f. 2, 855), die den eigenen Sohn, den Itys, getötet hatte. — Vgl. f. 2, 853: fallimur? an veris praenuntia venit hirundo? Verg. ge. 4, 306 s.

11. *C. obruta s.* = met. 1, 123 s.

13. *gemma*] das sogenannte Auge; vgl. f. 1, 152: et nova de gravido palmite gemma tumet.

Digitized by Google

Nam procul a Getico litore vitis abest;
Quoque loco est arbor, turgescit in arbore ramus:
Nam procul a Geticis finibus arbor abest.
Otia nunc istic, iunctisque ex ordine ludis
Cedunt verbosi garrula bella fori.
Lusus equis nunc est, levibus nunc luditur armis,
Nunc pila, nunc celeri vertitur orbe trochus,
Nunc, ubi perfusa est oleo labente, iuventus
Defessos artus Virgine tinguit aqua.
Scaena viget, studiisque favor distantibus ardet,
Proque tribus resonant terna theatra foris.
O quater, et quotiens non est numerare, beatum,
Non interdicta cui licet urbe frui!
Et mihi sentitur nix verno sole soluta,
Quaeque lacu duro non fodiuntur aquae;
Nec mare concrescit glacie, nec ut ante, per Histrum
Stridula Sauromates plaustra bubulcus agit.
Incipient aliquae tamen huc adnare carinae,
Hospitaque in Ponti litore puppis erit.
Sedulus occurram nautae, dictaque salute,
Quid veniat, quaeram, quisve quibusve locis.

14 ss. *nam*] 'Ich mufs es besonders hervorheben: wo es Reben giebt; denn hier giebt es keine.' Mit der Wortstellung *est vitis — vitis abest, est arbor — arbor abest* vgl. am. I, 9, 1 s.: militat omnis amans — militat omnis amans; III, 6, 61 s.; f. 4, 365 s. u. oft.

17. *istic*] in Rom. — *ludis*] am Anfang des Frühlings wurden in Rom viele Feste hintereinander (*ex ordine*) gefeiert, so die Megalesia, Cerialia, Palilia, Floralia u. a. (s. f. 4).

18. *bella fori*] s. Nr. I, 18; f. 4, 188: et fora Marte suo litigiosa vacent.

19. *equis*] gemeint sind die Reit- und Waffenübungen auf dem Campus Martius, wie das von Virgil (A. 5, 545 ss.) geschilderte Reiterspiel *lusus Troiae*.

21. *perfusa oleo*] zu den Kampfübungen rieb man sich den Körper mit Öl ein; s. Verg. A. 3, 281.

22. Die *Virginea aqua*, eine im J. 19 v. Chr. hergestellte Wasserleitung, führte das Wasser nach dem Campus Martius; hier konnte sich die Jugend nach den Übungen in den Bädern von Staub und Schweifs reinigen. Virgo appellata est, quod quaerentibus aquam militibus virguncula venas quasdam monstravit. Diese Wasserleitung ist noch erhalten.

23. *favor*] die Gunst des Theaterpublicums. — *ardet*] erhitzt sich.

24. *tribus foris*] das for. Romanum, Caesaris oder Iulium und Augusti, die drei für die Rechtspflege bestimmten fora. S. Mart. III, 38, 4; VIII, 44, 6. — *terna theatra*] das des Pompeius, Marcellus und Cornelius Balbus. 'Statt des Forums sucht man jetzt das Theater auf.'

25. *non est*] *οὐκ ἔστιν*, 'es ist nicht möglich'.

28. *duro*] gefroren.

31. *incipient* = si incipient. — *tamen*] obwohl Tomi abseits von den gewöhnlichen Handelsstrafsen liegt.

32. *hospita* im *Εὔξεινος Πόντος*.

Digitized by Google

Ille quidem mirum ni de regione propinqua
Non nisi vicinas tutus ararit aquas.
Rarus ab Italia tantum mare navita transit,
Litora rarus in haec portubus orba venit.
Sive tamen Graeca scierit, sive ille Latina
Voce loqui (certe gratior huius erit;
Fas quoque ab ore freti longaeque Propontidos undis
Huc aliquem certo vela dedisse noto),
Quisquis is est, memori rumorem voce referre
Et fieri famae parsque gradusque potest.
Is, precor, auditos possit narrare triumphos
Caesaris et Latio reddita vota Iovi,
Teque, rebellatrix, tandem, Germania, magni
Triste caput pedibus supposuisse ducis.
Haec mihi qui referet, quae non vidisse dolebo,
Ille meae domui protinus hospes erit.
Ei mihi! iamne domus Scythico Nasonis in orbe est,
Iamque suum mihi dat pro lare poena locum?
Di facite, ut Caesar non hic penetrale domumque,
Hospitium poenae sed velit esse meae!

Nr. XVI (trist. 4, 2).

Iam fera Caesaribus Germania, totus ut orbis,

36. *ararit*] s. z. Nr. IX, 76.

37. *tantum*] eine solche Entfernung, wie sie zwischen Rom und Tomi liegt.

41. *fas quoque*] es ist auch möglich. — *ab ore freti*] vom Bosporus.

42. *certo*] anhaltend.

44. *famae pars*] ist jeder, der ein Gerücht weiterverbreitet. — *gradus*] durch die, welche das Gerücht verbreiten, schreitet es gleichsam vorwärts.

46. *Caesaris*] des Tiberius, der, wie Ovid wufste, nach Germanien gegangen war, um die Niederlage des Varus (9 n. Chr.) zu rächen.

47. *rebellatrix*] Das seltene Wort findet sich noch Liv. XL, 35, 13; Amm. Marc. XIV, 8, 2; Cassian. de inst. coenob. 5, 18. — *tandem*] gehört zu *supposuisse*.

49. *vidisse*] den Triumphzug nämlich. Ergänze *me*.

51. *Scythico in orbe*] im äufsersten Norden.

52. *pro lare*] als festen Wohnsitz.

53. *Caesar*] Augustus.

XVI. Nach der Niederlage des Varus im Teutoburger Wald (9 n. Chr.) war Tiberius nach dem aufrührerischen Deutschland entsandt worden und kämpfte dort zwei Jahre (10 u. 11 n. Chr.) ohne bedeutenden Erfolg. Der Dichter hofft, Germanien werde ihm bald besiegt zu Füfsen liegen; er sieht bereits im Geiste den Triumphzug des siegreich nach Rom zurückgekehrten Tiberius und feiert ihn in der Ferne mit. 'Glücklich, wer ihn in Rom mitfeiern konnte!' — Tiberius feierte zwar am 16. Jan. des J. 13 n. Chr.

Digitized by Google

Victa potest flexo succubuisse genu,
Altaque velentur fortasse Palatia sertis,
Turaque in igne sonent inficiantque diem,
Candidaque adducta collum percussa securi
Victima purpureo sanguine pulset humum,
Donaque amicorum templis promissa deorum
Reddere victores Caesar uterque parent,
Et qui Caesareo iuvenes sub nomine crescunt,
Perpetuo terras ut domus illa regat,
Cumque bonis nuribus pro sospite Livia nato
Munera det meritis, saepe datura, deis,
Et pariter matres et quae sine crimine castos
Perpetua servant virginitate focos;
Plebs pia cumque pia laetetur plebe senatus,
Parvaque cuius eram pars ego nuper, eques.
Nos procul expulsos communia gaudia fallunt,
Famaque tam longe non nisi parva venit.

einen Triumph, aber nur für seine Unterwerfung Pannoniens, der infolge der Varronischen Niederlage um zwei Jahre aufgeschoben worden war. Erst dem Germanicus gelang es, Germanien zu besiegen. Doch erlebte der Dichter den Triumph desselben nicht mehr. — Die Elegie ist im J. 11 n. Chr. verfaſst worden.

1. *fera Germania*] = ex P. II, 8, 39 u. Hor. ep. 16, 7. Der Name Germania ward in Rom erst um d. J. 80 v. Chr. bekannt und gebräuchlich. — *Caesaribus*] = *Caes. uterque* v. 8, Augustus und Tiberius, der im Namen und Auftrag des Kaisers den Krieg führte.

3. *Palatia*] die Residenz des Augustus auf dem mons Palatinus. Bei festlichen Gelegenheiten schmückte man die Häuser mit Laubgewinden; s. met. 4, 759; f. 4, 737; Verg. A. 2, 249.

4. *sonent*] das Knistern der Flammen galt als ein gutes Zeichen. — *inficiant*] schwarz färben; vgl. met. 13, 600 ss.: nigrique volumina fumi infecere diem, veluti cum flumina natas exhalant nebulas, nec sol admittitur infra.

5. *candida*] die dem Iuppiter zu opfernden Tiere mußten weiſs sein.

6. *victima*] f. 1, 335 s. unterscheidet Ovid nach falscher Etymologie zwischen *victima* und *hostia* folgendermaſsen: victima, quae cecidit dextra victrice, vocatur; hostibus a domitis hostia nomen habet. Die beiden Worte werden im Gebrauch nicht unterschieden.

8. *reddere*] als etwas Schuldiges. — *C. uterque*] s. z. v. 1.

9. Gemeint sind Germanicus, der Sohn des älteren Drusus, und Drusus, der Sohn des Tiberius.

11. *nuribus*] die Schwiegertöchter des Tiberius: Agrippina, die Gemahlin des Germanicus, und Livia, die Gemahlin des jüngeren Drusus. — *Livia*, die Gemahlin des Augustus und Mutter des Tiberius.

13 s. die Vestalinnen.

15. *pia cum pia*] vgl. Cat. c. 61, 19 s.: bona cum bona nubet alite virgo; 186 s.: vos bonae senibus bonis cognitae bene feminae.

16. S. z. Nr. I, 8.

18. *parva*] minuitur fama longinquitate locorum: Burmann.

Digitized by Google

Ergo omnis populus poterit spectare triumphos,
Cumque ducum titulis oppida capta leget,
Vinclaque captiva reges cervice gerentes
Ante coronatos ire videbit equos,
Et [illegible] vultus aliis pro tempore versos,
[illegible] loes aliis inmemoresque sui.
Quorum pars causas et res et nomina quaeret,
Pars referet, quamvis noverit illa parum:
'Hic, qui Sidonio fulget sublimis in ostro,
Dux fuerat belli, proximus ille duci.
Hic, qui nunc in humo lumen miserabile fixit,
Non isto vultu, cum tulit arma, fuit.
Ille ferox et adhuc oculis hostilibus ardens
Hortator pugnae consiliumque fuit.
Perfidus hic nostros inclusit fraude locorum,
Squalida promissis qui tegit ora comis.
Illo, qui sequitur, dicunt mactata ministro
Saepe recusanti corpora capta deo.
Hic lacus, hi montes, haec tot castella, tot amnes

20. *titulis*] s. z. Prop. Nr. XXIX, 16; ex P. II, 1, 37 s.: protinus argento veros imitantia muros barbara cum pictis oppida lata viris. — *leget*] die Namen standen unter den Nachbildungen der Städte, den Bildsäulen der Flüsse u. s. w.

21 s. Der Triumphator fuhr lorbeerbekränzt auf einem von vier weifsen Rossen gezogenen Wagen nach dem Capitol; vor diesem führte man die kriegsgefangenen Fürsten in Ketten einher. S. z. Nr. III, 27 u. 42.

23 s. *aliis . . . aliis*] die einen blicken traurig zu Boden (v. 29 s.), die anderen schauen finster drohend um sich (v. 31 s.).

23. *versos*] verwandelt.

24. *sui*] ihrer Lage.

25. *quorum*] von den Zuschauern (v. 19). — *causas*] belli. — *res*] proelia.

27. *Sidonio*] weil in Phönicien, namentlich in Tyrus, die berühmtesten Purpurfärbereien waren (sidonisch = phönicisch).

28. *dux belli*] einer der gefangenen Häuptlinge.

32. *consilium*] das Abstractum statt der Person; s. her. 16, 268.

33. *inclusit*] wie Arminius im Teutoburger Wald; s. Tacit. ann. 1, 61.

34. Die Germanen und Gallier liefsen das Haar in natürlicher Üppigkeit wachsen; vgl. Gallia comata. Liv. 38, 17: (Gallorum) procera corpora, promissae et rutilatae comae; Tacit. Germ. 38.

35 s. Tacitus berichtet, dafs die Germanen ihren Göttern zuweilen Menschenopfer darbrachten (Germ. 9), und dafs sie die im Teutoburger Walde gefangenen römischen Offiziere den Göttern opferten (lucis propinquis barbarae arae, aput quas tribunos ac primorum ordinum centuriones mactaverant: ann. 1, 61). — *illo ministro*] also ein Priester.

36. *recusanti*] der Gott weist dergleichen Opfer gleichsam selbst zurück.

37. Im Triumphzug wurden bildliche Darstellungen der eroberten Länder, Flüsse, Berge u. s. w. in Gold, Silber oder Elfenbein von

Digitized by Google

Plena ferae caedis, plena cruoris erant.
Drusus in his meruit quondam cognomina terris,
Quae bona progenies, digna parente, tulit.
Cornibus hic fractis, viridi male tectus ab ulva,
Decolor ipse suo sanguine Rhenus erat.
Crinibus en etiam fertur Germania passis
Et ducis invicti sub pede maesta sedet;
Collaque Romanae praebens animosa securi
Vincula fert illa, qua tulit arma, manu.'
Hos super in curru, Caesar, victore veheris
Purpureus populi rite per ora tui:
Quaque ibis, manibus circumplaudere tuorum,
Undique iactato flore tegente vias.
Tempora Phoebea lauro cingetur, 'io'que
Miles, 'io', magna voce, 'triumphe', canet.
Ipse sono plausuque simul fremituque canente

Soldaten auf Tragbahren (ferculum) getragen. So hier der Rhein und Germania.

39 s. Nero Claudius *Drusus*, der Sohn der Livia, führte Jahre lang (12—9 v. Chr.) Krieg mit den Germanen († 9 v. Chr.) und erhielt den Beinamen Germanicus; vgl. Hor. c. 4, 14. Denselben Beinamen führte nach dem Tode des Vaters sein Sohn.

41. *cornibus*] Stierhörner als Attribute der Flufsgötter; s. Verg. ge. 4, 371. Das Horn war ein Zeichen der Fruchtbarkeit (Füllhorn) und Kraft; vgl. corniger Numicius (f. 3, 647) und bicornis Rhenus (Verg. A. 8, 727). — *tectus ab ulva*] der Flufs versteckt sich gleichsam furchtsam vor den Feinden. — *ab*] die Präposition hebt das Ausgehen der Wirkung von der Ursache hervor.

42. *suo sanguine*] von dem Blute der an seinen Ufern wohnenden Völker, die gleichsam die Sprößslinge (alumni) des Flusses sind. Vgl. ex P. III, 4, 107 s.: squalidus inmissos fracta sub arundine crines Rhenus et infectas sanguine portet aquas.

43. *crinibus passis*] der Hauptschmuck der Deutschen; vgl. f. 1, 645. — *passis*] weil sie trauert; s. f. 2, 813; 5, 453.

45. *securi*] Die Gefangenen zogen nicht mit nach dem Capitol hinauf, sondern wurden, wenn der Triumphwagen vom Forum sich dorthin wandte, in die Gefängnisse geführt und hingerichtet; s. Cic. Verr. 5, 30.

47. *Caesar*] Tiberius.

48. S. z. v. 27. Der Triumphator trug die Toga picta purpurea. — *per ora populi*] an den Augen der Menge vorüber.

50. Der Weg des Triumphzuges wurde mit Blumen bestreut; vgl. Nr. III, 39 s. und ex P. II, 1, 35 s.: quaque ierit, felix adiectum plausibus omen, saxaque roratis erubuisse rosis.

51. Die römischen Triumphatoren trugen einen Lorbeerkranz; vgl. met. 1, 559 s.: tu (laure) ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum vox canet et visent longas Capitolia pompas. Festus: laureati milites subsequebantur currum triumphantis, ut quasi purgati a caede humana intrarent urbem. — *Phoebea*] warum der Lorbeer dem Apollo heilig war, erzählt Ovid met. 1, 452 ss.

51 s. S. Tib. Nr. VII, 117 s.

53. *canente*] erschallen.

Digitized by Google

Quadriiugos cernes saepe resistere equos.
Inde petes arcem et delubra faventia votis,
Et dabitur merito laurea vota Iovi.
Haec ego summotus, qua possum, mente videbo;
Erepti nobis ius habet illa loci.
Illa per inmensas spatiatur libera terras,
In caelum celeri pervenit illa fuga;
Illa meos oculos mediam deducet in urbem,
Inmunes tanti nec sinit esse boni;
Invenietque animus, qua currus spectet eburnos:
Sic certe in patria per breve tempus ero.
Vera tamen capiet populus spectacula felix,
Laetaque erit praesens cum duce turba suo.
At mihi fingendo tantum longeque remotis
Auribus hic fructus percipiendus erit,
Atque procul Latio diversum missus in orbem
Qui narret cupido, vix erit, ista mihi.
Is quoque iam serum referet veteremque triumphum.
Quo tamen audiero tempore, laetus ero.
Illa dies veniet, mea qua lugubria ponam,
Causaque privata publica maior erit.

III. Ex Ponto.

Nr. XVII (ex P. 2, 10).

Ecquid ab inpressae cognoscis imagine cerae

53 s. S. Prop. Nr. XXIX, 13 s.

55 s. *arcem*] das Capitol. Dort brachte der Triumphator dem Iuppiter Dank und Opfer dar, und weihte ihm seinen Lorbeerkranz.

57. *qua possum*] s. Nr. XI, 8. Quodque unum potes; quod potui; ferner das Relativpronomen mit einer Form von *possum* in Beziehung auf ein Substant. mit und ohne *solus* (z. B. met. 1, 731; ex P. II, 10, 47) steht bei Ovid häufig in beschränkendem Sinne: 'alles, was ich thun konnte, war'; diese Sätze gehen dem Prädikat stets voraus.

58. *illa*] mens.

63. *currus eburnos*] der Triumphwagen war mit Gold und Elfenbeinschnitzereien verziert.

66. *cum duce t. s.* = f. 3, 372.

68. *auribus*] nur mit dem Ohr.

69. *missus* = στάλεις = profectus.

71. Fast ein halbes Jahr brauchte eine Nachricht, um von Rom nach Tomi zu gelangen; s. ex P. III, 4, 60 u. IV, 11, 16.

XVII. 'Gedenkst du noch der glücklichen Zeit, da wir gemeinschaftlich Kleinasien und Sicilien bereisten? Erinnerst du dich noch zuweilen des unglücklichen Freundes?' Der Brief ist an den Dichter Macer (Iliacus ex P. IV, 16, 6), der troianische Mythen besang (Iliaca;

Digitized by Google

Haec tibi Nasonem scribere verba, Macer?
Auctorisque sui si non est anulus index,
Cognitane est nostra littera facta manu?
An tibi notitiam mora temporis eripit horum,
Nec repetunt oculi signa vetusta tui?
Sis licet oblitus pariter gemmaeque manusque,
Exciderit tantum ne tibi cura mei.
Quam tu vel longi debes convictibus aevi,
Vel mea quod coniunx non aliena tibi,
Vel studiis, quibus es, quam nos, sapientius usus,
Utque decet, nulla factus es Arte nocens.
Tu canis aeterno quidquid restabat Homero,
Ne careant summa Troica bella manu.
Naso parum prudens, artem dum tradit amandi,
Doctrinae pretium triste magister habet.
Sunt tamen inter se communia sacra poetis,
Diversum quamvis quisque sequamur iter:
Quorum te memorem, quamquam procul absumus, esse
Suspicor, et casus velle levare meos.
Te duce magnificas Asiae perspeximus urbes,
Trinacris est oculis te duce nota meis.
Vidimus Aetnaea caelum splendescere flamma,
Suppositus monti quam vomit ore gigas,
Hennaeosque lacus et olentis stagna Palici,

s. v. 13 s.), gerichtet (s. am. 2, 18) und in der späteren Zeit seines Aufenthaltes in Tomi verfafst. Die hier erwähnte Reise fällt etwa in d. J. 26—23 v. Chr.

1. *imag. cer.*] das Bild des Siegelringes (*anulus* v. 3, *gemma* v. 7), das in Wachs auf dem Bindfaden abgedrückt war, welcher die aufeinander gelegten Wachstäfelchen zusammenhielt (obsignare sigillo).

5. *horum*] 'meiner Schrift und meines Siegels'.

10. Ovids dritte Frau war eine Fabia. — Der Satz mit *quod* vertritt hier die Stelle eines Dativs; 'dem Umstande, dafs'.

11. *studiis*] der Dichtkunst.

12. *utque*] et quibus, ut decet, nulla etc. — *Arte*] amatoria; s. z. Nr. I, 90.

13. *aeterno H.*] = Tib. IV, 1, 180. — *quidquid rest. H.*] Die Iliaca des Macer begannen mit den vor dem Zorn des Achilles liegenden Ereignissen.

14. *summa manu*] die letzte Hand.

16. *magister*] weil er lieben lehrte.

17. *communia*] allen gemeinsam. — *sacra*] die Dichter sind Priester der Gottheit, welche ihnen die Gesänge eingiebt.

19. *quorum*] dafs die Dichter durch gemeinschaftliche Interessen und gleiche Bestrebungen untereinander verbunden sind, so weit auch sonst ihre Wege auseinander gehen.

24. Man dachte sich den von Iuppiter nieder geschmetterten Giganten Typhon unter dem feuerspeienden Ätna liegend.

25. *Henna* oder Enna, Stadt auf Sicilien; dort sollte Proserpina von Pluto entführt sein; s. met. 5, 385 s.

Digitized by Google

Quaque suis Cyanen miscet Anapus aquis.
Nec procul hinc nympha est, quae, dum fugit Elidis amnem,
Tecta sub aequorea nunc quoque currit aqua.
Hic mihi labentis pars anni magna peracta est.
Eheu, quam dispar est locus ille Getis!
Et quota pars haec sunt rerum, quas vidimus ambo,
Te mihi iucundas efficiente vias!
Seu rate caeruleas picta sulcavimus undas,
Esseda nos agili sive tulere rota:
Saepe brevis nobis vicibus via visa loquendi,
Pluraque, si numeres, verba fuere gradu.
Saepe dies sermone minor fuit, inque loquendum
Tarda per aestivos defuit hora dies.
Est aliquid, casus pariter timuisse marinos,
Iunctaque ad aequoreos vota tulisse deos;
Et modo res egisse simul, modo rursus ab illis,
Quorum non pudeat, posse referre iocos.
Haec tibi cum subeant, absim licet, omnibus annis
Ante tuos oculos, ut modo visus, ero.
Ipse quidem certe cum sim sub cardine mundi,
Qui semper liquidis altior extat aquis,
Te tamen intueor, quo solo pectore possum,
Et tecum gelido saepe sub axe loquor.

— *ol. stagna Palici*] gleichfalls von Ovid in dem Märchen vom Raube der Proserpina erwähnt (met. 5, 405 s.): olentia sulphure stagna Palicorum. Dieser See lag bei der Stadt *Παλική*, etwa in der Mitte zwischen Henna und Syrakus. Starker Schwefelgeruch drang aus zwei Quellen, die aus ihm hervorsprudelten, empor. Diese Quellen sollten die *Παλικοί*, Söhne des Zeus und der Thaleia, sein. Auch Virgil (A. 9, 585) erwähnt nur einen Palicus.

26. Die Quelle *Κάνη* auf Sicilien, die entstand, als Pluto mit der geraubten Proserpina in die Unterwelt hinabfuhr, ergiefst sich aus einem Sumpf in den Flufs Anāpus oder Anapis (met. 5, 417); *Ἄναπος*. — *quaque*] eum locum, ubi Cyane in Anapum influit.

27 s. Die Alten glaubten, der Flufs Alpheios in Elis fliefse unter dem Meer fort und trete auf Sicilien als Quelle Arethusa auf der Insel Ortygia in Syrakus wieder zu Tage. Ovid stellt dies so dar, als ob die Nymphe Arethusa vor dem Flufsgott Alpheios aus Griechenland nach Sicilien geflohen sei; s. met. 5, 574 ss.

31. Vgl. tr. V, 1, 29: et quota fortunae pars est in carmine nostrae?

33. *sulcavimus*] s. z. Nr. IX, 76.

36. *gradu*] 'wir sprachen mehr Worte als wir Schritte machten'.

37 s. Selbst die langen Sommertage vergingen beim Plaudern nur zu schnell.

40. S. z. Cat. Nr. III, 22.

42. *quorum*] bezieht sich auf *iocos*.

45. *cardine*] der Polarstern.

46. 'der nie untergeht'; s. z. Nr. IX, 29.

Digitized by Google

Hic es, et ignoras, et ades celeberrimus absens,
Inque Getas media iussus ab urbe venis.
Redde vicem, et, quoniam regio felicior ista est,
Istic me memori pectore semper habe.

Nr. XVIII (ex P. 3, 2).

Quam legis a nobis missam tibi, Cotta, salutem,
Missa sit ut vere perveniatque, precor.
Namque meis sospes multum cruciatibus aufers,
Utque sit in nobis pars bona salva, facis.
Cumque labent aliqui, iactataque vela relinquant,
Tu lacerae remanes ancora sola rati.
Grata tua est igitur pietas; ignoscimus illis,
Qui cum fortuna terga dedere fugae.
Cum feriant unum, non unum fulmina terrent,
Iunctaque percusso turba pavere solet;
Cumque dedit paries venturae signa ruinae,
Sollicito vacuus fit locus ille metu.
Quis non e timidis aegri contagia vitat,
Vicinum metuens ne trahat inde malum?
Me quoque amicorum nimio terrore metuque,
Non odio quidam destituere mei.
Non illis pietas, non officiosa voluntas

50. Vgl. ex P. II, 4, 7 s.: ante oculos nostros adstat tua semper imago, et videor vultus mente videre tuos.

52. Vgl. her. 13, 66: signatum memori pectore nomen habe.

XVIII. 'Während die meisten Freunde mich im Unglück verlassen haben, bist du mir treu geblieben, Maximus *Cotta*. Ich verzeihe jenen; die Namen der wahren Freunde aber sollen durch meine Gedichte für alle Zeiten verherrlicht werden, wie man heute noch von Orestes und Pylades erzählt.' Der Angeredete, Konsul des J. 20 n. Chr., etwas jünger als Ovid, welcher mehrere Briefe aus der Verbannung an ihn gerichtet hat, war ein Sohn des berühmten Redners M. Valerius Messalla Corvinus († 8 n. Chr.; s. Einleitung zu Tibull) und hiefs M. Valerius Maximus. Als er durch Adoption eines Oheims, eines Bruders seiner Mutter, Aurelius Cotta in die gens Aurelia aufgenommen war (vgl. v. 107 s.: *interituram in domum*), die das cognomen Cotta führte, nannte er sich M. Aurelius Cotta Maximus, und endlich nach dem Tode seines älteren Bruders M. Valerius Messalinus (s. z. Tib. Nr. VII) M. Aurelius Cotta Messalinus. Er zeichnete sich als Redner und Dichter (s. ex P. III, 5) aus. ex P. IV, 16, 42 ss. heifst es von ihm: Pieridum lumen praesidiumque fori, maternos Cottas cui Messallasque paternos, Maxime, nobilitas ingeminata dedit. Tac. ann. 2, 32 tadelt ihn als einen eifrigen Anhänger des Tiberius. — Verfafst ist das Gedicht in der späteren Zeit der Verbannung.

5. S. z. Nr. I, 101.

10. *percusso*] Dativ.

Digitized by Google

Defuit: adversos extimuere deos.
Utque magis cauti possunt timidique videri,
Sic appellari non meruere mali.
At meus excusat caros ita candor amicos,
Utque habeant de me crimina nulla, favet.
Sint hi contenti venia, scierintque licebit,
Purgari factum me quoque teste suum.
Pars estis pauci melior, qui rebus in artis
Ferre mihi nullam turpe putastis opem.
Tunc igitur meriti morietur gratia vestri,
Cum cinis absumpto corpore factus ero.
Fallor, et illa meae superabit tempora vitae,
Si tamen a memori posteritate legar.
Corpora debentur maestis exsanguia bustis:
Effugiunt structos nomen honorque rogos.
Occidit et Theseus, et qui comitavit Oresten:
Sed tamen in laudes vivit uterque suas.
Vos etiam seri laudabunt saepe nepotes,
Claraque erit scriptis gloria vestra meis.
Hic quoque Sauromatae iam vos novere Getaeque,
Et tales animos barbara turba probat.
Cumque ego de vestra nuper probitate referrem
(Nam didici Getice Sarmaticeque loqui),
Forte senex quidam, coetu cum staret in illo,
Reddidit ad nostros talia verba sonos:
'Nos quoque amicitiae nomen, bone, novimus, hospes,
Quos procul a vobis Pontus et Hister habet.
Est locus in Scythia, Tauros dixere priores,
Qui Getica longe non ita distat humo.

19 s. *magis cauti*] = *cautiores* scil. *quam par est*. — *ut . . . sic*] setzen gleich, was einander entgegensteht: zwar . . . aber.

29. *illa*] gratia.

33. *occidit et Theseus*] eine Anspielung auf den bekannten Vers des Homer Il. 21, 107: *κάτθανε καὶ Πάτροκλος*; vgl. Hor. c. I, 28, 7: occidit et Pelopis genitor. — *Theseus*, der Freund des Lapithenfürsten Peirithoos. — *qui comit. Orest.*] Pylades, der Sohn des Königs Strophios, bei welchem Orestes aufgewachsen war. Die Sage von Orestes und Pylades erwähnt Ovid auch tr. IV, 4, 62 ss. — *comito* statt *comitor* ist dichterisch.

37. *Sauromatae, Getae*] s. z. Nr. I, 110.

40. S. z. Nr. I, 97.

45. *Tauros*] Die Tauri wohnten in der taurischen Chersonesos, der heutigen Krim. Der Name der Bewohner steht statt des Namens des Landes.

46. *longe non ita*] statt *non ita longe*. Ähnliche Nachstellung der Negation findet sich häufig bei Ovid; s. tr. V, 7, 53; ex P. III, 1, 155; IV, 1, 18; 14, 40; Nr. XVII, 8.

Digitized by Google

Hac ego sum terra (patriae nec paenitet) ortus.
Consortem Phoebi gens colit illa deam.
Templa manent hodie vastis innixa columnis,
Perque quater denos itur in illa gradus.
Fama refert illic signum caeleste fuisse;
Quoque minus dubites, stat basis orba dea;
Araque, quae fuerat natura candida saxi,
Decolor adfuso tincta cruore rubet.
Femina sacra facit taedae non nota iugali,
Quae superat Scythicas nobilitate nurus.
Sacrifici genus est (sic instituere parentes),
Advena virgineo caesus ut ense cadat.
Regna Thoans habuit, Maeotide clarus in ora,
Nec fuit Euxinis notior alter aquis.
Sceptra tenente illo liquidas fecisse per auras
Nescio quam dicunt Iphigenian iter,
Quam levibus ventis sub nube per aequora vectam
Creditur his Phoebe deposuisse locis.
Praefuerat templo multos ea rite per annos,
Invita peragens tristia sacra manu,
Cum duo velifera iuvenes venere carina
Presseruntque suo litora nostra pede.
Par fuit his aetas et amor, quorum alter Orestes,
Ast Pylades alter (nomina fama tenet).

48. *Consortem Phoebi deam*] eine taurische Göttin, welche die Griechen ihrer Artemis gleichstellten (*Ταυροπόλος*). Ihr brachten die Taurier Menschenopfer dar; s. Herod. 4, 103.

52. *orba*] s. v. 93.

54. Vgl. tr. IV, 4, 63 s.: nec procul a nobis locus est, ubi Taurica dira caede pharetratae spergitur ara deae.

55. *taedae iugali*] die Hochzeitsfackel, bei deren Schein die Braut am Abend nach dem Hause des Bräutigams geleitet ward.

56. *nurus*] gebraucht besonders Ovid häufig für 'junge Frau'.

57. *par.*] = *maiores*; s. Verg. A. 6, 223: more parentum.

58. *adv.*] Schiffbrüchige wurden den Göttern geopfert; vgl. Herod. 4, 103: *θύουσι τῇ παρθένῳ τούς τε ναυηγοὺς καὶ τοὺς ἂν λάβωσι Ἑλλήνων ἐπαναχθέντας.* — Orestes und Pylades gingen nach Taurien, um von dort das Bild der Artemis nach Griechenland zu holen. Nur so konnte jener von der Raserei befreit werden, die ihn befallen hatte, weil er seine Mutter Klytaimnestra ermordet.

59. *Maeotis*] das Asowsche Meer.

62. *Ἰφιγένεια*] die Tochter des Agamemnon und Schwester des Orestes, sollte in Aulis geopfert werden, um die den Griechen zürnende Artemis zu versöhnen. Da entführte die Göttin (*Phoebe*, v. 64) sie nach Taurien, wo sie ihre Priesterin wurde; s. met. 12, 27 ss.; tr. IV, 4, 63 ss.

64. *Φοίβη*, die jungfräuliche Göttin der Jagd Artemis, die Schwester des Phoebus Apollo.

Digitized by Google

Protinus inmitem Triviae ducuntur ad aram,
Evincti geminas ad sua terga manus.
Spargit aqua captos lustrali Graia sacerdos,
Ambiat ut fulvas infula longa comas.
Dumque parat sacrum, dum velat tempora vittis,
Dum tardae causas invenit ipsa morae,
"Non ego crudelis, iuvenes. ignoscite!" dixit
"Sacra suo facio barbariora loco.
Ritus is est gentis. Qua vos tamen urbe venitis?
Quove parum fausta puppe petistis iter?"
Dixit; et audito patriae pia nomine virgo
Consortes urbis comperit esse suae.
"Alteruter votis" inquit "cadat hostia sacris,
Ad patrias sedes nuntius alter eat".
Ire iubet Pylades carum periturus Oresten;
Hic negat: inque vices pugnat uterque mori.
Extitit hoc unum, quo non convenerit illis;
Cetera par concors et sine lite fuit.
Dum peragunt iuvenes pulchri certamen amoris,
Ad fratrem scriptas exarat illa notas.
Ad fratrem mandata dabat, cuique illa dabantur,
(Humanos casus adspice!) frater erat.
Nec mora, de templo rapiunt simulacra Dianae
Clamque per inmensas puppe feruntur aquas.
Mirus amor iuvenum, quamvis abiere tot anni,
In Scythia magnum nunc quoque nomen habet.
Fabula narrata est postquam vulgaris ab illo,
Laudarunt omnes facta piamque fidem.
Scilicet hac etiam, qua nulla ferocior ora est,
Nomen amicitiae barbara corda movet.
Quid facere Ausonia geniti debetis in urbe,

71. *Triviae*] die Artemis wurde mit der Mondgöttin und der Hekate vereint verehrt. Diese schwärmte nachts als Zaubergöttin an den Kreuzwegen (τριοδῖτις, ἐνοδία).

73. *spargit aqua*] um sie zu reinigen, bevor sie der Göttin als Opfer dargebracht werden.

74. *infula*] Flocken von weifs- oder rotgefärbter Wolle, die durch ein Band zusammengehalten wurden, so dafs sie wie eine Perlenschnur aussahen. Die Priester und die Opfertiere trugen sie. Das um die *infula* gewundene Band heifst *vitta*, welches Wort oft die *infula* selbst bezeichnet (75).

78. *suo loco*] abl. comp. — *barb. s. l.*] noch unwirtlicher als ihr Land.

83. *votis*] Dativ. — *cadat*] der stehende Ausdruck vom Stürzen des Opfertieres.

88. *cetera*] acc. graec.

91. *cuique* = et cui.

101. *Ausonia*] s. z. Nr. I, 50.

Digitized by Google

Cum tangant diros talia facta Getas?
Adde, quod est animus semper tibi mitis, et altae
Indicium mores nobilitatis habent,
Quos Volesus patrii cognoscat nominis auctor,
Quos Numa maternus non neget esse suos,
Adiectique probent genetiva ad nomina Cottae,
Si tu non esses, interitura domus.
Digne vir hac serie, lapso succurrere amico
Conveniens istis moribus esse puta!

Nr. XIX (ex P. 3, 8).

Quae tibi, quaerebam, memorem testantia curam
Dona Tomitanus mittere posset ager.
Dignus es argento, fulvo quoque dignior auro;
Sed te, cum donas, ista iuvare solent.
Nec tamen haec loca sunt ullo pretiosa metallo;
Hostis ab agricola vix sinit illa fodi.
Purpura saepe tuos fulgens praetexit amictus;
Sed non Sarmatico tingitur illa mari.
Vellera dura ferunt pecudes, et Palladis uti
Arte Tomitanae non didicere nurus.
Femina pro lana Cerialia munera frangit
Suppositoque gravem vertice portat aquam.

105. *Volesus*] Die Valerier führten ihren Stammbaum auf einen Volusus Valerius zurück, der mit Tatius in Rom eingewandert sein sollte.

106. *Numa*] Aurelia gens Numam regem habebat auctorem.

107. Den Beinamen *Cotta* erhielt er infolge der Adoption in die gens Aurelia.

108. *domus*] Apposition zu *Cottae*: diese wären ausgestorben, wenn sie den Valerius nicht adoptiert hätten.

XIX. Das Gedicht, mit welchem Ovid dem Paullus Fabius Maximus einen skythischen Köcher mit Pfeilen übersendet, ist in der späteren Zeit der Verbannung verfaſst. Fabius Maximus, der vertraute Freund des Augustus, war Konsul im J. 11 v. Chr. und starb 14 n. Chr. (s. Tacit. ann. 1, 5). Ovid war durch seine dritte Frau, die der gens Fabia angehörte und eine Freundin der Marcia, der Gemahlin des Fabius Maximus, war, mit ihm verwandt. Hor. feiert ihn c. IV, 1, 13 ss.: nobilis et decens et pro sollicitis non tacitus reis et centum puer artium.

7. Die *toga praetexta*, eine mit breitem Purpurstreifen verzierte Toga, war die Tracht der obersten Magistratspersonen.

8. 'Hier giebt es keine Purpurmuscheln.'

9 s. *Palladis arte*] Pallas ist die Lehrmeisterin aller weiblichen Kunstfertigkeiten; hier ist die Webekunst gemeint.

10. *nurus*] *νυός*, *snur*, bezeichnet eigentlich die Frau des Sohnes, die Schwiegertochter; dann aber nach griech. Vorbilde seit Ovid häufig

Digitized by Google

Non hic pampineis amicitur vitibus ulmus,
Nulla premunt ramos pondere poma suo.
Tristia deformes pariunt absinthia campi,
Terraque de fructu, quam sit amara, docet.
Nil igitur tota Ponti regione sinistri,
Quod mea sedulitas mittere posset, erat.
Clausa tamen misi Scythica tibi tela pharetra:
Hoste precor fiant illa cruenta tuo.
Hos habet haec calamos, hos haec habet ora libellos,
Haec viget in nostris, Maxime, Musa locis!
Quae quamquam misisse pudet, quia parva videntur,
Tu tamen haec, quaeso, consule missa boni.

auch die junge Frau; s. met. 2, 366; 6, 588 u. oft.

13. S. Nr. XIV, 71. In Italien rankt man die Weinreben an Ulmen empor, die in den Weingärten angepflanzt werden; vgl. tr. 2, 143: vidi ego pampineis oneratam vitibus ulmum.

15. Vgl. ex P. III, 1, 23 s.: tristia per vacuos horrent absinthia campos, conveniensque suo messis amara loco. Xenoph. An. I, 5, 1: *ἐν τούτῳ δὲ τῷ τόπῳ ἦν μὲν ἡ γῆ πεδίον ἅπαν, ὁμαλὲς ὥσπερ θάλαττα, ἀψινθίου δὲ πλῆρες.*

16. *amara*] wie unser bitter, herbe' doppelsinnig; vgl. *regio amara*: ex P. III, 9, 37.

17. *Ponti sinistri*] *sinister* bedeutet zunächst links gelegen; s. z. Nr. I, 97. Dann ist es = unglücklich. Vgl. tr. V, 10, 14: Scythici vere terra sinistra freti.

21 s. 'Köcher und Pfeile, das ist unsere Poesie hier.' — *calamus*] Rohr zum Schreiben und zum Schiefsen.

24. *boni aliquid consulere* = etwas für gut halten, gütig aufnehmen, nicht mäkeln an etwas; vollständig: aequi bonique facere, consulere. *boni* ist genet. pretii: über eine an sich geringfügige Sache so urteilen, dafs man sie einer wertvollen gleichstellt.

Digitized by Google

ANHANG.

ANGABE DER STELLEN, AN DENEN DER TEXT DIESER SAMMLUNG VON DEM DER 5. AUFLAGE DER HAUPT-VAHLENSCHEN AUSGABE DES CATULL, TIBULL, PROPERZ (LEIPZIG 1885) UND DER MERKEL-EHWALDSCHEN AUSGABE DES OVID ABWEICHT.

CATULL. III, 1, 10; 15: phaselus. IV, 13: Libuae. V, 1: Veranni. 4: senemque. VI, 14: hinter *periret* ein Komma. 19: fehlt hinter Suff. das Komma. 21: (valete). IX, 1: Alphene. 4 u. 5 folgen hinter 12. X, 1: confectum. Hinter 8 folgen 6 Verse aus c. 68. XI, 8: tristis munera. XIII, 6: libet. 8: credo uti ... adquiescat. XIV, 7: ipsa. XV, 9: haec. 12: portus. XVIII, 5: *tum* fehlt. 10: iam te cur. 11: itaque. 18: extremam iam ipsa. XIX, 5: Arabesque. 6: sagittiferosque. 7: qua. 11: horribile aequor. XXII, 5: Liber. XXV, 56: tum. 68: sic. 102: oppeteret. 108: radicibus. 109: qua est impetus omnia. 122: venerit, aut. *molli* fehlt. 125: e. 132: oris. 139: nobis. 140: voce; miserae. 143: nunc. 148: meminere. 153: iniecta. 174: Cretam. 178: Idomeneusne. 190: multam. 192: multantes. 196: miserae,. 205: tunc et. 227: decet. 229: Erechthei. 233: ac. 243: infecti. XXVI, 35: eosdem. 36: libet. Hinter 58 folgt *Hymen o Hym.* 59: at.

TIBULL. I, 21: tum. 25: iam modo iners. 48: imbre. 71: neque. II, 11 (19): tum. vulgo. 37: rescissisque. 49: vigent. 53: tum. 61: rescindere. III, 4: precor atra. 14: despueretque. 86: colo. 89. 91: tum. IV, 11: Garumna. 12: Carnuti. 49: genium ludo. 61: e. V, 21: tum. 47: terunt. 58: curtas auxerat hircus opes. 65: adsiduae ... Minervae. VII, 4: novas. 23: firmav. 25; 61: tum. 71: hae. 79: fuerunt. 87: at. 88: tum. 98: ante. 108: illa. 119: tum. IX, 25: tum. X, 3: lota. 15: optet. 19: sit iuveni grata, et.

PROPERZ. I, 6: sic, mihi praecipue, p. Et. II, 3: consitus. 55: si posces. Hinter *aula* ein Komma. 68: vae. 72: pectus. 76: deliciis. 88: ipse. 93: Tarpeia. 94: iniuste. III, 25: aut. V, 5: unde. VI, 21: ablata. 29: muta. 33: nam mihi. VII, 11: opponere. VIII, 3: hic. X, 1: et. 7: capiti esse tumultum. XI, 36: tacet. 44: *est* fehlt. XII, 3: tota. XIV, 9: num. 19: discedere. XV, 3: secum. 6: hic. Die Verse werden als Fragment bezeichnet. XVI^{b}, 9: sat magna est. ^{c}, 6: † aggeribus! 11: Adonin. 16: quid. XVII, 20: phaselus. Hinter *tuis* 26 steht ein Punkt. XX, 4: quovis. XXI, 22: qua nota et. 46: flare. 47: hic. 63: advehat. XXIII, 25: mons Ismara, Calpe, †. 27: Circes. 29: verubus. XXV, 31: tractus. 51: sint. 57: omnis. 69: Caucasia. XXVI, 23: omnia. XXVII, 2: Bellerophontei. XXVIII, 11: ponit. 36: tuta. 44: Coe. XXX, 5: noctem. 61: lamenta. XXXI, 49: minantes. 74: terque. 75: potis. 77: Sycambros. XXXIII, 13: num. habui. parcas? 14: en. levatur. 26: lapsa. 37: verendos. 39: te, Perseu. Achillis. 66: consul quo factus. 93: lenire.

Digitized by Google

OVID. I, 51: amara. 107: casus pelago terraque. 123: detrectat. III, 14: prensi. VI, 8: concedes. VII, 12: pauca. 13: dicat. VIII, 18: requirat. 21: legendus. 31: ipse. 32: misero. 83: Capherea. 84: retorsit. IX, 63: si, quantam merui, poena me perdere vultis. 65: ad. 76; 79; 80; 77; 78. 81: posset. 100: mens nobis, non. X, 7: nec spatium fuerat, nec mens. 29: ab hac. 85: a. XII, 7: † et patitur fluctus fertque assilientia. 8: fatiscit. 34: instabilis. 37: Odesson. 39: e. 46: adesse. XIV, 8: liquidus. 11: † dum patet et boreas et nix iniecta. XV, 19: usus equi. 20: volvitur. 25: o. 27: at. XVIII, 2: pervigeatque. 23: sperentve. 57: priores. 63: aëra. 83: nostris.

Einleitung. [a]) *Porcius Lic.*] Ritschl op. 3, 225 ss. Cic. de fin. I, 2, 5. [b]) Welcker kl. Schriften z. griech. Litt. 1, 56 ff.; O. Müller Gr. L. 1[3], 175 ff. Bergk Gr. L. 2, 118; 130 ff.; 142 f.; 178 ff.; 244 ff.; 296 ff. Bernhardy Gr. L.[3] II, 1, 458 ff. [c]) Rohde Gr. R. 139 ff. [d]) Scharf quaest. Prop. 6. [e]) Rohde Gr. R. 72 f. [f]) *Philetas*] Bach, Philetae, Hermesianactis atque Phanoclis reliqu.; Meineke Anal. Alexandr. [g]) Hermesianax schrieb 3 Bücher Elegieen, die er nach seiner Geliebten Leontion benannte. Rohde Gr. R. 74 f. [h]) *Αἴτια*] 'In einer Reihe ausgewählter Legenden unterrichtete der Dichter darin seine Leser über die "Gründe" auffallender Sitten bei öffentlichen Wettspielen und Götterfesten, schwer erklärbarer Benennungen hellenischer Örtlichkeiten, Beinamen einzelner Götter und wohl noch mancher anderer Curiositäten.' Rohde Gr. R. 84 ff. [i]) Über des Parthenios Buch *ἐρωτικὰ παθήματα* ('über Liebesabenteuer'), das er dem Cornelius Gallus widmete, s. Rohde Gr. R. 113 ff. Es war eine Sammlung erotischer Sagen, aus Historikern und Dichtern zusammengetragen, zum Zwecke dichterischen Gebrauches in kurze Excerptenform gebracht, teils um dem Gallus gelegentliche Anspielungen bei andern Dichtern verständlich zu machen, teils um ihm als eine Materialiensammlung für eigene elegische oder epische Erzählungen erotischer Abenteuer zu dienen. — Auch Virgil soll sein Schüler gewesen sein (Kiefsling comm. phil. in hon. Mommsen. p. 351; Meineke Anal. Alex. 36 s.; 272; 285 s. Rohde Gr. R. 123; dagegen Ribbeck praef. Vergil. XII). [k]) Haupt op. 3, 205 ss.; Plessis Prop. 278 ss. [l]) Über die Elegieen des Ennius (zwei Grabinschriften auf Scipio Afric.) s. Ribbeck G. d. r. D. 1, 50; elogia = *ἐλεγεῖον*. [m]) Abgesehen von einigen älteren Epigrammen in Distichen (Ribbeck 1, 290 ff.). [n]) Schmidt Cat. LXXIV. [o]) Leo Phil. Unt. 2, S. 26 f. [p]) Vahlen Monatsb. d. Berl. Ak. d. W. 1878, 343 ff. [q]) Scharf 44 ss.; Kirchner 37 ss.; Ramsay XLVII. Prop. gestattet sich in den letzten Büchern die Cäsur *κατὰ τρίτον τροχαῖον* nur selten, Ovid hat sie überhaupt nur 3 Mal. [r]) Rohde Gr. R. 128. Überall tritt die rhetorische Art des Römers hervor, 'welche sich oft sogar in seine Erzählung eindrängt und in allen Gefühlsausbrüchen der Helden mit dem frostigen Schwalle ihrer Reflexionen, Sentenzen, Antithesen und witzigen oder pathetischen Pointen jeden echten und innigen Ausdruck der Empfindung fortschwemmt'. [s]) Rohde Gr. R. 126. Niebuhr (Vortr. 3, 139 Bohn) nennt Ovid von allen uns überlieferten röm. Dichtern den am meisten poetischen nach Catull. Vgl. Seneca, quaest. nat. III, 27, 13: poetarum ingeniosissimus. [t]) *Corinna*] am. II, 17, 29 s.; a. a. 3, 538; tr. 2, 345 ss. Masson vita Ov. z. J. 732, § 4 und 762, § 5; Rohde Gr. R. 124.

CATULL. [a]) Catullus ist wie Vergilius, Livius, Plinius u. a. ein Name keltischen Ursprungs (Glück, die bei C. Julius Caesar vorkommenden keltischen Namen, München 1857, 47; Zeufs, Gr. Celt. ind. Gallicus;

Digitized by Google

Bährens Fleck. J. 1883, 791). — J. Grimm, Rede auf Lachmann kl. Schr. 1. [b]) *cantores Euphorionis*] Merkel, Ovids Ibis 356 ss.; Meineke Anal. Alex. 24 s.; Rohde Gr. R. 122; Schmidt LXVII s. [c]) Mommsen R. Münzw. 597; Schmidt XXV s.

I, 1. *quoi*] Neue Lat. Formenl. 2, 228; Bücheler Lat. Declin. Lpz. 1866, 59. — *dono*] Dräger Histor. Synt. der lat. Spr. 1², 307. — *lepid.*] Schmidt XCI s. Über das Asyndeton bei Cat. s. Schulze de Cat. Graec. im. 41 s. — *lib.*] Birt 22 f.; 291 ff. — 2. *arida*] Serv. ad Aen. 12, 587. — Birt 365. — 4. *nugas*] Ritschl op. 2, 423 ff. — 6. *chartis*] Birt 56. — 7. *Iuppiter*] Preller R. M. I³, 186, 2; 247 ff. — 8. *tuas res tibi habeto*] Marquardt PL 68, 8. — 10. O überliefert *perimne* (ab 'amnis' derivandum est vocabulum, quod indicavit primitus continuo fluentia: Baehrens); Sydow 63. — **II**, 6. Friedländer Sittengesch. Roms 2, 67 ff. — **III.** Nach Ribbeck Gesch. d. R. P. 1, 320 und Schmidt p. XXVIII weihte Catull nicht das Schiff selbst, sondern nur eine Votivtafel mit einem Bilde der Barke. — 1. *phasellus*] nach Analogie von querella, loquella u. a. Munro Cr. a. Eluc. 20 f. Lachm. ad Lucr. 3, 1015. — 2. Schäfler S. 87 f.; Dräger Synt. 2², 446; Kühner L. Gr. 2, 517. — *celerrimus*] Madvig 217, 2; 310, 1; Zumpt 370 Anm.; Kühner L. Gr. 2, 21. — 3. Ritschl op. 2, 679 s. — 4. Serv. ad Aen. 5, 163: *palmula*] extrema pars remi, in modum palmae protenta. — 8. Über Thracia als Subst. s. Lachm. ad Lucr. 5, 30; 31. — 9. 'Der Dichter gebrauchte, um die Schnelligkeit des Schiffes zu malen, absichtlich schwache Längen': Christ Metr. 13. — 10. *iste p. ph.*] Dräger Synt. 1², 131 f.; Kühner L. Gr. 2, 165. — 13. Hehn⁸ 203. — 19. quod *sive* particula semel posita est quam bis poni sententia iubebat, notum est poetas ita solere velut Hor. c. I, 3, 16: Vahlen ind. lect. aest. Berol. 1886, p. 3. Dräger 2², 148; Kühner 2, 954. — 20. *vocare*] Vahlen ind. lect. aest. Berol. 1882, 7. — ventus secundus Iuppiter Catullo est 4, 20: Haupt op. 2, 171. Preller R. M. 1³, 190 ff. — 24. Die Itali lasen *novissimo* = *extremo*; denn Pontus Euxinus terrarum pars paene novissima Ov. tr. III, 13, 27. — *novissime*] Munro Cr. and Eluc. 17. — *Castor*] Preller Gr. M. 2³, 94; 105 ff.; R. M. 2³, 303 f. — **IV**, 2. Preller R. M. 2³, 123; Verg. A. 5, 803. — 3. Zingerle Z. f. östr. G. 1877, 515. — 8. *per. lab.*] Munro, Crit. and El. 115. — 9. *lar*] Preller R. M. 2³, 102 u. 105 f.; über den Sing. 106, Anm. 1; Marquardt PL 234. VI, 3, 122. — 13. Serv. ad Aen. 1, 67. — **V**, 1. *Verani*] Schmidt z. d. St. — 2. *antistans*] Ritschl op. 2, 559; 715. — 3 s. Schulze de Cat. Gr. im. 37. — *Penates*] Preller R. M. 2³, 157 ff.; 101 ff.; namentlich 105 f. — 5. *nuntii*] Lachm. ad Lucr. p. 326; Bücheler L. Decl. 38 (Cic. ad Att. 6, 1; 10, 15; 12, 9; 14, 12). — **VI.** Preller R. M. 2³, 17 ff. Über Bücher als Saturnaliengeschenk s. Birt 79. — 1. Maecen. frg. bei Baehrens frg. poet. Lat. 338; Harder frg. des Maec. S. 12. — 3. Über die Zeit der 3 Reden s. Baehr. Cat. 1, 263 s.; Schmidt Cat. LV s. — 14. *Saturn.*] Preller R. M. 2³, 15 ff. — 18. *scrinia*] Becker, Gallus (Rein) 2, 308. — 21. Vahlen Herm. 15, 261 f. — 22. Ehwald progr. Gotha. 1889, 18 s. — **VII**, 1. *die*] über die ungewöhnliche Elision eines iamb. Wortes s. Lachm. ad Lucr. 198 s. — 5. *illoc*] Neue 2, 212. — 18. *cavĕ*] L. Müller de re m. 340. Plessis métr. Gr. et Lat. 296. — **VIII.** Baehr. fr. poet. Lat. 322; Lachm. ad Prop. 141; Haupt op. 1, 214 s. — 3. *quo des.*] Haupt op. 1, 215. — 4. *amic.*] Haupt a. a. O. — **IX.** Über P. Alfenus Varus s. Kiefsling comm. in hon. Mommsen. und Schmidt Cat. LII. — 1. Ameis, Anh. zu Od. 1, 343. — 4. *nec*] Ribbeck, part. lat. 24 s. — *fallacum*] Neue 2, 85. — 7. *tute*] Kühner L. Gr. 1, 383. — 11. *si tu ... at*] Gofsrau z. Aen. 1, 542 s. — **X**, 1. *def.*] Heinsius

Digitized by Google

z. Ov. f. 3, 674. — 3. *potis est*] Neue 2, 601. — 4. *mens animi*] Plaut. Cist. II, 1, 5; Epid. IV, 1, 4. Ritschl op. 2, 330. — 14. Nach der ursprünglichen Fassung der Sage ward Prokne zur Nachtigall, Philomela zur Schwalbe. Später, namentlich bei den röm. Dichtern, haben die Schwestern ihre Rolle vertauscht, indem man Philom. fälschlich von *μέλος* ableitete. S. Verg. ge. 4, 15; Hor. c. IV, 12, 5. Preller Gr. M. 2[3], 140 ff., namentlich 142, Anm. 3. Über Daulias 143, Anm. 1. — 16. Schulze de Cat. Gr. im. 16 ss. — 19. *malum*] ursprünglich jede fleischige Frucht mit einem Kern, Kernfrucht (*μῆλα*). Lehrs Arist.[3] 101. Über die aphrodisische Bedeutung des Apfels s. Dilthey de Callim. Cyd. 60; 114 s.; Rohde Gr. R. 46. Über Acontius u. Cydippe s. aufser Dilth. Rohde 87 ff. Über den Vergleich s. Haupt quaest. Cat. 90. — **XI.** Schmidt p. XXVII. — 4. Neue 1, 657. — 5. Neue 2, 182. — 7. *interea*] Hand Turs. 3, 416 s. — *tamen*] C. F. W. Müller zu Cic. off. I, 17, 55. — **XII.** Ribbeck G. d. r. D. 1, 317. — 13 ss. Stobae. flor. 64, 29: *Θεόφραστος ἐρωτηθεὶς τί ἐστιν ἔρως· πάθος, ἔφη, ψυχῆς σχολαζούσης.* Rohde Gr. R. 71 u. 149, Anm. 2. — **XIII.** Rohde Gr. R. 163. — 7. *dolor*] Haupt op. 1, 215. — 8. Herm. 23, 577. — *credo*] Seyffert schol. Lat. 1, 130. — 9. *ipsa*] Hertz Rh. Mus. 17, 324; Büchel. Petron. p. 74, 20; Schwabe Fleck. J. 117, 259. — **XIV,** 1. Zu dem assimil. Plur. s. Fleck. J. 1882, 205. Friedl. z. Mart. IX, 18, 2; Caes. b. c. I, 61, 3: magnos equitatus magnaque auxilia; Od. 7, 44 (dazu Hinrichs); 8, 16; 9, 115; 13, 195. Eurip. Herc. fur. 455. Nach andern steht *Veneres*, weil nicht allein Venus angerufen wird, sondern zugleich alle ihr verwandten Gottheiten, wie die Grazien. — 4. Haupt op. 1, 79. — 13. *at*] Hand Turs. 1, 441 s. Kühner L. Gr. 2, 693. — **XV.** Schwabe Fleck. J. 1884, 380 ff. — 7. Kühner L. Gr. 2, 516 f. — 10. Über das Asyndeton s. Nipperd. z. Tac. ann. 4, 43. — 14. *Golgi*] Neubauer in comm. phil. in hon. Mommsen. Berl. 1877, S. 677 f. — 16. *face*] Neue 2, 438 ff. — **XVI,** 8. Schulze de Cat. Gr. im. 39 s. — 14. *nulla*] Haupt op. 1, 75 ss. — 18. *basium*] Haupt op. 2, 106 ss.; Belger, Haupt 244. Das Wort kommt vor Cat. nicht vor und ist wohl gallisch. — **XVIII,** 7. Madvig z. Cic. fin. 836[3]; Dräger 1, 48; C. F. W. Müller z. Cic. Lael. ed. Seyff. 9. — 10. Sydow de rec. Cat. carm. 68 s. — 11. Sydow 7. — 19 ss. Vahlen ind. lect. Berol. aest. 1880, 10. — **XIX,** 3. *ut*] Haupt op. 2, 199. S. Verg. A. 5, 329: ‘*ut*, wie *ὡς*, bei Angabe einer näheren Erläuterung, “sowie gerade”, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des lokalen *ubi* hinüber.’ — 11. *Gallic. Rhen.*] Müllenhoff deutsche A. 2, 218 f.: ‘bis Ariovist im J. 72 mit seinen Sueben über den Rhein ging und sich des Uferstriches von Worms bis gegen Basel bemächtigte, bewohnten Gallier die linke Seite des Flusses in seiner ganzen Ausdehnung vom Gebirge bis zum Meere in ununterbrochener Reihe und hatten auch noch unlängst seine ganze rechte Seite bis zum Maine beherrscht. Sie müssen auch den Flufs eher gekannt und daher eher benannt haben als die Germanen und diese den Namen Rin von ihnen empfangen haben.’ — Über den Hiatus s. Schaper z. Verg. buc. 8, 11; Gofsr. Aen.[2] p. 648. — Mommsen R. G. 3[4], 319. — 19. Bei Menander (Mein. Men. et Phil. rel. 75) heifst es von einer Dirne: *ἐμοὶ μὲν οὖν ἄειδε τοιαύτην, θεά, θρασεῖαν, ὡραίαν δὲ καὶ πιθανὴν ἅμα, ἀδικοῦσαν, ἀποκλείουσαν, αἰτοῦσαν πυκνά, μηδενὸς ἐρῶσαν, προσποιουμένην δ' ἀεί.* — 21. *nec* = *nec tamen*] Seyff. z. Cic. Lael. 1, 4; Kühner 2, 146. — 22. Vahlen ind. Berol. aest. 1885, 11. — **XX,** 2. Friedländer Sitt. R. 2, 128. — 9. Vahlen ind. Berol. 1886/7, 17 s. — 18. *quin*] Kühner 2, 829. — 19. Neue 2[3],

Digitized by Google

545 ff. — **XXI.** Wölfflin Sitzgsb. d. k. bayr. Ak. d. W. 1887 II, 2, 206: 'Noch schärfer wurde Cicero von Cat. gegeifselt als der optimus omnium patronus, scheinbar als der erste aller Advokaten, aber mit dem Doppelsinn des besten Allerweltsadvokaten, des Verteidigers von jedermann, cum nocentissimos tueretur (Macrob. Saturn. II, 1, 13). Der Hieb war zugleich eine galante Replik dafür, dafs Cic. die Geliebte des Cat., die Lesbia, pro Caelio 32 amica omnium genannt hatte. Cat. deutete also an, dafs sich Cic. als Advokat nicht weniger preisgebe, wie er denn auch in der Invectiva des sogenannten Sallust 3, 5 als mercennarius patronus gebrandmarkt wird.' Schmidt Cat. XXXIX ss. — **XXII.** Schmidt XXXVII s. — 1. *si vellet*] Kühner 2, 926. — 5. *eius*] Bentl. z. Hor. c. III, 11, 18. — 8. Neue 2, 445. — **XXIII.** Quintilian XI, 1, 38. — 1. *velle*] Vahlen comm. in h. Mommsen. 665. — **XXIV.** Schmidt XIV s. — 3. Schmidt LXXXVIII. — **XXV.** Über die Ariadnesage s. Rohde Gr. R. 105; Preller Gr. M. 1[3], 558 ff. — 52. Über die Verbreitung des Weinbaus von Kreta aus s. Hehn[3], 68. L. Schmidt (annali dell' inst. di corr. arch. 1859, 258 ff.) führt aus, dafs die Sage von Ariadne und Dionysos ursprünglich nach Naxos, das früher *Δίη* hiefs, die von Ar. und Theseus nach Dia bei Kreta gehöre, und dafs man erst später beide vereinigte. Fleck. J. 1882, 206 ff. — 54. Curtius Grundz. 706. — 62. Schmidt Cat. LXXIII. — 63. Rohde Gr. R. 154; Gofsr. zu Aen. 5, 571. — 64. Rhein. M. 36, 323 f. — 72. Preller R. M. 1[3], 437; 445. — 75. *iniusti*] O. Jahn Arch. Beitr. 1847, 251 ff. Preller Gr. M. 2[3], 120 ff.; 293. Vielleicht ist der Sinn: in diesem Fall ungerecht; s. Verg. A. 5, 524; Ov. met. 4, 671. — 82. Kühner L. Gr. 2, 857. — 87. *odores*] Hehn[3] 384. — 95. Anacr. 41, 5: *Κύπρις μέλι τὸ γλυκὺ λαβοῦσα, ὁ δ' Ἔρως χολὴν ἔμισγεν.* Sappho fr. 40: *ἔρος γλυκύπικρον.* 'Eros heifst süfs und schmerzlich zugleich.' Eur. Hipp. 347 f.; fr. 26. 867. Rohde Gr. R. 32. — 100. Rohde G. R. 157. — 103. Madvig op. 1, 62. — 111. Haupt op. 2, 81 ss.: *ὀίπτειν κεφάεσσιν εἰς αἰθέρα* erinnert an *ὀίπτειν λόγους εἰς αἰθ.* (Eurip. Hec. 335). — 121. S. C. F. W. Müller zu Cic. de off. I, 7, 20. — 122. *eam*] Bentl. Hor. c. III, 11, 18. — 132. Haupt op. 2, 71 s. — 139 f. E. Maafs Hermes 24, 528 f. über ein alexandrin. Vorbild dieser Klage der Ariadne. — 140. Vgl. *ἐλπίς, ἐλπίζειν*: Mätzner ad Lyc. p. 180. — 145. Ritschl par. Plaut. 31, 41. — 148. *metuere*] Madv. op. 2, 115. — 149. Kock zu Ar. Ran. 361; Baehr. Cat. zu 64, 62 u. 97. — 151. Wo in deesse *de* vor einen Vokal tritt, wird das *ē* von *de* entweder verkürzt oder verschmilzt mit ihm zu 1 Silbe. Diese Synaloiphe wird in guten Hdschr. auch ausgedrückt, indem nur 1 *e* steht. Ritschl op. 3, 268. — 156. *Scylla*] Preller G. M. 1[3], 506 ff. — *Charybdis*] Preller 1[3], 507. — 172. *Κνωσός* ist die durch die Inschr. und Münzen beglaubigte Form; Schanz Plat. 12, V. — 180. Haupt op. 3, 537. Kühner 2, 1004. — 184. Vahlen ind. lect. Berol. aest. 1880, 17. Dinter Progr. v. Grimma 1858, 19 u. 34. Cic. off. I, 15, 49. — 191. *caelestum*] Neue 2, 37. — 202. *prōfudit*] L. Müller d. r. m. 363. — 205. Herm. 23, 585; Ov. met. 8, 603 s.; 780 s. — 206. Bücheler coni. lat. p. 8. Isocr. Paneg. 179: *τῆς γῆς ἁπάσης τῆς ὑπὸ τῷ κόσμῳ κειμένης δίχα τετμημένης καὶ τῆς μὲν Ἀσίας τῆς δ' Εὐρώπης καλουμένης.* Schömann z. Cic. nat. d. II, 34, 88. — 227. Serv. z. Aen. 3, 357; 9, 579: ferrugo coloris genus est, qui vicinus est purpurae subnigrae. — 228. Preller Gr. M. I, 1[4], 214 f.; 220. — 240. Haupt op. 2, 77 s.; Vahlen ind. lect. Berol. aest. 1885, 10 u. 13. — 247. *Minoidi*] Haupt op. 2, 79; L. Müller d. r. m. 392. S. c. 66, 70. — 251. *Ἰ-ϝαχχος* = *Βάχχος* (wie *Βορέης* von *ὄρος*) vom St. *ϝαχ*, der in *ἰάχω* 'rufen' und *ὄσσα* (*vox*) 'die Stimme' vorliegt.

Digitized by Google

— 259. O. Jahn Herm. 3, 317 ff. — **XXVI**, 4. O. Jahn Herm. 1, 419 f. — *dicetūr*] L. Müller d. r. m. 321 ss. — *Hym.*] Baehr. ad Cat. 61, 4. — 7. Wilam. Möll. Herm. 18, 418; Biese phil. Anz. 15, 327. — 8. Gofsr. z. Aen. 6, 780; Reisig (Haase-Schmalz) Vorles. Lat. Synt. 2, 493 ff. — 34. *idem*] Wilam.-Möll. Herm. 18, 417. — 39. Vahlen Herm. 15, 270. — 42. *optavere*] Madvig op. 2, 115; Gofsr. z. Aen. 1, 203; 2, 367; 5, 125; 8, 391. — 45. Haupt op. 2, 473 s. — 51. Der Weinstock berührt mit den Enden seiner Ranken, die am Boden fortkriechen, bald die eigene Wurzel: so wurde und wird der Weinstock in Kleinasien, Syrien, Palästina, Griechenland u. auf Cypern gezogen. Hehn[4], 66 u. Anm. 29. — 54. Zu der Liebe der Rebe zur Ulme s. J. Grimm kl. Schr. 2, 378; 3, 357 Anm.; Rohde Gr. R. 158. — 57. *conubium* dreisilbig; L. Müller d. r. m. 258 s.

TIBULL. [a]) Schultz quaest. in Tib. libr. I chronol. 1887; Fischer Röm. Zeittafeln 381; Mommsen res gestae div. Aug. 71; R. G. 5, 72 f.; H. Schulz de M. Val. Mess. aetate, Stettin 1886. Dagegen Hiller Berl. phil. Woch. 1888, S. 811 ff. [b]) Ullrich 47 ss. [c]) Wahrscheinlich im J. 27: Schultz 38 s.; Ullrich 7 ss. [d]) Ullrich 29 ss.

I. Schultz p. 30 s. — Vahlen Monatsber. d. Berl. Ak. 1878, 343 ff. — 3. Lehrs Arist.[3] 74. — 4. Serv. ad Aen. 7, 637: classicum dicimus et tubam ipsam et sonum. — 5. R. Richter de Tib. trib. primis carm. 3. — *trad.*] Illmann 23 s. Hiller Berl. phil. W. 1886, 392. — *paup.*] Broukh. zu I, 1, 3. — *me mea*] Biese Rhein. M. 1883, 634 ff. Auch bei Ovid findet sich ähnlicher Anklang häufig. — 10. Hehn Italien[2] 25. — 17. *ruber*] Vofs z. Verg. buc. 10, 27. — 18. *Priapus*] Preller R. M. 1[3], 450. — 23. *liba*] Marquardt VI, 3, 164. — 25. *iam modo iam*] Rothstein 20 s.; Illmann 19 s. — 27. Jacob Progr. Pforta 1841: de usu numeri pluralis apud poet. Lat. 13 s. — *ortus*] C. F. W. Müller z. Cic. off. I, 7, 22. — 29. *bidentes* A, *bidentem* Rothst. 33 u. 86; Hiller phil. Anz. 10, 379; Widder 16. — 36. Preller R. M. 1[3], 414 ff. — 40. Leo phil. Unters. 2, 26 f. — 46. Leo 32. — 48. Rofsberg Fleck. J. 1879, 75; Widder 21; Hiller Berl. phil. Woch. 1886, 393. — 67. Wackernagel kl. Schr. 2, 399 ff. L. Müller Fleck. J. 1865, 413 f. Die Sage vom Thränenkrüglein. — *tu*] Vahlen Monatsb. d. Berl. Ak. 1878, 343 ff.; Hoerle de cas. usu Prop. 14. — 78. Widder 10; s. I, 4, 82; 7, 64; II, 5, 100; 105; 6, 9. Rothst. 46; 87; Leonh. 44. — **II.** Schultz 25 ss. — 5 s. Lachm. kl. Schr. 2, 147. — 15. Preller R. M. 2[3], 107. — 40. Vahlen Monatsber. d. Berl. Ak. 1881 zu Prop. IV, 10, 20. — 46. Rofsberg Fleck. J. 1879, 76; Widder 29; Ehwald Burs. J. 43, 203. — 49. Widder 23. — 50. Haupt op. 3, 38 ss. — 67. Preller R. M. 2[3], 250 f. — 68. Philol. 1889, 153. — **III.** Schultz 29. — 1. Gofsr. z. Virg. A. 1, 140. — 3. Meisterhans Gr. d. att. Inschr. 9. — Gregorovius d. Insel Corfù. — 7. Nöldeke Herm. 5, 443 ss. Bisweilen steht umgekehrt *Syrien* für *Assyrien*: Sauppe ind. z. Xen. Cyrop. — 9. *me cum*] Hiller Berl. phil. Woch. 1886, 392. — 13. Jacob de usu numeri plur. ap. poet. Lat. Pforta 1841, 15 s. — 23. Preller R. M. 2[3], 373 ff. Friedländer Sitteng. R. 1[4], 487 f. — 30. Hehn[3], 145; 147 f. — 45. Büchsensch. z. Xen. Hell. I, 2, 17; An. VI, 6, 9. — 46. Gofsr. z. Aen. 6, 715. — 50. L. Müller Horat. praef. XLV; Ehwald Progr. Gotha 1889, 7. — 63. *at*] Vahlen ind. lect. aest. Berol. 1885, 19 s. Hiller liest nach A *ac*; s. Leonhard 28. — 75. *Τι-τυ-ός* v. W. *tu* = *tu-meo*: der Riese. — 77. *Τάν-ταλ-ος* eine redupl. Form von *τάλας*. — 86. *colu*] Leonhard 13; Illmann 19. — **IV.** Schultz 21; 10 ss. Mommsen R. G. V, 72 f. C. J. L. 1, p. 461. — 5. *triumphi*] Jacob de usu n. plur. ap. p. Lat. 16 s. — 7. Hehn[3], 525. — 11. *Garonna*] Illmann 19; *Garunna*

Digitized by Google

Hiller; Leonhard 13. — 12. Hiller phil. Anz. 14, 26; Leonh. 13 s. — Hehn[3] 463; Amm. Marc. 15, 12. — 13 s. Vahlen ind. Berol. 1886/7, p. 15 s. — 18. *alba*] Philol. 1889, 148. — *columba*] Lorentz Progr. Wurzen 1886. Hehn[3], 301. — Gofsr. z. Aen. 5, 24. — 23. Preller R. M. 1[3], 56. — 27. Vahlen Monatsber. d. Ak. Berlin 1881. — 33. Hehn[3], 71. — 40. Kühner 2, 322[d]; 347. — 47. *dulcis tibia*] Widder 24 s. — *canere*] Müllenhoff deutsche Alt. I, 3. — 49. *ἀπὸ κοινοῦ* steht bei Tib. das Verb. I, 3, 56; 4, 2; 8, 2; 1, 51; II, 6, 23; das Subst. I, 2, 40; 5, 34; 6, 81. — *genium*] Preller R. M. 2[3], 195 ff. Gofsr. z. Aen. 4, 610. — 53. Vahlen Sitzgsber. d. Berl. Ak. 1882, 269. Hoerle de cas. usu Prop. 12 s. — 55. Vahlen Abh. d. Berl. Ak. d. W. 1883, 76. — Gräber quaest. Ovid. I, XVII s. Elberfeld 1881. — **V.** Ullrich 26 s. — 1. Preller R. M. 1[3], 419 ff. — 3. Preller Gr. M. 1[3], 571; 589. — 17. Baehr. Cat. 67, 1. — 34. Varro r. r. 2, 11: olim tonsores non fuisse adsignificant antiquorum statuae, quod pleraeque habent capillum et barbam magnam. — 49. Bücheler L. Decl. 62. — 57. *ovile*] Bentl. z. Hor. c. I, 17, 9. Die richtige Ableitung von *τραγῳδία* s. Etym. Magn.: *ὅτι τὰ πολλὰ οἱ χοροὶ ἐκ σατύρων συνίσταντο, οὓς ἐκάλουν τράγους.* — 63. Leonhard 13; s. Nr. III, 86. — 65. Sonst *operari alicui*, thätig sein für. — 67. Illmann 34 s. Corte ad Sall. Iug. 92, 5 p. 835. — 66. *later*] Büchel. Rh. M. 1888, 291; Ritschl. op. 4, 677 s. — 74. *limen ad irat.*] Kühner 2, 427 f. — **VI,** 21. *hic*] Rothstein 96 s. — **VII.** Gräber quaest. Ovid. I, XIX. Leo Phil. Unters. II, 1881. — 1. Preller R. M. 2[3], 307—310. — 7. *sed*] Friedländer z. Mart. I, 117, 7. Cic. off. I, 37, 135. — 23. *formaverat*] Illmann 47. — 24. Mommsen Herm. 1881, 19 f. — 32. *nam*] Rothst. 100. — 67. Lachmann kl. Schr. 2, 156 ff. — 71. *haec*] Neue 2, 207 f. — 87. *ac*] cod. A. Lachm. kl. Schr. 2, 159. Nach Haupt obs. crit. 35 s. kennt die elegische Poesie *ac* nur in bestimmten Formeln wie *simul ac.* — 90. Scheffel Ekkeh. Anm. 246. — 97. Preller R. M. 2[3], 124. — 108. *ista*] Rothst. 64. — 112. *reperire*] Rothst. 61 s.; Leonhard 41 (*reperisse*). — **VIII.** Preller R. M. 1[3], 156 f.; 361 ff. — 13. Preller R. M. 1[3], 451 ff. — 23. Rh. M. 29, 99 f. — **IX,** 2. Preller Gr. M. I, 1[4], 276 ff. — 6. *pallida*] Vahlen ind. Berol. 1886/7, 14. — 23. *laetus*] Vahlen c. l. 13. — **X,** 1. *luno*] Preller R. M. 1[3], 271 f. — 2. *docta*] Broukh. z. Tib. IV, 6, 2. — 3. *tota*] O. Richter Jahrb. f. Phil. 1871, S. 458. — 19. ZGW 32, 667.

PROPERZ. [a]) Plessis 224. [b]) Heydenreich Burs. J. 1886/7, 113. [c]) Heydenreich de Prop. laudis Vergilii praecone; Plessis 154 ss.; Rothstein Herm. 1889, 1 ff. [d]) Dilthey de Callim. Cydippa 15 ss.; Schneider Callim., namentlich 2, 35 ss. [e]) Kirchner 67. [f]) Kirchner 45 ss.; 51; 54; 59; C. Dilthey ind. schol. Gotting. 1884/5, 4.

I, 6. Otto liest *set* und setzt hinter *dolor* ein Kolon. — 9. Plessis 122 hält *supp. c.* für abl. abs. und erklärt *proxima contingens = proxime cont.* (das Adj. nach griech. Art statt des Adverbs): ea pars Umbriae, quae Perusiam proxime contingit. — **II.** Rohde 82; vgl. Schillers Jungfrau v. O. Krahner, die Sage v. d. Tarp. Progr. d. G. z. Friedland 1858. — 8. H. J. Müller z. Liv. XXIV, 2, 10; Gofsrau z. Aen. 9, 380. — 17. *et*] Rehd. zu Lyk. c. Leocr. § 35. — 26. Gofsr. zu Aen. 1, 686. — 30. *τραῦμα* Rohde 149. — 39. Türk 26 ss. Kirchner 79 ss. Dafs Scylla Verrat an Vater und Vaterstadt aus verbrecherischer Liebe zum Landesfeinde übt, ist wohl Erfindung der Späteren; nach der älteren Sage (Aeschyl. Choeph. 613 ss.) liefs sie sich durch einen goldenen Schmuck verlocken; Rohde 36 u. 93 ff. — 40. Ov. f. 4, 500 (Peter); met. 8, 1 ss.; 14, 1 ss.; am. III, 12, 21; Verg. A. 3, 424 ss. — 47. *pugn.*] Otto Herm. 23, 44 f. — 48. *cavĕ*] Plessis métr.

Digitized by Google

114; s. IV, 11, 53; V, 1, 41; 5, 17. — 71. *ruit*] rast; Otto comm. in h. Reifferscheidii 20 s. — 71 s. Preller Gr. M. 2³, 85 f.; 434; Kirchner 12 s.; Haupt Herm. 1, 39. Ov. met. 10, 386 *scindere sinum* würde für *abscisso* sprechen. Prop. I, 20, 44 (Broukh.); Caes. b. G. VII, 50, 2: dextris humeris exsertis. — 93. Andere lesen *Tarpeia* (Türk 24 s.: sie führte die Feinde hinauf (*duce*); ihr Name lebte fort, indem nach ihr der Berg benannt wurde, obwohl sie es nicht verdient hatte, dafs ihr Name der Nachwelt überliefert würde. *Vigil* ist dann ironisch aufzufassen; s. Ov. f. 1, 261 s.: utque levis custos, armillis capta, Sabinos ad summae tacitos duxerit arcis iter (Peter). — III, 5 ss. Hertzberg 1, 41 ss. Ribbeck Rh. M. 40, 492. — 7. *defic.*] Hoerle 16; dat. incomm.? Hoerle 43. — 9. *Milanion*] Preller Gr. M. 2³, 355. — 12. Otto Herm. 1888, 21 f. — *ibat videre*] Kühner II, 501, 6ª. — 13. Solbisky 153. — 19. Otto Berl. phil. Woch. 1884, 258. — 20. Belger, Haupt 90 f. — 23. Büchsensch. z. Xen. Hell. II, 3, 35; III, 1, 22. — 26. *pector.*] Hoerle 86. — IV. Brandt 34. — 2. *Aeg. s.*] Hoerle 48. — 4. Wölfflin lat. Compar. 49 f. — V, 1. *unda*] Hoerle 72. — 5. Otto Berl. phil. Woch. 1884, 291. — Rothstein Herm. 1889, 16 ff. — 12. Friedl. z. Mart. VIII, 28, 14: cedet Erythraeis eruta gemma vadis. — 18. *dolor*] Hoerle 47; Madvig z. Cic. fin. II, 18, 58. — 22. 'Die Seidenleute oder die Serer (von dem chines. Namen der Seide *Sr*) der Occidentalen sind die Bewohner des Tarim-Beckens, nordwestlich von Tibet, wohin die Chinesen ihre Seide brachten, und den Verkehr dorthin hüteten eifersüchtig die parthischen Zwischenhändler. — Die chinesische Seide ist allerdings schon früh regelmäfsig nach dem Westen vertrieben worden, aber wie es scheint ausschliefslich auf dem Landweg und durch Vermittlung teils der Inder von Barygaza, teils und vornehmlich der Parther.' Mommsen R. G. V, 619. — 24. *non ... vel*] Vahlen vergleicht Prop. III, 18, 27; 22, 36; 24, 10; IV, 6, 32. Ferner Mart. XI, 1, 10 ss. — Otto fab. Prop. 1, 38 s. Friedl. z. Mart. VII, 42, 6. S. Nr. XXVI, 51. — VI, 4. *venis*] Hoerle 8. — 9. Rohde Gr. R. 104. — 15. Preller Gr. M. 2³, 367 ff. — 19. Otto fab. Prop. 1, 43 s. — 21. Otto 1, 42 s. — 26. Schäfler 80 f. — 29. *ἄνω ποταμῶν*: Owen z. Ov. tr. 1, p. 77 f. — *ponto*] Hoerle 67 s. — 34. Hoerle 16. — VII, 2. Preller Gr. M. 2³, 248 ff. — 3. Vgl. *conposito* statt *ex* oder *de c.* Verg. A. 2, 129; Nep. Dat. 6; Ter. Phorm. V, 1, 29. *sortito* 'nach dem Los' Hor. ep. 4, 1; *inproviso* Caes. b. G. I, 13, 5; *instituto suo* b. G. I, 50, 1; *consuetudine* öfter statt *ex c.*, wie *more* u. a., b. G. VI, 27, 5 (Kraner); *optato* statt *ex voto* Verg. A. 10, 405; *nonnulla parte* statt *ex n. p.* Caes. b. c. I, 46, 2 (Kraner); *colles ex ordine pangere* Prop. Nr. XIII, 15 neben blofsem *ordine* Verg. buc. 1, 73. Ähnlich sind *secreto* Caes. b. c. I, 19, 2; *libato* Verg. A. 1, 737, die Gofsrau zu Aen. 5, 127 für abl. abs. hält. — 6. Über den Indik. in indir. Fragesätzen s. Reisig (Haase - Schmalz) Vorles. Lat. Synt. 2, 493 ff. — 11. Otto Herm. 1888, 25 f. fafst *reponere* = *sepelire* (Verg. A. 6, 665; Hor. c. I, 10, 17) und *fata* = *cineres*. — 24. Friedl. z. Mart. V, 34, 9 s. — 25. Preller Gr. M. 1³, 455. — VIII. Preller Gr. M. 1³, 414. — 18. Otto Herm. 23, 31. — IX, 5. Vofs z. Verg. ge. 4, 373. — Kühner II, 531, 14. — 10. Preller Gr. M. 1³, 493 f. — 11. *palm. ext.*] Schol. zu Il. 7, 194; Cramer Anecd. Paris. 3, 227. — 13. Preller Gr. M. 2³, 76 f. — 17 s. Brehm Thierl. 3², 705: 'Der eher gedrungene als gestreckte, spindelförmige Leib ist in der Vorderhälfte des Körpers gerundet, in der hinteren seitlich schwach zusammengedrückt, die Rückenfinne schmal, hoch und spitzig, am vorderen Rande gewölbt, am hinteren ziemlich tief ausgeschnitten, also fast sichelförmig (*curvus*, Ov. met. 2, 265). —

Digitized by Google

puto] Rohde Gr. R. 97 ff. Plato rep. 2, 7; Il. 2, 783; Od. 3, 84; Theokr. id. 15, 107; 137; Soph. Ant. 829; Eur. Iph. Aul. 72; Batrach. 9. — Kühner II, 526, 9; 758, 4. — **X**, 1. *at*] Birt Rh. M. 1883, 208. — 3. Preller R. M. 2^3, 419 ff. — **XI**, 1. Preller Gr. M. I^4, 1, 143 ff. — 11. Preller Gr. M. I^4, 1, 161 f. — 17. Otto de fab. Prop. 2, 6; Preller Gr. M. 2^3, 38 ff. — 19. Otto de fab. Prop. 2, 20. — 23. Preller Gr. M. 1^3, 385 ff. — 35. *defic.*] Hoerle 16. — 38. *omen*, wohl = *avimen* (Mähly), steht hier in seiner ursprünglichen Bedeutung 'ein Vogelzeichen'; vgl. *auspicium* (Ov. met. 10, 5 u. 8). Anders die Alten: Paul. Fest. p. 195 M.: omen velut oremen (richtiger Varro aus *osmen*), quod fit ore augurium, quod non avibus aliove modo fit. — **XII**, 7. Brandt 8 s. — 16. *in*] Hoerle 62; Kühner Gr. Gr. II, 431; p. 401. — **XIII**, 15. Marx Rh. M. 1886, 556 f. — 21. Otto de fab. Prop. 2, 17. — **XV**. Birt Rh. M. 1883, 221; Postgate zu dem Gedicht. Rothstein Herm. 1889, 19. — 6. Otto Herm. 1888, 29; Birt Rh. M. 1883, 220. — 2. Arch. f. lat. Gr. 4, 27. — **XVI**, **a**, 1. Richtiger vielleicht mit Pontanus *armatur Itura*: s. Hertzberg z. d. St. — 5. Preller Gr. M. 2^3, 483 ff. — **b**, 3. Marquardt PL 342 f. — 9. *libelli*] Elegieen, Lieder: Plessis 104 s.; Reisch 1887, 94 ff.; Birt A. B. 24; Rh. M. 1883, 219; Brandt quaest. Pr. 23 s. — 14. Nöldeke Herm. 5, 443 ff. — **c**, 5. Vahlen Monatsb. d. Ak. z. Berlin 1881. — **XVII**, 6. Solbisky 190 liest mit DV *ille*. — 25. Rohde Gr. R. 303. — 32. Rohde Gr. R. 149. — **XVIII**, 4. Otto (Herm. 1888, 44) setzt hinter *meis* ein Fragezeichen. — 7. *Eoo*] Gofsrau z. Aen. 3, 588. — 19. Preller R. M. 2^3, 265 f. — **XIX**, 3. *primo*] Otto erklärt: Homer ist der erste, der die Thebais sang; s. Welcker, ep. Cycl. 1, 202. — **XX**, 13. Birt A. B. 421. Otto Herm. 1888, 24. — 27. Solbisky 186 verteidigt *subducere* (DV); III, 30, 9. — 32. Draeger 2, 663 ff. — **XXI**. Vahlen Sitzungsb. d. Ak. d. W. z. Berlin 1883. — 1. *Ergo*] Kiefsling phil. Unters. 2, 86. — 8. *nova*] Gofsrau z. Aen. 1, 306. — 22. Über die Sage von der Liebe des Agamemnon zum Argynnus s. Rohde Gr. R. 84; R. Unger Sinis 121 ff.; Schneidewin Philol. 1, 346 ff.; Otto fab. Prop. 1, 22 s. — *minantia*] Magnus Progr. d. Sophien-G. Berlin 1887, 11 f. — 29. Jahn ad Pers. 4, 19; Dinter Progr. Grimma II, 1865; L. Müller Rh. M. 17, 529; Friedl. Mart. 1, S. 156. — Vahlen Monatsb. d. Berl. Ak. 1881, 353 f. — 32. Über diesen Gemeinplatz griech. und röm. Poesie s. Dilthey anal. Callim. 12 ss.; Eur. Iph. Taur. 407 ss. — 36. Nägelsbach Stil. 247. — 39. Otto fab. Prop. 1, 34 s. — 42. Vahlen Monatsber. d. Berl. Ak. 1881. Über den ähnlichen Gebrauch von *totus* s. Friedl. Mart. VIII, 30, 6; XII, 6, 2. — 49. Kraner z. Caes. b. c. III, 40, 4. — **XXII**, 3. Meineke z. Euph. frg. 146. — 4. Otto fab. Prop. 2, 18. — 15. Haupt op. 1, 157. — 37. *-que*] Hertzb. z. II, 1, 22. — 37 s. Otto fab. Prop. 1, 11. — **XXIII**, 23 ss. Otto fab. Prop. 1, 37. — 36. Hoerle 86. Vahlen ind. Berol. 1889/90, 10. — **XXIV**. Hertzberg 1, 228; Lütjohann comm. Prop. 56 u. 88; Kirchner cap. 3. — 2. Vahlen Sitzungsb. d. A. d. W. z. Berlin 1882, 265 f. — 7 ss. Rothstein Herm. 1889, 29 f. — 8. *Neuricus*] Lütjohann 88. — 11. Solbisky 164 s. — 47 s. Ramsay verteidigt das handschriftl. *Africus*: *pater A.* ist der Windgott (Claud. Rapt. Pros. 2, 73, wo der Zephyrus *pater o gratissime veris* angeredet wird), und *Africus*, der sonst den warmen Südwind bezeichnet, steht überhaupt für einen stürmischen Wind. So heifst auch der *Auster* bei Prop. III, 26, 36 *frigidus*; Verg. ge. 4, 261. S. Tib. Nr. I, 47. — 55. Bücheler (Rh. M. 1888, 296 f.) liest *Craugidos* (von *χραυγή*). — 59 s. Kirchner 55; Meineke anal. Alex. 40 s.; Dilthey de Callim. Cyd. 91. Kirchner hält mit Naeke op. 2, 244 das Knistern der Lampe für ein ungünstiges

Digitized by Google

Vorzeichen; Schneider Callim. 188; 193 ss. Callim. fr. 47: *ὁππότε λύχνου δαιομένου πυρόεντος ἄδην ἐγένοντο μύκητες.* — **XXV.** Heydenreich quaest. Prop. 12 ss. — 3 ss. Vahlen Sitzungsb. d. Berl. Ak. 1882, 271 ff. — 19. *Ossa*] H. J. Müller ZGW 1885, 96 f. — 23. Mommsen Herm. 1881, 20; Cat. 58, 5; Iuv. 10, 73; Mart. XII, 3, 6; Pers. 1, 73. Iuv. 11, 105: geminos Quirinos. — 31. *attractus*] Wagner de synt. Prop. 45. — 37. Vahlen Sitzungsber. d. Berl. Ak. 1882, 279 f.; ind. lect. aest. Berol. 1885, 18 ss. — 38. Kühner II, 1, 118, Anm. 5. — 41. *versu*] Heymann, 26. — 69. *Caucasea*] so auch III, 25, 14 in N; Solbisky 184. — 72. Vahlen ind. Berol. 1886/7, 6. — 73. *spes*] Leo Rh. M. 35, 436. — 76. *Britanna*] Gofsrau z. Aen. 1, 686. — **XXVI.** 14. Kühner II, 555, Anm. 8. — 23. Brandt 18. — 27. Plessis 32; Haupt op. 2, 52 ss. — 32. Lehrs Arist.[3] 233. *Ἴλιον αἰνήν* II. 15, 71 ist falsche LA. — 35. Herm. 23, 39. — 39. Ribbeck Rh. M. 1885, 484. — 45. Otto fab. Prop. 2, 21. Die Liebe der Galatea zu Polyph. kommt wohl zuerst bei Kallimachos vor: Rohde Gr. R. 77 f. — 51. Otto fab. Prop. 1, 39. — 55. Brandt 31 u. 26. — **XXVII.** Mallet quaest. Prop. 11 s. — 2. Preller Gr. M. 2[3], 77 ff. — 7. Hoerle 77. — 9. Kühner 1, 283 ff.; Bücheler L. Decl. 37; Brambach Lat. Orth. 330. — 36. *at*] Vahlen Monatsb. d. Berl. Ak. 1878, 346. — 39. Gofsrau z. Aen. 1, 398. — 43 s. *stare*] Lachm. z. d. St.; Otto Herm. 1888, 40. — **XXVIII.** 7. Hoerle 85; Kühner II, 314, A. 5. — 17. *palma*] Gofsr. z. Aen. 7, 656; Hehn[3] 235 f.; 239; Böttticher Olympia[2] 134. — 25. Das handschr. *hostes* wird von Hoerle 79 gut verteidigt. — 35. Plessis 325 s. — 40. Otto fab. Prop. 1, 34. — 44. Otto Herm. 1888, 42 f. — 47 ss. Otto Progr. Glogau 1884, 22. — 48. Otto fab. Prop. 2, 4. Preller Gr. M. I, 1[4], 67 f.; 75 f. — 60. Kühner II, 431 b. — **XXIX.** Mommsen R. G. V, 372 f. — 1. Mommsen R. G. V, 350 ff. Über die göttliche Verehrung des Augustus s. O. Hirschfeld, Sitzb. d. k. Preufs. Ak. d. W. 1888. — 6. *Partha*] Schütz z. Hor. c. I, 1, 3. Preller R. M. 1[3], 232 f. — 9. Mommsen R. G. III, 349 f. — 17. Otto Progr. Glogau 1884, 19. — **XXX.** 9 ss. Otto fab. Prop. 1, 49 s. — 16. Rohde Gr. R. 103. — 17. Plessis Métr. 84 s. — 19. Eine vortreffliche Schilderung der Säulen des Hercules giebt Moltke in seinem Tagebuch. — 25. *P. Mela* bei Broukh. — 44. *barca*] Bücheler Rh. M. 1887, 583 f. — 56. Kirchner 79. — 59 s. Über die Nominat. s. Gofsrau z. Aen. 2, 170; 3, 593. Haupt op. 3, 208. — 61. Vahlen ind. lect. Berol. 1886/87, 4 ss.; 10. Varro l. l. 6, 45: monimenta ab eodem monere, quod is, qui monet, proinde sit ac memoria. Sic 'monimenta' quae in sepulcris, et ideo secundum viam, quo praetereuntis admoneant et se fuisse et illos esse mortalis. — 65. Brandt 8 s. — *quoque*] Rothstein Herm. 1889, 14. — **XXXI.** Über die Abfassungszeit s. Hertzberg 1, 28; 228; 2, 458; Plessis 225; Kirchner 25 ss. — Preller R. M. 1[3], 307 ff. — 23. Hoerle 77. — 28. *unda*] Kraffert Philol. 21, 356; *una* (s. Callim. h. in Del. 11 ss.): Otto fab. Prop. 2, 10. — 34. Ähnlich vermieden sorgfältige Schriftsteller im Griech. einen Zusammenstofs wie *εἰποῦσα σαφῆ* u. a. Schneider Isokr. Areop. § 61; Blafs att. B. 2, 105; 133 f.; 3 B, 346. Verbindungen wie *tempora rāmis* (Verg. A. 5, 71), *curreře rēmis* u. a. sind nur scheinbare Ausnahmen; desgl. *patiere repulsam* (Ov. met. 2, 97), *nuper perosus* (3, 213): Magnus Progr. des Soph.-G. Berlin 1887, 27. A. Zingerle Wiener Studien 1884, 60; Biese Rh. M. 1883, 634 ff.; Wölfflin Arch. f. lat. Lex. 1884; Kraffert ZGW 1887, 713 ff.; Otto Herm. 1888, 30; Ehwald Burs. J. 43, 210 f. — 35. Preller Gr. M. I[4], 1, 238 ss. — 53. Hoerle 80. — 64. Vahlen ind. lect. Berol. aest. 1880, 9; Madvig 461. — 77. Kirchner 25; Lütjohann 85 ss. Müllenhoff Alt. 2, 191 f.; Caes. b. G. 4, 16; 6, 35;

Digitized by Google

Hor. c. IV, 2, 36; 14, 51. — **XXXII**, 1 ss. Kiepert A. G. § 385. — 5 ss. Bücheler Rh. M. 39, 621. — 23. Gofsrau z. Aen. 3, 70. — 30. Nach andern Argynnus; s. Otto fab. Prop. 1, 25 s. — 31 ss. sind wohl zu lesen: at tibi (Marcelle) nauta, pias hom. qui traicit umbras, huc animae portet corpus inane tuae, qua etc. S. Ov. met. 2, 611; 13, 488: corpus inane animae. — **XXXIII**. Über *Paullus Aem. Lep.* s. Mommsen Rh. M. 15, 192; Nipperdey Tac. ann. 3, 72. O. Ribbeck (Rh. M. 1885, 503 ff.): 'Am frischen Grabe der Gattin steht Paullus: vom Schmerz hingerissen hat er den Herrn der Unterwelt angerufen, ihm die Verlorene wiederzugeben. Da ertönt ihre sanfte Stimme aus der Tiefe, ihn abzumahnen von so vergeblichen Bitten. Vor einem Totengericht, das sie im Geiste beruft, führt sie ihre Sache, ohne zu vergessen, dafs sie zu den Hinterbliebenen droben spricht. So gestaltet sich die eigene laudatio zu erhebender Erinnerung für die Trauernden, welche in rührende Abschiedsworte und zarte Ermahnungen ausläuft. Damit schliefst sie auch die Verhandlung vor den Richtern. Des Lohnes für ihr fleckenloses Leben sicher, gesellt sie sich gern zu ihren edlen Ahnen. — Auch die Rede vor den Totenrichtern ist für den Gatten und die Kinder hörbar gedacht.' Kiefsling ind. Gryph. 1889, VI ss. Mallet quaest. Prop. 60. — 7. Preller Gr. M. 1^3, 673 f. — 8. Marquardt PL 368. — 26. Solbisky 193. — 31. Ramsay erklärt: die andere Linie der Familie macht meine Vorfahren mütterlicherseits, die Libonen, gleich, nämlich den Scipionen: meine Vorfahren mütterlicherseits stehn ihnen nicht nach. — 35. *iungor* c. dat. Hoerle 41. — 36. Madvig 461; Vahlen ind. lect. aest. Berol. 1880, 11. — 47. Über das Particip. am Ende des Verses s. Gofsrau zu Aen. 3, 300. — 61. Marquardt PL 557. — 65 s. Herzog Herm. 1878, 424. — 86 ss. Otto Herm. 1888, 47.

OVID. **I**, 6. Ehwald Progr. Gotha 1889, 6. — 12. *liba*] Marquardt PL 404, 13. — 13. Preller R. M. 1^3, 341 ff. — 28. Preller R. M. 1^3, 52 ff. — 43 s. Baehrens fr. p. Lat. 344 s.; Hennig de Ov. N. sodalibus, Breslau 1883; Knaack, Anal. Alex.-Rom. 10 s. Ribbeck Gesch. d. röm. D. 2, 358. — 50. *ferire c.*] Jo. Schrader emend. 114 s. — 53. Plessis Prop. 206 s. — 69. Friedländer Sitt. R. 1^5, 414. — 75. Wahrscheinlich von der 2. Frau; s. Owen tr. I, XVIII. — 95. Dieselbe Verwechslung findet sich tr. IV, 8, 33; Ib. 1. Friedl. z. Mart. IV, 45, 3. Peter zu f. 3, 165. — 95 s. Owen Ov. trist. 1889, p. C. — Zu *eques* vgl. Böttticher Olympia^2 126 ff. — *oliva*] Bött. 134 f. — 97. Mommsen R. G. V, 189 f.; 283 f. — 107. Fleck. J. 1883, 192. — 110. Kiepert A. G. § 296. — 112. Gräber I, IX; Schulz 15. — **III**, 14. Ehwald *prensi* nach Markland zu Stat. Silv. I, 2, 45; Ov. rem. 235. — 15. *lupat.*] Serv. z. ge. 3, 208; Hor. c. I, 8, 6. — **IV**, 25. Haupt op. 3, 416. — 38. Über den blofsen Abl. bei Ovid s. Ehwald z. am. II, 14, 30. — **V**. Ullrich stud. Tibull. 29 s. — 1. Preller Gr. M. 2^3, 433 f. — 23. Preller Gr. M. 1^3, 377 ff. — 29 ss. Ullrich 30 ss. — **VII**, 12. *iugera parva* auch f. 4, 686; dagegen *pauca*, wie Ehwald liest, 3, 192. S. Burs. J. 43, 280. — 16. Ameis z. II. 2, 872. — 17. Ein Pinienzapfen, weil Pinienharz in den Wein gethan ward, um ihn länger aufbewahren zu können. — Preller Gr. M. 1^3, 590. — **VIII**. Gräber I, IX; Schulz 14. — 2. Ehwald Progr. Gotha 1889, 1 s. — 7. *cedro*] Birt A. B. 365. — 16. *quo licet*] Ehwald Burs. J. 43, 209. — 17. *isti*] Gofsrau und Serv. z. Aen. 2, 661. — 20. *deus*] über die göttliche Verehrung des Aug. s. O. Hirschfeld, Sitzb. der Berl. Ak. d. W. 1888. — 43. Das *abest* der mss. läfst sich vielleicht erklären: Gedichte haben mit der Furcht nichts zu thun. — 44. Über Tmesis s. Bekker Hom. Blätter 1, 309. Ehwald Burs. J. 43, 200. — 50. Über den Inf. Perf. s. Kühner II, 101, 10. — 85 s. Ehwald Progr.

Digitized by Google

Gotha 1889, 18. — 90. Ehwald Progr. Gotha 1889, 12 s. — 94. *mitia*] Gräber I, XXI. — 127. Gräber I, VI; Schulz 13 s. — 128. Magnus Progr. d. Sophien-G. z. Berlin 1887, 23. — **IX**, 1. Dinter progr. Grimm. 1858, 18; Loers z. tr. IV, 10, 85. — 41. *Di bene* Gm[1]; aber Ov. kennt nur *di melius*, nicht *di bene*. Dagegen *o bene* a. a. 2, 605; Mart. VII, 15, 3. *Di* statt *o* auch *ex P.* IV, 1, 11. Ehwald Burs. J. 43, 280. — 53. *fatove ... ferrove*] Konj. von Heinsius; Owen versucht das handschriftl. *-que -que*] zu verteidigen: der Soldat, der in der Schlacht fällt, stirbt *et fato et ferro*. — 65. *Hand* Turs. 3, 141; Madvig ad Cic. d. fin. IV, 24, 66; p. 580 s. Ehwald Burs. J. 43, 229. — Ehw. liest *ad*: Haupt op. 1, 99; tr. V, 2, 74. — 80. E. Curtius Abh. d. Ak. d. W. z. Berlin 1889. — 89. *magis*] Bähr. z. Cat. 68[a], 30. — 91. *corpora*] Haupt op. 2, 36. — **X**. Die Übersetzung der ersten Verse dieser Elegie in Goethes italien. Reise rührt nicht von ihm selbst her. — 29. Gofsrau zu Aen. 4, 513; Ehwald liest *ab hac* und vergleicht met. 4, 464; 6, 279: 'aufblickend zum Monde und von ihm her (infolge seines Scheines) die Umrisse des Capitols unterscheidend.' Magnus ZGW 1889, Jahresb. S. 169. — 43. *adstrata*] Ehwald Progr. Goth. 1889, 13. — Über *Laren* u. *Penaten* s. Mommsen R. G. 1, 173. — 48. Preller Gr. M. 1[3], 385. — **XI**, 2. *Bacchica*] s. Mart. VII, 63, 4; Ehwald Progr. Goth. 1889, 9. — 24. Fleckeisen Jahrb. 1876, 688. — 33. Birt (A. B. 30) liest mit Heinsius *in primi fronte libelli*. Aber *liber* (Rhein. M. 1886, 153 f.) u. *libellus* (Ov. tr. 2, 545) können auch ein Buch, das aus mehreren *libri* oder *libelli* besteht, bezeichnen. — Vgl. Birt A. B. 347. — **XII**, 2. Haupt op. 1, 125. — 7. Ehwald Burs. J. 43, 270. — 17. Merkel u. Owen denken an Ophrynium, eine Stadt in Troas zwischen Dardania u. Rhoeteum, wo ein berühmter Hain des Hektor war. — 19. Preller Gr. M. I[4], 1, 328; Masson, vita Ov. p. 107 ed. Fischer. — 20. Homer kennt das Kompos. Σ. noch nicht; Lehrs Ar.[3] 230. Bei ihm heifst die Insel Σάμος. — 21. *saltus*] Ehwald Burs. J. 43, 281 versteht darunter einen Gebirgspafs. — 25. *petit*] L. Müller d. r. m. 399; Lachm. ad Lucr. 3, 1042. — 42. *detulit*] Wartenberg 29 s. — **XIII**, 10. Preller R. M. 1[3], 302 f. — 21. Bergk op. 1, 666. — 43. Marqu. P. L. 336. — **XIV**, 7. Ἴστρος, der thrakisch-griech. Name des Flusses; Müllenhoff, D. A. 2, 365. *Danuvius* 362 ff. — 11. Ehwald Burs. J. 43, 270: cum parat et boreas et nix regnare sub arcto. — 52. Madvig L. Gr. 110, 3. — **XV**, 19. Ehwald Burs. J. 43, 281 liest *usus equi*. — 25. Ehwald Progr. Gotha 1889, 12. — 27. *et*] Wilam.-Möll. ind. lect. aest. Gotting 1884: non id agit poeta, ut Ponticum ver opponat Romano tamquam minus iucundum, sed grato laetoque animo ipse quoque mitiora tempora accipit. — 39 ss. Ehwald Burs. J. 43, 227. — 47. Ehw. 43, 210. — **XVI**. Schulz quaest. Ov. 1883; Gräber Progr. Elberfeld 1884, 10; Wartenberg ZGW Jahresb. 1889, S. 188. — 1. Müllenhoff Alt. 2, 189 ff. — Gräber Progr. Elberf. 1881, p. 29 u. 8; Schrader Fleck. J. 1885, 487; Matthias Fleck. J. 1884, 210. — 39. Mommsen Herm. 13, 262. — 57. Ehwald 43, 209 f. — 60. *fuga*] Ehwald 43, 280. — **XVII**. *Macer*] Teuffel R. L.[4], 534; Owen tr. 1, XLV f. — **XVIII**. Owen 1, XXXIII; Gräber Quaest. Ov. I, XIX ss. — 19. Haupt met. 3, 188; 4, 131. — 49. Preller Gr. M. I[4], 1, 313. — 57. *parentes*] s. Korn z. d. St. — 71. Preller Gr. M. I[4], 1, 325. — 74. *ambiat*] Ehwald Burs. J. 1881, 298. — **XIX**. Nach anderen (Ribbeck Gesch. d. röm. D. 2, 329) ist das Gedicht an Maximus Cotta (s. z. Nr. XVIII) gerichtet. — 10. Haupt op. 2, 400 ss.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY CALIFORNIA.
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

76.96.101
YB 41266

Digitized by Google

Digitized by Google